


HARVARD COLLEGE LIBRARY
VE RI TAS
HOHENZOLLERN COLLECTION
IN COMMEMORATION OF THE VISIT OF
HIS ROYAL HIGHNESS
PRINCE HENRY OF PRUSSIA
MARCH SIXTH, 1902
ON BEHALF OF HIS MAJESTY
THE GERMAN EMPEROR
PRESENTED BY ARCHIBALD CARY COOLIDGE PH.D.
ASSISTANT PROFESSOR OF HISTORY

Fünfzigster und einundfünfzigster
Jahres-Bericht

des

historischen Vereines

von

Oberbayern.

Für die Jahre 1887 und 1888.

Im Auftrage des Ausschusses erstattet

durch den jetzigen ersten Vorstand

k. Reichsarchiv-Rath Dr. Christian Haeutle.



München, 1889.

Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.

(In Commission bei Georg Franz.)

Hochverehrte Vereinsgenossen!

Der letzte Jahresbericht (der 48. und 49. pro 1885 und 1886) wurde Ihnen statutenmäßig von dem damaligen hochverdienten I. Vereins-Vorstande Herrn geheimen Hofrath u. s. w. Dr. L. Ritter von Rockinger erstattet. Da jedoch derselbe nach siebenjähriger, mit reichen und bleibenden Erfolgen gekrönter Thätigkeit von der Vereins-Leitung gleichzeitig zurückzutreten sich genöthigt sah, fand Ende des Jahres 1886 eine Neuwahl statt, durch welche der bisherige II. Vorstand Herr Oberst-Lieutenant a. D. 2c. 2c. J. Würdinger zum I., der frühere II. Vereins-Sekretär und Vereins-Archivar Herr Reichsarchiv-Rath Dr. Ch. Haeutle zum II. Vorstand und der Vereins-Redakteur Herr Baron Edm. von Oefele zum II. Vereins-Sekretär bestimmt wurden, ohne daß bis zum Ausgange des Jahres 1888 in diesen Chargen eine weitere Veränderung vor sich gegangen und wornach also die dermalige Berichterstattung pro 1887 und 1888 Herrn Oberst-Lieutenant Würdinger in seiner Eigenschaft eines I. Vorstandes anheimgefallen wäre.

Leider fügte es nun aber ein trauriges Verhängniß, daß Letzterer im Oktober des Jahres 1888 von einer schweren Krankheit heimgesucht wurde, deren längerer Verlauf ihn sogar zum Rücktritte von der so rühmlich bekleideten Vorstandschaft zwang. An seine Stelle trat dann Anfangs 1889 durch Neuwahl der bisherige II. Vereins-Vorstand 2c. 2c. Dr. Haeutle, welcher sich jetzt, weil Herrn 2c. 2c. Würdinger's Gesammtbefinden jede anstrengende geistige Thätigkeit noch immer unmöglich macht, in die eigenthümliche Lage versetzt sieht, Ihnen, hochverehrte Vereins-Genossen! im Hinblick auf § 26 unserer Satzungen über die zweijährige Vereinsthätigkeit pro 1887 und 1888, also für einen Zeitraum, in dem er der Vereins-Leitung ziemlich ferne gestanden, Bericht zu erstatten.

Erleichtert allerdings wird diese Aufgabe einigermassen dadurch, daß sein Herr Vorgänger Ihnen bereits bei der Feier des fünfzigjährigen Bestehens unseres Vereines am 26. Mai 1888

1*

einen ausführlichen Fest-Bericht vorzutragen die Ehre hatte, denn Manches, was doch eingehendere Erwähnung hätte finden müssen, läßt sich somit, weil schon dort erörtert, hier mit kürzeren Worten abmachen.

Wurde vorhin das Jahr 1888 als ein für den Verein besonders bedeutsames schon deshalb gekennzeichnet, weil mit demselben das erste Halbjahrhundert seines Bestehens zum glücklichen Abschluß gediehen war, so verdient hier noch bemerkt zu werden, daß diese Jubelfeier zwischen zwei für das Gesammtvaterland und also auch für unser Bayern höchst traurige Ereignisse hineinfiel, indem am 9. März Seine Majestät der ruhmgekrönte greise Kaiser Wilhelm I. und schon 14 Wochen darnach, am 15. Juni dessen erlauchter Sohn Seine Majestät Kaiser Friedrich III. aus dem Leben geschieden, gleich groß im Dulden, wie er es vormals im Siegen war.

Und noch eines für unsern Verein tief betrübenden Todfalles sei gleich an dieser Stätte gedacht: derselbe verlor am 15. November in Herrn Herzog Maximilian, Kgl. Hoheit, sein ältestes, noch lebendes Mitglied, an dessen Sarg er in lebhaft empfundenem, ehrerbietigsten Trauergefühle einen Kranz niederlegen ließ.

Dafür war dem Verein ein Jahr vorher die hohe Ehre zu Theil geworden, ein anderes Mitglied unseres erlauchten Herrscherhauses, den Prinzen Ludwig Ferdinand, Kgl. Hoheit, zu seinem ordentlichen Mitgliede zu gewinnen.

Nach dieser Einleitung schreite ich nunmehr zur Berichterstattung selbst.

§ 1.

Was nun zunächst die in den beiden Jahren 1887 und 1888 vorgekommenen Personal-Veränderungen innerhalb des Ausschusses betrifft, so ist ihrer zum Theil schon oben gedacht worden. Bei der nach § 15 der Statuten erfolgten Erneuerung eines Theiles des Ausschusses Ende 1887 waren die ausscheidenden Herren: Universitäts-Professor Dr. K. Th. Heigel, Reichsarchiv-Rath K. Primbs und Oberbahnamts-Registrator a. D. E. Gilg wiedergewählt und für Herrn Studienlehrer Jul. Eilles Herr Bank-Ober-Inspektor Aug. Reuling neu gewählt und als Ersatzmänner die Herren: Ober-Ingenieur G. F. Seidel und Offizier a. D und Privatgelehrter Hanns Fressl aufgestellt worden.

An Stelle des am 16. März 1887 verstorbenen Vereins-

Bibliothekars Ant. Gutenäcker wurde in der Ausschuß-Sitzung vom 23. gl. M. das zu den Sitzungen kooptirte Vereins-Mitglied Herr Dr. Chr. Rueppracht gewählt und in der Sitzung vom 27. April desselben Jahres der Hilfsarbeiter im kgl. Münzkabinet Herr Dr. Karl Mayr nach § 17 der Statuten gleichfalls in den Ausschuß kooptirt und demselben das Konservatorium der antiken Münzen, dem Ausschuß-Mitgliede Herrn Spänglermeister Friedr. Och aber jenes der neueren Münzen übertragen, während das Ausschuß-Mitglied Herr Dr. Hans Riggauer das Konservatorium der mittelalterlichen Münzen übernahm.

Das Ausschuß-Mitglied Herr Gymnasial-Professor Friedr. Ohlenschlager endlich wurde am 1. September 1887 zum Rektor in Speier befördert und mußte demnach vom Ausschusse zurücktreten, was das lebhafteste Bedauern all seiner langjährigen Kollegen darin zur Folge hatte. An seine Stelle wurde nun als wirkliches Ausschuß-Mitglied Herr Vereins-Bibliothekar Dr. Rueppracht einberufen.

Soviel, was den Ausschuß selbst und die Vereins-Chargirten betrifft.

Zahlreicher dagegen waren die Aenderungen im Personalstande der Herren Vereins-Mandatare.

Zunächst sei in dieser Beziehung erwähnt, daß es den vereinten Bemühungen des Ausschusses und unseres so verdienten Mandatars von Altötting ꝛc. ꝛc., Herrn Bezirksamtmannes Georg Mayer daselbst gelang, in der alten Herzogsstadt Burghausen, wo von 1839—1864 bereits eine Mandatarschaft bestanden, wieder eine solche ins Leben zu rufen, und hat der dortige Bürgermeister Herr Kaufmann Wilh. Seitz deren Oberleitung mit aller Bereitwilligkeit und, wie die Erfahrung bald zeigte, mit vollstem Verständnisse übernommen.

Der seitherige Mandatar für den Bezirk Garmisch, Herr Pfarrer Fr. Xav. Fischer in Eschenlohe trat im Juli 1888 freiwillig von seiner Stellung zurück, da sein Wohnsitz von Garmisch und Partenkirchen, aus welchen Orten inzwischen verschiedene Zutritte zum Verein erfolgt waren, zu weit entfernt lag, und ließ sich dafür der neu ernannte Bezirksamtmann in Garmisch, Herr Wiesend zur Uebernahme der also erledigten Stelle freundlichst gewinnen. Bei dieser Gelegenheit darf aber nicht unerwähnt bleiben, daß der seitherige Mandatar Herr Fr. Xav. Fischer in Eschenlohe,

welcher die Mandatarschafts-Geschäfte seit dem Frühjahre 1883 mit aller Unverdrossenheit und wärmster Hingabe an den Verein geführt, sich hiedurch vollbegründeten Anspruch auf die stete Dankbarkeit des Ausschusses erworben hat.

Die durch den Rücktritt des Herrn Regierungsrathes rc. Karl Desch längere Zeit schon verwaiste Mandatarschaft Laufen erhielt einen neuen Vertreter in der Person des Herrn Bezirksamtmanns Adalbert Hepp, welcher Eingangs des Jahres 1887 dem Vereine beizutreten die Geneigtheit hatte.

Während der bisherige Vorstand des Mandatbezirks Miesbach, Herr Regierungsrath und Bezirksamtmann Ludw. Mayr, in Folge seiner am 1. April 1888 erfolgten Pensionirung von seiner bisherigen Stelle zurücktrat, glückte es dem Vereins-Ausschusse, zur Annahme dieser Mandatarschaft den Herrn Oberamtsrichter Anton Wessinger zu bestimmen, unter dessen sachverständiger und zielbewußter Leitung der Bezirk Miesbach sich ganz besonders (namentlich auch in Bezug auf Mitgliederzahl) gehoben hat, indem dies bisher die einzige Mandatarschaft ist, in welcher regelmäßig Monats-Versammlungen abgehalten, dabei historische Fragen behandelt, dann Urkunden und sonstige interessante Gegenstände rc. rc. vorgezeigt werden.

Auf das Schmerzlichste wurde dafür der Ausschuß durch den Tod seines Mandatars von Tölz, des k. Notars Herrn Max Eisenberger betroffen, welcher dem Vereine geraume Zeit hindurch die ersprießlichsten Dienste geleistet hatte. Herr Regierungsrath und Bezirksamtmann Jos. Schweykart war so liebenswürdig, die Leitung der Mandatarschaft Tölz zu übernehmen.

Auch mit der Mandatarschaft Traunstein, deren langjährigen, um den Verein viel verdienten Vertreter Herrn Apotheker Jos. Pauer wir gleichfalls durch allzufrühen Tod verlieren mußten, ergab sich somit eine Veränderung, indem Herr Regierungsrath und Bezirksamtmann Karl Heckenstaller die Güte hatte, an rc. Pauer's sel. Stelle zu treten.

Erwähnen wir schließlich noch, daß, nachdem der seitherige Mandatar von Wolfratshausen, Herr Amtsrichter Karl von Enhuber zum Oberamtsrichter in Lauingen befördert worden, mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit der dortige k. Oberamtsrichter Herr Friedr. Jocham die erledigte Mandatarschaft Wolfratshausen sich hatte übertragen lassen, dann daß nach dieses Letztern Pensio-

nirung der als Oberamtsrichter nach Wolfratshausen zurückversetzte Herr von Enhuber neuerdings diese Mandatarschaft übernahm, so wären hiermit die sämmtlichen Personalveränderungen am Sitze der Central-Vereinsleitung sowohl, als bei den verschiedenen Mandatarschaften in erschöpfender Weise namhaft gemacht.

Mit besonderer Genugthuung soll dabei noch konstatirt werden, daß Ende des Jahres 1888 kein Mandatsbezirk unbesetzt geblieben war.

Am 31. Dezember 1886 zählte der historische Verein von Oberbayern 731 Mitglieder, darunter 8 Ehrenmitglieder. Nach Mandatarschaften vertheilt, kamen

auf den Bezirk	Aichach	13	Mitglieder,
" " "	Altötting mit Burghausen	26	"
" " "	Berchtesgaden	4	"
" " "	Bruck	29	"
" " "	Dachau	10	"
" " "	Dorfen mit Erding . . .	15	"
" " "	Ebersberg	12	"
" " "	Freising	30	"
" " "	Friedberg	16	"
" " "	Garmisch	2	"
" " "	Ingolstadt	4	"
" " "	Landsberg	22	"
" " "	Laufen mit Tittmoning .	12	"
" " "	Miesbach	6	"
" " "	Moosburg	9	"
" " "	Mühldorf	22	"
auf die Haupt-	u. Res.-St. München . .	270	"
auf den Bezirk	München II	8	"
" " "	Murnau	1	"
" " "	Neumarkt	13	"
" " "	Pfaffenhofen mit Geisenfeld	15	"
" " "	Reichenhall	8	"
" " "	Rosenheim mit Aibling und Prien	17	"
" " "	Schongau	13	"
" " "	Schrobenhausen	6	"
" " "	Starnberg	7	"
" " "	Tegernsee	4	"

auf den Bezirk	Tölz	13	Mitglieder,
„ „ „	Traunstein	16	„
„ „ „	Trostberg	5	„
„ „ „	Wasserburg mit Haag . .	19	„
„ „ „	Weilheim	10	„
„ „ „	Wolfratshausen	4	„
„ „ „	Rain (außerhalb des Kreises)	6	„
auf die übrigen Regierungsbezirke		46	„
und endlich auf das Ausland		10	„
was mit den obenerwähnten		8	Ehrenmit-
gliedern zusammen		731	Mitglieder

ausmacht.

Von der Haupt- und Residenzstadt München abgesehen, erschien also damals als der stärkste Mandatsbezirk Freising mit 30 Mitgliedern, welchem mit 29 solchen Bruck folgte, als der numerisch schwächste Murnau mit nur mehr einem Mitgliede, dann Garmisch, welches deren noch 2 zählte. Auch die Bezirke Ingolstadt und Wolfratshausen waren verhältnißmäßig noch gering (mit nur je 4 Mitgliedern) vertreten, ein deutlicher Fingerzeig, worauf in dieser Beziehung der Vereins-Ausschuß wohl zunächst sein Augenmerk zu richten hätte.

Was nun die Gesammtzahl der Vereins-Mitglieder in den beiden Jahren 1887 und 1888 anbelangt, so war dieselbe am Ende des letzteren Jahres auf 821 gestiegen. Das giebt gegen Ende 1886 um 90 Mitglieder mehr.

Es waren neu zugegangen:

im ersten Quartale 1887 . .	20	Mitglieder,
„ zweiten „ „ . .	14	„
„ dritten „ „ . .	11	„
„ vierten „ „ . .	13	„
also während des Jahres 1887 . .	58	Mitglieder.
im ersten Quartale 1888 . .	44	Mitglieder,
„ zweiten „ „ . .	39	„
„ dritten „ „ . .	8	„
„ vierten „ „ . .	21	„
demnach im Jahre 1888 . . .	112	Mitglieder
und zusammen in beiden Jahren	170	Mitglieder.

Unter diesen neuen Mitgliedern, welche Ihnen, sehr verehrte Vereinsgenossen! weiter unten (Beilage I), nach Mandatarschaften

geordnet, im Speziellen vorgeführt werden, glauben wir besonders hervorheben zu sollen:

Seine Kgl. Hoheit den Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern, die Benediktiner-Abtei Metten, den kunsthistorischen Verein in Friedberg, das kgl. Maximilians-Gymnasium in München, Seine Erlaucht den Grafen Friedr. Karl von Ortenburg-Tambach, den kgl. Generalstabsarzt der Armee und Leibarzt weiland Sr. Kgl. Hoheit Herzogs Maximilian in Bayern Dr. Karl Ritter von Lotzbeck, den Museums-Verein und die kgl. Realschule in Weilheim u. s. w.

Abermals statistisch nach Mandatarschaften zusammengestellt, treffen von den 821 Mitgliedern am Ende des Jahres 1888:

auf die Mandatarschaft	Aichach	. . . .	13	Mitglieder,
" " "	Altötting	. . . .	17	"
" " "	Berchtesgaden	. .	4	"
" " "	Bruck	. . . . .	28	"
" " "	Burghausen	. . .	11	"
" " "	Dachau	. . . .	7	"
" " "	Dorfen mit Erding		15	"
" " "	Ebersberg	. . .	15	"
" " "	Freising	. . . .	32	"
" " "	Friedberg	. . . .	16	"
" " "	Garmisch	. . . .	12	"
" " "	Ingolstadt	. . .	3	"
" " "	Landsberg	. . .	21	"
" " "	Laufen mit Tittmoning	. . . .	13	"
" " "	Miesbach	. . . .	26	"
" " "	Moosburg	. . .	12	"
" " "	Mühldorf	. . .	25	"
auf die Haupt- u. Ref.-St.	München	. .	294	"
" " Mandatarschaft	München II	. .	11	"
" " "	Murnau	. . .	2	"
" " "	Neumarkt	. . .	13	"
" " "	Pfaffenhofen mit Geisenfeld	. . .	13	"
" " "	Reichenhall	. . .	9	"
" " "	Rosenheim mit Aibling und Prien	.	18	"

auf die Mandatarschaft Schongau . . .	12	Mitglieder
" " " Schrobenhausen . .	10	"
" " " Starnberg . . .	9	"
" " " Tegernsee . . .	5	"
" " " Tölz	14	"
" " " Traunstein . . .	18	"
" " " Trostberg . . .	4	"
" " " Wasserburg mit Haag	17	"
" " " Weilheim	17	"
" " " Wolfratshausen . .	4	"
" " " Rain (außerhalb des Kreises) . . .	6	"
" " übrigen Regierungsbezirke . . .	52	"
und endlich auf das Ausland	12	"
wozu noch kommen	11	Ehrenmit-
glieder, was die Gesammtmitgliederzahl von	821	Mitglieder

ergiebt.

Im Stärke-Verhältniß der einzelnen Mandatarschaften hat sich demnach gegenüber den Jahren 1885 und 1886 während der Jahre 1887 und 1888 bei 7 Mandatarschaften keine Aenderung ergeben, indem darin die Mitgliederzahl die ganz gleiche geblieben ist, wie dies mit Aichach, Berchtesgaden, Dorfen-Erding, Friedberg, Neumarkt, Rain und Wolfratshausen der Fall.

Zurückgegangen sind in der Mitglieder-Stärke gleichfalls 7 Mandatarschaften, aber keine wesentlich, so Bruck, Ingolstadt, Landsberg, Schongau und Trostberg nur um je 1 Mitglied, Pfaffenhofen-Geisenfeld und Wasserburg-Haag um je 2.

Die Hebung des Mitgliederstandes für Berchtesgaden, Ingolstadt, Murnau und auch Tegernsee darf immerhin ernstlich ins Auge gefaßt werden.

Als desto angenehmer ist es zu erachten, daß bei 20 Mandatarschaften die Mitgliederzahl gestiegen ist, bei einigen ganz erstaunlich, so

bei Garmisch von 2 auf 12,
bei Miesbach von 6 auf 26 und
bei Weilheim von 10 auf 17!

Wir verdanken dies in erster Linie den so schätzenswerthen Bemühungen der betreffenden Herren Vereins-Mandatare.

Aber auch die Haupt- und Residenzstadt München weist eine

Mehrung der Mitglieder um 24 gegen 1886 nach, ein gewiß beachtenswerthes Zeichen, daß der historische Sinn in stets breiteren Schichten ihrer Bevölkerung Boden gewinnt.

Ist sonach in Bezug auf Zahlen-Verhältnisse für unsere beiden Berichts-Jahre eine stets fort sich mehrende höchst erfreuliche Zunahme an Vereins-Mitgliedern zu konstatiren, derart erfreulich, daß der Verein überhaupt seit seinem Bestehen eine solch hohe Mitgliederzahl noch niemals erreicht hat, so wurden dafür auf der andern Seite auch ungewöhnlich viele Vereins-Genossen vom Tode dahingerafft:

Im Jahre 1887:

Moll, Joseph, kgl. Pfarrer und Distrikts-Schulinspektor in Altenstadt (Schongau), am 13. Januar;

Wurzinger, Simon, kgl. Pfarrer und Distrikts-Schulinspektor in Flossing (Mühldorf), am 25. Januar;

Gutenäcker, Anton, Bibliothekar an der kgl. Hof- und Staatsbibliothek, eine längere Reihe von Jahren Ausschußmitglied und Vereins-Bibliothekar, am 16. März;

Reuther, Friedr., kgl. Bezirksthierarzt in Wasserburg, am 23. März;

Eisenberger, Max, kgl Notar in Tölz, langjähriger eifrigster Vereins-Mandatar, am 9. April;

Heiß, Joh. Bapt., kgl. Lyzeal-Professor in Passau, am 13. April;

Eyb, Otto Freiherr von, Kupferstecher im kgl. topographischen Bureau in München, Ausschußmitglied und Münz-Konservator, am 15. April;

Mutzl, Johann Evangelist, kgl. Pfarrer in Isen (Wasserburg), am 2. Mai;

Gemminger, Ludwig, Direktor des Priesterhauses zu St. Johann in München, am 30. Mai;

Strobl, Max, kgl. Pfarrer und Distrikts-Schulinspektor in Diessen (Landsberg), am 21. Juni;

Schab, Sigmund von, kgl. Oberamtsrichter a. D. in München, vieljähriger hochverdienter Mandatar des Bezirks Starnberg, am 9. Juli;

Pirngruber, Raphael, Apotheker in Berchtesgaden, am 23. August;

Frölich, Robert von, Rentier und Gutsbesitzer in München, am 14. September;

Kandlbinder, Johann Baptist, Präfekt im kgl. Studienseminär zu Burghausen, am 27. September;

Zöpf, Bernhard, pensionirter Lehrer in Dorfen, am 2. Oktober;
Fritz, Franz Xaver, kgl. Notar in Trostberg, am 23. Oktober;
Trautmann, Dr. Franz, kgl. Hofrath in München, am 2. November;
Hunoltstein, Otto Freiherr Vogt von, genannt Stein-Kallenfels auf Niedernfels (Traunstein), kgl. Generalmajor a. D., am 8. November;
Huttler, Dr. Maximilian, Inhaber literarischer Institute in Augsburg und München, am 1. Dezember;
Schels, Joseph von, kgl. Hofrath und Hofsekretär Sr. Kgl. Hoheit des Prinz-Regenten in München, am 11. Dezember; endlich
Ingerle, Johann Nepomuk, Inspektor an der Simultanschule in München, am 23. Dezember;
also zusammen im Verlaufe des Jahres 1887: 21 Mitglieder gegen deren 8 im Jahre 1885.

Während des Jahres 1888 aber schieden dahin:
Wagner, Korbinian, kgl. Pfarrer in Epfenhausen (Landsberg), am 3. Januar;
Pauer, Joseph, Apotheker in Traunstein, langjähriger bewährter Mandatar dieses Bezirks, am 15. Januar;
Schwaiger, Andreas, kgl. Pfarrer in Palling (Laufen), am 21. Januar;
Hitz, Dr. August, kgl. Pfarrer in Egenburg (Friedberg), am 3. Februar;
Fendt, Ferdinand, Lehrer in Marnbach (Weilheim), am 5. Februar;
Filser, Dr. Moriz, kgl. Pfarrer und Dekan in Bockhorn (Dorfen), am 6. März;
Beck, Peter, Fabrikant in München, am 15. März;
Steub, Dr. Ludwig, freiresignirter kgl. Notar in München, am 16. März;
Roth, Joseph, kgl. Pfarrer in Pfaffenhofen a. d. Glonn (Friedberg), am 1. April;
Lanz, Titus, Bezirksgeometer in Traunstein, am 4. April.
Söltl, Dr. Johann Michael von, kgl. geheimer Hofrath, geheimer Haus- und Staatsarchivar und Universitätsprofessor a. D. in München, am 15. April;
Pranckh, Sigmund Freiherr von, kgl. Staats- und Reichs-Rath, General der Infanterie, Excellenz, in München, am 8. Mai;
Böckl, Nikolaus, kgl. Dekan und Pfarrer in Weichs (Dachau), am 8. Juli;

Gruber, Dr. Franz, Studienlehrer am kgl. Wilhelms-Gymnasium in München, am 30. August;

Prentner, Karl von, Domkapitular und erzbischöfl. geistl. Rath in München, am 17. September;

Seiler, Wilhelm, kgl. Generaldirektions-Rath a. D. in München, am 13. Oktober;

Herzog Maximilian in Bayern, kgl. Hoheit, am 15. November; und schließlich

Spreti, Eduard Graf von, kgl. Kämmerer und Gutsbesitzer in Weilbach (Dachau), am 30. November.

Das giebt in Summa für das Jahr 1888: 18 Verstorbene gegen 19 im Jahre 1886 und im Ganzen für beide Jahre die übergroße Zahl von 39 Vereins-Mitgliedern, die wir durch den Tod verloren haben, während die vorausgegangenen Jahre 1885 und 1886 zusammen nur 27 Opfer gefordert.

In Folge verschiedener Ausschuß-Beschlüsse sollten von den oben speziell genannten Dahingeschiedenen mit Nekrologen, worüber auf Beilage V unter S. 123 ff. verwiesen sei, bedacht werden:

Otto Freiherr von Eyb, Münz-Konservator,
Anton Gutenäcker, Vereinsbibliothekar,
Joseph Pauer, Mandatar in Traunstein,
Sigmund Freiherr von Pranckh, kgl. General der Infanterie.

Den Nekrolog des vorgenannten Freiherrn Otto von Eyb hat das Ausschußmitglied Herr Spänglermeister Fr. Och bereits in der Monatsversammlung vom 3. April 1888 zum mündlichen Vortrage gebracht.

Durch Austritt sind im Jahre 1887 aus dem Vereine 12 Mitglieder ausgeschieden, im Jahre 1888 deren 24, also zusammen in beiden Berichts-Jahren 36.

Den Gesammtstand der Vereinsmitglieder am Ausgange des Jahres 1888 finden Sie, meine sehr verehrten Herren! in der schon angezogenen Beilage I dieses Berichtes auf S. 1—26 vorgetragen.

§ 2.

Ueber den Stand unserer Vereins-Sammlungen bis zum Mai 1888 hat Ihnen bereits der mehrmals erwähnte Festbericht des Oberstlieutenants J. Würdinger als damaligen I. Vorstandes eingehendere Mittheilungen geliefert.[1]) Im Anschluße an dieselben

[1]) Hinsichtlich der über die Sammlungen bis jetzt veröffentlichten Verzeichnisse sei noch auf den 48. und 49. Jahresbericht pro 1885/6 auf pag. VIII Note 1 verwiesen.

sind der Beilage IV dieses Berichtes die Zugänge der Jahre 1887 und 1888 in nachstehender Weise zu entnehmen:

A) die der Bücher nach der Zusammenstellung des Vereins-Bibliothekars Herrn Dr. Chr. Ruepprecht auf S. 37—98;
B) jene der Handschriften u. dgl. nach der Zusammenstellung eben dieses Herrn auf S. 105—106;
C) die der Archivalien nach den Aufzeichnungen des Berichterstatters als Vereins-Archivars auf S. 106—112;
D) die der Landkarten und Pläne, wie sie Herr Major a. D. W. Gruithuisen verzeichnet hat, auf S. 112—113;
E) die neu erworbenen Handzeichnungen, Kupferstiche, Holzschnitte u. s. w. bringt Ihnen die Zusammenstellung des Ausschußmitgliedes und Konservators Herrn J. B. Kull auf S. 113—118;
F) und die Münzen und Medaillen aus dem Mittelalter und der Neuzeit die Verzeichnung des Ausschußmitgliedes Herrn Spänglermeisters Friedr. Och auf S. 119—120, während
G) die Zusammenstellung der Siegel und Wappen durch das Ausschußmitglied Herrn Registrator E. Gilg auf S. 120, und endlich
H) jene der antiquarischen Gegenstände vom Ausschußmitgliede, Herrn Konservator Major a. D. G. Krauß, auf S. 121 f. bethätigt wurde.

Für die Benützung der Vereins-Bibliothek war gegen die Vorjahre ein bedeutender Fortschritt insoferne zu begrüßen, als Herr Dr. Ruepprecht sich gleich nach seiner Ernennung zum Vereins-Bibliothekar (die Feiertage und beiden Ferien-Monate August und September abgerechnet) jeden Freitag Nachmittag von 2½ bis 4½ Uhr den Vereinsgenossen im Sitzungs-Saale zur Verfügung stellte und zugleich dortselbst alle neueren Zeitschriften im Wechsel zur allgemeinen Einsicht auflegte, was selbstverständlich mit lebhafter Befriedigung seitens der Vereinsmitglieder anerkannt wurde, welche in Folge dessen auch zahlreicher denn je unsere Bücherschätze benützt haben.

Durch länger dauernde Krankheit unseres vormaligen Vereinsbibliothekars, Herrn Gutenäcker sel., war in den Katalogisirungs-Arbeiten einige Stockung eingetreten. Um nun rascher damit aufzuräumen und behufs Weiterführung des Bücher-Katalogs überhaupt gab der Ausschuß Herrn Dr. Ruepprecht zuerst in der Person des

Herrn Reichsarchiv-Praktikanten Dr. Bauch, und als derselbe wegen seiner Vorbereitung für den archivalischen Staats-Konkurs von dieser Beschäftigung zurückzutreten sich genöthigt sah, in der Person des Hof- und Staatsbibliotheks-Assistenten Herrn Däumling die eben so nöthige als erwünschte Beihilfe. Der Druck von Heft 3 und 4 des Bücher-Katalogs wurde hiedurch um ein Gutes näher gerückt und kann mit demselben nunmehr bald begonnen werden.

Schon im Festberichte vom 26. Mai 1888 fand sich der Hinweis, daß aus der durch Herrn Studienlehrer a. D. Auracher sachgemäß beschriebenen Manuscripten-Sammlung des Vereines, welche im Ganzen 938 Nummern umfaßt,[1]) 299 Stücke wieder entfernt und als Archivalien, was sie in der That sind, in das Vereins-Archiv hinübergenommen wurden. Letzteres sah sich solchergestalt um eben so viele, mitunter sehr interessante Nummern bereichert.

Die vom Vereins-Archivar seit längerer Zeit in Angriff genommene Regestirung sämmtlicher Archivalien, woran sich früher auch Herr Dr. Bauch und in den jüngsten Tagen der Reichs-Archivpraktikant Herr Dr. Werner mit betheiligten, ist mittlerweile auf 2200 Nummern gestiegen. Um indessen den Vereins-Mitgliedern die Benützung des Archives möglichst bequem zu machen, zugleich aber die jeweils anfallenden Recherchen nach Thunlichkeit zu erleichtern und zu beschleunigen, legte Berichterstatter zum Inhalte des gesammten Vereinsarchives auf Grund der Repertorien-Einträge und soweit die Regestirung vorgeschritten, hauptsächlich auf Grund der einzelnen Regesten ein dreifaches Register nach Personen- und Ortsnamen, dann nach Materien an, welches, auf starke Oktav-blätter verzeichnet, bis zur Stunde (in 30 Kartons) circa 8000 einzelne Blätter umfaßt.

Es scheint selbstverständlich, daß dieses Register dem Inhalte des Archiv-Repertoriums genau entspricht, bezw. dessen Vorzüge und Mängel naturgemäß theilt, welch letztere jedoch successive in eben dem Grade verbessert und berichtigt werden, in welchem die Regestirung selbst sich allmählig vorwärts bewegt. Mangel an

[1]) Ein den Gebrauch dieser werthvollen Sammlung wesentlich erleichternder Index hiezu ist, vom Berichterstatter nach den 3 Hauptgruppen: Personen, Oertlichkeiten und Materien bearbeitet, soeben (Sept. 1889) in sieben Oktav-Kartons untergebracht, fertig geworden und wird zum Gebrauche der verehrl. Vereinsmitglieder im Sekretariate Aufstellung finden.

ausreichenden Arbeitskräften gestattet dies allerdings nur in bescheidenem Maße.

Für die Katalogisirung der Landkarten-Sammlung des Vereins wurde zwar (Mai 1887) in der Person des Vereinsmitgliedes Herrn Obersten a. D. Otto Correck eine ausgezeichnete Kraft gewonnen, aber leider mußte der Herr Oberst wegen Domizil-Veränderung schon im Oktober gleichen Jahres wieder aus dem Vereine scheiden. Die Fortführung seiner Arbeit übernahm nun der damalige I. Vereins-Vorstand Herr Oberstlieutenant J. Würdinger selbst, konnte aber neben seinen sonstigen zahlreichen Vereins-Geschäften dieselbe nur wenig fördern und als er im Herbst 1888 schwer erkrankte, hatte die Arbeit wohl wieder ein Ende, aber immer noch keine Vollendung gefunden.

Es gehört mit zu den nächsten Aufgaben des Ausschusses, zur Durchführung derselben die geeignete Persönlichkeit heranzuziehen, bezw. zu gewinnen.

§ 3.

Ich komme nunmehr auf die Thätigkeit des Vereines während der beiden Berichtsjahre eingehender zu sprechen.

Zuvörderst sei der je am 1. jeden Monats (wenn auf ihn nicht ein Sonn- oder Feiertag traf) regelmäßig abgehaltenen Monatsversammlungen gedacht, von denen nur die des Ferien-Monats September ausfiel.

Nach üblicher Bekanntgabe des Einlaufes an Geschenken oder sonst erworbenen Gegenständen, dann an Druckschriften, welche dem Verein größeren Theils im Austausche mit andern Vereinen und gleich gearteten Gesellschaften zukamen, folgte in der Monatsversammlung regelmäßig ein Vortrag oder deren mehrere über irgend ein geschichtliches Thema durch einen Vereinsgenossen, über dessen Inhalt dann vom Vorsitzenden die Diskussion eröffnet und so der Gegenstand möglichst erschöpfend durchgesprochen wurde. Zuweilen wechselten damit interessante Mittheilungen einzelner Vereinsmandatare über einschlägige Vorkommnisse in ihren betreffenden Bezirken ab, oder von zur Einsendung gelangten Elaboraten verschiedener Vereinsgenossen.

Ueber den Verlauf jeder Monats-Versammlung wurde vom Vereins-Sekretariate ein authentischer Bericht verfaßt und in einer Anzahl von Druck-Exemplaren den Herren Mandataren zur Vertheilung an die Vereinsmitglieder übersendet, während daneben in

öffentlichen Blättern (z. B. in der Münchner Allgemeinen, im Fremdenblatt, in den Neuesten Nachrichten ꝛc. ꝛc.) Berichte privater Natur erschienen, welche den gesammten Vereins-Interessen jeder Zeit nach Möglichkeit gerecht zu werden sich bemühten.

Da Ihnen, hochverehrte Vereinsgenossen! Beilage III dieses Berichtes (auf S. 29 bis S. 36) nicht blos eine Uebersicht der in den Jahren 1887 und 1888 eingekommenen Elaborate, sondern auch der in den Monatsversammlungen gehaltenen Vorträge bietet, so mag hier noch erwähnt werden, daß auch in den eben genannten Jahren die Abend-Versammlungen, bei welchen verschiedene Vorträge gehalten und historisch interessante Gegenstände vorgezeigt wurden, ihren regelmäßigen Fortgang nahmen und lebhaften Zuspruch seitens der Vereins-Mitglieder fanden.

§ 4.

Geht schon aus einer Reihe der in oben erwähnter Uebersicht (Beilage III) aufgeführten Vorträge zur Genüge hervor, daß seitens des historischen Vereines auch auf dem prähistorischen Gebiete, dann auf dem Forschungs-Gebiete der römischen und germanischen Vorzeit ꝛc. ꝛc. in den Berichtsjahren nicht gefeiert wurde, so bietet hiefür der fortdauernde Wechsel-Verkehr der Vereinsmitglieder unter sich selbst und mit den Vereinsorganen, dann der Herren Mandatare mit der Central-Leitung weitere bemerkenswerthe Anhaltspunkte.

Auch in den dem Vereine zahlreich zugewendeten Geschenken kamen diese Bestrebungen gar vielfach zum Ausdruck.

So brachte (am 3. Jan. 1887) das Vereins-Mitglied Herr Advokat Girisch zum Theil der Hallstätter Periode zugehörige Fundgegenstände aus der Gegend von Speinshart in Vorlage und das Vereins-Mitglied Herr General-Direktionsrath Monié übersendete römische Geschirr-, Urnen- und Ziegel-Reste von grauem Thon, gefunden nächst dem Orte Unsern Herrn bei Ingolstadt.

Am 1. April 1887 wurden drei vom Vereins-Mandatar in Reichenhall Herrn von Chlingensberg übersendete photographische Ansichten eines von ihm in dem Grabfelde zu Reichenhall gefundenen römischen Stein-Grab-Deckels in Zirkel gesetzt, während eine noch im nämlichen Monate auf Anregung des Stadt-Magistrats München vorgenommene Untersuchung von zwei im städtischen Forste Kasten ausgegrabenen Skeletten deren historische Bedeutungslosigkeit erwies.

In der Monats-Versammlung vom 2. Mai überreichte unser unermüdliches Vereins-Mitglied Herr Architekt F. Hasselmann eine Photographie von drei Zierscheiben aus Bein mit Darstellungen aus der nordischen Göttersage, welche 1883 bei Kelheim gefunden worden waren, und brachte Monats darnach einen Frauenschmuck von seltener Schönheit in Vorlage, der bei Köln a. Rh. ausgegraben ward, dann eine Anzahl verschiedener, noch gut erhaltener Instrumente vom Römerfelde bei Bonn.

Das durch seine bedeutenden Ausgrabungserfolge rühmlich bekannte, hochverdiente Vereins-Mitglied Herr Hauptmann H. Arnold wandte sich im Sommer 1887 neuen solchen Versuchen bei Machtelfing zu, zu welchem Behufe ihm auf Verwendung des Vereins-Ausschusses von der kgl. Akademie der Wissenschaften ein Zuschuß von 150 Mark bewilligt wurde.

Bei Straß in der Nähe von Wasserburg war um dieselbe Zeit ein — wahrscheinlich römisches — Grab geöffnet worden, worüber der Vereins-Mandatar Herr Rechtsanwalt und Bürgermeister Dr. Schnepf in Wasserburg unter Beigabe eines in Nr. 60 des „Wasserburger Anzeigers" erschienenen Aufsatzes Bericht erstattete. In der nämlichen Monats-Versammlung (vom 1. Otob. 1887) kam eine Zuschrift des Herrn Hauptmanns Arnold zur Bekanntgabe, welcher bei Fischen am Ammersee ein vorzeitliches (römisches) Gebäude aufgedeckt hatte. Das bedeutendste Fundobjekt dabei war ein Seiher (trulla vinaria) aus gehämmerter Bronce, welcher dazu diente, den mit Schnee oder Eis gemischten Wein aus einem größern Gefäß zu leiten. Ferner wurden in dieser Versammlung noch überreicht: 2 Löwenköpfe und eine weibliche Figur von gebranntem Thon, welche 1886 bei Abgrabung des alten Stadtwalles an der Tannenstrasse (Rockerl) dahier gefunden worden waren.

In Darching bei Valley ausgegrabene Hufeisen, Scramasaxe und Hiebmesser verdanken wir zur nämlichen Zeit dem Ausschußmitgliede Herrn Professor Ohlenschlager, während Herr Ingenieur Stainlein, unter dessen Oberleitung bei Stegen am Ammersee sechs Grabhügel geöffnet wurden, an prähistorischen Fundstücken daraus dem Vereine ornamentirte wie glatte Urnenreste, einen Broncepfeil, eine dergl. Nadel, sowie eine eiserne Wurflanzenspitze überließ.

Zur Ergänzung der archäologischen Karte von Oberbayern sendete (im Oktober 1887) das Vereins-Mitglied Herr Glasmaler

Schneller dahier sehr genau gearbeitete Notirungen mit Skizzen der Umgegend von Kirchseeon ein, übergab (Febr. 1888) für die Vereins-Sammlung eine Bronce-Münze „Magnentius in Gallien", südlich vom Starnbergersee zwischen Antdorf und Iffeldorf gefunden, und erstattete (April 1888) Bericht über eine an der Isar in der Nähe von Wackersberg gelegene größere Verschanzung.

Das sehr geschätzte Ehrenmitglied des Vereins Herr geistl. Rath Dr. Prechtl machte (Mai 1888) demselben ein bei Langenpreising gefundenes antikes Hiebmesser zum Geschenk und (2. Juli) bei persönlicher Anwesenheit in der Monats-Versammlung verschiedene Fundgegenstände aus Freising, darunter 2 Schlüssel, welche wohl aus jener Zeit stammen dürften, in welcher man die Löthung noch nicht kannte, Thierzähne rc. rc.

Unser überaus eifriger Mandatar für Miesbach Herr Oberamtsrichter Wessinger entdeckte am Zusammenflusse der Leitzach und Aurach bei Stauden eine ältere Befestigungs-Anlage und sandte hierüber (am 14. Apr. 1888) einen ausführlichen Bericht an den Ausschuß ein. Leider war es Letzterm noch immer nicht möglich, diese Stelle, wie Herr Oberamtsrichter wünschte, von einem Sachverständigen eingehend untersuchen zu lassen.

Zu den fleißigen Schenkern, welche den Verein stets im Auge behalten, zählen das Mitglied Herr Lehrer A. Besold von Huglfing, der uns im Juli 1888 mehrere in dortiger Nähe gefundene Gefäß-Trümmer, Eisentheile rc. rc. zuwendete, das Ausschußmitglied Herr Major Krauß, welcher zur nämlichen Zeit seine Funde aus einer ehemaligen Begräbnißstätte in der Landwehrstraße überreichte, und das schon vorerwähnte Ehren-Mitglied Herr Dr. Prechtl, der unausgesetzt Fundstücke einsandte, die bei Legung der neuen Wasserleitung in Freising, dann noch später Werkzeuge, die bei der Veitsmühle aus einer Tiefe von 2,60 Meter zu Tage gefördert wurden u. s. w.

Wegen eines größeren Gräberfundes bei Chieming am Chiem-See wurde (Oktob. 1888) mit dem Herrn Mandatar von Traunstein Regierungs-Rath K. Heckenstaller schriftlich ins Benehmen getreten und in Folge einer Mittheilung des oben erwähnten Herrn Lehrers Besold in Huglfing über bei Polling blosgelegte Reihengräber übernahm das Vereins-Mitglied Herr Hasselmann mit rühmenswerther Bereitwilligkeit das bezügliche Kommissorium, fand aber bei seiner Ankunft an Ort und Stelle das Nest leer, weil

Andere unter der Firma des historischen Vereins bereits dort aufgeräumt!

Kurz zuvor hatte das Vereins-Mitglied Herr Forstmeister Eckert in Geisenfeld über einen Gräberfund in der Staatswald-Abtheilung Kohlstadt bei Geisenfeld berichtet.

In der Monats-Versammlung vom 2. November 1888 brachte Herr Hauptmann Arnold, dessen bezüglicher Vortrag über die von ihm im Laufe des Sommers blosgelegten Mauerreste einer römischen Villa am Glasberge zwischen Machtelfing und Erling in der Beilage III erwähnt wird, die dabei gewonnenen Fundgegenstände zur allgemeinen Einsicht in Vorlage, als Heizziegel, Röhrentheile, Bruchstücke von Wandverputz mit Dekorationsmalerei und von Gefäßen aller Art, eine Fensterscheibe aus gegossenem Glase und verschiedene Eisensachen, welche den Vereins-Sammlungen geeigneten Ortes angereiht wurden.

Die Schluß-Monats-Versammlung des Jahres 1888 war zum Theil der Besichtigung des bekannten Silberfundes von Wiggensbach bei Kempten gewidmet, welchen Herr Kaufmann Ullrich aus Kempten persönlich vorzuzeigen und Herr Hauptmann Arnold in seiner gewohnten Liebenswürdigkeit zu erklären die Güte hatten. Nennen wir noch einen römischen Legions-Ziegel mit dem Stempel Leg. XV A. P., welcher 1883 im alten Carnutum (Deutsch-Altenburg) gefunden und jetzt vom Ausschuß-Mitgliede Herrn J. B. Kull dem Vereine überlassen wurde, so hätten wir damit dieses gewiß nicht unwichtige Kapitel vollständig erschöpft, wobei aber nicht unerwähnt bleiben darf, daß auch die Fürsorge des Staates sich, wie die hohe Regierungs-Entschließung vom 19. Febr. 1887 an den Vereins-Ausschuß kundgiebt, dieser Angelegenheit mit allem Nachdrucke zuwendet: Herr Oberstlieutenant Würdinger hat bereits in seinem Festberichte vom 26. Mai 1888 mit geziemenden Danke hierauf hingewiesen.

§ 5.

Auch noch nach anderer Seite hin machte sich die Thätigkeit des historischen Vereines auf gewiß verdienstliche Weise bemerkbar, indem er, sei es in direktem Auftrage höchster und hoher Staats-Stellen, sei es von Privaten darum ersucht oder in sonstiger Weise hiezu veranlaßt, Gutachten in verschiedenen historischen Dingen erstattete; so im Sommer 1887 an die kgl. Akademie der Wissenschaften über die Gedenk-Tafeln, welche am alten Akademiegebäude

gemäß der Intentionen des kgl. Landbauamts München angebracht werden sollten, dann für Herrn Maler Jaquet über die vormals oberhalb des Eingangs der Burg Grünwald angebrachten drei Wappen, so bald darauf zum kgl. Staatsministerium des Innern über die Beseitigung der alten Taufkapelle in Taufkirchen an der Vils; so im März 1888 für die kgl. Regierung von Oberbayern wegen einer Gedenktafel, die einstmalige Anwesenheit Wolfg. von Goethe zu Mittenwald im September 1786 betr. und im August des nämlichen Jahres an das kgl. General-Konservatorium der Alterthümer Bayerns über die Wiederherstellung des berühmten Wandgemäldes in der Kirche zu Hoflach u. s. w.

§ 6.

Von den neuen Vereins-Lokalitäten, welche uns durch Rescript des kgl. Staatsministeriums d. Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten vom 27. Nov. 1885 huldvollst überwiesen worden waren, deren näherer Beschaffenheit und allmähliger Adaptirung zu Vereins-Zwecken brachte Ihnen, hochverehrte Vereinsgenossen! der Bericht für die Jahre 1885 und 1886 (auf pag. XLIII ff.) bereits eingehendere Mittheilungen. Sie haben dieselben inzwischen selbst genauer kennen gelernt und sich von deren Zweckmäßigkeit, sowie von der Neu-Ordnung der verschiedenen Vereins-Sammlungen zu überzeugen des Oefteren Gelegenheit gehabt.

Es lag in der Natur der Sache, daß diese Adaptirungs- und Einrichtungs-Arbeiten sich trotz allen Eifers der zunächst dabei betheiligten Herren ziemlich in die Länge zogen, doch war der um ihre Förderung unablässig bemühte, wie hochverdiente I. Vereins-Sekretär Herr Major a. D. W. Gruithuisen in der Ausschuß-Sitzung vom 25. Januar 1888 in der glücklichen Lage, sie als vollständig durchgeführt erklären zu können.

Für die bislang nicht entsprechend untergebrachten Landkarten- und Plan-Sammlung wurde ein neuer großer Tisch mit 6 passenden Mappen angeschafft, die für die Alterthums-Sammlung bestimmten Schaukästen wurden theils reparirt, theils abgeändert und alle von innen frisch angestrichen.

Im speziellen Geschäftsbereiche des Vereins-Sekretariats unterzog man zunächst die Manual-Registratur einer völligen Neu-Ordnung und brachte sie dann in einem eigenen Schranke unter.

Die Mitglieder=Matrikel wurde genauestens ergänzt und für sämmtliche Vereins=Genossen vom Jahre 1838 an ein Zettel=Verzeichniß angefertigt und darin jedem einzelnen Namen das Zugangs=Jahr angefügt.

Des Weiteren hat das Ausschuß=Mitglied Herr Registrator E. Gilg, welcher mit Herrn Major a. D. G. Krauß seit Jahren dem I. Vereins=Sekretär als unermüdlich treuer Helfer zur Seite steht, über die Monats=Versammlungs=Berichte, welche von 1872 in lithographirten, von 1886 an aber in gedruckten Exemplaren vertheilt werden, dann über sämmtliche Ausschuß=Sitzungs=Protokolle von der Gründung des Vereines an genaue Inhalts=Verzeichnisse hergestellt. Hiedurch ist nun die Möglichkeit geboten, gewünschte Aufschlüsse in kürzester Zeit ertheilen zu können.

Daß der I. Vereins=Sekretär Herr rc. Gruithuisen auch in den beiden Berichts=Jahren (1887 und 1888) an der freiwillig von ihm getroffenen Einrichtung festhielt, für die Vereins=Genossen je am Montage, Mittwoche und Samstage einer Woche (Feiertage ausgenommen) von 9 bis 11 Uhr Vormittags persönlich im Sekretariate anwesend zu sein, gereicht dem genannten Herrn ebenso sehr zur wohlverdienten Ehre, als dem Vereine selbst zum entschiedenen Vortheil.

§ 7.

Zu den regelmäßigen, jedes Jahr wiederkehrenden und doch immer wieder freudig begrüßten Festlichkeiten des Vereines zählt selbstverständlich das sog. Stiftungsfest, welches aber aus hinreichend bekannten Gründen pro 1886 nicht abgehalten werden konnte, wiewohl es schon lange vorher für den 27. Juni dieses Jahres nach dem uralten Städtchen Moosburg in Aussicht genommen war. So wurde nun der Ausflug dahin erst am 26. Juni 1887, aber unter äußerst zahlreicher Betheiligung der Vereins=Genossen ins Werk gesetzt, nachdem auch aus Freising und Neumarkt, dann selbst aus Landshut und Regensburg sich Festgäste eingefunden hatten.

Hinsichtlich der äußerst gelungenen, alle Theilnehmer in hohem Grade befriedigenden Durchführung dieses Ausfluges, um welche sich unser Mandatar von Moosburg, Herr Oberamtsrichter Mark, Herr Bürgermeister Ant. Held, dann Herr Stadtpfarrer und geistlicher Rath Engel daselbst besonders verdient gemacht haben, ge=

statte ich mir, all Jene, die es interessiren sollte, auf den gedruckten Bericht über die Monats-Versammlung vom 1. Juli 1887 zu verweisen, um dafür desto rascher zur Schilderung des bedeutendsten Festes zu kommen, welches vom historischen Vereine jemals begangen wurde, ich meine: der Jubelfeier seines fünfzigjährigen ehren- und ruhmreichen Bestandes.

Die Vorbereitungen, um dieses seltene Fest möglichst würdig, ja glanzvoll zu begehen, reichen weit in das Jahr 1887 zurück und schon ein Paar Jahre vorher, wiederholt in der Ausschuß-Sitzung vom 28. Dezember 1887, wurde als Festgabe ein in Ausarbeitung begriffenes Werk des ehemaligen I. Vorstandes, Herrn geheimen Hofrathes ꝛc. ꝛc. Dr. Ritter von Rockinger „Sammlung der Quellen des bayerischen Land- und Staats-Rechtes vom 13. bis 15. Jahrhundert“ aufs Freudigste begrüßt, welches drei Bände umfassen und dessen Einleitung zugleich den Inhalt der von dem Herrn Verfasser zu haltenden Festrede bilden sollte, während der Festbericht vom derzeitigen I. Vorstande Herrn Oberstlieutenant J. Würdinger herzustellen und am Hauptfesttage gedruckt an die Mitglieder zu vertheilen, wie an jene filiirten Vereine zu versenden war, welche für unsere Jubiläums-Feier ein besonderes Interesse an den Tag legen würden.

Aus Anlaß eben derselben wurden in der Ausschuß-Sitzung vom 28. März 1888 den HH. Staatsminister Dr. Freiherrn von Lutz, Excellenz, dann Staatsrath und Ministerial-Referenten Dr. von Ziegler in dankbarster Anerkennung ihrer dem Vereine jeder Zeit, namentlich aber bei der Lokalitäten-Frage, bewährten huldvollen Gesinnungen und Herrn geistlichen Rathe Dr. Prechtl in Freising, welcher dem Vereine in langen Jahren durch ausgezeichnete literarische Leistungen und werthvolle Geschenke ein stets sich gleichbleibendes Wohlwollen bewies, die Ehren-Mitgliedschaft einstimmig zuerkannt und von allen Dreien mit freundlichem Danke entgegengenommen. Herrn Herzog Maximilian in Bayern aber als z. Z. ältestem Vereins-Mitgliede, höchstwelches demselben alle Zeit hold und gnädig gesinnt blieb, widmete der Verein ein besonderes Ehrendiplom, das von Seiner Königlichen Hoheit durch ein huldvollstes Dankschreiben unter Beigabe seines lebensgroßen photographischen Porträts in prachtvollem Goldrahmen erwiedert wurde.

Unter den vielen Beglückwünschungs- und Anerkennungs-

Schreiben, namentlich seitens auswärtiger Vereine mit verwandten Bestrebungen, welche alle zu nennen der Raum verbietet, ragt durch prächtige Form wie gediegenen Inhalt glänzend hervor Jenes, welches der hochlöbliche Magistrat der kgl. Haupt- und Residenzstadt München an den Verein zu richten die Gewogenheit hatte.

Viele gelehrte Gesellschaften und historische Vereine nahmen sogar durch persönliche Vertretung an unserm Ehrenfeste herzlichen Antheil, wofür ihnen noch nachträglich inniger Dank gespendet sei. Als solche nenne ich, denn ihre Umgehung hier wäre Undank: die kgl. Akademie der Wissenschaften dahier, den Gesammt-Verein der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine in Berlin, den Verein „Herold" für Heraldik, Sphragistik und Genealogie daselbst, den Hennebergischen alterthumforschenden Verein in Meiningen, die Gesellschaft für Salzburger-Landeskunde in Salzburg und den historisch-litterarischen Zweigverein des Vogesenclubs in Elsaß-Lothringen zu Straßburg.

Von den Geschichts-Vereinen des Königreichs Bayern sandten Stellvertreter zum Feste:

Der von Mittelfranken, der von Neuburg a./D., der von Niederbayern und jener der Oberpfalz und von Regensburg, dann noch die hochverehrte anthropologische Gesellschaft dahier, während von unseren Herren Vereins-Mandataren selbst sich die von Bruck, Freising, Landsberg, Moosburg, Mühldorf, Starnberg und Weilheim persönlich zur Theilnahme am Feste hier eingefunden hatten.

Und so kam endlich Letzteres selbst heran, von den Vereinsmitgliedern mit Unruhe erwartet und doch freudigen Herzens willkommen geheißen, vom Wetter auf das Herrlichste begünstigt.

Lassen Sie mich, hochverehrte Vereinsgenossen! schweigen von dem freundlichen Anblicke unseres schön geschmückten Sitzungs-Saales, von der glanzvollen Versammlung, welche sich am 26. Mai, 11 Uhr Vormittags daselbst einfand, um zuerst den Fest-Bericht aus dem Munde des I. Vereins-Vorstandes &c. J. Würdinger zu vernehmen, dann der Festrede des Herrn geh. Hofraths &c. Dr. von Rockinger zu lauschen, welch' Beide am Schluß ihrer Vorträge mit lebhaftem Beifall überschüttet wurden!

Dies Alles tritt Ihnen heute wieder deutlich vor Augen und

die schönen dort gesprochenen Worte klingen noch immer in Ihrem Gedächtnisse nach!

Lassen Sie mich auch schweigen von der heiteren Festfahrt nach Starnberg (am 27. Mai), vor deren Vollendung ein großer Theil von Ihnen unter der liebenswürdigen Führung der HH. Hauptmann Arnold und Architekt Hasselmann bei Mühlthal, Königswiesen und auf dem Karlsberge in historischen Erinnerungen schwelgte!

Noch tönt das begeisterte „Hoch" in Ihr Ohr, mit welchem der vom I. Vereins-Vorstande auf den erhabenen Vereins-Protektor, des Prinzregenten Luitpold Kgl. Hoheit, ausgebrachte Eröffnungs-Toast aus hundert Kehlen stürmisch erwidert wurde!

Dies Alles wird im Herzen eines jeden Fest-Theilnehmers eine liebe und bleibende Erinnerung bilden!

Mit vollster Berechtigung konnte Herr Oberstlieutenant J. Würdinger von diesen schönen Tagen in der Ausschuß-Sitzung vom 1. Juni sagen: kein Schatten verdunkelte sie und boten dieselben ein Bild, das, wie unser Streben, die Liebe zur Geschichte der Heimath nach allen Richtungen zu verbreiten, im Herzen aller Stände Widerhall und Anerkennung fand.

§ 8.

Folgende Publikationen kamen in den beiden Berichts-Jahren zur Vertheilung:

1) Der 48. und 49. Jahresbericht für 1885 und 1886, erstattet durch den ersten Vorstand Dr. Ludw. Ritter von Rockinger mit den Nekrologen auf den früheren I. Vorstand, kgl. Ministerialrath Fr. Xav. von Schönwerth, von Joh. Fressl und auf den kgl. Stadtpfarrer und Kammerer Karl Aug. Böhaimb in Weilheim, vom Spitalkuraten daselbst Andr. Schmidtner,
2) der Bericht bei der Feier des fünfzigjährigen Bestehens des historischen Vereins von Oberbayern am 26. Mai 1888, erstattet durch den ersten Vorstand Oberstlieutenant Jos. Würdinger, und endlich
3) das erste Heft des 45. Bandes unseres Vereins-Archives, welches enthielt:
   I. Schloß Hohenaschau und seine Herren. Ein Beitrag zur Geschichte Oberbayerns vor dem Gebirg. Von Karl Primbs, dann

II. Die Musik des baiwarischen Landvolkes vorzugsweise im Königreiche Baiern. Erster Theil. Instrumental-Musik. Von Johannes Fressl.

Das zweite und Schluß-Heft dieses Bandes hat im Jahre 1889 gebracht:

III. Einige altbayerische Stadtrechte von Dr. Chr. Haeutle und

IV. Die Fresken Robert von Langer's in der Schloßwirthschaft zu Haidhausen. Von Historienmaler Max Fürst. Mit einem biographischen Nachtrag von Dr. Ch. Haeutle.

Der künftige Jahresbericht für die Jahre 1889/90 wird sich über dieses Heft unserer Vereins-Schrift noch ausführlicher verbreiten.

§ 9.

Ueber unseren Verkehr mit den verschiedenen inländischen wie außerbayerischen gelehrten Körperschaften und Geschichts- wie Alterthums-Vereinen möge ein Hinweis auf den 48. und 49. Jahresbericht für die Jahre 1885 und 1886 pag. L—LIV gestattet sein, um nicht auch in diesem Berichte die ganze Reihenfolge von Namen wiederholen zu müssen.

Es kommen dann als neue Vereine, mit denen wir Schriften-Austausch eingeleitet, noch hinzu: der Alterthums-Verein in Zwickau seit November 1887, der historische Verein in Eichstädt und der Verein für die Geschichte Berlins seit Juni 1888, der Alterthums-Verein in Kempten und endlich der Verein für Geschichte und Alterthümer der Grafschaft Mannsfeld zu Eisleben, letztere beide seit Oktober 1888.

Auf die Offerte noch einiger anderer, namentlich erst jüngst entstandener Vereine, glaubte der Vereins-Ausschuß aus wohl erwogenen Gründen vorerst nicht eingehen zu sollen, ist aber selbstverständlich zu jeder Zeit bereit, seinen desfallsigen Entschluß, sobald die Verhältnisse günstiger geworden, wieder zu ändern.

§ 10.

In Hinsicht auf Kassa-Gebahrung ist das Jahr 1886 wegen des Aufwandes für die Herrichtung der neuen Vereins-Lokalitäten und für die Veränderungen an den alten, dann wegen der Umzugskosten und endlich wegen der Ausgaben auf zweckentsprechende Neuaufstellung der einzelnen Sammlungen ein geradezu abnormes gewesen, welches die kolossale Summe von 4588 Mark 5 Pf. verschlang.

Schon im Jahresbericht für 1885 und 1886 hat der dortmalige Berichterstatter (pag. LV) Ihre Aufmerksamkeit, hochverehrte Vereinsgenossen! auf diese Verhältnisse des Eingehenderen hingelenkt und dabei namentlich noch betont, daß bei dem ganzen desfallsigen Vorgehen das Hauptaugenmerk des Ausschusses auf Vermeidung alles Ueberflusses, jedoch auf Zweckmäßigkeit und Solidität gerichtet war.

Auch für das Jahr 1887 waren noch größere Geldmittel behufs gänzlicher Vollendung der begonnenen Lokalitäten-Adaptirungs-Arbeiten erforderlich, nämlich 516 Mark 72 Pf., während man in dieser Hinsicht mit dem Jahre 1888 wieder zu den früheren normalen Verhältnissen zurückzukehren vermochte, welche für das Vereins-Lokal keinen höheren Bedarf mehr nöthig machten, als in gewöhnlichen Jahren der Fall war, nämlich 182 Mark.

Die als Beilage II angefügte „Summarische Uebersicht" der revidirten Rechnung des Vereins

a) für das Jahr 1887 und

b) für das Jahr 1888,

worauf wir der Kürze halber Sie zu verweisen uns erlauben, läßt abermals entnehmen, daß der Ausschuß auch in den beiden genannten Jahren bestrebt war, mit den Mitteln des Vereines auf das Gewissenhafteste hauszuhalten.

Der Stand des Vereins-Vermögens erweist sich hiernach und, nachdem vorerst nicht, wie in den Vorjahren, allzugroße Ausgaben mehr nöthig waren, als ein durchaus günstiger, was wir nicht zum geringeren Theile dem hochherzigen Jahres-Beitrage von 860 Mark verdanken, welchen uns die Gunst des Landrathes von Oberbayern in gewohnter Weise zugewendet hat.

Nur Eines bleibt am Schlusse dieses Abschnitts noch schwer zu beklagen: daß der langjährige Kassier des Vereins, Herr Reichsarchiv-Rath Karl Primbs, dessen Geschäftsgewandtheit, Genauigkeit und Sparsamkeits-Sinn unserem Kassa-Wesen viele Jahre hindurch zu Gute gekommen war, sich zur Weiterführung desselben nicht mehr bestimmen lassen wollte. Es wurde ihm dafür in der Ausschußsitzung vom Januar 1889 der wohlverdiente Dank des Vereines dargebracht, ein Dank, welchen wir an dieser Stelle vor der Gesammtheit der Vereinsgenossen zu wiederholen uns verpflichtet fühlen.

§ 11.

Es ist von jeher die Hauptaufgabe des historischen Vereins gewesen und wird auch fürderhin sein vorzüglichstes Bestreben bleiben müssen, insoferne er nicht von der Höhe wieder zurücktreten will, auf die er sich glücklicher Weise gehoben hat: die Liebe zur Geschichte des heimischen Bodens im Volke zu wecken, immer weiter zu verbreiten und dieselbe dauernd zu erhalten.

Allzeit getreu diesem Grundsatze, wie nur ein flüchtiger Blick auf die in den verschiedenen Jahresberichten enthaltenen Mitglieder-Verzeichnisse darthut (wo man neben dem Geistlichen den Beamten, neben dem Lehrer den Landmann, neben dem Gelehrten den einfachen Handwerker, neben dem Offizier den Diplomaten, alle in bunter Reihenfolge durcheinander gemengt, erblickt); wie auch die bisherigen Veröffentlichungen des Vereins unwiderleglich beweisen, hat Letzterer nunmehr ein Alter von fünfzig Jahren überschritten, reich an Ehren jeder Art, reich an Anerkennung selbst von Außen her, am Reichsten aber durch die allerhöchste Würdigung seiner Thätigkeit von Seite seines erlauchtesten Protektors, des Prinz-Regenten Luitpold Kgl. Hoheit, welche sich in der überaus gnädigen Antwort auf das am Jubiläums-Tage (27. Mai) von Starnberg aus nach Hof gerichtete Huldigungs-Telegramm dahin aussprach: Seine Königl. Hoheit hoffen und wünschen daß der Verein, der seither den Intentionen, welche Allerhöchst Ihren vielgeliebten Herrn Vater vor 50 Jahren leiteten, in so hohem Maße gerecht wurde, fort und fort sich als bedeutungsvoller Sammelpunkt für Pflege der vaterländischen Geschichte bewähre, zum eigenen Ruhm und zum Nutzen des Landes.

Ich glaube, meine hochverehrten Vereinsgenossen! daß diese ächt königlichen Worte, wie sie uns sicher zum höchsten Lobe gereichen, zugleich ein Ansporn für uns Alle sein sollten, unentwegt auf der so glücklich beschrittenen Bahn fortzuwandeln zu unserer eigenen Ehre, wie nicht minder zur Wohlfahrt unseres geliebten engeren Vaterlandes!

Beilagen.

I.

Verzeichniß der Vereins-Mitglieder
nach dem Stande vom 31. Dezember 1888.

Protector des Vereines:

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser.

A. Ordentliche Mitglieder*).

a) Aus dem Allerhöchsten Königshause:

Seine Königliche Hoheit Prinz Ludwig Ferdinand.

b) Im Regierungsbezirke Oberbayern:

Amtsgericht Aibling, s. Rosenheim.

Amtsgericht Aichach.

P. P.

Arzberger, Josef, Kaufmann in Altomünster.
Demmel, Michael, k. Pfarrer in Obermauerbach.
Dempf, Alois, Posthalter in Altomünster.
Frieß, Andreas, k. Pfarrer in Heretshausen.
Gumppenberg-Oberbrennberg, Hans Georg Frhr. v., k. Kämmerer, erbl. Reichsrath und Gutsbesitzer in Pöttmes.
Jacobi, Arnold, k. Stadtpfarrer in Aichach.
**Lechner, Josef, k. Pfarrer in Griesbeckerzell.
Leipold, Franz, k. Pfarrer in Handzell.
Mayer, Ignaz, Buchdruckereibesitzer in Aichach.
Mulzer, Johann Nep., k. Bezirksamtmann in Aichach, Vereinsmandatar.
Radlkofer, Gottlieb, k. Notar in Aichach.
Stuhlmüller, Isidor, k. Pfarrer in Inchenhofen.
Weber, Josef, k. Pfarrer in Sielenbach.

*) Die mit * und ** bezeichneten Mitglieder sind 1887 und 1888 beigetreten.

Amtsgericht Altötting.

P. P.

Marktgemeinde Altötting.
Stadtgemeinde Neuötting.
*Baumgartner, Joh. Nep., Gutsbesitzer in Raitenhaslach.
Castenauer, Franz Xaver, k. Notar in Altötting.
Dacherl, Andreas, k. Pfarrer in Haiming.
Freimoser, Johann Georg, k. Pfarrer in Burgkirchen a/Alz.
Haydn, Jakob, k. Pfarrer in Marktl.
**Hilleprandt, Josef, Wachszieher und Lebzelter in Neuötting.
Huber, Josef, Landtagsabgeordneter in Kastl.
Mayer, Georg, k. Bezirksamtmann in Altötting, Vereinsmandatar.
Mayer, Johann, Privatier in Altötting.
Moosmüller, Anton, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Reischach.
Obermaier, Johann, geistl. Rath und k. Pfarrer in Feichten.
Reitmaier, Franz Xaver, k. Rath und Kapellstiftungs-Administrator in Altötting.
Stockbauer, Joh. Bapt., k. Pfarrer in Winhöring.
Süß, Lorenz, k. Pfarrer in Halsbach.
Winkler, Josef, k. Pfarrer in Stammham.

Amtsgericht Berchtesgaden.

P. P.

Armansperg, Max Graf von, kgl. Bezirksamtmann in Berchtesgaden, Vereinsmandatar.
Barth, Ignaz Freiherr von, k. Kämmerer und Oberamtsrichter in Berchtesgaden.
*Kirchmayr, Michael, Bürgermeister und Landrath in Berchtesgaden.
*Liebig, Fräulein Marie von, Brandholznerin in Berchtesgaden.

Amtsgericht Bruck.

P. P.

Marktgemeinde Bruck.
Bader, Narziß, Maurermeister in Geltendorf.
Bauknecht, Johann, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Bruck.
Bichler, Josef, Brauereibesitzer und Magistratsrath in Bruck.
Dellinger, Sebastian, Kaufmann in Moorenweis.
Dirnagl, Jakob, Magistratsrath in Bruck.
Friederich, Ed., k. Notar in Bruck, Vereinsmandatar.
Grasmann, Dr. Karl, prakt. Arzt in Moorenweis.
Hackl, Georg, k. Pfarrer in Steindorf.
Hegnenberg-Dux, Lothar Graf von, Gutsbesitzer in Hofhegnenberg.
Huber, Innozenz, Gastwirth in Hattenhofen.
Kachelrieß, Georg, Schmiedmeister in Bruck.

Leopolder, Josef, Administrator der Remont-Depots Fürstenfeld.
Märkl, Engelbert, Gastwirth in Wenigmünchen.
Mayer, Clemens, k. Forstmeister in Grafrath.
Mayer, Heinrich, Brauereibesitzer und Magistratsrath in Bruck.
Miller, Joh. Bapt., Bürgermeister in Bruck.
*Reiser, Albert, k. Pfarrer und Distrikts-Schulinspektor in Türkenfeld.
Riedmayer, Korbinian, Gastwirth in Nannhofen.
Schauer, Johann, k. Pfarrer in Rottbach.
Schenk, Wilhelm, k. Forstmeister in Bruck.
Schiller, Michael, freiresignirter Pfarrer in Fürstenfeldbruck.
Seidl, Hugo, Kaufmann in Fürstenfeldbruck.
Silbernagel, Josef, Privatier in Moorenweis.
Treffler, Gregor, Gastwirth in Rottbach.
Wecker, Franz, Bürgermeister in Moorenweis.
Werner, Benedikt, k. Pfarrer in Unterpfaffenhofen.
Wörl, Leonhard, Gastwirth in Jesenwang.

Amtsgericht Burghausen.

P. P.

Stadtgemeinde Burghausen.
**Barbarino, Stephan, Kaufmann in Burghausen.
**Hubbauer, Joh. Bapt., Kaufmann in Burghausen.
**Hutter, Alexander, Kaufmann in Burghausen.
Lachamer, Alois, k. Stadtpfarrer, Dekan und Schulinspektor in Burghausen.
Lohner, Georg, Bierbrauer in Burghausen.
**Reiser, Gabriel, Maurermeister in Burghausen.
Saxeneder, Josef, k. Pfarrer in Neukirchen bei Braunau in Oberösterreich.
**Schmid, Georg, Kaufmann in Burghausen.
Schmidkonz, Joh. Nep., k. Rentbeamter in Burghausen.
****Seitz,** Wilhelm, Bürgermeister in Burghausen, Vereinsmandatar.

Amtsgericht Dachau.

P. P.

Felbigl, Karl, Lehrer in Dachau.
Feller, Josef, k. Pfarrer in Kreuzholzhausen.
Hundt, Maximilian Graf von, k. Rentbeamter a. D. in Dachau, Vereinsmandatar.
Mondrion, Franz, Buchdruckereibesitzer in Dachau.
Rohrer, Johann, k. Pfarrer in Einsbach.
Weber, Theodor, Kapitel-Kammerer, k. Pfarrer und Schulinspektor in Indersdorf.
Ziegler, Eduard, Brauereibesitzer in Dachau.

Amtsgerichte Dorfen und Erding.

P. P.

Marktgemeinde Dorfen.
Stadtgemeinde Erding.
Marktgemeinde Wartenberg.
Bachmaier, Michael, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Erding, Vereinsmandatar.
*Bisping, Hermann, k. Pfarrer in Hohenpolding.
Gierl, Johann von Gott, k. Pfarrer in Wambach.
Haslauer, Josef, k. Pfarrer in Wartenberg.
Helmer, Josef, Schullehrer in Wartenberg.
**Meyer, Oskar, k. Notar in Dorfen.
Niederhuber, Jakob, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Walpertskirchen.
Paur, Nikolaus, k. Pfarrer in Buch am Buchrain.
Seitz, Ludwig, Apotheker in Erding.
Wasserburger, Lorenz, Lehrer in Wambach.
*Wisheu, Andreas, k. Pfarrer in Moosen.
Zach, Josef, Bürgermeister und Maler in Wartenberg.

Amtsgericht Ebersberg.

P. P.

Marktgemeinde Ebersberg.
Marktgemeinde Schwaben.
Adam, Ludwig, k. Bezirksamtsassessor a. D. und Rechtsanwalt in Ebersberg, Vereinsmandatar.
Aigner, Anton, k. Pfarrer in Forstinning.
Bonschab, Josef, Bierbrauer und Realitätenbesitzer in Schwaben.
Braun, Adolph, k. Bezirksamtsassessor in Ebersberg.
**Dorffmeister, Dr. Adolph, k. Bezirksarzt in Ebersberg.
Haan, Jakob, Gutsbesitzer in Ebersberg.
Haggenmiller, Jos., Bürgermeister und Kaufmann in Ebersberg.
Kressierer, Anton, Posthalter in Schwaben.
Otter, Martin, k. Pfarrer in Ebersberg.
*Pfeil, Sylvester, k. Pfarrer in Zorneding.
Rechberg-Rothenlöwen, Ernst Graf von, jun., k. Rittmeister à la suite und Gutsbesitzer in Oelkofen.
Stengel, Karl, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Schwaben.
Wagenbauer, August, k. Notar in Ebersberg.

Amtsgericht Erding, s. Dorfen.

Amtsgericht Freising.

P. P.

Stadtgemeinde Freising.

Rektorat des k. Gymnasiums in Freising.
Erzbischöfliches Klerikal-Seminar Freising.
Rektorat der k. Realschule in Freising.
Inspektion des k. Schullehrer-Seminars in Freising.
K. landwirthschaftliche Centralschule in Weihenstephan.
Daller, Dr. Balth., k. Lyzeal-Rektor und Professor in Freising.
Eirainer, Kaspar, Dr. theol. und I. Präfekt des erzbischöflichen Knabenseminars in Freising.
Gundlach, Dr. Georg, Regens des erzbischöflichen Klerikal-Seminars und Lycealprofessor in Freising.
Hayd, Dr. Heinrich, k. Lyzealprofessor in Freising.
Herb, Joh. Nep., Färbermeister und Kaufmann in Freising.
Höfelschwaiger, Johann Bapt., Dekan und k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Haindlfing.
*Huber, Sebastian, II. Präfekt im erzbischöflichen Knaben-Seminar in Freising.
**Kaeser, Dominikus, k. Pfarrer in Allershausen.
Kaltenhauser, Joh. Bapt., k. Pfarrer in Attenkirchen.
Kaltenhauser, Josef, k. Pfarrer in Wolfersdorf bei Freising.
Kirchner, Konrad, k. Bauamtmann in Freising.
Kirnberger, Urban B., k. Seminar-Lehrer am Schullehrer-Seminar in Freising.
Knauer, Franz Xaver, Lehrer in Kirchdorf an der Amper.
*Kobler, Michael, k. Lyzealprofessor in Freising.
Lintner, Dr. Karl, Direktor der k. landwirthschaftlichen Centralschule Weihenstephan und Professor für Chemie und Technologie.
Merk, Anton, geistl. Rath, Kammerer und k. Pfarrer in Hohenkammer.
Obermayr, Josef, geistl. Rath und freiresignirter k. Pfarrer von Hohenbercha.
Prechtl, Dr. Joh. Bapt., geistl. Rath und freiresignirter k. Pfarrer in Freising.
Punkes, Dr. Josef, k. Lyzeal-Professor in Freising.
Rößle, Kaspar, k. Pfarrer in Jarzt.
Schleifer, Anton, k. Bezirksgeometer in Freising.
Sixt, Friedrich, k. Sekondlieutenant in Freising.
Stigloher, Dr. Marcellus, k. geistl. Rath und Inspektor des erzbischöfl. Knabenseminars und Religionslehrer an der k. Realschule in Freising, Vereinsmandatar.
Striegel, Karl, k. Forstmeister in Freising.
Unfried, Anton, k. Kaserninspektor a. D.
Zehetmayr, Sebastian, k. Gymnasial-Professor a. D. in Freising.

Amtsgericht Friedberg.

P. P.

**Kunsthistorischer Verein zu Friedberg.

Bäuerle, Jakob, k. Pfarrer in Ottmaring.
Bockhart, Joh. Bapt., k. Pfarrer in Dasing.
Boutteville, Edmund, Freiherr von, Rittergutsbesitzer in Mering.
Giegerich, Eduard, k. Pfarrer in Paar.
Jäger, Josef, k. Pfarrer in Sittenbach.
Kempter, Friedrich, Apotheker in Lechhausen.
Klotz, Michael, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Mering.
Kramer, Franz Xaver, k. Pfarrer in Rieden.
**Maeßenhausen, Georg von, k. Pfarrer in Pfaffenhofen an der Glonn.
Melcher, Alois, Wallfahrtsdirektor in Friedberg.
Mezger, Konrad, Gutsbesitzer in Friedberg.
Rechenauer, Joh. Paul, k. Notar in Friedberg.
Samm, Alfred, Gutsbesitzer in Mergenthau.
Schlichtegroll, Eduard von, k. Bezirksamts-Assessor, Vereinsmandatar.
**Wagner, Dionys, k. Pfarrer in Egenburg.

Amtsgericht Garmisch.

P. P.

**Bader, Karl, Buchbindermeister und Gemeindebevollmächtigter in Garmisch.
**Beckert, Max, Hofphotograph in Partenkirchen.
**Behrend, Theophil, Dr. med. und Badebesitzer zu Kainzenbad bei Partenkirchen.
**Erdt, Viktor, prakt. Arzt in Partenkirchen.
Fischer, Franz Xaver, k. Pfarrer in Eschenlohe.
**Grinzinger, Michael, k. Pfarrer in Partenkirchen.
**Kohler, Wilhelm, Gastwirth zum Stern in Partenkirchen.
**Möser, Theodor, kgl. Notar in Garmisch.
**Pruner, Franz Sales, k. Pfarrer und Dekan in Partenkirchen.
**Sachs, Michael, Hofmaler und Inspektor in Partenkirchen.
**Steub, Emil, Kaufmann in Partenkirchen.
Wiesend, Reinhard, k. Bezirksamtmann, Vereinsmandatar.

Amtsgericht Geisenfeld, s. Pfaffenhofen.

Amtsgericht Haag, s. Wasserburg.

Amtsgericht Ingolstadt.

P. P.

Stadtgemeinde Ingolstadt.
Doll, Mathias, rechtskundiger Bürgermeister in Ingolstadt, Vereinsmandatar.
Ostermair, Franz Xaver, rechtskundiger Magistratsrath in Ingolstadt.

Amtsgericht Landsberg.

P. P.

Marktgemeinde Diessen.
Stadtgemeinde Landsberg.
Pfarrkirchenstiftung Obermeiting.
Arnold, Georg, rechtskundiger Bürgermeister in Landsberg.
Baader, Narziß, k. Pfarrer in Unterwindach.
Britzlmayr, Wunibald, k. Pfarrer in Walleshausen.
Eichberger, Josef, k. Pfarrer in Thaining.
Feldigel, Joh. Georg, Stadtschreiber in Landsberg.
Friedinger, Max, k. Pfarrer in Pitzling.
Herz, Fridolin, Banquier in Landsberg.
**Kracker, Anton, k. Pfarrer in Rott.
Krallinger, Dr. Joh. Bapt., Rektor der Realschule in Landsberg.
Martin, Josef, k. geistl. Rath, Dekan und Stadtpfarrer in Landsberg.
Micheler, Peter, k. Pfarrer in Stadl.
Rühl, Fritz, Pfarrer in Issing.
Schäfer, Alois, k. Pfarrer in Pürgen.
Sturm, Herm., Cooperator in Epfenhausen.
Waibl, Franz Xaver, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Stoffen.
Westner, Franz, k. Pfarrer in Eresing.
Zintgraf, Heinrich, k. Notar in Landsberg, Vereinsmandatar.
Zunhammer, Andreas, k. Pfarrer in Weil.

Amtsgerichte Laufen und Tittmoning.

P. P.

Angerpointner, Simon, Hofmüller in Taching.
Doisl, Josef, k. Pfarrer in Teisendorf.
Fing, Johann, Cooperator in Ainring.
Fuchs, Franz, Apotheker in Laufen.
Gimpel, Joh. Ev., k. geistl. Rath, Stiftsdekan und Stadtpfarrer in Tittmoning.
Gloner, Stephan, k. Pfarrer in Fridolfing.
***Hepp,** Adalbert, kgl. Bezirksamtmann in Laufen, Vereinsmandatar.
Januel, Dr. Paul, prakt. Arzt in Fridolfing.
Kellner, Joh. Ev., Curat und Schulinspektor an der k. Gefangenenanstalt zu Laufen.
Kloster, Max, Dr. med. und Gutsbesitzer in Abtsee.
Kreitlhuber, Kaspar, Cooperator in Harpfetsham.
Schicker, Georg, k. Regierungsrath a. D. in Laufen.
Schön, Dr. Eugen, k. Pfarrer in Reichersdorf.

Amtsgericht Miesbach.

P. P.

Bauer, Josef, k. Pfarrer in Holzkirchen.

Beilhack, Engelbert, Oekonom und Bürgermeister in Eck, Gem. Ostin.
**Burmester, Heinrich, Fabrikbesitzer in Schliersee.
**Engel, Peter Ephraim, Bergwerks-Direktor in Hausham.
**Führer, Max, Chorregent in Miesbach.
**Hager, Hans, Rechtsanwalt in Miesbach.
**Heiden, Hermann, k. Aufschläger in Miesbach.
**Herschmann, Anton, Magistratsrath und Weinwirth in Miesbach.
**Hofmann, Franz, k. Amtsrichter in Miesbach.
**Kühn, Wilhelm, prakt. Arzt in Miesbach.
**Maier, Johann Georg, Hauptlehrer in Miesbach.
**Mayr, Georg, Kaufmann und Buchdruckereibesitzer in Miesbach.
**Meier, Dominikus, k. Pfarrer und Dekan in Schliersee.
**Neumüller, Josef, Rechtspraktikant in Schliersee.
**Ott, Dr. Adam, k. Bezirksarzt in Miesbach.
**Roser, Karl, Fabrikbesitzer zu Müller am Baum, Gem. Wies.
**Salzberger, Franz, Bürgermeister und Apotheker in Miesbach.
Schaffner, Christian, Kaufmann in Miesbach.
**Schanderl, Adolph, k. Pfarrer in Oberwarngau.
**Schmidt, Johann, k. Rentbeamter in Miesbach.
**Tholmann, Philibert, k. Amtsgerichts-Sekretär in Miesbach.
**Uhl, Adolph, k. Bezirksamtmann in Miesbach.
**Vogl, Bonifaz, Lehrer in Miesbach.
Waitzinger, Privatier in Miesbach.
**Weinhart, Ignaz, k. Notar in Miesbach.
Wessinger, Anton, k. Oberamtsrichter in Miesbach, Vereinsmandatar.

Amtsgericht Moosburg.

P. P.

Stadtgemeinde Moosburg.
*Andrä, Eduard, Oekonom, Bräuer und Gastwirth in Moosburg.
Engel, Karl, k. Stadtpfarrer, Distriktsschulinspektor und Kammerer in Moosburg.
Hartig, Thomas, Kammerer, Dechant und k. Pfarrer in Mauern.
Hirschberger, Max von, Gutsbesitzer auf Schloß Ast bei Landshut.
Larosee, Emanuel Graf von, k. Kämmerer und Gutsbesitzer auf Isareck.
Mark, Sebastian, k. Oberamtsrichter in Moosburg, Vereinsmandatar.
Mittermaier, Franz, Landrath und Gutsbesitzer in Inzkofen.
Paur, Gustav, k. Rentbeamter in Moosburg.
*Saurle, Ludwig, Apotheker in Moosburg.
**Schwindl, Peregrin, k. Pfarrer in Bruckberg.
**Völkel, Christian, Kaufmann in Moosburg.

Amtsgericht Mühldorf.

P. P.

Stadtgemeinde Mühldorf.
Daxenberger, Gustav, Kaufmann.
Finsterwald, Karl August, k. Oberamtsrichter, Vereinsmandatar.
Gebhardt, Felix, Apotheker.
Geiger, Johann, Buchdruckereibesitzer.
Hartl, Alois, k. Pfarrer in Obertaufkirchen bei Schwindegg.
Haydn, Eduard, Hauptlehrer.
Huber, Franz, Brauereibesitzer.
Karner, Josef, k. Pfarrer zu Aschau.
Kis, Alois, k. Expositus in Polling
Mösl, Georg, Thonwaarenfabrikant.
Pichler, Josef, k. Pfarrer in Oberneukirchen.
Riedl, Josef, Gastwirth.
**Riedl, Karl, Brauereibesitzer in Kraiburg.
Schedl, Franz Sales, k. Pfarrer in Ampfing.
Schleicher, Alois, Kaufmann.
Schleiffer, Dr. Karl Wendelin, k. Bezirksarzt.
**Schlißleder, Dr. Josef, prakt. Arzt in Kraiburg.
Schuller, Mathias, Bäckermeister.
Sinzinger, Josef, Brauereibesitzer.
Thoma, Max, Lehrer in Floßing.
Weiß, Sigmund, Rechtsanwalt.
Wenninger, Anton, Kaufmann.
**Westermayer, Gregor, k. Bahnamts-Expeditor.
Winklmaier, Dr. Ignaz, prakt. Arzt.

Haupt- und Residenzstadt München.

P. P.

Stadtgemeinde München.
**Rectorat des Maximilians-Gymnasiums.
Rectorat des Wilhelms-Gymnasiums.
Numismatische Gesellschaft.
Aichinger, Josef, Bahnpostassistent.
Amann, Josef Albert, cand. med. in München.
Arco-Steppberg, Alois Graf von, k. Kämmerer und Oberstlieutenant à la suite.
Arco-Valley, Max Josef Graf von, k. Rittmeister à la suite im 3. Chevauxlegers-Regiment.
Arnold, Hugo, k. Hauptmann a. D.
Auer, Ludwig, k. Major a. D.
Aumer, Josef, Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Auracher, Adolf, k. Amtsrichter.
Ballin, Moriz, Tapezierer.

Bart, Josef, Apotheker.
Barth, Max, Faßmaler und Vergolder.
Beck, Desiderius, Bankkassier.
Berger, Math., Civil-Architekt.
**Berlepsch, Hans Eduard von, Maler und Kunsthistoriker.
Berliner, Dr. Leopold, prakt. Arzt.
Bernheimer, Lehmann, Kaufmann
Binder, Dr. Franz, Redakteur der Historisch-politischen Blätter.
Birner, Franz Xaver, k. Landgerichtsrath.
Böhler, Julius, Antiquitätenhändler.
Böhm, Karl, k. Rath, Hofsekretär weil. Sr. K. Hoheit des Prinzen Karl von Bayern.
Bolgiano, Ludwig von, k. Oberauditeur a. D.
Boskowitz, Natan, Advokat und Rechtsanwalt.
Boß, Dr. phil. Alexander, Reichsarchiv-Praktikant.
**Braun, Ludwig, k. Professor und Schlachtenmaler.
Braun, Dr. Franz Xaver, prakt. Arzt und Armenarzt.
Breitenbach, Josef, Reichsarchiv-Praktikant.
Brey, Ludwig, Privatier und Landrath.
Brug, Karl, k. Premierlieutenant, kommandirt zum k. Generalstabe.
**Buchholz, Hans, k. Studien-Lehrer am Luitpold-Gymnasium.
Buchner, August, Redakteur.
Bürkel, Ludwig von, k. Ministerialdirektor.
Christ, Dr. Wilhelm von, k. Universitäts-Professor und Conservator des Antiquariums.
Dering, Josef, Oberlehrer in Sendling.
Destouches, Ernst von, k. Rath, Ordens- u. geheimer Staatsarchivs-Sekretär, Stadt-Archivar und Chronist.
Dillis, Franz von, k. Staatsrath i. o. D.
Eggerth, Friedrich, k. Rentbeamter a. D.
Eheberg, Franz Roman, k. Hofrath und Cabinets-Sekretär a. D.
Eilles, Julius, Studienlehrer am k. Wilhelms-Gymnasium.
Eisele, Xaver, Rektor und Professor am k. Realgymnasium.
Eisenhart, August von, k. Staatsrath i. o. D., Ausschußmitglied.
Engleder, Georg, Privatier.
Entres, Guido, Bildhauer.
Erhard, Adolph, k. Oberstlieutenant z. D. und Vorstand des k. Kriegsarchives.
Faustner, Joh. Nep., Kunstmaler.
Ferchl, Georg, k. Hauptmann a. D.
Fesenmaier, Joh. Evang., Professor am k. Wilhelms-Gymnasium.
Fink, Gustav, k. Stadtrichter a. D.
Fink, Josef, k. Studienlehrer am Ludwigs-Gymnasium.
Finkbeiner, Heinrich, Zahntechniker.
Fischer, Anton, Rechtspraktikant.
Föringer, Heinrich F., k. Oberamtsrichter.
**Forster, J. M., Redakteur.

*Frank, Josef, Bankinspektor.
Freßl, Johannes, Offizier a. D. und Privatgelehrter.
Freytag, Andreas, k. Hofrath, Advokat und Rechtsanwalt.
Friedrich, Dr. Johann, k. Universitäts-Professor.
Fürst, Max, Historienmaler.
Fugger-Blumenthal, Eberhard Graf v., k. Hauptmann à la suite.
Fugger-Glött, Rudolf Graf von.
Gäßler, Michael von, k. Rentbeamter a. D.
*Gampert, Josef, Schullehrer.
Gams, P. Dr. Pius, O. S. B.
Geiger, Hermann, päpstlicher Kämmerer, Ehrendomherr und Benefiziat bei St. Ludwig.
**Genz, Karl, Rentier und Gemeinde-Bevollmächtigter.
Gilg, Eugen, k. Oberbahnamts-Registrator a. D., Ausschußmitglied und Conservator der Wappen- und Siegelsammlung des Vereins.
Girisch, Wolfgang, k. Advokat.
**Göggelmann, J. Martin, Fabrikbesitzer.
Göring, Philipp Jak., k. Landesthierarzt und Regierungsrath im Staatsministerium des Innern.
Grabl, Eugen, magistratischer Baumagazins-Verwalter.
Graser, Franz, Archivar a. D.
Grauert, Dr. Hermann, k. Universitäts-Professor.
Gravenreuth, Max Freiherr von, k. Bezirksamts-Assessor a. D.
**Greis, Michael Josef Nikolaus, k. Pfarrer.
**Griffel, J., cand. theol., Alumnus im Georgianum.
*Grotjan, Hermann, k. Premierlieutenant a. D. und Direktor der Münchener-Dachauer-Papierfabrik.
*Grünstäudl, Ludwig, Rentier.
Gruithuisen, Wilhelm, k. Major a. D., I. Vereins-Sekretär.
Gümbel, Dr. Wilhelm von, k. Oberbergdirektor, Professor und Conservator der technischen Hochschule.
Güntsch, Emil, Kaufmann.
Gumppenberg, Otto Freiherr von, Cornet der k. Hartschier-Leibgarde und Generalmajor.
Hacker, Franz Xaver, Hofstifts-Ceremoniar und Ehrenkanonikus bei St. Cajetan und Professor am k. Wilhelms-Gymnasium.
Hager, Dr. Georg, Bibliothekar und Sekretär des k. b. National-Museums.
**Härtinger, F. H., Bezirkstechniker für das k. Bezirksamt München II.
Häutle, Dr. Christian, k. Reichsarchivrath, I. Vorstand und Archivar des Vereines.
Hartmann, Dr. August, Custos der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Hasselmann, Friedrich, Architekt.
Haymann, Karl, Juwelier.
Hebensberger, Ad., Wappenmaler.
**Hecher, Josef, Kanonikus am Collegiatstift z. St. Cajetan in München.

Heckel, Max von, Architekt.
Heigel, Dr. Karl Theodor, k. Universitätsprofessor, Ausschußmitglied.
Heiler, Anton, Metzgermeister und Magistratsrath.
Heimbucher, Dr. Max, Stifts-Vikar bei St. Cajetan.
*Helbling, Ludwig, Rechtsanwalt.
**Henzler, Eduard Ritter von, Edler von Lehnensburg, k. Hauptmann a. D.
Her, Christian, Privatier.
Herrmann, Hermann von, k. geheimer Rath und Oberbau-Direktor a. D.
Herrmann, Josef von, k. Ministerialrath im Staatsministerium des Innern.
Hertlein, Dr. Friedr. von, k. Regierungsrath u. Landtagsarchivar.
Hildebrand, Gottlieb, Glas- und Spiegelhandlungsbesitzer.
*Hierl, Ludwig, Realitäten 2c.-Besitzer.
Hirth, Dr. Georg, Buchdruckereibesitzer.
Höchl, Anton, Kunstmaler und Ziegeleibesitzer in Priel.
Hörhammer, Karl, Custos an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Höß, Josef Ritter von, k. Staatsrath im o. D.
*Hoffmann, Dr. Ludwig, Rechtsanwalt.
Holland, Dr. Hyacinth, k. Professor, Ausschußmitglied.
*Huggenberger, Josef, Reichsarchiv-Praktikant.
Ille, Eduard, k. Akademie-Professor und Historienmaler.
**Imkeller, Hans, Hauptlehrer für Realien an der städtischen Handelsschule.
Jacubezky, Max, k. Bezirksamts-Assessor.
Jung, Ludwig, k. Rath und Oberinspektor.
Keinz, Friedrich, Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
**Kerschensteiner, Dr. Josef von, k. Geheimrath u. Obermedizinalrath.
Kesling, Ludwig Karl Freiherr von, k. Kämmerer 2c.
Kirchmair, Ludwig, Glasmaler.
Kleemann, Otto, k. Generalmajor und Direktor der Kriegsakademie.
Kleitner, Dr. Leonhard, Rentier.
**Klingsohr, Robert, k. Postoffizial.
**Klöpfer, Johann Christian, Holzhändler und Handelsrichter.
Knoll, Simon, k. Pfarrer in der Au.
Knuffert, Gustav, Kanzleirath im k. Kriegsministerium.
Kobell, Ludwig von, k. Kämmerer und Bezirksamtmann.
Königsberger, Ad., Großhändler.
Kollmann, Emil, k. Oberpostrath.
Krauß, Gustav, k. Major a. D., Ausschußmitglied und Conservator der Alterthums-Sammlung.
**Kreuzer, Jakob, k. Major a. D.
Kronast, Josef, Domkapitular und erzbischöfl. geistl. Rath.
Kull, J. V., Privatier, Ausschußmitglied und Conservator der Bilder-Sammlung.
Kuppelmayer, Rudolf Michael, Historienmaler.
Lasne, Otto, Architekt.

Lautenhammer, Johann, Professor der Stenographie.
Leher, Heinrich, Redakteur des Münchener Fremdenblattes.
Leigh, Clemens, k. Rechnungs-Commissär a. D.
Leinfelder, Franz Ser. von, Ministerialrath im Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern, Reichsherold, Vorstand des geheimen Haus- und Staatsarchives.
Leist, Dr. Friedrich, geheimer Sekretär im k. geheimen Hausarchive.
Leveling, Karl von, k. Oberamtsrichter.
Lichtenstern, Karl Reisner Freiherr von, k. Hauptmann und Compagniechef.
Lippert, Oskar Edler von, Privatier.
Löher, Dr. Franz von, k. geh. Rath und Reichsarchiv-Direktor a. D.
**Löweneck, Anton, k. Postrevisor.
Looshorn, Johann, freiresignirter Benefiziat.
Lossen, Dr. Max, Sekretär der k. Akademie der Wissenschaften.
**Lotzbeck, Dr. Karl Ritter von, Generalstabsarzt der Armee, Leibarzt Weiland Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs Maximilian in Bayern.
Lufft, Ludwig, k. Artillerie-Hauptmann a. D.
Märkel, Johann Ev., cand. phil.
Malsen, Ludwig Freiherr von, k. Kämmerer und Obersthofmarschall, Exzellenz.
Maurer, Dr. Konrad von, k. Universitätsprofessor.
Maurer, Dr. Markus, Historiker.
**Maier, Dr. Emil, Privatgelehrter.
May, Ludwig, k. Generaldirektor der Zölle und indirekten Steuern.
*Mayer, Josef Leonhard, Theilhaber und Direktor der Mayerischen Kunstanstalt für kirchliche Arbeiten.
Mayer, Dr. Manfred, k. Sec.-Lieut. a. D., Kanzlist des Militär-Max-Josef-Ordens und Praktikant im k. geheimen Staatsarchiv.
Mayr, Josef Benedikt, k. Notar.
*Mayr, Dr. Karl, Mitarbeiter der historischen Kommission bei der k. b. Akademie der Wissenschaften, Ausschußmitglied und Conservator der antiken Münzsammlung.
Merk, Gottfried, Hofjuwelier.
Merzbacher, Dr. Eugen, Numismatiker.
Mesmeringer, Alois, k. Notar.
**Mettenleiter, Engelbert, k. Landgerichtsrath.
Minsinger, Franz, Kupferstecher im k. topographischen Bureau.
Mitterweissacher, Johann, Kaufmann.
Müller, Dr. Ludwig August von, k. Polizei-Präsident.
Nagl, Anton, Regierungs-Funktionär a. D.
Neudegger, Max, k. Reichsarchivs-Assessor.
**Neuhoff, Eduard, Dr. philos. und Privatgelehrter.
Neumaier, Dr. Eginhart, k. Oberstabsarzt a. D.
Neumayr, Ludwig von, k. Reichsrath, Präsident des obersten Landesgerichtes a. D., Exzellenz.
Neumayr, Max v., k. Ministerialrath im Staatsministerium des Innern.

Ney, Friedrich, Gutsbesitzer.
Och, Friedrich, Spänglermeister, Ausschußmitglied und Conservator der neueren Münz- und Medaillensammlung
Oefele, Edmund Freiherr von, k. Reichsarchivs-Assessor, II. Sekretär und Redakteur des Vereins.
Ostermaier, Mathias, Domcapitular und erzbischöfl. geistl. Rath.
Ow, Karl Freiherr von, Direktor am k. Verwaltungs-Gerichtshof.
Peetz, Hartwig, k. Rentbeamter.
Petz, Dr. Johann, k. Kreisarchivsekretär.
Peintner, Josef, Inspektor der Münchener-Aachener-Versicherungs-Gesellschaft.
Pelkhoven-Hohenbuchbach, Max Freiherr von, k. Kämmerer und Gutsbesitzer auf Teising.
Perles, Dr. Josef, Rabbiner der israelitischen Gemeinde.
Pernwerth von Bärnstein, Adolph, Oberregierungsrath bei der k. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.
Pfeufer, Sigmund Freiherr von, k. Staatsrath und Präsident der k. Regierung von Oberbayern, Exzellenz.
Pfister, Philipp, k. Regierungsrath.
Pfistermeister, Franz Ser. Ritter von, k. Staatsrath im o. D.
Pfund, Karl, k. Regierungs-Assessor.
Pieverling, Dr. phil. Ludwig von, Apotheker.
Pocci, Albertine Gräfin von, geb. Gräfin Marschall, k. Palastdame, Theresienordens-Ehrendame, Exzellenz.
Pollinger, Anton, Heraldiker und Wappenmaler.
Popp, Karl, k. Generalmajor z. D.
**Pracher, Ferdinand, Bezirksamtsassessor im k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.
Preysing-Moos, Konrad Graf von, k. Reichsrath.
Primbs, Karl, k. Reichsarchiv-Rath, Ausschußmitglied.
Puchpeckh, Max von, k. Major a. D.
Pummerer, Ludwig von, Präsident des k. obersten Rechnungshofes.
Rabenhofer, Josef, k. Amtsrichter.
Rauchenegger, Benno, Bibliothekar im k. Staatsministerium des Innern.
Reichl, Georg, Privatier.
Reifenstuel, Michael, Baumeister.
Reitzenstein, Karl Freiherr von, k. Hauptmann z. D.
**Reuling, Ferdinand, k. preuß. Major a. D.
Reuß, Friedrich, k. Oberst a. D.
Riehl, Berthold, Dr. phil. und Privatdozent an der k. Universität.
Riezler, Dr. Sigmund, Oberbibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek und Vorstand des k. b. Maximilianeums.
Riggauer, Dr. Johann, Adjunkt des k. Münzcabinets, Ausschußmitglied und Conservator der mittelalterlichen Münzsammlung.
Rockinger, Dr. Ludwig Ritter von, k. geh. Hofrath, Direktor des k. allgem. Reichs-Archives u. Universitätsprofessor, Ausschußmitglied.

Röckl, Sebastian, k. Studienlehrer am Maximiliansgymnasium.
Römisch, Georg, Benefiziat und Domceremoniar.
Rohr, Karl, Buchhalter.
Rosenthal, Ludwig, Antiquar.
Roth, Dr. Friedrich, Reallehrer an der Kreisrealschule.
**Ruck, Friedrich, Rentier.
Rueppracht, Dr. Christian, Hilfsarbeiter an der k. Universitätsbibliothek, Ausschußmitglied und Bibliothekar des Vereins.
**Rueß, Dr. Ferdinand, k. Studienlehrer am Luitpold-Gymnasium, Ausschußmitglied und Vereins-Schatzmeister.
Sager, Michael, General-Bau-Unternehmer.
Sailer, Ludwig, k. Premierlieutenant a. D.
Sauter, Franz, k. Premierlieutenant a. D.
Schäfer, Dr. Karl, Reichsarchiv-Praktikant.
*Scharner, Alban, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.
Schauß, Dr. Friedrich von, Bankdirektor und Landtags-Abgeordneter.
Schels, Otto, k. Bezirksamtmann a. D.
Scheuermann, Julius, Rentier.
Schicker, Wolfgang, Kunsttischler.
Schleiß von Löwenfeld, Dr. Max von, k. geheimer Rath, Obermedicinalrath und Leibwundarzt.
Schlereth, Eduard von, k. geheimer Rath und Ministerialrath a. D.
Schmederer, Xaver, junior, Brauereibesitzer.
*Schmidt, Dr. Friedrich, k. Gymnasial-Professor.
**Schmidt, Friedrich Wilhelm, Bergingenieur und Bergwerksbesitzer. (Besitzer des Rauschenberges bei Traunstein.)
Schmitz, Clemens, Präses am Bürgersaal.
Schnabl, Johann Nep., Lehrer.
**Schneidawind, Adolf, Magistrats-Aktuar.
*Schneller, Eugen Hermann, Glasmaler.
Schöner, Dr. Alois, prakt. Arzt.
Schöninger, Gottfried, Buchdruckereibesitzer.
Schöttl, Adalbert, k. Reallehrer.
Schonger, Christian, k. Stadtrichter a. D.
*Schultze, Franz, k. geheimer Kriegsrath.
*Schrenk, Leopold Freiherr von, k. Hauptmann a. D. und Rittergutsbesitzer auf Windberg.
Schrettinger, Joh. Bapt., k. geheimer Kriegsrath a. D. und Archivar des Militär-Max-Josef-Ordens.
Schwörer, Friedrich, Maler.
*Sckell, Ludwig, k. Major a. D.
Scotzniovsky, Ferdinand, Commerzienrath.
Sedlmayr, Gabriel, Kommerzienrath und Brauereibesitzer.
Seidel, Georg Friedrich, Generaldirektions-Rath bei der Generaldirektion der k. Staatseisenbahnen.
Seinsheim, Karl Graf von, erblicher Reichsrath und Gutsbesitzer auf Sünching &c. &c.

Sepp, Dr. Johann Nep., k. Universitäts-Professor a. D.
**Simonsfeld, Dr. Henry, Privatdozent und Sekretär an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Sixt, Josef, Lehrer.
Soyter, Anton, Privatier und Hausbesitzer.
Späth, Michael, Bäckermeister und Hausbesitzer.
Spielberger, Karl, k. Obersteuerrath, Vorstand des k. Katasterbureaus.
Springmann, Friedrich, Rentier.
Staubwasser, Friedrich, k. Major a. D.
Staubwasser, Johann Nep., k. Hofbräubeamter.
Steichele, Dr. Antonius von, Erzbischof von München-Freising, Reichsrath, Exzellenz.
Steinmayr, Luitpold, stud. arch.
*Stiefenhofer, Karl, k. Hoflieferant.
Stieve, Dr. Felix Stephan, k. Professor an der technischen Hochschule.
Stockhammern, Karl von, k. Regierungsassessor bei der Brandversicherungskammer.
Stopper, Viktoria, Lehrerin.
**Stumpf, Friedrich, k. Amtsrichter a. D.
Törring-Jettenbach zu Guttenzell, Clemens Graf von, k. Kämmerer, Reichsrath und Major à la suite.
Tretter, Franz, k. Regierungsrath bei der Brandversicherungskammer.
Türk, Jakob Ritter von, k. geistl. Rath und Stifts-Dekan an der Hofkirche zu St. Cajetan.
Uebelacker, Kajetan, k. Rechnungsrath.
Ungerer, Karl, Fabrikbesitzer.
Ustrich, Dr. Friedrich, Direktor der Bürgerschule.
*Vornehm, Sebastian, Baumeister.
Wagner, Stephan, Kaminkehrermeister.
*Weinmann, Louis, Kommerzienrath und Handelsrichter.
Welzel, Hans, stud. jur.
Wenz, Friedrich, Schullehrer und Landrath.
**Werner, Dr. Karl, Reichsarchiv-Praktikant.
Wetzstein, Karl, Redakteur.
**Weysser, Friedrich, Architekt.
**Wich, Franz, Kaufmann.
*Wilhelm, Ludwig Ferdinand, k. Notar a. D.
Wilmersdörfer, Max, Großhändler.
Winkler, Leonhard, k. Hauptmann a. D., verwendet im k. Kriegsarchiv.
Winterhalter, Karl, Juwelier.
Wittmann, Dr. Pius, k. Reichsarchivs-Assessor.
Wolf, Karl, Vertreter der k. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf und Sohn.
Wolfsheimer, Siegfried, Möbelfabrikant.
Würdinger, Josef, k. Oberstlieutenant a. D., II. Vorstand des Vereins.
Wunsch, Julius, k. Landgerichtsrath beim Landgericht München I.

Yblagger, Josef von, k. geheimer Rath, Ministerialrath a. D.
**Zais, Ernst, Privatmann.
Zeller, J. Karl, k. Hofschreibmaterialienhändler und Hoflieferant.
Zenetti, Julius v., Ministerialrath im k. Staatsministerium des Innern.
Zettler, Franz Xaver, Direktor der k. Hof-Glasmalereianstalt.
Zirngiebl, Dr. Eberhard, k. Reichsarchiv-Sekretär.
Zürn, Max, k. Oberamtsrichter.
Zwerschina, Josef, Kunsthistoriker und Restaurator.

Amtsgericht München II.

P. P.

*Ettmayr, Dr. Korbinian, geistl. Rath und k. Pfarrer in Bogenhausen.
*Fesing, Franz, k. Pfarrer in Pullach.
Gerbl, Eugen, Gutsbesitzer in Mariaeinsiedel.
Heinrich, Georg, k. Pfarrer in Oberföhring.
Hettinger, Heinrich, k. Hauptmann a. D. in Gern bei Nymphenburg.
Kalb, Georg, Schloßgutsbesitzer in Großhesselohe.
Kannreuther, Ludwig, k. Pfarrer in Aubing.
Kirchberger, Sebastian, Inspektor und Religionslehrer im k. Mädchen-Erziehungs-Institute in Nymphenburg.
Reusing, August, Oberinspektor der süddeutschen Bodencredit-Bank in München, Vereinsmandatar.
Schmeitzl, Dr. Franz Ser., Beichtvater der barmherzigen Schwestern in Berg am Laim.
*Steiner, Joachim, Kunstmühlenbesitzer in Pasing.

Mandatarschaft Murnau.

P. P.

*Bayerlacher, August, k. Posthalter, Oekonom, Bräuer und Gastwirth in Murnau.
Schmid, Michael, k. Pfarrer und Distriktsschul-Inspektor in Murnau, Vereinsmandatar.

Amtsgericht Neumarkt a/R.

P. P.

Bachmaier, Josef, k. Notar in Neumarkt, Vereinsmandatar.
Basselsperger, Josef, Bäcker.
Betzlein, Andreas, k. Pfarrer in Niederbergkirchen.
Einmayr, Franz, Maler und Bürgermeister.
Finsterwald, Josef, Kaufmann.
Forstmair, Peter, k. Pfarrer in Schönberg.
Gintersberger, Dr. Alois, k. Pfarrer in Oberbergkirchen.
Niedermaier, Johann, Brauer.
Pallauf, Anton, Distrikts-Thierarzt.
*Raechl, Rudolph, Brauerei- und Gasthofbesitzer in Neumarkt.

Seiz, Max, Kaufmann.
Uiberacker, Otto Graf von, Schloßgutsbesitzer in Klebing.
Weiß, Dr. Theobald, prakt. Arzt.

Amtsgerichte Pfaffenhofen und Geisenfeld.

P. P

Marktgemeinde Geisenfeld.
Stadtgemeinde Pfaffenhofen.
Marktgemeinde Vohburg.
Marktgemeinde Wolnzach.
Cetto, Karl Freiherr von, Gutsbesitzer auf Schloß Reichertshausen.
Eckert, Anton, k. Forstmeister in Geisenfeld.
Freyberg, Maximilian Freiherr von, k. Kämmerer und Gutsbesitzer auf Jetzendorf.
Kistler, Alois, Bürgermeister in Wolnzach.
Lechner, Ludwig, Bürgermeister und priv. Apotheker in Pfaffenhofen, Vereinsmandatar.
Pöhlmann, Maximilian, k. Bezirksamts-Assessor in Pfaffenhofen.
**Stelzle, Dr. Josef, k. Bezirksarzt in Pfaffenhofen.
Trost, Michael, k. Dekan, Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Ainau, Präses der Eremitenverbrüderung.
Ziechnaus, Josef jun., Rothgerber in Wolnzach.

Amtsgericht Prien, s. Rosenheim.

Amtsgericht Reichenhall.

P. P.

Stadtgemeinde Reichenhall.
Chlingensberg auf Berg, Max von, Rentier in Reichenhall, Vereinsmandatar.
Goldschmidt, Sigismund Dr. von, k. Stabsarzt a. D. und Badearzt in Reichenhall.
Grundner, Michael, Bankier in Reichenhall.
**Hofmann, Adalbert, k. Hauptmann a. D. in Reichenhall.
**Mack, Ernst, Curanstalt-Besitzer zu Reichenhall.
Mann-Tiechler, Clemens Ritter von, k. Hauptmann a. D. in Reichenhall.
Pachmayer, Dr. Eugen, k. Hofrath, prakt. Arzt, Schloßgut- und Badebesitzer in Kirchberg bei Reichenhall.
**Prankh, Sigmund Freiherr von, k. Kammerjunker, Bezirksamts-Assessor und Badekommissär in Reichenhall.

Amtsgerichte Rosenheim, Aibling, Prien.

P. P.

Stadtgemeinde Rosenheim.

Auer, Heinrich, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Rosenheim, Vereinsmandatar.
**Beutling, Otto, Besitzer des Kur- und Badehotels Duschl in Aibling.
*Bippen, Waldemar von, Direktor der Spinnerei Kolbermoor.
Dannhauser Georg, k. Pfarrer in Nußdorf.
Denkler, Albrecht, k. Bahnoffizial.
Dold, Anton, Privatier in Hohenaschau.
Kollmann, Franz Xaver, Rechtsanwalt in Rosenheim.
Lochner, Josef, k. Pfarrer in Frasdorf.
Obermayr, Leopold, Lehrer in Bagen.
Remele, Eduard, Lehrer in Roßholzen.
Rest, Donat, Gastwirth in Niederaschau.
Rieder, Georg, Dr. philos. und Apotheker in Rosenheim.
Stangl, Alois, k. Pfarrer in Tuntenhausen.
Trautner, Hans, Redakteur in Rosenheim.
*Wendelstadt, J. Freiherr von, auf Schloß Neubeuern.
Westermayer, Georg, erzbischöflicher geistlicher Rath und k. Pfarrer in Feldkirchen (Station Westerham).
Zistl, Franz Xaver, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Neubeuern.

Amtsgericht Schongau.

P. P.

Anderl, Johann Bapt., Kaufmann in Schongau.
Anderl, Mathias, Privatier in Peiting.
Bach, Michael, k. Rentbeamter in Schongau.
Bornschein, C. Fr., Buchdruckereibesitzer in Schongau.
Doll, Georg, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Steingaden.
Göz, Karl, k. Notar in Schongau.
*Gretler, Georg, k. Pfarrer in Apfeldorf.
Müller, Johann Nep., k. Pfarrer und Dekan in Peiting, Vereinsmandatar.
Schäffer, Josef, Apotheker in Schongau.
Schrimpf, Xaver, Gutsbesitzer in Schongau.
Stegmüller, Xaver, Maler in Schongau.
**Weinmüller, Bernhard, k. Pfarrer in Reichling.

Amtsgericht Schrobenhausen.

P. P.

Marktgemeinde Hohenwart.
Stadtgemeinde Schrobenhausen.
**Bauer, Karl, k. Forstmeister in Schrobenhausen.
Kaiser, Kajetan, k. Bezirksamtmann in Schrobenhausen, Vereinsmandatar.
**Keiper, Johann, k. Forstamts-Assistent in Schrobenhausen.

Lenk-Dittersberg, Emanuel Ritter von, k. Bezirksamts-Assessor in Schrobenhausen.
**Linsenmeyer, Josef, k. Stadtpfarrer in Schrobenhausen.
Pfetten-Arnbach, Sigmund Freiherr von, Gutsbesitzer und Reichstag-Abgeordneter zu Niederarnbach.
**Thalhofer, Michael, Benefiziat in Schrobenhausen.
Utz, Adolf, k. Pfarrer in Langenmoosen.

Amtsgericht Starnberg.

P. P.

Benedictinerstift Andechs (Prior P. Magnus Sattler.)
Clos, Dr. Eduard, k. Pfarrer und Dekan in Feldafing.
Jehle, Michael, k. Oberamtsrichter in Starnberg.
Kettemann, Josef, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Starnberg.
Meilbeck, Ludwig, k. Notar in Starnberg, Vereinsmandatar.
Riedhammer, Karl, k. Advokat in Starnberg.
**Streicher, Michael, k. Gerichtsvollzieher in Starnberg.
Zeidlmayr, Peter, Lehrer in Machtlfing.
Ziegler, Otto von, k. Rentbeamter in Starnberg.

Amtsgericht Tegernsee.

P. P.

Dannerbeck, Georg, k. Pfarrer in Tegernsee.
Herrle, Sebastian, herzoglicher Schloßbaumeister und Architekt in Tegernsee.
Obermeyer, Max, Gasthof- und Gutsbesitzer in Gmund.
Rosner, Dr. Alois, k. Bezirksarzt und herzoglicher Hofrath in Tegernsee, Vereinsmandatar.
**Schmid, Anton, k. Pfarrer, Distriktsschulinspektor und Inhaber der Kriegsdenkmünze für das Jahr 1870/71 in Gmund.

Amtsgericht Tittmoning, s. Laufen.

Amtsgericht Tölz.

P. P.

Marktgemeinde Tölz.
Brandl, Josef, k. Pfarrer in Lenggries.
Edelmann, Dr. Burkhard, k. Bezirksarzt in Tölz.
Endl, Johann, Expositus in Unterdarching.
Forner, Michael, Benefiziat in Tölz.
Höfler, Dr. Max, prakt. und Badearzt in Tölz.
Klotz, Georg, I. Cooperator in Tölz.
Krettner, Anton, Bierbrauer (Bruckbräu) in Tölz.

Rausch, Franz Ser., k. Pfarrer in Tölz.
Schilcher, Wilhelm von, Gutsbesitzer in Dietramszell.
***Schweykart,** Josef, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Tölz, Vereinsmandatar.
Seitz, Johann, Marktschreiber in Tölz.
Staudinger, Peter, k. Bezirksgeometer in Tölz.
Winter, Johann Nep., Kaufmann in Tölz.

Amtsgericht Traunstein.

P. P.

Stadtgemeinde Traunstein.
*Daisenberger, Alois, Cooperatur-Verweser in Rupolding.
*Dannegger, Josef, Stadtcooperator in Traunstein.
Dunstmair, Mathias, Stadtpfarrprediger in Traunstein.
*Gebhardt, August, Rentier in Traunstein.
Geiger, Johann Nep., k. Rentbeamter in Traunstein.
Gierlinger, Markus, k. Pfarrer in Bachendorf.
Heckenstaller, Karl, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Traunstein, Vereinsmandatar.
**Herzog, Ludwig, Kaplan in Inzell.
Höger, Josef, k. Pfarrer in Eggstädt bei Traunstein.
*Hunoltstein, Hans Freiherr Vogt von, genannt Stein-Kallenfels, auf Schloß Niedernfels.
Korntheur, Konrad, k. Pfarrer in Chieming.
Kratzer, Johann Bapt., k. Pfarrer in Grassau.
Lanz, Titus, k. Bezirksgeometer in Traunstein.
Lenz, Franz Ser., Stadtcooperator in Traunstein.
*Meixner, Heinrich, geistl. Rath, Dekan und Stadtpfarrer in Traunstein.
Niklas, Johann, k. Reallehrer in Traunstein.
Pfatrisch, Peter, k. Pfarrer in Hart.
Rummel, Johann Evang., Lehrer in Uebersee.

Amtsgericht Trostberg.

P. P.

Marktgemeinde Trostberg.
Mayer, Anton, k. Pfarrer in Engelsberg.
Stöckl, Simon, k. Pfarrer in Trostberg, Vereinsmandatar.
Winsauer, Franz, Lehrer in Pittenhart.

Amtsgerichte Wasserburg und Haag.

P. P.

Marktgemeinde Gars.
Marktgemeinde Haag.

Marktgemeinde Isen.
Stadtgemeinde Wasserburg.
**Breitenacher, Georg, Privatier in Wasserburg.
Eisenrieth, Ludwig, Brauereibesitzer, Gutsbesitzer und Magistratsrath in Wasserburg.
Gindhard, Georg, k. Pfarrer in Babensham.
Kurzmiller, Franz Xaver, k. Pfarrer und Dekan in Gars.
Palmano, Josef, Apotheker in Wasserburg.
Preisser, Alois, k. Pfarrer in Eiselfing.
**Schindlbeck, Josef, Cooperator in Kirchdorf bei Haag.
Schnepf, Dr. Christoph, Rechtsanwalt und Bürgermeister in Wasserburg, Vereinsmandatar.
Singldinger, Georg, k. Pfarrer in Rott am Inn.
Soier, Hubert, Gutsbesitzer zu Kloster Altenhohenau.
Thanner, Josef, k. Pfarrer in Evenhausen.
Wimmer, Eduard, k. Major und Landwehrbezirks-Commandant.
Zerrar, Karl, k. Pfarrer zu Isen.

Amtsgericht Weilheim.

P. P.

Bezirks-Lehrer-Verein (Vorstand: Max Seidl, Lehrer in Unterpeissenberg.)
**Museums-Verein Weilheim (Vorstand: k. Rektor Ludwig Stemmer).
**Königl. Realschule Weilheim (Rektor Herr Ludwig Stemmer).
**Angerer, Dr. Ernst, prakt. und Krankenhausarzt in Weilheim.
Atzberger, Georg, Lehrer in Eglfing.
**Bernböck, Johann Nep., k. Stadtpfarrer und Distriktsschul-Inspektor in Weilheim.
Besold, Andreas, Lehrer in Huglfing.
**Friedl, Anton, Lehrer in Obersöchering.
Irthaler, Georg, Lehrer in Oberhausen.
Mayr, Ludwig, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann a. D.
Reinhard, Blasius, k. Notar in Weilheim, Vereinsmandatar.
*Sauter, Sylvester, k. Pfarrer in Eglfing.
Schmauz, Peter, geistl. Rath, Dekan, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Polling.
Schmitt, Georg, Direktor in Pähl.
*Schmidtner, Andreas, geistl. Rath und Spitalcurat in Weilheim.
*Stelzer, Johannes, Dr. med. et philol., Expositus in Etting bei Weilheim.
Stelzle, Moriz, k. Pfarrer in Unterpeissenberg.

Amtsgericht Wolfratshausen.

P. P.

Priorat von Schäftlarn.

Euhuber, Karl von, k. Oberamtsrichter, Vereinsmandatar.
Pachmayr, Adrian, k. Amtsrichter.
Riederer, Albert, prakt. Arzt.

c) In den übrigen Regierungsbezirken:

P. P.

**Historischer Verein in Dillingen.
*Benediktiner-Abtei Metten.
Bauer, Isidor, k. Pfarrer in Aufkirch bei Kaufbeuren.
Delling, Ferdinand von, k. Notar in Augsburg.
Du Prel, Friedrich Freiherr von, k. Regierungsrath in Augsburg.
**Ebner, Adalbert, Stiftsvikar in Regensburg.
Fischer, L., k. Oberamtsrichter in Oberdorf.
Frauenberg, Theodor, Freiherr von, k. Regierungsrath in Landshut.
*Glück, Eduard, k. Hauptzollamts-Offizial in Würzburg.
**Göbl, Sebastian, k. Kreisarchiv-Sekretär in Würzburg.
Gossinger, Franz, k. Regierungsdirektor in Bayreuth.
Greiner, Alois, k. Pfarrer in Oberstimm (Post Marching).
Gröschel, Dr. phil. Julius, Staatsbauamts Assistent in Kempten.
Groß, Jakob, k. Hauptzollamtsverwalter in Memmingen.
Gumppenberg, Hubert Freiherr von, k. Kammerjunker und Bezirks-amts-Assessor in Bergzabern.
Hartl, Karl, Cooperator in Scherstetten bei Augsburg.
Haupt, Dr. Friedrich von, k. Kämmerer und Bezirksamts-Assessor in Regensburg.
Hoppichler, Eduard, Grenzverwalter in Furth.
Huber, J. Paul, k. Studienlehrer in Passau.
Huber, Wilhelm, Kammerer und k. Pfarrer in Leeder (Post Asch).
Hundt, Theodor Graf von, k. Kämmerer und Regierungs-Direktor a. D. in Regensburg.
*Hunglinger, Ludwig, k. Notar in Hengersberg.
Illing, Franz, k. Premierlieutenant und Adjutant beim Landwehr-Bezirks-Commando in Augsburg.
Jäcklein, Anton, k. Gymnasial-Professor in Straubing.
Jochner, Dr. Georg, k. Kreisarchivsekretär in Amberg.
Kerler, Franz Xaver, k. Notar in Ottobeuren.
Klieber, Otto, k. Notar in Gräfenberg.
Künsberg, Karl Freiherr von, k. Kämmerer und Grenzobercontroleur in Füssen.
Löffelholz-Colberg, Wilhelm Freiherr von, Domänialkanzleirath, Vorstand des Archivs und der Kunst- und wissenschaftlichen Sammlungen des fürstlichen Hauses Oettingen-Wallerstein in Wallerstein.
Marschalk von Ostheim, Emil Freiherr von, in Bamberg.
Martin, Pankraz, k. Pfarrer in Herbertshofen (Post Meitingen).
Mathes, Josef, k. Pfarrer in Veitsbuch (Post Wörth a. d. Isar).

Mayerhofer, Dr. Johann, k. Kreisarchivsekretär in Bamberg.
Mottes, Georg, k. Rentbeamter in Lichtenfels.
*Nees, Johann, Vikar in Ellgau (Post Nordendorf.)
Nömaier, Josef, k. Pfarrer in Kößlarn.
Ohlenschlager, Friedrich, k. Professor und Rektor der Studien-Anstalt in Speier.
Ortenburg-Tambach, Friedrich Karl Graf von, Erlaucht, Standesherr und erblicher Reichsrath der Krone Bayerns in Tambach (Post Seßlach).
Peritzhoff, Karl von, k. Hauptmann a. D. in Wernberg (Oberpfalz).
Plaß, Josef, qu. Schullehrer in Donauwörth.
Reitzenstein, Hermann Freiherr von, k. Regierungsrath in Augsburg.
Ruland, Ignaz Josef, Dombechant in Würzburg.
Schäffler, Dr. August, k. Reichsarchivrath und Kreisarchivar in Würzburg.
Schertel, Karl, k. Major a. D. in Schachen bei Lindau.
Sebert, Josef, k. Kreisarchivsekretär in Nürnberg.
Seefried, Johann Nep., k. Bezirksamts-Assessor in Griesbach.
Sepp, Dr. Bernhard, k. Lyceal-Professor in Regensburg.
Sperl, Heinrich, k Rektor a. D. in Amberg.
Steinberger, Math, k. Pfarrer in Geisenhausen bei Vilsbiburg.
Stinglhammer, Joh. Bapt., k. Stadtpfarrer in Grafenau.
Wirschinger,. Ludwig, k. Bezirksamts-Assessor in Oberdorf.
Zeller, Ernst, Benefiziat in Velden, B.-Amts Vilsbiburg.

Mandatarschaft Rain.

P. P.

Stadtgemeinde Rain.
Baumann, Josef, freiresign. k. Pfarrer und Benefiziat in Rain.
Braun, Otto, Direktor der k. Gefangenenanstalt in Niederschönenfeld.
Heinrich, Rudolf, k. Oberamtsrichter in Rain, Vereinsmandatar.
Schuster, Johann, k. Notar in Rain.
Thaller, Dr. Johann, k. Bezirksarzt in Rain.

d) Außerhalb Bayerns:

P. P.

Amira, Dr. Karl von, ordentlicher Universitäts-Professor zu Freiburg in Baden.
Benedictiner-Stift St. Peter in Salzburg.
Bibliothek, königliche, zu Berlin.
**Götz, Walter, cand. hist., Lindenau-Leipzig.
Handel-Mazetti, Viktor Freiherr von, k. k. Major in Hermannstadt in Siebenbürgen.
Hohenlohe-Schillingsfürst, Chlodwig Fürst zu, Statthalter von Elsaß-Lothringen, Exzellenz, in Straßburg.

Inama-Sternegg, Dr. Karl Theodor von, k. k. wirklicher Hofrath, Präsident der k. k. statistischen Zentralkommission und Universitäts-Professor in Wien.

Koch-Sternfeld, Josef Ritter von, k. b. Landrichter a. D. in Salzburg.

Preen, Hugo von, akadem. Maler und Gutsbesitzer in Osternberg bei Braunau.

Uhlirz, Karl, Dr. philos. in Wien.

Waizsäcker, Dr. Julius, k. Universitäts-Professor in Berlin.

Wiedemann, Dr. Theodor, Chef-Redakteur der amtlichen Salzburger Zeitung in Salzburg.

B. Ehrenmitglieder.

P. P.

Diegerick, M., vorm. Vicepräsident der Archäologischen Akademie Belgiens, Archivar der Stadt Ypern.

Frings, Math. Jos., freiresignirter Pfarrer in Kerpen in der Diözese Trier.

Häberlein, Dr. F. J. G. J., Professor der Rechte an der Universität zu Greifswalde.

Höchl, Anton, Kunstmaler und Gutsbesitzer in Priel, zugleich ordentliches Mitglied.

Kerkhove-Varent, J. R. L., Vicomte de, Präsident der belgischen archäologischen Akademie in Antwerpen.

**Lutz, Dr. Johann Freiherr von, k. Staatsrath und Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, Reichsrath der Krone Bayerns, Exzellenz.

Mayer, Josef, fürstlich Thurn- und Taxis'scher Kollegialdirektor a. D. in Regensburg.

**Prechtl, Dr. Joh. Bapt., geistl. Rath und freiresignirter Pfarrer in Freising, zugleich ordentliches Mitglied.

Steichele, Dr. Antonius von, Erzbischof von München-Freising, Reichsrath, Exzellenz, zugleich ordentliches Mitglied.

Wurzbach von Tannenberg, Dr. Constant Ritter von, k. k. Regierungsrath in Berchtesgaden.

**Ziegler, Dr. Friedrich von, k. Staatsrath im o. D. und Regierungs-Präsident in Regensburg.

C. Stand des Vereins-Ausschusses.

am 1. Januar 1889.

Haeutle, Dr. Christian, k. Reichsarchivrath, I. Vorstand und Archivar des Vereines.

Würdinger, Josef, k. Oberstlieutenant a. D., II. Vorstand des Vereines.

Gruithuisen, Wilhelm, k. Major a. D., I. Vereins-Sekretär.

Oefele, Edmund Freiherr von, k. Reichsarchiv-Assessor, II. Sekretär und Redakteur des Vereines.

Rueß, Dr. Ferdinand, k. Studienlehrer am Luitpold-Gymnasium, Vereins-Schatzmeister.

Eisenhart, August von, k. Staatsrath.

Gilg, Eugen, k. Oberbahnamtsregistrator a. D., Conservator der Wappen- und Siegelsammlung.

Heigel, Dr. Karl Theodor, k. Universitäts-Professor.

Holland, Dr. Hyacinth, k. Professor.

Krauß, Gustav, k. Major a. D., Conservator der Alterthums-Sammlung.

Kull, J. V., Privatier und Conservator der Bildersammlung.

Mayr, Dr. Karl, Mitarbeiter der historischen Kommission bei der k. b. Akademie der Wissenschaften, Conservator der antiken Münzsammlung.

Och, Friedrich, bürgerlicher Spänglermeister, Conservator der neuern Münz- und Medaillensammlung.

Primbs, Karl, k. Reichsarchivrath.

Reuling, August, Oberinspektor der süddeutschen Bodencreditbank.

Riggauer, Dr. Hans, Adjunkt am k. Münzcabinete, Conservator der mittelalterlichen Münzsammlung.

Rockinger, Dr. Ludwig Ritter von, k. geheimer Hofrath, Direktor des k. allgemeinen Reichsarchives und Universitätsprofessor.

Ruepprecht, Dr. Christian, Hilfsarbeiter an der k. Universitäts-bibliothek und Bibliothekar des Vereines.

II.

Summarische Uebersicht der revidirten Rechnung des Vereins

a) für das Jahr 1887.

Einnahmen:

A Aus den Vorjahren:			
I. Aktivrest	3298	M. 01	₰
II. Einbezahlte Rückstände	195	„ —	„
B. Aus dem laufenden Jahre:			
I. An jährlichen Beiträgen der Mitglieder:			
1) Aus der K. Kabinetskasse	90	„ —	„
2) Von Sr. K. Hoheit dem Prinz-Regenten	20	„ —	„
3) Von Sr. K. Hoheit dem Herzog Maximilian in Bayern	55	„ 54	„
4) Von 682 Mitgliedern à 5 M. . .	3410	„ —	„
II. Zuschuß aus Kreisfonds	860	„ —	„
III. Erlös aus verkauften Gegenständen . .	49	„ 31	„
IV. Zinsen aus Kapitalien	80	„ —	„
Summa .	8057	M. 86	₰

Ausgaben:

Cap.	I.	Auf	Verwaltung	487	M. 50	₰
„	II.	„	Vereinslokal	516	„ 72	„
„	III.	„	Vermehrung der Sammlungen .	551	„ 67	„
„	IV.	„	Vereinsschriften	3165	„ 25	„
„	V.	„	Schreibmaterialien und Gebühren	254	„ 55	„
„	VI.	„	Postporti und Botengebühren .	177	„ 03	„
„	VII.	„	Inserate	72	„ 70	„
„	VIII.	„	Beiträge an andere Vereine . .	16	„ —	„
„	IX.	„	Uebrige Ausgaben	215	„ 98	„
			Summa .	5457	M. 40	₰

Abgleichung:

Einnahmen . . .	8057	M. 86	₰
Ausgaben . . .	5457	„ 40	„
Kassarest . . .	2600	M. 46	₰

b) für das Jahr 1888.

Einnahmen:

A. Aus den Vorjahren:		
I. Aktivrest	2600 ℳ. 46 ₰	
II. Einbezahlte Rückstände	270 „ — „	
B. Aus dem laufenden Jahre:		
I. An jährlichen Beiträgen der Mitglieder:		
1) Aus der K. Kabinetskasse	90 „ — „	
2) Von Sr. K. Hoheit dem Prinz-Regenten	20 „ — „	
3) Von Sr. K. Hoheit dem Prinzen Ludwig Ferdinand	20 „ — „	
4) Von Sr. K. Hoheit dem Herzog Maximilian in Bayern	55 „ 54 „	
5) Von 602 Mitgliedern à 5 ℳ.	3010 „ — „	
II. Zuschuß aus Kreisfonds	860 „ — „	
III. Erlös aus verkauften Gegenständen	26 „ 32 „	
IV. Zinsen aus Kapitalien	100 „ 75 „	
Summa	7053 ℳ. 07 ₰	

Ausgaben:

Cap.	I.	Auf Verwaltung	466 ℳ. 30 ₰
„	II.	„ Vereinslokal	182 „ 60 „
„	III.	„ Vermehrung der Sammlungen	269 „ 96 „
„	IV.	„ Vereinsschriften	1072 „ 65 „
„	V.	„ Schreibmaterialien und Gebühren	179 „ 60 „
„	VI.	„ Postporti und Botengebühren	140 „ 63 „
„	VII.	„ Beiträge an andere Vereine	16 „ — „
„	VIII.	„ Uebrige Ausgaben	401 „ 16 „
		Summa	2728 ℳ. 90 ₰

Abgleichung:

Einnahmen	7053 ℳ. 07 ₰
Ausgaben	2728 „ 90 „
Kassarest	4324 ℳ. 17 ₰

K. Primbs,
k. Reichsarchivrath,
als Säckelmeister.

III.

Uebersicht

der

in den Jahren 1887 und 1888 eingekommenen Elaborate

und

in den Monatsversammlungen sowie in den Abend-Versammlungen gehaltenen Vorträge.

I. Arnold, Hugo, k. Hauptmann a. D.:

1) Ueber ein bei Fischen am Ammersee aufgedecktes römisches Gehöfte und eine dortselbst gefundene trulla vinaria (Weinschöpfkelle) (1. Oktober, 1. Dezember 1887).
2) Ueber den althochdeutschen Namen Dietlinde (17. Jan. 1888).
3) Besprechung von Professor Dr. Millers Ausgabe der Peutinger Tafel als „Weltkarte des Castorius" (1. März 1888).
4) Ueber die geschichtlichen Erinnerungen der Orte, welche auf dem Spaziergange des Festausfluges am 27. Mai 1888 aufgesucht werden (2. Mai 1888).
5) Ueber die von ihm blosgelegten Mauerreste einer römischen Villa am Glasberge zwischen Machtelfing und Erling und die dort gefundenen Gegenstände (2. November 1888).
6) Besprechung des „Antiquarisch-technischen Führers durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden" von Oberst A. v. Cohausen, dann der „Denkmale früh mittelalterlicher Baukunst in Bayern, bayrisch Schwaben, Franken und der Pfalz" von Dr. Berthold Riehl (2. November 1888).
7) Ueber die Ergebnisse der fortgesetzten Ausgrabungsarbeiten am römischen Forum in Kempten und über den Wiggensbacher Silberfund (1. Dezember 1888).

II. Berlepsch, Hans Eduard von, Maler und Kupferstecher: Ueber eine Münze von Aquileja aus der Zeit des dortigen Patriarchen Bertold von Andechs (1218—1251) und über einen römischen Ring, vermuthlich aus dem zweiten Jahrhundert n. Chr., unter Vorzeigung beider Gegenstände (17. Dezember 1888).

III. Dachauer, Sebastian, Benefiziat in Brannenburg (†): Beschreibung des Schlosses Falkenstein bei Flintsbach, wie es im Jahre 1731 war (Abschrift, eingesandt von Herrn Hauptzollamts-Offizial Eduard Glück in Würzburg Juni 1888).

IV. Daisenberger, J. A., Alumnus in Freising: Ueber den „Wasenhügel“ bei Petershausen, Bezirksamts Dachau, die Burgstelle derer von Wasen (3. April 1888).

V. Destouches, Ernst von, k. Rath, Geheimsekretär am k. geheimen Staatsarchiv, Stadtarchivar und Chronist.
1) Ueber das neugegründete „Historische Museum der Stadt München“ (1. Oktober 1888).
2) Ueber Erlasse König Ludwigs I. von Bayern aus den Jahren 1831—1857, welche seine huldvollen Gesinnungen für die Stadt München dokumentiren (1. Okt. 1888).

VI. Fink, Gustav, k. Stadtrichter a. D.:
1) Bemerkungen über die höhere und niedere Gerichtsbarkeit in den Grafschaften (1. Februar 1887).
2) Bemerkungen über die Statutarrechte der Städte München, Regensburg und Ingolstadt, sowie über das Geltungsverhältniß zwischen Vertrags-, Stadt-, Land-, und gemeinem Recht (1. Februar 1888).
3) Ueber die von ihm dem Vereine als Jubiläumsgabe überreichten zwei bayerischen und zwei deutschen Silbermünzen aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert (3. April 1888).

VII. Fressl, Johannes, Privatgelehrter:
1) Nekrolog auf Franz Xaver von Schönwerth, k. b. Ministerialrath a. D. (1887; abgedr. 48. u. 49. Jahresbericht für 1885 u. 1886, S. 82).
2) Ueber die Götter der Baiwaren (15. März 1887).
3) Ueber den Namen des Ostgothen-Königs Baduila (Totila) (1. Juni 1887).
4) Aus der mythologischen und symbolischen Thierwelt der Baiwaren (1. Aug. 1887).
5) Ueber den Schwertdienst der Baiwaren (1. Okt. 1887).
6) Ueber die deutschen Personennamen des bayerischen Herrscherhauses (16. Februar 1888).
7) Ueber die Entstehung des Frankenvolkes und seine alte Sprache (1. März 1888).
8) Die Musik des baiwarischen Landvolkes vorzugsweise im Königreiche Baiern. Erster Theil: Instrumentalmusik (1. Juli 1888; abgedr. Oberbayer. Archiv Bd. XLV, S. 97).
9) Ueber den Runenstein von Gottorp, dann über die

mundartlichen Wörter „Leierl“ und „Bilch“, den Scheltnamen „Laddibel“ und die Ortsnamen Peissenberg, Tegernsee, Diessen und Andechs (1. Oktober 1888).

10) Ueber Haus und Hof des baiwarischen Landmannes (17. Dezember 1888).

VIII. Fugger-Blumenthal, Eberhard Graf von, k. Hauptmann à la suite:
Ueber ein von Seinsheim'sches Wappensiegel vom Jahre 1249, unter Vorzeigung von Metallabgüssen desselben (1. März 1887).

IX. Fugger-Glött, Rudolf Graf von:
Ueber Handschreiben des Königs Maximilian II. von Bayern an des Herrn Grafen Vater, den Regierungspräsidenten von Unterfranken und Aschaffenburg, aus dem Jahre 1848 (16. Februar 1887).

X. Glück, Eduard, k. Hauptzollamts-Offizial in Würzburg:
Das bayerische Innthal mit dem angrenzenden Tyrol in früheren Jahrhunderten, unter besonderer Berücksichtigung der Ortsgeschichte von Oberaudorf mit der Aurburg (Juni 1888.)

XI. Goetz, Walter, cand. hist. in Lindenau-Leipzig:
Ladislaus von Fraunberg, der letzte Graf von Haag (September 1888).

XII. Gruithuisen, Wilhelm, k. Major a. D.:
Ueber die Insel Rügen, vornehmlich in sagengeschichtlicher, geognostischer, ethnologischer und historisch-antiquarischer Beziehung (13. März 1888).

XIII. Haeutle, Dr. Christian, k. Reichsarchivrath:
1) Bericht über den Vereinsausflug nach Moosburg am 26. Juni 1887 (1. Juli 1887).
2) Ueber das von ihm im Vereins-Besitze aufgefundene älteste Burghauser Stadtrecht (1. Februar 1888).
3) Einige altbayerische Stadtrechte, mit Erläuterungen (November 1888).

XIV. Hartmann, Dr. August, Custos an der k. Hof- und Staatsbibliothek:
1) Ueber bisher unbenützte historische Lieder und Flugschriften aus der Zeit des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern im bayerischen Dialekt (16. Februar 1887).
2) Ueber ein Volkslied, den Salzburger Fürstbischof Wolf Dietrich von Raitenau betreffend, und über das Leben dieses Kirchenfürsten (15. April 1887).

XV. Hasselmann, Friedrich, Architekt:
Ueber einen bei Köln am Rhein gefundenen Frauenschmuck und über Instrumente vom Römerfelde bei Bonn (1. Juni 1887).

XVI. Kull, J. V., Privatier:
1) Ueber die Münzen und Medaillen der Bayern-Herzoge im 16. Jahrhundert (18. Januar 1887).
2) Ueber die Münzen und Medaillen Kaiser Karl's VII. (1. Juli 1887).

XVII. Lichtenstern, Karl Reisner Freiherr von, k. Major:
1) Ueber Herkunft und Geschlechtsfolge einiger altbayerischer und oberpfälzischer Adelsfamilien und deren Namensveränderungen, sowie über die Bedeutung des Adelsprädikates „von" seit dem Mittelalter bis heute in Deutschland und Oesterreich (17. April 1888).
2) Ueber die zunftmäßige Ausbildung der Jäger des 17. und 18. Jahrhunderts, insbesondere die s. g. Wehrhaftmachung der Lehrburschen durch die Lehrprinzen, unter Vorzeigung eines dießbezüglichen „Jäger-Freibriefes (17. April 1888).

XVIII. Mayer, Dr. Manfred, k. Sekondlieutenant a. D., Kanzlist des Militär-Max-Josephs-Ordens:
1) Ueber die Herren und Grafen von Abensberg (1. Februar 1887).
2) Lebensskizze Wiguleus Hundts († 18. Februar 1588). (1. Februar 1888).
3) Ueber den Weinbau Altbayerns (1. Juni 1888).
4) Ueber die Errichtung und Geschichte des Geistlichen Raths-Kollegiums in Bayern (1. August 1888).
5) Ueber die Errichtung und Geschichte des bayerischen Hofraths-Kollegiums (2. November 1888).

XIX. Mayr, Dr. Karl, Hilfsarbeiter der Historischen Kommission bei der k. Akademie der Wissenschaften:
Ueber die Wahl des Salzburger Erzbischofes Marx Sittich von Hohenems und den Antheil Maximilians I. von Bayern an derselben (2. Mai 1887).

XX. Merk, Anton, geistlicher Rath, Kammerer und Pfarrer in Hohenkammer:
Ueber den Jesuiten Caspar Ferdinand Orban (Juli 1888).

XXI. Och, Friedrich, Spänglermeister:
Nekrolog auf Otto Freiherrn von Eyb (3. April 1888).

XXII. Ohlenschlager, Friedrich, k. Gymnasialprofessor (nun Studienrektor in Speyer):
1) Ueber das römische Forum zu Kempten und das römische Lager zu Eining (1. April 1887).
2) Ueber die Reihengräber bei Thalmässing, Bezirksamts Hilpoltstein in Mittelfranken (1. Juni 1887).

XXIII. Peetz, Hartwig, k. Rentbeamter:
1) Ueber einen im vorigen Jahrhunderte zwischen den Grafen von Preising-Hohenaschau und den Freiherrn

von Schurf-Wildenwart geführten interessanten Prozeß (18. Januar 1887).

2) Nekrolog für Josef Pauer, Stadtapotheker zu Traunstein (August 1888).

XXIV. Pfund, Karl, k. Regierungsrath a. D.:
Ueber eine Hausordnung vom Jahre 1711 über den herrschaftlichen Bauhof von Hohenburg im Isarwinkel (17. Dezember 1888).

XXV. Popp, Karl, k. Generalmajor a. D.:

1) Ueber die jüngsten Ausgrabungen an den Befestigungsresten des römischen Standlagers bei Pfünz (3. Januar 1887).
2) Ueber ein bei den Ausgrabungen auf dem römischen Forum zu Kempten gefundenes Bruchstück einer Sericit-(Thonschiefer-)Platte (1. April 1887).
3) Ueber den Fortgang der Ausgrabungen des Römerkastells zu Pfünz (1. Juli 1887).

XXVI. Prechtl, Dr. Joh. Bapt., k. geistlicher Rath, resignirter Pfarrer in Freising:
Die im Moosburger Codex S. Castuli vorkommenden Oertlichkeiten nach der jetzigen Sprache und Schreibweise gedeutet und erklärt (1886).

XXVII. Reichlin-Meldegg, H. Frhr. v., k. k. Kämmerer in Regensburg:

1) Ueber eine im Besitze des Historischen Vereines von Oberpfalz und Regensburg befindliche Tischplatte, auf welcher die Wappen der sogenannten Quaternionen des heiligen römischen Reiches dargestellt sind. (1. Dezember 1887).
2) Mittheilungen aus dem zum Theile in Versen gehaltenen Texte eines von Reichlin-Meldegg'schen Wappenbuches vom Jahre 1690 (13. März 1888).

XXVIII. Reuling, August, Oberinspektor der süddeutschen Bodenkreditbank:
Ueber eine von ihm vorgezeigte Silber-Schaumünze des Bischofs Christoph II. von Chiemsee (1558—1589) und desgleichen eine um 1760 von Schega gefertigte Medaille auf Kurfürst Max Joseph von Bayern und dessen Gemahlin Maria Anna (3. April 1888).

XXIX. Riehl, Dr. Berthold, Privatdozent:

1) Ueber die Kirche des Benediktinerklosters Kastel in der Oberpfalz (3. Januar 1887).
2) Ueber die Aufgaben und Ziele bayerischer Kunstforschung (2. Januar 1888).
3) Berichtigungen zu einigen über sein Werk „Die Denkmale der frühmittelalterlichen Baukunst in Bayern

bayerisch Schwaben, Franken und der Pfalz" von Hauptmann H. Arnold gemachten Bemerkungen (1. Dezember 1888).

XXX. Riggauer, Dr. Hans, Adjunkt am k. Münzkabinete:
1) Ueber ein von König Ludwig I. von Bayern verfaßtes und eigenhändig geschriebenes Gedicht an die Sängerin Sigl-Vespermann, dann über den wiederaufgefundenen Grabstein der angeblich im Jahre 1020 gestorbenen Gräfin Kunigunde von Dießen (3. Januar 1887).
2) Ueber Gemmenfunde (1. März 1887).
3) Ueber die s. g. Wasserburger-Währung, dann über einen Jeton Herzog Wilhelm's IV. von Bayern vom Jahre 1533, der auf die polizeilichen Maßregeln gegen das Zutrinken Bezug hat (1. März 1887).

XXXI. Schmidtner, Andreas, geistl. Rath und Spitalcurat in Weilheim:
Nekrolog auf Karl August Böhaimb, k. Stadtpfarrer und Kammerer in Weilheim (1887; abgedr. 48. u. 49. Jahresbericht für 1886 u. 1887, S. 93).

XXXII. Schneller, Eugen, Glasmaler:
1) Bericht über Funde und Wahrnehmungen auf den Strecken Zorneding—Niederseeon, Bachendorf—Grabenstätt, bei Riedering südlich des Simsees, bei Pasing und in der Aubinger Lohe. Mit Croquis (2. November 1887).
2) Einige archäologische Funde und Wahrnehmungen südlich des Starnbergersees. Mit Croquis (1. Februar 1888).
3) Ueber eine alte Befestigung oberhalb Tölz, bei Wackersberg an der Isar. Mit Croquis (2. Mai 1888).
4) Bericht über einen bei Moosach unweit Grafing gelegenen Burgstall, genannt die Bürg. Mit Grundplan (September 1888).

XXXIII. Schnepf, Dr. Christoph, Rechtsanwalt und Bürgermeister in Wasserburg:
Ueber ein bei Straß in der Nähe von Wasserburg geöffnetes, wahrscheinlich römisches Grab (1. Oktober 1887; vrgl. „Wasserburger Anzeiger" 1887 Nr. 60).

XXXIV. Sepp, Dr. Joh. Nep., k. Universitätsprofessor a. D.:
1) Ueber die letzten Schicksale der Studenten Plinganser, Meindl, Passauer und Schmädel nach dem verunglückten bayerischen Bauernkrieg 1705 (2. Nov. 1887).
2) Ueber den Feldmarschall Grafen von Mercy († 1645) und das neue Kriegerdenkmal (1. Dezember 1887).
3) Ueber Dr. M. Höfler's Werk „Volksmedizin und

Aberglaube in Oberbayerns Gegenwart und Vergangenheit“ (2. Januar 1888).
4) Ueber die neuerdings auftauchende Agitation wegen Beseitigung des Sendlingerthores (1. Okt. 1888.)
5) Ueber die vorkeltischen Bewohner Altbayerns (1. Dezember 1888).

XXXV. Spielberger, Karl, k. Obersteuerrath und Vorstand des Katasterbureaus in München:
Erklärung des von ihm hergestellten Planes von Altmünchen vor 80 Jahren, mit Nachweisung der Lage des „Leoni-Weihers“ (2. Mai 1888).

XXXVI. Ullrich, August, Kaufmann in Kempten:
Ueber die Ergebnisse der fortgesetzten Ausgrabungsarbeiten am römischen Forum in Kempten und über den von ihm vorgezeigten Silberfund von Wiggensbach (1. Dezember 1888).

XXXVII. Wessinger, Anton, k. Oberamtsrichter in Miesbach:
1) Bericht über eine ältere Befestigungs-Anlage am Zusammenflusse der Leitzach und der Aurach bei Stauden (2. Juli 1888).
2) Bemerkungen gegen Sigmund Riezlers Ortsnamen der Münchener Umgegend: Ostin, eine Entgegnung zu S. 74; die deutsche Abstammung der Ortsnamen Bortenläng und Rausch, Arzla, Andechs („Sammler“ 1888 Nr. 108) (September 1888).

XXXVIII. Würdinger, Joseph, k. Oberstlieutenant a. D.:
1) Ueber das Leben in München vor fünfzig Jahren (16. Februar 1887).
2) Ueber die drei Rubens-Bilder in der alten Pinakothek und deren Ankaufspreise (15. März 1887).
3) Ueber die verschiedenen Arten von Wappen- und Adelsbriefen, sowie über die Benennungen „Ritter von“ und „Edler“ (17. November 1887).
4) Besprechung von Dr. Naue's Werk über seine Ausgrabungen zwischen dem Starnberger-, Staffel- und Ammersee (1. Dezember 1887).
5) Ein Brief Zschokke's an v. Klöckl als ein Zeugniß der Vorliebe des Ersteren für das bayerische Volk (15. Dezember 1887.)
6) Nachrufe auf Anton Gutenäcker (1. April 1887), Max Eisenberger, Otto Freiherrn von Eyb (2. Mai 1887), Sigmund von Schab (1. August 1887), Bernhard Zöpf, Joh. Nep. Ingerle (2. Januar 1888), J. M. v. Söltl (17. April 1888).
7) Ueber die von Pfarrer Jak. Kellner in Hochdorf im Jahre 1858 dem Vereine geschenkten, von Herrn

Major Krauß speziell verzeichneten Städteansichten, Kriegs- und Landkarten (2. Mai 1888).

8) Bericht bei der Feier des fünfzigjährigen Bestehens des historischen Vereins von Oberbayern am 26. Mai 1888. München 1888.

9) Bericht über das fünfzigjährige Jubiläumsfest des Vereines am 26. und 27. Mai 1888 (1. Juni 1888.)

10) Rückblick auf die beiden letzten Tage der Säkularfeier der Geburt König Ludwigs I. von Bayern, unter Vorzeigung des Hausrocks, welchen derselbe über fünfzig Jahre getragen (1. August 1888).

11) Lebensskizze des Münchener Künstlers Georg Hoefnagel † 1600 (1. Oktober 1888).

IV.

Verzeichniß

des

Zuwachses der Sammlungen des Vereins

in den Jahren 1887 und 1888.

A. Bücher. *)

1) Aarbøger, for Nordisk Oldkyndighed og Historie, udgivne af det k. nordiske Oldskrift-Selskab. 1886. II. Raekke. 1. Bind. 3. 4. Hefte. 1887. II. Raekke. 2. Bind. 1. 2. 3. 4. Hefte. 1888. II. Raekke. 3. Bind. 1. 2. 3. Hefte. Kjøbenhavn. 8. 821t. (CXLIII.)
2) Abhandlungen der historischen Classe der k. bayerischen Akademie der Wissenschaften. Bd. 18, Abth. 1. (Denkschriften Bd. 60.) München 1888. Bd. 18, Abth. 2. (Denkschriften Bd. 60.) 1888. 4. 21. (LXIX.)
3) — der philosophisch-philologischen Classe der k. bayerischen Akademie der Wissenschaften. Bd. 18, Abth. 1. (Denkschriften Bd. 61.) München 1888. 4. 21 a. (LXIX.)
4) Abrégé de l'histoire des infortunes du Dauphin. Londres 1836. 8. 7258. (IX.)
5) Actenstücke, betr. die aus der dermaligen Zuckersteuer-Gesetzgebung Frankreichs für die dortigen Raffinerien sich ergebenden außergewöhnlichen Vortheile. Köln 1872. 2. 884. (IX.)
6) Adreßbuch von München für die Jahre 1857, 1864, 1866, 1867, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873. München. 8. 631. (XV.)
6a) — von München für das Jahr 1887. 8. 631. (K.)
7) Aktien-Gesellschaft, k. privilegirte, der bayerischen Ostbahnen. 2 Expl. München 1856. 8. 7062. (XV.)

---

*) Die in Klammern beigefügten römischen Zahlen beziehen sich auf die nachfolgende Acquisitions-Nachweisung; die durch (K.) bezeichneten Schriften wurden durch Kauf erworben; die nach der Formatangabe folgenden Zahlen sind die Aufstellungsnummern.

8) Amtsblatt für die Erzdiöcese München und Freising. Hgg. vom Erzbischöflichen Ordinariate München und Freising. 1887. Nr. 20. 22. 23. 26. 29. Titelblatt und Register. 1888. Nr. 1. 2. 4—7. 9. 10. 11—38. Beilage zum Amtsblatt 1888 Nr. 1. 2. 3. 4. 1889. Nr. 1. 2. 4. 5—8. 6582. (LXXXVI.)

9) Anlehen, Ueber das neue. s. l. s. a. 8. 7105. (XV.)

10) Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Alpenreisen. Hgg. vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein. (Beilage zur Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins 1878.) München 1878. 8. 7197. (IX.)

11) Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln. H. 40, Th. 1. 2. 3. 1888. H. 46. Köln 1887. 8. 6489. (CLVII.)

12) Annales de l'Académie d'archéologie de Belgique. XLI. 4. Ser., Tome I. 1885. XLII. 4. Ser., Tome II. 1886. XLIII. 4. Ser., Tome III. 1887. Anvers. 8. 2404. (CXIV.)

13) Ansiedlungen, Die deutschen, in Süd-West-Kansas auf den Ländereien der Atchison, Topeka- und Santa Fe Eisenbahngesellschaft. Topeka 1878. 8. 7248. (IX.)

14) Anzeiger des germanischen Nationalmuseums. 1. Bd. Nr. 35 und 36. 1886. Leipzig. II. Bd. Nr. 1—12. 1887—88. 4. 46 b. (XCI.)

15) — Numismatisch-sphragistischer. Zeitung für Münz-, Siegel- und Wappenkunde. Hgg. von H. Welte und M. Bahrfeldt. Hannover. Jg. 17. 1886. Nr. 1—12. Jg. 18. 1887. Nr. 1—9. 8. 6283. (XI.)

16) Appler Otto, Ein Beitrag zu der Lösung der Apothekerfrage in Deutschland. Berlin 1878. 8. 7309. (IX.)

17) Arbeiter-Banquet, das, in München am 24. Februar 1849 zur Feier des Jahrestages der Februarrevolution in Paris. München 1849. 8. 7143. (XV.)

18) Arbeo's Vita Corbiniani in der ursprünglichen Fassung. Hgg. von Sigmund Riezler. Aus den Abhandlungen der k. bayerischen Akademie. III. Classe. XVIII. Bd. I. Abth. München 1888. 4. 2362. (XLV.)

19) Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst. Neue Folge. 11. Band. Frankfurt a. M. 1884. III. Folge. Band. 1. 1888. 8. 2643. (CXXVIII.)

20) — für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken. Bd. 16. H. 3. 1886. Bd. 17. H. 1. 1887. Bayreuth. 8. 357. (CVII.)

21) — für österreichische Geschichte. Hgg. von der zur Pflege vaterländischer Geschichte aufgestellten Commission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Bd. 69, 70, 71. Bd. 72, 1. Hälfte. Wien 1886—1887. 8. 1215. (LXXI.)

22) — Neues, für Sächsische Geschichte und Alterthumskunde. Hgg. von Hubert Ermisch. Bd. 8. 9. Dresden 1887. 1888. 8. 228 g. (CLXVI.)

23) Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie. Hgg. von dem Geschichtsverein für Kärnten. Jg. 16. Klagenfurt 1886. 8. 1333. (CXL.)

24) — Neues, der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. Bd. 12. Heft 3. Bd. 13. Heft 1. 2. 3. Bd. 14 Heft 1. Hannover 1887—1888. 8. 1581. (K.)

25) — des Vereines für siebenbürgische Landeskunde. Neue Folge. Bd. 21. H. 1. 2. 3. Hermannstadt 1887. 8. 1621. (CLXXV.)

26) — des Historischen Vereines von Unterfranken und Aschaffenburg. Bd. 30. Würzburg 1887. 8, 48. (CX.)

27) Argovia. Jahresschrift der historischen Gesellschaft des Kantons Aargau. Bd. 17. 18. 19. Aarau 1886—1888. 8. 2997. (K.)

28) Arndts Ludwig, Rede an die Studirenden der Ludwig-Maximilians-Universität, gehalten am 13. Januar 1855. München 1855. 4. 2344. (XV.)

29) Auer von, Zur Frage des landwirthschaftlichen Creditwesens. (Sonderabdruck.) München 1883. 8. 7183. (IX.)

30) Aufklärung über den Mahnruf des Märzvereins in München und dessen Treiben. Mit einem Anhange: Die Adresse der Kammer-Majorität. (9 Exemplare.) München 1848. 8 (12). 2004. (XV.)

31) Aufruf an Münchens Bewohner zur Errichtung einer Industriehalle dahier. München 1870. 4. 1560. (XV.)

32) Ausstellung, Zweiundfünfzigste, der k. Akademie der Künste in Berlin 1878. Verzeichniß der Werke lebender Künstler, ausgestellt im provisorischen Ausstellungsgebäude auf dem Cantianplatz vom 1. September bis 27. Oktober. 8. 7198. (IX.)

33) Auszug eines Briefes, die Illuminaten betreffend, ohne Einwilligung des Schreibers, aber gewiß in der redlichsten Absicht zum Drucke befördert von seinem Freunde. 2. vermehrte und sehr erläuterte Ausgabe. s. l. 1795. 8. 7407. (XXIX.)

34) Bärthl Ignaz, Beyträge zur Gründung wirthschaftlicher Vorbegriffe für Freunde und Beförderer der Wirthschaft in Baiern. München 1811. 8. 7358. (XXI.)

35) Bamberg, Eignet sich die Stadt, zum Sitze der deutschen Reichsgewalt? Bamberg s. a. 8. 7067. (XV.)

36) Banz, Schloß, Wallfahrtsort Vierzehnheiligen und der Staffelberg mit seiner Aussicht. Bamberg s. a. 8. 7060. (XV.)

37) Barbarossa. Ein Melodram zum Maskenfest der Künstler 1849 von A. T. Musik von C. Perfall. 2 Exemplare. München. 8. 7380. (IX. u. XV.)

38) Barth Karl, Politische Reden. Augsburg 1849. 8. 7064. (XV.)

39) Bavarica. (VI. LI. LXVII.)

40) Baudenkmäler, Die, der Provinz Pommern. Hgg. von der Gesellschaft für Pommerische Geschichte und Alterthumskunde. Th. I. Der Regierungsbezirk Stralsund. Bearbeitet von E. von Haselberg. Heft 1. Der Kreis Franzburg. Heft 3. Der Kreis Grimmen. Stettin 1881. 1888. 8. 7086. (CLXIII.)

41) Bauernfeind Carl Max von, Gedächtnisrede auf Joseph von Fraunhofer zur Feier seines hundertsten Geburtstages. München 1887. 4. 2331. (LXIX.)

42) Bauernfreund Alban, Auf zur Wahl in den deutschen Reichstag! 10. Auflage. Würzburg 1876. 8. 7186. (IX.)

43) Bauernzeitung aus Frauendorf. Von Evangelist Fürst. Jg. VII. 1825. Passau (1825). 4. 2300. (LXVI.)

44) Bauordnung, Allgemeine, vom 2. Oktober 1863 für die Haupt- und Residenzstadt München mit den baupolizeilichen Bestimmungen. München 1864. 2 Exemplare, wovon 1 in 2. Auflage. 8. 7323. (IX.)

45) — Die allgemeine vom 30. Juni 1864 für das Königreich Bayern diesseits des Rheins. München 1864. 8. 7324. (IX.)

46) Bauschinger, Ueber die Qualität der Erzeugnisse aus Amberger Erzen und die Verwerthung der letzteren. Vortrag. München 1881. 8. 7278. (IX.)

47) Bayern und das politische Programm des Fürsten von Hohenlohe. 3. Auflage. München 1867. 8. 4205. (XV.)

48) Becherer Andreas, Ueber die sturmbewegte Gegenwart, ihre Gefahren und deren Abwehr. München 1849. 8. 7097. (XV.)

49) — Ueber Prinzipien und Grundrechte des deutschen Bundesstaates oder Reiches in ihrer Anwendung auf die einzelnen Staaten über Oberhauptsfrage rc. München 1849. 8. 7125. (XV.)

50) Beck Friedrich, Zu Goethe's hundertjähriger Geburts-Feyer. Prolog. München 1849. 8. 6497. (XV.)

51) — Gedichte. München 1844. 8. 3866. (XV.)

52) — Die Weihe des Tages. Festspiel mit lebenden Bildern zur Feier des 100jährigen Bestehens des k. Cadetten-Corps am 1. Juli 1856. (München.) 8. 2264. (XV.)

53) — Zeitklänge. Gedichte aus den Jahren 1845—1860. München 1860. 8. 2890. (XV.)

54) Beckers Hubert, Ueber das Bedürfniß einer zeitgemäßen Regelung der Allgemeinen Studien an Deutschlands Hochschulen. Festrede. München 1862. 4. 2348. (XV.)

55) — Festrede zur Feier des 100. Geburtstages von Joh. Gottl. Fichte. München 1862. 4. 723a. (XV.)

56) — Friedr. Wilh. Joseph v. Schelling. Denkrede. München 1855. 4. 723. (XV.)

57) Beethoven L. v., Christus am Oelberg. Oratorium. München 1840. 8. 7382. (IX.)

58) **Begleiter** bei der Fahrt zur feierlichen Eröffnung des neuen Bahnhofes zu München, dann der Ludwigs-Süd-Nord-Bahn von Augsburg bis Hof am 30. Sept. 1849. 8. 7142. (XV.)
59) **Beisetzung** Seiner Erlaucht des k. Generalfeldzeugmeisters Karl Grafen und Herrn zu Pappenheim Am 29. August 1853. Pappenheim. 8. 7057. (XV.)
60) **Beiträge**, Neue, zur Geschichte deutschen Altertums. Hgg. von dem Hennebergischen altertumsforschenden Verein. Lfg. 5. Mit 4 Lichtdrucktafeln. Meiningen 1888. 8. 5794x. (CXXXV.)
61) — zur Geschichte des Erzstifts Mainz. Hgg von Ernst Zais. Wiesbaden 1880. 8. 7386. (LXIV.)
62) — zur vaterländischen Geschichte. Hgg. von der Historischen u. Antiquarischen Gesellschaft zu Basel. N. F. Bd. II, H. 4 (der ganzen Reihe Bd. 12); N. F. Bd. III, H. 1 (d. g. R. Bd. 13). Basel 1888. 1889. 8. 792. (CXIII.)
63) — zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen. Hgg. vom historischen Vereine für Steiermark. Jg. 22. Graz 1887. 8. 1266n. (CLXXVI.)
64) — zur Statistik des Königreich Bayern. Hgg. vom k. statistischen Bureau. H. 51. Die landwirthschaftliche Bodenbenützung in Bayern nach der Erhebung des Jahres 1883 und die landwirthschaftlichen Betriebe in Bayern. Ergebnisse der Berufszählung vom 5. Juni 1882, IV. Theil. H. 52. Die Ergebnisse der Unterrichts-Statistik im Königreich Bayern für das Schuljahr 1884/85. München 1887. 2. 218. (LXXX.)
65) **Beitrag** zur Kritik des sogen. Nahrungsmittel-Gesetzes in seiner Anwendung auf den Weinhandel und die Weinproduktion. Mainz 1882. 8. 7303. (IX.)
66) **Beleuchtung** der Vollzugs-Instruktion vom 21. April 1862 zum Gewerbs-Gesetze vom 11. Sept. 1825. 3 Exemplare. München 1862. 8. 7098. (IX [1.] XV [2.])
67) **Belitski** L., Die Kuhpockenimpfung, ein medicinisches Unfehlbarkeitsdogma. Populär besprochen. Nordhausen 1872. 8. 7330. (IX.)
68) **Bemerkungen** zum Entwurf eines Gewerbsgesetzes von 1867. München 1867. 8. 7300. (IX.)
69) — Einige flüchtige, zur endlichen radicalen Lösung der schwebenden Zeitfrage. München 1859. 8. 7044. (XV.)
70) — über die neuesten Vorschläge zur deutschen Verfassung. Eine Stimme aus Bayern. München 1848. 8. 7104 (XV.)
71) **Berger** Albrecht Marie, Bericht über die Augenheilanstalt in München, für das Jahr 1886—1887. 8. 6785. (XXXIX.)
72) **Bergmann** Joseph, Uebersicht der kaiserl.-königl. Ambraser-Sammlung (im unteren k. k. Belvedere) nach ihrer dermaligen Aufstellung. 4. Aufl. Wien 1858. 8. 6410. (IX.)
73) **Bericht**, erster, über die vom Alterthumsverein Kempten (a. V.)

vorgenommenen Ausgrabungen römischer Baureste auf dem Lindenberge bei Kempten. Kempten 1888. 4. 2363. (CIII.)

74) Bericht über die Augenheilanstalt des Dr. G. Engelhardt in Nürnberg. Nürnberg 1871. 8. 7091. (XV.)

75) — 48., 49. über Bestand und Wirken des historischen Vereins zu Bamberg. Bamberg 1885—1887. 8. 44. (C.)

76) — der Beurtheilungs-Commission bei der allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung zu München 1854. H. 1—13. München. 8. 7109. (XV.)

77) — 30., des Directoriums der k. priv. Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft in Nürnberg die Rechenschaft über die Verwaltung des Jahres 1860 enthaltend. Nürnberg 1861. 4. 1243. (XV.)

78) — über die 1. österreichische Flachs-Röstanstalt mit Warmwasser zu Groß-Ullersdorf in Mähren. Erstattet von Karl Hornstein. S.-A. München 1852. 8. 7154. (XV.)

79) — 1. der gymnastisch-orthopädischen und elektrischen Heilanstalt in München. Umfassend die ersten zwei Jahre ihrer Wirksamkeit, abgestattet von M. Knorr. München 1860. 8. 7107. (XV.)

80) — 44. (2 Exemplare), 45., 46. über das Museum Francisco-Carolinum. Nebst Lieferung 38 (2 Exemplare), 39, 40 der Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich ob der Enns. Linz 1886—1888. 8. 406. (CXLVI.)

81) — 14., 15. des Museums für Völkerkunde in Leipzig. 1886. 1887. Leipzig 1886. 1887. 8. 5642. (CXLV.)

82) — 21., 22., 23., 24. der Philomathie in Neisse, vom September 1879 bis Oktober 1882, Oktober 1882 bis Oktober 1884, Oktober 1884 bis Oktober 1886, Oktober 1886 bis Oktober 1888. Neisse 1882, 1884, 1886, 1888. 8. 3882. (CLV.)

83) — des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde über seine Thätigkeit im Jahre 1885, 1886, 1887. Lübeck. 8. 2174°. (CXLVII.)

84) — über die Verhandlungen des ersten Congresses für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande, gehalten in Berlin am 26., 27. und 28. Oktober 1880. Berlin 1880. 4. 2355. (IX.)

85) — über die Verwaltung der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen und der Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahnen im Etatsjahre 1882/83. Straßburg. 4. 2353. (IX.)

86) — der Zentral-Kommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland. Erstattet von A. Kirchhoff. Sonderabdruck aus den Verhandlungen des 7. deutschen Geographentages in Karlsruhe. Berlin 1887. 8. 6834. (LXXII.)

87) — der Zucker-Enquete-Kommission über die Gründe des finanziellen Rückgangs der Rübenzuckersteuer und die zur Abhülfe geeigneten Mittel. Mit Anlagen. Bd. I, Bd. II, Th. I, Bd. III, Th. II, Bd. V. 4. 2350. (IX.)

88) Berichtigungen, Thatsächliche, zu dem Vortrage des Herrn Staatsrathes v. Hermann. (Verfasser Florian Hailer.) München 1861. 8. 3121. (XV.)

89) Bernhard Friedrich Frhr. von, Die wahre Grundlage des europäischen Friedens in Bezug auf die orientalische Angelegenheit betrachtet. Augsburg 1854. 8. 7068. (XV.)

90) Beruf, Bayerns. I. München 1861. 8. 3001. (XV.)

91) Beschreibung der berühmten Adelsberger Grotte in Krain. Mit einer Einleitung und einem Situationsplan der Grotte. Adelsberg 1872. 8. 7366. (LXVI.)

92) — der k. bayerischen Salinen Reichenhall und Berchtesgaden. Reichenhall 1853. 8. 2685. (XV.)

93) — des Schachenbades bei Lindau (Joh. Schielin, Badinhaber.) 8. 7152. (XV.)

94) Beseler Georg, Volksrecht und Juristenrecht. Erster Nachtrag. G. F. Puchta. Leipzig 1844. 8. 7335 (IX.)

95) Bestimmungen, Organische, für die polytechnische Schule in München. München 1868. 8. 4703. (XV.)

96) Betrachtungen über bedingte Ehen mit besonderer Rücksicht auf die zwischen Bayern und Baden streitige Erbfolge in die sponheimischen Surrogat-Lande. München 1827. 8. 7290. (IX.)

97) — über des Freiherrn von Closen Schrift: Die Armee als militärische Bildungs-Anstalt der Nation, mit besonderer Rücksicht auf Bayern. Von einem bayerischen Stabsoffizier. München 1851. 8. 7041. (XV.)

98) Biblia, Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments, nach der deutschen Uebersetzung Dr. Martin Luthers. 12. Auflage. Stuttgart 1821. 8. 7426. (LXIII.)

99) Bibliothek des litterarischen Vereins in Stuttgart (Tübingen). Publikation 176: Indices librorum prohibitorum des 16. Jahrhunderts. Publ. 177: Walther Burley. Publ. 178: Der Roman von Esranor von Gerard von Amiens. Publ. 179: Hans Sachs. Tübingen 1886. 8. 671. (K.)

100) Birch-Pfeiffer Charlotte, Der Liebe Streit. Festspiel zur Feier der Ankunft Seiner Majestät Otto des Ersten, Königs von Griechenland. s. l. et a. 8. 5981. (XXI.)

101) Blätter, Süddeutsche, für Geflügelzucht. Jg. 6. 1881. Nr. 24.) Jg. 7. 1882. Jg. 8. 1883 (unvollst.). Jg. 9. 1884. Jg. 10. 1885 (1—12). Jg. 11. 1886. München. 4. 2356. (IX.)

102) — Historisch-politische, für das katholische Deutschland. Hgg. von G. Phillips und G. Görres. Bd. 24. H. 1. Bd. 70. H. 11; hgg. von E. Jörg und Frz. Binder. Bd. 98. H. 7—12. Bd. 99. H. 1—12. Bd. 100. H. 1—3. München 1849. 1872. 1886. 1887. 8. 3591. (XV; XI.)

103) Blätter für politische Kritik. Hgg. von Bluntschli. Heft 4. 1848. Ein weiteres Heft enthält keine Jahresangabe seines Erscheinens. München. 8. 7141. (XV.)
104) — Mansfelder. Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Altertümer der Grafschaft Mansfeld zu Eisleben. Hgg. von Hermann Größler. Jg. 1. 1887. Jg. 2. 1888. Eisleben. 8. 7385. (CLI.)
105) — für administrative Praxis zunächst in Bayern. Hgg. von Karl Brater. Bd. I. H. 1. 1851. Nördlingen. 8. 7149. (XV.)
106) — Fliegende, für Tagesfragen des deutschen Volksschulwesens. Nr. 2. Die Gebrechen der bisherigen Bildung des weiblichen Geschlechtes und der Weg zur Heilung. Von Friedrich von Reinöhl. Nürnberg 1855. 8. 7133. (XV.)
107) — des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich. Redigirt von Anton Mayer. N. F. Jg. 20. Nr. 4—12. N. F. Jg. 21. Nr. 1—4. 5—8. 11 und 12. 1887. N. F. Jg. 22. Nr. 9 und 10 (in duplo). 1887. Wien 1886—87. 8. 1215. (CLVI.)
108) Blanckertz S., Begründung der Unfall- und Kranken-Versicherung gestützt auf Erfahrung und eigene Versuche. Berlin 1882. 8. 7252. (IX.)
109) Bleibtreu Gotthelf, Ulrich von Hutten und Kultusminister Falk oder das preußische Erziehungs- und Unterrichts-System in der Aera Bismarck-Falk. Ein Mahnwort an das wohlgesittete Publikum, bes. an alle katholischen Eltern. St. Gallen 1876. 8. 7274. (IX.)
110) Blick, Ernster, in das künftige Leben, oder das Reich der Geister. Würzburg 1818. 8. 7239. (IX.)
111) Blumauer A., Glaubens-Bekenntniß eines nach Wahrheit Ringenden. s. l. s. a. 8. 7450. (XXXVI.)
112) Bluntschli, Ueber die Bildung der ersten Kammern und die Adelsreform in Deutschland. Vortrag. München (1850). 8. 550/104. (XV.)
113) Boden August, Nachträge zu meiner Vertheidigung des Herrn Professors Jordan wider den Marburger Criminal-Senat. Frankfurt a./M. 1843. 8. 7164. (IX.)
114) St. Bonifatiuskirche, Die, in Horas bei Fulda. Fulda 1882. 8. 7211. (IX.)
115) Brandner Ernst, Kopfrechnungs-Beispiele stufenmäßig geordnet für den Schul- und Privat-Unterricht des III. Kurses. 2. Heft. München 1858. 8. 7376. (XXI.)
116) — Rechnungs-Beyspiele zum Gebrauche in den Schulen und bey dem Privatunterrichte. 2. Lieferung, Heft 1. 2. 2. verbesserte Auflage. München 1838. 8. 7377. (XXI.)
117) Briefe über das Mönchswesen von einem catholischen Pfarrer an einen Freund. 2. vermehrte und verbesserte Auflage. s. l. 1772. 8. 7349. (XXI.)

118) Briefe, Sieben vertrauliche, an Napoleon den Dritten. Geschrieben im Februar 1860. München 1860. 8. 3545. (XV.)
119) Brömel M., Die deutschen Holzzölle vor 1865. Berlin 1883. 8. 7185. (IX.)
120) Bulletin de l'Académie d'Archéologie de Belgique. (4e Série des Annales.) VIII—XI. 1886. XII—XVI. 1887/1888. Anvers. 8. 2404b. (CXIV.)
121) — de l'Institut archéologique Liégeois. T. 20. Livr. 1. Liége 1887. 8. 3495. (LXXV.)
122) — de la société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace. Ser. II. vol. 13. livr. 1. Strasbourg 1887. 8. 2383. (CXXVI.)
123) Bundesakte, Die deutsche, vom 8. Juni 1815, nebst Schlußakte der zu Wien gehaltenen Ministerial-Conferenzen. Erfurt 1850. 8. 7009. (XV.)
124) Calender für die Königliche Hofkapelle auf das Jahr 1881. 1882. 1884. 1887. München. 8. 6888. (XXXIX.)
125) Carinthia. Zeitschrift für Vaterlandskunde, Belehrung und Unterhaltung. Hgg. vom Geschichtsverein und naturhistorischen Landesmuseum in Kärnten. Jg. 76. 77. 1886. 1887. Klagenfurt. 8. 1333a. (CXL.)
126) Catalog der historischen Abteilung des Museums in Speier. (Verfaßt von Harster.) Speier 1888. 8. 7396. (CVIII.)
127) — der Ausstellung von Arbeiten der vervielfältigenden Künste im bayerischen Gewerbemuseum zu Nürnberg. 1877. 8. 7257. (IX.)
128) — zur Ausstellung christlicher Kunstwerke, veranstaltet vom Münchener Zweigverein für christliche Kunst in München. München 1861. 8. 3170. (XV.)
129) — der Bibliothek des Magistrats der k. Haupt- und Residenzstadt München. München 1879. 8. 6558. (IX.)
130) — der Bibliothek des deutschen Reichstages. Berlin 1882. 8. 7225. (IX.)
131) — der Bibliothek des polytechnischen Vereines in München. 4. Nachtrag 1872. München 1872. 8. 3302a. (XV.)
132) — offizieller, der Internationalen Fischerei-Ausstellung zu Berlin 1880. 8. 7210. (IX.)
133) — der I. internationalen Geflügel-Ausstellung des Vereins für Geflügelzucht in München vom 16. bis 19. März 1878 im k. Glaspalaste. München 1878. 8. 3803. (XV.)
134) — der Gemälde-Sammlung im Tiroler-Landes-Museum (Ferdinandeum) zu Innsbruck. Innsbruck 1886. 8. 277a. (CLXXVIII.)
135) — der 1. großen Hunde-Ausstellung auf der Festwiese zu München vom 1. bis 6. Oktober 1864. München 1864. 8. 7035. (XV.)

136) Catalog für die Industrie-Ausstellung von Oberbayern, abgehalten zu München i. J. 1851. Münch. s. a. (1851.) 8. 2023. (XV.)
137) — zur deutschen allgemeinen und historischen Kunstausstellung in München. München 1858. 8. 3026. (XV.)
138) — der internationalen Kunstausstellung im k. Glaspalaste zu München 1879. 8. 5564 a. (XV.)
138a) — offizieller, der III. internationalen Kunstausstellung (Münchener Jubiläums-Ausstellung) im k. Glaspalaste 1888. 1. provisorische Auflage. München 1888. 8. 5564 a. (LXIII.)
139) — der Kunst- und Kunstindustrie-Ausstellung alter und neuer deutscher Meister, sowie der deutschen Kunstschulen im Glaspalaste zu München 1876. München. 8. 5919. (XV.)
139a) — für die Ausstellung der Werke älterer Meister. H. 1. 2. (von Kuhn).
140) — der Sammlungen des Historisch-antiquarischen Vereins in Schaffhausen. I. Abth. Druckschriften und Manuscripte. Schaffhausen 1887. 8. 7031. (CLXX.)
141) Cataloge des bayerischen Nationalmuseums in München. Von Joseph Aloys Mayer. Bd. 1. Bücher-Sammlung. Bd. 2. Abbildungen und Handzeichnungen zur Kultur- und Kunstgeschichte Bayerns. München 1887. 8. 6998. (LXXXIX.)
142) — verschiedene werthvollere von Kunst- und Buchhandlungen. (VI. XXXI. XXXIX.)
143) Catalogue d'une très-belle Collection d'Estampes, d'Eaux-Fortes, de Gravures sur bois et de Dessins anciennes et modernes des diverses Ecoles Allemande, Hollandaise, Française et Italienne. Munich 1872. 8. 7375. (XXI.)
144) Catalogus der Bibliothek van de Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde te Leiden. Deel I. 1ste Afd. Handschriften, bew. d. H. C. Rogge met Suppl. d. S. G. De Vries. 2de Afd. Drukwerken, bew. d. Louis D. Petit 1ste Gedeelte. Leiden 1887. 4. (8.) 1999. (CXLIV.)
145) Central-Gesellenverein, der katholische, in München. Sein Entstehen, Wachsthum und Wirken. Festschrift zu dessen 25jähriger Stiftungsfeier den 24. und 25. Juni 1876. Mit einer Abbildung der Vorderwand des Gesellensaales. München 1876. 8. 7215. (IX.)
146) Central-Museum, das Römisch-Germanische, in Mainz 35 Jahre nach seiner Gründung. Mainz 1887. 4. 2359. (LXXVI.)
147) Central-Thierarznei-Schule, die königlich bayerische, zu München im Jahre 1861. München. s. a. 8. 2833. (XV.)
148) Chaudey Gustave, La crise politique. Paris 1847. 8. 7029. (XV.)
149) Chorin Jakob, Wie kann dem Umsichgreifen der Cholera Einhalt geschehen? Prag 1855. 8. 7136. (XV.)

150) Chronik der Gegenwart. Hgg. v. Hermann Bischof und Joseph Strobel, später F. Retzer und J. Strobel. Bd. 1, H. 1—3. München 1864. 8. 3938. (XV.)
151) — des Liederkranzes Bamberg 1835—1885. Festschrift zum 50jähr. Jubiläum. Bamberg 1885. 8. 7159. (XV.)
152) Chroniken, Basler. Hgg. von der historischen und antiquarischen Gesellschaft in Basel. Bd. 3. Hgg. durch Wilh. Vischer. Leipzig 1887. 8. 5222. (CXIII.)
153) — die, der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert. Hgg. durch die historische Commission bei der k. b. Akademie der Wissenschaften. Bd. 20. Die Chroniken der westfälischen und niederrheinischen Städte. Bd. 1. Dortmund. Neuß. Leipzig. 1887. 8. 3462. (K.)
154) Codex Diplomaticus Silesiae. Hgg. vom Vereine für Geschichte und Alterthum Schlesiens. Bd. 12. Schlesiens Münzgeschichte im Mittelalter. Thl. 1. Urkundenbuch und Münztafeln. Namens des Vereins hgg. von F. Friedensburg. 1887. 1888. Bd. 13. Schlesiens Münzgeschichte im Mittelalter. Thl. 2. Münzgeschichte und Münzbeschreibung. 1888. Breslau. 4. 441c. (CLXXII.)
155) Comboni Daniele, La carestia e pestilenza dell' Africa centrale nel 1878—79. s. l. et a. 8. 7343. (IX.)
156) Cron Wilh. Jos., De Orpheo. Diss. inaug. Erlangae 1839. 8. 7391. (XXI.)
157) Chronthal Martin, die Stadt Würzburg im Bauernkriege. Nebst einem Anhang: Geschichte des Kitzinger Bauernkriegs von Hieronymus Hammer. Hgg. im Auftrag des historischen Vereines von Unterfranken und Aschaffenburg von Michael Wieland. Würzburg 1887. 8. 7437. (CX.)
158) Daisenberger J. M., Geographisches Handlexikon vom ganzen dermahligen Königreich Bayern. Mit dem Portrait des k. b. Staatsraths Freiherrn von Weichs. Augsburg 1811. 8. 1407. (XXI.)
159) Dall' Armi J. v., Die Schullehrer in Bayern. Eine volkswirthschaftliche .... Untersuchung. Augsburg 1855. 8. 6521. (XV.)
160) Damen-Kalender, Königl. Bayer. adeliger, auf das Jahr 1884. 1887. 1888. München. 8. 1102. (XXXIX.)
161) Dampf-Fortbewegungs-System, Das neue, erfunden von Amadeus Bollée in Le Mans. Berlin 1880. 8. 7207. (IX.)
162) Darstellung der Eisenbahn-Verhältnisse des südlichen Bayerns. Lindau 1850. 8. 7079. (XV.)
163) — eines merkwürdigen Rechtsfalles. s. l. s. a. 8. 5032. (IX.)
164) Denkschrift der Aeltesten der Kaufmannschaft zu Magdeburg betr. die beabsichtigte Steuer- und Zollreform für das deutsche Reich. Magdeburg 1879. 8. 7327. (IX.)

165) Denkschrift betr. den der bayerischen Kammer der Abgeordneten unterbreiteten Antrag auf Einrichtung einer staatlichen Mobiliar-Feuer-Versicherungsanstalt. München 1883. 8. 7209. (IX.)
166) — über die Bestrebungen und Erfolge der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft auf dem Gebiete des Feuerschutzes. Ueberreicht zur Allgemeinen Deutschen Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens Berlin 1882/83. Magdeburg 1883. 8. 7285. (IX.)
167) — zur Excursion zu den verschiedenen Bauten der Wasserversorgung Münchens aus den Quellen des Mangfallthales. Nach einem von Herrn Stadtbaurath A. Zenetti im polytechnischen Verein gehaltenen Vortrag bearbeitet von M. Niedermayer. Mit 2 Plänen. München 1882. 8. 7463. (IX.)
168) — über die an dem Papste und der katholischen Kirche durch die Occupation Rom's vollbrachte Gewaltthat. Verfaßt im Auftrage der Katholiken-Versammlung in Fulda vom 12. Oktober 1870. 2 Exemplare. Mainz. 8. 7192. (IX.)
169) — Sr. Königlichen Hoheit des Kurfürsten Friedrich Wilhelm I. von Hessen, betr. die Auflösung des Deutschen Bundes und die Usurpation des Kurfürstenthums durch die Krone Preußen im Jahre 1866. Prag 1868. 4. 2352. (IX.)
170) — deutscher Papier-Fabrikanten in Betreff des vaterländischen Lumpen-Ausfuhrzolls. Frankfurt a/M. 1872. 8. 7249. (IX.)
171) — über die Pflege der Kunst an den öffentlichen Bauwerken. München 1877. 4. 2287. (IX.)
172) — betreffend den forstlichen Unterricht in Bayern. München 1877. 4. 2077. (IX.)
173) — zur Zuckersteuer-Frage mit Rücksicht auf die vorgeschlagene Melassebesteuerung. Osterwieck 1883. 4. 2358. (IX.)
174) Destouches Ernst von, König Ludwig I. von Bayern, der Förderer volkstümlicher Pflege vaterländischer Geschichte, der Wiederbegründer bayerischer Städtechroniken. Separatabdruck aus „Jahrbuch für Münchener Geschichte", II. Jg. München 1888. 8. 7411. (VI.)
175) Deutschland und Preußen 1859. 3 Exemplare. München s. a. 8. 7070. (XV.)
176) Dick, Mein Antheil an dem offenen Sendschreiben an G. F. Kolb. Landau s. a. 8. 7017. (XV.)
177) Dietzell B. E., Ueber die Beschaffung eines brauchbaren Saatgutes. (Separat-Abdruck aus den landwirthschaftlichen Blättern für Schwaben und Neuburg Nr. 35, 36 u. 37 vom Jahre 1874.) 8. 7128. (XV.)
178) — Erwiderung auf die Angriffe des Herrn Professor Dr. Jul. Lehmann. Augsburg 1878. 8. 7286. (IX.)
179) Dirigens. Illuminatus Dirigens, oder Schottischer Ritter. Ein Pendant zu der nicht unwichtigen Schrift: Die neuesten

Arbeiten des Spartacus. Mit einer gestochenen Beylage der geheimen Schreibart schottischer Ritter. s. l. 1794. 8. 7401. (XXIX.)

180) Döllinger Georg, Das Brauwesen, Branntweinbrennen und das Malzaufschlagswesen im Königreiche Bayern, in polizeilicher und kameralistischer Beziehung. 2. Ausgabe. Nördlingen 1850. 8. 7193. (IX.)

181) — Der Getreidhandel nach staatswirthschaftlichen und polizeilichen Grundsätzen. Augsburg 1844. 8. 7389. (XXI.)

182) — J. v., Zum Gedächtniß Seiner Majestät des Königs Maximilian II. und seiner Regierung. Rede. München 1864. 8. 3688. (XV.)

183) — J., Trauerrede auf das Hinscheiden Ihrer Majestät der allerdurchlauchtigsten Königin Therese von Bayern, gehalten den 3. Novbr. 1854. München 1854. 8. 2900. (XV.)

184) Doppelmayr F. W., Sammlung der Erläuterungen und Rescripte über das Strafgesetzbuch für das Königreich Bayern. 3. verm. u. verb. Aufl. Nördlingen 1836. 8. 4284. (XXI.)

185) Dorner K. Chr. W., Kurze Erörterung der Rechtsfrage: wem das Eigenthum am Kirchengute zusteht? Rosenheim 1868. 8. 7267. (IX.)

186) Druffel Aug. von, Monumenta Tridentina. Beiträge zur Geschichte des Concils von Trient. Heft 3. Januar—Februar 1546. München 1887. 4. 2240. (LXIX.)

187) Dudik, General-Register und Nachschlage-Buch zu den 10 Bänden von Dudik's Allgemeiner Geschichte Mährens. Von den ältesten Zeiten bis 1306. Brünn 1887. 8. 2863. (CL.)

188) Dumhof Friedrich und Georg Ruf, Unser Austritt aus den freien Gemeinden. Nürnberg 1851. 8. 2014. (XV.)

189) Du Prel Maximilian Frhr. von, Zur Enthüllungsfeier des Standbildes Lorenz v. Westenrieder's. München 1854. 8. 1873. (XV.)

190) Dusmann Johann B., Trauer-Rede bei den feierlichen Exequien Ihrer k.k. Hoheit der Prinzessin Augusta Ferdinanda. München 1864. 8. 6005. (IX.)

191) Eckart Aug., Vollständige alphabetisch-chronologische Sammlung der über das königl. bayer. Militär-Sanitätswesen erlassenen und noch giltigen Verordnungen. Th. 1., 2. München 1855. 8. 7353. (XXI.)

192) Eckhardt C. L. P., Neue Stern-Karte. 5. Aufl. Gießen 1870. 8. 7265. (IX.)

193) Egger Augustin, Dr. Karl Johann Greith, Bischof von St. Gallen, der Mann der Kirche in der Wissenschaft und im Leben. Trauerrede. St. Gallen 1882. 8. 7304. (IX.)

194) Einfluß der allgemeinen Einführnng eines schnellfeuernden

Hinterladungsgewehres auf die Taktik der Infanterie, auf Gefechtsleitung und Heerführung von H. N. München 1867. 8. 4382. (XV.)

195) Einführung, Die, Königs Ludwig I. in Walhalla. Germanisches Festspiel vom Männer-Gesangverein „Germania" in München zur Einleitung der Centenar-Feier König Ludwig I. ausgeführt. Entworfen vom Hunno der Markgenossenschaft: August Buchner. München 1887. 8. 7083. (V.)

196) — Ueber die, einer Kapital- und Einkommen-Steuer in Bayern. München 1848. 8. XXVIII/4. (IX.)

197) — Die, unanfechtbarer Policen durch die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. Leipzig (1887.) 8. 7270. (IX.)

198) — Für allgemeine, des Turnens in Bayern. Eine Denkschrift an die Kammer der Abgeordneten. 2 Exple. München 1861. 8. 7111. (XV.)

199) Engelbrecht August Edmund, Kurzer Inbegriff des Nothwendigsten und Gemeinnützigsten aus der Natur und dem Menschenleben für die Jugend. 11. verb. u. verm. Aufl. Bamberg 1855. 8. 7028. (XV.)

200) Engelhardt, Ueber Diagnose intraoculärer Krankheiten in ihrer Beziehung zur praktischen Medizin. (Sep.-Abdr.) Nürnberg (1868.) 4. 2346. (XV.)

201) Engelhardt Gustav, Bericht über 100 Staar-Extractionen ausgeführt nach v. Gräfe's Methode des „Peripheren Linearschnittes." München 1877. 8. 7073. (XV.)

202) Engelhardt J. C., Erinnerungen an das Kreis-Landwirthschafts-Fest in Neustadt an der Aisch, abgehalten am 4. u. 5. Sept. 1854. Ein Beitrag zur Geschichte der Landwirthschaft. Neustadt a/A. 8. 7132. (XV.)

203) E(nglhard), Hugo, Graf von Lichtenburg und die Bergwichteln von Pettenau. Lyrisches Schauspiel nach Sage und Geschichte aus dem untersten Innthale in fünf Aufzügen. Simbach s. a. (1888.) 8. 7415. (VII.)

204) Entwickelung, Zur wirthschaftlichen, der letzten fünf Jahre. (Sep.-Abdr.) 1876. 8. 7338. (IX.)

205) Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das Königreich Bayern nebst Motiven. München 1861. 8. 7063. (XV.)

206) — eines Gesetzes betreffend die Verbindlichkeit des Staates zur Vergütung des durch die Untersuchungshaft und den Strafvollzug zugefügten Schadens. Hg. von der Kommission des Berliner Anwaltsvereins. Berlin 1883. 8. 7187. (IX.)

207) — eines Gesetzes über das Volksschulwesen im Königreiche Bayern. Mit Motiven. München 1867. 8. 7150. (XV.)

208) — eines Patentgesetzes für das deutsche Reich. Vorgelegt... durch den Verein deutscher Ingenieure. Berlin 1872. 8. 7273. (IX.)

209) Entwurf, Der preußische, einer deutschen Reichsverfassung in Vergleichung mit der von der Nationalversammlung zu Frankfurt angenommenen Reichsverfassung mit einer Einleitung und Glossen versehen. Eine Stimme aus Süddeutschland. München 1849. 4. 550/88. (XV.)

210) Ergebnisse der Strafrechtspflege im Königreiche Bayern während des Jahres 1867. München 1868. 8. 6419. (XV.)

211) — der Zivil- und Strafrechtspflege bei den Gerichten des Königreichs Bayern im Jahre 1882, 1884. München. 4. 2351. (IX.)

212) Erhaltung, Die, der deutschen Freihäfen, ein nationales Bedürfniß. I. IV. Hamburg 1880. 8. 7212. (IX.)

213) Erinnerung, Zur, an Franz Streber. (Sep.-Abdr. aus den Hist.-pol. Blätt. Bd. 55.) München 1866. 8. 3591 d. (XV.)

214) Erklärung des Centrums der Kammer der Abgeordneten am Schluße des Landtags 1849. (München) s. a. 4. 550/87. (XV.)

215) Értesitö Archaeologiai — Budapest. N. F. Köt. V, Szam 3—5. 1885. Köt. VI, Szam 1—5. 1886. Köt. VII, Szam 1—5. 1887. Köt. VIII, Szam 1—2. 1888. 8. 6357. (XCV.)

216) Esmarch Carl, Die Legitimität in Schleswig-Holstein. Gedrängte Darlegung der historischen Ereignisse, auf welchen das Staatsrecht und die Staatserbfolge der Herzogthümer beruhen. Prag 1863. 8. 7291. (IX.)

217) Ettinger J. C., Der Thierschutz in seinen moralischen und praktischen Beziehungen. Vereinsschrift des Münchener Thierschutzvereines. München 1869. 8. 5546. (XV.)

218) Explication des ouvrages de peinture et de sculpture de l'école moderne de France, exposés dans le Musée Royal du Luxembourg. Paris 1839. 8. 7101. (XV.)

218) Fabri Ernst, Die öffentliche Meinung und die Politik in ihrer Wechselwirkung. Erlangen 1852. 8. 7145. (XV.)

220) Fallot-Gemeiner Hans von, Eine Berufung an die öffentliche Meinung. München 1865. 8. 3839. (IX.)

221) Feez G., Rede bei der Beerdigung der Frau Franziska von Mantel. München 1868. 8. 7049. (XV.)

222) Ferchel Franz Maria, Beschreibung von sechshundert antiken römischen Münzen, welche seit 22 Jahren in Bayern gefunden wurden. Mit Angabe der Fundorte. Gesammelt, beschrieben und herausgegeben. Besonders abgedruckt aus dessen „Antiquarischen Unterhaltungen für Bayern" München 1831. 4. 24. (XI.)

223) Fertig, Sammlung von Ministerialentschließungen und Auszügen oberstrichterlicher Erkenntnisse zu dem neuen Straf-

verfahren für das Königreich Bayern. Nördlingen 1851. 8. 7051. (XV.)

224) Fest-Commers der vereinigten Corps-Studenten und Corps-Philister Münchens zu Ehren Seiner Durchlaucht des Reichskanzlers Fürsten Bismarck. 11. März 1885. 8. 7112. (XV.)

225) Festgabe der Generalversammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine zu Mainz am 13. bis 16. September 1887 dargebracht von dem Verein zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer. Mainz 1887. 8. 7003. (LXXVII.)

226) Festzeitung zum II. deutschen Sängerbundesfest. München 1874. 4. Nº 1 mit Beilage. München 1874. 4. 1743a. (XV.)

227) Festzug, historischer, zur Feier der Einwanderung der Sachsen nach Siebenbürgen und Volksfest im Jungenwalde abgehalten aus Anlaß der Vereinstage vom 24. August 1884. Hermannstadt 1884. 8. 1620b. (CLXXV.)

228) Finkelnburg, Ueber die Aufgaben des Staates zur Bekämpfung der Trunksucht. Vortrag. Magdeburg 1881. 8. 7236. (IX.)

229) Fischer Ferdinand, Jordan. Vertheidigungsschrift eines deutschen Advokaten. Leipzig 1844. 8. 7162. (IX.)

230) Fischer G. Fr., Ueber Gefängnisse, Strafarten, Strafsysteme und Strafanstalten. Regensburg 1852. 8. 7099. (XV.)

231) Fischer L. W., Die teutsche Justiz. Für die Freunde des Rechts und der nationalen Einheit. Stuttgart 1844. 8. 7194. (IX.)

232) Fleischmann A., Die Sonneberger Spielwaaren-Hausindustrie und ihr Handel. Zur Abwehr gegen die fahrenden Schüler des Katheder-Sozialismus in der National-Oekonomie. Berlin 1883. 8. 7361. (IX.)

233) Flora's Tagebuch. Zum Besten einiger im Feldzuge 1870 erblindeten Bayern von einer erblindeten Compatriotin. München s. a. 8. 7082. (XV.)

234) Föringer, Erinnerung an Max Wolf, Generalverwaltungsdirektor i. k. Kriegsministerium und Ministerialrath. (Sep.-Abdr.) München 1864. 8. (XV.)

235) Föringer, Lebensskizze Schmellers. (Beilage zum 16. Jahresbericht des Hist. Ver. v. u. f. Oberbayern.) München 1855. 8. (XV.)

236) Förster Carl, Ueber den Verfall der Restauration alter Gemälde in Deutschland und Protest gegen das v. Pettenkofer'sche Regenerationsverfahren. München 1870. 8. 5148. (IX.)

237) Förster Ernst, Handbuch für Reisende in Deutschland. Mit 24 Eisenbahnkarten, 11 Städteplänen und 1 Reisekarte. München 1847. 8. 7350. (IV.)

237a) Förster Ernst, Handbuch für Reisende in Deutschland. München 1847. 8. 7350. (XXI.)

238) Förster Heinr. Cajetan, Die Fahnen-Weihe vom 12. Oktober 1858 der drei Bataillons-Fahnen des Grenadier- I. u. II. Füsilier-Bataillons des K. Landwehr-Regiments der Haupt- und Residenz-Stadt München. Als Fortsetzung zu Baumgartners Fahnen-Weihe im Jahre 1808. München 1859. 4. 2335. (XV.)

239) Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte. Neue Folge der „Märkischen Forschungen" des Vereins für Geschichte der Mark Brandenburg. Hgg. von Reinhold Koser. Bd. 1. Hälfte 1. 2. Leipzig 1888. 8. 458. (CXXI.)

240) Forschungen zur deutschen Geschichte. 26. Bd. 3. Heft. Göttingen 1886. 8. 2961. (K.)

241) — Märkische. Hgg. von dem Vereine für Geschichte der Mark Brandenburg. Bd. 20. Berlin 1887. 8. 458. (CXXI.)

242) Forster, Verschiedene in einem Bande zusammengebundene Aufsätze, deren Index sich auf dem ersten Blatte des Buches findet. Ferner einzelne Broschüren von demselben: 1) Des deutschen Kaisers und Königs von Preußen, Friedrich, Lebens- und Krankheitsgeschichte und Tod. M. 1888. 2) Fürst Bismarck. Ein Volksbüchlein zum 50jähr. Dienstes-Jubiläum des größten deutschen Staatsmannes. München s. a. 3) Ludwig I., König von Bayern. Ein Volksbüchlein zum 100jähr. Geburts-Feste des großen Königs. Mit Illustrationen. M. s. a. 4) Die goldene Bürgermedaille der k. b. Haupt- und Residenzstadt München. Nach archivalischen Quellen bearbeitet und herausgegeben. München 1888. 2. 887. (VIII.)

243) Forster J. M., Sammlung mehrerer verschiedener Zeitungsnummern (gebunden in 1 Bande), sowie eine Monographie über Kaspar Winzerer. Tölz 1887. 2. 887. (VIII.)

244) Fortbestand, Der, des Zunftwesens, ein National-Unglück. München 1860. 8. 7056. (XV.)

245) Frage, Die deutsche, und die Allgemeine Zeitung. Leipzig 1859. 8. 7081. (XV.)

246) — Zur, über die Errichtung von Landwirthschaftskammern in Bayern. München s. a. 8. 7037. (XV.)

247) — Zur, des Bremischen Zollanschlusses. Bremerhaven 1884. 8. 7244. (IX.)

248) Frank Martell, Ueber öffentliche Gesundheitspflege. Auszug aus dem Berichte über eine im Jahre 1853 unternommene Reise nach Belgien und Frankreich. München 1854. 8. 7076. (XV.)

249) Franken, Württembergisch. Neue Folge. III. Zur älteren Geschichte des Klosters Komburg von Gustav Bossert. Schw. Hall 1888. 8. 6443. (CLXXXV.)

250) Frauendorfer Karl, Die Huld des Königs. Gedicht. München 1853. 8. 7036. (XV.)

251) — Schwesterliebe. Gedicht. München 1854. 8. 7058. (XV.)

252) Freiheit, Die, der Elbeschifffahrt. Geschichtliche Erläuterungen der staatsrechtlichen Sachlage. Hamburg 1880. 8. 7308. (IX.)

253) — Die kirchliche, und die bayerische Gesetzgebung mit Rückblick auf die Jesuitenfrage in Regensburg. Eine Ansprache des Bischofs von Regensburg an den Klerus seiner Diöcese. Regensburg 1867. 8. 4263. (IX.)

254) Frey Friedrich Hermann, Kritische Beleuchtung des Untersuchungsberichtes über die Krankheit und das Ableben des Hoffmann'schen Ehepaares. 3 Explc. München 1866. 8. 7016. (XV.)

255) — Frühlingssturmlieder. München 1864. 8. 3706 m. (XV.)

256) Freyberg M. Frhr. v, Erzählungen aus der bayerischen Geschichte. 1. Bändchen. München 1842. 8. 1257. (IX.)

257) Freyberg-Eisenberg Max Freih. v., Genealogische Geschichte des Geschlechtes der Freiherrn von Freyberg. Nach urkundlichen Quellen zusammengestellt. (München) 1884. 2. 873. (X.)

258) Frickhinger Albert, Das Apothekerwesen in Bayern bei der Einführung der Gewerbefreiheit im Jahre 1868. Nördlingen 1868. 8. 7262. (IX.)

259) Frieden oder Kriege. Offene Antwort an Herrn v. Bühler auf dessen Schreiben an Herrn L. Gambetta. s. l. 1881. 8. 7316. (IX.)

260) Friedmann S., Diätetik zur Vorbauung gegen die asiatische Cholera. München 1865. 8. 7024. (XV.)

261) — Ueber die Sterblichkeit der Kinder im ersten Lebensjahre und die Mittel zu ihrer Verringerung. München 1866. 8. 7158. (XV.)

262) Fröbel Julius, Deutschland, Oesterreich und Venedig. München 1861. 8. 3161. (XV.)

263) Führer durch die internationale Kunstausstellung in München. Mit einem Plan der Ausstellung, einer photographischen Ansicht des Vestibuls und einem illustr. Wegweiser durch München. 2. verb. Aufl. Augsburg 1879. 8. 6534. (XV.)

264) — durch das Tiroler Landes-Museum (Ferdinandeum) in Innsbruck. (Ausgegeben im Juli 1886.) Innsbruck 1886. 8. 277 b. (CLXXVIII.)

265) — durch die Sammlungen des städt. Museum Carolino-Augusteum in Salzburg. Salzburg s. a. (1888.) 8. 7445. (CLXVII.)

266) Fürg Joh. Bapt., Leitfaden zum Unterricht in der Geschichte von Bayern für die deutschen Werk- und Feiertagsschulen. 2. verb. Aufl. München 1850. 8. 7046. (XV.)

267) Fugger Eberhard Graf von, Kloster Dietramszell. Nach Urkunden und Chroniken vom Jahre 1098—1880. München 1880. 8. 7171. (IX.)
268) Gähde O., Zusammenstellung der bisher vorgekommenen, speciell der im III. Hülferuf an den hohen Reichstag mitgetheilten Impfschädigungen. Weimar 1880. 8. 7234. (IX.)
269) Gärtnerplatz, Der. Ein Nothschrei und ein Fingerzeig aus dem VI. Stadtbezirke. München 1869. 8. 5019. (XV.)
270) Gassner, Beleuchtung der Rechtspraktikant Gassner'schen Flugschrift über Pfarrer Nusser. Augsburg 1848. 8. 7383. (IX.)
271) Gedanken über Militär-Organisation. München 1866. 8. 7066. (XV.)
272) Geiger Hermann, Die Gesellschaft des heil. Vincenz v. Paul in München und ihre Verzweigung in Bayern. Festrede. München 1870. 8. 7293. (IX.)
273) Gemeinde-Archive, St. Gallische. Hgg. vom historischen Verein des Kantons St. Gallen. Der Hof Widnau-Haslach. Bearb. v. Hermann Wartmann. St. Gallen 1887. 8. 3489a. (CLXIX.)
274) Gemeindeordnung, Die, für die Landestheile diesseits des Rheins. Gesetz vom 29. April 1869. Mit ausführlichem Sachregister. Würzburg 1869. 8. 7272. (IX.)
275) Gemeinde-Zeitung, Münchener. Extra-Beilage zu Nr. 65 v. 15. Aug. 1880. Jg. 15. und Inhalts-Anzeige zur Gemeinde-Zeitung 1886. Jg. 17. 1888. München. 4. 1649. (IX; LXXXI.)
276) Georgi, Erwiderung auf des Herrn Carl Welcker's Schrift: Die geheimen Inquisitionsprocesse gegen Weidig und Jordan. Siegen 1844. 8. 7165. (IX.)
277) Gerichts- und Verwaltungs-Organisation, Die neue, im Königreich Bayern. München 1862. 8. 6535. (XV.)
278) Germania, Vierteljahresschrift für deutsche Alterthumskunde. Begründet von Franz Pfeiffer. Fortges. von Karl Bartsch. Jetzt [1888] hgg. v. Otto Behaghel. Jg. 31 (Neue Reihe 19) Heft 4. Jg. 32 (N. R. 20) H. 1—4. 1887. Jg. 33 (N. R. Jg. 21) H. 1. 2. Wien 1888. 8. 2190. (K.)
279) Gerstner, Der Todtentanz. Erinnerungen aus vergangenen Tagen. München 1850. 8. 5072. (XV.)
280) Geschäfts-Bericht, welcher in der Generalversammlung der Gesellschaft des Museums des Königreichs Böhmen am 16. Jänner 1887 — am 22. Jänner 1888 — vorgelegt wurde. Prag 1887. 1888. 8. 195a. (CXX.)
281) Geschichte, Die, unserer Tage. Jg. 6. 1835. Hft. 10. Stuttgart. 8. 7157. (XV.)
282) Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg. Mittheilungen des Vereins für Geschichte und Alterthums-

kunde des Herzogthums und Erzstifts Magdeburg. Hgg. vom Vorstande des Magdeburger Geschichts-Vereins. Register für Jahrgang 1—20, von Dr. G. Hertel. Jg. 21. 1886. H. 4. Jg. 22. 1887. H. 1—4. Jg. 23. 1888. H. 1—4. Magdeburg. 8. 6563. (CXLVIII.)

283) Geschichtsfreund, Der, Mittheilungen des historischen Vereins der fünf Orte: Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. XLI. Band. 1886. XLII. Band. (Mit 2 artistischen Beilagen.) 1887. XLIII. Bd. 1888. (Mit 1 Karte.) Einsiedeln. 8. 794. (CXXIV.)

284) Geschichtsquellen, Thüringische. Neue Folge. 2. Bd. der ganzen Folge 5. Band. Urkundenbuch der Vögte von Weida, Gera und Plauen, sowie ihrer Hausklöster Mildenfurth, Cronschwitz, Weida und z. h. Kreuz bei Saalburg. I. Band. (in zwei Theilen) 1122—1356. von Dr. Berthold Schmidt. N. F. Bd. 3. (G. F. Bd. 6) Th. 1. Urkundenbuch der Stadt Jena. Bd. 1. Jena 1884/85. 1888. 8. 6994. (CLXXVII.)

285) Gesetz über öffentliche Armen- und Krankenpflege vom 29. April 1869 mit Noten und Register. München 1889. 8. 7320. (IX.)

286) — vom 16. April 1868 über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt. Correkte Ausgabe. München 1868. 8. 7322. (IX.)

287) Getreid-Magazine und Ewiggelder für das Land. Donauwörth 1855. 8. 7027. (XV.)

288) Gewerbs-Gesetz, Das, für das Königreich Bayern diesseits des Rheins vom 11. September 1825, nebst der Vollzugs-Instruktion vom 21. April 1862. Mit einem ausführlichen Sachregister von Ludwig Hauff. I. Abtheilung. München 1862. 8. 3371. (XV.)

289) Giesebrecht Wilhelm v., Gedächtnißrede auf Leopold von Ranke gehalten in der öffentlichen Sitzung der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München zur Feier ihres 128. Stiftungstages am 28. März 1887. München 1887. 4. 2318. (LXIX.)

290) — Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Bd. V. Abth. 2. Leipzig. 1888. 8. 3870b. (K.)

291) Gistel Johannes, Münchshöfen in Niederbayern als Mineralbadekurort. Landshut (1857.) 8. 7365. (XXI.)

292) Göhl Gottl. von, Beschreibung der Feuerlöschmaschinen aus dem Reichenbach'schen math.-mech. Institute der Herren T. Ertel und Sohn in München nebst einem Anhang über den Nutzen und Nothwendigkeit der Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalten. Mit 3 lithogr. Zeichnungen. München 1853. 8. 7025. (XV.)

293) Görz Josef, Zur Zuckersteuer-Frage. (Die Pauschalirung betreffend.) Sep.-Abdr. Magdeburg 1883. 8. 7326. (IX.)

294) Götzinger, Ernst, Die Familie Zollikofer. Hgg. vom Historischen Verein in St. Gallen. Mit 1 Tafel. St. Gallen 1887. 4. 2320. (CLXIX.)
295) Goßmann J. B., Die Deutsche Flotte. Ein Ruf an das deutsche Volk. München 1848. 8. 7023. (XV.)
296) Graf L., Helfenberg: die Burg und Herrschaft, am Faden der Geschichte der Oberpfalz. (Selbstverlag.) Lengenfeld 1875. 8. 7371. (XLIII.)
297) Greger Johannes, Urtheil über die Frhr. v. Holzschuher'sche Preisschrift und dann Vertheidigung meines Mittels für Armenhilfe. München 1850. 8. 2784. (XV)
298) — Durch welche Mittel kann der materiellen Noth der untern Klassen der Bevölkerung Deutschlands und insonderheit Bayerns am zweckmäßigsten abgeholfen werden? Lösungsversuch. München 1849. 8. 2787. (XV.)
299) Groß Julius, Kronstädter Drucke. 1535—1886. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte Kronstadts. Kronstadt 1886. 4. 2323. (CLXXV.)
300) Grothe Hermann, Der Zolltarif-Entwurf für das deutsche Zollgebiet. Ein Vortrag. Berlin 1879. 8. 7205. (IX.)
301) Gruber L., Die Heilgymnastik als Orthopädie im Vergleich mit der Maschinen-Orthopädie und eine skizzirte Frage zur Broschüre: „Streiflichter und Schlagschatten." Nebst lithograph. Beilagen. Regensburg 1862. 8. 7013. (XV.)
302) Gruithuisen Fr. v. P., Organozoonomie, oder: Ueber das niedrige Lebensverhältniß, als Propädeutik zur Anthropologie. München 1811. 8. 7451. (XLVII.)
303) Günther Karl von, Betrachtungen über ein bayerisches Eisenbahnsystem nach den Anforderungen der Zeit. München 1848. 8. 7045. (XV.)
304) — Die Stenographie der deutschen Sprache. Nach einem verbesserten Systeme dargestellt. München 1851. 4. 1245. (XV.)
305) Gusbeth Christof, Die Grabdenksteine in der Westhalle der evang. Stadtpfarrkirche in Kronstadt. Abbildungen von Friedrich Hermann. (Sonderabdruck der wissenschaftlichen Beilage des Programms des evang. Gymnasiums A. B. zu Kronstadt 1885/86.) Kronstadt 1886. 4. 2325. (CLXXV.)
306) Gutachten des Schiedsgerichts über die eingesandten Entwürfe zu einem Nationaldenkmal für Seine Majestät, den höchstseligen König Maximilian II. 2 Exple. München 1866. 8. 4195. (XV.)
307) — und Sentenzen des von der peruanischen Regierung angehaltenen, von den Gerichtshöfen erster und zweiter Instanz als „gute Prise" erklärten deutschen Dampfers „Luxor". Dresden 1879. 8. 7260. (IX.)
308) Gutbier Adolf, Katalog zur Rafael-Ausstellung in München 1883. Dresden. 8. 7180. (IX.)

309) Haas Georg Emanuel, Vergangenheit und Gegenwart des osmanischen Reiches. Augsburg 1854. 8. 7048. (XV.)
310) Händel G. F., Belsazar. Oratorium in 3 Abtheilungen. Vierte Soirée der kgl. Vocalkapelle. München 1875. 8. 7315. (IX.)
311) — Jephta. Großes Oratorium in 3 Abtheilungen. Uebers. und bearbeit. v. J. F. von Mosel. s. l. s. a. 8. 7127. (XV.)
312) Haeutle Christian, Kleine Beiträge zur Bayer. Landes- und Wittelsbachischen Familien-Geschichte. Augsburg 1861. 8. 3002. (XV.)
313) — Das Hofkleiderbuch der bayrischen Herzoge Wilhelm IV., Ludwig (X.) und Ernst vom Jahre 1508 bis zum Jahre 1551, beziehungsweise 1608. Nach Münchener Handschriften zum ersten Male herausgegeben. Sep.-Abdr. aus „Jahrbuch für Münchener Geschichte." Jg. 2. München 1888. 8. 7442. (XIII.)
314) Hager Georg, Die Romanische Kirchenbaukunst Schwabens. Inaug.-Diss. München 1887. 8. 7370. (XIV.)
315) Hahn Ferdinand, Haftpflicht und Unfallversicherung. Ein Referat erstattet in der Generalversammlung des Verbandes deutscher Müller zu Stettin am 27. Juni 1882. Sep.-Abdr. Leipzig 1882. 8. 7219. (IX.)
316) Haindl Sebastian, Abhandlung über Werkzeug-Sammlungen mit zwei neu construirten Werkzeugen. Sep.-Abdr. München 1852. 4. 2338. (XV.)
317) — Entwurf einer Verordnung, betr. die Neuanlage, Unterhaltung, Verbesserungen &c., und den Betrieb von Werken, welche durch Wasser-Kräfte und Wind getrieben werden, insbesondere von Getreide-Mühlen. Sep.-Abdr. München 1855. 8. 7124. (XV.)
318) Haller Joseph, Handelsvertrag und Zollverein, zugleich zur Beantwortung der Frage: Kann Preußen den Zollverein sprengen? (13 Exemplare.) München 1863. 8. 3629. (XV.)
319) — Die Reise nach England an sich. Bamberg 1838. 8. 7355. (XXI.)
320) — Altspanische Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten aus den Zeiten vor Cervantes, ins Deutsche übersetzt ... nebst Vorwort, Einleitung, Index und einem kleinen Anhang. Theil 1. 2. Regensburg 1883. 8. 7008. (XV.)
321) Hammer E. G., Die Vertheidiger der Vivisection und das Laien-Publicum. Leipzig 1879. 8. 7251. (IX.)
322) Hanauer Auguste, Gesammelte Gedichte. Bamberg 1844. 8. 6323. (XV.)
323) Handbuch für Post und Telegraphie. Berlin 1879. 1883. 8. 7256. (IX.)
324) Handelingen en Mededeelingen van de Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde te Leiden, over het Jaar

1886. 1887. Bijlage: Levensberichten der afgestorvene Medeleden. Leiden 1886. 1887. 8. 2192 a. (CXLIV.)

325) Hantschl F., Zur Durchforschung Nordböhmens. Register für die ersten zehn Jahrgänge der „Mittheilungen des Nordböhmischen Exkursions-Clubs" zusammengestellt. Leipa 1888. 8. 6875. (CLXIX.)

326) Hartmann August, Zum 2. September 1886. Die Eroberung Ofens — 1686 — in bayerischen Volksliedern. (Beilage z. Allg. Ztg.) München 1886. 2. 885. (XVI.)

327) — Unterirdische Gänge in Bayern und Oesterreich. (Sep.-Abdr. aus „Beitr. z. Anthropologie u. Urgeschichte Bayerns" B. 7.) München 1887. 4. 2360. (XVI.)

328) Hartwich, Bemerkungen über den bisherigen Gang der Entwicklung des Eisenbahnwesens. Berlin 1877. 8. 7224. (IX.)

329) Hasselmann Fritz, Ueber altägyptische Gräberfunde. Vortrag gehalten im anthropologischen Verein am 24. Februar 1888. München. 8. 7417. (XVII.)

330) — Die Steinbrüche des Donaugebietes von Regensburg bis Neuburg. Technisch und historisch betrachtet. München 1888. 8. 7418. (XVII.)

331) Haßler K. D., Das Alemannische Todtenfeld bei Ulm. Beschrieben und erläutert. Mit 5 Steindrucktafeln und Holzschnitten. Ulm 1880. 4. 2361. (XV.)

332) Hauber L. H., Referat über die Heizungs-Anlagen in den Gemeinde-Schul-Anstalten der kgl. Haupt- und Residenzstadt München. Mit 2 lithogr. Tafeln und 4 Tabellen. München 1878. 8. 7216. (IX.)

333) — Praktische Vorschläge zur finanziell und gesundheitlich vortheilhaften Beheizung und Lüftung der Wohnräume. München 1881. 8. 7230. (IX.)

334) Hauff Ludwig, Die in Erfüllung gegangenen und weitern Vorhersagungen des Astrologen und Sehers zu München. Ein Anhang zu meiner im J. 1858 erschienenen Schrift: Der Astrolog und Seher zu München. Mit dem Horoskop des Kaisers Alexander II. 4. mit Vorhersagungen über König Max II. von Bayern verm. Aufl. München 1859. 8. 5120. (XV.)

335) Hauptfragen, Die, bezüglich Erhöhung der Holzzölle. Kurz gefaßte Darlegung aus Fachkreisen. Hamburg s. a. 8. 7283. (IX.)

336) Haydn Joseph, Die Schöpfung. Oratorium. 2. Exple. München. III. 126. (IX.)

337) Hayn Hugo, Thesaurus librorum Philippi Pfister, Monacensis. Catalogus bibliothecae selectae. Verzeichniß einer auserlesenen Sammlung Bavarica, Monacensia, Iudaica, sowie von Werken aus allen Wissenschaften, wobei Rara und Curiosa, im Besitze des kgl. bayer. Regierungsrathes Philipp Pfister zu

München. Catalogisirt und mit Anmerkungen herausgegeben. München 1888. 8. 7398. (XXXVIII.)

338) Hazelius Arthur, Afbildningar of föremål i Nordiska Museet, utgifna. I. Småland. 1888. Stockholm. 2. 890. (XVIII.)

339) — Minnen från Nordiska Museet. 2. 855. (XVIII.)

340) — Samfundet för Nordiska Museets främjande. Meddelanden utgifna. 1885., 1886., 1887., 1888. Stockholm. 8. 6717. (XVIII.)

341) Heer Gottfried, Zur 500jährigen Gedächtnißfeier der Schlacht bei Näfels. Festschrift im Auftrage der Regierung des Kts. Glarus verfaßt. Mit einem Plane der Schlacht von F. Becker. Glarus 1888. 8. 7446. (CXXX.)

342) Heereslieder, Vier bayerische. München 1850. 8. 7096. (XV.)

343) Heil dem Kaiser von Oesterreich! Ein bayerischer Gruß nach Salzburg. s. l. s. a. [München 1867.] 8. 4937. (IX.)

344) Heilmann J., München in seiner baulichen Entwicklung, ein Blick in deren Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. München 1881. 8. 7289. (IX.)

345) Heimbucher Max, Kurze Geschichte Freisings und seiner Bischöfe. 2. größere Ausgabe. Freising 1887. 8. 6843. (XIX.)

346) Held Philipp, Das Recht zur Aufstellung eines Coadjutors mit der Nachfolge. Habilitations-Schrift. München 1848. 8. 7222. (IX.)

347) Helferich H., Bericht über die chirurgische Poliklinik an der Universität München in der Zeit vom 1. April bis letzten December 1879; Desgl. im Jahre 1880. (Sep.-Abdr.) München 1880. 1881. 8. 6797. (IX; XV.)

348) Hellmuth Clement, Die kgl. bayr. Landgerichte diesseits des Rheins, vom 24. März 1802 bis zur Gegenwart, bezüglich ihrer Bezirksformation &c. Mit Vorwort über den Stand der Neuorganisationsfrage. Nördlingen 1854. 8. 1924. (XV.)

349) Hemmer M., Münchens Sanitätskarten. München 1877. 8. 7208. (IX.)

350) Hennes Aloys, Stadtbahn-Ausflüge in die Umgegend von Berlin. Nach den einzelnen Stationen zusammengestellt. Berlin 1882. 8. 7302. (IX.)

351) Herberger Theodor, Die ältesten Glasgemälde im Dome zu Augsburg mit der Geschichte des Dombaus in der romanischen Kunstperiode. Mit 1 Tafel in Steindruck und 5 in Farbendruck. Augsburg 1860. 4. 159m. (XXI.)

352) Hermann F. B. W. v., Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern. 1. Bevölkerung. 3. Bewegung der Bevölkerung von 1844/45 bis 1850/51. &c. 4. Stand der Strafanstalten aus den Jahren 1833/34 bis 1847/48; Nachtr. zu H. 2. München 1850. 1854-55. 2. 218. (XV.)

353) Herold, Der deutsche, Zeitschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie. 17. Jahrgang. Berlin 1886. 4. 1556. (CXVI.)

354) Herrschaft, Die weltliche, des Papstes und das katholische Volk. Reden und Verhandlungen der Katholiken-Versammlung zu Köln, am 27. u. 28. Januar 1868. Köln 1868. 8. 7297. (IX.)

355) Hersch Hermann, Alonso Guzmann der Getreue. Historisches Drama in einem Aufzuge. München 1855. 8. 7033. (XV.)

356) — Maria von Burgund. Lustspiel in einem Aufzuge. München 1853. 8. 7080. (XV.)

357) Heymann Gustav Christ., Das Neueste in der Impffrage. Hamburg 1878. 8. 7462. (IX.)

358) Hirse Karl, Die korporative Organisation der Handwerker. (76 Paragraphen.) Halle 1884. 8. 7201. (IX.)

359) Hochwasser, Was können wir gegen das, thun? Sep.-Abdr. Frankfurt 1883. 8. 7336. (IX.)

360) Hörmann L., Thierschutzkatechismus. Ausgegeben vom Münchener-Thierschutz-Central-Verein. Vereinsgabe für 1872. München. 8. 5849. (XV.)

361) Hötzl Petrus, Zum Gedächtniß an Fr. Xav. Ritter v. Leuk. München 1883. 8. 7179. (IX.)

362) — Das Missionswerk der Kirche. Predigt. Regensburg 1870. 8. 7306. (IX.)

363) Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern 1867. 1861. München. 8. 264. (IX.)

364) Holdenried J., Chronik von Weichs umfassend die Abtheilungen Pfarrei, Benefizium, Hofmark, Spital, Schule, Häuser und Familien und Edelgeschlecht von Weichs. Dachau 1885. 4. 2332. (XX.)

365) Holzapfel Joh. Nep., Anleitung zur Rechenkunst für Schulen und Lehrer im Königreich Baiern. München 1814. 8. 7352. (XXI.)

366) Homer, Odüßee übersetzt von Johann Heinrich Voß. Hamburg 1781. 8. 7454. (LXIII.)

367) Horatius, Versuch einer griechischen Uebersetzung der Oden des. (Ausgewählte Gedichte des ersten Buches.) Von Bernhard Arnold. München 1858. 4. 2328. (XV.)

368) Hübbe-Schleiden, Ueberseeische Politik, eine culturwissenschaftliche Studie mit Zahlenbildern. Separat-Ausgabe ohne Anhang. Dasselbe: Anhang. Hamburg 1881. 8. 7298. (IX.)

369) Hübner Otto, Statistische Tafel aller Länder der Erde. 13. verbesserte und vermehrte Auflage der deutschen Ausgabe. 1864. Frankfurt a/M. 1864. 8. 4002. (XV.)

370) Hypotheken- und Wechselbank, Die Bayerische, und ihre Stellung dem Real-Credit, der Landwirthschaft, dem Handel und Verkehr gegenüber. München 1866. 8. 7153. (XV.)

371) Jacobi L., Wahrheitsermittelung im Strafverfahren und Entschädigung unschuldig Verfolgter. Ein Vortrag. Berlin 1883. 8. 7295. (IX.)
372) Jahn Otto, Kurze Beschreibung der Vasensammlung Sr. Maj. König Ludwigs in der Pinakothek zu München. München 1854. 8. 572. (XV.)
373) Jahrbuch, Bremisches, herausg. von der historischen Gesellschaft des Künstlervereins. 13. Bd. 1886. 14. Bd. 1888. Bremen. 8. 5877. (CXXII.)
374) — für Geschichte, Sprache u. Litteratur Elsaß-Lothringens. Hgg. von dem historisch-litterar. Zweigverein des Vogesen-Clubs. Jg. 3. 4. Straßburg 1887. 1888. 8. 6862. (CLXXX.)
375) — für Münchener Geschichte, begründet und herausgegeben von Karl von Reinhardstöttner u. Karl Trautmann. Jg. 1. 2. München 1887. 1888. 8. 6996. (K.)
376) — für Schweizerische Geschichte, hgg. auf Veranstaltuug der allgemeinen geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz. Bd. 12. 13. Zürich 1887. 1888. 8. 1313. (CLXXXVI.)
377) — statistisches, für das deutsche Reich. Jg. II. Berlin 1881. 4. 2293. (XV.)
378) — des historischen Vereins des Kantons Glarus. H. 23. 24. Glarus 1887. 1888. 8. 4277. (CXXX.)
379) Jahrbücher der königl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. N. Folge. H. 14. 15. Erfurt 1886. 1887. 8. 4095m. (LXVIII.)
380) — des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande. Heft 82—86. Bonn 1886—1888. 8. 822. (CLXV.)
381) — und Jahresberichte des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde. Register über die Jgge. 31—40. angefertigt von L. Fromm. Jg. 52. 53. Schwerin 1887. 1888. 8. 273. (CLIII.)
382) Jahres-Bericht des K. Sächs. Alterthums-Vereins über das Vereinsjahr 1886—1887. 1887—1888. Dresden. 8. 228h. (CLXVI.)
383) — 25. 26. des Ausschusses des Vorarlberger Museum-Vereines in Bregenz über den Vereins-Jahrgang 1886. 1887. Bregenz. 4. 1003. (CLXXXII.)
384) — des kgl. b. Central-Taubstummen-Unterrichts- und Erziehungs-Institutes für das Schuljahr 1873/74. München 1874. 4. 635. (XV.)
385) — über den Fortgang der Königlichen Edelknaben in den Wissenschaften und Künsten. 1823. 1828—76/77. 1878/79—81/82. München. 4. 300f/21. (LIII.)
385a) — über den Fortgang der Königlichen Edelknaben in den Wissenschaften und Künsten. 1886/87. München. 4. 300f/21. (XXXIX.)

386) Jahres-Bericht 52. der Rheinisch-Westfälischen Gefängniß-Gesellschaft über das Vereinsjahr 1878/79. Düsseldorf 1880. 8. 7223. (IX.)

387) — 16. 17. der historisch-antiqu. Gesellschaft von Graubünden. Jg. 1886. 1887. Chur. 8. 1998. (CXXXI.)

388) — der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens. N. F. Jg. 30. 31. Vereinsjahr 1885/86. 1886/87. 8. 1998z. (CXXXII.)

389) — 63. der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. 1885. Breslau 1886. — 64. nebst 1 Ergänzungsheft: Zacharias Allerts Tagebuch aus dem Jahre 1627. Hgg. von Julius Krebs. Breslau 1887. — 65. 1888. Enthält den neralbericht über die Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft im Jahre 1887. 4. 444. (CLXXI.)

390) — der Handels- und Gewerbekammer für Oberbayern. München 1870. 8. 7242. (IX.)

391) — der Handels- und Gewerbekammer für das Herzogthum Salzburg über Industrie-, Handels- und Verkehrsmittel im Jahre 1851. Salzburg 1852. 8. 7147. (XV.)

392) — über die Heilanstalt für Augenkranke, erstattet von Schlagintweit. Jg. 32. München 1854. 8. 7129. (XV.)

393) — 1. des St. Johannis-Zweigvereins für freiwillige Armenpflege in Feuchtwangen pro 1854/55. 8. 7155. (XV.)

394) — über das K. Maximilians-Gymnasium in München 1886/87. (2 Expl.) Mit 1 Programme (2 Expl.) 1887/88. Mit 1 Progr. München. 4. 239f. (LXXXIV.)

395) — 54 über die K. Kreis-Realschule in München 1886/87. Mit 1 Programme. München 1887. — 55. 1887/88. Mit 1 Progr. München 1888. 4. (8) 572. (LXXXVI.I)

396) — 28. (Jahr 1882) über die drei Krippen- oder Säuglings-Bewahranstalten in der Stadt München links d. Isar. München 1883. 8. 3047. (IX.)

397) — über das K. Ludwigs-Gymnasium u. das K. Erziehungs-Institut für Studierende in München 1886/87. (2 Expl.) — 1887/88. Mit Progr. (2 Expl.) 1888. München 1887. 1888. 4. 239b. (LXXXII.)

398) — des K. Luitpold-Gymnasiums in München für das Studienjahr 1887/88. München 1888. Mit Progr. 4. 239g. (LXXXIII.)

399) — über das k. Lyzeum und Gymnasium zu Bamberg für 1836/37. Bamberg 1837. 4. 4300h/24. (XV.)

400) — über den Maria-Hilf-Verein in München für Erziehung armer Kinder zu braven Dienstboten. 23. 1882. 25. 1884. 27. 1886. 28. 1887. 4. 847m. (XXI.)

401) — des städtischen Museum Carolino-Augusteum zu Salzburg für 1885. Salzburg 1885. — für 1887. — des vaterländischen

Museums für 1867. 1869. 1870. 1872. 1873. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 8. 1036a. (CLXVII.)

402) Jahres-Bericht 9. der vierkursigen Kgl. Realschule und der damit verbundenen gewerblichen Fortbildungsschule Landsberg 1886/87. Landsberg 1887. 8. 6982. (LXXIV.)

403) — der Königl. Real-Schule Traunstein für das Schuljahr 1880/81. 1881. 1883/84. 1885/86. Traunstein. 8. 6409. (XXXVI.)

404) — des Pensions-Vereines für das Amts- und Kanzlei-Personal in Bayern und des damit verbundenen Leichen-Vereines, dann der Machelberger'schen Stiftung für 1882. 1883. München. 8. 7275. (IX.)

405) — 3. des Samariter-Vereines für chirurgisch-orthopädische Hilfe in München für das Jahr 1887. München 1888. 8. 6980. (LXIII.)

406) — 21., 22. über den Sions-Verein in München pro 1886. 1887. München 1887. 1888. 8. 5173. (XXI.)

407) — 1., 4. des Thierschutz-Vereins in München für 1868. 1871. München 1869. 1872. 8. 2397. (XV.)

408) — der Städtischen höheren Töchterschule I (am Anger) in München für das Schuljahr 1879/80. Mit Programm. München 1880. 4. (8.) 2294. (IX.)

409) — der höheren Töchterschule II (an der Luisenstraße) in München erstattet am Schlusse des Schuljahrs 1878/79 durch den Director Kraus. München 1879. 8. 6802. (IX.)

410) — des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg über das Vereinsjahr 1887. Nürnberg 1888. 8. 6446a. (CVI.)

411) — des Vereins für christliche Kunst in München. s. Rechenschaftsbericht. 4. 1146a.

412) — des Vereins für siebenbürgische Landeskunde für das Vereinsjahr 1885/6. 1886/7. Hermannstadt 1886. 1887. 8. 1620a. (CLXXV.)

413) — des Historischen Vereines von Unterfranken und Aschaffenburg für 1886. Erstattet von Georg Henner. Würzbg. 1887. 8. 48a. (CX.)

414) — 1. des Vereines zur Vorsorge für entlassene Sträflinge Münchens und der Bezirksvereine in Oberbayern. München 1862. 8. 4707. (XV.)

415) — des Veteranen- und Krieger-Vereins der kgl. Haupt- und Residenzstadt München für das Verwaltungsjahr 1887. 1888. München. 8. 7387. (LXIII.)

416) — 56. u. 57. des Vogtländischen Altertumsforschenden Vereins zu Hohenleuben und 8., 9. u. 10. Jahresbericht des Geschichts- und Altertumsforschenden Vereins zu Schleiz. 8. 64. (CLXXXI.)

417) Jahres-Bericht des K. Wilhelms-Gymnasiums zu München 1886/87. Mit 1 Programme. München.
— für 1887/88. Mit 1 Programme. München 1888. 4. 239a. (LXXXV.)

418) — der kgl. landwirthschaftlichen Centralschule zu Weyhenstephan. Mit Programm für 1886/87. 1887/88. Freising 1854. 1887. 1888. 8. 2850. (XV; XCVII.)

419) Jandebeur, S. J., Die Gesetze des Königreichs Bayern vom Jahre 1856. Lief. I. Die Gesetze über die Einkommen- und Kapitalrentensteuer vom 31. Mai 1856. München 1856. 8. 1317a. (XV.)

420) Ihle J. S., Verwaltungs-Handbuch. Augsburg 1844. 8. 7238. (IX.)

421) Industrie, Die, und Landwirthschaft Bayerns auf der internationalen Ausstellung zu Paris im Jahre 1867. München 1867. 8. 5433. (XV.)

422) Instruction für einen Brandfall am Bankgebäude oder dessen unmittelbarer Nachbarschaft. Mit einem Anhang. München 1878. 8. 7276. (IX.)

423) Interessen-Vertretung, Landwirthschaftliche, in Bayern. Den bayerischen Landwirthen gewidmet von F. B. Augsburg 1869. 8. 7232. (IX.)

424) Inventare des Frankfurter Stadtarchivs. Mit Unterstützung der Stadt Frankfurt am Main herausgegeben vom Vereine für Geschichte und Alterthumskunde zu Frankfurt am Main. Frankfurt a/M. Bd. I. 1888. Eingeleitet von H. Grotefend. 8. 7447. (CXXVIII.)

425) Jochner Guido, Zum Gedächtniß an Joseph von Görres. Vortrag. Separat-Abdruck. München 1868. 8. 7311. (IX.)

426) Jodlbauer M., Was geschah zur Förderung der Landwirthschaft unter König Maximilian II. in Bayern? München 1863. 8. 3650. (XV.)

427) — M. v., Die landwirthschaftliche Krisis und die Hagelversicherung. Separatabdruck. München 1879 8. 7253. (IX.)

428) Jordan Sylvester, Selbstvertheidigung in der wider ihn geführten Criminaluntersuchung, Theilnahme an Hochverrath betreffend. Nebst der Appellationsschrift seines Vertheidigers C. F. Schantz. Mannheim 1844. 8. 7166. (IX.)

429) Journalistentag, Der 6. Deutsche, in Breslau. Denkschrift über den Entwurf zu einem Reichspreßgesetz. Breslau 1872.
— Der 7. deutsche, in München. Denkschrift über die Aufhebung der gesetzlichen Bestimmungen, die vorläufige Beschlagnahme von Preßerzeugnissen betreffend. München 1873. 8. 7120. (XV.)

430) Isenburg-Birstein Karl Fürst von, Die Lage des Grundbesitzes. Separatabdruck. 8. 7331. (IX.)
431) Isensee, Wie kann die Verurtheilung Unschuldiger vermieden oder doch vermindert werden? Vorschläge zur Abänderung der Strafgesetzgebung. Dessau 1883. 8. 7229. (IX.)
432) Judenthum, Hat das, dem Wucherunwesen Vorschub geleistet? Flugblatt, herausgegeben vom deutsch-israelitischen Gemeindebunde. Leipzig 1879. 8. 7317. (IX.)
433) Kabinetskassenfrage, Die, richtig beleuchtet. Des Münchener Kindl's Antwort auf „des Königs Civilliste" an seine Mitbürger im „Lande der verfehlten Gelegenheiten." Von G. S. München 1885. 8. 7199. (IX.)
434) Kahn Ignaz, Ueber den medicinisch-polizeylichen Sinn der mosaischen Gesetze, eine Inaugural-Abhandlung. Augsburg 1825. 8. 7170. (IX.)
435) Keim A., Die Mineralmalerei. Neues Verfahren zur Herstellung witterungsbeständiger Wandgemälde. Technisch-wissenschaftliche Anleitung. (Chemisch-technische Bibliothek. Bd. 78.) Wien 1881. 8. 7364. (XXI.)
436) Kerschensteiner J. v., Methoden und Hilfsmittel der epidemiologischen Forschung. (Separatabdruck aus der Münchener Medicinischen Wochenschrift. Jg. 1888.) 8. 7413. (XXII.)
437) — Die Verbreitung von Masern, Scharlach und Blattern. Ein Stück der Schulgesundheitspflege. Vortrag. (Vorträge über Gesundheitspflege und Rettungswesen während der Hygiene-Ausstellung zu Berlin 1883. Hgg. von Paul Boerner. X. Gehalten am 26. Juni 1883.) 8. 7467. (IX.)
438) Killisch J., „Berlin", der Name der deutschen Kaiserstadt, sprachlich, geographisch und geschichtlich erklärt. 6. Auflage. Stuttgart s. a. 8. 7287. (IX.)
439) Klaß Fr. X., Sprachaufgaben für den ersten Kurs. Als Anhang: Kurze Rechtschreiblehre. 8. Auflage. München 1860. 8. 7378. (XXI.)
440) Klaußner Ignaz, Vortrag über Industrie, Erwerb- und Gewerbwesen im Allgemeinen; dann über das Gewerbswesen in der kgl. Haupt- und Residenzstadt München. München 1848. 8. 1281. (XV.)
441) Klein Karl, Ueber Gutenberg, den Erfinder der Buchdruckerkunst und das im ersten Druckhause aufgefundene Fragment der ersten Druckerpresse. Mit 2 Holzschnitten und der Stammtafel der Gutenbergischen Familie. Mainz 1857. 8. 2358. (XXIII.)
442) Kleindeutschland, Kein preußisches! Programm und Aufforderung zur Bildung eines großdeutschen Vereins von einem Süddeutschen. Mannheim 1861. 8. 7134 (XV.)
443) Kleinschrod C. Th. von, Der Pauperism in England. Zweite

Fortsetzung mit mehreren Tabellen und einem Anhange. Augsburg 1853. 8. 7012. (XV.)
444) Klenzelli Luigi, Matschacker und Froschhilda. Romantisch-heroische Original-Oper in zwei Akten. Nach dem Italienischen frei bearbeitet von Hans Ritter. Musik von Carlo Perfallo. München 1849. 8. 7332. (IX.)
445) Kletge G. M., Die Staatsverträge des Königreichs Bayern. Von 1806 bis einschließlich 1858. Lief. 1—5. Regensburg 1859—61. 8. 2647. (IX.)
446) Klopstock, Die Hermanns-Schlacht. Carlsruhe 1776. 8. 7430. (LXIII.)
447) — Lieder. Carlsruhe 1776. 8. 7428. (LXIII.)
448) — Der Messias. Bd. 1. 2. 1775. Bd. 3. 4. 1782. Carlsruhe. 8. 7427. (LXIII.)
449) — Oden. Carlsruhe 1776. 8. 7429. (LXIII.)
450) Knigge Freyherr von, Welt- und Menschenkenntniß. Ein Pendant zu dem Buche Umgang mit Menschen. s. l. 1796. 8. 7404. (XXIX.)
451) Knoll Simon, Dr. Ferdinand Ignaz Herbst als Convertit und katholischer Pfarrer. Ein Lebensbild. München 1863. 8. 4724. (IX.)
452) Koch Johann Ludwig, Revision des ausführlichen Rechtsgutachtens über das Verfahren des römischen Hofes in der Angelegenheit der Konstanzer Bisthumsverwaltung des Kapitularvikars Freihrn. v. Wessenberg. Frankfurt a/M. 1819. 8. 7195. (IX.)
453) Kochen, Das, und Heizen mit Leuchtgas. München 1888. 8. 7379. (XXI.)
454) Koebler Joh. Wilh., Die Haupt- und Residenzstadt München und ihre Umgebungen. Ein Wegweiser für Fremde und Einheimische. München 1827. 8. 7348. (XXI.)
455) König Vincenz, Der kunstvolle Runde Tisch im Rathhause zu Amberg. Amberg 1888. 8. 7414. (XII.)
456) Közlemények, Archaeologiai. Kötet XIV. XV. 1886. Budapest. 4. 1413. (XV.)
457) Kolb G. Fr., Zur Impffrage. Unzulänglichkeit der bisherigen Ermittelungen und Verlangen nach Aufhebung des Impfzwanges. Leipzig 1877. 8. 7459. (IX.)
458) — Die Impfzwangfrage im letzten deutschen Reichstag und in dessen Petitionscommission. München 1878. 8. 7461. (IX.)
459) — Der heutige Stand der Impffrage in kurzen Umrissen. Leipzig 1879. 8. 7460. (IX.)
460) Kolb Max, Die Blumen-Ausstellung der bayer. Gartenbau-Gesellschaft vom 22. bis 31. Mai 1886. München 1886. 8. 7296. (IX.)

461) Kollektaneen-Blatt für die Geschichte Bayerns insbesondere des ehemaligen Herzogtums Neuburg hgg. von dem historischen Verein Neuburg a. D. Jg. 50. 1886. Inhaltsverzeichniß zu Jg. 1—50. Neuburg a. D. 1886. 8. 278. (CIV.)

462) Korrespondenzblatt des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine. Jg. 35 1887. Nr. 1—5. 7—12. Jg. 37 1889. Nr. 1. Berlin. 4. 597 a u. b. (K.)

463) Kraus Carl, Die Irrenbehandlung und Irrenpflege vor 50 Jahren in Bayern und deren Fortschritte bis in die Gegenwart. Eine historische Studie. München 1888. 8. 7423. (XXIV.)

464) (Kreutzberg), XII Artikel über Freihandel und Schutzzoll. S.-A. Prag 1851. 8. 7146. (XV.)

465) Krieg, Der, und die Todsünden Deutschlands. München 1860. 8. 7054. (XV.)

466) Krisis, Die landwirthschaftliche, in Bayern betr. München 1866. 8. 7074. (XV.)

467) Kuhn Carl, Ueber das Klima von München. Festrede. Mit Anhang: „den Gang der Witterungs-Elemente in der Umgebung von München" enthaltend. München 1854. 4. 2322. (XV.)

468) Kull, J. V., Die Münzen, Medaillen und Siegel Kaiser Ludwig IV. des Bayern. Separatabdruck aus den Mittheilungen der Bayer. Numism. Gesellschaft. VI. Jg. 1887. München s. a. (1887). 8. 6999. (XXVI.)

469) — Die Bayerischen und Pfälzischen Münzen und Medaillen des Hauses Wittelsbach. Mit 2 Tafeln Abbildungen. Frankfurt a/M. 1887. 8. 7002. (XXVI.)

470 — Zur Sammlung des bayer. Münzrechts. Sep.-Abdr. aus der Zeitschrift für Numismatik. Bd. 15. 8. 7362. (XXVI).

471) Kunstgewerbe-Schule, Die Königliche, München. Festschrift zur Vollendung des neuen Schulgebäudes im Oktober 1877. München. 4. 2299. (IX.)

472) Kuntze Otto, Motivierter Entwurf eines deutschen Gesundheits-Baugesetzes. Als Petition an den Bundesrat und Reichstag verfaßt. Leipzig 1882. 8. 7325. (IX.)

473) Landrecht, Der Churfürstl. Durchl. in Bayrn u. Fürstenthumbs der Obern Pfaltz. München 1657. 2. 892. (XLVII).

474) Landtrecht, Fürstlich Bayrisches. München 1616. 2. 883. (XXV.)

475) Lang L., Allerlei Geschichten für große und kleine Leute. Mit 37 Bildern. München 1875. 8. 7412. (XXI.)

476) Lange Ludwig, Die Griechischen Landschaftsgemälde von Karl Rottmann in der neuen königl. Pinakothek zu München beschrieben. München 1854. 8. 7019. (XV.)

477) Lanzer, Bericht über Ackerbauschulen und Musterwirthschaften. München 1850. 8. 6867. (XV.)

478) Lanzer, Vergleichung des Rückzolles auf Branntwein in Bayern und Preußen. München 1850. 8. 7050. (XV.)

479) Lebensbild des hochwürd. Herrn P. Gregor Lindemann, Priors von Schäftlarn, † 23. Jänner 1887. Dargestellt von einem priesterlichen Freund desselben. München 1887. 8. 7310. (IX.)

480) Leipold Johann, Die gegenwärtige religiöse Bewegung in den überseeischen Ländern der anglosächsischen Race. Eine Ansprache. München 1871. 8. 5188. (XV).

481) Leist Friedrich, Quellen-Beiträge zur Geschichte des Bauern-Aufruhrs in Salzburg 1525 und 1526. Salzburg 1888. 8. 7444. (XXVIII.)

482) Leitschuh Friedrich, Zur Erinnerung an den hochwürdigen Herrn Johann Georg Münz. München 1868. 8. 7022. (XV.)

483) Lerchenfeld Maximilian Freiherr von, Aus den Papieren des k. b. Staatsministers, herausgegeben von Max Freiherrn von Lerchenfeld. Nördlingen 1887. 8. 7030. (K.)

484) Leuchs Johann Carl, Realrechte und Gewerbs-Privilegien, beseitigt und versöhnt mit der Freiheit der Gewerbe und der Ansässigung. 2. verm. Ausg. Nürnberg 1860. 8. 7089. (XV.)

485) Leuchtkugeln, Die, verurtheilt von altbayerischen Geschwornen. Oeffentliche Verhandlung vor dem Schwurgerichtshofe in München am 11. Oktober 1851 gegen Emil Roller. München 1851. 8. 7011. (XV.)

486) Leuthold Justus, Chronik der neuesten Ereignisse für das Volk. Geschichte des Jahres 1848. 1. Hälfte. Gekrönte Preisschrift. Mit 4 Kupfern. München 1851. 8. 1451. (IX.)

487) Liliencron R. v., Der Runenstein von Gottorp. König Sigtrygg's Stein im Schleswig-Holsteinischen Museum vaterländischer Altertümer zu Kiel. Eine Abhandlung. Hg. von der Gesellschaft f. Schlesw.-Holst. Lauenb. Geschichte. Kiel 1888. 8. 7419. (CLXXIII.)

488) Lindemann Gregor, Die Kleinkinder-Bewahranstalt an der St. Benediktus-Kirche. Predigt. München 1881. 8. 6706. (IX.)

489) Liste, Amtliche, der Schiffe der Deutschen Kriegs- und Handels-Marine mit ihren Unterscheidungs-Signalen, als Anhang zum internationalen Signalbuch. Hg. im Reichsamt des Innern. Berlin 1880. 8. 7259. (IX.)

490) Literatur, Die deutsche, und das bayerische Unterrichtswesen in den Jahren 1830 bis 1848. Denkschrift der Bayerischen Buchhändler und Buchdrucker. Augsburg 1849. 8. 6501. (XV.)

491) Lohren A., Die Entwicklung der deutschen Woll-Industrie vor und nach dem Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrags. Berlin 1879. 8. 7191. (IX.)

492) Lohren A., Minimalzölle für Getreide und Rohstoffe.

Referat gehalten auf dem Congreß deutscher Landwirthe Berlin am 24. Febr. 1879. Berlin 1879. 8. 7339. (IX.)

493) Looshorn Johann, Zur Ausmalung der Michaelskirche in Bamberg. Beitrag zum 700jährigen Jubiläum des hl. Otto. München 1888. 8. 7416. (XXXI.)

494) — Geschichte des Bisthums Bamberg. Nach den Quellen bearbeitet. Bd. II. Von 1102—1303. Lf. 1—5. München 1888. 8. 6837. (XXXI.)

495) Lori Joh. G. v, Geschichte des Lechrains. 2. Bd. Urkunden bis 1765. s. l. s. a. 2. 42. (XLVII.)

496) Lüthen B., Die Apostolische Lehrgesellschaft oder Societas apostolica instructiva. Ihr Wesen und ihre Bedeutung. 2. Aufl. Regensburg 1882. 8. 7189. (IX.)

497) Luxburg Max Graf von, Stammtafel der Herren, Freyherrn vnd Grafen von Quadt 1250—1880. Endgültig bearbeitet. s. l. 1880. 2. 886 (LXIII.)

498) Magazin Neues Lausitzisches. Im Auftrage der Oberlausitz. Gesellsch. d. Wissensch. hgg. von Schönwälder. Bd. 62. Heft 2. Bd. 63. H. 1. 2. Bd. 64. H. 1. Görlitz 1886—88. 8. 1209c. (CLX.)

499) Mahir Eduard, Handbuch für bayer. Staatsbürger oder das Unentbehrlichste aus der gesammten Gesetzgebung und Administration des K. Bayern. Ein Rathgeber für alle Stände. Aschaffenburg 1835. 8. 1869. (XXI.)

500) Mahir Oscar, Die Cholera in München 1854. München 1854. 8. 7110. (XV.)

501) Mahr Franz Joseph, In der Frohnveste. Volksausgabe. 2. Aufl. 2 Exple. München 1874. 8. 5651. (IX.)

502) Mainthal-Bahn, Die, in Verbindung mit der Main-Lahn-Bahn. Aschaffenburg 1865. 8. 7047. (XV.)

503) Månadsblad, Kongl. Vitterhets, Historie och Antiquitets Akademiens. 15. Arg. 1886. Stockholm 1886—1887. 8. 6494. (LXX.)

504) Marggraff Rudolf, Katalog der k. Gemälde-Galerie in Augsburg. Mit biographischen und kunstgeschichtlich-kritischen Erläuterungen. München 1869. 8. 1109o. (XV.)

505) Maria, Königin von Neapel. Den deutschen Frauen gewidmet. Frankfurt a/M. 1861. 8. 7088. (XV.)

506) Martin Anselm, Die Mittel, die Luft bei epidemischen miasmatischen Krankheiten, insbesondere der Cholera, in ganzen Städten und bewohnten Räumen zu verbessern. München 1854. 8. 7078. (XV.)

507) Martin C. Aloys, Ueber das Urokyanin und einige andere Farbestoffe im Menschenharne. Patholog.-chem. Inaugural-Abhandlung. München 1845. 4. 2339. (XV.)

508) Martini Hugo, Der Impfzwang in seiner moralischen und

wissenschaftlichen, insbesondere juristischen Unhaltbarkeit. Ein ernstes Wort in ernster Zeit. Leipzig 1879. 8. 7458. (IX.)

509) Martius Carl Friedr. Philipp von, Erinnerung an Mitglieder der math.-phys. Classe der K. Bay. Akademie der Wissenschaften. Rede. München 1859. 4. 2336. (XV.)

510) Max. I., Monita paterna ad Ferdinandum Maria, filium adhuc trimulum, in quatuor linguis exposita. Ratisbon. 1730. 4. 1061. (XV.)

511) May Otto, Sep.-Abdr. das neue Branntweinsteuergesetz betr. 1880. 8. 7245. (IX.)

512) Mayerfels Ritter von, Beiträge zur Reorganisationsfrage der k. b. Landwehr. München 1865. 8. 7094. (XV.)

513) Mayr Georg, Anleitung zum Bau von Wasendächern in Städten und auf dem Lande. 2. Aufl. Augsburg 1862. 8. 7010. (XV.)

514) — Die amtliche Statistik in Bayern. Bericht an die 8. Versammlung des internationalen statistischen Congresses in St. Petersburg. München 1872. 8. 7457. (IX.)

515) Meiser Karl, Ueber historische Dramen der Römer. Festrede gehalten in der öffentlichen Sitzung der K. Akademie der Wissenschaften zu München am 15. November 1887. München 1887. 4. 2330. (LXIX.)

516) Memminger, A., Die Alpenbahnen und deren Bedeutung für Deutschland und Oesterreich mit besonderer Beziehung auf Gotthard, Brenner, Arlberg und Fern. 2 Exple. Zürich 1878. 8. 7241. (IX.)

517) Mémoires de la Société Royale des Antiquaires du Nord. N. S. 1887. Copenhague. 8. 821. (CXLIII.)

518) Mendelsohn-Bartholdy Felix, Elias. Ein Oratorium nach Worten des alten Testamentes. In zwei Abtheilungen. München s. a. 8. 3021 a. (IX.)

519) Mephisto, Das wilde Heer in Deutschland. Wie Kaiser Napoleon III. die unvereinigten Staaten von Deutschland fangen wollte. Freysing s. a. 8. 7103. (XV.)

520) Merkwürdigkeiten des geheimnißreichen Freymäurerordens vnd dessen verdienstlicher Arbeiten. Dedicirt der verehrungswürdigen Gesellschaft der Augsburger H. H. Kritiker. Wien 1795. 8. 7405. (XXIX.)

521) Merz, L., Ueber die Linderung des herrschenden Nothstandes, mit Benützung der über die Preisfrage des Königs Max II. von Bayern erschienenen Schriften. 2 Exple. Regensburg 1850. 8. 7061. (XV.)

522) — Ein Lebensbild. Regensburg 1860. 8. V. 249. (XV.)

523) Merz Sigmund, Das Leben und Wirken Fraunhofers. Sep.-Abdr. Landshut 1865. 8. 7247. (IX.)

524) Merzbacher Eugen, Sammlung von Bayerischen Städte-

und Ortsmünzen mit beigefügten Verkaufspreisen. I. Verzeichniß. München 1883. 8. 7269. (IX.)

525) Meyner, IV. Hilferuf an den Hohen Deutschen Reichstag, Petition um Aufhebung des Impfzwanges. Dresden s. a. 8. 7281. (IX.)

526) Militär-Handbuch des Königreiches Bayern. 1851; 1867, 1869. München. 8. 2439n. (XXII; XV.)

527) Miller Konrad, Die Weltkarte des Castorius genannt die Peutingersche Tafel. Einleitender Text. Dazu gehörig die Karte selbst in den Farben des Originals herausg. Ravensburg 1888. 8. 7399. (K.)

528) Miscellen, Numismatische. s. l. et a. 8. 7235. (IX.)

529) Mißbrauch, Ueber den, der Criminalstatistik zu politischen Zwecken. Nebst einer Uebersichtskarte über die Bewegung des Diebstahls und der Fortschrittspartei in den acht Kreisen des K. Bayern. Augsburg 1870. 8. 7314. (IX.)

530) Mittermüller, Die heiligen Hostien und die Juden in Deggendorf. (Gegen Steub.) Landshut 1866. 8. 4135. (IX.)

531) Mittheilungen des Altertumsvereins für Zwickau und Umgegend. Heft 1. 2. 1887. 1888. Zwickau. 8. 7363. (CLXXXVII.)

532) — des Hanauer Bezirksvereins für hessische Geschichte und Landeskunde. Nr. 11. Wille R., Hanau im dreißigjährigen Kriege. Mit 5 Tafeln in Stein- u. Lichtdruck. Hanau 1886. 8. 3011. (CXXXIV.)

533) — des Statistischen Bureaus der Stadt München. Bd. IX. H. 3. Bericht über die Ergebnisse der Volkszälung vom 1. Dez. 1885 in München. 3. Theil. Ergebnisse der Wohnungzälung. München 1888. Bd. IX. H. 4. Th. 4. Haushalt-Statistik. München 1888. 4. 2300. (LXXXI.)

534) — der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. Hg. unter der Leitung des Präsidenten dieser Commission Jos. Alexander Freiherrn von Helfert. Bd. 12. Heft 3 u. 4. 1886. Bd. 13. H. 1. 2. 1887. Bd. 14. H. 1. 2. 1888. Wien. 4. 785. (XCVIII.)

535) — des Nordböhmischen Excursions-Clubs. Red. von A. Paudler und J. Münzberger. Jg. 9. H. 4. Jg. 10. H. 1—4. Jg. 11. H. 1—4. 1888. Register für die ersten zehn Jahrgänge zusammengestellt v. F. Hantschel. Böhmisch Leipa 1886—87. 8. 6875. (CLIX.)

536) — aus der livländischen Geschichte. Bd. 14. Heft 1. 2. 1886. 1888. Riga. 8. 2183. (CLXI.)

537) — zur vaterländischen Geschichte. Hgg. vom historischen Verein in St. Gallen. XXII. Dritte Folge II. Friedrich VII., Der letzte Graf von Toggenburg. Von Placid Bütler. Die Grafen

von Werdenberg-Heiligenberg und von Werdenberg-Sargans. Von Emil Krüger. St. Gallen 1887. 8. 3489. (CLXIX.)

538) Mittheilungen der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes. Bd. 9. H. 2—4. 1884—87. Altenburg. 8. 826. (CLXII.)

539) — des Geschichts- und Altertumsforschenden Vereins zu Eisenberg. H. 2. 3. Eisenberg 1888. 8. 6878. (CXXV.)

540) — der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. XXVI. Vereinsjahr 1886. Heft 1 u. 2. Salzburg. 8. 3003 a (CLXVIII.)

541) — der antiquarischen Gesellschaft (der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer) in Zürich. Heft 50 u. 51. 1886/87. H. 52. 1888. 4. 314. (CLXXXVI.)

542) — der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. Bd. 29 (der neuen Folge 19.) 1886. Bd. 30 (N. F. 20) 1887. Wien. 8. 1658 d. (XCIX.)

543) — der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft. Hgg. von dem Redactions-Comité. Jg. 6. 7 1887. 88. 2 Expl. München. 8. 6696. (LXXIX.)

544) — Amtliche, aus den Jahres-Berichten der mit Beaufsichtigung der Fabriken betrauten Beamten. Jg. 1879. Bd. 1. Preußen. 2. Jg. 1880. Bd. 1. 2. Jg. 1881. Jg. 1882. Berlin. 8. 7167. (IX.)

545) — an die Mitglieder des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde. Jg. 1886. Vierteljahrsheft. 1—4. Jg. 1887. V.-H. 1—4. 8. 259 e. (CXXXVII.)

546) — des Vereins für Chemnitzer Geschichte. 5. Jahrbuch für 1884—86. Chemnitz 1887. 8. 5811. (CXVIII.)

547) — des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen. Jg. 25. N. 1—4. Nebst der liter. Beilage. Redigirt v. Ludw. Schlesinger. Prag 1886—87.

— — Jg. 26. N. 1—4. Nebst der literar. Beilage. Redigirt von Ludwig Schlesinger. Prag 1887—88. 8. 3531. (CXIX.)

548) — des Vereins für die Geschichte und Alterthumskunde von Erfurt. Heft 13. Erfurt 1887. 8. 4095. (CXXVII.)

549) — des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a/M. Bd. 7. Heft 1—6. Beilage zu Bd. 7. Heft 6: Dr. H. Grotefend, Verzeichniß von Abhandlungen und Notizen zur Geschichte Frankfurts aus Zeitschriften u. Sammelwerken. Frankfurt a/M. 1884/85. 8. 259 m. (CXXVIII.)

550) — des Vereins für Hamburgische Geschichte. Jahrgang 9 1886 nebst Register für Jahrgang 7—9. Jg. 10. 1887. Hamburg 1887/88. 8. 620 m. (CXXXIII.)

551) — des Vereins für Geschichte u. Alterthumskunde in Hohenzollern. Jg. 19. 1885/86. Jg. 21. 1887/88. Sigmaringen. 8. 4958. (CXXXIX.)

552) — des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla und Roda. Bd. 3. H. 3. Kahla 1887. 8. 5727. (CXLI.)

553) Mittheilungen des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde. Heft 2. (1885, 1886) 1887. Lübeck. 8. 6726. (CXLVII.)
554) — des Vereins für Geschichte der Stadt Meissen. Bd. 2 H. 1. 2. 1888. Meissen. 8. 6841. (CLIV.)
555) — des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg. Heft 7 1888. Nürnberg. 8. 6446. (CVI.)
556) — des historischen Vereines für Steiermark. Hgg. von dessen Ausschusse. Heft 35. 36. 1887. 1888. Graz. 8. 1266 d. (CLXXVI.)
557) — des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen. 1881. Nr. 3. Düsseldorf. 8. 7204. (IX.)
558) Mohl Moriz, Mahnruf zur Bewahrung Süddeutschlands vor den äußersten Gefahren. Eine Denkschrift für die süddeutschen Volksvertreter. 2. unveränd. Aufl. Stuttgart 1867. 8. 4301. (IX.)
559) Monacensia, darunter bes. Schriften, welche sich auf die Ausstellungen der letzten Jahre beziehen. 2. 660. (VI. IX. XV. LXIII.)
560) Monatsblätter. Hg. von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde. 1887. Nr. 1—12. Stettin. 8. 7087. (CLXIII.)
561) Monatsblatt des Alterthums-Vereins zu Wien. Bd. 2. Nr. 1—3. 6—12. 1887. Bd. 2. Nr. 1—10. 1888. 4. 719 a. (CLXXXIV.)
562) Monumenta boica. Index generalis in volumina I—XXVII. Pars altera. Monachii 1887. 4. 22 a. (LXIX.)
563) Moy E. v., Die weltliche Herrschaft des Papstes und die rechtliche Ordnung in Europa. Mit einem Vorwort an die deutschen Protestanten. Regensburg 1860. 8. 3184. (XV.)
564) Mühlich Andreas, Leitfaden bei dem Unterrichte in der Rhetorik im engeren Sinne zum Gebrauche für Obergymnasial-Klassen. 3. verb. Aufl. Bamberg 1828. 8. 7123. (XV.)
565) Müller Adalbert, Kurzgefaßte Geschichte und Beschreibung der Walhalla und des anliegenden Marktfleckens Donaustauf. 6. Aufl. Regensburg 1868. 8. 7333. (IX.)
566) Müller Carl, Würzburg als Bayrische Handelsstadt. Denkschrift. Mit 1 lithogr Tafel. Würzburg 1869. 8. 7277. (IX.)
567) Müller Gustav Adolf, An den Hohen Reichstag in Berlin. Bausteine zur Reorganisation des Innungswesens. Dresden 1880. 8. 7466. (IX.)
568) Müller J., Aachen und seine Umgebungen. Führer für Fremde. 3. Aufl. Nebst 2 Karten. Aachen 1854. 8. 7266. (IX.)
569) Münster-Blätter. Im Auftrag des Münster-Komites hg.

v. Aug. Beyer und Friedr. Pressel. Heft 5. Mit 7 Holzschnitten u. 2 zinkogr. Tafeln. Ulm 1888. 4. 1997b. (XCIV.)

570) Münzkatalog, Kieler. Verzeichniß der Münzsammlung des Schleswig-Holsteinischen Museums vaterländischer Alterthümer. Hg. von Handelmann und Klander. Band I, Heft 4. Kiel 1887. 8. 823d. (CLXXIV.)

571) Munckel, Reichstagsabgeordneter, Einführung der Berufung gegen die Urteile der Strafkammern in erster Instanz. Antrag nebst Motiven. 2 Exple. Berlin 1884. 8. 7174. (IX; XV.)

572) Museum, Das Nordische, in Stockholm. Stimmen aus der Fremde. Als Beilage: Führer durch die Sammlungen des Museums. Stockholm 1888. 8. 7431. (XVIII.)

573) Musik-Fest, II., gefeiert zu München den 27., 28. und 29. September 1863. München. 8. 7113. (XV.)

574) Muth gefaßt! oder die Aufgabe Oesterreichs und der Süddeutschen Staaten. München 1866. 8. 4246. (XV.)

575) Nachricht, 11., 12., 13. von der kgl. Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt für die weibliche Jugend in Nymphenburg. München 1826—28. XXIV/33. (XXI.)

576) Nachrichten über die Verfassung und Einrichtung des k. b. Erziehungs-Institutes für Studierende in München. München 1851. 8. 4389. (XV.)

577) Nachweisung, 14., 15., über den Betrieb der K. B. Verkehrsanstalten. 1864/65. 1865/66. München. 4. 2349. (XV.)

578) Namens-Fest, Das, des hochwürd. Herrn Rectors und Directors P. Gregor. Hoefer, gefeiert von den Schülern des k. Ludwigsgymnasiums Dienstag den 11. März. München 1862. 4. 2345. (XV.)

579) Neal Max, Graf Arco. Trauerspiel in fünf Aufzügen. München 1888. 8. 7441. (XXXIX.)

580) Neudegger Max Josef, Beiträge zur Geschichte der Behörden-Organisation, des Raths- und Beamtenwesens. I. 1887. II. 1. Bogen. 1888. Stadtamhof. München. 8. 7435. (LXIII.)

581) Neumayr Karl, Handbüchlein für geistliche Bruderschaften, insbesondere für die Skapulierbruderschaft in Odelzhausen. München 1842. 8. 7394. (XXI.)

582) Obermayr Joseph, Aelteste Geschichte und Beschreibung des fürstlichen Benediktinerstiftes und gefreiten [Burgundischen] Klosters (zum hl. Quirinus) Tegernsee (Oberbayern). Neu aus Quellen bearbeitet. Freising 1887. 8. 7440. (XXXII.)

583) Oberniedermayr Ludwig, Commentar über die Militärstrafgesetze für das Königreich Bayern. Lief. 1—4. München 1869—70. 8. 7156. (XXI.)

584) — Dasselbe. Lieferung 1. München 1869. 8. 7156. (XV.)

585) Ode in novum annum 1827. Würzburg. 8. 7139. (XV.)

586) Oefele Edmund Freiherr von, Aventiniana. (Sep.-Abdr.) München 1887. 8. 7369. (XXXIII.)
587) Offinger F. K., Hülfsbuch zum Unterricht in der deutschen Sprache. Bdchn. I. Vorbereitender Lehrgang. Bamberg 1853. 8. 7140. (XV.)
588) Ohlenschlager F., Das germanische Gräberfeld bei Thalmässing. (Sep.-Abdr.) 8. 7456. (XXXIV.)
589) — Die römische Grenzmark in Bayern. Aus den Abhandlungen der k. bayer. Akademie der Wiss. I. Cl. XVIII. Bd. I. Abth. München 1887. 4. 2329. (XXXIV.)
590) — Römische Inschriften aus Bayern. München 1887. 8. 7372. (XXXIV.)
591) — Die Sammlungen provinzialer Altertümer im Königreich Bayern. (S.-A. aus Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst.) Trier. 8. 6777. (XXXIV.)
592) Omar, oder der Freund gesetzlicher Verfassungen und der gesellschaftlichen Ordnung an seinen Freund Ali die geheimen Illuminaten unsrer Zeit betreffend. 2 Expl. [Augsburg) 1799. 8. 7403. (XXIX.)
593) Organisation, Die, der katholischen Tagespresse. Zur Erläuterung der Flugschrift: „Die Großmacht der Presse." s. l. 1867. 8. 7342. (IX.)
594) Originalschriften, Einige, des Illuminatenordens, welche bey dem gewesenen Regierungsrath Zwack durch vorgenommene Hausvisitation zu Landshut den 11. u. 12. Oktob. ꝛc. 1786 vorgefunden worden. München 1787. 8. 7402. (XXIX.)
595) Ostbahnen, Die bairischen, im Anschluß an die östreichischen Bahnen. Frankfurt a/M. 1856. 8. 7137. (XV.)
596) Ostermair Fr. Xav., Heinrich Fellermeyer, Stadt- und Krankenhaus-Wundarzt. Eine biographische Skizze. Ingolstadt 1888. 4. 2366. (XXXV.)
597) Památky archaeologické a mistopisné. Dilu 13 sesit 7. 8. Roku 1886. Dilu 13. Pročnik 1885. 1886. Praze 1886. Dilu 14. sešit 1. 2. 3. 4. Roku 1887. Praze 1887. 4. 2216. (CXX.)
598) Panorama in München. Der Kampf von Weissenburg im Elsaß am 4. August 1870, gemalt vom Schlachtenmaler Professor Louis Braun. 2. Aufl. München 1883. 8. 7433. (LXIII.)
599) Parlamentarismus, Der, und die Parteien. Vorschlag zur Vereinigung der liberalen Parteien Deutschlands. Berlin 1880. 8. 7294. (IX.)
600) Pastoral-Schreiben der in Würzburg versammelten Erzbischöfe und Bischöfe Deutschlands. München 1848. 4. 2337. (XV.)
601) Pechmann Heinr. Freiherr von, Der Ludwigskanal. Kurze

Geschichte seines Baues und seiner noch bestehenden Mängel. Nürnberg 1854. 8. 7014. (XV.)

602) Pecht Friedrich, Kritischer Gang durch die internationale Kunstausstellung zu München 1863. S.-Abdr. München 1863. 8. 7329. (IX.)

603) Perles Joseph, Reden zum Abschiede von der alten und zur Einweihung der neuen Synagoge in München am 10. und 16. September 1887. München 1887. 8. 7373. (XXXVII.)

604) Perner, Ueber die Verlassenschaft des Hofmedicus Dr. Sieber. H. 1 (3 Exple.), H. 2 (2 Exple.) München 1830—31. 8. 5096. (IX.)

605) Petition an den Bundesrath des Deutschen Reiches abseiten des Vorstandes der Hamburger Zollanschluß-Partei, betr. die Schädigungen durch die gegenwärtige Freihafenstellung. Hamburg 1881. 8. 7250. (IX.)

606) — des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen an den Hohen Reichstag. Düsseldorf (1881). 8. 7206. (IX.)

607) Pettenkofer Max von, Was man gegen die Cholera thun kann. Ansprache an das Publikum. München 1873. 8. 7151. (XV.)

608) — Ueber Oelfarbe und Conservirung der Gemälde-Gallerien durch das Regenerations-Verfahren. Braunschweig 1870. 8. 7168. (IX.)

609) Pfahler Konrad Joseph, „Meine Gedanken sind nicht euere Gedanken und euere Wege sind nicht Meine Wege." Predigt gehalten am Sylvesterabende 1866. Eichstätt 1867. 8. 7301. (IX.)

610) Pfeffel C. de, De l'état par opposition à la souveraineté du peuple. Munich 1849. 8. 7042. (XV.)

611) Pfeufer K., Zum Schutze wider die Cholera. 2. verm. u. verb. Aufl. Heidelberg 1849. 8. 7288. (IX.)

612) Pflichten, Deutsche. München 1861. 8. 3219. (XV.)

613) Plank, Almanach für wissenschaftlich gebildete Thierärzte. Auf das Jahr 1835. München 1834. 8. 7359. (XXI.)

614) Pöckl Maximilian, Die Kapuziner in Bayern, von ihrem Entstehen an bis auf die gegenwärtige Zeit. Sulzbach 1826. 8. 3393. (XXI.)

615) Politik, Die, der bayerischen Staatsregierung. (v. Morett.) München 1851. 8. 1789. (XV.)

616) Polizei-Strafgesetzbuch, Das bayerische, für den Bürger und Landmann. Leichtfaßlich erklärt von einem praktischen Juristen. München 1862. 8. 7100. (XV.)

617) Popp Carl, Das Römer-Castell bei Pfünz. (Mit 3 Plan-Beilagen.) München 1886. 8. 7368. (XL.)

618) Prechtl J. B., Das Kanonikatstift St. Andre auf dem

Domberge zu Freising geschichtlich und kurz dargestellt. (Zugleich 6. u. letzte Lief. der Beiträge zur Geschichte der Stadt Freising.) Freising (1888.) 8. 6278. (XLI.)

619) Preisbewerbungsschriften eingegangen bis zum 31. März 1880 auf die vom Senat der Europäischen Moden-Akademie unterm 12. December 1879 ausgeschriebene Preisfrage: „Auf welche Weise sind Lehrlinge für das Bekleidungsgewerbe am besten zu tüchtigen Gesellen oder Gehilfen heranzuziehen und auszubilden?" Dresden (1880). 8. 7280. (IX.)

620) Preis-Verzeichniß der durch die k. Postanstalt zu beziehenden Zeitungen und Zeitschriften für das Jahr 1871. I. Abth.: In Bayern erscheinende Zeitungen. München. 8. 7106. (XV.)

621) Preßgesetz, Das. Ein in dem konstitutionell-monarchischen Verein für Freiheit und Gesetzmäßigkeit zu München gehaltener Vortrag. (München 1850.) 8. 550/97. (XV.)

622) Primbs Carl, Sammlung von Siegel- und Medaillen-Abgüssen im Reichsarchiv zu München. (Sep.-Abdr.) 8. 7299. (XLII.)

623) — Wanderung durch die Sammlung von Siegelabgüssen im k. allg. Reichsarchiv zu München. Fortsetzung. 1887. 8. 6860. (XLII.)

624) Programm der Festlichkeiten zur 700jährigen Jubiläumsfeier der Stadt München. München 1858. 8. 2590. (XV.)

625) — zu einem National-Monument für weiland Seiner Majestät den König Maximilian II. München 1864. 8. 7144. (XV.)

626) — der Polytechnischen Schule zu München für 1868—69. München 1868. 4. 2132. (XV.)

627) Projekt, Zu dem Projekte der Korrektion der Unterweser. Dem Herrn Reichskanzler von Vertretern der Preußisch-Bremischen Unterweserhäfen überreichte Denkschrift. Bremerhaven 1883. 8. 7464. (IX.)

628) — Zum Projekt der Korrektion der Unterweser. Erwiderung der Bremer Handelskammer auf die Denkschrift der Kommission zur Wahrung der Interessen der preußisch-bremischen Unterweserhäfen in der Weserkorrektions-Angelegenheit. Bremen 1883. 8. 7465. (IX.)

629) Projekte, Zwei, zum Anschluß der königl. bayer. Südnordbahn an die zukünftige Werrabahn bei Coburg. München 1856. 8. 7040. (XV.)

630) Puchner J. N., Kurze Anleitung zum schriftlichen Gedankenvortrage für Schule und Haus. 2. verb. u. verm. A. Rgsbg. 1843. 8. 7347. (XXI.)

631) Puchta G. F., Kritik von Georg Beseler's Volksrecht und Juristenrecht. (Sep.-Abdr.) Berlin 1844. 8. 7243. (IX.)

632) Pütsch Albert, Erweiterte Haftpflicht oder obligatorische Unfallversicherung? (Sep.-Abdr.) Berlin 1881. 8. 7305. (IX.)
633) Quartalblätter des historischen Vereins für das Großherzogtum Hessen. 1887, Nr. 1—4. Darmstadt. 8. 211 a. (CXXXVIII.)
634) Quellensammlung zum deutschen öffentlichen Recht seit 1848. Hg. v. Paul Roth und Hrch. Merck. Bd. I. H. 1. 1850. Erlangen. 8. 7196. (IX.)
635) Räte, die, der Krone. Eine zeitgemäße, freimüthige Besprechung der Verhältnisse der bayerischen Kabinetskassa von —. Nürnbg. 8. 6997. (XXXIX.)
636) Rammoser, Das allerheiligste Sakrament des Altars in der kathol. Kirche und die Gegenlehre außer ihr. München 1842. 8. 7126. (XV.)
637) Rang- und Quartier-Liste der Kgl. Preußischen Armee und Marine f. d. J. 1869. Nebst den Anciennitäts-Listen der Generalität u. der Stabs-Offiziere der Armee und der Flagg- und Stabs-Offiziere der Marine. Berlin. 8. 7221. (IX.)
638) Rechenschafts-Bericht des Ausschusses der Kunstschule für Mädchen in München. I. Jahresbericht. München 1871. 8. 7181. (IX.)
639) — des Central-Ausschusses des allgemeinen Gewerbe-Vereins in München für die Jahre 1858/59 bis 1861/62. München 1863. 4. 1266. (XV.)
640) — des Gesammtvereines vom heiligen Vincenz von Paul in München für das Vereinsjahr. 42. 1886/87. 43. 1887/88. München. 4. 819 b. (XXXIX u. XXI.)
641) — über die von Nov. 1881 bis Nov. 1882 erhaltenen Beiträge und erwachsenen Ausgaben für die Kleinkinderbewahr- und Krippen-Anstalt bei St. Benedict. Erstattet von der St. Vincentiusvereins-Conferenz St. Bonifaz II. pro 1886/87. München 1882. 8. 1702 c. (XXI.)
642) — über den Verein zur Förderung des Taubstummen-Unterrichtes in Niederbayern pro 1849/50. Landshut 1851. 8. 1915. (XV.)
643) — des Vereins für christliche Kunst in München für d. J. 1862—1868. 1879—1882. 1883 (in duplo). 1884—1887. München. 4. 1146 a. (XC.)
644) — 56. des Vereines zur Unterstützung mit Brennmaterialien in München vom 1. April 1886 bis 31. März 1887. München. 4. 908. (XXI.)
645) — 30. der Verwaltung der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank am Schlusse des J. 1865. München. 4. 1509. (XV.)
646) — der Vorstandschaft des Kunstvereines München für das Jahr 1885. 86. 87. Mit Biographieen von in München 1886 gestorbenen Künstlern. 4. XIX. (LXIII. u. IX.)

647) Rechenschafts-Bericht, 24. 38. des Waisen-Vereins für die mittleren Stände. München 1872. 1886. 8. 2317. (XV.) (XXI.)

648) — und Mitglieder-Verzeichniß des Zweig-Vereins München des Bayr. Frauenvereins. München. 1887. 1888. 8. 6309 m. (XXI.)

649) Reden und Vorträge zur Einweihungsfeier der Technischen Hochschule in München. Hg. von Carl Max Bauernfeind. München 1869. 4. 1508. (XV.)

650) Reform, Bayerns innere, unter König Maximilian II. München 1862. 8. 3376. (XV.)

651) — Die, der deutschen Bundesverfassung auf der Basis des Bestehenden und ohne Ausschluß von Oesterreich. Von einem norddeutschen Publicisten. Erlangen 1859. 8. 7052. (XV.)

652) Reformations-Chronik, Regensburger, in Reimen vom Jahre 1620 zum einleitenden Gedächtniß der 300jährigen Jubelfeier unserer theuern Regensburger Reformation. Den 15. Oktober 1842. s. l. s. a. 8. 7409. (II.)

653) Regesten der Pfalzgrafen am Rhein 1214—1400. Hgg. von der Badischen historischen Commission. Unter Leitung von Eduard Winkelmann. Bearbeitet von Adolf Koch und Jakob Wille. Lieferg. 1. 2. Innsbruck 1887. 4. 2321. (K.)

654) Regierung und Volksvertretung in Bayern. Leipzig 1858. 8. 2761. (XV.)

655) Reglement für die Bayer. Hypotheken- und Wechselbank. V. Abth. Das Depositen-Geschäft. München 1853. 8. 3906. (XV.)

656) Reiche F., Zur Steuer-Reform. 2. Heft. Dresden. 8. 7255. (IX.)

657) Reichstags-Wahlen, Die, von 1867 bis 1883. Hg. von A. Phillips. Berlin 1883. 8. 7237 (IX.)

658) Reidelbach, Hans, König Ludwig I. von Bayern und seine Kunstschöpfungen. Zu Höchstdessen hundertjähriger Geburtstags-feier geschildert. Lieferg. 1—15. München 1886. 4. 2317. (K.)

659) Reinhard Ludwig, Die Untersuchung und Aburtheilung der Forstfrevel und Forstpolizei-Uebertretungen nach dem Gesetze vom 28. März 1852. Mit 17 Beilagen u. einem alphabetischen Sach-Register. Bamberg 1854. 8. 7026. (XV.)

660) Reitzenstein, Karl Freiherr von, Der Feldzug des Jahres 1621 mit der Besitzergreifung der Oberpfalz. Supplement-Heft zum Jahrbuch der Militärischen Gesellschaft München pro 1885/87. München (1887.) 8. 7006. (XLIV.)

661) Renauld C. R. von, Rundschau in Nürnbergs sozialer Welt. Poetische Schilderung. Nürnberg 1853. 8. 7131. (XV.)

662) Repertorium der pädagogischen Journalistik und Literatur. Von Joh. Bapt. Heindl. 9. Jg. Heft 1. 1855. München. 8. 7148. (XV.)

663) Report Annual of the Board of Regents of the Smithsonian Institution, showing the operations, expenditures and condition of the Institution for the year 1884. Part. II. 1885. Part I. II. Washington 1885. 1886. 8. 5607. (XCVI.)
664) Report, 2d, of the Commissioners for the Exhibition of 1851. London 1852. 8. 7130. (XV.)
665) Reulbach E., Bilder aus Paris. Heft 1. Augsburg 1852. 8. 7102. (XV.)
666) Revolutions-Periode, oder Geschichte von den nordamerikanischen Freistaaten bis auf unsere Zeit. Hg. zum Besten des Taubstummen-Instituts in Bamberg. Bamberg 1851. 8. 7069. (XV.)
667) Revue, Ungarische. Hgg. von Paul Hunfalvy und Gustav Heinrich. Jg. 7 1887. H. 1—10. Jg. 8 1888. H. 1—3. 6—10. Budapest 1887. 1888. 8. 6358 a. (XCV.)
668) Riedel Karl, Der Fränkische Merkur und Herr J. P. Edler v. Hornthal und mein Verhältniß zu beiden. Eine Monographie zur neuesten Geschichte der Journalistik. Frankfurt u. Leipzig s. a. 8. 1818. (XV.)
669) Roh P. S. J., Andenken an die Missions-Vorträge des Hochw. Herrn, in der Metropolitankirche zu München vom 11. bis 25. März 1866. München. 8. 7117. (XV.)
670) Rohmer Friedrich, Deutschlands alte und neue Bureaukratie. Mit einem offenen Worte über das gegenwärtige bayerische Ministerium. München 1848. 8. 1204. (XV.)
671) Rosenblatt, Ein, auf den Traualtar. Gedicht zur Allerhöchsten Vermählungsfeier Sr. k. k. Maj. Franz Josef I., Kaisers von Oesterreich, mit Prinzessin Elisabeth, Herzogin in Bayern. Wien 1854. 4. 2340. (XV.)
672) Roth von, Auswahl mündlicher und schriftlicher Aeußerungen des Präsidenten, in der ersten Kammer der bayerischen Ständeversammlung 1828 bis 1847. München 1852. 8. 1466. (XV.)
673) Rubner Konrad, Geschichte des Marktes Schnaittach und des Rottenberg. 2. Aufl. Schnaittach 1883. 8. 7271. (IX.)
674) Ruby Franz, Das Iglauer Handwerk in seinem Thun und Treiben von der Begründung bis zur Mitte des achtzehnten Jahrhunderts urkundlich dargestellt. Mit zwei Abbildungen als artistischen Beilagen: a) Stadt- und Festungsplan aus der Zeit des 30 jährigen Krieges, b) Bäckerordnung vom Jahre 1361. Hgg. von der historisch-statistischen Section der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde. Brünn 1887. 8. 7000. (CXLIX.)
675) Rückblick auf die Entstehung und den Bau der Gotthardbahn. Luzern. s. a. 8. 7220. (IX.)
676) Runa, Minnesblad från Nordiska Museet 1888. Utgifvet af Artur Hazelius. s. l. s. a. 2. 889. (XVIII.)

676a) Saga. Minnesblad från Nordiska Museet 1885. 2. 888. (XVIII.)

677) Sammelblatt des historischen Vereins in Eichstätt. Jg. 1. 1886. Jg. 2. 1887. Eichstätt 1887. 1888. 8. 6995. (CI.)

678) Sammel-Blatt des historischen Vereins in und für Ingolstadt und Umgebung. H. 12. 1887. H. 13. 1888. Ingolstadt. 8. 4009a. (CII.)

679) Sammler, Der. Illustrirte fachwissenschaftliche Zeitschrift und internationales Inserations-Organ für die allgemeinen Angelegenheiten des Sammelwesens jeder Art und Richtung. Herausgegeben von Dr. Hans Brendicke. Jg. 8. (April 1886 bis April 1887.) Heft 18—24. Jg. 9. Heft 4—24. Jg. 10. 1888. 1—5. 7/8. 12. 16—19. 4. 2266. (K.)

680) Sammlung von Freymaurer- und Illuminatenschriften. 12 Bde. 8. 7425. (XXIX.)

Bd. 1. Josephs Antoni von Bandel Schutzschrift Benedicti XIV. Münch. 1751.
„ 2. Abbe Barruels Nachrichten zur Erörterung der Geschichte der Entstehung, der Fortschritte und Folgen der Jakobiner in und außer Frankreich. London 1802.
„ 3. Meine Geschichte u. Apologie. Ein Beitrag zur Illuminatengeschichte von Freiherrn von Meggenhoffen. s. l. 1786.
„ 4. System u. Folgen des Illuminatenordens aus den gedruckten Originalschriften desselben gezogen. In Briefen. München 1787.
„ 5. Das Geheimniß der Bosheit des Stifters des Illuminatismus in Baiern — hell aufgedeckt von einem seiner alten Kenner und Freunde. München 1787.
„ 6. Vollständige Geschichte der Verfolgung der Illuminaten in Bayern. Bd. 1. Frankft. 1786. Mit 4 Beibänden.
„ 7. Einige Originalschriften des Illuminatenordens. München (1787).
„ 8. Ueber Materialismus und Idealismus. Ein philosophisches Fragment von Adam Weishaupt. Nürnb. 1786.
„ 9. Große Absichten des Ordens der Illuminaten, dem patriotischen Publikum vorgelegt von vier ehemaligen Mitgliedern. Münch. 1786.
„ 10. Der Freymaurer oder compendiöse Bibliothek alles Wissenswürdigen über geheime Gesellschaften. Heft 1—5. Göttingen 1790.
„ 11. Ueber Jesuiten, Freymaurer u. deutsche Rosencreutzer. Hg. von Joseph Aloisius Maier. Leipzig 1781. Mit 5 Beibänden.
„ 12. Briefe über einige Einwürfe nochlebender Freygeister wieder die Offenbarung. Th. I. Bern 1775. Mit 3 Beibänden.

681) Sanders Daniel, Programm eines neuen Wörterbuches der deutschen Sprache. Leipzig 1854. 4. 2347. (XV.)
682) Sangiorgi G., Discorso pronunciato davanti alla Commissione d'Inchiesta Ferroviaria. Milano 1879. 8. 7282. (IX.)
683) Sattler Hubert, Kosmoramen. Abthlg. 2. 3 (in dplo.). 4. München. 8. 7122. (XV.)
684) Sattler Magnus, Die St. Nikolausanstalt in Andechs. Actenmäßige Darstellung ihres 25jährigen Bestehens und Wirkens. Donauwörth 1881. 8. 7188. (IX.)
685) Satzungen, Wahlprogramm und Mitglieder-Verzeichniß der Centrums-Fraction des Preußischen Abgeordnetenhauses. Berlin 1882. 8. 7268. (IX.)
686) Schab Anton von, Anleitung zum Vollzuge der Gesetze und Verordnungen über Aufschlags-Defraudationen in Bayern. 2. verm. u. verb. Aufl. München 1858. 8. 7218. (IX.)
687) Schacht Freiherr von, Abendunterhaltungen eines Veteranen mit seinen Kameraden über teutsche und vaterländische Geschichte. Heft I mit VI. (Heft 3 und 6 in 2. Aufl.) München 1854. 8. 1937. (XV.)
688) Schäfer Emil, Gedanken über die Reorganisation der bayer. Landwehr. Kaufbeuren 1866. 4. 2342. (XV.)
689) Schechner Xaver, Unumstößlicher Nachweis, daß die Erde nicht um die Sonne herumgehe. München 1868. 8. 7200. (IX.)
690) Schels August, Rede des Reichstagsabgeordneten — —, gehalten in der Versammlung katholischer Männer zu Regensburg den 13. Januar 1872. Regensburg. 8. 7227. (IX.)
691) Schematismus der Geistlichkeit des Erzbisthums München und Freising für das Jahr 1872. München. 8. 21. (XV.)
692) Scherer Friedrich, Die Zukunft der Blinden. Fünf Vorträge über Blindenverhältnisse und Blindenerziehung, nebst sieben beigefügten Anhängen. 7. Aufl. Regensburg 1866. 8. 7169. (IX.)
693) Scherl Philipp, Lyrische Blätter. Würzburg 1857. 8. 7393. (XXI.)
694) Schierenberg G. Aug. B., Die Räthsel der Varusschlacht oder Wie und Wo gingen die Legionen des Varus zu Grunde. Frankfurt a/M. 1888. 8. 7420. (XLVIII.)
695) Schiller, Die Resignation und einige andere kleinere Gedichte von, ins Lateinische übersetzt von Jos. Haller. (Manuskript!) Bamberg 1832. 4. 2343. (XV.)
696) Schindhelm Christof, Ein Beitrag zur Lehre von der Wirkung des Ergotins. Inaug.-Diss. München 1883. 8. 7034. (XV.)
697) Schirndinger Erdmann, Anhang zur Schirndinger'schen Familiengeschichte von E. G. Grafen von Pettenegg, Wien 1882, geliefert. München 1887. 8. 6783. (XLIX.)

698) Schlebusch, Die Bewirthschaftung respektive Cultivirung des Gutes Erching. Freising 1861. 8. 7055. (XV.)

699) Schlichthörle Anton, Die realen Gewerbsrechte in Bayern in ihrem Verhältnisse zu den Aenderungsvorschlägen im Gebiete der Gewerbsgesetzgebung. Erlangen 1860. 8. 7337. (IX.)

700) Schlieben A., I. Römische Sonnenuhren in Wiesbaden und Cannstadt. II. Die Hufeisen-Frage. (Eine archäologische Musterung.) Sep.-Abdr. Wiesbaden 1888. 8. 7453. (L.)

701) Schmidt J. Christ., Ueber Bayerns Religionsedikt und Konkordat vom Standpunkte der gemeinen Laienschaft. Kitzingen 1854. 8. 7038. (XV.)

702) Schmidtner Andreas, Beiträge zur Geschichte Weilheims und seiner Umgegend, enthalten im Weilheim-Werdenfelser Wochenblatt. Weilheim 1873. 4. (2.) 393a. (LI.)

703) Schmitz Clemens, Die Marianische deutsche Congregation der Herren und Bürger auf dem Bürgersaale in München vor 70 Jahren und heute. Xenium zu Neujahr 1888. München (1888). 3 Exple. 8. 7397. (LII.)

704) -- Natur und Subject der Präsentation in ihren Allgemeinrechtlichen Grundzügen dargestellt. Regensburg 1868. 8. 7422. (LII.)

705) Schneider A., Handbuch der gesammten Bayerischen Militär-Oekonomie Nach amtlichen Quellen bearbeitet. Thl. 1. Bd. 1. 2. 3. München 1860. 8. 7356. (XXI.)

706) Schrauth Carl, Die unverrückbaren Verbände der neueren Chirurgie. Inaug.-Diss. München 1875. 8. 7264. (IX.)

707) Schreiner Eduard, Offenes Sendschreiben an die Commission der k. b. Akademie der bildenden Künste zu München in Angelegenheiten der Photographie, bezüglich ihrer Stellung zur Kunst. München 1864. 8. 4784. (IX.)

708) Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg i. Pr. Jg. 27. 1886. 1887. Jg. 28. 1887. 1888. Königsberg. 4. 1971. (CXLII.)

709) — des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landesteile in Donaueschingen. Heft 6. 1888. Tübingen. 8. 5000. (CXXIII.)

710) — des Vereins für Geschichte des Bodensee's und seiner Umgebung. Heft 15. 1886 Heft 16. 1887. Lindau. 4. 1631. (CXVII.)

711) — des deutschen Veriens für internationale Doppelwährung. Hft. 6: Deutsche Vorschläge zur praktischen Lösung der Währungsfrage. 2. Aufl. Berlin 1882. 8. 7318. (IX.)

712) Schrödl Karl, Die Nothwendigkeit der weltlichen Herrschaft und Souveränität des Heiligen Stuhles. Regensburg 1862. 8. 7018. (XV.)

713) Schützt Eure Kinder! Amtlich constatirte Ueberimpfung von Syphilis. s. l. s. a. (Stuttgart.) 8. 6737. (IX.)

714) Schuh Georg, Curiosa im neunzehnten Jahrhundert oder ein offener Brief an die hohe Kammer der Abgeordneten des bayer. Volkes. 2. Aufl. München 1874. 8. 7341. (IX.)

715) Schulze Emil, Ein militär-ehrengerichtlicher Prozeß. Ein Beitrag zur Beurtheilung der Stellung der Sanitätsoffiziere im deutschen Reiche. Würzburg (1879). 8. 6638. (IX.)

716) Schwestern. Die zwo Schwestern P(aris) und W(ien) oder neu entdecktes Freymaurer- und Revolutionssystem. Ganz Deutschland besonders aber Oesterreich aus Originalfreymaurerschriften vorgelegt. s. l. 1796. 8. 7400. (XXIX.)

717) Seefried J. N., Herzog Tassilo II. und die Chiemseeklöster. Ein Beitrag zur Geschichte Bayerns und zur Centenarfeier König Ludwigs I. Karl August. Mit Beilagen und einem Situationsplan. Sep.-Abdr. aus der Beilage zur Augsburger Postzeitung vom Juni 1888. Augsburg 1888. 8. 7421. (LXIII.)

718) Seidel G. F., Friedrich von Gärtner. Vortrag in der Münchener Zweiggenossenschaft des freien deutschen Hochstifts. 2 Exempl. Augsburg 1886. 8. 7455. (LIV.)

719) Seidl Anton, Die Getreide-Theuerung und die Mittel, ihr zu begegnen. Vortrag. 9 Exempl München 1854. 8. 2815. (XV.)

720) — Korn-Schanzen als Schutzwehr gegen Getreide-Noth. S.-A. München 1851. 8. 7138. (XV.)

721) Semper Hans Dr., Die Gemäldesammlung des Ferdinandeums in Innsbruck. Erstes Bändchen in 2 Abtheilungen: Altdeutsche und niederländische Gemälde vom XV.—XVIII. Jahrhundert. Innsbruck 1886. 8. 277c. (CLXXVIII.)

722) Senestréy Ignatius v., Die Jesuiten in Regensburg und das Recht der Katholiken in Bayern auf religiöse Privat-Association. Regensburg 1867. 8. 7175. (IX.)

723) Sepp, Denkschrift in Sache meiner Quiescirung. München 1868. 8. 4422. (IX.)

724) — Joh., Der Jägerwirth und die Sendlingerschlacht. Volksstück in 5 Akten mit einem Vorspiel: „Die Haberfeldtreiber." München 1882. 8. 6681. (IX.)

725) — Johannes, Leben und Thaten des Feldhauptmanns Kaspar von Winzer, Obersten der Landsknechte, Burggrafen von Dürnstein, Staatsmannes und Pflegers zu Tölz. Mit 14 Bildnissen. Zur Enthüllung des Krieger-Monumentes mit dem erzenen Standbilde des goldenen Ritters. Tölz 1887. 8. 7007. (LV.)

726) — Friedrich Overbeck. Gedächtnißrede in der Künstlerversammlung zu München. Sep.-Abdr. Augsburg 1869. 8. 4748. (IX.)

727) Sepp, Der neue Rathhausbau zu München. Sep.-Abdr. München 1868. 8. 4404b. (IX.)

728) — Ursprung der Glasmaler-Kunst im Kloster Tegernsee. München 1878. 8. 6461. (IX.)

729) Seuffert Johann Adam, Das Baurecht, die Reallasten und das Näherrecht. Würzburg 1849. 8. 7053. (XV.)

730) Seybold Franz von, Grundriß der allgemeinen Grundsätze des Notariats-Institutes nebst einer Zusammenstellung der betr. Artikel des Gesetzentwurfes einer Notariats-Ordnung. München 1851. 8. 7032. (XV.)

731) Sicherheitsmaßregeln, welche von der Verwaltung der Bay. Hypotheken- und Wechselbank zur Begegnung und Verhütung von Feuersgefahr im Bankgebäude getroffen sind. 8. 7177. (IX.)

732) Siebold, Uebersicht und Bemerkungen zu von Siebold's Japanischem Museum. 8. 7190. (IX.)

733) Singer R., Der deutsch-spanische Handelsvertrag und der Hamburgische Spritexport. Hamburg 1883. 8. 7246. (IX.)

734) Sitzungsberichte der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. Jg. 1886. Bd. 112. H. 1. 2. u. Bd. 113. H. 1. 2. Jg. 1887. Bd. 114. H. 1. 2. und Bd. 115. Wien 1886—87. 8. 1215b. (LXXI.)

735) — der philosophisch-philologischen und historischen Classe der K. Bayr. Akademie der Wissenschaften zu München. München 1886. H. III. 1887. Bd. II. H. I. II. H. II. III. IV. 1888. Bd. II. H. 1. 2. H. I. II. III. 8. 2884. (LXIX.)

736) — der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands aus dem Jahre 1886 und 1887. Riga 1887. 88. 8. 2183a. (CLXI.)

737) (Sixt, J.,) Der Amtsbezirk Dingolfing. Topographisch-historisch-ethnographisch-statistische Beschreibung. 1. Thl.: Der Bezirk im Allgemeinen. 2. Thl.: Stadt Dingolfing. Unter Mitwirkung verehrter Geschichtsfreunde herausgegeben von einem Mitgliede des histor. Vereins für Niederbayern. Zwanglose Beilage zur „Isar-Zeitung“ von 1883—1887. Dingolfing. 8. 7388. (LVI.)

738) Söltl J. M., Der christliche Fürst nach den Lehren Maximilians I., Kurfürsten von Bayern, an seinen Sohn und Kurprinzen Ferdinand Maria. Aus dem kgl. geheimen Haus-Archive zu München herausgegeben. München 1862. 8. 3401. (XV.)

739) — Max der Erste, König von Bayern. Sein Leben und Wirken. 2. Aufl. München 1849. 8. 2471. (IX.)

740) Söltl J. M., Vorträge über Beredsamkeit. München 1869. 8. 4666. (IX.)

741) Sophokles, Chöre und Melodramen aus der Antigone nach der Uebersetzung von Donner. Musik von Mendelssohn-Bartholdy, ausgeführt von dem Münchener Musikkränzchen. München 1851. 8. 7114. (XV.)

742) Staat, Der. Monatsschrift für öffentliches Leben. Redigirt von August Theodor Woeniger. Berlin 1843. H. 1. 2. 3. 4. 1844. H. 1. 2. 3. 8. 7202. (IX.)

743) Staatsmann, Der. Monatsschrift für Politik und Zeitgeschichte. Hg. vom Herzogl. Anhalt-Köthenschen Legationsrath Pfeilschifter. Jg. 1826. Bd. X. H. 1. September. Offenbach a/M. 8. 7390. (XXI.)

744) Statistik der deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung für das Kalenderjahr 1881. Berlin. 4. 2354. (IX.)

745) Statuten des historischen Vereins Neuburg a/D. Neuburg a/D. (1887). 8. 7065. (CIV.)

746) — der Bayerischen Vereins-Bank. München 1869. 8. 7075. (XV.)

747) Staudinger Karl, Das Königlich Bayerische 2. Infanterie-Regiment „Kronprinz" 1682 bis 1882. Auf Befehl des Regiments-Kommandos verfaßt. München 1885. 4. 2367. (LVII.)

748) Steichele Antonius von, Das Bisthum Augsburg, historisch und statistisch beschrieben. H. 34. Augsburg. 1887. 8. 3174. (K.)

749) Stein Oswald, Durch Bayern nach der Adria und dem Orient. Eine Denkschrift für den bayerischen Landtag. S.-A. 8. 7213. (IX.)

750) Stelzhamer Franz, Das bunte Buch. München 1852. 8. 7346. (XXXIX.)

751) Stempfle Adolf, Andreas Zainers Buch über den Bayernkrieg von 1503—1505. Programm zum Jahresbericht der K. Realschule Rosenheim für das Schuljahr 1887/88. Rosenheim 1888. 8. 7439. (XCII.)

752) Stenglein J. G., Erläuterungen über das definitive Grundsteuer-Kataster im Königreiche Bayern. Mit einem Anhang und einer lithographischen Beilage. Bamberg 1855. 8. 6019. (XV.)

753) — Das Grundsteuer-Definitivum im Königreich Bayern nach seiner neueren Einrichtung. Ein Hilfsbuch zur praktischen Fortführung. Lief. 1. 2. Bamberg 1855. 4. 2326. (XV.)

754) — M., Herr Pius Bonifaz Gams O. S. B. als Biograph J. A. Möhlers und als Herausgeber der J. A. Möhler'schen Kirchengeschichte beleuchtet. Sonderdruck. Wien 1871. 8. 7015. (XV.)

755) — M., Das militärische Strafverfahren im Königreiche Bayern nach der Verordnung vom 14. April 1856. Bearbeitet und erläutert. München 1856. 8. 4080. (XXI.)

756) Stenzel K. Gustav, Rhizodendron Oppoliense Göpp. Ergänzungsheft z. 63. Jahresbericht der Schlesischen Gesellsch. f. vaterl. Cultur. Breslau 1886. 8. 7160. (CLXXI.)
757) Steuern, Wie steht es um, und Abgaben in Bayern? Ein Vergleich mit Preußen. München 1861. 8. 7095. (XV.)
758) Stoeffler Joannes, Calendarium Romanum Magnum. Oppenheym 1518. 2. 891. (XLVII.)
759) Stokar Karl von, Die Staats-Auflagen in Bayern diesseits des Rheins, erläutert. Würzburg 1854. 8. 4955. (XV.)
760) Stolz Alban, Johannes Ronge in Wien. Oder: Der sog. Teutsch-Katholicismus. Beleuchtet von J. M. Häusle. 3. Aufl. Kathol. Stimmen aus Oesterreich VI. Wien 1868. 8. 7313. (IX.)
761) Ströll Moritz, Ueber Gegenwart und Zukunft des deutschen Notenbankwesens. S.-A. 8. 7176. (IX.)
762) Stubenvoll Beda, Das Cisterzienser-Kloster Fürstenfeld. Historischer Vortrag im großen Saale des kathol. Casino in München gehalten. Sep.-Abdr. aus den Beil. Nr. 8, 10, 11, 12, 13 u. 14 zur „Augsb. Postztg." Augsburg 1879. 8. 6396. (LVIII.)
763) — Festrede zur feierlichen Grundsteinlegung der St. Benedictuskirche in der Basilika des hl. Bonifaz gehalten. München 1878. 8. 6375a. (IX.)
764) — Der Stuhl Petri. Festpredigt aus Anlaß des 50jähr. bischöfl. Jubiläums Sr. Heil. des Papstes Pius IX. in der Basilika des hl. Bonifaz gehalten. München 1877. 8. 6276b. (LVIII.)
765) — Trauerrede aus Anlaß des Ablebens Seiner Heiligkeit des Papstes Pius IX. in der Basilika des hl. Bonifaz gehalten. München 1878. 8. 6276a. (LVIII.)
766) Studien, Baltische. Herausgegeben von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde. Jg. 36. 1886. H. 1—4. Jg. 37. 1887. H. 1—5. Jg. 38. 1888. H. 1—4. Stettin. 8. 60. (CLXIII.)
767) — Gießener, auf dem Gebiet der Geschichte. IV. Beiträge zur englischen Geschichte im Zeitalter Elisabeths von Dr. Ernst Bekker. Gießen 1887. 8. 6576. (K.)
768) Sue Eugène, Die Geheimnisse von Paris. Uebers. v. A. Diezmann. Bd. 1—8. Berl. 1843. 8. 7345. (XXV.)
769) Sydow A., Worte am Sarge Ludwig Tieck's. Berlin 1853. 8. 7233. (IX.)
770) Teichlein A., Edelweiß. Ein Vorspiel zum Künstler-Maskenfest 1853. 8. 2461m. (XV.)
771) — Frühling im Winter. Ein Mährchen. Melodram zum Maskenfest der Künstler 1850. München. 8. 4985. (XV.)
772) Telegraphen-Ordnung für die Correspondenz im deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereine und insbesondere auf den kgl. bayer. Staatstelegraphen-Linien. Sep.-Abdr. 8. 7039. (XV.)

773) Theater im k. Erziehungs-Institute für Studirende, am Dienstag den 28. Februar 1854. 8. 7118. (XV.)
774) Theuerung, Ueber die, der unentbehrlichsten Lebensmittel und das Mittel, sich dagegen zu schützen. Von M. L. W. 2 Expl. München 1854. 8. 7381. (XV.)
775) Thiersch Friedrich, Apologie eines Philhellenen wider den Fürsten Herrmann L. G. v. Pückler Muskau. München 1846. 8. 7077. (XV.)
776) Thomson, Die Jahreszeiten. In Musik gesetzt von J. Haydn. München 1802. 8. 7217. (IX.)
777) Thorr Joseph, Die Leistungen des allgemeinen Krankenhauses in München von der Eröffnung bis zum Jahre 1854. München 1854. 8. 7043. (XV.)
778) Thronrede Seiner Majestät des Königs bei Eröffnung des Landtages am 20. Juli 1859. München 1859. 4. 62. (XV.)
779) Todtenfeier, Die, in Untersendling gehalten am 28. September 1858 bei Gelegenheit der 700jährigen Jubelfeier der Königl. Haupt- und Residenzstadt München. München 1858. 8. 2609. (XV.)
780) Topographie von Niederösterreich. (Schilderung von Land, Bewohnern und Orten.) Hgg. vom Verein für Landeskunde von Niederösterreich. Bd. 3. Der alphabetischen Reihenfolge (Schilderung) der Ortschaften von M. A. Becker Bd. 2. H. 1. 2. 3. Wien 1886—87. 4. 1605. (CLVI.)
781) Trauer-Rede, gehalten im Dom von Regensburg am 11. December 1867 bei dem feierlichen Pontifical-Gottesdienste für die Seelenruhe der Soldaten, welche in Vertheidigung des heil. Stuhles gegen die jüngsten Angriffe auf den Kirchenstaat gefallen sind. 2. Aufl. Regensburg 1868. 8. 6604. (IX.)
782) Treiber, Georg, Mörder des 18jährigen Cigarrenhändlersohnes Reeb in München. Anklageschrift. München 1852. XXXIII/12. (XV.)
783) Trettenbacher, Erste Hilfe beim sogenannten Genick-Krampf. München 1865. 8. 3893. (XV.)
784) Tutschek, Idee zu einem baulichen Unternehmen, welches geeignet erscheint, die Entstehung von Typhus-Epidemien in München für die Zukunft dauernd zu verhüten. Eine Denkschrift. München 1874. 8. 7307. (IX.)
785) Vadian, Aus dem Briefwechsel Vadian's. Hgg. vom Historischen Verein in St. Gallen. Mit 1 Tafel. St. Gallen 1886. 4. 2319. (CLXIX.)
786) Vallade Carl von, Passau und die Veste Oberhaus. Vorgänge daselbst vom 31. Juli 1741 bis 25. Januar 1742, zugleich ein Beitrag zur Bayerischen Heeresgeschichte aus den ersten Zeiten des österreichischen Erbfolgekrieges. Als Manuskript gedruckt. Mit einem Plan von Passau mit Oberhaus. (Autoris. Reproduktion eines Originals aus der Plankammer

des Hauptconservatoriums der Armee.) München 1886. 8. 7001. (LIX)

787) Barchmin Friedrich Wilh. von, Die Völkerschlacht bei Leipzig oder: Was uns gerettet und was uns noch retten kann. Nebst einer Biographie des Fürsten Carl zu Schwarzenberg. 2. Aufl. Braunschweig 1862. 8. 7182. (IX.)

788) Varia. XXXII. (VI. IX. XV. LXVII.)

789) Ueberblick über die Geschichte des constitutionell-monarchischen Vereins für Freiheit und Gesetzmäßigkeit in München. (Verf. Dr. Bluntschli.) 3 Expl. München 1852. 8. 1469. (XV.)

790) Verfassung, Die, des deutschen Zollvereins als Grundlage für die große Zoll- und Handels-Einigung sämmtlicher deutscher Bundesstaaten. Augsburg 1851. 8. 7020. (XV.)

791) Veit Raimund, Handbuch der Landgüter-Verwaltung in 3 Bänden. Bd. I. II III. 1837. Augsburg. 8. 7351. (XXI.)

792) Verfassungsfrage, Die Deutsche, und die Deutschen Einzelstaaten. I. II. III. München 1848. 8. 7121. (XV.)

793) Verhandlung der Berliner medicinischen Gesellschaft über die disciplinare Beaufsichtigung der Aerzte. Sitzung vom 23. Januar 1884. Berlin (1884). 8. 7319. (IX.)

794) Verhandlungen, Mittheilungen und Berichte des Centralverbandes deutscher Industrieller. No. 28. Berlin 1884. 8. 7284. (IX.)

795) — die, des internationalen Congresses zu Paris 1878 über Alkoholismus und die verderblichen Wirkungen des Branntweins auf die Gesundheit und Sittlichkeit. Sep.-Abdr. Breslau 1880. 8. 7226. (IX.)

796) — des internationalen Congresses für Alterthumskunde und Geschichte zu Bonn im Sept. 1868. Hg. v. Ernst aus'm Weerth. Bonn 1871. 8. 7116. (LX.)

797) — des historischen Vereines für Niederbayern. Bd. 24. H. 3 u. 4. Nebst 3 Beilagen (Karten). Landshut 1887. 8. 1053. (CV.)

798) — des historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg.

Bd.	12	der	gesammten	Verhandlungen,	N.	F.	Bd.	4.
"	26	"	"	"	"	"	"	18.
"	27	"	"	"	"	"	"	19.
"	28	"	"	"	"	"	"	20.
"	29	"	"	"	"	"	"	21.
"	30	"	"	"	"	"	"	22.
"	31	"	"	"	"	"	"	23.
"	32	"	"	"	"	"	"	24.
"	33	"	"	"	"	"	"	25.
"	34	"	"	"	"	"	"	26.
"	35	"	"	"	"	"	"	27.

Regensburg 1848. Stadtamhof 1869—80. 8. 46. (XXVII.)

798a) Verhandlungen des historischen Vereines für Oberpfalz und Regensburg. Bd. 19 (N. F. Bd. 11). Regensburg 1860. Bd. 27 (N. F. Bd. 19). Stadtamhof 1871. 8. 46. (XV.)

798b) — des histor. Vereins von Oberpfalz und Regensburg. Bd. 41. N. F. Bd. 33. Stadtamhof 1887. 8. 46. (CVIIa.)

799) — Bayer. Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossen-Bund. Verhandlungen des 12. ordentl. Delegirtentages abgehalten zu Würzburg am Sonntag den 14. August 1887. München 1887. 8. 7434. (LXIII.)

800) Vermehrung, Ueber die, der oberpfälzischen Eisenbahnlinien. Denkschrift des Vilsecker Eisenbahn-Vereins. Amberg 1861. 8. 7059. (XV.)

801) Verordnung, Kgl. Allerh., vom 22. August 1873, die Gebühren der Advokaten und Rechtspraktikanten in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten betreffend. München 1873. 8. 7321. (IX.)

802) Versammlung, Die, von Obstbaumzüchtern in Effeltrich am 8. Okt. 1864. Beitrag zur Geschichte der Obstbaumzucht und des Obstbau's in Oberfranken. Bayreuth 1865. 8. 7071. (XV.)

803) Versöhnungsopfer, Das große, auf Golgatha oder die Leidens- und Todesgeschichte Jesu nach den vier Evangelisten. Mit allerhöchster Bewilligung zu Oberammergau vollständig aufgeführt. Weilheim 1870. 4. 514. (IX.)

804) Verwaltungsbericht des Stadtmagistrates Traunstein für das Jahr 1879. 1884 und 85. Traunstein. 4. 2225. (XXXVI.)

805) Verwerthung, Die, der Eisenerzgruben zu Amberg in der Oberpfalz. Im Februar 1881. Amberg. 8. 7279. (IX.)

806) Verzeichniß der zum Oktoberfeste 1864 angemeldeten landwirthsch. Ausstellungsgegenstände im Glaspalaste und auf der Theresienwiese zu München. (München 1864.) 8. 4361. (XV.)

806a) — der zum Okoberfeste 1865 angemeldeten landwirthschaftlichen Ausstellungs-Gegenstände. München (1865). 8. 4361. (XV.)

806b) — der zum Oktober-Feste 1878 angemeldeten Ausstellungs-Gegenstände. München s. a. (1878). 8. 4361. (XV.)

807) — der neu erschienenen und neu aufgelegten Bücher, Landkarten rc., 1887, I. Mit Angabe der Seitenzahl, der Verleger, der Preise, literarischen Nachweisungen und einer wissenschaftlichen Uebersicht. Zu beziehen durch Christian Kaiser in München. 1887. 8. 2613. (XIXa.)

808) — der Gemälde in der königlichen Pinakothek zu München. München 1863. 8. 1109 m. (XV.)
Dasselbe. München 1864. (. . . . . . Gemälde in der neuen königl. Pinakothek.) (XV.)

809) — der bei der I. allgemeinen deutschen Kunst-Ausstellung in München befindlichen Kunstwerke. München 1854. 8. 2042 a. (XV.)

810) — der Mitglieder des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde. Kassel 1887. 8. 259 d. (CXXXVII.)

811) Verzeichniß der ordentlichen Mitglieder des polytechnischen Vereins für Bayern. (Juli 1869.) München 1869. 4. 2334. (XV.)
812) — der Münz- und Medaillen-Sammlung des k. k. Hofrathes Leopold Welzl von Wellenheim. Bd. I. 1844. Bd. II, T. 1. 1844. Bd. II., T. 2 1845. Wien. 8. 7085. (K.)
813) — Amtliches, des Personals der Lehrer, Beamten und Studierenden an der K. B. Ludwig-Maximilians-Universität zu München. S.-S. 1887. W.-S. 1887/88. S.-S. 1888. W.-S. 1888/89. München 1887/89. 8. 239k. (LXXXVIII.)
814) — der Werke hiesiger und auswärtiger Künstler, welche auf der diesjährigen von der K. Bay. Akademie der bildenden Künste veranstalteten Kunstausstellung sich befinden. 1851. 4., mit einem dritten Nachtrage vermehrte Auflage. München (1851). 8. 2042b. (XV.)
814a) — der Werke hiesiger und auswärtiger Künstler, welche auf der diesjährigen von der K. Bay. Akademie der bildenden Künste veranstalteten Kunstausstellung sich befinden. 1853. München. 8. 2042b. (XV.)
815) — der Kronstädter Zunft-Urkunden. Kronstadt 1886. 4. 2324. (CLXXV.)
816) Veteranen-Huldigung oder Erinnerungen an die Feldzugsjahre 1813, 1814 und 1815. Wahre Schilderung von Leistung und Verdienst des Soldaten von einem alten Unteroffiziere der K. bayer. Armee. München 1846. 8. 7119. (XV.)
817) Uhlich Adolph Wilhelm, Festungs-Ziel oder Hand-Büchlein Der jetzt-üblichen Kriegs-Bau-Kunst. Leipzig 1670. 8. 7384. (LXIII.)
818) Victorius Petrus. De Petri Victorii commentariis originalibus ineditis in librum IV. Aeneidos. Scripsit J. Stanko. Monachii 1851. 4. 2327. (XV.)
819) Vierteljahrshefte, Württembergische, für Landesgeschichte. In Verbindung mit dem Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben, dem württemb. Altertumsverein in Stuttgart, dem historischen Verein für das Württemb. Franken ꝛc. Hgg. von dem k. statistisch-topographischen Bureau. Jg. 9. H. 1—4. 1886—87. Jg. 10. H. 1—4. 1887—88. Stuttgart. 8. 6443. (XCIII.)
820) Vieh-Ordnung, Oesterreichische. Aus denen von Herrschaftlichen Wirtschafteren Wegen Annô 1729. und 1730. grassirten Viehes-Umfall Eingereichten Berichten gezogen ..... Von Einer Landes-Fürstlichen hohen Obrigkeit heraus gegeben. Wien 1730. 8. 7395. (XLVII.)
821) Viestnik hrvatskoga arkeologickoga druztva. Godina IX. Br. 1. 2. 3. 4. Zagrebu 1887. Godina X. Br. 1. 2. 3. 4. 1888. 8. 1566a. (CXII.)

822) Vierneisel F., Natur- oder Kunstwein? Eine Abhandlung. Sep.-Abdr. 2. Aufl. Würzburg 1879. 8. 7328. (IX.)

823) Visino J. N., Papst Pius IX. und sein Wirken. Als Jubiläums-Eröffnungs-Predigt gehalten in der Pfarrkirche Gern am 28. November 1847. München 1847. 8. 7392. (XXI.)

824) Unterhaltungsblatt zur Ingolstädter Zeitung pro 1886 1887. Ingolstadt. 4. 2333. (XXXV.)

825) — zur Neuen Münchener Zeitung. Hgg. von Friedrich Wolf. Jg. 1. 1860. Jg. 2. 1861. Schlußlieferung 1862. München. 8. 7005. (XV.)

826) Vocke W., Die bayerischen Stempelnormen in alphabetischer Uebersicht zusammengestellt. Nördlingen 1853. 8. 7072. (XV.)

827) Vogt Friedrich, Darstellung über die Verkehrs- und Concurrenz-Verhältnisse des Speditions-Platzes Lindau. (Manuskript!) Feldkirch 1853. 4. 2341. (XV.)

828) Volkmann A. W., Die Werke der Kunst in den deutschen Gesetzgebungen zum Schutze des Urheberrechtes. Mit besonderer Bezugnahme auf das königl. sächsische Recht. München 1856. 8. 7172. (IX.)

829) Vorschläge zur Organisation der k. k. Armee. Von M. V. München 1862. 8. 3559. (XV.)

830) Vorstellung des Magistrates und der Gemeinde-Bevollmächtigten der Stadt München an die Kammer der Abgeordneten im Betreffe der Münchner-Salzburger Eisenbahn. 2 Expl. München 1855. 8. 7108. (XV.)

831) Urkunden-Buch der Stadt Lübeck. Hg. von dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde. Th. VIII, Lf. 1—10. 1886—88. Lübeck. 4. 470. (CXLVII.)

832) — von Nieder-Oesterreich. Hg. vom Vereine für Landeskunde von Nieder-Oesterreich. I. das Urkunden-Buch des aufgehobenen Chorherrenstiftes St. Pölten. Bd. I. (Bogen 11—17.) Wien 1887. 8. 7449. (CLVI.)

833) Urlichs L., Verzeichniß der Antikensammlung der Universität Würzburg. H. 2. 1868. H. 3. 1872. (Programm zu der Stiftungsfeier des von Wagner'schen Kunstinstitutes am 21. Dez. 1872.) Würzburg. 8. 4096. (K.)

834) Urtheil in der Untersuchungssache gegen Scheffer, Eichelberg, Jordan ꝛc. ꝛc. wegen versuchten Hochverraths . . . nebst den Entscheidungsgründen. Marburg 1843. 8. 7161. (IX.)

835) Wahlgesetz, Das, zum deutschen Reichstag mit dem vom Bundesrathe hiezu erlassenen Wahlreglement und dem Verzeichnisse der Wahlkreise des Königreiches Bayern. München 1876. 8. 7228. (IX.)

836) Wahlsystem, Das indirecte, und seine Früchte. Augsburg 1875. 8. 7340. (IX.)

837) Wartburg, Die. Organ des Münchener Alterthumsvereins. Jg. 9. 1882. Jg. 10. 1883. Jg. 11. 1884. Jg. 12. 1885. Jg. 13. 1886. (Fehlen No. 7. 8. 12.) München. 8. 5596. (IX.)

838) Weber Ernst von, Die Folterkammern der Wissenschaft. Eine Sammlung von Thatsachen für das Laien-Publikum. Berlin 1879. 8. 7173. (IX.)

839) Weerth Ernst aus'm, Wandmalereien des christlichen Mittelalters in den Rheinlanden. Leipzig 1880. 2. 893. (LX.)

840) Weg, Einzig möglicher, die Deutsche Frage zur Ehre Deutschlands in echt rationeller Weise gelöst zu sehen. München 1862. 8. 7092. (XV.)

841) Welcker Carl, Die geheimen Inquisitionsprozesse gegen Weidig und Jordan. Karlsruhe 1843. 8. 7163. (IX.)

842) Weltlage, Die, im Jahre 1860 mit Rücksicht auf die Napoleonischen „Studien“ vom deutschen Standpunkte aus kritisch beleuchtet. Augsburg 1860. 8. 7093. (XV.)

843) Werneke B., Die westfälischen Fehmgerichte. Kurz dargestellt und mit einer Auswahl erläuternder Urkunden versehen. Soest 1861. 8. 7410. (II.)

844) Wessinger A., Ein onomatologischer Spaziergang im Unterinnthale. Sep.-Abdr. aus der Zeitschr. des Deutschen und Oesterreich. Alpenvereins. 8. 7443. (LXI.)

845) Westermayer Gg., Johannes Aurpach, ein bayerischer Humanist. Sep.-Abdr. aus den Historisch-polit. Bl. Bd. 100, 7. 8. 7084. (III.)

846) Wiebeking Friedrich, Ueber die exceptio rei venditae et traditae nach älterm und neuerm römischen Rechte. Inaug.-Diss. München 1847. 8. 7261. (IX.)

847) — Die Bayerische Preßgesetzgebung historisch und praktisch erörtert und erläutert. 2. durch Nachträge verm. Auflage. Bamberg 1866. 8. 7090. (XV.)

848) Wiesinger Albert, Die Lohnbedienten der öffentlichen Meinung. Ein Beitrag zur Geschichte der kirchenfeindlichen Journalistik. (Kathol. Stimmen aus Oesterreich. II. Bd., 1. Heft.) Wien 1868. 8. 7312. (IX.)

849) Wilbrandt C., Die Regelung der Zuckerbesteuerung auf statistischen Grundlagen. Ein Versuch zur Klarstellung. Wismar 1883. 8. 7263. (IX.)

850) Wilmowsky J. N. von, Römische Mosaiken aus Trier und dessen Umgegend. Gezeichnet und erläutert. Nach dessen Tode hg. von der Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier. Hierzu ein Heft mit IX Tafeln. Trier 1888. 4. 2365. (CLXXIX.)

851) Winkler Leonhard, Der Anteil der bayerischen Armee an den Feldzügen in Piemont 1691 bis 1696. 2. Theil. Feldzugsjahr 1692 bis 1696. München 1887. 8. 6968. (LXII.)

852) Wirthmann Joachim, Handbuch über die Heiraths-Cautionen und Ehen der Militär-Personen im Königr. Bayern. Mit einem Anhange über Siegelmäßigkeit, Stempel, Taxen 2c. 2c. München 1859. 8. 7354. (XXI.)
853) Witte, Die Reform der Zucker-Steuer. Ein Beitrag zur Lösung dieser Frage. Rostock 1883. 4. 2357. (IX.)
854 Wörterbüchl, Politisches, für den zeitungslesenden Landmann, das ist Verdeutschung einiger heutzutage oft vorkommender fremder Wörter. 2 Exple. Augsburg 1849. 8. IV 201. (XV.)
855) Wolf Joseph Heinrich, Urkundliche Chronik und geschichtlich-statistisches Sachen- und Personen-Adreßbuch von München und aller umliegenden Orte. Von der ältesten bis zur neuesten Zeit. Bd. I, H. 1. 2. 3. (in duplo.) 4. (in duplo.) 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. München 1852—53. 8. 1459. (XV.)
856) Wolf Maximilian, Gesetz vom 11. Juli 1850, die Kapitalrenten- und Einkommensteuer betreffend, dann Gesetz vom 25. Juli 1850 die Häuser-Steuer betreffend. Mit Erläuterungen. Erlangen 1854 8. 7115. (XV.)
857) Wolffhügel Gustav, Ueber die neue Wasserversorgung der Stadt München. Referat an den ärztlichen Verein. München 1876. 8. 7334. (IX.)
858) Wort, Ein, zur Bekämpfung der Trunksucht. Von einem Conservativen. Berlin 1881. 8. 7184 (IX.)
859) — Ein, zur Beurtheilung der Besoldungs-Verhältnisse der protestantischen Geistlichen in Bayern d. d. Rh. Rothenburg o/T. 1869. 8. 7178. (IX.)
860) — Noch ein, des alten Soldaten an seine Kameraden. München. s. a. 4. 550/70 und 71. (XV.)
861) Würdinger J., Aus dem Leben eines Karlsschülers. Vortrag gehalten in der Gesellschaft der Zwanglosen in München. s. l. 1887. 8. 7436. (LXIII.)
862) Würdinger Luitpold, Ueber die vergleichende Anatomie des Ciliarmuskels. Inaug.-Diss. der Univ. München. Würzburg 1886. 8. 7374. (LXIII.)
863) Wunder G. Th. E., Handbuch für Landgemeinde-Verwaltungen zur gründlichen Geschäftsführung. 2. Aufl. Bamberg 1853. 8. 7135. (XV.)
864) — Handbuch der gesammten Polizeiverwaltung im Königreiche Bayern. Lief. 1—6. Bamberg 1853—54. 8. 7021. (XV.)
865) Wurm Fr., Das Kummergebirge, die umliegenden Teiche und deren Flora. Festschrift zur Decennalfeier des Nordböhm. Excursions-Clubs. Leipa 1887. 8. 7448. (CLXIX.)
866) Zagler J. J., Das Nothwendigste und Wichtigste über häusliche Jugenderziehung. München 1851. 8. 3987. (XV.)
867) Zahl, Ueber, Reichthum, Hauptabsicht der deutschen Maurer. Den Fürsten Deutschlands zur Beherzigung vorgelegt von

einem deutschen Patrioten. 2. verb., und mit Beylagen verm. Aufl. s. l. 1795. 8. 7406. (XXIX.

868) Zais Ernst, Zur mainzischen Kultur-, Kunst- und Handwerker-Geschichte. Mainzisches Bauwesen im 18. Jahrhundert. Sep.-Abdr. Mainz 1887. 8. 7424. (LXIV.)

869) — Die Kurmainzische Porzellan-Manufaktur zu Höchst. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Kunstgewerbes. Mit 3 Tafeln und 18 Abbildungen im Text. Mainz 1887. 4. 2364. (LXIV.)

870) Zedtwitz Adolf Graf, Die Vivisections-Gaukler. Wien 1883. 8. 7344. (IX.)

871) Zeiß Karl, Repertorisirung der Akten des dreißigjährigen Kriegs im Reichsarchiv zu München. S.-A. aus dem 11. B. der Archival. Zeitschr. 1886. 8. 7367. (LXV.)

872) Zeit, Die, Historisch-politische Blätter für das christlich-conservative Oesterreich-Ungarn. Herausg. von Josef Blum. 1876. No. 3. 8. 9. Wien. 8. 7292. (IX.)

873) Zeitlmann Carl, Das bayr. Gesetz über die Wehrverfassung vom 30. Januar 1868. Mit Erläuterungen hrg. Lfg. 1—6. Nebst Ergänzungsband. Nördlingen 1868—70. 8. 7360. (XXI.)

874) Zeitschrift des Münchener Alterthums-Vereins, erschien früher unter dem Titel „Die Wartburg", redigirt von H. E. v. Berlepsch. 1887. No. 2 u. 3. 4. München, Februar 1887. 8. (4.) 5596. (LXXVIII.)

875) — Archivalische. Herausgegeben von Dr. Franz von Löher. Bd. 11. 12. 1887. Bd. 13. 1888. 8. 5889. (XXX.)

876) — des königlich bayerischen statistischen Bureau, redigirt von Dr. Ludwig von Müller. 18. Jahrgang 1886. No. 3. 2. 218 b. (LXXX.)

876a) — des k. bayer. statistischen Bureau. Redigirt von Carl Rasp. Jg. 19. 1887. Nr. 1. und Beilagenheft. Beiträge zur Morbiditäts-Statistik Bayerns. III. Morbiditäts-Statistik von Oberfranken vom Jahre 1884. Bearbeitet von Jos. G. Egger. IV. Morbiditäts-Statistik von Unterfranken vom Jahre 1884. Bearbeitet von Gr. Schmith. München. 2. 218b. (LXXX.)

876b) — des k. bayer. statistischen Bureau. Redigirt von Carl Rasp. Jg. 19. 1887. Nr. 2. 3. und Beilagenheft. Nr. 4. Jg. 20. 1888. No. 1. 2. 3. Beilagenheft: Beiträge zur Morbiditäts-Statistik Bayerns. München. 2. 218b. (LXXX.)

877) — des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg. Herausg. von dem Verwaltungs-Ausschusse desselben. Innsbruck. 3. Folge. 30. Heft. 1886. 3. Folge. H. 31. 1887. 3. Folge. H. 32. 1888. 8. 277. (CLXXVIII.)

878) — für die Geschichte des Oberrheins herausg. von der badischen historischen Kommission. N. F. Bd. II. H. 1 u. 2.

3. u. 4. N. F. Bd. III. H. 1—4. 1888. N. F. Bd. IV. H. 1. 1889. Freiburg i/B. 1887—89. 8. 1325. (LXXIII.)

879) Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde. Hg. von dem Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, durch dessen Directoren A. Tibus u. C. Martens. Bd. 45. 1887. Bd. 46. 1888. Münster. 8. 803. (CLXXXIII.)

880) — des Aachener Geschichtsvereins. Im Auftrag der wissenschaftlichen Kommission herausg. v. Rich. Pick. Bd. 9. (Mit 1 Taf.) 1887. Register zu Bd. I—VII bearbeitet v. Herm. Keussen. Aachen. 8. 6960. (CXI.)

881) — des Bergischen Geschichtsvereins. Hgg. von Wilh. Crecelius u. Wold. Harleß. Bd. 20. (N. F. Bd. 10.) Jg. 1884. Bd. 21. (N. F. Bd. 11.) Jg. 1885. Bd. 22. (N. F. Bd. 12.) Jg. 1886. Bonn 1885—86. 8. 7004. (CXV.)

882) — der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften. Bd. 6. H. 3. 1887. Bd. 7. 1888. Freiburg i/Br. 8. 1325 q. (CXXIX.)

883) — der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte. Bd. 16. 1886. Bd. 17. 1887. 8. 823 d. (CLXXIV.)

884) — der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen. Hgg. von Hermann Ehrenberg; später von Rodgero Prümers. Jg. 2. H. 3 4. 1886—87. Jg. 3. H. 1.—4. 1887—88. Posen. 8. 6832. (CLXIV.)

885) — Historische, von Heinrich von Sybel. Bd. 57. (N. F. 21.) Heft 2. 3. 58. (22.) 59. (23.) 60. (24.) 61. (25.) H 1. 2. München und Leipzig 1887—89. — Register zu Bd. I—XXXVI und N. F. Bd. I—XX (= Bd. I—LVI). Unter Zugrundelegung des Registers von M. Posner. Bearbeitet von K. Arnold. München 1888. 8. 2636. (K.)

886) — für volksthümliches Recht und nationale Gesetzgebung. Hg. von Gustav Eberty. 1884. H. 1. 2. 4—12. Halle. 8. 7203. (IX.)

887) — des Vereins für hamburgische Geschichte. N. F. Bd. 5. H. 2. 1888. Hamburg. 8. 620 a. (CXXXIII.)

888) — des Vereins für Hennebergische Geschichte und Landeskunde zu Schmalkalden. V. Supplementheft. Geisthirt, Historia Schmalcaldica oder historische Beschreibung der Herrschaft Schmalkalden. Schmalkalden und Leipzig. (1887.) 8. 5794. (CXXXVI.)

889) — des Vereins für hessiche Geschichte und Landeskunde. N. F. Bd. 12. 1886. (= G. F. 22.) N. F. Bd. 13. 1888. (= G. F. 23.) Kassel. 8. 259. (CXXXVII.)

890) — des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde. Bd. 5, H. 2. Lübeck 1887. 8. 2174. (CXLVII.)

891) Zeitschrift des historischen Vereins für den Reg.-Bezirk Marienwerder. H. 18. H. 21. 1887. H. 22. 1888. Marienwerder 8. 5891. (CLII.)

892) — des historischen Vereins für Niedersachsen. Jahrgang 1886 und 48., Jg. 1887 und 49., Jg. 1888 und 50. Nachricht über den historischen Verein für Niedersachsen. Hannover. 8. 212 b. (CLVIII.)

893) — des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens. Namens des Vereins hgg. von Colmar Grünhagen. Bd. 21. 1887. Bd. 22. 1888. Breslau. 8. 2243. (CLXXII.)

894) — des historischen Vereins für Schwaben und Neuburg. Jg. 13. Augsburg 1886. 4. 35. (CIX.)

895) — des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde. N. F. Bd. 6 (= G. F. Bd. 14.) H. 1 u. 2. Jena 1888. 8. 1544. (CLXXVII.)

896) — des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern. 1866. März. Jg. 51—66 des Centralblattes. 1861—66. Jg. 57—69 (N. F. Jg. 1—13). 1867—79. München. 8. 3302. (XV.)

897) Zeitungsnummern, enthaltend Sitzungsberichte des historischen Vereines von Oberbayern, sowie einzelne zum Teil von den Herrn Schenkern selbst verfaßte Aufsätze. XXVII. (I. VI. XLVI. LI. LXVII.)

898) Zierl, Ueber Bayerns landwirthschaftliche Zustände in zwei Abtheilungen. Der VIII. Versammlung der teutschen Land- und Forstwirthe in München als Festgabe gewidmet. Abth. 1. 2. München 1844—45. 8. 1327. (XXI.)

899) Zimmermann Gustav, Wesen, Geschichte, Literatur, charakteristische Thätigkeiten und Organisation der modernen Polizei. Ein Leitfaden für Polizisten und Juristen. Hannover 1852. 8. 7240. (IX.)

900) Zöpf Bernhard, Ueber die römische Heerstraße von Partenkirchen ꝛc. nach Augsburg. S.-A. Ob. Arch. Bd. 15. München 1855. 8. (XV.)

901) Zollkrieg oder wirthschaftliches Defensiv-Bündniß? Praktische Vorschläge zur Lösung der Zollfrage. Reichenberg 1879. 8. 7231. (IX.)

902) Zuccarini J. G., Leichtfaßlicher Unterricht in der Pflanzenkunde für den Bürger und Landmann und zum Gebrauche in Gewerbschulen. München 1834. 8. 7357. (XXI.)

Acquisitions-Nachweisung.

Von vorstehenden Büchern wurden diejenigen, welchen ein (K.) beigefügt ist, durch Kauf erworben, alle übrigen erhielt der Verein zum Geschenke oder im Wege des Schriftenaustausches.

A. Geschenke.

I. Von Herrn Hauptmann Arnold: Nr. 897.
II. „ „ Lehrer Besold in Huglfing: Nr. 652. 843.
III. „ „ Dr. Binder, Redakteur der histor.-polit. Blätter: Nr. 845.
IV. „ „ k. Rath Böhm: Nr. 237.
V. „ „ Redakteur Buchner: Nr. 195.
VI. „ „ E. v. Destouches, k. Rath, Ordens- u. geh. Staats-Archiv Sekretär: Nr. 39. 142. 174. 559. 788. 897.
VII. „ „ Notar Englhard in Simbach: Nr. 203.
VIII. „ „ Journalisten Forster: Nr. 242. 243.
IX „ „ Rechtsanwalt Dr. Freytag: Nr. 4. 5. 10. 13. 16. 29. 32. 37. 42. 44. 45. 46. 57. 65. 66. 67. 68. 72. 84. 85. 87. 94. 96. 101. 108. 109. 110. 113. 114. 119. 127. 129. 130. 132. 145. 155. 161. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 178. 180. 185. 190. 192. 193. 196. 197. 204. 206. 208. 211. 212. 216. 220. 228. 229. 231. 232. 236. 247. 252. 253. 256. 258. 259. 267. 268. 270. 272. 274. 275. 276. 285. 286. 293. 300. 307. 308. 310. 315. 321. 323. 328. 332. 333. 335. 336. 343. 344. 446. 347. 349. 350. 354. 357. 358. 359. 361. 362. 363. 368. 371. 386. 390. 396. 404. 408. 409. 420. 422. 423. 425. 427. 428. 430. 431. 432. 433. 434. 437. 438. 444. 445. 451. 452. 457. 460. 471. 472. 479. 486. 488. 489. 491. 492. 496. 501. 508. 511. 514. 516. 518. 523. 524. 525. 528. 529. 530. 544. 557. 558. 559. 565. 566. 567. 568. 571. 593. 599. 602. 604. 605. 606. 608. 609. 611. 619. 627. 628. 631. 632. 634. 637. 638. 646. 656. 657. 673. 675. 682. 684. 685. 686. 689. 690. 692. 699. 706. 707. 711. 713. 714. 715. 722. 723. 724. 726. 727. 728. 731. 732. 733. 739. 740. 742. 744. 749. 760. 761. 763. 769. 776. 781. 784. 787. 788. 793. 794. 795. 801. 803. 805. 822. 828. 834. 835. 836. 837. 838. 841. 846. 848. 849. 853. 857. 858. 859. 870. 872. 886. 899. 901.
X. „ „ Baron v. Freyberg-Eisenberg: Nr. 257.
XI. „ „ Registrator Gilg: Nr. 15. 102. 222.
XII. „ „ Archivar a. D. Graser: Nr. 455.

XIII. Von Herrn Dr. Häutle, k. Reichsarchivrath: Nr. 313.
XIV. „ „ Dr. Hager, Bibliothekar und Sekretär des k. b. Nationalmuseums: Nr. 314.
XV. „ „ Hofrath Haller: Nr. 6. 7. 9. 17. 28. 30. 31. 35. 36. 38. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 58. 59. 66. 69. 70. 74. 76. 77. 78. 79. 88. 89. 90. 92. 93. 95. 97. 102. 103. 105. 106. 112. 118. 123. 128. 131. 133. 135. 136. 137. 138. 139. 147. 148. 149. 150. 151. 159. 162. 175. 176. 177. 182. 183. 188. 189. 194. 198. 199. 200. 201. 202. 205. 207. 209. 210. 213. 214. 217. 218. 219. 221. 223. 224. 226. 230. 233. 234. 235. 238. 244. 245. 246. 248. 250. 251. 254. 255. 260. 261. 262. 263. 266. 269. 271. 277. 279. 281. 287. 288. 292. 295. 297. 298. 301. 303. 304. 306. 309. 311. 312. 316. 317. 318. 320. 322. 331. 334. 342. 347. 348. 352. 355. 356. 360. 367. 369. 370. 372. 377. 384. 391. 392. 393. 399. 407. 414. 418. 419. 421. 426. 429. 440. 442. 443. 456. 464. 465. 466. 467. 476. 477. 478. 480. 482. 484. 485. 490. 500. 502. 504. 505. 506. 507. 509. 510. 512. 513. 519. 521. 522. 526. 559. 563. 564. 571. 573. 574. 576. 577. 578. 584. 585. 587. 595. 600. 601. 607. 610. 612. 615. 616. 620. 621. 624. 625. 626. 629. 636. 639. 642. 645. 647. 649. 650. 651. 654. 655. 659. 661. 662. 664. 665. 666. 668. 669. 670. 671. 672. 681. 683. 687. 688. 691. 695. 696. 698. 701. 712. 719. 720. 729. 730. 738. 741. 746. 752. 753. 754. 757. 759. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 777. 778. 779. 782. 783. 788. 789. 790. 792. 798. 800. 802. 806. 808. 809. 811. 814. 816. 818. 825. 826. 827. 829. 830. 840. 842. 847. 854. 855. 856. 860. 863. 864. 866. 896. 900.
XVI. Von Herrn Dr. Hartmann, Custos der k. Hof- und Staatsbibliothek: Nr. 326. 327.
XVII. „ „ Architekten Hasselmann: Nr. 329. 330.
XVIII. „ „ Hazelius, Museums Direktor in Stockholm: Nr. 338. 339. 340. 572. 676. 676b.
XIX. „ „ Dr. Heimbucher, Stifts-Vikar: Nr. 345.
XX. „ „ Holdenried: Nr. 364.
XXI. „ „ Professor Dr. H. Holland: Nr. 34. 100. 115. 116. 117. 143. 156. 158. 181. 184. 191. 237. 291. 319. 351. 365. 400. 406. 435. 439. 453. 454. 475. 499. 526. 575. 581. 583. 613. 614. 630. 640. 641. 644. 648. 693. 705. 743. 755. 791. 823. 852. 873. 898. 902.
XXIa. Von der Chr. Kaiser'schen Buchhandlung: Nr. 807.
XXII. Von Herrn Obermedizinalrath Kerschensteiner: Nr. 436.
XXIII. „ „ Glasmaler Kirchmair: N. 441.
XXIV. „ „ Dr. Carl Kraus: Nr. 463.
XXV. „ „ Major a. D. Gustav Krauß: Nr. 474. 768.
XXVI. „ „ Privatier Kull: Nr. 468. 469. 470.
XXVII. „ „ Generalmajor Kunstmann: Nr. 798.
XXVIII. „ „ Dr. Friedrich Leist, geh. Sekretär am k. geh. Hausarchive: Nr. 481.

XXIX. Von Herrn Oskar Edlen von Lippert, Privatier: Nr. 33. 179. 450. 520. 592. 594. 680. 716. 867.
XXX. „ „ Dr. Frz. v. Löher, k. Geheimrath, Reichsarchiv-Director a. D. und Universitäts-Professor: Nr. 875.
XXXI. „ „ Beneficiaten Looshorn: Nr. 493. 494.
XXXII. „ „ geistl. Rath Josef Obermayr in Freising: Nr. 582.
XXXIII. „ „ Edmund Freiherr von Oefele, k. Reichsarchivs-Assessor: Nr. 586.
XXXIV. „ „ Rektor Ohlenschlager in Speier: Nr. 588. 589. 590. 591.
XXXV. „ „ Rechtsrath Ostermaier in Ingolstadt: Nr. 596. 824.
XXXVI. „ „ Jos. Pauer, Apotheker in Traunstein (†): Nr. 111. 403. 804.
XXXVII. „ „ Rabiner Dr. Josef Perles: Nr. 603.
XXXVIII. „ „ k. Regierungsrath Philipp Pfister: Nr. 337.
XXXIX. „ Frau Gräfin Pocci, k. Oberstkämmererswittwe: Nr. 71. 124. 142. 160. 385. 579. 635. 640. 750.
XL. „ Herrn k. Generalmajor z. D. Karl Popp: Nr. 617.
XLI. „ „ geistl. Rath und freiresign. Pfarrer Dr. Prechtl in Freising: Nr. 618.
XLII. „ „ Reichsarchiv-Rath Primbs: Nr. 622. 623.
XLIII. „ „ k. Obersten a. D. Friedr. Reuß: Nr. 296.
XLIV. „ „ Baron Reitzenstein: Nr. 660.
XLV. „ „ Oberbibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek Dr. S. Riezler: Nr. 18.
XLVI. „ „ Dr. Christian Rueppredht, Hilfsarbeiter an der k. Universitätsbibliothek: Nr. 897.
XLVII. „ „ Apotheker Schäffer in Schongau: Nr. 302. 473. 495. 758. 820.
XLVIII. „ „ Schierenberg in Frankfurt: Nr. 694.
XLIX. „ „ Erdmann Freiherrn v. Schirndinger: Nr. 697.
L. „ „ Schlieben in Wiesbaden: Nr. 700.
LI. „ „ geistl. Rath Andreas Schmidtner in Weilheim: Nr. 702. 897.
LII. „ „ Clemens Schmitz, Präses am Bürgersaal: Nr. 703. 704.
LIII. „ „ Ehren-Canonikus Schneider: Nr. 385.
LIV. „ „ Generaldirektions-Rath Seidel: Nr. 718.
LV. „ „ Universitäts-Professor a. D. Dr. Sepp: Nr. 725.
LVI. „ „ Lehrer Josef Sixt: Nr. 737.
LVII. „ „ Premierlieutenant Karl Staudinger: Nr. 747.
LVIII. „ „ Pfarrer Stubenvoll: Nr. 762. 764. 765.
LIX. „ „ Carl von Vallade: Nr. 786.
LX. „ „ Ernst aus'm Weerth: Nr. 796. 839.
LXI. „ „ Oberamtsrichter Anton Wessinger in Miesbach: Nr. 844.
LXII. „ „ Hauptmann a. D. Winkler: Nr. 851.
LXIII. „ „ Oberstlieutenant a. D. Würdinger: Nr. 98. 138. 366. 405. 415. 446. 447. 448. 449. 497. 559. 580. 598. 646. 717. 799. 817. 861. 862.
LXIV. „ „ Privatmann Ernst Zais: Nr. 61. 868. 869.
LXV. „ „ Karl Zeiß: Nr. 871.
LXVI. „ „ Kunsthistoriker u. Restaurator Zwerschina: Nr. 43. 91.
LXVII. Von den Redaktionen der Allgemeinen Zeitung, des Bayer. Kuriers, der Neuesten Nachrichten und des Münchener Fremdenblattes: Nr. 39. 788. 897.

B. Geschenke und Tauschgaben von nachgenannten Behörden, Corporationen und Vereinen.*)

LXVIII. K. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt: Nr. 379.
LXIX. K. Akademie der Wissenschaften in München: Nr. 2. 3. 41. 186. 289. 515. 562. 735.
LXX. K. schwedische Akademie: Nr. 503.
LXXI. K. K. Akademie der Wissenschaften zu Wien: Nr. 21. 734.
LXXII. Centralkommission für wissenschaftl. Landeskunde von Deutschland: Nr. 86.
LXXIII. Großherzogliches General-Landes-Archiv zu Karlsruhe: Nr. 878.
LXXIV. Rektorat der Realschule Landsberg: Nr. 402.
LXXV. Archäologisches Institut zu Lüttich: Nr. 121.
LXXVI. Central-Museum Mainz: Nr. 146.
LXXVII. Gesammtverein der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine zu Mainz: Nr. 225.
LXXVIII. Münchener Alterthumsverein: Nr. 874.
LXXIX. Numismatische Gesellschaft zu München: Nr. 543.
LXXX. K. Statistisches Bureau in München: Nr. 64. 876. 876a. 876b.
LXXXI. Magistrat München: Nr. 533.
LXXXII. Rektorat des Ludwigs-Gymnasiums zu München: Nr. 397.
LXXXIII. Rektorat des Luitpold-Gymnasiums z. M.: Nr. 398.
LXXXIV. Rektorat des Maximilians-Gymnasiums z. M.: Nr. 394.
LXXXV. Rektorat des Wilhelms-Gymnasiums z. M.: Nr. 417.
LXXXVI. Erzbischöfliches Ordinariat München-Freising: Nr. 8.
LXXXVII. Rektorat der k. Kreis-Realschule München: Nr. 395.
LXXXVIII. K. Universitäts-Senat zu München: Nr. 813.
LXXXIX. K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten: Nr. 141.
XC. Verein für christliche Kunst in München: Nr. 643.
XCI. Germanisches Museum zu Nürnberg: Nr. 14.
XCII. Rektorat der Realschule in Rosenheim: Nr. 751.
XCIII. Statistisch-topographisches Büreau in Stuttgart: Nr. 819.
XCIV. Münster-Comite zu Ulm: Nr. 569.
XCV. K. Ungarische Akademie der Wissenschaften: Nr. 215. 456. 667.
XCVI. Smithsonian Institution in Washington: Nr. 663.
XCVII. Landwirthschaftliche Zentralschule Weihenstephan: Nr. 418.
XCVIII. K. K. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien: Nr. 534.
XCIX. K. K. geographische Gesellschaft in Wien: Nr. 542.

Von nachgenannten in Bayern bestehenden historischen Vereinen.

C. Histor. Verein zu Bamberg: Nr. 75.
CI. Histor. Verein in Eichstätt: Nr. 677.
CII. Histor. Verein in und für Ingolstadt: Nr. 678.
CIII. Altertumsverein Kempten: Nr. 73.

---

*) In allen Fällen, wo der Empfang von Austauschschriften nicht speziell bestätigt wird, wolle deren Aufführung im Bücher-Zuwachsverzeichnisse und in dieser Acquisitionsnachweisung als dankende Empfangsbestätigung entgegengenommen werden.

CIV. Histor. Filialverein zu Neuburg a. D.: Nr. 461. 745.
CV. Histor. Verein für Niederbayern: Nr. 797.
CVI. Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg: Nr. 410. 555.
CVII. Histor. Verein von Oberfranken zu Bayreuth: Nr. 20.
CVIIa. Histor. Verein von Oberpfalz und Regensburg: Nr. 798b.
CVIII. Histor. Verein der Pfalz: Nr. 126.
CIX. Histor. Verein für Schwaben und Neuburg: Nr. 894.
CX. Histor. Verein von Unterfranken und Aschaffenburg: Nr. 26. 157. 413.

Von nachgenannten auswärtigen historischen Vereinen.

CXI. Aachener Geschichtsverein: Nr. 880.
CXII. Alterthumsverein in Agram: Nr. 821.
CXIII. Historisch antiquar. Gesellschaft zu Basel: Nr. 62. 152.
CXIV. Académie d'Archéologie de Belgique: Nr. 12. 120.
CXV. Bergischer Geschichtsverein: Nr. 881.
CXVI. Verein „Herold" in Berlin: Nr. 353.
CXVII. Verein für Geschichte des Bodensees: Nr. 710.
CXVIII. Verein für Chemnitzer Geschichte: Nr. 546.
CXIX. Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen: Nr. 547.
CXX. K. böhmisches archäologisches Museum: Nr. 280. 597.
CXXI. Verein für Geschichte der Mark Brandenburg: Nr. 239. 241.
CXXII. Gesellschaft des Künstlervereins in Bremen: Nr. 373.
CXXIII. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar &c. in Donaueschingen: Nr. 709.
CXXIV. Histor. Verein der fünf Orte Luzern, Uri &c. zu Einsiedeln: Nr. 283.
CXXV. Geschichts- und Altertumsforschender Verein zu Eisenberg: Nr. 539.
CXXVI. Gesellschaft zur Bewahrung historischer Denkmäler im Elsaß zu Straßburg: Nr. 122.
CXXVII. Verein für Geschichte und Altertumskunde von Erfurt: Nr. 548
CXXVIII. Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a. M.: Nr. 19. 424. 549.
CXXIX. Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg: Nr. 882.
CXXX. Historischer Verein des Kantons Glarus: Nr. 341. 378.
CXXXI. Historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubünden: Nr. 387.
CXXXII. Naturforschende Gesellschaft Graubündens: Nr. 388.
CXXXIII. Verein für hamburgische Geschichte: Nr. 550. 887.
CXXXIV. Hanauer Bezirksverein: Nr. 532.
CXXXV. Hennebergischer altertumsforschender Verein: Nr. 60.
CXXXVI. Verein für Hennebergische Geschichte und Landeskunde zu Schmalkalden: Nr. 888.
CXXXVII. Verein für hessische Geschichte und Landeskunde zu Kassel: Nr. 545. 810. 889.
CXXXVIII. Verein für das Großherzogthum Hessen zu Darmstadt: Nr. 633.
CXXXIX. Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern: Nr. 551.
CXL. Geschichtverein für Kärnten zu Klagenfurt: Nr. 23. 125.
CXLI. Verein für Geschichts- und Alterthumskunde zu Kahla: Nr. 552.
CXLII. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft zu Königsberg: Nr. 708.
CXLIII. Gesellschaft für nordische Alterthumskunde zu Kopenhagen: Nr. 1. 517.
CXLIV. Niederländische Gesellschaft für Literatur zu Leiden: Nr. 144. 324.
CXLV. Museum für Völkerkunde in Leipzig: Nr. 81.

B. Manuscripte.

I. Vermischten Betreffes.

Sämmtlich Geschenke.

I. Von Herrn Hofrath Dr. Haller (†):
1) Abschrift der „Promemoria“ über den Stand der „Neuen Münchener Zeitung“ im Juni und Juli 1859, überreicht dem Staatsminister von Neumayer, verfaßt vom Eigenthümer der Zeitung, Friedrich Wolf. 2.
2) Biographie des k. b. Kämmerers und Generalmajors Aug. Frh. v. Frays († 1863). 2.
3) Gedicht an Napoleon III. vom Marktschreiber Russy (1852). 2.
4) Korrespondenzen mit verschiedenen Persönlichkeiten.
5) Schriftstücke betr. die Errichtung eines Nationaldenkmales für König Max II.

II. Von Herrn Professor Dr. Holland:
1) Abschrift des Hauptschlusses der außerordentlichen Reichsdeputation vom 25. Februar 1803. 2. 89 Bl. beschrieben, 1 weiß. Broch.
2) Beiträge zur volksthümlichen Apotheke dieses und des vorigen Jahrhunderts. (Hausmittel gegen Rheumatismus, gefrorene Hände, Wassersucht xc. xc.)

III. Von Herrn Privatier J. B. Kull aus dem Nachlasse des Frh. v. Eyb:
Poetische Ergüsse und Abhandlungen über verschiedene Themata.

IV. Von Herrn Privatier Oskar v. Lippert aus dem Nachlasse des Herrn Johann Caspar Reichsedlen v. Lippert:
39 starke Foliobände, darunter 4 von demselben zusammengetragener Boica und 16 bei dessen Verlassenschaft vorgefundener Briefe (A—Z).

V. Von Herrn Privatier G. Reichl aus dem Nachlasse der Familie Zuccarini:
1) 4 Abhandlungen aus und über Griechenland.
2) Das Koncept einer Bittschrift des Erlanger Universitätsprofessors Espres an den Markgrafen von Brandenburg xc. um Aufbesserung seiner Stellung. 2.
3) Einige persönliche Papiere und Korrespondenzen.

4) Das lithograph. Verzeichniß von der Büchersammlung des k. b. Universitätsprofessors Dr. Zuccarini mit ausgesetzten Preisen von dem verpflichteten Bücherschätzer Cl. Steyrer. 1848. 4. 41. S.

5) Verschiedenes.

VI. Von Herrn Apotheker J. Schäffer in Schongau: Spiegel der kleinen Welt (des Menschen) von Johann Rommelius, Doktor der Weltweisheit und Medicin (1660). 4. 71 beschriebene S. Geb.

II. Autographen-Sammlung.

Geschenke.

I. Von Herrn Oberstlieutenant a. D. J. Würdinger: 24 Stück von verschiedenen bekannten Persönlichkeiten des Adels, der Künstler-, Gelehrtenwelt rc.

II. Von Herrn Kunsthistoriker und Restaurator J. Zwerschina: 1 Facsimile des im Vatikan zu Rom befindlichen Autograph's von Ignatius Loyola.

C. Archivalien.

Sämmtlich Geschenke.

I. Von Herrn Lehrer Andreas Besold in Huglfing:

1) Vergleich der Wittwe Elisabetha des Gregor Limbs seel. zu Huglfing mit ihren Kindern dieser Ehe, Maria und Anna, bezw. den Vormündern derselben über den Rücklaß obigen Gregors, der auf der adel. RombEgg'schen Sölde zu Huglfing gesessen war. 23. August 1635. Pap. Orig. m. S.-Resten. Nr. 6419.

2) Erbrechtbrief des Königs von Bayern für Mich. Tafertshofer in der Schöffau, das ihm freistiftsweise verliehene 1/16 Gut beim Brantner allda im ehem. Kasten- und Rent-Amt Weilheim betr. 17. Nov. 1812. Perg. Orig. m. S. in geschlossener Holzkapsel. Nr. 6423.

II. Von Herrn Bierbrauer Ferd. Birgmann in Dachau: Jacob Häckhel, churf. Hofkellerbinder und Bürger in München, verkauft dem Thom. Holtzmayr, Maler und Bürger allda, z. Zt. in Dachau, seinen Baumgarten am Burggraben daselbst. 19. März 1640. Perg. Orig. ohne S. Nr. 5994.

III. Von Herrn Maler J. A. Erdmannsdörffer dahier: Melchior Bischof zu Würzburg fordert seine Leute auf, kriegsgerüstet in Bälde in Würzburg sich einzufinden. 29. Febr. 1552. Gedruckt, halber Foliobogen. Nr. 6416.

IV. Von Herrn Pfarrer J. v. G. Gierl in Wambach:
Act, die dem Kurfürsten Max Emanuel v. B. seitens des Papstes bewilligte sog. Türkensteuer von den Kirchen und milden Stiftungen seines Landes, hier vom kurfürstl. Pfleggerichte Dachau betr. 1684—1686. 26 Prod. Nr. 6013.

V. Von Herrn Oberbahnamts-Registrator a. D. Eugen Gilg:
Albrecht Anton von Croneckh auf Saalhof, kurfürstl. Kastner zu Landau 2c., gestattet dem Mathias Zellner zu Möding, der von s. Vater u. A. die bisher beim Amt nicht angezeigte Erbgerechtigkeit auf einem kurfürstl. Urbars-Acker, im Feld gegen Byburg gelegen, überkommen hat, diese Erbgerechtigkeit hiefür gegen die üblichen Laudemialgebühren wie sein Eigenthum zu behandeln. 17. Juni 1719. Fleckiges, schwer leserliches Perg. Orig. ohne S. Nr. 6407.

VI. Von Hofrath Dr. Haller's Erben:
Erneuertes philosophisches Doktor-Diplom der Universität Erlangen für Hofrath Dr. Jos. Haller, der diese Würde daselbst schon vor 50 Jahren erlangte. 23. Juli 1886. Pap. Orig. m. 2 SS. Nr. 6014.

VII. Von Herrn Dr. M. Heimbucher, Vikar am Hof- und Kollegiat-Stift St. Cajetan, hier:

1) Hanns Püchler, Bürger zu Freising, stiftet in der Pfarrkirche St. Georg daselbst eine tägliche Ewigmesse von seinem eigenen Gute auf dem vordersten Altar der rechten Abseite. 26. Febr. 1510. Aeltere Abschrift auf 2 Foliobogen. Nr. 5997.
2) Hans Pichler, Bürger zu Freising, und Agnes seine Hausfrau stiften bei St. Georg daselbst eine Ewigmesse von ihrem Gut. 26. Febr. 1510. Aeltere Abschrift auf Pap. mit anhängender Bestätigung des Pfarrers Rottaler allda. Nr. 5998.
3) Bestätigung der Meß-Stiftung bei St. Georg zu Freising seitens der Doktors- und Physikus-Wittwe Maria Elis. Haagen in Altötting durch den Bischof Johann Franz von Freising. 22. Sept. 1704. Beglaubigte Abschrift auf 2 Foliobogen mit aufgedr. S. Nr. 5999.
4) Verbesserung des Pichler'schen Benefiziums bei St. Georg zu Freising durch den Münchener Dombechant 2c., Jos. Heckenstaller, worüber das Generalvikariat des Erzbisthums München-Freising Urkunde ausstellt. (Die Verbesserungs-Urkunde vom 24. Febr. 1822 ist inserirt.) 24. Febr. 1822. Einfache Abschrift auf 3 Foliobogen. Nr. 6000.
5) Zwei Schriftstücke, den Austrag der Agathe Pfäfflmoßerin, verwittweten Aymayerin zu Plörnbach, und die Vermögens-Umstände des Jakob Pfäfflmoser, Aymayer von

Plörnbach, Landger. Moosburg, betr. 12. Nov. 1757 und 10. Nov. 1800. Ein Foliobogen und 1/2 ditto, je mit 1 Oblatensiegel. Nr. 6001a und 6001b.

6) Mayrschaft-Brief-Protokoll, die 4 Benefiz. Pichler'scher Unterthanen zu Osterrimbach, Plörnbach und Tellenhausen, Ger. Moosburg, und zu Siggenhausen, Ger. Krandsberg, betr. 1692—1821 bezw. 1828. Folioheft von 32 Bl. Pap. Nr. 6002.

VIII. Von Herrn Professor Dr. Holland:
Mémoire de Réclamation envers le Gouvernement Français dressé par les fils heritiers de feu Mr. Le Comte de Daun, natif de Vienne (Autriche) ex Maréchal de Camp au Service de France, Décédé à Munich Le 17. Fevr. 1792. Straubing le 17. Avril 1810. Pap. Orig. m. Lacksiegel. Nr. 5993.

IX. Von Herrn k. k. Hofrath und Universitätsprofessor Dr. K. Th. v. Inama-Sternegg in Wien:
Stammbaum der Familie Inama (von 1417—1660). 1 Foliobogen. Nr. 6426.

X. Von Herrn Major a. D. von Luck:
1) Urkunde des Wolfg. von Tannberg zu Auroltsmünster, Domdechants zu Passau, welcher die ihm und seinen beiden Schwestern durch den Tod des Ritters Christoff von Chamer erblich zugefallenen Besitzungen: Schloß, Sitz und Burgstall Munichdorff an der Kalbach, Wanerstorff an der Vils 2c. mit besagten Schwestern brüderlich theilt. 1. Juni 1520. Orig. Perg. m. 3 S. Nr. 5983.
2) Urkunde Herzogs Maximilian von Bayern, durch welche er dem Hof-Raths-Präsidenten Gundackher v. Tannberg zu Aurolzmünster für sich und seinen Bruder Achatzius ein Drittel an einem Gute zu Putting, an der Mühle zu Hochenzell u. s. w. zu Lehen verleiht. 3. Juli 1608. Perg. Orig. m. 1 defecten S. Nr. 5984.

XI. Von Herrn Regierungsassessor Pfund:
Maximilian, Herzog in Oberbayern, gestattet dem Peter Reuter, Bierbrauerssohn in München, daselbst seine Lebtage mälzen und brauen zu dürfen. 13. August 1610. Perg. Orig. ohne S. Nr. 5996.

XII. Von Herrn Dr. J. B. Prechtl, geistl. Rath in Freising:
Ein Exemplar des Abdruckes der Ehrenbürgerrechts-Verleihung der Marktgemeinde Lauterhofen an den k. geistl. Rath J. B. Prechtl in Freising. 8. Oktober 1888. Nr. 6425.

XIII. Von Herrn Apotheker J. Schäffer in Schongau:
1) Testament der Maria Anna Eigelburger, geb. Gröber, verwittweten Söldnerin von Pähl und dermalen Austräglerin bei Gg. Schwaiger, Gärtner und Gastdiener zu

Polling. 7. Febr. 1800. Pap. Orig. auf 5 Folioblättern. Nr. 6008.

2) Erste Vormundschafts-Rechnung für den zurückgelassenen Sohn Franz Xaver der sel. Frau Notburga Bösin zu Schongau. 1800—1807. 2 Foliobogen. Nr. 6009. Dabei ein Schriftstück d. d. Landshut 16. Nov. 1812, die Alimentirung des Pupillen und Kandidaten der Philologie und der Rechte Thomas Booß betr. Nr. 6009.

3) Zweite Vormundschafts-Rechnung für die 2 Kinder Egid und Therese der Kupferschmiedin Theresia Loyn in Schongau, vom letzten Febr. 1796 bis letzten Oktober 1806. Beglaubigte Abschrift mit Obl.-S. auf 2 Foliobogen. Nr. 6010.

4) Verificationes zur Forst-Rechnung bei der churfürstl. Stadt Schongau pro anno 1804. 23 Stücke vom Januar bis Dezember 1804. Nr. 6011.

5) Verificationes zur Ziegl-Stadl-Rechnung bei der churfürstl. Stadt Schongau de anno 1804. 15 Stücke vom Juli bis Dezember. Nr. 6012.

XIV. Von der freiherrlichen Familie von Schirnding:
Kaiser Mathias bestätigt denen v. Schirnding den Gnadenbrief des Kaisers Friedrich III. d. d. 29. Juli 1488, womit Schloß Neuhaus an der Eger sammt Gemarkung zu einer Freiherrschaft erhoben wurde. (Abdruck auf einem Foliobogen. 14. Febr. 1613. War Beilage 2 zu der uns geschenkten Schirnding'schen Jubiläums-Medaille.) Nr. 6424.

XV. Von Herrn Major a. D. Sckell dahier:

1) Schön kolorirter Lehrbrief des Joh. Mich. Krempel in der Residenz Potsdam für Joh. Wilh. Sckell, gebürtig aus Reckhan, welcher drei Jahre im kgl. Lustgarten allda die Gärtnerkunst erlernte. G. in Potsdam. 16. Mai 1740. Perg. Orig. ohne S. Nr. 6003.

2) Schön mit Tusch-Malerei ausgestatteter Lehrbrief des herzogl. Sächsischen Hof- und Lust-Gärtners Joh. Georg Petri in Eisenach für Joh. Wilh. Sckell, welcher 1 Jahr und 12 Wochen als Gärtnerbehilfe bei ihm diente. G. Eisenach, 23. Juli 1742. Perg. Orig. ohne S. Nr. 6004.

3) Ditto Lehrbrief des landgräfl. Hessischen Hof- und Lustgärtners Joh. Heinrich Petri in Buxweiler für obigen Sckell, welcher 10 Monate bei ihm in Condition gestanden. 9. Januar 1743. Perg. Orig. ohne S. Nr. 6005.

4) Ditto des hochfürstl. Speier'schen Hof- und Lustgärtners Jos. Schedloh in Bruchsal Lehrbrief für Friedr. Ludwig Sckell, Sohn des churpfälz. Hofgärtners Joh. Wilh. Sckell in Schwetzingen. G. Bruchsal den 11. Mai 1769. Perg. Orig. ohne S. Nr. 6006.

XVI. Von Herrn Maler X. Stegmüller in Schongau: Sebast. Neumair, Metzger und Bürger zu Landshut, fertigt dem Hanns Lidl, Sohn des verlebten Bürgers H. Lidl daselbst über das bei ihm erlernte Metzger-Handwerk einen Lehrbrief aus. 4. März 1603. Perg. Orig. ohne S. Nr. 5982½.

XVII. Von Herrn Oberstlieutenant a. D. Würdinger: Bericht des herzogl. bayer. Zeugmeisters Ennglport über den damaligen Zustand der Festung Ingolstadt. S. dato. (zw. 1583 u. 1589.) Moderne Abschrift. Nr. 5982.

XVIII. Von Fräulein Käthchen Zuccarini, Universitäts-Professors-Tochter, hier:
Eine größere Partie Zeugnisse, Ehrenauszeichnungen, Aufnahme-Diplome gelehrter Gesellschaften ꝛc. für den ehemaligen Professor der Botanik Dr. Jos. Zuccarini. 65 Stücke von 1787—1848. Nr. 6428.

XIX. Von Herrn Restaurator Zwerschina, hier:

1) Heinricus Episcopus Ratisponensis fundationem missae perpetuae in ecclesia parochiali Ofensteten per testamentarios strenui militis Degenhardi de Ofensteten. Johannem Judman in Auegking et Conradum Pollinger in Fronperg ex mandato Degenhardi factam auctoritate sua ordinaria confirmat. 30. Okt. 1488. Perg. Orig. m. Siegelrest. Nr. 6398.

2) Hanns Walther von Egk zu Egersperg ꝛc., Erbmarschall des Hochst. Regensburg, fürstl. bayer. Rath und Pfleger zu Kelheim, vererbt und verstiftet dem Hanns Maister von Hausen seine Sölde daselbst nebst Garten und sonstigen Zugehörungen gegen eine jährliche Giltreichniß von 15 Pfgn. mehr einen Gulden Münchener Währung. 8. Juni 1597. Fleck. Perg. Orig. ohne S. Nr. 6399.

3) Placidus Abt des Klosters zu St. Emeran in Regensburg belehnt den Wolf Wilhelm von und zu Ezennberg auf Azenzöll und Peyerbach, kurfürstl. Kastner, Mautner und Vogtrichter zu Kelheim, auf sein und seines Gewaltträgers, des Gordian Lanng, Richters des Jesuiten-Collegs St. Paul in Regensburg, Ansuchen mit dem Hof und Gut zu Obernfökhing. 4. Juni 1642. Perg. Orig. m. S. in offener Holzkapsel. Nr. 6400.

4) Johanna Regina Guidobonin Cavalchina, Freyin, geb. von Khönigsfeld auf Gitting und Grueb, verkauft ihre eigenthümliche Hofmark Gitting und den von Holz erbauten Edelmannssitz Grueb, beide im kurfürstl. Landgericht Kelheim gelegen, an den Grafen Christoph von Conzin ꝛc., kurfürstl. Kämmerer, um eine nicht näher bezeichnete Summe Geldes. 9. März 1648. Fleck. und

durchlöchertes Perg. Orig. mit 1 S. in Holzkapsel, die anderen 3 Siegel fehlen. Nr. 6401.

5) Fridrich Meißzan, Bürger und Bräuer zu Ingolstadt, und Anna s. Ehewirthin verkaufen an Casp. Frenauer, Hofmarksinhaber zu Offenstetten und dessen Hausfrau Maria Jacobe ihre in der Schloßgasse gelegene freieigene Behausung nebst einigen speziell verzeichneten Mobilien um 1100 fl. Rh. 22. April 1676. Perg. Orig. m. S. in offener Holzkapsel. Nr. 6402.

6) Maximilian (III.) Joseph, Kurfürst, belehnt als oberster Lehenherr Wigil. Baron v. Kreitmayr mit den Oedäckern im Hopfenbach zwischen der Muserstraße und dem Offenstetter-Feld, welche um und um mit einem Weg umgeben sind, und welche derselbe mit dem erkauften Landgut Offenstetten an sich gebracht hat. 20. Mai 1754. Perg. Orig. m. S. in geschlossener Holzkapsel. Nr. 6403.

7) Frobenius Abt des Reichsstiftes St. Emeram in Regensburg belehnt den Wigul. Aloysius Freiherrn v. Kreytmayr, Herrn auf Offenstetten ꝛc., mit dem großen und kleinen Zehent aus dem Thurn- oder Zimmerhof, mit dem Wamespichl sammt Zugehörungen bis an die „weegschaid des wegs nacher Schambach von Arnhofen," mehr mit dem St. Niclasberg oder Crometpichel genannt, welche er von dem Pfarrer zu Pulach, Sig. Melltretter gekauft hat. 18. Decbr. 1770. Perg. Orig. m. S. in geschlossener Holzkapsel. Nr. 6404.

8) Wiguleus Aloys. Freiherr von Kreittmayr auf Offenstetten ꝛc., churpfalzbaier. Staats- und Konferenz-Minister, reversirt sich gegen den Fürstbischof Maximilian Procop zu Freysing und Regensburg über den Empfang des gemeinen Beutellehens von jährl. 2 Schäffel Korn aus dem sog. Kochhof zu Schneidhart, Landger. Kelheim. 14. Dezbr. 1790. Perg. Orig. m. S. in Holzkapsel. Nr. 6405.

9) Lehenbrief des Fürstbischofes Max Procop f. W. A. Fr. v. Kreittmayr, obiges Beutellehen betr. 14. Dez. 1790. Perg. Orig. m. S. in offener Holzkapsel. Nr. 6406.

10) Johann Wolfg. Ernreich von und zu Ezenberg auf Azenzell und Peurbach verkauft an s. Schwager Joh. Georg Jobst, Doktor der Rechte und kurfürstl. b. Revisions- und Commercien-Rath, für dessen mit Frau Mar. Anna Franziska geb. v. Ezenberg erzeugte sechs Kinder seine in und um Hausen im Landger. Kelheim gelegenen eigenen und lehenbaren Güter, Grundgilten und Zapfenrechte, als: die Tafern zu Hausen und einen Hof daselbst, den Hof zu Schneidhart, den Hof zu Ober-

feckhing, einen Hof zu Unterschambach, die zum bayer. Erbmundschenken-Amt lehenbare Taferne u. s. w. 16. Juni 1689. Perg. Orig. ohne S. Nr. 6409.

11) Aufschlagsregister über den Fleischaufschlag bei den Bar. Guggenmoos'schen einschichtigen Unterthanen in den Gerichten Vohburg und Mainburg. 1745. 1 Foliobogen. Nr. 6410.

12) Act, den großen und kleinen Zehent zu Ober- und Unterschambach, Abensberg'sches Beutellehen des Freih. W. A. v. Kreyttmayr, betr., welchen vorher die Herren v. Limpeckh innehatten. 1762—1791. 10 Prod. Nr. 6411.

13) Act, den zum Reichsstift St. Emeram in Regensburg lehenbaren ganzen Hof zu Oberföcking, Gerichts Kelheim, betr. 1585—1754—1763. 26 Prod. Nr. 6412. Den Schluß bildet eine Perg.-Urkunde vom 18. Jan. 1763 ohne S.

14) Act, den Zehent vom Thurn- oder Zimmerhof, vom Wamesbichl, vom St. Niclausberg oder Crometpichl betr., welcher zum Reichsstift St. Emeram in Regensburg lehenbar ist. 1715—1792. 33 Prod. Prod. 18 ist eine Perg.-Urk. vom 20. Dezbr. 1762. Nr. 6413.

15) Amandus Aicher von Offerstetten als Prinzipal und Beiständer der Maria Anna Heller, geb. Aicher, daselbst verkauft an Casp. Fränauer, J. V. Licent. und kurfürstl. Regiments-Advokaten in Straubing, die geschlossene Hofmark Offenstetten, Ger. Kelheim. 8. Sept. 1652. Pap. Orig. mit 6 Lacksiegeln. 2 Foliobogen. Nr. 6414.

16) Extract aus den alten Documenten, Scripten und brieflichen Urkunden, die adelige, geschlossene Hofmark Offenstetten, Landger. Kelheim, betr. 1285—1752. 1 Bogen. 5 Stück March-Beschreibung, Grundrisse, Protokolle und Extracte, Offenstetten betr., liegen dabei. 1589—1777. Nr. 6415.

D. Landkarten und Plane.

Sämmtlich Geschenke.

I. Aus dem Nachlasse des Herrn Hofraths Dr. Haller (†):

1) 14 Stück verschiedener Atlasblätter.

2) 15 Blätter der Reymann'schen Karte von Deutschland und Frankreich mit Uebersichtsblatt.

3) Karte der 5 Kreise des Markgrafenthums Nieder-Lausitz (Sachsen). Amsterdam. Petrus Schenk. 1757. Auf Leinwand aufgezogen.

4) Uebersichtskarte des österreichisch-bayerischen Eisenbahn-Anschlusses. Auf Pauspapier gezeichnet.
5) Plan des Reichstagsgebäudes, neuer Entwurf von Wallot, April 1883.
6) Grundriß des Hôtels „Max Emanuel“ zu München im Jahre 1866. 2 Blätter.
7) Historischer Plan der ehemaligen Reichsstadt Nürnberg.
8) Grundriß der Pairskammer zu Paris.
9) Situationsplan zum Entwurf des Denkmals für König Maximilian II. von Bayern.
10) Panorama von Paris.

II. Von Herrn Apotheker Josef Pauer in Traunstein: Karte zum Projekt der Senkung des Chiemsee-Spiegels.

III. Von Herrn Oberamtsrichter Anton Weßinger in Miesbach: Sieben Pläne der Burgstellen und Schanzen von Agatharied, Altenwaldeck, Heimburg, Pienzenau, Waldeck, der Birgschanze bei Fendbach und der Birg bei Grub.

IV. Von Herrn Oberstlieutenant a. D. Josef Würdinger:
1) Karte des Königreiches Württemberg.
2) Karte der germanischen Begräbnißplätze aus der merowingischen Zeitperiode.
3) Operationskarte der Kriegsschauplätze am Rhein, in Mittel-Deutschland und an der obern Donau.
4) Karte vom rußisch-türkischen Kriegsschauplatz in Asien.
5) Hydrographische Karte von Deutschland.
6) Plan von Ravensburg aus dem 17. Jahrhundert.
7) Situationsplan der Vorstadt Giesing.
8) Plan des Paulanerklosters auf dem Mariahilf-Berge zu Amberg.

E. Handzeichnungen, Holzschnitte, Kupferstiche, Litho- und Photographien.

A. Darstellung vermischter Gegenstände.

a) Geschenke.

I. Von Herrn A. Besold, Lehrer in Huglfing:
1) Altarbild in der Seitenkapelle zu Huglfing, gemalt von Caspar. Photogr. 203.
2) Hochaltar in der Pfarrkirche daselbst. Photogr. 204.

II. Von Herrn Max v. Chlingensberg, Rentner in Reichenhall Römischer Fund aus dem germanischen Grabfelde zu Reichenhall. Photogr. 193.

III. Von Herrn E. v. Destouches, k. Rath und Geheimsekretär in München:
1) Das St. Georgi-Ritterfest. Zeit König Ludwigs II. Photogr. 232.
2) Einzug der Erzherzogin Gisela in München. Photogr. 231.
3) Der Schäfflertanz 1872. Photogr. 230.

IV. Von Herrn J. A. Erdmannsdörffer in München:
1) Ansicht von Neustadt. Handz. 404.
2) Kloster Fürstenfeld. Stahlstich 519.
3) Kloster Altersbach. Kupferstich v. Probst. 520.
4) Monument an der Donau bei Post-Saal. Lithogr. 483.
5) Desgl. bei Abbach. Lithogr. 484.
6) Eine Zechgesellschaft. Kupferst. 518.

V. Von Herrn Ferd. Finsterlin, Kunsthändler in München:
18 Blätter Ansichten von München, nämlich
1) Das Thomaßhaus, Ecke der Rosengasse und des Marienplatzes, vor seinem Abbruch. 2 Bll. Photogr. 237. 237a.
2) Die Theatiner-Hofkirche. Photogr. 241.
3) Die Kunstgewerbe-Ausstellung. 3 Bll. Photogr. 242. 242a. 242b.
4) Die Kirche in Giesing. Photogr. 240.
5) Inneres der Kirche zu Rammersdorf. Photogr. 239.
6) Feuerwerk an der Bavaria bei der Centenarfeier König Ludwigs I. Photogr. 236.
7) Die Kirche in Sendling. Photogr. 238.
8) Der Festzug bei der Centenarfeier König Ludwigs I. 1888. 8 Bll. Photogr. 236a—g.

VI. Von Herrn F. M. Graser, k. Ministerial-Archivar a. D. in München:
Zwei altdeutsche Kapellen-Wandbilder im Schlosse Bruck bei Lienz im Pusterthal. Photogr. 192.

VII. Von Hofrath Dr. Jos. Haller in München (aus dessen Nachlaß):
1) Aufnahms-Urkunde des politischen Vereins für Bayern. Lithogr. 459.
2) Desgl. des landwirthschaftlichen Vereins. Lithogr. 460.
3) Landwehr-Abschied des Brigade-Commando der Stadt München. Lithogr. 461.
4) Ehrendiplom der Schwadron der „Pappenheimer“, von Gampenrieder gez. Handz. 394.

VIII. Von Herrn Alois Heigl, k. Eisenbahn-Condukteur in München:
Vier Aquarelle, Ansichten aus Ansbach. Handz. 395—98.

IX. Vom Historischen Verein von und für Niederbayern in Landshut:
Zwei Ansichten von der Trausnitz in Landshut. Prachtblätter. Photogr. 226. 227.

X. Von Herrn Dr. Holland, k. Professor in München:
Drei Ansichten von Schwabing und der Schwabingerlandstraße. Photogr. 235.

XI. Von Herrn Ludw. Kirchmair, Glasmaler in München:
1) Wappen des Fürsten Constantin von Löwenstein-Wertheim. Handz. 392.
2) Das Guttenberg-Haus in Mainz. Lithogr. 457.

XII. Von Herrn Gustav Krauß, k. Major a. D. in München:
Ein Maskenzug um 1830. Handz. 406.

XIII. Von Herrn J. B. Kull, Privatier in München:
Königskrönung Kaiser Wilhelms I. zu Königsberg, nach dem Gemälde von A. Menzel. Photogr. 229.

XIV. Von Herrn Jos. Obermayr, k. geistl. Rath in Freising:
Plan des ersten Oktoberfestes. Lithogr. 486.

XV. Von Herrn Fr. Och, Spänglermeister in München:
1) Der alte Turnierhof in München. Photogr. 233.
2) Erinnerung an Salzburg. Photogr. 244.
3) Enthüllung des Denkmals König Ludwigs I. in München. Photogr. 234.

XVI. Von Herrn L. Popp, k b. Hauptmann a. D. in München:
1) Neun Bll. Kupferstiche mit verschiedenen Darstellungen. 504—12.
2) Kunstvoller Tafelaufsatz. Photogr. 191.
3) Grundriß zu dem auf dem Mariahilfberg bei Amberg zu erbauenden Paulanerkloster. Handz. 391.

XVII. Von Herrn Ludwig Aug. Reuling, Oberinspektor in München:
Gesellenbrief der Bäckerinnung zu Regensburg mit Prospekt der Stadt. Kupferst. 517.

XVIII. Von Herrn Fr. v. Schirndinger, k. Major a. D. in München:
1) Das Familien-Wappen der Edlen v. Schirndinger zu Neuhaus. (Farbendruck.) Lithogr. 482.
2) Kaiser Maximilian I. nach Dürer. Lithogr. 488.

XIX. Von Herrn Wilhelm v. Schleich, k. Generalmajor a D. in München:
Gedenkblätter aus der Volksbewegung v. 1848 in München. 8 Bll. Lithogr. 474—81.

XX. Schenkungen aus früherer Zeit von unbekannten Gebern:
1) Vier Gedenkblätter aus der Volksbewegung von 1848. Lithogr. 458.
2) Sitzender Knabe. Photogr. 228.
3) Zwei Grabsteine in der Kirche zu Neunkirchen. Sechs desgl. in der Kirche zu Rothenstadt. Lithogr. 473.

XXI. Von einem **Ungenannten**:
Grabstein der Kemptener Capitulars Grafen von Thurn und Taxis in der Stiftskirche zu Kempten. Photogr. 201.

XXII. Von Herrn A. Ritter v. **Wolf**, k. Senatspräsidenten am obersten Gerichtshofe a. D. in München:
1) Die Schlacht bei Bunker-Hill bei Boston. 1775. Kupferstich v. Keßler. 514.
2) Das Begräbniß des Generals Fraser. Kupferst. von Keßler. 513.

XXIII. Von Herrn Jos. **Würdinger**, k. Oberstlieutenant a. D. in München:
1) Plan der ehemaligen Vorstadt Giesing von Weng. Lithogr. 454.
2) Pläne zu einer fürstlichen Villa. 3 Bll. Photogr. 196.
3) Personen aus einem Münchener Fischerstechen um 1830. Handz. 493.
4) Portrait König Karls XII. von Schweden. Kupferst. 515.
5) Angriff bayer. Truppen bei Bazeilles. Lithogr. 462.
6) Münchnerin in der Tracht um 1838. Photogr. 200.
7) Ausschnitte aus illustr. Zeitungen. Holzschn. 129.
8) Desgl. aus der Militär-Zeitung von 1882. Holzschn. 130.
9) Bilder aus dem bayer. Soldatenleben. Handz. 405.
10) Helm Kaiser Karls V. im Dom zu Augsburg. Photogr. 243.
11) Artillerie-Uniformen in Bayern um 1835. Lithogr. 487.
12) Ausschuß-Mitglieder des Stenographen-Vereins. Photogr. 202.
13) Die im Feldzuge von 1866 gefallenen bayer. Offiziere. Photogr. 198.
14) Grabstein der Gräfin Stilla von Abenberg. Photogr. 199.

XXIV. Von Herrn R. J. **Zwerschina** in München:
1) Todtenschild für A. Habenschaden in der Kirche in Pullach. Photogr. 195.
2) Schloß Blutenburg. Photogr. 206.
3) Altenburg bei Wildenholzen. Photogr. 207.
4) Schloß Grünwald. Photogr. 205.
5) Königs-Eiche beim Weiler Schattenhof. Photogr. 208.
6) Reicher Rücken einer spätgoth. Rüstung. Photogr. 209.
7) Holzfigur, frühgothisch. Photogr. 210.
8) Fünf Abbildungen von Statuen &c. aus einem Privatgarten zu Ansbach. Photogr. 211—15.
9) Fünf desgl. aus Terlan. Die Kirche mit dem schiefen Thurm. Schloß Neuhaus (Maultasch-Schloß). Photogr. 216—20.
10) Kunstgewerbliches. (Oefen.) 7 Bll. Lithogr. 463—69.
11) Landsknechtsgruppe, aufgenommen im Schloßgarten von Grünwald. Photogr. 221.

12) Einladungs-Karte zum Landsknechtsbankett in Grünwald (Künstlerfest 1882). Lithogr. 470.
13) Aufnahmen aus dem Innern eines Hauses in Jenbach. Photogr. 222—24.
14) Altitalienische Kesselhauben, XIV. Jahrh. Photogr. 225.
15) Ladezettel zum Landsknechtsbankett 1888. Druck 471.
16) Grabstein des Fürsten Jörg von Waldburg in der Kirche zu Wurzach. Handz. 402.
17) Original-Nachbildungen alter Thongefäße. Lithogr. 472.
18) Helm und Schwert aus der Broncezeit, gefunden bei Innsbruck. Handz. 403.

b) **Ankäufe.**

1) Tragkreuz aus der Kirche von Herren-Chiemsee, von Ettal stammend. Bleistiftzeichnung von Hubert. 399.
2) Medaillen aus einem Tragkreuz daselbst. Bleistiftz. von Hubert. 400.
3) Die alte Fleischbank am Färbergraben in München. Aquarell von Hubert. 401.
4) Das ehemal. Wegmaierhaus, zuletzt der Privatière Frl. Magdalena Wimmer gehörig, Kaufingerstraße 24 (Domfreiheit). 2 Bll. Aquarelle von Chr. Steinicken. 407.

B. Bayerische Portraitsammlung.

Geschenke.

I. Von Herrn E. Albert, k. Major in München:
Johann Czerglas Graf von Tilly. Lithogr. 1388.

II. Von Herrn E. v. Destouches, k. Rath und Geheimsekretär in München:
1) Dessen Portrait. Photogr. 1390.
2) Caspar Zumbusch. Photogr. 1395.

III. Von Herrn J. A. Erdmannsdörffer in München:
1) Carolus Magnus imper. Kupferst. von Wolfgang nach Asam. 1397.
2) Otto von Wittelsbach, Bav. Dux. Desgl. 1398.
3) Sanctus Rupertus apost. Kupferst. 1399.
4) Sanctus Benedictus Mon. Desgl. 1400.

IV. Von Herrn Wilhelm Gruithuisen, k. Major a. D. in München:
Franz von Paula Gruithuisen, Dr. med. Photogr. 1387.

V. Von Herrn Hofrath Dr. Fr. Haller (†):
Jos. Rud. Schachner. Photogr. 1372.

VI. Von Herrn Dr. H. Holland, k. Professor in München:
1) Bosch, k. b. Generallieutenant. Photogr. 1384.

2) Trettenbacher, Dr. med. Photogr. 1395.
3) Ludwig Wilhelm Herzog von Bayern. Photogr. 1391.

VII. Von Herrn Oskar v. Lippert, Privatier in München.
1) Joh. Casp. v. Lippert. Kupferst. von Hübner. 1392.
2) Andreas Felix von Oefele. Kupferst. von Hübner. 1393.
3) Caspar Kerll. Kupferst. von Amling. 1394.

VIII. Von weiland S. K. Hoheit Herzog Maximilian in Bayern:
Portrait Sr. K. Hoheit. Photogr. 1389.

IX. Von Herrn Andreas Münster, Glaser in München:
P. Dominikus O. Carm., Feldpater der bayer. Truppen im 30jährigen Kriege. Kupferst. 1398a

X. Von Herrn Jos. Obermayr, k. geistl. Rath in Freising:
Maximilian Josef I., König von Bayern. Auf Seide gestickt. 1373.

XI. Von Herrn Friedrich Och, Spänglermeister in München:
1) Joseph Maria Freiherr von Fraunberg, Erzbischof von Bamberg. Lithogr. 1377.
2) Lothar Anselm Freiherr v. Gebsattel, Erzbischof von München-Freising. Lithogr. 1378.

XII. Von Herrn Jos. Paur, Apotheker in Traunstein (†):
1) Andreas Felix Oefele. Kupferst. von Zimmermann. 1382.
2) Hieronymus Im Hof. Kupferst. 1383.

XIII. Von Herrn Ulrich Putze, Kunsthändler in München:
Luitpold, k. Prinz und Verweser des Königreichs Bayern. Photogr. nach dem Gemälde von Winfried v. Miller. 1374.

XIV. Von Herrn Carl Riederer, Rentner in München:
Portrait von ihm selbst. Lithogr. 1384a.

XV. Von Herrn A. Ritter v. Wolf, k. Senatspräsidenten am obersten Gerichtshof a. D., in München:
1) Anton Wolf, k. b. Artillerie-Hauptmann. Lithogr. von A. Wolf. 1385.
2) König Ludwig I. von Bayern. Desgl. 1386.

XVI. Von Herrn Jos. Würdinger, k. Oberstlieutenant a. D. in München:
1) Karl, k. Prinz von Bayern. Photogr. 1375.
2) v. Berüff, hochfürstlich Leuchtenbergischer Administrations-Rath. Lithogr. 1376.
3) Geuppert, k. b. Oberlieutenant. Photogr. 1379.
4) Jos. Ritter v. Schels, k. Hofrath, und Anton Gutenäcker, k. Bibliothekar. Photogr. 1401.

F. Münzen und Medaillen.

Aus dem Mittelalter und der Neuzeit.

a) Geschenke.

I. Von Herrn Dr. M. Böhm:
1) Sechs Tornesi, Sicilien 1801 (Kupfer).
2) Baiocco, Pius VII. 1802 (Kupfer).
3) Tiroler Kupferkreuzer 1806.

II. Von Herrn G. Fink, qu. k. Stadtrichter, als Jubiläumsgabe:
1) Münchener Schwarzpfennig 1624.
2) Silberne Auswurfsmünze bei der Krönung Kaiser Franz II. 1792.
3) Silberjeton der bayerischen Landschaft auf die zweite Vermählung des Kurfürsten Carl Theodor 1795.
4) Oesterreichischer Vierundzwanziger, Kaiser Franz 1805.

III. Von Herrn Major a. D. W. Gruithuisen:
Türkische Münze III Para.

IV. Von Herrn Franz Karl Freiherrn v. Hauch auf und zu Haunsheim:
1) Dessen Porträtmedaille in Bronce.
2) Broncemedaille auf die Geburt seines Sohnes Güstav Eberhard Wilhelm Bruno, geb. 20. Juni 1884.

V. Von der Verwaltung der israelitischen Kultusgemeinde München:
Silbermedaille auf die Einweihung der neuen Synagoge 1887.

VI. Von Herrn Privatier Kull:
Broncemedaille auf die Centenarfeier König Ludwigs I. von Bayern 1888.

VII. Von Herrn Dr. Karl Mayr:
1) Ein Sechsteltthaler, Georg III. von Braunschweig-Lüneburg.
2) Sterbemünze, Christian Ernst von Sachsen-Saalfeld. Dukatenabschlag in Silber 1745.
3) Zwölf Stück Kupfermünzen.
4) Sechs Stück Zinnmedaillen.

VIII. Von Herrn Friedrich Och:
1) Klippe □ auf den vierten deutschen Münzforschertag zu München 1886.
2) Broncemedaille auf die Enthüllung des Kriegerdenkmals mit dem Standbilde Kaspar Winzerers in Tölz 1887.

IX. Von Herrn Hauptmann a. D. Popp:
Mehrere kleine Silber- und Kupfermünzen.

X. Von Herrn Erdmann Freiherrn v. Schirndinger:
Broncemedaille auf das 400jährige Jubiläum der Erhebung des Feldhauptmanns Wilhelm Schirndinger zum Reichsfreiherrn durch Kaiser Friedrich III. 1488.

b) **Ankauf.**

Ein ungarischer Dukate des Mathias Corvinus, angeblich mit dem freiherrlich von Eyb'schen Wappen.

G. Siegel und Wappen.

Sämmtlich Geschenke.

I. Von Herrn Rath v. Destouches:
Siegelabdrücke von: Joseph Norbert Amburg. Kurfürstl. Bayer. Hofrathskanzlei. Frhr. v. Bodmann. Grafen Bray. Frhr. v. Eyb. Frhr. v. Hornstein. Karl Dietrich Hundt zu Lauterbach und Brannenburg. Graf v. Kageneck. Graf La Rosée. Joh. Gg. Märkl. v. Nagel zu Aichberg. Graf Pallavicini. Max Frhr. v. Pelkhoven. Max Frhr. v. Pelkhoven zu Hohenkirchen. Frhr. v. Prielmayer. Frhr. v. Segesser. Schulz. Fürst Waldburg-Wolfegg. Fürst Waldburg-Wolfegg-Waldsee. Karl Winkler von Mohrenfels.

II. Von Herrn Dr. Haller:
Kabinetsekretariat S. K. H. des Prinzen Carl von Bayern. Haller. K. Hannover'sche Gesandtschaft. Stadt München. Magistrat der Stadt Nürnberg. Verein für Ausbildung der Gewerke in München. Jakob Schmitt.

III. Von Herrn Hauptmann a. D. Eduard Reichsritter v. Henzler, Edlen von Lehnensburg sein Wappensiegel.

IV. Von Herrn Reichsarchivs-Assessor Freiherrn v. Oefele:
Metallabguß des Siegels von Johann Neunhauser, Domdechant zu Regensburg.

V. Von Herrn Oberstlieutenant Würdinger:
Siegelabdrücke: Kurfürst Karl Albert von Bayern. Hofsekretariat S. K. H. des Prinzen Arnulf von Bayern. Grafen Leiningen-Westerburg. Graf Ernst von Sprinzenstein. S. Herrle. Stadtarchiv München. Kapuzinerkloster. Namenssiegel der Oberin Würdinger der englischen Fräulein in Bucharest.
Wappen: Grafen Berlo. Grafen Mercy. Baron Pechmann.

H. Antiquarische Gegenstände.

Aus prähistorischer Zeit, der Römerherrschaft, dem Mittelalter und der Neuzeit.

Sämmtlich Geschenke.

1887.

I. Von Herrn Advokaten Girisch in München:
Ein Broncereif, zwei Hufeisen aus Speinshart, Gerichts Eschenbach in der Oberpfalz.

II. Aus dem Nachlasse des Herrn Hofrathes Dr. Haller:
Petschaft des Central-Comités für das National-Denkmal König Maximilians II.

III. Von Herrn S. Herrle, herzogl. bayer. Schloßbaumeister und Architekten in Tegernsee:
Dachziegelplatte vom ehemaligen Kloster dortselbst mit Relief-Darstellungen.

IV. Von Herrn Architekten Köstler in München:
Zwei Löwenköpfe von gebranntem Thon, gefunden bei der Niederlegung des alten Walles am „Rockerl".

V. Von Herrn Major a. D. Krauß in München:
Eine weibliche Figur von Thon, ebendaher.

VI. Von Herrn Bürgermeister und Apotheker Lechner in Pfaffenhofen:
Hufeisen aus dem 17. Jahrhundert.

VII. Von Herrn Generaldirektionsrath Monnié in München:
Ein römischer Ziegel mit Einschnitten, Geschirr-Reste von Unsernherrn bei Ingolstadt

VIII. Von Herrn Studien-Rektor Ohlenschlager in Speyer:
Vier Scramasaxe, ein Sensenmesser, drei Hufeisen. Von Darching bei Valley.

IX. Von Herrn Antiquar Leopold Stern in München:
Ein Bronce-Ring.

X. Von Frau Gräfin Amalie von Verri della Bosia in München:
Gips-Büste des Ministers Ignaz von Rudhart.

XI. Von Herrn Oberstlieutenant a. D. Würdinger in München:
1) Stein-Keil aus einem Hügelgrab zu Abbach.
2) Getreidequetscher von Stein aus der Roseninsel.

1888.

I. Von Herrn Hauptmann a. D. Hugo Arnold:
Gegenstände von Metall, Schlüssel, Scheere, Lanzenspitze, dann Ziegel, Mauerwerk mit Fresken, Platten, Geschirre, Glas aus einer ausgegrabenen Villa urbana auf dem Klasberg bei Erling.

II. Von Herrn Lehrer Besold in Huglfing:
Urnenreste, Gebeine, Fibel von alt-italischer Form.

III. Von Herrn Hauptmann a. D. Eduard Ritter v. Henzler, Edlen von Lehensburg in München:
Eine goldene Tabatière mit Emailverzierung und dem Brustbild Kaiser Franz I. von Oesterreich.

IV. Von Herrn S. Herrle, herzogl. bayer. Schloßbaumeister und Architekten in Tegernsee:
Eine Dachziegelplatte vom ehemaligen Kloster dortselbst mit Relief-Darstellungen (verschieden von der unter Ziffer III des Jahres 1887).

V. Von Herrn Professor Dr. Holland in München:
Mephisto, Büste, modellirt von Harras. 1852.

VI. Von Herrn Major a. D. Krauß:
Menschlicher Schädel mit Armknochen und kupferne Medaillons, aus dem alten Elisabethinerinen-Kirchhof, gefunden bei Grundlegung eines Neubaues (Landwehrstraße Nr. 17 Rückgebäude).

VII. Von Herrn Privatier Kull in München:
Römischer Legionsziegel mit dem Stempel Leg. XV A. P. aus der alten Römerstadt Carnutum (Deutsch-Altenburg) bei Wien.

VIII. Von Herrn Reichsarchiv-Assessor Edmund Frh. v. Oefele:
Kupferstichplatte mit der Darstellung des Klosters Andechs und dortiger Heiligthümer.

IX. Von Herrn Max Frh. v. Pelkhoven-Hohenbuchbach:
Stück der bei Schloß Teising befindlichen, sechs Meter im Umfang haltenden sogenannten Schweden-Eiche

X. Von Herrn geistl. Rath Dr. Prechtl in Freising:
1) Werkzeuge von Eisen, Hufeisen, gefunden bei der Veits-Mühle dortselbst.
2) Schlüßel, Hufeisen, Fragment einer Waffe, Thierknochen

XI. Von Herrn Gutsbesitzer Winkelmann in Pfünz bei Eichstätt:
Verkohlter Weizen aus einem zerstörten römischen Magazin im dortigen römischen Castell

XII. Von Herrn Hof- und Universitätsbuchdrucker Karl Wolf:
Zink-Cliché mit der Abbildung des Festplatzes des VII. deutschen Bundesschießens zu München (1881).

XIII. Von Herrn Oberstlieutenant a. D. Würdinger:
1) Osiris von Thon, ein Armband von Lignit aus einem Hügelgrabe.
2) Eisenbarren mit schon angeschmiedetem Griff, Rohmaterial zur Verfertigung germanischer Schwerter, in der Tiefe eines Moores gefunden.
3) Stickereibild, der heilige Aloisius, aus dem vormaligen Angerkloster in München.

V.

Nekrologe.

I.

Anton Gutenäcker.

Ein Nachruf

von **Dr. Constant von Wurzbach.**

Es war zu Anfang der Siebenziger Jahre. Ich war meiner sehr angegriffenen Gesundheit wegen von Wien nach Berchtesgaden übersiedelt. So reich meine eigenen biographischen Collectionen und meine Bücherei an biographischen Sammelwerken war, so mußte ich doch dann und wann die Schätze einer größeren Bibliothek in Anspruch nehmen. Die nächste war die Salzburger Collegien-Bibliothek, deren Vorstand mir mit aller Liberalität dieselbe zur Verfügung stellte. Bis dahin war Alles gut. Aber nun sollte ich auch alles Glück und alle Annehmlichkeiten kennen lernen, welche die *zollamtliche* Behandlung der nach Berchtesgaden geschickten und nach Salzburg zurückgeschickten Bücherpakete mit sich führt. Nicht daß bei den betreffenden Zollämtern nicht mit aller Grazie die Oeffnung der Pakete verlangt worden wäre. In diesem Punkte blieb nichts zu wünschen übrig. Aber der betreffende Omnibus-kutscher oder Frachtfuhrmann wurde mit dem Oeffnen der Pakete und dem Zubinden derselben betraut. Bei dem Zustande der Bildung des Volkes namentlich in Gegenden, welche abseits der Eisenbahn-linie gelegen, wird sich Niemand wundern, wenn ich die Ansicht ausspreche, dem betreffenden Omnibuskutscher oder Frachtfuhrmann war ein Buch, was überhaupt Caviar dem Volke. Und so geschah es denn zum wiederholten Male, daß die Pakete wohl an mich gelangten, aber in demselben ein Buch oder eine Broschure, die ich eben dringend benöthigte, fehlte. Denn das Zubinden der auf dem Zollamte geöffneten Pakete war so lose und locker geschehen, daß ein und das anderemal ein Buch statt im Pakete, auf dem Boden des Wagens lag, und ein paar Mal aus demselben gefallen und verloren war. Das gab dann Unannehmlichkeiten aller Art, Schreibe-reien, Bestellungen in Buchhandlungen, die erfolglos blieben, Kosten

verursachten u. d. m. und ich mußte auf Mittel sinnen, wie dem Uebel abzuhelfen sei. Bei einem Besuche Münchens klagte ich meine Noth, dem immer hilfbereiten und oft selbst helfenden Dr. Holland. Nun meinte dieser, dem sei durch eine Benützung der Münchener Staatsbibliothek abzuhelfen. Eine Sendung von München nach Berchtesgaden unterliege keinerlei Zollmanipulation. — Ja, entgegnete ich, aber ich kenne auf der Staatsbibliothek keinen Menschen. — Thut nichts, rief der Doctor aus, ich weiß den Mann, der Ihnen aus ihrer Noth hilft, ich werde Sie mit ihm bekannt machen. Ich führe Sie morgen um zehn Uhr in die Ludwigsstraße, auf die Staatsbibliothek. Gesagt, gethan! Am nächsten Morgen um zehn Uhr betrat ich zum ersten Male die herrlichen Räume dieses wahrhaft königlichen Instituts. Wir — ich und Dr. Holland durchschritten die Räume eines großen, ziemlich stark von Menschen besuchten Lesesaales. Mein Begleiter steuerte gerade auf einen an dem linken Ende des Saales befindlichen großen Arbeitstisch zu und bald stand ich einem Manne gegenüber von mittlerer Größe, mit derben knochigen Gesichtszügen, mit Augen, die Einem offen und ehrlich ins Gesicht schauten, kurz einem Manne, dessen Erscheinung auf den ersten Moment nicht sympathisch anregte, die aber in fünf Minuten Einem so sympathisch werden konnte, daß man glauben mochte, diesen Mann schon längst gesehen und gekannt zu haben. Dr. Holland besorgte die Vorstellung. So lernte ich den Bibliothekar — denn das war seine amtliche Stellung — den mir später so werth gewordenen Freund Gutenäcker kennen.

Nun will ich kurz den Lebens- und Bildungsgang dieses biedern, kenntnißreichen, mir unvergeßlichen Gelehrten — und das war er, wenn er auch keine emendirten Schulausgaben, und keine Edition vergilbter Chroniken u. d. m. verbrochen hat — im vollen Sinne des Wortes, erzählen.

Anton Gutenäcker ist am 6. Februar 1833 zu Münnerstadt an der Lauer in Unterfranken als Sohn des Professors und Rektors des dortigen Gymnasiums Joseph G. geboren. Von Münnerstadt übersiedelte er mit dem Vater zugleich an die Studienanstalt in Bamberg, wo er im Jahre 1850 — erst 17 Jahre alt — bereits das Gymnasial-Absolutorium bestand. Im darauf folgenden Jahre bezog er die Hochschule in München. Schon damals hatte Gutenäcker den Entschuß gefaßt, sich dem Bibliotheksdienste zu widmen. Die nächste Anregung dazu war ihm aus einer Arbeit seines Vaters geworden, welche in einem Bamberger- und Landshuter Gymnasial-Programm versteckt sich leider der weiteren Kenntniß, wie sie solche verdient, entzieht. Gutenäcker, der Vater, hatte nämlich ein „Verzeichniß aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den königlich-bayerischen Lyzeen, Gymnasien und lateinischen Schulen vom J. 1823 bis Schluß 1860 erschienen sind als einen Beitrag zur Schul- und Literaturgeschichte Bayerns“ in Bamberg 1862

(165 S. 4⁰) und eine Fortsetzung 1874 in Landshut (36 S. 4⁰) herausgegeben. Dieses streng bibliographisch angelegte und mustergiltig durchgeführte Verzeichniß ist in 3 Abtheilungen gesondert, und gibt in der ersten den Inhalt der jeweiligen Programme in der alphabetischen Ordnung der Schulanstalten; in der zweiten knappe aber dem Zwecke entsprechende bio- und bibliographische Notizen der Programme und Autoren; in der dritten eine Sonderung nach den Gegenständen der Programme, kurz es ist eine tüchtige bibliographische Arbeit über einen mit Unrecht wenig gewürdigten Theil der Literatur, nämlich über Programm-Arbeiten, welche freilich viel Mittelgut hinwieder aber ganz vortreffliche Monographien enthalten, die gekannt zu werden verdienen. Diese Arbeit des Vaters war es, wie mir einmal der Verblichene nebensächlich bemerkte, die ihm zuerst den Nutzen bibliographischer Thätigkeit klar vor Augen stellte, und ihn auf den Dienst aufmerksam machte, den ein tüchtiger Büchermann der Wissenschaft, den Gelehrten und auch dem großen Publikum zu leisten vermag. Sobald er sich also für seinen künftigen Lebensberuf entschieden hatte, richtete er auch sein ganzes Studium und seine Lectüre so ein, um der Anstalt, der er angehören sollte, in jeder Beziehung nützlich sein zu können. Wie schon früher auf dem Gymnasium, betrieb er nun auch auf dem Lyceum das Studium neuerer Sprachen und inskribirte sich auf der Hochschule als Philologe, studirte Sprachen, Geschichte, Literaturgeschichte, Diplomatik, und da sich damals an der königlichen Staatsbibliothek für längere Zeit keine Aussichten darboten, machte er, um sich für alle Fälle sicher zu stellen, Anstalten zum philologischen Examen. Nun hatte Gutenäcker schon seiner Zeit der damaligen Bibliotheksdirection die Mittheilung gemacht, daß er die Absicht habe, Bibliotheksbeamter zu werden und so erhielt er denn im Juli 1853 einen Wink, in einer Eingabe um Zulassung zur Praxis zu bitten. Das that er denn auch und schon am 1. August 1853 trat er bei der königlichen Staatsbibliothek ein, und gab, auf den Rath des damaligen Würzburger Oberbibliothekars Dr. Ruland, den Plan, die philologische Staatsprüfung zu machen, auf, da dieser meinte, daß diese Prüfung für seinen Dienst als Bibliotheksbeamter geradezu überflüssig sei, und er vielmehr eine encyklopädisch-literarische Erweiterung seines Wissens, wie solche im Bibliotheksdienste zunächst wünschenswerth und erforderlich sei, anstreben solle.

Oberbibliothekar Föringer und Custos Offner führten den jungen Bibliotheks-Candidaten in den Geschäftsgang der Anstalt ein. So diente er als Praktikant nahezu vier Jahre, dann am 29. März 1857 wurde er als dritter Scriptor angestellt. Zwei Jahre später rückte er auf die Rangstufe eines Secretärs vor, welche Stellung er durch zehn Jahre bekleidete. Im Januar 1869 wurde Gutenäcker zum Custos an der kgl. Hof- und Staatsbibliothek, am 28. Juli 1870 zum Bibliothekar an derselben ernannt und in

dieser Eigenschaft blieb er bis an sein, für die Anstalt an der er diente, für die Freunde, denen er mit seinem reichem Wissen half, und für die Familie, welche noch des Vaters bedurfte, zu frühes Ableben.

Zunächst wollen wir nun auf die bibliothekarische Thätigkeit Gutenäckers einen prüfenden Blick werfen. So vortrefflich eine Bücherei immer eingerichtet se'n mag, so ist dieselbe doch noch stets der Vervollkommnung fähig und bedürftig. Gilt das schon überhaupt von jeder Bibliothek, so um so mehr von einer so großartigen und an Schätzen so reichen Anstalt, wie es die Münchener Staatsbibliothek ist. Das erkannte Gutenäcker schon nach kurzer Zeit, nachdem er in die mannigfaltigen Arbeiten an der Bibliothek eingeweiht war. Eine der ersten Neuerungen oder richtiger Vervollständigungen, welche Gutenäcker, nachdem er auch die Mängel der Anstalt kennen gelernt, vornahm, war, daß er die bisherige Unterlassung auf den Catalogblättern Seitenzahl und Zahl der zum Buche gehörigen Tafeln zu verzeichnen, nachholte, bei den bisher catalogisirten nachträglich eintrug, und bei den neu zu catalogisirenden die genaue Eintragung dieser bibliographischen Momente strenge überwachte.

Nun das ist freilich keine epochemachende, aber für die Sicherung des ärarischen Eigenthums und die Wahrung des Werthes eines Buches höchst wichtige und wer die Manipulation kennt, ungemein beschwerliche Arbeit, mit deren Schilderung wir uns um so weniger zu befassen brauchen, als unsere Leser zu jener Kategorie gehören, denen eine solche Sache nicht erst per longum et latum auseinander gesetzt zu werden braucht. Auch ist eine solche Arbeit nicht im Handumdrehen gethan, sondern bei einer so großartigen Anstalt, wie es die Münchener Staatsbibliothek ist, eine langwierige, welche oft Jahre in Anspruch nimmt. Gutenäcker unterzog sich derselben mit aller Energie und führte sie auch vollständig durch, wobei er überdies dafür Sorge trug, daß sie für die Zukunft strenge beobachtet wurde, wie das auch der Fall ist.

Je mehr sich Gutenäcker mit dem Inhalte der Staatsbibliothek vertraut machte, um so besser lernte er ihren eigentlichen Reichthum kennen, und sann darauf, wie derselbe für die Wissenschaft verwerthet werden könne. Unter anderem fand er, daß die Bibliothek, besonders reich sei an den Anfängen deutscher Zeitungen, den sogenannten „Historischen Relationen." Da aber dieselben in allen möglichen Fächern zerstreut aufgestellt waren, war dieser Reichthum einerseits schwer zu übersehen und andererseits zum großen Theil der Benützung des Forschers, welche ja der nächste Grund ihrer Aufbewahrung ist, entzogen. Gutenäcker besprach die Sache mit dem Oberbibliothekar Föringer, und bot sich demselben an, die Sache zu ordnen. Dieser unterließ es nicht, Gutenäcker auf die großen Schwierigkeiten dieses Unternehmens, an

welchem vor ihm schon die Versuche zweier Beamten gescheitert seien, aufmerksam zu machen, gewährte ihm aber doch, da die Nützlichkeit der Durchführung dieser Arbeit zu einleuchtend war, die dazu nöthige Zeit. Und, woran früher die Thätigkeit zweier Beamten sich vergeblich abgemüdet, brachte nun der eine Beamte und in gar nicht zu langer Zeit fertig, indem er sich vorher den ganzen Plan zurecht gelegt, und dann die Ausführung energisch in die Hand genommen hatte.

Unter den verschiedenen Catalogen der Bibliothek sind es besonders zwei, bei denen Gutenäckers Name zu nennen ist, bei dem einen, weil Gutenäckers Thätigkeit nicht in Anspruch genommen worden, bei dem anderen, weil sie eben Gutenäckers Hauptverdienst in seiner bibliothekarischen Amtswirksamkeit bildet. Der erste der erwähnten Cataloge ist der Schmeller'sche Handschriftencatalog. Derselbe begann seit dem Jahre 1858 unter dem Titel „Catalogus codicum msc. bibliothecae regiae Monacensis“ im Druck zu erscheinen. Als der damalige Director der Staatsbibliothek im Jahre 1856 dem kgl. Staatsministerium den Plan zum Drucke dieses Cataloges vorlegte, bot Gutenäcker dem Director seine Dienste an. Dieser glaubte derselben entrathen zu können. Aber als die vortreffliche Arbeit Schmellers gedruckt vorlag und von Fachgelehrten einer sorgfältigen Prüfung unterzogen wurde, zeigten sich die zahlreichen durch mangelhafte Ueberwachung des Druckes veranlaßten Mängel Das ist sicher, wäre wie sich Gutenäcker selbst angeboten, derselbe beigezogen worden, bei der Genauigkeit und minutiösen Sorgfalt, welche alle Arbeiten Gutenäckers auszeichnen, wären die Gebrechen, welche dem Catalogus ein für alle anhaften und seinen Werth nicht unwesentlich mindern, nicht vorgekommen.

Neben diesem negativen Antheil Gutenäckers haben wir aber auch einen positiven rühmlichster Art zu verzeichnen. Wir meinen hier den Realcatalog, welchen die Münchener Staatsbibliothek als unvergängliche Arbeit des am 12. April 1851 verstorbenen Bibliographen, durch seine verdienstvollen Schriften über Bibliothekswissenschaft bekannten Bibliothekars Schrettinger besitzt. Dieser vortreffliche Catalog leidet an einem freilich für die Benützung sehr empfindlichen Uebelstande. Statt auf einzelnen Blättern ist der Realcatalog auf ganzen Bogen geschrieben; denn der damalige Bibliotheksdirector bewilligte nicht das dazu erforderliche Papier, welches, da der Catalog auf einzelne Blätter und nur auf eine Seite geschrieben werden sollte, etliche Rieß Papier und ein Paar hundert Gulden mehr ausgemacht, aber dafür auch die Brauchbarkeit einer Arbeit bedeutend erhöht hätte, welche zu den wichtigsten des Bibliotheksdienstes gehört. Nun hatte schon Föringer erkannt, wie die Metamorphose des Realcataloges aus ganz beschriebenen Bogen, in einzelne einseitig be-

schriebene Blätter, wünschenswerth und demnach auch auszuführen sei. Er hatte auch die Arbeit begonnen, hatte aber bei seinen übrigen Amtsgeschäften wenig übrige Zeit, sie in jenem Maße fortzuführen, wie sie bei der täglich sich steigenden Benützung der Bibliothek sich als nöthig erwies. Es wurde nun die theilweise Durchführung jungen Praktikanten überlassen, welche so gut sie es eben verstanden, arbeiteten und dabei bewiesen, daß sie es nicht immer verstanden. Da ging 1854 Gutenäcker daran und arbeitete drei Jahre mit Mühe, Sorgfalt und jenem Verständniß, das er in allen seinen bibliothekarischen Arbeiten so glänzend bekundete. Auch dem neuen Director erschien diese Arbeit überflüßig und so wurde sie 1856 — eingestellt. Gegen ein Gebot des Amtsvorstehers ließ sich nichts thun; aber Gutenäcker, welcher den Nutzen seiner Arbeit während der Zeit als er damit beschäftigt gewesen, bei hundert und hundert Gelegenheiten kennen gelernt, war sich klar geworden, daß die Fortführung derselben zu den unbedingten Bedürfnissen in einer Bibliothek gehöre. Er entschloß sich daher, dieselbe nach eigenem Plane in ähnlicher Weise als Privatarbeit fortzuführen. Und welche Dienste sie ihm geleistet, weiß Schreiber dieses zu berichten, der gleich vielen anderen sich oft an den Verstorbenen gewendet, und auf Anfragen immer erschöpfende Bescheide erhalten hat.

Wir müssen auch besonders des Umstandes Erwähnung thun, daß Weiland König Ludwig II. oft Anfragen an die Bibliotheks-Direction richtete, deren rasche Erledigung erfolgen mußte. Diese fiel dann immer unserem Gutenäcker zu, der jedoch kaum im Stande gewesen wäre, die Fragen in so erschöpfender Weise zu beantworten, wenn er nicht in seinem Privat-Materiencatalog, auf den wir weiter unten noch zurückkommen, ein Hilfsmittel an der Hand gehabt hätte, das ihn nie im Stich ließ.

Daß ihm diese private rein bibliothekarische Beschäftigung, welche er aber auf die Stunden außer Amtes verlegen mußte, denn im Amte hatte er keine Zeit dazu, keine Muße zu schriftstellerischen Arbeiten irgend einer Art, übrig ließ, versteht sich von selbst und daher kommt es auch, daß Gutenäcker, kleinere historische, geographische, literar- und kunsthistorische Aufsätze abgerechnet, eine größere wissenschaftliche Arbeit nicht unternehmen konnte. Daß er aber das Zeug dazu hatte, auf seinem Felde tüchtiges zu leisten, beweist seine Abhandlung über die Legende des h. Meinrad, deren bibliographische Genauigkeit ein Fachmann ersten Ranges, wie der sel. kgl. sächs. Bibliothekar Jul. Petzhold anerkannte. Indessen gestalteten sich die amtlichen Verhältnisse des Verewigten immer unerquicklicher.

Wurde doch derselbe eine lange Reihe von Jahren — auch in der Eigenschaft als „Bibliothekar" — mit einer reinen Handlanger-Arbeit, nämlich mit der Sortirung und Ausfolgung der zum Einbinden an die Buchbinder bestimmten Bücher und Zeitschriften be-

traut. Ueberdieß wurde ihm für diese unter allen Umständen mit unausbleiblichem geschäftlichen Geräusch verbundene Hantirung, nicht wie es die Sache selbst gebietet, ein besonderer vom Lesepublikum völlig getrennter Raum angewiesen; nein! gerade im Saale, in welchem hundert und mehr Leser stets anwesend waren, erschienen die Buchbinder, um die allfälligen Weisungen entgegenzunehmen und durch ihre Jungen die Bücherhaufen fortnehmen zu lassen, ein Vorgang, der bei noch so sorgfältiger Hantirung, ohne Störung der Leser nicht auszuführen war. Gutenäcker machte erst mündliche Vorstellungen, ging dann streng geschäftsmäßig vor und machte eine schriftliche Eingabe, in welcher er die Ungehörigkeit des Vorganges schilderte und um Abhilfe bat. Er wurde stets — abgewiesen. Erst unter einem neuen Director, der humaneren Ansichten huldigte und Gutenäckers Tüchtigkeit auch mit richtigem Blicke erkannte, erst unter diesem wurde dem langjährigen, vom Lesepublikum mit Unwillen ertragenen Uebelstande abgeholfen und diese Buchbinder-Prozedur in einen vom Lesesaale hinreichend entfernten Raum verlegt.

Der neue Vorsteher that überhaupt für Gutenäcker was er thun konnte; Gutenäcker wurde mit dem Verdienstorden vom hl. Michael I. Classe ausgezeichnet.

Aber innere Verbitterung über Jahrelange Verkennung hatten den Keim zu dem Leiden gelegt, welches allmählig den Organismus zerstört und zuletzt jenen traurigen Ausgang nimmt, den es bei unserem Freunde genommen, der sonst seiner physischen Veranlagung nach noch ein Paar Dezennien hätte wirken und schaffen können.

Gutenäcker starb nach längerem Leiden am 16. März 1887 im Alter von erst 54 Jahren.

Es wurde an einer Stelle bemerkt, daß ihn seine außerordentliche Thätigkeit zu einer Arbeit führte, die eigentlich hätte im Amte vorgenommen werden sollen, nämlich zur Anlegung eines Materiencataloges. Thatsächlich hat der Verblichene auch eine solche in großartigem Umfange hinterlassen, deren Erwerbung sich eine öffentliche Bibliothek nicht entgehen lassen sollte. Wir wollen einen näheren Blick auf diese Frucht mehrstündiger täglicher Arbeit während eines Zeitraums von über 30 Jahren werfen. Die Gesammtzahl der von ihm verfaßten Materiencatalogsblätter übersteigt hunderttausend Nummern, von ihm eigenhändig geschrieben. Diese zerfallen in Zehn Abtheilungen. Wir bemerken hier ausdrücklich, daß diese kein eigentlich bibliographisches System bilden, sondern daß der Verstorbene die Eintheilung den Bedürfnissen der an ihn gestellten Anfragen entsprechend, vorgenommen und dabei sein Vaterland Bayern vornemlich berücksichtigt hatte. Diese hunderttausend und mehr Materiencatalogsblätter enthalten Personen-, Orts- und Sachnamen; bei jedem derselben sind die bezüglichen Druckschriften, die Recensionen, Abhandlungen und wichtigeren

Notizen aus Zeitschriften und Zeitungen, sowie einzelner Abschnitte aus ganzen Werken in lateinischer, deutscher, französischer, englischer, italienischer Sprache u. s. w. angegeben. Oft enthält ein Blatt ein Dutzend und mehr Quellenangaben. Die Gesammtzahl aller dieser literarhistorischen Nachweisungen umfaßt mehrere hunderttausend Nummern.

Wir gehen nun zu den einzelnen Abtheilungen des Materiencatalogs über.

I. Abtheilung: Das Universal-Orts- und Sach-Register; 24 Kästen in 58 Reihen mit etwa 33,000 einzelnen Blättern. Um die Reichhaltigkeit dieser Abtheilung zu veranschaulichen, heben wir aus denselben beispielsweise einige Artikel heraus so: Augsburg, Bayern, Bibliographie (1000 Nummern), Allgemeine Biographik, Bücherwesen, Buchhandel (500 Nummern), Deutschland überhaupt (500 Nummern), Frankreich, allgemeine Geschichte (3500 Nummern), Kunst, Literaturgeschichte (3000 Nummern), Medicin, München (1200 Nummern), Rechtswissenschaft, Rom, Rußland, Sagen (900 Nummern), Schützenwesen, Schule (300 Nummern), Socialdemokratie, Sprichwörter, Universitäten (400 Nummern), Volksbräuche (150 Nummern), Würzburg, Zeitungswesen, Zoologie.

II. Abtheilung: Universal-Personen-Register mit chronologischen Notizen. 52 Kästen in 91 Reihen mit über 55,000 Blättern.

III. Abtheilung: Das Bibliotheken-Register. 5 Kästen in 10 Reihen mit 6000 Blättern, beispielsweise sei genannt München (mit 4000 Nachweisungen über die Handschriften der kgl. Hof- und Staatsbibliothek).

IV. Abtheilung: Das Künstler-Register. 3 Kästen in 7 Reihen mit 4000 Blättern.

V. Abtheilung: Theater, Theaterstücke. 2 Kästen in 3 Reihen mit 2500 Blättern.

VI. Abtheilung: Typographie. 1 Kasten in 2 Reihen mit über 1200 Blättern.

VII. Abtheilung: Xylographie. 1 Kasten in 2 Reihen mit 1000 Blättern.

VIII. Abtheilung: Wappen. Briefmarken. 1 Kasten in 1 Reihe mit 400 Blättern.

IX. Abtheilung: Altdeutsche, mittelalterliche, altfranzösische Literatur. 1 Kasten in 2 Reihen mit 1000 Blättern.

X. Abtheilung: Miscellaneen. 1 Kasten in 1 Reihe mit 500 Blättern.

Der Fachmann wird Mühe und Werth einer solchen Sammlung ermessen, für jeden Andern ist dergleichen Luft! Wir lassen es also dahingestellt, uns über diese Arbeit, die mit zwei Worten geradezu als ein bibliographischer Schatz bezeichnet werden muß, näher auszusprechen.

Auch indirect verstand es der Verblichene in dieser Richtung zu wirken. So hat er den Herrn Major Staubwasser, einen seiner vieljährigen Freunde dazu vermocht, sich einer wahren Riesenarbeit zu unterziehen, die derselbe mit seltenem Geschick und einem mustergiltigen Detail zu Ende geführt hat. Jeder Forscher in geschichtlichen Dingen kennt wohl das bändereiche Werk des Majors von Stramberg: „Der Rheinische Antiquarius.“ Dasselbe enthält eine ungeahnte Fülle von Materialien geschichtlichen Inhalts; Abdrücke von Monographien, die aus dem öffentlichen Verkehre verschwunden; von Memoiren, Biographien, chronicalischen Aufzeichnungen eines Gebiets, das lange geradezu der Mittelpunkt großer geschichtlicher Ereignisse Deutschlands gewesen und welche oft in großen Bibliotheken nicht mehr zu finden sind. Dieses Werk aber, so verdienstlich an sich, verfehlt vollständig seinen Zweck, weil die jedem Bande beigefügten Register im höchsten Grade unzulänglich sind und den Reichthum des Inhalts eines jeden Bandes auch nicht ahnen lassen.

Ueber dieses Werk nun hat Herr Major Staubwasser, durch unseren gemeinschaftlichen Freund Gutenäcker angeregt, in mehrjähriger Arbeit einen musterhaften catalogue raisonné vollendet, welcher nun einen unschätzbaren Schlüssel zu dem ganzen Werke bildet. Es wäre nun auch Sache eines Rheinischen Geschichtsvereins, diese vortreffliche Arbeit zu erwerben und auf Kosten des Vereins drucken zu lassen. Damit wäre vielleicht ein noch größerer Dienst geleistet, als mit dem Abdruck einer Monographie, die oft nur für den kleinsten Kreis Interesse hat.

Obwohl noch manches über Gutenäcker zu sagen wäre, so sind das doch Dinge, die nicht in den Kreis der Oeffentlichkeit gehören, und Schreiber dieses gehört nicht zu jenen biographischen Schwärmern, die Wochenrechnungen des Haushaltes, Wäschezettel, sinnloses Geträtsch u. a. m. für Dinge ansieht, die ein gebildetes Publikum interessiren. Ich eile daher zum Schluße, indem ich dem Verstorbenen nachrufe: er war ein tüchtiger Beamter, ein treuer Gatte, ein trefflicher Vater, ein zuverlässiger Freund, um aber in kurzem Umriß ein möglichst vollständiges Bild des Fachmanns zu zeichnen, setze ich nur die Worte her, die ich dem Verblichenen im Vorworte zum 55. Bande meines „Biographischen Lexikons des Kaiserthums Oesterreich“ widmete.

Dort heißt es an einer Stelle wörtlich: „Er war es, der mir in liebevollster Weise die Schätze der kgl. Staatsbibliothek in München eröffnete und der, da er unausgesetzt die Ereignisse des Tages verfolgte und die bezüglichen Vormerkungen machte, mir nicht selten die gesuchten Aufschlüsse ertheilte. Aber nicht allein, daß er ein lebendiges Conversationslexikon war, daß er auf jede Frage, die man an ihn richtete, einen erschöpfenden Bescheid gab, daß er jede Neuigkeit des Büchermarktes kannte und mich auf sie hinwies,

wenn sie etwas meine Arbeit Förderndes enthalten mochte, nein, nicht nur diese kostbaren Eigenschaften des Büchermannes besaß er, sondern die Art und Weise, wie er dem Forscher auf die rechte Fährte half, die Liebenswürdigkeit, mit welcher er Jedem, der sich an ihn wandte, diente, die unerschöpfliche Bereitwilligkeit, mit der er Quartanten und Folianten nicht selten in eigener Person brachte, nie auch nur einen Zug des Unwillens, Verdrusses oder der Ermüdung zeigend, nur stets mit fröhlicher, ja fast mit Siegermiene ausrufend: „da finden wir sicher etwas", diese an einem Bibliothekar besonders schätzbaren, aber auch nicht zu häufigen Eigenschaften zeichneten ihn aus und machten mir den zu früh Verblichenen, der unter seinem vorletzten Vorsteher nicht auf Rosen gebettet gewesen, schwere Unbill im Amte erlitten und wohl auch die ersten Keime des Leidens davontrug, das ihn vor der Zeit dahinraffte, ganz besonders werth. Have anima pia! Gutenäcker war ein Bibliothekar, wie er sein soll! Er betrieb kein Lieblingsfach, welches ihn seine amtliche Stellung als Nebendienst betrachten ließ, er war der vollendete Büchermann, allseitig, die Bibliographie als Wissenschaft betreibend, der bücher- und quellenkundige Encyklopädist, der bereitwilligste kenntnißreiche Custode, der nicht auf seinen Schätzen saß, dem Hunde im polnischen Sprichworte gleich, der auf dem Heu sitzt, es selbst nicht frißt, aber auch keinem Anderen gönnt, eine Eigenschaft, die wir bei diesen Hütern der Schätze Minervas im Laufe eines mehr als siebenzigjährigen Lebens leider nur zu oft angetroffen."

Berchtesgaden im März 1887.

II.

Otto Freiherr von Eyb.

Von Friedrich Och.

Am 18. April 1887, Montags, begleitete eine große Anzahl Angehöriger des kgl. topographischen Bureaus sowohl, als auch Mitglieder des historischen Vereines von Oberbayern, mit ihren verehrten Vorständen, den Herren Generalmajor Carl von Orff und Oberstlieutenant Würdinger an der Spitze, die Leiche des Herrn Otto Freiherrn von Eyb zur letzten Ruhestätte.

Derselbe war geboren im Jahre 1819 zu Wien, wo sein Vater Wilhelm Freiherr von Eyb als Cassier an der österreichischen Nationalbank lebte, und kam nach frühzeitigem Tode desselben 1830 in seinem 11. Lebensjahre in das kaiserliche Cadettenkorps zu Wien, das er nach achtjährigem Aufenthalte in einem Alter von 19 Jahren verließ, um in das Hoch- und Deutschmeister-Regiment einzutreten. Bald nach seinem Eintritte mußte dasselbe nach den unruhigen italienischen Provinzen ausmarschiren, von wo es nach dreijährigem Aufenthalte wieder nach Wien zurückkehrte.

Von Eyb war unterdeß bei den damaligen schwierigen Verhältnissen zum Fähnrich vorgerückt, beabsichtigte jedoch aus dem aktiven Dienste zu treten, um als Zeichner in das geographische Institut aufgenommen zu werden, wo ihm auch Gelegenheit geboten war, die Kupferstecherkunst, der er sich in der Folge sein ganzes Leben lang mit Fleiß und Hingebung widmete, in ihrem vollen Umfange zu erlernen.

Im 32. Jahre seines Lebens vermählte er sich mit Fräulein Therese Pauli, gleichfalls aus Wien, und faßte nun den Entschluß in das Land, wo die Wiege seiner Ahnen stand, nach Bayern überzusiedeln, was auch noch in demselben Jahre 1852 bewerkstelligt wurde.

Durch vorher getroffene Uebereinkunft mit dem Direktorium des Topographischen Bureau's des kgl. Kriegsministeriums konnte von Eyb sofort nach erfolgter Uebersiedelung in dasselbe als Kupferstecher eintreten, und verblieb in dieser Eigenschaft bis zum Jahre 1881, also beinahe 30 Jahre, wofür ihm auch das Dienst-Auszeichnungskreuz I. Classe verliehen wurde. Allmählig beginnende

Kränklichkeit veranlaßte ihn endlich, in den wohlverdienten Ruhestand zu treten, der ihm denn auch 1882 mit dem Ausdrucke höchster Zufriedenheit ertheilt wurde. Hatte Baron von Eyb seit vielen Jahren schon sich der Numismatik mit Vorliebe hingegeben und jede Stunde seiner freien Zeit dazu benützt, diesem Studium zu obliegen, so konnte er nunmehr sich ganz diesem Zweige der Wissenschaft widmen.

Sein früherer Umgang mit dem 1878 verstorbenen Privatier und man darf wohl sagen „Vater der bayerischen Numismatik", Herrn Peter Beierlein, der in gewohnter liebenswürdiger Weise jedem Wißbegierigen aus dem reichen Schatze seines numismatischen Wissens gerne mittheilte, und durch dessen Anleitung und Beihilfe er sich auch eine bedeutende Sammlung schuf, veranlaßte ihn zu dem Entschlusse, seiner zweiten Vaterstadt München ein numismatisches Denkmal zu errichten, indem er alle auf die Stadt München Bezug habenden Prägestücke mit Mühe und Umsicht sammelte, beschrieb und in 234 Nummern chronologisch geordnet dem historischen Verein übergab.

„Die Münzen und Medaillen der Stadt München, sowie jene, welche auf diese Stadt Bezug haben", so lautet der Titel der Abhandlung, welche im 35. Bande des Oberbayerischen Archives 1875 von 2 Abbildungstafeln begleitet erschien. Da die Stadt München als solche niemals münzberechtigt war, und außer den herzoglichen, jedoch nicht hieher gehörigen Erzeugnissen dieser Art, erst mit dem Jahre 1585 begann Denkmünzen zu prägen, so umfaßt diese eherne Chronik zwar nur einen Zeitraum von 300 Jahren, aber ein Blick in dieselbe bietet dem Beschauer eine Fülle von wichtigen Ereignissen und Momenten der Entwicklung und des Aufblühens unserer geliebten Vaterstadt München. Auch die „Numismatischen Mittheilungen", das Organ des numismatischen Vereins, dessen Mitglied der Entschlafene gleichfalls war, enthalten im I. Jahrgange 1882 eine schätzenswerthe Abhandlung unter dem Titel „Bei- und Nachträge zur bayerischen Numismatik".

Als im Jahre 1878 unser unvergeßlicher Peter Beierlein mit Tod abgegangen war, wurde von Eyb an dessen Stelle in den Ausschuß des historischen Vereins gewählt, und ihm zugleich auch das Amt des Conservators der mittelalterlichen und neuern Münzen übertragen, welche Stelle von Eyb mit Fleiß und Umsicht bis an sein Ende bekleidete.

Mit Glücksgütern nicht gesegnet, aber an Arbeit und Thätigkeit gewöhnt, sorgte von Eyb bis zum letzten Athemzuge für die Zukunft der treuen Gefährtin, mit der er 35 Jahre in glücklichster, wenn auch kinderloser Ehe gelebt, und brachte sein Haus in Ordnung. Unverhofft, doch nicht unvorbereitet ereilte ihn der Tod. Von einem Schlagflusse getroffen, starb er am 15. April 1887 im 68. Jahre seines Lebens. Wie sehr der Selige auf den Eintritt dieses Ereig-

nisses vorbereitet war, möge nebst mannigfachen Aeußerungen noch die Thatsache bestätigen, daß er wenige Jahre vor seinem Ende sich allmählig von seinen ihm so lieb gewordenen, mit Fleiß und Mühe geordneten Sammlungen trennte, welche meist in den Besitz des Herrn Numismatikers Dr. E. Merzbacher übergingen.

An der Bearbeitung eines im Institute des ebengenannten Herrn im Jahre 1883 erschienenen Cataloges über bayerische Städte- und Ortsmünzen, wozu die von Eyb'sche Sammlung Veranlassung gab, nahm der Selige noch thätigen Antheil. Es war dies seine letzte Arbeit.

Mit ihm schloß die katholische Linie eines Geschlechtes, dem einst hohe geistliche Würdenträger angehörten; so Gabriel von Eyb und Johann Martin von Eyb, welche ruhmvoll, ersterer 1496—1535, letzterer 1697—1704 den fürstbischöflichen Stuhl von Eichstädt einnahmen.

Nicht unerwähnt mag an dieser Stelle die poetische Begabung des Seligen bleiben, in dessen handschriftlichem Nachlasse sich eine Menge Gedichte, meist humoristischen, doch mitunter auch ernsteren Inhaltes befanden. Einige derselben seien hier zum Schlusse wiedergegeben:

Gedanken

bei Anfertigung eines gravirten Kupferjetons zum 70. Geburtsfeste des Herrn Privatier J. P. Beierlein 1872.

Leider fiel zu spät mir ein,
Daß es zu Herrn Beierlein
Siebzigsten Geburtstagsfeste
Doch vielleicht wohl wär' das Beste,
Wenn man eine Münze schlüge,
Sei's von Silber oder Blei,
Die, ob leicht, ob schwer sie wiege,
Aber möglichst selten sei.

Doch, weil ich stand ganz allein,
Sah ich auch in Kürze ein,
Wie das Schicksal es so wollte,
Daß es also nicht sein sollte;
Darum sucht' ich unverwehrt
Abends Trost bei manchem Becher;
Geht ja doch beim Kupferstecher
Alles immerfort verkehrt.

Doch wie ich ein Starrkopf bin,
Setzte ich mich alsbald hin;
Schliff mir schnell mit viel Geschick
Von Oest'reich ein Zweikreuzer-Stück;

Dacht', ob g'rade oder schief,
Ob erhaben oder tief,
Selten soll die Münze sein
Für den edlen Beierlein.

So ward also Rath geschafft,
Trau't man nur auf eig'ne Kraft,
Und nun flog alsbald mein Stichel
Schnell wie eines Schnitters Sichel;
Schleunig ging die Zeit herum,
Fertig wurde was ich machte,
Und eh' ich es selbst bedachte,
Schuf ich IHM ein Unicum.

Meiner geliebten Frau zum Neuen Jahre 1856.

(Bei Ueberreichung einer Uhr).

Die Zeit, die freudenlos Dir war
Betrachte als entschwunden,
Es zeig' Dir diese kleine Uhr
Nur frohe heit're Stunden.

Und treu vereinigt wie bisher
Laß' uns durch's Leben gehen,
O, möge uns'res Lebens Uhr
Zugleich einst stille stehen.

Trost für Numismatiker.

Sein Lehrgeld zahlet Jedermann,
Es muß wohl schon so sein;
Daher ein Numismatiker
Auch manchmal fällt hinein.

So kömmt beim Münzensammeln oft
Der böse Umstand vor,
Daß man von einem Klügern wird
Gehauen über's Ohr.

Da mach' deshalb viel Lärmen nicht
Und such' gemüthlich blos,
Das unbequeme, theure Stück
Mit Schick zu werden los.

Es ist die Sache nicht so schlimm;
Bald zeigt sich Dir ganz klar:
„Es gibt stets größ're Esel noch,
— Als man selbst einer war!“

III.

Joseph Pauer,

Stadtapotheker in Traunstein.

Von seinem alten Freunde **Hartwig Peetz.**

Für einen Naturfreund mag es wohl kaum eine reizvollere Anregung geben, als die Werkstätte der Mutter Natur unter dem Walde, vielleicht nur das Wurzelgeflechte unter einem einzigen Baum, zu beobachten. Mit gnomenhafter Schweigsamkeit werden in der dunklen Teufe des Erdbodens alle Vorbedingnisse des Pflanzenlebens zum Zwecke seiner künftigen Entfaltung in einer höheren Region des Daseins zubereitet und aufgehäuft.

Ein netzartig verschlungenes Aufgebot von Wurzelsträngen ist schon lange Zeit vorher in emsiger Arbeit begriffen, bis der künftige Baumschaft jene in den dunklen Gesteinskammern aufgespeicherten Lebenskräfte in molekularen Dosen hinaufziehen und oben verbrauchen darf. Ein merkwürdiges Arbeitsfeld der augenlosen Wurzel, wenn man ihrer pflichtgetreuen Thätigkeit nachspürt wie sie in tausendfingeriger Aufsammlung und Scheidung der Vorräthe oder wenigstens mit aufschließender Kraft für einen „eisernen Bestand" sorgt, mit welchem aus der schwarzen terrestren Küche ihre so nahen und doch auf Lebenszeit entfernten Verwandten der oberen Zehntausend, nämlich Blätter und Blüthen, Bast und Rinden, gespeist und ausgestattet werden sollen.

Wo fände sich in dem reichen Leben um uns ein treueres Bild der Selbstlosigkeit, als in der Wurzel des Baumes. Niemals darf sie an der lenzerzeugten goldgrünen Wunderwelt in Zweigen und Krone theilnehmen und ihre selbsterworbenen Reichthümer durch Blatt und Frucht mit verzehren oder verschwenden und doch schafft sie wie ein sorgsames Mütterlein im engen Hause für ihre fortstrebenden Stammverwandten und dieses Schaffen bildet ihr Glück weil Arbeitsleben.

Ja, die Selbstlosigkeit in unserer gegenwärtigen Rauschezeit ist eine seltene „Meisterwurz". Und doch war diese Selbstlosigkeit eine der hervorragendsten Charaktereigenschaften unseres dahingeschiedenen Freundes Joseph Pauer, unseres Jahrzehnte langen aktivthätigen Mitgliedes und Mandatars des historischen Vereins von Oberbayern in Traunstein. Pauer zählte zu jenem stillen Häuflein sturmfest ausgerüsteter und in gewissenhafter Thätigkeit

aufgehender aber niemals ins Vordertreffen eintretender Pioniere, die sich im Verborgenen jedes Sieges freuen, zu dessen Gelingen sie einen nicht geringen Einsatz von Geisteskraft und zäher Ausdauer beigesteuert haben. „Zu Nutz und Frommen meiner Stadt, meiner Mitbürger und meines Bayerlandes!“ Das war wohl die unentwegte Parole des bescheidenen und doch so tiefgründig gelehrten Mannes, dessen Andenken, weil dessen würdig, uns hier des Näheren beschäftigen soll.

Um Pauers volle Bedeutung und die Erinnerung an ihn so recht mir vor die Seele zu führen begab ich mich vor Allem nach Traunstein selbst. Dort in dem friedsamen Acker Gottes, wo ich der liebsten Herzen so manches selbst schon eingebettet habe, dort wollte ich denn auch vom Grabe des edlen Freundes weg mir Stoff und Sporn zu diesem Nachrufe sammeln. Gleich neben dem südlichen Eingang des Friedhofes fand ich die Familiengruft mit der neuen Aufschrift:

„Hier ruht in Frieden der beste Gatte und liebevollste Vater, Herr Joseph Pauer, Stadtapotheker dahier, gestorben am 15. Januar 1888, der im 69. Lebensjahre nach Empfang der h. Sterbsacramente christlich verschieden ist.“

Dachte ich mirs doch ganz so. Kein Anklang an sein geistiges Schaffen, an sein hervorragendes Wirken für das Wohl seiner Mitbürger, viel weniger noch ein Wörtlein von Ruhm und Ehre.

Hat Josef diese Grabschrift nicht im vorhinein schon selbst bestimmt, so hat seine trauernde Gattin den Willen ihres Gemahls in vollster Tiefe zum Ausdruck gebracht — selbstlos bis über das Grab hinaus!

Unsere Aufgabe aber sucht von diesem letzten Willen seitab ihren Weg und wird erst erfüllt sein, wenn wir unseres Vereinsbruders Characteristik nach allen Seiten hin lobenswürdig geschildert haben. Dasjenige, was ihn im Leben am wenigsten bekümmerte, lautes Lob, dem er fast verlegen überall ausgewichen, das soll ihm hier wenigstens in dem campo santo unserer Vereins-Jahresberichte zu theil werden, denn gerade das hat er in des Wortes gründlichster Bedeutung „verdient“. —

Die Familie der Traunsteiner Vollbürger Pauer stammt aus der heutigen Oberpfalz, nämlich aus Waldsassen. Dort wurde unseres Freundes Vater Johann Pauer (im April 1787) geboren.

Jetzt nach Umfluß eines Jahrhunderts mag es den Ethnographen unter den Historikern ein Leichtes sein von der mittlerweile vollzogenen Mischung der Volksstämme und eigentlich ihrer wiederum glücklichen Vereinigung unter dem Scepter des bayerischen Herrscherhauses zu reden. Allein noch vor fünfzig Jahren mußte sich jedes Individuum selbsteigen eine Gasse bahnen, um in die mehr als abgeschlossenen Provinzen des südöstlichen Altbayerns Einlaß zu erhalten.

In diesen verhältnißmäßig wohlhabenden Gauen räumte man noch am liebsten dem rasseverwandten Oberpfälzer eine Heimstatt ein, weil dessen nüchterne Bedürfnißlosigkeit keine schädliche Concurrenz im Erwerbsleben versprach. Und so konnte sich, wie schon einmal in noch früherer Zeit ein voigtländischer Pauer, auch Josephs Vater in der Salinenstadt Traunstein als Apotheker häuslich niederlassen. Der alte Vater Pauer war ein origineller Type einer jetzt fast vergangenen Epoche von Autodidakten.

Manche meiner alten Vereinsgenossen werden sich seiner als Erbauer oder Besitzer des Soolebades noch erinnern können. Seine erste Apotheke stand an dem Stadtplatze, wo jetzt das Gasthaus zur Post sich präsentirt. Nach dem großen Brande im Jahre 1851, der fast die ganze Stadt Traunstein in Asche und Elend gelegt, übte er seine pharmazeutische Menschenhilfe in dem Badgebäude aus, bis er im Jahre 1854 in die jetzige neue Apotheke einzuziehen vermochte. In dieser Offizin seines Vaters keimte Josephs praktische Ausbildung. Schon als Apothekerlehrling wußte er bald in allen drei Naturreichen sich eigene Schätze zu sammeln, Reihen von Käfern, Schmetterlingen, Mineralien und Pflanzen heimste er ein, vervollständigte seine Schatzkästchen und Herbarien von Jahr zu Jahr und bald besuchte ihn manch ein Schulfreund besonders um von seiner Sammlung offizineller und obsoleter Arzeneiwaaren Einsicht zu nehmen. Drei Semester lang durfte er ja die Universität München besuchen und mit welchem Bienenfleiße er diese für ihn einzige zwanglose Zeit zu allen möglichen Studien benützte beweist seine glänzende Approbation als Apotheker mit einer einstimmig ertheilten Concursnote: Eins mit Auszeichnung.

In das Geschäft des Vaters zurück gekehrt, setzte er seine Sammlungen eifrig wieder fort. Allein der erwähnte Stadtbrand, welcher auch die Apotheke in Flammen auflodern ließ, vernichtete seine ihm am Herzen gelegenen Fundschätze, die sich mittlerweile auch auf historische Reliquien und numismatische Ausbeute erweitert hatten.

Herr Kaspar Pauer, ein jüngerer Bruder des Entschlafenen, und gegenwärtig zu Diensten der Wittwe und Schwägerin Provisor der Apotheke erzälte mir, daß Josef allerdings aus der älterlichen Brandstätte glücklich einige Kistchen gerettet hatte, aber das waren — nur zwei aus dem Münzschreine in der Eile herausgerissene Cigarrenkistchen. Und doch waltete über jene seine Münzen ein besonderer Schutzengel. Viele Münzen kamen bei dem Wegräumen des Schuttes von der Brandstatt wieder zum Vorschein und wurden natürlich von den meist verarmten Taglöhnern und Arbeitern sofort in Umsatz gebracht.

Metzger und Bäcker und manche Kellnerin staunten über die vielen grünen „Zwoaring“, verbogenen Sechser und fremden Zwan-

ziger, suchten daher den „Apothekerjosef“ auf, welcher diese Münzen wahrscheinlich kennen würde und da fand sich denn manches vernichtet erachtete Eigenthum wieder bei der richtigen Adresse ein als neue Basis, auf welcher sich späterhin die umfangreiche, wohlgeordnete und katalogisirte Münzsammlung wiederum ausgestaltet hat.

Als Herr Dr. Josef Hell von Miesbach als Gerichtsarzt nach Traunstein versetzt wurde, lernte Pauer dessen Petrefaktensammlung aus der Kelheimer Gegend kennen und alsbald erschloßen sich für beide gelehrten in Freundschaft verbundenen Männer neue Arbeitsgebiete. Dr. Hell wurde nämlich auch zum k. Bergamtsarzt ernannt und bald mit der Knappschaft am Kröfenberge näher bekannt. Statt ärztlicher Deserviten in Geld, das den armen Leuten auf dem Knappenfeld wirklich knapp ankam, ließ sich der menschenfreundliche Arzt mit einem Ammoniten aus dunklem Schacht und mit versteinerten Schalenthieren, Krebsen (daher der Name Krebsenberg *) und Schnecken honoriren. Auch nach Dr. Hell's Tode fanden die Bergknappen Aicher, Gschwendtner und Andere noch auf diese Weise manchen Nebenverdienst, indem Pauer an den verschiedensten Fundorten Steinbrecharbeiten und Nachgrabungen denselben aufgetragen hat. Hell's intimer Freund, Herr Professor Schafhäutl, unser berühmter Geognost und Paläontolog wurde bald aufmerksam, wie und auf welche Weise sich in Traunstein ein kleines, aber in der Folge unschätzbares steinernes Meer von Seltenheiten aufthürmte und besuchte daher oft seinen Freund Hell der Wunder halber, die der Krebsenberg spendete. Bei diesen Gelegenheiten empfing Pauer erst manche Anregung zu tieferer wissenschaftlicher Forschung. Der Kreis der Interessenten erweiterte sich zusehends, zumal Pfarrer Dötzkirchner von Reit im Winkel und Professor Winkler sich als eifrige Forscher und Sammler dazu gesellten. Es verging kaum ein Samstag, in Traunstein der Hauptverkehrs- und Schrannentag des Amtsbezirkes, an welchem nicht die Botenleute aus dem Gebirge Steinfrachten und Tauschwaare in der Apotheke abluden. Größerer Hochgenuß aber konnte unserem Freunde im Leben kaum zutheil werden, als wenn ihn ein Gelehrter aus fremden Landen mit der Ehre seines Besuches erfreute und er demselben gleich sechs bis sieben Stunden ohne Unterbrechung seine Sammlungen zeigen und erklären durfte. Auf diese Begegnungen bezieht sich dann das Eingangs von mir gewählte Bild von dem selbstlosen Schaffen der Wurzel, denn auf diesem Gebiete vorzugsweise zeigte sich die rührende Opferfreudigkeit unseres Freundes für wissenschaftliche Erfolge.

Wenn ihm sein doppelt gedrehter Faden der Geduld doch hie und da einmal zu zerreissen drohte, so war meistens ein gewisser Eigensinn der Gelehrten die Veranlassung, über die er sich dann

---

*) Vergleiche Volkswissenschaftliche Studien v. H. Peetz.

mißmuthig äußerte, weil er z. B. deren Sucht nicht verkraften konnte: „dem gleichen Kinde immer wieder einen neuen Namen geben zu wollen.“ Z. B. nennt Gümbel eine Species des Kressenberges Clonothachus, während Schafhäutl diese mit vermicularis bezeichnet.

Es wird kaum den Antheil des Druckbogens überschreiten, wenn ich aus der Correspondenz mit vorzüglichen Koryphäen der Wissenschaft etliche charakteristische Nachweise dafür hier einzuschalten mir erlaube, was denn ein bayerischer „Karrner alles zu thun hatte, wenn Könige bauen wollten“.

Selten verging ein Moment im Jahre, ohne daß Pauer nicht verschiedene Bitten und Wünsche zu befriedigen und allerlei Aufträge zu erledigen hatte. Aus dem Briefwechsel mit dem jetzigen Herrn k. Oberbergdirektor v. Gümbel allein dürfte dies schon näher zu ersehen sein.

Brief vom 10. Dez. 1859. Von hohem Interesse ist mir Ihr Fund von Fischen in den Miocänschichten des Hochbergs (zunächst bei Traunstein). Die Schuppen stimmen sehr gut mit einer Fischspecies von Sotzka nämlich mit Meletta crenata Heck.

Hiezu bemerkt Pauer: nach Prof. Wagner Alosa Salmonea.

„Fast noch wichtiger ist das Tenericardium aus dem Pattenauer Stollen, wovon Sie Zeichnung beilegten. Diese Species ist neu und ich stehe nicht an dieselbe mit Ihrem Namen zu benennen, da die vaterländische Wissenschaft schon so schöne Funde und deren echt wissenschaftliche Erhaltung Ihnen dankt. Sie würden mich überhaupt innigst verbinden, wenn Sie mir zugleich Ihre weiteren Funde aus dem Dollberggraben zur Untersuchung anvertrauen würden. Einer gewissenhaften und baldigen Zurücksendung dürften Sie gewiß sein sowie einer sorgfältigen und anerkennenden Verwerthung der gewonnenen Resultate.

Nur wenn im gegenseitigen Vertrauen diejenigen, die durch ihren Aufenthalt in der Nähe ergiebiger Fundstellen Gelegenheit zum Aufsammeln haben, aber auch die gehörigen wissenschaftlichen Hilfsmittel zu ihrer Bestimmung besitzen, und diejenigen, die eine wissenschaftliche Verarbeitung möglich machen können, sich zum gemeinschaftlichen Bestreben vereinigen, kann es gelingen, die wahre Förderung der Wissenschaft anzubahnen, die bei uns in Bayern durch Ungunst noch so weit zurücksteht. Ihre Freundlichkeit hat mir bereits den Beweis geliefert, daß Sie diese schöne Aufgabe verstehen, und deßhalb habe ich auch geradezu meine Bitte gestellt, ohne befürchten zu müssen, bei Ihnen mißverstanden werden zu können.

Mit freundlichstem Grusse Ihr erg. C. W. Gümbel.“

Am 25. Jan. 1860 erhielt Pauer von demselben die verpackte Kiste voll Seltenheiten zurück. Und der Absender schreibt unter Andern: Sie werden hoffentlich mit meinen Bestimmungen zufrieden sein. Ich habe mein möglichstes gethan. Von den vielen

schönen und neuen Sachen aus dem Granitmarmor, von dessen neuen Arten mehrere Ihren Namen tragen sollen, ist von höchstem Interesse Ihre Fischlieferung. Diese Fische fanden sich bis jetzt der Gattung nach nur in Oran und an einer Stelle in der Schweiz ꝛc.

Ich habe Ihnen auch von meiner Absicht geschrieben, oberhalb Siegsdorf, wo wir zusammen waren, in dem Mergel graben zu lassen. Kann das nicht unter Ihrer gütigen Vermittlung geschehen? Theilen Sie mir doch gefälligst mit, ob die Sachen aus dem Granitmarmor alle aus Schönecker Steinbrüchen stammen, weil bei den meisten kein Fundort angegeben. Von höchstem Interesse sind auch die Sachen aus dem Grünsandstein, die schöne Cucullacee und das große Cardium; wären die Dinge nur nicht so schlecht erhalten und weniger verdrückt!

Danke Ihnen auf's freundlichste und herzlichste für Ihre Mittheilungen und schreibe mit der Hoffnung bald weitere Sendungen von Ihnen mitgetheilt zu erhalten. C. W. Gümbel.

Brief vom 6. Mai 60. ꝛc. Ihre Sendung enthielt wiederum, namentlich vom Kressenberge schöne Sachen. Ich hebe besonders den großen Vólates Schmidelanus hervor und die so vortrefflich erhaltene Crania, der ich den Namen Kressenbergensis beigelegt habe. Auch die Modiola in zahlreichen Exemplaren ist neu. Von den Ihnen gewidmeten Cardium Paueri sind zur Beschreibung zwei Exemplare zurückgeblieben. Sehr freute mich die Gryphaea Progniarti aus dem weißen Sandstein. Sie sehen, die bisher so wenig ausgebeuteten Schichten am Kressenberg liefern viel Neues. Vom Thalberggraben sind auch wieder neue Sachen zum Vorschein gekommen, die Lucina divaricata oder ornata und die Voluta decora Bey und der Mytilus aquitanicus. Ernstliches Suchen fördert sicher noch mehr als 50 Species dort zu Tage. Wie steht es denn mit dem Fischschiefer? ꝛc. Gümbel.

Im Briefe vom 25. Mai 1860 fragt C. W. Gümbel an

1) wo auf der Karte der Fundort im Götzesrieder Graben ist?
2) wo das Gestein an der Sur ansteht, und der Fundort vom Hause W. oder O. oder N. oder S. liegt?

Umgehende Antwort würde mich zu großem Danke verpflichten. Der neue Fundort am Götzesrieder Graben ist wohl der interessanteste Ihrer Gegend, vielleicht der ganzen östlichen Alpen. Ich bitte dringend, so viel als möglich zu sammeln, wagenweise, wenn es sein kann! Wenn Sie mir die Doubletten überlassen, ersetze ich Ihnen mit größtem Vergnügen einen mich treffenden Theil der Unkosten. Es wird in unserem Vortheile liegen, diesen herrlichen Fundort vorläufig nicht auszuplaudern. Halten Sie die Sachen vor anderen Augen einstweilen geheim. Im Herbste hoffe ich, in Ihrem Aufgesammelten schwelgen zu können.

ꝛc. C. W. Gümbel.

In nächsten Tagen darauf bittet derselbe um die von ihm neu genannte Diadema numulitica per Post.

Mit der Rücksendung am 30. Mai 60 verbindet sich unter Oppel's und Gümbel's Dank als Gegengabe gegen Schafhäutl's Diceras der Velates Schmidelanus aus dem Pariser Grabkalk, dazu aber auch die Bitte, auf nur wenige Tage aus der Lethaea Schafhäutl's 22 Originale durch den Traunsteiner Boten einzusenden.

Am 1. Juni 60 bedankt sich G., vor seiner Abreise nach Passau und ins Fichtelgebirge, besonders für einen der Sendung beigegebenen bewundernswürdig schön erhaltenen Flossenstachel, die Bestimmung dieses Prachtstückes nach Vergleichung der Species vorbehaltend. Die übrigen Stücke der Sendung deuten an, daß auch an der Höpflinger Mühle*) treffliche Sachen zum Vorschein kommen werden. Die Schichten sind unzweifelhaft mit jenen des Gerhartsreiter Grabens identisch und gehören der Kreide an. So viel als möglich ausbeuten, ich participire an den Kosten! schreibt unser hochberühmter bayerischer Geognost und fügt goldene Worte hinzu, welche das aus gegenseitiger Achtung und Werthschätzung entspringende edle Verkehrsverhältniß zwischen den beiden Forschern deutlich erkennen lassen, wenn er an Pauer schreibt: „Indeß hege ich die Hoffnung, daß Ihre Legalität für die Wissenschaft, die ich schon bei Ihnen erprobt fand, vielleicht auch Ihre persönliche Freundschaft und Ihr Vertrauen zu mir, daß ich die mir anvertrauten Sachen zu Ihrem und der Wissenschaft Interesse gewissenhaft verwerthe, so stark sind, um mir Ihren Fund des Sommers zur Untersuchung anzuvertrauen. Und ich lege um so mehr Gewicht auf diese Ihre freundliche Gefälligkeit, als gerade jetzt vor dem Beginn des Druckes des speziellen Theiles meines Alpenwerks es von hohem Gewinn für die Vollständigkeit der Darstellung wäre, die neuesten Resultate Ihrer Nachforschungen noch mit hereinziehen zu können. Ich werde dabei nicht vergessen, der Oeffentlichkeit die Verdienste zu rühmen, die sich in der That an Ihre Bemühungen knüpfen."

Diesen Brief überbrachte aus dem Fichtelgebirg Herr von Baumer mit sonstigen mündlichen Aufträgen, die natürlich dem Traunsteiner wissenschaftlichen Einsiedler nur neuen Sporn zur Thätigkeit wie zur Gefälligkeit verliehen, zumal die Fischschichten bei der Wernleiten (Obersiegsdorf) dringend der Untersuchung bedurften.

Im November 1860 dankt G. bereits für eine zweite Sendung und bedauert dabei nur, daß es ihm leider nicht mehr möglich geworden, die prachtvollen Funde am Hochfellen bei Bergen noch berücksichtigen zu können. Und nun kommen in den Briefen alle die

*) Südlich von Untersiegsdorf.

vollständig bestimmten und sorgfältig nummerirten Gesteinsarten, von der Rhynchonella obtusifrons und austriaca und fisicastata Süss, bis zu den herrlichen Exemplaren der Euophalus ferox Gümb. und viele Nummern von Feuerstein im Oberen Muschelkeuper, von Liasbreccien mit Kieselnadeln aus der Haargasse und der Mühlalpe, aus den Nummulitenschichten im Spirkergraben und von der Molasse am Hochberg. Nr. 35 bildete die Lerpula Paueri n. sp. Guemb., Nr. 39 Capulus Paueri Guemb. und wären die Hochfellenfunde mit verzeichnet worden, so würde auch eine Terebratula Paueri zu Ehren unseres Freundes nicht gefehlt haben.

Für den Gelehrten vom Fach dürften sich die den Briefen beigefügten Verzeichnisse z. B. v. 7. Jan. 1861 über die reiche Kreidensuite wohl noch künftig als praktische Wegweiser empfehlen. Im Winter 1862 lenkte Gümbel die Aufmerksamkeit seiner Freunde auf Pauer, sowie der mittlerweile verstorbenen Sudfaktor Strauß und Wurmer auf die Spuren von Pfahlbauten der Ureinwohner am Chiemsee und deren Steinwerkzeuge hin.

Dieser Anregung konnten wir im Jahre 1863 manche Lokaluntersuchung folgen lassen.

Von Seite der k. Salinenverwaltung hatte Freund Wurmer den Auftrag zu vollziehen, durch die Torflager bei Sossau einen 14 Fuß tiefen Leitungsgraben einschneiden zu lassen. In der Sohle dieses Einschnittes in vormaliges Seegelände fanden wir in der Torfmasse vielfach starke Haselnußbäume heraufragen, mächtige Stämme, die also in nochmal so tiefen Gründen ihren Stand haben mochten. Dort unten mögen wohl die Ureinwohner ihre Pfahlhütten eingebettet haben. Aber da jegliche Mittel uns versagt blieben zu wissenschaftlichen Zwecken auf dreißig Fuß das Torflager abteufen zu lassen, so gab ich mich wenigstens zufrieden, den Vorständen des historischen Vereins Nachricht davon zu geben und da derselbe damals gerade in Feldafing sein 25jähriges Jubiläum mittelst eines Gastmahls feierte, das Dessert in Gestalt tausendjähriger Haselnüsse in einem aus Haselnußholz gedrehten Pokale zu überschicken und ein poetisches Carmen dreinzugeben. In einem Briefe von G. im Jahre 1866 läßt G. mir freundlich danken für Pfahlbautenreime, die „nicht von Stein“ seien. Ich kann mich aber deren nunmehr nicht mehr erinnern.

Im Jahre 1866 mußte Pauer auch die Beweise in einer Gelehrtenstreitsache liefern. Herr Gümbel schrieb damals mit sichtlicher Aufregung am 23. Januar an ihn, er möge ihm doch das Original zu Comatula teisenbergensis (Schafh. Leth. 1. XV. f. 8) übersenden „um zu sehen, ob ich wirklich, wie Freund Sch. meint, allen Witz und Verstand verloren habe.“ Nochmals bittet G. im Sommer „um einen Gang in Ihre Sammlung, einen Griff hinein und die Verpackung eines kleinen Stückchens ist das Werk von fünf Minuten — bitte gar schön um Uebersendung der be-

zeichneten Comatula! auf wenige Tage, da für mich viel davon abhängt!"

Der Dankbrief folgte bald für diese Species. „Die mir die so wichtige Thatsache unzweifelhaft erkennen und feststellen ließ, daß es nämlich das Fragment eines Belemniten ist. Das was Sie als Schildkröte annahmen, ist der zerdrückte Theil eines Echinodermen, eines Cidaris-artigen Seeigels, der leider nicht näher bestimmbar ist. Der Coprolith reiht sich dem schon bekannten des Macropoma Mantelli an.

Und dann fährt G. fort:

„Es wird Sie freuen, zu hören, daß Zittel wirklich an Oppels Stelle ernannt ist. Er kommt am 1. September bereits hieher. Es war während seiner jüngsten Anwesenheit öfters von Ihnen die Rede, wie er sich freue, auch Sie in der Nähe zu haben. Ich hoffe, viel mit ihm zusammen zu arbeiten. Er ist ein vortrefflicher lieber Mann. Auch der so eifrige Wurmer hat uns verlassen müssen. Das ist Alles so traurig und das Kriegsgelärm dazu. Walte der Himmel, daß wir unser Geld für Werke des Friedenssegens noch verwenden könnten! Im Jahre 1868 soll v. G. für einen Freund in Paris so viel möglich Kressenberger Funde von Pauer verschaffen, namentlich Muscheln, Schnecken und Seeigel. Als Gegengabe erhalte P. prächtige Tertiärversteinerungen des Pariser Beckens und von Bordeaux. „Vielleicht können Sie an Legmerie ihre Doubletten verwerthen."

Es muß unserem Freund doch manchmal der gehäufte Andrang von solchen Aufträgen schwer genug gefallen sein, denn im Mai desselben Jahres schreibt G:

„Obwohl Sie auf meinen letzten Brief keine Antwort gegeben — ich setze voraus, daß Sie nicht Lust tragen, auf meinen Vorschlag einzugehen — sehe ich mich gleichwohl veranlaßt, doch wieder eine Bitte an Sie zu stellen und vielleicht leichteres Gehör zu finden. Ich bin nämlich endlich mit der Bearbeitung der Nummulitenforamiferen zum Schluß gekommen und nur bezüglich der mit Numuliten zunächst verwandten Formen, dem sog. Asteradiscus Hymenocyclus oder Orbitoiden noch im Unklaren. Namentlich ist dies der Fall bezüglich des im Kressenberg (nicht im Granitmarmor) vorkommenden patellaris, der Asteradiscus (Schafhäutl auf Taf. XV Fig. 3). Ich besitze leider kein gutes Exemplar, Sie dagegen gewiß gute und vollständige. Sie würden mich sehr verbinden, mir solche zu senden und alles Aehnliche, was wie Hymenocyclus und Asteradiscus aussieht."

Es würde zu weit führen, wollte ich auch die Correspondenzen mit anderen Gelehrten, welche sich hauptsächlich auf Austausch und Completirung seiner Petrefacten-Sammlungen beziehen, des weiteren als Beweis benützen, wie Joseph Pauer in Traunstein doch gleichsam mitten in den Kreisen der wissenschaftlichen Forschungen

gelebt hat. Einzelne möchte ich aber auch nicht übergehen, so z. B. den Herrn Professor P. Sigmund Fellöcker von Kremsmünster, welcher schon im Jahre 1859 ein Verzeichniß von 125 Species Univalven und Bivalven des Wienerbeckens in 27 Species aus der Stiftsammlung angeboten hat. Natürlich acceptirte Pauer solche Angebote und wog deren Werth mit reichen Gegensendungen auf aus dem ältesten Gliede der tertiären Formation, welche die Nummuliten der Kressenberger Schriften repräsentiren und von denen Pauer auch schon manch schöne Suite an auswärtige Sammlungen durch das Heidelberger Mineraliencomptoir abgetreten hatte. Sie übertrafen meistens alle Erwartungen sowohl in Bezug auf die Menge der Species als auf die gute Erhaltung und instruktive Beschaffenheit der Exemplare und deren richtige Bestimmung.

Auch Herr Liebener von Innsbruck und der k. k. Rath Ritter von Köchl wußten den Apotheker zu Traunstein in ihr mineralogisches Interesse zu ziehen, besonders aber Dr. Frauscher in Wien.

Herr Oberstlieutenant v. Gemming zu München, ein fleißiger Sammler von Petrefakten, suchte die Bekanntschaft mit Pauer für sich fruchtbringend zu machen, zumal Beide auf numismatischem Gebiete ebenfalls manche Anziehungskräfte besaßen.

Das vorhin schon erwähnte Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu München, Prof. A. Oppel, schätzte besonders Pauers großes Material in Haselberger Marmor,*) sowohl Ammoniten als Belemniten und veröffentlichte darüber eine eigene Abhandlung.

Schon im Jahre 1855 unterstützte Herr Prof. Dr. Schafhäutl Pauers Sammelfleiß durch wissenschaftliche Bestimmung und Controle und erhielt oft zu diesem Zwecke große Sendungen zugeschickt.

Zur Zeit noch, als die Naturforscher-Versammlung zu Salzburg (1881) die gelehrten Federn in neue Thätigkeit versetzter wandte sich denn auch der hiefür gewonnene Professor E. Fugger in Salzburg an unseren Freund Pauer, um Mittheilungen über verschiedene Species, welche im „corrigirten Schafhäutl" Correcturen erfahren hatten. „Da nun dieser corrigirte Schafhäutl der Ihrige ist, so bitte ich Sie gütigst diese Nachsuche zu halten und mir diese Correcturen zu notiren".

P. fügte dem Briefe an: Beantwortet und expedirt d. 3. 12. 82.

Herr Eberhard Fugger wurde mit P. bald persönlich bekannt. Es beschäftigte sie Bernstein aus dem Bergbau Achthal oder St. Wolfgang und P. merkte sich auf einem diesbezüglichen Briefe an: Liebener (Rattenberg) Kefinit Thesinit Retinasphalt Bernstein. Also hatte er dem Herrn Professor alsbald damit dienen können. Dieser hält die grauen Harze für Retinite, die hellgelben

*) Haselberg ohnweit Rupolding.

dagegen für Bernstein und „bettelte“ etliche Doubletten für das Salzburger Museum.

Als ein jahrelanger Quälgeist im edlen Sinn erscheint denn noch Herr Professor Klippstein in Gießen, welcher nebst Fräulein Tochter im September 1883 die Freude erlebte, die Gastfreundschaft Pauers zu genießen. Klippstein sammelte vornehmlich die Fauna der Fundstätten von St. Cassian in 120 Arten, welche, wie er schreibt, in vorher nicht bekannten Versteinerungen bestehen aus Pygmaeenformen von paläontologischem Ungeziefer, das in einer Meereshöhe von 6–700′ vorkommt. Der größte Theil der selteneren Arten ist aber fast verschwindend gering. Um so mehr Werth mußte für P. die besondere Schachtel solcher Seltenheiten haben, die der Herr Professor, welcher damals die wichtigsten Localitäten der österreichischen und italienischen Alpen occupirte, als Geschenk ihm ins Haus gebracht hat. Pauer schätzte solche Lichtblicke in seinem damals schon sehr angegriffenen Zustande, eines Brustleidens Anfang.

Mit großer Betrübniß erfuhr Klippstein, wie viele andere Interessenten, die Nachricht vom Auflassen des Kressenberger Bergbaues und dem Ersäufen der Fundstellen für Versteinerungen in Fischen und Crustaceen wie der Echiniden.*)

Dadurch haben die Pauer'schen Sammlungen einen viel höheren Werth erhalten, weil die Bezugsquellen aus den Emanuel-, Josefs- und Maxflötzen für die Zukunft verstopft sind. Die Einzelheiten der Sammlungen aufzuzählen darf ich wohl den Fachschriften überlassen. In den Briefereien des Entschlafenen ist für den Gelehrten von Fach vielleicht manches detaillirte Verzeichniß von Sendungen 2c. von besonderem Werthe.

Wie schon erwähnt stand Pauer mit den Vertretern der prähistorischen Praxis in lebhaftem und fortgesetztem Verkehr, unterstützte Herrn Professor Ohlenschlager für dessen treffliches Kartenwerk über die römische Herrschaft in Bayern mit Hinweis auf Fundstellen verschiedener Provenienz, die k. Hauptleute von Auer und Arnold verdankten ihm manche Fingerzeige für ihre werthvollen Schriften über Alterthumsforschungen, wie ich selbst ihm gar manche Mittheilung verdanke. In den von Zeit zu Zeit von ihm veranstalteten Versammlungen der historischen Vereinssection trat er nach allen Seiten hin als anregender Leiter auf, lenkte das Interesse Einzelner auf manche seiner gemachten Beobachtungen hin und es ist nur zu bedauern, daß er nicht die Zeit gefunden hat, all seine reichen Erfahrungen aufzuschreiben. Bedauerte er doch selbst am Meisten, daß sein Vater jenen prähistorischen, mit mancherlei fremdartigem Holzzierrat geschmückten

*) Im Jahre 1888 brachte die mit dem Dampfer Falcon im Atlantischen Ocean bewerkstelligte geologische Tiefseeforschung seltene Exemplare von Echinodermis Calveria ans Licht.

Schifferkahn, welcher aus tiefem Moorgrund im sogenannten Ochsenmoos hinter Ettendorf in den vierziger Jahren ausgehoben, aber damals nicht weiter beachtet und wahrscheinlich von den Torfarbeitern verbrannt wurde, nicht an sich gebracht und aufbewahrt hat.

Aus Anlaß seiner numismatischen Sammlungen mehrten sich die Besuche von Celebritäten auf diesem Gebiete, wie von den Herren Commerzienrath Wilmersdörfer, Dr. Merzbacher, Beierlein, Kull und Dr. Riggauer aus München, Dr. Fikentscher aus Augsburg, Professoren von Salzburg und Wien u. A. Die desfallsigen Correspondenzen würden hier zu weit führen; erwähnen möchte ich nur den Briefwechsel mit Max Fürst Taxis, einem fleißigen Sammler, der durch Heinrich Freiherrn von Frankenstein auf Pauers Schätze aufmerksam gemacht wurde. Allmählich bewarben sich Dutzende von wissenschaftlichen Vereinen um seine meist für sie fruchtbare Freundschaft. Als Mitglied des deutschen Naturforschervereins, des landwirthschaftlichen und Gartenbau-, Kunst- und Gewerbevereins hat er sich bei Versammlungen, so oft es ihm die Geschäfte erlaubten, persönlich eingefunden. Hier möchte ich besonders auf seine aktive Theilnahme am historischen Verein von Oberbayern hinweisen, wie am germanischen Museum, deren langjähriger Mandatar er gewesen. An dem Aufblühen der prähistorischen und anthropologischen Vereine in München und Salzburg (dem Verein für Landeskunde) wie an den Bestrebungen des deutsch-österreichischen Alpenvereins und der deutschen Apothekertage zeigte er stets die lebhafteste Theilnahme. Seine botanischen Studien und werthvollen Herbarien, denen die erworbenen Vorarbeiten des Apothekers Osterhammer in Salzburg, sowie die Kryptogamensammlung des Bezirksarztes Dr. Progel zur Folie dienten, zogen nicht minder Freunde und Kenner der Wissenschaft in sein Haus, ein ächtes Schatzhaus der Stadt Traunstein. In dieser besteht wohl kaum eine Unterrichtsanstalt, welche nicht durch reiche Schenkungen des edelsten der Bürger kostbaren Zuwachs an Lehrmitteln von diesem edlen Gönner erhalten hätte.

So habe ich mich erst jüngst bei Herrn Oberlehrer Stöckl, dem verdienten Schulvater der Stadt, überzeugt, wie Pauer für die Schulen seiner Heimath in dieser Richtung gesorgt hat. Mineralien und zoologische Sammlungen schenkte er sammt Kästen und katalogisirten Beschreibungen als Leitfäden für systematischen Unterricht. Die Münzensammlung lehrt die Knaben von altgriechischen und macedonischen Münzen an die hauptsächlichen Repräsentanten der römischen Consular- und Kaiserzeit der alten Welt kennen und ebenso können ihnen dadurch jene neuerlichen Münzsorten aller Welttheile bekannt gegeben werden. Ebenso kann man sich in der sechskursigen Realschule zu Traunstein, welche aus der von J. Pauer und J. Wispauer gegründeten Fortbildungsschule herauswuchs, sattsam überzeugen, mit welcher großen Freigebigkeit dieselben

Sammlungen einverleibt wurden und dieser Unterrichtsanstalt zur steten Zierde dienen.

Von Pauers Petrefaktensammlung, darin speziell jene vom Kressenberge eine der vollständigsten, konnte die bayerische Staatsregierung mittelst Kaufs einen großen Theil erwerben und den Staatssammlungen einverleiben. Die Conchyliensammlung wurde von der k. Realschule Traunstein angekauft, geognostische und oryktognostische Sammlungen befinden sich noch, meist systematisch katalogisirt, in dem Besitz der Frau Wittwe. Viele historische Funde und Errettungen, die Pauer im Verein mit den Lokalhistorikern, den beiden Benefiziaten Wagner und Büchele, dem Wirth Lettel in Erlstätt, Professor Kunstmann, Notar Siegert zu verdanken sind, vermachte derselbe dem städtischen Museum der Stadt Traunstein, seiner Lieblingsschöpfung, für welche der Wächter viel zu früh abberufen worden ist.

Pauer hing mit solcher Liebe an dieser seiner Gründung, daß er noch in seinen letzten Krankheitsjahren ihrer fast immer mit Besorgniß gedachte und öfter, sogar von Seite der Stadt einen gewissen Mangel an Interesse befürchtete, dabei stets den Wunsch äußernd, in solchem Falle möge nur der historische Verein der Erbe seiner Schenkung werden. Die Stadt Traunstein aber verdankt ihrem edelsten Bürger, der so viele Jahre hindurch als Stadtkämmerer ihren Haushalt geführt und überhaupt so opferfähig als auch opferfreudig in selbstloser Weise für den Aufschwung der durch den Totalbrand oft mittellosen Stadt auf allen Gebieten des bürgerlichen Lebens seine Kräfte geweiht hat, ohne dabei nach äußeren Stellungen und Ehrungen auszuschauen, ich sage, dieses Gemeinwesen verdankt dem stillen Ehrenmann mehr, als man sich vielleicht nach flüchtiger Beurtheilung vorstellt, obgleich Pauer mit seinem Namen fast niemals im Vordergrunde politischer oder wissenschaftlicher Bewegung stehen mochte; allein der Gelehrte, der Beamte, der Bürger und der Armen ungemessene Zahl erkannten in ihm das Muster eines getreuen, aufrichtigen und christlichtoleranten Mithelfers bei jeglicher Gelegenheit: Wer wollte sich nicht glücklich gefühlt haben, eine so allseitig anregende, edle Persönlichkeit als Freund zu besitzen! Was er auf seinen jährlichen Reisen nach Tirol und Steiermark, nach Italien, nach der Schweiz, an den Rhein hinab bei seinem vielseitigen Interesse an geistigem Brode erobert, wie gern theilte er seinen Freunden davon die besten Stücke mit.

Und hier erlaube ich mir seine geehrte Frau Wittwe, Tochter des verstorbenen k. Gerichtsarztes Dr. Urban, (verheirathet seit 1868) selbst sprechen zu lassen, da sie mir schrieb:

„Seine Reisen trat er an mit großer Liebe zur Natur, denn sie stillten seinen wissenschaftlichen Durst durch Forschen nach seltenen Pflanzen, wie er denn dabei seine mineralogischen Schätze in großartiger Weise zu vermehren bestrebt war. Joseph bestieg gar

gern Berge, doch nicht mit moderner Hast, sondern mit seiner heiteren Gemüthsruhe und dem prüfenden Blick des Botanikers, wie des Geognosten, der für alles Schöne und Erhabene in der Natur begeistert erschien. So kamen wir von allen unseren Ausflügen sicher doch immer steinreich nach Hause zurück. Mit ihm reisen zu dürfen, gereichte mir zum größten Vergnügen, denn sein guter Humor und die liebenswürdigen Umgangsformen zogen Jedermann an, so daß daraus manche Freundschaft für das ganze Leben erwachsen ist. Für mich waren diese Ausflüge wahre Festtage, denn da führte er mich ein in das Bereich seines großen Wissens, da ließ er mich schauen in den tiefen Schacht seiner Kenntnisse, ob wir tagelang zusammen über den Firnschnee des Oetzthales wanderten, oder unter den Traubengehängen im Ueberetsch niedersaßen oder in das Lavageröll des Vesuvs einsanken." — Ein schöneres Gedenken für den glücklichen Gatten wüßte ich kaum zu finden, als diese den erhebenden Eindruck seiner Persönlichkeit nachweisenden Schilderung.

Wie Pauer bei unserem Wegzug von Traunstein noch meiner Gattin eine kostbare Collection aller Gesteinsarten des Chiemgaues zum Andenken formirt und geschenkt hat, so blieb ihm das spirituelle und materielle Schenken noch ein beglückender Lebensgenuß auch in den bitteren Tagen seines immer hemmender auftretenden Lungenleidens. Dasselbe wurde nur durch etliche Lichtblicke noch unterbrochen, nämlich durch die Besuche S. K. H. des Prinzen Arnulf und des Herrn Erzbischofs v. Steichele, sowie durch Ferdinand Gregorovius, welche hohe Persönlichkeiten nicht wenig überrascht waren, einen so thatenreichen Gelehrten zu finden, von dessen Schätzen so wenig im Lande die Kunde umhergegangen.

Um diese Kundschaft von dem besten Bürger der Stadt Traunstein nicht mehr verwehen und verwischen zu lassen, hat sich denn der Ehrenbürger derselben Stadt mit Freude und dankbaren Herzens der Aufgabe des historischen Vereins unterzogen, diese Gedenkblätter in schlichter Weise dem Jahresberichte dieses Vereins einzuverleiben.

R. I. P.

Geschrieben an den Pfingsttagen 1888.

IV.

Sigmund Reichsfreiherr von Pranckh,

K. B. Kämmerer, General der Infanterie, General-Kapitän der K. Leibgarde der Hartschiere, lebenslänglicher Reichsrath der Krone Bayern, Staatsrath im a. o. D., Oberst-Inhaber des K. 8. Infanterie-Regiments.

Von

A. Erhard.

Thu, was deine Pflicht, komme was wolle.
Waddington.

Zwei Gesichtspunkte hält im allgemeinen die Vereinsgenossenschaft fest, wenn sie ihren heimgegangenen Mitgliedern bald größere, bald kleinere Nachrufe widmet: entweder sind dieselben besonders thätig für die Zwecke der Gesellschaft gewesen durch Betheiligung an der Zeitschrift, Vorträge in den Monatsversammlungen, Verwaltung des Vereinseigenthums, oder sie ragten in Bayerns Staat, Kirche oder Heer so bedeutend hervor, daß sie durch ihre Mitgliedschaft allein schon der Genossenschaft zur Auszeichnung gereichten. Letzteres war der Fall bei dem am 8. Mai 1888 Morgens 4 Uhr nach langem Leiden im noch nicht vollendeten 67. Lebensjahre verblichenen General Freiherrn von Pranckh, der seit 1867 dem historischen Verein von Oberbayern als ordentliches Mitglied angehörte und fast ein Jahrzehnt lang die Geschichte Bayerns machen half, in deren Ruhmesblättern sein Name mit unlöschbaren Zügen eingetragen bleibt. Mit ihm schied ein Offizier aus der Armee, der er beinahe 48 Jahre lang als eine ihrer Zierden angehört hatte, dem es gegönnt war, nach 1866 den wichtigsten Einfluß auf die Neugestaltung des bayerischen Heeres aus sorgenvollen Tagen heraus zu großartigen Siegen auszuüben, dann wieder nach 1871 auf seine weitere Vervollkommnung und wesentliche Uebereinstimmung mit den übrigen Theilen der bewaffneten Macht des neuen deutschen Reiches thatkräftig einzuwirken. Damit hat sich dieser hochgestellte, hochangesehene Herr, der Besten einer, der Waffenschmied Bayerns — wie ihn eine militärische Feder bezeichnete — nicht nur als

Reorganisator der Armee für sein engeres Vaterland, sondern auch um die neueste deutsche Geschichte bleibende Verdienste erworben, so daß demselben auch in unserem Vereine ein dauerndes Gedächtniß sicher ist.

Pranckh stammte aus einem bis in die Zeit der Kreuzzüge zurückreichenden Steierischen Adelsgeschlechte, welches die Güter Pranckh und Pux besaß und sich in zwei Linien spaltete, von denen die eine in Steiermark erlosch, während die des Verstorbenen vor längerer Zeit nach dem Fürstbisthume Salzburg gezogen war, wo wir sie seit der Mitte des XVIII. Jahrhunderts bestimmt im Militärdienste nachweisen können. Einer von Pranckh's Vorfahren, Franz Gottlieb Freiherr von Pranckh, kommt im siebenjährigen Kriege 1757 und 1758 als Hauptmann der Grenadier-Kompagnie des 2. Kurbayerischen Kreisregiments vor; der Vater, Sigmund Freiherr von Pranckh, trat 19jährig in das Salzburgische Kontingent, wohnte mit diesem den Feldzügen des Oesterreichisch-Russischen Krieges wider die Türken 1788—91, dann bis 1800 allen jenen Feldzügen des deutschen Reichsheeres bei, welche eine Folge der französischen Staatsumwälzung waren, nahm, als zwischen 28. Februar 1810 und 14. April 1816 Bayern das ganze Salzburgische Gebiet besaß, Dienst im Bayerischen Heer, wurde am 31. Dezember 1813 nebst seinen Nachkommen in die Bayerische Adelsmatrikel eingetragen, lebte später in Altötting, von jeher der Aufenthaltsort Salzburgischer Adelicher, und siedelte dann behufs leichterer Erziehung seiner Kinder nach Landshut über, wo er als K. Kämmerer und Oberstlieutenant à la suite den 28. März 1831 starb.

Wie dies so häufig bei bedeutenden Männern vorkommt, ist auch unser gefeierter General durchaus nicht im Ueberfluß aufgewachsen. Geboren am 5. Dezember 1821 zu Altötting, war er das vorletzte von 11 Kindern, 7 Knaben und 4 Mädchen. Beim Tode des Vaters lebten hievon 6 — 2 Söhne und 4 Töchter — von denen nur Pranckh's Bruder Friedrich als versorgt gelten konnte.

Dieser, geboren am 21. September 1812, kam den 20. Oktober 1824 in das Kadettencorps zu München, wurde, wenige Monate nach dem Ableben seines Vaters, am 11. August 1831 Junker im 4. Jäger-Bataillon, den 27. Juni 1832 Unterlieutenant dortselbst, am 24. Januar 1833 in das Leibregiment versetzt und erbat am 5. November 1833 unter Rücktritt-Vorbehalt seine Entlassung aus der Bayerischen Armee, um für zwei Jahre in den K. Griechischen Dienst zu treten, die er auch am 11. gleichen Monats erhielt. Er zeichnete sich in den Kämpfen gegen die Mainoten 1834 aus, kehrte aber nicht mehr in die Heimath zurück, sondern starb in Griechenland am Typhus 1851. In den Begleitberichten zu dienstlichen Eingaben wird Friedrich „ein ausgezeichneter junger Offizier“ genannt.

Nachdem unser General mehrere Jahre die Stadtschule in Landshut, wie seine Preis-Zeugnisse darthun, mit Erfolg besucht hatte, übergab ihn seine Mutter, die 1832 nach München zog, dem Privatinstitut des Professors Bailling in der Dachauer-Straße, welcher junge Leute für das Kadettencorps vorbereitete.*) Obschon nun Branckh sowohl im Herbste des zuletzt bezeichneten Jahres, als auch um die gleiche Zeit 1834 die Aufnahmsprüfung recht gut bestand, konnte er doch erst am 19. Oktober 1834 seinen Eintritt in jene Militärbildungsanstalt, allerdings gleich in die 2. Lehrklasse erlangen. Aus jenen Tagen hat sich eine Reihe von Schriftstücken aus der Hand seiner Mutter, geborenen Thomaß, erhalten, in welchem diese von ihrem „hoffnungsvollen Sohn", von dem „talentvollen Knaben", sowie davon spricht, daß man ihr von allen Seiten sage, „Sigmund werde einst ihre Stütze werden". Und wie glänzend sind diese Hoffnungen in Erfüllung gegangen! — In unserer Jugend wurzelt unser Schicksal. Da Branckh's Mutter nach gnädiger Fügung erst am 3. Juli 1867 bei ihm zu München im 75. Lebensjahre starb, so hat sie noch einen großen Theil des Emporkommens ihres Sohnes erlebt.

Während der sieben Jahre, die Branckh im Kadettencorps zubrachte, gehörte er stets zu dessen ausgezeichnetsten Zöglingen und erhielt bei der sogenannten Ausmusterungs-Prüfung unter 28 Mitbewerbern den ersten Platz mit der Note 5,1, was bei der damaligen Scala, wo 5,0 „vorzüglich" überhaupt die höchste Note war, etwa so viel bedeuten will, als I mit Stern in unseren heutigen Mittelschulen.

Der Verstorbene wünschte bei seinem Eintritt in die Armee am 11. August 1840 bei der Artillerie zuzugehen, da dieses aber seine Verhältnisse nicht gestatteten, so bat er um Einreihung in das Infanterie-Leibregiment, wo er am 24. August, noch nicht 19 Jahre alt, als Junker den Dienst begann. Branckh's Vorliebe für die technischen Waffen war gleichwohl die Ursache, daß seine Beförderung zum Unterlieutenant den 28. Februar 1841 im Ingenieur-Corps erfolgte, wo der Ausgangspunkt seiner späteren glänzenden Laufbahn zu suchen ist. Schon wenige Wochen später am 18. März kam nämlich Branckh durch Versetzung zu den damaligen technischen Truppen und zwar zur 1. Sappeurkompagnie nach Ingolstadt. Als jene seit 11. Januar, beziehungsweise 21. Februar 1844, ein Genie-Bataillon bildeten, wurde Branckh am 27. Oktober bei diesem eingetheilt. Vom 18. August mit 9. September 1846, die Marschtage eingerechnet, finden wir Branckh im Uebungs-Lager zu Augsburg. Nach Kriegsministerial-Rescript vom 9. März 1848 wurde

*) Die Zöglinge trugen dunkelblaue Uniformen nach militärischem Schnitt, jedoch ohne Säbel, weßhalb die ächten Corps-Kadetten dieselben „Wasser-Kadetten" nannten.

verfügt, daß die Festungen Landau und Germersheim sogleich mit den entsprechenden Kriegsbesatzungen zu versehen und deßhalb die dort stehenden Detaschements des Geniebataillons auf die formationsmäßige Stärke von je 1 Kompagnie zu bringen seien. Mit den hiezu nöthigen Verstärkungen marschirte Pranckh den 25. März von Ingolstadt nach Germersheim ab, wo er am 29. bei der 2. Kompagnie des Genie-Bataillons eintraf. Einen Tag später wurde dieses zu einem Genie-Regiment erweitert, in dem dann Pranckh am 8. Mai zum Oberlieutenant vorrückte, infolge dessen er am 6. Juni wieder nach Ingolstadt zurückkehrte. Vom 16. März mit 31. Mai ist der Verstorbene, eingetheilt in der 4. Geniekompagnie, zu München bei den regelmäßigen Uebungen kommandirt.

Der spätere Kriegsminister von Lüder war der Kommandant bezeichneten Bataillons und kurze Zeit auch des Regiments, da er bereits am 21. Oktober 1848 seine Ernennung zum Kommandanten der Haupt- und Residenzstadt München erhielt. In dessen etwas eigenthümlich strengen, öfter schroffen Schule, die jedoch vortrefflich auf Pünktlichkeit und Verlässigkeit abzielte, erlernte Pranckh den Dienst und reifte zum tüchtigen Truppenoffizier heran. Die Gefahr jener Schule für mäßig begabte Naturen, über dem peinlichen Streben nach Form den Geist, und dem Nachahmen rauher Worte das feine Auftreten zu verlieren, ging an des Verblichenen Talent und Erziehung glücklich vorüber. Begreiflich war v. Lüder die Dienstkenntniß und Charakterfestigkeit des jungen Offiziers nicht entgangen, von dem eine noch erhaltene Sitten- und Fähigkeitsliste aus dem Jahre 1848 sagt: „er sei von offenem, heiterem und gesetzten Wesen, bewege sich nur in den anständigsten Gesellschaften, besitze ausgezeichneten natürlichen Verstand, schnelle und richtige Fassungsgabe, sowie sehr guten und klaren schriftlichen Vortrag, verrichte seinen Dienst mit besonderer Einsicht und Genauigkeit und zeige großen Eifer bei jeder militärischen Verwendung.“ In München wurde v. Lüder neuerdings auf den Verblichenen aufmerksam und äußerte mehr als einmal Bekannten gegenüber, wie er bestimmt glaube, Pranckh würde bald ein ganz hervorragender Offizier werden. Auch diese Voraussage hat sich völlig bewährt!

So kam es denn, daß v. Lüder den Verstorbenen zur Mitarbeit berief und auch stets um sich behielt und dadurch der hauptsächlichste Mitbegründer von dessen späterem Lebensglück ward. Wer die beiden Männer persönlich gekannt hat, dürfte zugestehen, wie sie ganz vortrefflich zusammenpaßten, was sich auch in ihrem nahezu freundschaftlichem Verhältnisse bis zu v. Lüder's Lebensende (6. März 1862) zeigte. Vertrauen und Einfluß waren gegenseitig.

Zwei Tage nachdem v. Lüder an die Spitze der Militär-Verwaltung getreten war und Pranckh gerade noch im richtigen Augenblicke gegen einen gewaltthätigen Vorgesetzten vor schwerer

Benachtheiligung geschützt hatte, (1. Juni 1849) veranlaßte er die Beorderung desselben zur Dienstleistung in das Kriegsministerium und schon am 21. Juni befindet sich derselbe in geheimer Sendung auf der Reise nach Speyer zum Kommandirenden des Westfränkischen Armeecorps, Generallieutenant Fürsten von Thurn und Taxis, von dessen Hauptquartier er am 27. nach München zurückkehrte. Bei seiner Beförderung zum Hauptmann im Generalquartiermeister-Stabe am 9. Oktober 1849 verblieb Pranckh im Ministerium. Zwischen dem 2. und 10. November 1850 ist der Verstorbene abermals auf einer Kurierreise nach Kurhessen zu dem Fürsten Taxis, welcher die Bundes-Exekutionstruppen befehligte (Armeecorps am Main — später II. mobiles Armeecorps) und sein Hauptquartier um die angegebene Zeit in Schlüchtern, Flieden, Neuhof und Löschenrode hatte. Auf allerhöchsten Befehl vom 22. Juni 1851 ging dann Pranckh den 15. Juli zur Weltindustrie-Ausstellung nach London ab und traf von dort am 4. September wieder in München ein. Vom 6. September ab ward der Verstorbene zur Geschäftsaushilfe in dem Sekretariat des Kriegsministers verwendet, den 29. Juli 1852 zu des letzteren Adjutanten ernannt und zugleich Referent im Kriegsministerium, wo er zunächst Dienst- und Personal-Angelegenheiten bearbeitete, jedoch auch stellvertretend in anderen Geschäftszweigen thätig gewesen ist. Man sagte ihm damals nach, wie er tüchtig im „Unerledigten“ aufzuräumen wußte. Begreiflich hat sich aus Pranckhs Feder eine Fülle von dienstlichen Schriftstücken erhalten, die nicht nur von seiner Gewandtheit und seinem Talent, sondern ebenso von dem rechtlichen Sinne zeugen, welcher ihm eigen war. Drei Frontdienstjahre ausgenommen, blieb Pranckh von 1849 bis 1875 stets im Kriegsministerium, wodurch er sich mit allen Theilen der Verwaltung vertraut machen und alle maßgebenden Persönlichkeiten kennen lernen konnte, so sich vorzugsweise befähigend zu seinen späteren großen Organisationsleistungen. Am 22. September 1853 reiste Pranckh mit dem Kriegsminister zu den großen österreichischen Truppenübungen bei Olmütz, wo bereits der Kaiser am 15. im dortigen Lager eingetroffen war. Die Haupt-Manöver hatten vom 21. mit 23. September statt, gleichwohl kehrte von Lüder mit Pranckh erst den 6. Oktober nach München zurück. In diesem Jahre erhielt der Verblichene die ersten auswärtigen Anerkennungen, nämlich am 12. August den K. Preußischen roten Adler-Orden IV. Klasse und am 23. Oktober den K. K. Oesterreichischen Orden der eisernen Krone III. Klasse. Den 18. November 1854 wurde er auf einige Wochen zur Prüfungs-Kommission für die neue Feldausrüstung des Genie-Regiments nach Ingolstadt kommandirt.

Noch nicht 34 Jahre alt treffen wir Pranckh seit 31. März 1855 als Major, nachdem wenige Tage vorher (25. März) Ge-

nerallieutenant v. Lüder als Kriegsminister zurückgetreten war. Doch auch bei dessen Nachfolger Generalmajor v. Manz blieb Pranckh in seiner Vertrauensstellung. Der 1. Januar 1858 brachte ihm das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens vom heiligen Michael. Erst als v. Lüder den 13. April 1859 zum zweitenmale zur Leitung des Kriegsministeriums berufen ward, erfolgte am 19. April auf Nachsuchen die Enthebung des Verstorbenen von der Adjutantenfunktion, der aber — am 9. Mai Oberstlieutenant geworden — Referent blieb und zwar vom 12. November ab für den „Dienst im allgemeinen," dann den „Dienst und das Materielle der Infanterie."

Den 25. November 1863 rückte Pranckh zum Oberst vor und trat als Kommandant des 3. Infanterie-Regiments „Prinz Karl" zu Augsburg wieder in den Frontdienst zurück. Wie man auch Allerhöchsten Ortes mehr und mehr auf den Verblichenen achtete, geht am besten aus einem Signat weiland König Maximilian II. d. d. Rom, den 25. November 1863 hervor, welches den Armeebefehl verbeschied, wodurch jener befördert ward, und in dem es heißt: „Es wird sich in nicht allzuferner Zeit die Möglichkeit ergeben, den Oberstlieutenant Freiherrn v. Pranckh, dessen langjährige gute Dienstleistung im Kriegsministerium neben seinen übrigen sehr empfehlenswerthen Eigenschaften ich keineswegs unterschätze, das 1. Infanterie-Regiment zu verleihen und ihn so wieder nach München zu bringen."

Dies geschah nun zwar nicht, aber dafür kam Pranckh den 11. Januar 1865 durch Versetzung in das Infanterie-Leibregiment, in welchem er beinahe ein Vierteljahrhundert früher der Fahne zugeschworen hatte. Als am Geburts- und Namensfeste des Höchstseligen Königs Ludwig II. das am 11. Februar für langjährige treugeleistete Militär-Dienste gestiftete „Dienstalterszeichen für 40-, beziehungsweise 24jährige Dienstzeit (seit 21. Januar 1876 „Dienstauszeichnungskreuz 1., beziehungsweise 2. Klasse" benannt) vertheilt wurde, vollendete der Verstorbene fast auf den Tag sein 25. Dienstjahr. Ein Reskript vom 11. Dezember erwähnt Pranckh's „ganz entsprechende Truppenführung" während des kurzen Uebungs-Lagers der Garnison München zu anfangs September, und das vom 4. Mai 1866 führt die „besondere Zufriedenheitsbezeugung" auf, welche sich der Verlebte bei der Herbst-Inspektion 1865 erwarb.

In dem Feldzug des Sommers 1866 marschierte Pranckh als Kommandant des Leibregiments aus. Eingetheilt in der 1. Infanterie-Brigade (Steinle) gelang es ihm am 10. Juli im Treffen bei Kissingen mit dem 2. Bataillon seines Regiments, dem das 3. auf dem Fuße folgte, etwa um 5 Uhr Nachmittags im Dorfe Nüdlingen stürmend einzudringen und dasselbe bis gegen Abends um 1/28 Uhr, wo er es auf höheren Befehl räumen mußte, besetzt zu halten. Es war das erste und letzte Mal, daß Pranckh

Gelegenheit hatte, vor dem Feinde zu kommandieren — und dieses eine Mal war er erfolgreich. Pranckh wußte eben, daß, wer die Stunden berechnet und nicht die Minute erfaßt, stets zu spät kommt. Vom 10. ab führte Pranckh, der Verwundung des Generalmajors Steinle wegen auf dem Marsche nach Schweinfurt, stellvertretend die 1. Infanterie-Brigade, doch schon den 13. ward ihm, nach Vorschlag des Oberkommandos der Westdeutschen Bundesarmee, die Funktion als Brigadier der mobilen Armee übertragen. Als solcher befehligte er die eben neu gebildete Reserve-Infanterie-Brigade. Allein bereits am 22. Juli, also unmittelbar ehe die Gefechte um Würzburg begannen und die lang erstrebte Vereinigung der beiden Süddeutschen Armeecorps stattfand, erfolgte wegen Dringlichkeit der Umstände die Abberufung Pranckh's aus dem Felde nach München, um das Kriegsministerium zu übernehmen — ein gewiß seltener Fall. Vorher noch, am 29. Juli, zum Generalmajor befördert geschah seine Ernennung zum Kriegsminister und Staatsrath im ordentlichen Dienste am 1. August. Er zählte damals noch nicht ganz 45 Lebensjahre! — Nur kurz hatte Pranckh neuerdings dem Truppendienste angehört und hievon etwa fünf Wochen in der Mainkampagne befehligt, aber in diese Spanne Zeit fielen wichtige Ereignisse, welche dem Verblichenen tiefe Einblicke in Organisations-Schäden der Armee gestatteten.

Der Armeebefehl vom 20. August 1866, ausgefertigt zu Schloß Berg, führt Pranckh unter den wegen ihres Verhaltens vor dem Feinde Belobten auf und schon zwei Tage darauf verlieh ihm S. M. der König das Ritterkreuz I. Klasse des Militär-Verdienstordens, worauf er am 9. September das Großkreuz des Herzoglich Nassauischen Militär- und Zivilverdienst-Ordens Adolfs von Nassau mit Schwertern erhielt.

Bald sollten Pranckh die Verhältnisse gestatten, seine am grünen Tisch wie bei der Truppe gesammelten Erfahrungen zu verwerthen. Mit ihm war in schwerer Zeit ein Mann an die Spitze des Kriegswesens gestellt worden, der mit militärischem Wissen ausgestattet auch den politischen Blick für das völlig neue Staatsleben Mittel- und Süddeutschlands und vor allem Bayerns besaß; ein Mann, welcher, wie hoch er auch die seit bald drei Jahrhunderten bewährte Tapferkeit des Heeres schätzte, deutlich erkannte, daß fernerer bewaffneter Widerstand bei schon schwankendem politischen Ziele und unzureichender Wehrkraft nur große Nachtheile bringen könne; endlich trat mit ihm ein Offizier an die verantwortungsvollste Stelle der Armee, welcher sich vorgenommen hatte, diese auf eine Stufe zu bringen, daß sie allen neuesten Anforderungen der Kriegskunst und Heerführung entsprechen sollte. So mußte denn die nächste Aufgabe des neuen, anfänglich meist nur auf die eigene Kraft und persönliches Verständniß angewiesenen Kriegsministers sein, das allgemeine Verlangen nach Abschluß eines Waffenstillstandes zu

unterstützen, zu welchem der Minister Freiherr von der Pfordten sich auch verstand. Bald folgte der Friede, und Pranckh war gerne bereit, hiebei zum Abschluß jenes Schutz- und Trutzbündnisses mit dem norddeutschen Bunde beizuwirken, welches bekanntlich erst später veröffentlicht wurde.

Nachdem am 25. August 1866 das Armee-Denkzeichen gestiftet war, das auch der Verlebte trug, wurde noch nachträglich den 6. Oktober das Feldzugs-Denkzeichen 1849 gegründet, in Anerkennung des pflichtgetreuen Diensteifers der in jenem Jahre gegen Dänemark in das Feld gerückten Bayerischen Truppentheile. Die Errichtung einer „Inspektion der Militär-Bildungs-Anstalten" am 18. Dezember schloß die bedeutenderen Verordnungen des ersten halben Jahres von Pranckh's Amtsthätigkeit.

Inzwischen war aber auch die am 2. September begonnene Demobilisierung der Armee zu Ende geführt worden, und Pranckh konnte an die Ausarbeitung einer neuen Wehrverfassung herantreten. Mit der Erklärung des Bayerischen Ministers des Auswärtigen Fürst Hohenlohe, im Namen der Regierung an die Volksvertreter am 19. Januar 1867 abgegeben: Bayern werde keinem südstaatlichen Bunde unter dem Protektorate einer fremden Macht oder der Führung Oesterreichs beitreten, vielmehr ein Bündniß Süddeutschlands mit Preußen, bez. dem Norddeutschen Bunde anstreben mit Unterordnung des Bayerischen Heeres unter Preußen im Kriegsfall, jedoch mit Wahrung der Souveränetät und Unabhängigkeit des Landes — war die politische Lage auch für die Oeffentlichkeit jedem Zweifel entrückt.

Pranckh reiste am 27. Januar 1867 behufs Konferenzen der süddeutschen Staaten nach Stuttgart, wo ihn die dort angenommenen Minimalsätze von 1½ Prozent der Bevölkerung für den Formationsstand und von ¾ Prozent für den Präsenzstand durchaus nicht befriedigten. Auf den vom 3. bis 5. Februar vereinbarten Grundlagen, als: erhöhte Heeresstärken, allgemeine Wehrpflicht mit Aufhebung der Stellvertretung, Eintheilung in aktive Armee, Reserve und Landwehr u. s. w. wurde dann der erste Entwurf am 12. Februar 1867 den Kammern vorgelegt. Hier kam es nun sowohl in den Ausschüssen als in den öffentlichen Sitzungen zu heißen Redekämpfen und unverhüllt tauchten Miliz-Gedanken auf. Theils der Unmuth über die unerhörten Schwierigkeiten, welche ihm leidenschaftliche, ultramontane Partikularisten, zielbewußte, demokratische Gleichmacher und liberale, doktrinäre Nörgler bereiteten, theils die Ueberzeugung mit den ihm von der Kammer als unüberschreitbare Grenze genehmigten Mitteln eine Neubildung des Heeres nicht durchführen zu können, veranlaßten Pranckh schon den 25. März Seiner Majestät ein Enthebungsgesuch einzureichen. Diese eben so ausführliche als gründliche Vorstellung, getragen vom Geiste höchster Verantwortung, wird stets ein werthvolles Akten-

stück für die Bayerische Heeresgeschichte bleiben. Sie wurde am 14. April 1867 durch ein zu München ausgefertigtes Handbillet wie folgt beantwortet:

„Herr Kriegsminister Freiherr von Pranckh!

Das Vertrauen, welches Mich bestimmte, Ihnen die Leitung des Kriegsministeriums zu übertragen, ist durch Ihre bisherige Amtsführung nicht erschüttert, sondern nur fester begründet worden. Im Hinblick hierauf würde Ich es beklagen, wenn Ich wirklich durch die Lage der Dinge Mich genöthigt sähe, Ihnen die erbetene Enthebung von der Stelle des Kriegsministers zu bewilligen. Noch scheinen Mir aber keine genügenden Gründe hiefür vorhanden zu sein. Ich hege vielmehr noch immer die Hoffnung, daß zwischen Ihnen und der Volksvertretung wenigstens über die entscheidendsten Grundzüge der neuen Heeresverfassung eine Einigung erzielt werden kann. Deßhalb und da Mir in dem gegenwärtigen Augenblick, in welchem ein festes Zusammenfassen der militärischen Kräfte Bayerns nach ihrer dermaligen Organisation wegen der möglicher Weise bald ausbrechenden Kriegsunruhen von größerer Wichtigkeit zu sein scheint, als die Neugestaltung des Heerwesens, — der Uebergang des Kriegsministeriums in andere, mit den Geschäften weniger vertraute Hände somit als doppelt bedenklich sich darstellt, kann Ich Mich nicht entschließen, dermalen Ihrem Entlassungs-Gesuche eine Folge zu geben; sondern vertraue zu Ihnen, daß Sie auf Ihrem Posten ausharren werden. Mit bekannten Gesinnungen

Ihr

gnädiger König
(gez.) Ludwig."

Und Pranckh harrte aus, der innere und äußere Lohn hiefür sollte nahe liegen, freilich ohne daß dieses damals jemand vermuthen konnte! Immerhin erkannte der Verblichene, daß hochgestellt sein, die Pflicht des Fernblicks haben heißt.

Den 20. April 1867 ergiengen die neuen Vorschriften für den Unterricht der Infanterie im Schießen, am 27. April erfolgte die Formation der Kavallerie, den 7. Mai wurde die Festungseigenschaft der älteren Vesten Bayerns aufgehoben, der 16. des gleichen Monats brachte die Formation der Feldbatterien und der 19. Juni die Errichtung der Kriegsakademie.

Der erste vorgelegte Wehrverfassungs-Entwurf, der zu viel Widerstand gefunden, wurde im Herbste zurückgezogen und ein inzwischen neubearbeiteter am 21. Oktober 1867 den Kammern vorgelegt. Dabei vergaß sich einer der erbittertsten Gegner der Neugestaltung der Dinge im Abgeordneten-Hause so weit, daß er sich in der öffentlichen Sitzung vom 12. Dezember zu der Aeußerung hinreißen ließ: „Je mehr wir an Regimentern haben werden, um so mehr werden kapitulieren oder kurzweg zum Feinde übergehen, beziehungsweise hinüberkommandiert werden." Hier flammte Pranckh's

unterstützen, zu welchem der Minister Freiherr von der Pfordten sich auch verstand. Bald folgte der Friede, und Pranckh war gerne bereit, hiebei zum Abschluß jenes Schutz- und Trutzbündnisses mit dem norddeutschen Bunde beizuwirken, welches bekanntlich erst später veröffentlicht wurde.

Nachdem am 25. August 1866 das Armee-Denkzeichen gestiftet war, das auch der Verlebte trug, wurde noch nachträglich den 6. Oktober das Feldzugs-Denkzeichen 1849 gegründet, in Anerkennung des pflichtgetreuen Diensteifers der in jenem Jahre gegen Dänemark in das Feld gerückten Bayerischen Truppentheile. Die Errichtung einer „Inspektion der Militär-Bildungs-Anstalten" am 18. Dezember schloß die bedeutenderen Verordnungen des ersten halben Jahres von Pranckh's Amtsthätigkeit.

Inzwischen war aber auch die am 2. September begonnene Demobilisierung der Armee zu Ende geführt worden, und Pranckh konnte an die Ausarbeitung einer neuen Wehrverfassung herantreten. Mit der Erklärung des Bayerischen Ministers des Auswärtigen Fürst Hohenlohe, im Namen der Regierung an die Volksvertreter am 19. Januar 1867 abgegeben: Bayern werde keinem südstaatlichen Bunde unter dem Protektorate einer fremden Macht oder der Führung Oesterreichs beitreten, vielmehr ein Bündniß Süddeutschlands mit Preußen, bez. dem Norddeutschen Bunde anstreben, mit Unterordnung des Bayerischen Heeres unter Preußen im Kriegsfall, jedoch mit Wahrung der Souveränetät und Unabhängigkeit des Landes — war die politische Lage auch für die Oeffentlichkeit jedem Zweifel entrückt.

Pranckh reiste am 27. Januar 1867 behufs Konferenzen der süddeutschen Staaten nach Stuttgart, wo ihn die dort angenommenen Minimalsätze von 1 1/2 Prozent der Bevölkerung für den Formationsstand und von 3/4 Prozent für den Präsenzstand durchaus nicht befriedigten. Auf den vom 3. bis 5. Februar vereinbarten Grundlagen, als: erhöhte Heeres[illegible], allgemeine Wehrpflicht mit Aufhebung der Stellvert[illegible] Eintheilung in aktive Armee, Reserve und Landwehr [illegible] dann [illegible] erste Entwurf am 12. Februar 1867 [illegible] vorge[illegible] kam es nun sowohl in den Aussch[illegible] öff[illegible]ungen zu heißen Redekämpfen [illegible] auch [illegible]anken auf. Theils der Unm[illegible] erh[illegible]eiten, welche ihm leidenschaftlich[illegible] Bar[illegible] wußte, demokratische Gleichma[illegible] oft [illegible]reiteten, theils die Ueberzeugu[illegible] von [illegible] unüberschreitbare Grenze [illegible] des Heeres nicht durchführen [illegible] schon [illegible] 25. März Sei[illegible] einzur[illegible] Diese eben so a[illegible], getrag[illegible] Geiste höchster [illegible] werthvolle[illegible]

stück für die Bayerische Heeresgeschichte bleiben. Sie wurde am 14. April 1867 durch ein zu München ausgefertigtes Handbillet wie folgt beantwortet:

„Herr Kriegsminister Freiherr von Pranckh!

Das Vertrauen, welches Mich bestimmte, Ihnen die Leitung des Kriegsministeriums zu übertragen, ist durch Ihre bisherige Amtsführung nicht erschüttert, sondern nur fester begründet worden. Im Hinblick hierauf würde Ich es beklagen, wenn Ich wirklich durch die Lage der Dinge Mich genöthigt sähe, Ihnen die erbetene Enthebung von der Stelle des Kriegsministers zu bewilligen. Noch scheinen Mir aber keine genügenden Gründe hiefür vorhanden zu sein. Ich hege vielmehr noch immer die Hoffnung, daß zwischen Ihnen und der Volksvertretung wenigstens über die entscheidendsten Grundzüge der neuen Heeresverfassung eine Einigung erzielt werden kann. Deßhalb und da Mir in dem gegenwärtigen Augenblick, in welchem ein festes Zusammenfassen der militärischen Kräfte Bayerns nach ihrer dermaligen Organisation wegen der möglicher Weise bald ausbrechenden Kriegsunruhen von größerer Wichtigkeit zu sein scheint, als die Neugestaltung des Heerwesens, — der Uebergang des Kriegsministeriums in andere, mit den Geschäften weniger vertraute Hände somit als doppelt bedenklich sich darstellt, kann Ich Mich nicht entschließen, dermalen Ihrem Entlassungs-Gesuche eine Folge zu geben, sondern vertraue zu Ihnen, daß Sie auf Ihrem Posten [illegible] werden. Mit bekannten Gesinnungen

Ihr

gnädiger König
(gez.) Ludwig."

Und Pranckh harrte aus, der innere und [illegible] für sollte nahe liegen, freilich ohne daß dieses [illegible] muthen konnte! Immerhin erkannte der Verblich[illegible] sein, die Pflicht des F[illegible] haben heißt.

Den 20. April [illegible]gen die neuen [illegible]
Unterricht der Infa[illegible]chießen, am [illegible]
F[illegible]un der Ko[illegible] 7. Mai [illegible]
[illegible] älteren [illegible]erns aufge[illegible]
[illegible]bracht[illegible]on der Feld[illegible]000 fl.
[illegible]chtung[illegible]ademie. [illegible]er-Ge-
[illegible]er er[illegible] Wehrverf[illegible] Den 3.
[illegible]stand [illegible]rde im H[illegible]hme der In-
[illegible]en [illegible] am 21. [illegible] ebenfalls nach
[illegible]gt. [illegible] sich ein[illegible] Militär-Straf-
[illegible]stalt [illegible] im A[illegible]ng (öffentlich[illegible]
[illegible]in [illegible] Sitzung [illegible]che letztere
[illegible] brachte B[illegible]
[illegible]se meh[illegible]ldung des
[illegible]apitul[illegible] 29. April
[illegible]abert[illegible]

gerechter Zorn auf und unter dem Beifall eines großen Theiles des Hauses setzte er solchen Worten seine „Verachtung" entgegen. Nach weiteren lebhaften Besprechungen gelangte der Entwurf endlich zur Annahme und konnte am 30. Januar 1868 veröffentlicht werden. Er war eine Muster-Arbeit und zeigte manche Vortheile gegenüber dem preußischen Wehrgesetz. Nun galt es noch die Armee auch im Einzelnen an die militärischen Verhältnisse des norddeutschen Bundes anzupassen. Damals entfaltete Pranckh große Arbeitskraft; weil jedoch die Leistungsfähigkeit des sterblichen Menschen begrenzt ist und auch bedeutenden Männern für ihr Wissen, Können und Handeln Grenzen gesteckt sind, so wußte er dementsprechend seine Untergebenen fruchtbringend anzueifern. Alle zur Durchführung und zum Vollzuge nöthigen Verordnungen und Vorschriften kamen nun in rascher Folge; so die Bestimmungen über: die Dienstverhältnisse der Landwehr, Reservisten, Ersatzmannschaften und Beurlaubten und die Eintheilung der Brigade-Bezirke am 6. Februar, der Einjährig-Freiwilligen am 14. Februar, die Formation der gesammten aktiven Armee am 10. Mai und Vollzugsvorschriften für die Vornahme des Ersatzgeschäftes am 22. Juni. Hier sei auch an die Thatkraft erinnert, mit welcher Pranckh einzelnen Unbotmäßigkeiten bei den ersten Kontrolle-Versammlungen Ende März 1868 entgegentrat. Die geringste Zögerung oder unzeitige Milde hätten damals bei den im Hinterhalt wirkenden Stimmungen die schlimmsten Folgen haben können. Energie ist die erste Tugend des Menschen, sagt einmal irgendwo Wilhelm von Humboldt, und besonders in politisch erregter Zeit erscheint Schwäche weit schlimmer als das rücksichtsloseste Festhalten an den allerstrengsten Grundsätzen.

Inzwischen waren noch weiter ausgegeben worden: am 23. Februar Beschreibung und Zeichnung für einen leichtern Lederhelm, am 27. Februar die Organisation der Krankenwärter- und Verpflegs-Abtheilungen, am 21. März die organischen Bestimmungen für die Offiziersadspiranten der aktiven Armee, am 2. April eine Reorganisation des Kadettencorps, am 8. April die Disziplinar-Strafordnung für die bewaffnete Macht des Königreiches Bayern, am 16. Mai das Gesetz über die Versorgung invalider Unteroffiziere und Soldaten, sowie über die Unterstützung von Wittwen und Waisen der im Kriege Gebliebenen oder im Dienste Verunglückten; ferner wurde am 30. Juni die Equitations-Anstalt errichtet und erfolgte am 24. Juli, 12. August und 19. Dezember eine vollständige Organisation der Gendarmerie diesseits des Rheines, zu München und in der Pfalz. Außerdem ergingen eine große Zahl von Unterrichtsvorschriften der einzelnen Truppengattungen, Instruktionen und administrative Bestimmungen.

Solche Thätigkeit wollte auch S. M. der König belohnen, welcher schon am 7. Mai 1868 Pranckh zum Reichsrath er-

nannte, mittels eines aus München datierten Handbillets nachstehenden Inhalts:

„Herr Kriegsminister Freiherr von Pranckh!

Als Ich Sie an die Spitze des Kriegsministeriums berufen habe, haben Ihre langjährige Erfahrung, Ihre Dienstestreue und Ihre hervorragenden Fachkenntnisse Meinen Entschluß geleitet. Sie haben während Ihrer Amtsführung Meinen Erwartungen durchaus entsprochen, die Energie und Gewandtheit mit der Sie die schwierige Aufgabe der neuen Armeeorganisation lösen, Ihre feste patriotische Haltung finden Meine ungetheilte Billigung und spreche ich Ihnen gerne hiefür Anerkennung aus. Als Zeichen Meiner wohlwollenden Gesinnungen und des in Sie gesetzten Vertrauens ernenne Ich Sie hiemit zum lebenslänglichen Reichsrat der Krone Bayern und verbleibe mit geneigter Gesinnung

Ihr

gnädiger König

(gez.) Ludwig."

Ferner erhielt der Verstorbene am 30. August 1868 das Großkreuz des K. Württembergischen Friedrich-Ordens.

Mit Beginn des Jahres 1869 trat (4. Januar) die Eintheilung des Heeres in zwei General-Kommandos ins Leben (München und Würzburg). Der Vorschlag des Dahingeschiedenen die Generalinspektion der Armee S. K. Hoheit dem Feldzeugmeister Prinzen Luitpold von Bayern, die Generalkommando's an die Generale der Infanterie Freiherrn von der Tann und Ritter von Hartmann zu übertragen, fand am 8. Januar die Allerhöchste Genehmigung. Am 6. April wurde die Allerhöchste Verordnung über die Zivilversorgung gedienter Unteroffiziere und Soldaten verkündet. Eine Hauptsorge des Kriegsministers bildete stets die Vervollkommnung der Bewaffnung und Ausrüstung der Armee. Nach vielen Versuchen und Kämpfen erfolgte am 20. April die Einführung des Werdergewehrs M/69 für die Infanterie, deren bisherige Podewils-Vorderlader übrigens unterdessen seit 1866 in Hinterlader umgebildet worden waren. Vermuthlich würde schon damals das preußische Gewehrsystem angenommen worden sein, wenn die Kammer der Abgeordneten statt der beantragten 4'765,000 fl. nicht blos 1'100,000 fl. bewilligt hätte. Leider konnten aber selbst mit dem Werder-Gewehr 1870 erst einige Bataillone ins Feld marschieren. Den 3. Juni kamen die neuen Bestimmungen über die Vornahme der Inspizierungen heraus, ihnen folgten am 12. Juni ebenfalls nach hartnäckigen Kammerverhandlungen das vereinbarte Militär-Straf-Gesetzbuch und die Militär-Straf-Gerichtsordnung (öffentliches und mündliches Verfahren) vom 29. April, welche letztere noch jetzt fast unverändert fortbesteht. Der 25. Juni brachte Bestimmungen über Ernennung, Beförderung und Heranbildung des Administrativ-Personals, der 5. Juli das Gesetz vom 29. April über das Wehr-

geld der Nichtdienenden, welches man in Bayern sehr gerecht und nützlich fand, und der 9. Juli die Einführung des Werderkarabiners und der Werderpistole für die Kavallerie. Der 14. August verständigte die Armee über die Genfer-Konvention mit den bayerischen Spezialbestimmungen und am 20. Dezember erfolgte die Errichtung der Corps-Intendanturen und Corps-Kriegskassen.

Auch dieses Jahr wollte der oberste Kriegsherr nicht vorübergehen lassen, ohne seinem rastlosen Kriegsminister neue Zeichen Königlicher Huld zu geben. Er verlieh ihm am 1. Mai 1869 das Großkomthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael und ernannte ihn durch Handschreiben d. d. Hohenschwangau den 4. Dezember zum Inhaber des 8. Infanterie-Regiments (zuletzt vacant Seckendorff). An äußeren Zeichen der Anerkennung seiner so vielfachen und großen Verdienste hat es dem Geschiedenen damals wie später noch wahrlich nie gefehlt, aber den gemüthstärkenden Segen, den Segen innerer Befriedigung, welcher in nutzbringender Arbeit ruht, stellte Pranckh über Titel und Orden. Die Veränderungen im Kabinet während dieses Jahres ließen den Verblichenen unberührt. Man konnte sein organisatorisches Talent und sein einflußreiches Ansehen nicht entbehren. Er behielt die Leitung des Kriegsministeriums bei den denkwürdigsten Ereignissen der neueren bayerischen Geschichte, obwohl er die Kabinetsfrage gestellt hatte, als eine Partei der zweiten Kammer den Kredit für die ordentlichen Militärbedürfnisse für 1870 und 1871 zu 15,700,000 Gulden auf eine völlig unzureichende Summe herabzudrücken suchte.

Den 15. Januar 1870 kam noch die Platzordnung vom 8. für die Königlichen Festungen zur Ausgabe, der am 15. Februar die Bestimmungen über die Ehrengerichte der Offiziere folgten. Nun trat, deutlich in der Absicht, die Armee sich in die vielen neuen Vorschriften etwas einleben zu lassen, eine Art Pause ein, welche sich allerdings in Folge des Krieges 1870—71 bald wieder in die angestrengteste Thätigkeit verwandelte. Es begann damit die größte Aufgabe in Pranckhs militärischem Dienstleben, wobei es sich auch darum handelte, einer festen politischen Ueberzeugung zu folgen. Noch ist der Zeitpunkt nicht gekommen, den Schleier von jenen gewitterschwülen und drangvollen Tagen der zweiten Julihälfte 1870 völlig zu lüften; ist dies einmal thunlich, dann wird sich zeigen, daß Deutschland und Bayern Pranckh noch weit mehr verdanken, als man gegenwärtig kennt. Bis zur allein unparteiischen Zukunft soll ihm sein Verhalten in der Kammer der Abgeordneten vom 16. mit 19. Juli unvergessen bleiben!

Jetzt entwickelte Freiherr von Pranckh erst seine ganze Kraft durch die Bündnißtreue und die Mobilisierung der gesammten Armee, nach dem wohlvorbereiteten Plane und den getroffenen Vereinbarungen. Kaum war der unerwartete Streitfall entstanden, als Pranckh mit seinen Ministerkollegen darauf drang, daß die

Neutralitätsfrage, sogar die bewaffnete, gar nicht aufgeworfen werde. Am 13. Juli begann die Kammerdebatte, am 15. (Samstag) wurde die Spezialdebatte auf den 17. (Montag) verlegt. Doch bereits am 16. erging der Befehl zur Mobilisierung der bayerischen Armee mit dem 17. als ersten Rüstungstag. König Ludwig II. hatte den casus foederis für gegeben erachtet. Nun gelang es auch dem Kriegsminister und seinen Kollegen endlich in der Nacht des 19. Juli (Mittwoch auf Donnerstag) eine Kammermehrheit für einen Kredit von 18,260,000 Gulden zu erlangen, mit dem sich wenigstens die Kosten für die Mobilmachung und die Kriegführung bis etwa Ende Oktober decken ließen. Die Reden des Kriegsministers beeinflußten das Abstimmungsergebniß wesentlich. Am Schluße seiner großen Ansprache vom 19. rief er der Partei der Rechten zu: „Meine Herren lassen Sie allen Parteizwist und vergessen Sie vollkommen, was geschehen ist. Wenn der Friede des Landes zurückkehrt, dann wird vielleicht auch Friede in diesem Hause! Es ist ein echter Bayer, aber auch ein Deutscher, der zu Ihnen gesprochen hat!" Gerade unter Beziehung auf seinen Ruf als Partikularist, erklärte der Dahingeschiedene die Geldbewilligung als unbedingt nöthig. Eben jener edlere Partikularismus, der, um das Ganze zu stärken, vor allem das einzelne Bundesglied so gut und leistungsfähig als möglich zu machen bestrebt ist, beseelte ihn zugleich mit unverbrüchlicher Treue gegen seinen Landesherrn, warmer Liebe zur engeren Heimath und offenem Auge für die thatsächlich bestehenden Verhältnisse. Pranckh verstand nebstdem glücklich mit Zeit und Umständen zu rechnen, so konnte er denn alles erreichen. Aus solchen Gesichtspunkten ist sein ganzes Verhalten im Sommer 1870 und später zu beurtheilen. Als am 20. Juli die Kammer der Reichsräthe den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten zustimmte und dem Minister auf Antrag des Präsidenten ihren Dank „für seine große Umsicht und Thatkraft, mit der er die Streitkräfte des Landes organisiert und in Bewegung gesetzt habe," votierte, endeten bewegte Dankesworte des Freiherrn von Pranckh die Sitzung. „Wie die Würfel fallen werden," schloß er, „das können wir freilich noch nicht wissen, aber das kann ich Ihnen schon jetzt versichern, daß unsere Armee jedenfalls mit Ehren aus dem großen uns bevorstehenden Kampfe hervorgehen wird." Wie fanden diese zuversichtlichen Worte rasch und glänzend ihre Bestätigung! —

Am 30. Juli richtete König Ludwig II. an den Kriegsminister folgendes Schreiben:

„Ihrer Umsicht und rastlosen Thätigkeit ist es gelungen, die angeordnete Mobilisierung des bayerischen Heeres in wahrhaft musterhafter Weise durchzuführen. Sie haben dadurch der Krone und dem Lande den wichtigsten Dienst erwiesen. Als Zeichen, daß Ich diese Ihre Leistungen im vollsten Maße würdige, ernenne

Ich Sie zum Generallieutenant und hoffe zugleich, daß Ihre ausgezeichnete Kraft Mir und Meiner braven Armee noch lange Jahre erhalten bleibe."

Die Mobilisierung der bayerischen Truppen, bisher noch nie so ruhig und sicher vor sich gegangen, war in zehn Tagen vollendet und gleich zu Beginn des Krieges schlugen sich dieselben vortrefflich. Bayern hatte gewünscht, daß seine Corps sofort bei dem ersten Zusammentreffen mit dem Feinde und wenn möglich ungetrennt zur Verwendung kämen. Den Ruhm des Feldzuges der Bayern trug Freiherr v. Pranckh, Tag und Nacht dem Wohle der kämpfenden Truppen widmend, mit. Es ist bekannt, daß Bayern erheblich mehr Truppen auf den Kriegsfuß gestellt hat, als der ursprüngliche Mobilmachungsplan und das noch nicht völlig durchgeführte, erst im dritten Jahre wirkende Reserve- und Landwehrwesen voraussetzen ließen. Der ausgezeichnete Sanitätsdienst im Felde und in den Spitälern der Heimath war wesentlich der Organisation durch den Verblichenen zu danken. Seine Fürsorge um die Gefangenen wurde von Frankreich anerkannt. Es genügte eben Pranckh nicht, nur das Vereinbarte vollständig zu erfüllen, sondern als echter, stets richtig denkender Soldat, sah er Bayerns Ehre darin, überhaupt so viel zu leisten, als zur Zeit möglich war, und durch seine unentwegte Ausdauer, mit der er nicht nur selbst auf seinem Posten verblieb — so verlockend es ihm auch schien dort Ehren zu gewinnen, wo diese so häufig mit dem Tode verschwistert sind — sondern auch seine ungeduldigen, tüchtigen Mitarbeiter festhielt und anregte, gelang es durch pflichtgetreue Arbeit daheim, stets guten Ersatz an lebendem und todtem Material für die Verluste in das Feld nachzusenden. Damals wurde im Kriegsministerium nicht selten bis zur Erschöpfung der Einzelnen gearbeitet.

Schon hatten die Deutschen Heere den Großtheil ihrer Waffenerfolge errungen, als sich Pranckh am 18. Oktober 1870 auf Allerhöchsten Befehl in das große Hauptquartier der Deutschen Gesammtarmee nach Versailles zur Berathung und Abschließung von Bündnißverträgen mit dem norddeutschen Bunde begab. Der damalige Kultus- und Justizminister Dr. v. Lutz und der Minister des Auswärtigen Graf Bray-Steinburg, zur Zeit Gesandter in Wien, waren gleichfalls Bevollmächtigte ihres Souveräns. Damit sind wir zu einem zweiten Hauptverdienst des Verstorbenen im Jahre 1870 gelangt, denn wesentlich das Gewicht seiner Stimme, das Vertrauen auf ihn, halfen zur Annahme jener und zu den Vorbereitungen für die Neuerstehung des deutschen Reiches mit. Insoferne jene Verträge die Grundlage für das im Werden begriffene junge deutsche Reich bildeten, bleibt der 23. November 1870, an welchem sie unterzeichnet wurden, allezeit ein freudenvoller Gedächtnißtag für gute Deutsche und treue Bayern. Pranckh

hat hiebei, unter möglichster Wahrung der Bayerischen Souveränetätsrechte, doch im Hinblick auf das große Ganze für die deutsche Zukunft und Neugestaltung auf militärischem Gebiete allem ihm zulässig Erscheinenden beigestimmt und damit das Einigungswerk wesentlich gefördert. Trotz manchem Angriff in der Presse hielt er dann später pünktlich an jener Abmachung fest.

Der Krieg neigte sich seinem Ende zu, Pranckh erhielt am 21. Februar 1871 den K. Preußischen Kronen-Orden I. Klasse und ward nebst den Generalen und Corpsführern Ritter v. Hartmann und Freiherrn von der Tann unter jene Persönlichkeiten aufgenommen, deren Verdienste um den glorreichen Verlauf des Krieges aus den französischen Entschädigungsgeldern durch eine Ehrendotation belohnt wurden. Als König Ludwig II. mittelst Entschließung vom 11. März 1871 des Kriegsministers Antrag auf Verleihung einer Anzahl von Militärverdienst-Orden für hervorragende Leistungen während des Krieges solcher Offiziere, welche nicht unmittelbar vor dem Feinde gestanden, genehmigte, fügte er bei:

„Ich freue mich die rastlose und erfolgreiche Thätigkeit der hier aufgezählten Offiziere durch Ordens-Verleihungen auszuzeichnen und ertheile daher sämmtlichen Vorschlägen Meine Zustimmung. Vor allen aber gebührt Ihnen die reichste Anerkennung Ihrer unvergeßlichen Dienste, welche Sie vor Ausbruch des Krieges und während desselben geleistet. In voller Würdigung dessen verleihe Ich Ihnen das Großkreuz des Militär-Verdienstordens."

Auch die am 20. Mai 1871 vom deutschen Kaiser Wilhelm I. gestiftete Kriegsdenkmünze für 1870—71 trug Pranckh.

Nach dem Kriege arbeitete der Verlebte mit aller Kraft an dem Retablissement der Armee und an den zur Durchführung der Versailler-Verträge nöthigen Bestimmungen. Er hat am 9., beziehungsweise 23. Dezember beim Vollzuge der Gesetze des norddeutschen Bundes vom 9. November 1867 und des deutschen Reiches vom 24. November 1871 über die Verpflichtung zum Kriegsdienste, wie auch später der Armee vorsichtig alles gewahrt, was ihr durch ruhmvolle, weit zurückgehende Geschichte gebührte; aber als guter Deutscher hat er zugleich des Reiches Recht geschützt, und so steht denn jetzt das Bayerische Heer der Deutschen Reichsarmee ebenbürtig zur Seite. Jedermann, auch der Laie, vermag täglich zu beobachten, auf welchem hohen Standpunkte in jeder Beziehung sich unser Heer befindet, und man kann darnach die Leistungen des Verewigten würdigen, dessen beide Nachfolger das große Werk in sorgsamster und glücklichster Weise weitergeführt und gefördert. Noch nie war das Bayerische Heer so zahlreich, so gut gegliedert, gekleidet, bewaffnet, ausgerüstet, so tüchtig geschult und mit solchen Reservetruppen versehen wie heute! Zunächst erhielt die Infanterie am 8. Juni 1871 neue Vorschriften für den Waffen-Unterricht, dann wurde am 31. Juli das neue Reichs-Militär-Pensionsgesetz

Ich Sie zum Generallieutenant und hoffe zugleich, daß Ihre ausgezeichnete Kraft Mir und Meiner braven Armee noch lange Jahre erhalten bleibe."

Die Mobilisierung der bayerischen Truppen, bisher noch nie so ruhig und sicher vor sich gegangen, war in zehn Tagen vollendet und gleich zu Beginn des Krieges schlugen sich dieselben vortrefflich. Bayern hatte gewünscht, daß seine Corps sofort bei dem ersten Zusammentreffen mit dem Feinde und wenn möglich ungetrennt zur Verwendung kämen. Den Ruhm des Feldzuges der Bayern trug Freiherr v. Pranckh, Tag und Nacht dem Wohle der kämpfenden Truppen widmend, mit. Es ist bekannt, daß Bayern erheblich mehr Truppen auf den Kriegsfuß gestellt hat, als der ursprüngliche Mobilmachungsplan und das noch nicht völlig durchgeführte, erst im dritten Jahre wirkende Reserve- und Landwehrwesen voraussetzen ließen. Der ausgezeichnete Sanitätsdienst im Felde und in den Spitälern der Heimath war wesentlich der Organisation durch den Verblichenen zu danken. Seine Fürsorge um die Gefangenen wurde von Frankreich anerkannt. Es genügte eben Pranckh nicht, nur das Vereinbarte vollständig zu erfüllen, sondern als echter, stets richtig denkender Soldat, sah er Bayerns Ehre darin, überhaupt so viel zu leisten, als zur Zeit möglich war, und durch seine unentwegte Ausdauer, mit der er nicht nur selbst auf seinem Posten verblieb — so verlockend es ihm auch schien dort Ehren zu gewinnen, wo diese so häufig mit dem Tode verschwistert sind — sondern auch seine ungeduldigen, tüchtigen Mitarbeiter festhielt und anregte, gelang es durch pflichtgetreue Arbeit daheim, stets guten Ersatz an lebendem und todtem Material für die Verluste in das Feld nachzusenden. Damals wurde im Kriegsministerium nicht selten bis zur Erschöpfung der Einzelnen gearbeitet.

Schon hatten die Deutschen Heere den Großtheil ihrer Waffenerfolge errungen, als sich Pranckh am 18. Oktober 1870 auf Allerhöchsten Befehl in das große Hauptquartier der Deutschen Gesammtarmee nach Versailles zur Berathung und Abschließung von Bündnißverträgen mit dem norddeutschen Bunde begab. Der damalige Kultus- und Justizminister Dr. v. Lutz und der Minister des Auswärtigen Graf Bray-Steinburg, zur Zeit Gesandter in Wien, waren gleichfalls Bevollmächtigte ihres Souveräns. Damit sind wir zu einem zweiten Hauptverdienst des Verstorbenen im Jahre 1870 gelangt, denn wesentlich das Gewicht seiner Stimme, das Vertrauen auf ihn, halfen zur Annahme jener und zu den Vorbereitungen für die Neuerstehung des deutschen Reiches mit. Insoferne jene Verträge die Grundlage für das im Werden begriffene junge deutsche Reich bildeten, bleibt der 23. November 1870, an welchem sie unterzeichnet wurden, allezeit ein freudenvoller Gedächtnißtag für gute Deutsche und treue Bayern. Pranckh

hat hiebei, unter möglichster Wahrung der Bayerischen Souveränetätsrechte, doch im Hinblick auf das große Ganze für die deutsche Zukunft und Neugestaltung auf militärischem Gebiete allem ihm zulässig Erscheinenden beigestimmt und damit das Einigungswerk wesentlich gefördert. Trotz manchem Angriff in der Presse hielt er dann später pünktlich an jener Abmachung fest.

Der Krieg neigte sich seinem Ende zu, Pranckh erhielt am 21. Februar 1871 den K. Preußischen Kronen-Orden I. Klasse und ward nebst den Generalen und Corpsführern Ritter v. Hartmann und Freiherrn von der Tann unter jene Persönlichkeiten aufgenommen, deren Verdienste um den glorreichen Verlauf des Krieges aus den französischen Entschädigungsgeldern durch eine Ehrendotation belohnt wurden. Als König Ludwig II. mittelst Entschließung vom 11. März 1871 des Kriegsministers Antrag auf Verleihung einer Anzahl von Militärverdienst-Orden für hervorragende Leistungen während des Krieges solcher Offiziere, welche nicht unmittelbar vor dem Feinde gestanden, genehmigte, fügte er bei:

„Ich freue mich die rastlose und erfolgreiche Thätigkeit der hier aufgezählten Offiziere durch Ordens-Verleihungen auszuzeichnen und ertheile daher sämmtlichen Vorschlägen Meine Zustimmung. Vor allen aber gebührt Ihnen die reichste Anerkennung Ihrer unvergeßlichen Dienste, welche Sie vor Ausbruch des Krieges und während desselben geleistet. In voller Würdigung dessen verleihe Ich Ihnen das Großkreuz des Militär-Verdienstordens."

Auch die am 20. Mai 1871 vom deutschen Kaiser Wilhelm I. gestiftete Kriegsdenkmünze für 1870—71 trug Pranckh.

Nach dem Kriege arbeitete der Verlebte mit aller Kraft an dem Retablissement der Armee und an den zur Durchführung der Versailler-Verträge nöthigen Bestimmungen. Er hat am 9., beziehungsweise 23. Dezember beim Vollzuge der Gesetze des norddeutschen Bundes vom 9. November 1867 und des deutschen Reiches vom 24. November 1871 über die Verpflichtung zum Kriegsdienste, wie auch später der Armee vorsichtig alles gewahrt, was ihr durch ruhmvolle, weit zurückgehende Geschichte gebührte; aber als guter Deutscher hat er zugleich des Reiches Recht geschützt, und so steht denn jetzt das Bayerische Heer der Deutschen Reichsarmee ebenbürtig zur Seite. Jedermann, auch der Laie, vermag täglich zu beobachten, auf welchem hohen Standpunkte in jeder Beziehung sich unser Heer befindet, und man kann darnach die Leistungen des Verewigten würdigen, dessen beide Nachfolger das große Werk in sorgsamster und glücklichster Weise weitergeführt und gefördert. Noch nie war das Bayerische Heer so zahlreich, so gut gegliedert, gekleidet, bewaffnet, ausgerüstet, so tüchtig geschult und mit solchen Reservetruppen versehen wie heute! Zunächst erhielt die Infanterie am 8. Juni 1871 neue Vorschriften für den Waffen-Unterricht, dann wurde am 31. Juli das neue Reichs-Militär-Pensionsgesetz

vom 27. Juni mit Giltigkeit vom 21. Juli verkündet, am 1. August fand die Wiedereröffnung der Militärbildungsanstalten (Kriegs-Akademie, Artillerie- und Genieschule, Kriegsschule) statt und am 30. September erfolgten unter Aufhebung des bisherigen Montur-Ratensystems die neuen Bekleidungs- und Ausrüstungsvorschriften.

Es würde den Rahmen dieser Lebensskizze überschreiten, alle die Neuerungen, Aenderungen, Verbesserungen aufzuzählen, welche die Armee nach dem Kriege, so lange sie noch unter der Leitung des Freiherrn von Pranckh stand, erfahren hat; deshalb muß aus den dickleibigen Bänden, welche das Militär-Verordnungsblatt von 1872 mit 1875 bilden, das Wichtigste genügen. Nachdem das Bayerische Gesetz über das Wehrgeld der Nichtdienenden der Rechtsgleichheit wegen durch Reichsgesetz vom 24. November 1871 außer Wirksamkeit getreten war, eröffnete den Reigen die Neuformation der Armee vom 13. Februar 1872, wobei auch die Bezüge des Kriegsministers neu festgesetzt werden mußten. Ein Allerhöchstes Signat vom 16. Februar sagt hierüber:

„Ich bin mit Ihrem Vorschlage einverstanden und bestimme, daß das neugeregelte Gehalt, auf welches Sie „Angesichts Ihrer außerordentlichen Leistungen einen doppelten Anspruch haben" mit dem 1. Januar laufenden Jahres in Wirksamkeit zu treten habe."

Den 26. Februar erfolgt eine wiederholte Allerhöchste Anerkennung bei Vorlage des am 4. März erlassenen Gehaltsregulativs für die Armee: „.... Von Ihren wohlbemessenen Vorschlägen .... habe Ich mit lebhaftester Befriedigung Kenntniß genommen, wie Mir überhaupt die Gründlichkeit der vorliegenden, ebenso umfassenden als schwierigen Arbeit wiederholt den erfreulichen Anlaß bietet, Ihnen und den betheiligten Referenten Meine volle Anerkennung zum Ausdruck zu bringen." Den 1. April wurden die Militär-Schießschule, das 1. und 2. Trainbataillon nebst Sanitätstruppen, die Proviantämter, die Garnisons-Verwaltungen und die Lazareth-Kommissionen errichtet. Es folgten am 21. Juli die Veröffentlichung des Militärstrafgesetzbuches (mit der Wirksamkeit vom 1. Oktober), den 21. August die Organisation der Landwehr, am 12. September die Militär-Ersatz-Instruktion, den 6. November die nach den Gesetzen vom 28. April und 27. September modifizirte Militärstrafgerichtsordnung und am 12. Dezember die Kriegsartikel mit Disziplinarstrafordnung. Für das Jahr 1873 sind am 1. Januar die Bildung des 1. und 2. Fußartillerie-Regiments, am 1. Februar die Gründung der Eisenbahn-Kompagnie (seit 1. April 1887 Bataillon) und den 1. April die Umwandlung der Lazareth-Kommissionen in Garnisons-Lazarethe zu erwähnen. Die Einrichtung zweier Lehrschmieden am 1. Januar eröffnen die Verordnungen des Jahres 1874 (die am gleichen Tage von 1876 in eine Anstalt umgebildet wurden), in dem noch für den 1. Juni die Aufstellung einer Arbeiter-Abtheilung zu Ingolstadt bemerkenswerth

ist. In dieses Jahr fällt auch die Verweigerung des vom Kriegsminister aus der französischen Kriegsentschädigung verlangten Kredits zu 24,294,000 fl. für militärische Zwecke, besonders zu neuer Ausrüstung der Artillerie durch die Mehrheit der Abgeordneten-Kammer, welche nur 9,500,000 fl. genehmigte. Was damals nicht gewährt wurde, mußte später doppelt und dreifach aus anderen Mitteln bewilligt werden.

Den 9. September 1874 geht der Verewigte nach der Pfalz ab, um dort den Herbstübungen der 4. Division beizuwohnen. Wohl werden sich noch Einzelne der Besatzungs-Brigade zu Metz erinnern, wie der General damals am 11. früh, als sich das 8. Infanterie-Regiment eben in der Sammelstellung bei dem anmuthigen Kirkel befand, dasselbe begrüßend herangesprengt kam, wobei ihn kräftiger Hurrahruf empfing; wie der Kriegsminister ferner dem Manöver folgte und gegen abends bei gräulichem Unwetter im Bivouak bei Beeden unfern Homburg nochmal sein Regiment besuchte, das er dann den nächsten Tag unter strömendem Regen, dem Gefechtsgange gemäß, bis Zweibrücken begleitete.

Den 17. März 1875 wurde Pranckh zum General der Infanterie charakterisiert, was jedoch nach Allerhöchstem Handbillet vom 23. März als „Beförderung" auszuschreiben war. Eben hatte der Verblichene am 3. April der Armee das Reichsgesetz „über den Landsturm" vom 12. Februar zur Kenntniß gebracht, als am 4. das Verordnungsblatt die überraschende Kunde enthielt, daß „S. M. der König unter dem 27. März Allerhöchst ihren Kriegsminister Freiherrn von Pranckh auf seine wiederholte Bitte unter huldvollster Anerkennung der von ihm in schwieriger Zeit mit aufopfernder Hingebung geleisteten ausgezeichneten Dienste von der Leitung des Kriegsministeriums zu entheben geruht haben." Die Entschließung selbst fährt fort: „Zugleich reihen Wir Unsern bisherigen Kriegsminister in die Zahl der Staatsräthe im außerordentlichen Dienst ein und bestimmen, daß derselbe als General der Infanterie, sowie als Inhaber des 8. Infanterie-Regiments im aktiven Verhältniß zu verbleiben habe". Den äußeren Anlaß von Pranckh's Enthebungsgesuch boten Meinungsverschiedenheiten über den Gesetzentwurf „die Rechtsverhältnisse der pragmatischen Zivilbeamten der Militär-Verwaltung." Allein so überdrüssig der Verstorbene auch solcher beständigen Reibungen mit dem Landtage war, er hatte sie ja ebenso oft siegreich gehoben, deßhalb mußte der Grund zu seinem Rücktritt tiefer liegen. Die Uebermüdung infolge beständigen Arbeitens und die Rücksicht auf seine Gesundheit scheinen ihn bestimmt zu haben. Von Seite Preußens erhielt Pranckh bereits am 4. Mai den K. Rothen Adler-Orden I. Klasse mit dem Emaille-Band des Kronen-Ordens. Den 16. Juni wurde der General Ehrenpräsident des Bayerischen Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossen-Bundes.

Hier soll auch darauf hingewiesen werden, wie unter dem Ministerium von Pranckh die Zahl der milden Stiftungen für die Armee, besonders nach 1870 sich auffallend rasch vergrößerte. Was hieran auch zufällig sein und auf Rechnung der Kriegsereignisse kommen mag, es ist doch ein Zeichen der Achtung und Theilnahme gewesen, welches man dem Heere unter der Verwaltung des Geschiedenen geben wollte. Als der General sich zurückzog verzichtete er bis zur Wiederanstellung anf jeden Gehalt, was an Allerhöchster Stelle genehmigt wurde. Doch bereits am 31. März 1876 wurde Pranckh mittelst Allerhöchsten Handschreibens vom 5. April an — somit genau nach verflossenem Einem Jahre der Disponibilität — unbeschadet seiner eventuellen Verwendung in der Feldarmee zum General-Kapitän der Leibgarde der Hartschiere ernannt, eine Stelle, welche bekanntlich seit mehr denn 200 Jahren nur an verdiente Generale aus hohem Adel übertragen wird. Da der Höchstselige König Ludwig II. sich wenig in seiner Residenzstadt aufhielt, so blieb Pranckh in seiner Zurückgezogenheit viel freie Muße, in der er sich stets mit den Interessen der Armee beschäftigte, für die er auch als Reichsrath und häufiger Referent über das Armee-Budget wirken konnte. In der ersten Kammer selbst stand der Verblichene in wohlbegründetem, allgemeinen Ansehen und Vertrauen. Der engere Dienst am Königlichen Hofe brachte es mit sich, daß der General um Ernennung zum Kammerherrn nachsuchte, die auch am 21. Juli 1877 erfolgte. Zwischen dem 6. und 15. September eben erwähnten Jahres treffen wir den Verewigten bei den größeren Uebungen der 1. Division um Obing und Murnau. Ein großer Beweis des Allerhöchsten Zutrauens war wieder die Bestimmung Pranckh's als Mitkurator des Vermögens des damaligen Prinzen Otto von Bayern im März 1878, wobei er Gelegenheit hatte, seinen oft erprobten, festen Charakter neuerdings zu bethätigen. Den 11. August 1879 vollendete der General unter Doppelzählung eines Feldzugsjahres 40 Dienstjahre und erhielt das Dienstauszeichnungskreuz I. Klasse; bald darauf verlieh ihm S. M. der König am 1. Januar 1880 das Großkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone.

Zum letzten Male ist Freiherr von Pranckh zu Pferd vor der Truppenfront am Königstage 1882 erschienen, als er zu Metz seinem Regiment die Säkularfahnenbänder an dessen Fahnen befestigte. Am 24. August morgens 9³/₄ Uhr traf der General, begleitet von seinem Sohne Sigmund Freiherrn von Pranckh, Lieutenant der Reserve des 1. Schweren Reiterregiments „Prinz Karl von Bayern", dortselbst ein, stieg im Hotel de l'Europe ab, nahm um 12 Uhr die Aufwartung des Offizierscorps des 8. Infanterie-Regiments entgegen, gab abends 5 Uhr den Stabsoffizieren desselben mit ihren Adjutanten, sowie den ältesten Offizieren der einzelnen Chargen-Kategorien ein Diner und folgte dann der Ein-

ladung des Offiziercorps, welches aus Anlaß des Geburts- und Namenstages S. M. des Königs, theils in dem prachtvoll geschmückten Kasino, theils in dem anstoßenden Garten, eine Vorfeier veranstaltete, welcher die Offiziere der bayerischen Besatzungsbrigade mit ihren Familien vollzählig beiwohnten und denen sich zahlreiche Offiziere aller Kontingente anschlossen. Den folgenden Tag, am 25., hatten in Metz die öffentlichen Gebäude, sowie die Forts und viele Privatgebäude geflaggt. Die kirchliche Feier fand für die Katholiken der bayerischen Truppentheile um 8 Uhr in der Kathedrale, für die Protestanten um 9 Uhr in der evangelischen Garnisonkirche statt. Ersterem Gottesdienste wohnte der Verblichene an. Derselbe war deßhalb so früh angesetzt worden, weil zwischen seiner Beendigung und dem Beginn der Parade die Befestigung der Allerhöchst verliehenen Säkularfahnenbänder an die Feldzeichen der Bataillone der beiden zu Metz garnisonierenden Infanterie-Regimenter geschehen sollte. Um 10 Uhr erwartete das 8. Infanterie-Regiment im südlichen Theile des Kasernhofes in Paradestellung seinen Inhaber. Auf einem Tische vor der Mitte der Front lagen die Fahnenbänder. Gefolgt von verschiedenen Generalen und Offizieren der Garnison schritt der Verewigte die Front ab, hielt sodann eine Ansprache, in welcher er der ruhmreichen Geschichte des Truppentheils gedachte und schloß mit einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn. Es traten weiter die Fahnenträger vor und Pranckh befestigte die Bänder an die Fahnen. Gegen 12 Uhr standen die Bayerische Besatzungsbrigade und 3 Kompagnien des I. Bataillons 2. Bayerischen Fuß-Artillerieregiments (1 Kompagnie war in Diedenhofen detaschiert) auf dem Königsplatz zur Parade bereit. Kurz hierauf erschien von Pranckh in Begleitung des Festungs-Gouverneurs und einer glänzenden Suite. Wie herkömmlich brachte der Gouverneur das Hoch auf S. M. den König aus, worauf die Generale unter den Klängen der Volkshymne bez. des Fähnenmarsches die Fronten abritten. Bei dem nachfolgenden Vorbeimarsch in Kompagniefronten setzte sich Pranckh an die Spitze seines Regiments, begleitet von seinem Sohne als Adjutanten, und führte es salutierend dem Gouverneur vor. Pranckh trug hiebei den Rothen Adlerorden mit dem Emailleband des Kronenordens. Das Festdiner fand um 2 Uhr im höchst geschmackvoll dekorierten Speisesaal des Offiziers-Kasinos statt, zu welchem außer dem Inhaber mit dem Sohn die übrige Generalität als Gäste erschienen. Den ersten Toast brachte der Gouverneur in warm empfundenen Worten auf den König von Bayern aus, sodann gab Pranckh der Verehrung Ausdruck, die jeder Bayer für den erhabenen greisen Heldenkaiser im Herzen trage, woran sich später ein Toast des preußischen Divisions-Generals auf das brave tüchtige 8. Regiment reihte. Endlich gedachte dessen Commandeur in beredten Worten der Ehre, welche demselben durch die Anwesenheit seines hohen Chefs gewor-

den, wie dasselbe stolz sei, den Namen eines weit über Bayerns Grenzen hinaus bekannten, verdienten Generals tragen zu dürfen und toastierte dann auf Freiherrn von Pranckh. Als das Diner beendigt war, begab sich der Regiments-Inhaber in die Räumlichkeiten der Unteroffiziere und Mannschaften, zu deren Bestem er eine reiche Spende überwies. An allen Orten freudig begrüßt, zeigte er sich sichtlich erfreut über die Vorkehrungen, welche man getroffen hatte, um auch den Soldaten diesen Tag zu einer würdigen Feier zu gestalten. Nachdem der General sich noch am 25. abends bei dem Regimente verabschiedet und wiederholt seine besondere Befriedigung über Haltung und Geist desselben ausgesprochen hatte, besichtigte er am 26. einen Theil der Schlachtfelder um Metz und trat dann noch an diesem Tage abends 5 Uhr die Rückreise nach München an.

Aus Anlaß der Vermählung der Prinzessin Isabella von Bayern mit dem Prinzen Thomas von Savoyen, Herzog von Genua, erhielt der Verlebte am 3. März 1884 das Großkreuz des K. Italienischen St. Mauritius- und Lazarusordens.

Obwohl innerhalb des letzten Lebens-Jahrzehnts die Gesundheit Pranckh's etwas schwankend geworden war, so daß er öfter in Bädern Besserung seines Zustandes suchen mußte, daran dachte wohl niemand, daß den so kräftig gebauten Mann ein so überaus qualvolles Leiden auf ein mehrmonatliches Krankenlager werfen sollte. Näherstehende bemerkten einige Zeit vor Ausbruch der Krankheit nur, wie des Verewigten Stimmung ungewöhnlich düster wurde. Nicht blos äußerst standhaft und ergeben trug der General sein hartes Geschick, sondern er bewies auch heldenhaften Muth, als er wochenlang dem sichern Tod ins Auge blicken mußte. Pranckh starb wie er lebte, als Mann und Christ!

In den Tagen, wo der schwer Heimgesuchte selbst die Hoffnung auf Wiedererlangung seiner Gesundheit aufgab, kam er um seine Verabschiedung ein, welche jedoch S. K. Hoheit der Prinzregent ablehnte. Am 2. März 1888 erging hiewegen an die K. Leibgarde der Hartschiere das nachstehende Handschreiben: „Die Gefühle dankbarer Erinnerung und lebhafter Anerkennung für die treuen und hervorragenden Dienste, welche der General der Infanterie und General-Kapitän der Hartschiere Freiherr v. Pranckh seit einer so langen Reihe von Jahren dem Königshause und der Armee geleistet hat, lassen es Mich als erste Pflicht betrachten, demselben einen besonderen Beweis Meiner großen Werthschätzung seiner Dienste und seiner Person zu geben, indem Ich zu seinem Gesuche um Uebertritt in den Ruhestand Mich ablehnend verhalte und demselben vorerst so lange Urlaub ertheile, bis seine Gesundheits-Verhältnisse eine Dienstleistung wieder gestatten." Dieser gnädige Erlaß hat den an das Schmerzenslager gefesselten bewährten Diener der Krone hocherfreut, wie nicht minder der persönliche

Besuch des Allerhöchsten Herrn; erkannte doch der General in beiden Gunstbezeugungen auch die Verehrung, welche ihm der ehemalige General-Inspekteur der Armee widmete, mit dem er 1869 bis 1875 dienstlich zusammengewirkt hatte.

Pranckh war seit 10. Februar 1852 mit einer Dame aus angesehener Salzburgischer Patrizierfamilie vermählt. Von drei Söhnen blieb ihm jedoch nur einer, Sigmund, schon oben erwähnt, zur Zeit K. Kammerjunker, exponierter Bezirksamts-Assessor und Badekommissär zu Reichenhall, welcher den Vater noch durch zwei Enkel erfreute. Die übrigen Söhne wurden dem General, der eine im zartesten Kindesalter 1855, der andere 1867 fast siebenjährig durch den Tod entrissen. Ferner überleben Pranckh zwei Schwestern.

An die Wittwe des Verstorbenen richtete S. K. Hoheit der Prinzregent unter dem 8. Mai das folgende Handschreiben:

„Freifrau von Pranckh!

Mit den Gefühlen des aufrichtigsten und innigsten Bedauerns habe Ich die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres Gemahles, des Generals der Infanterie und Generalkapitäns der Leibgarde der Hartschiere Sigmund Freiherrn von Pranckh, erhalten. Schwer empfinde Ich den Verlust eines Mannes, der seinem Königshause mit unwandelbarer Anhänglichkeit und hingebender Treue stets ergeben war, eines Mannes, dessen Name durch die hervorragenden Verdienste, welche er unter den schwierigsten Verhältnissen während seiner Armeeleitung sich erworben hat, mit leuchtender Schrift allezeit auf den Ehrentafeln der Armee bleiben wird. In lebendiger Erinnerung an die vortrefflichen Eigenschaften, welche den Verewigten zierten, hege Ich das vollste und wärmste Beileid an dem tiefen Schmerze, der Ihnen durch diesen unersetzlichen Verlust auferlegt ist und säume nicht, dieses Gefühl durch gegenwärtige Zeilen zum Ausdruck zu bringen, an deren Kundgabe Ich zugleich gerne die Versicherungen huldvollster Gesinnungen reihe, mit denen Ich verbleibe

München, den 8. Mai 1888.

Ihr

wohlgeneigter

(gez.) Luitpold."

Am gleichen Tage erging der nachstehende Armeebefehl:

„Um das Andenken des heute verstorbenen, um das Königreich und um die Armee hochverdienten Generals der Infanterie und Generalkapitäns der Leibgarde der Hartschiere Sigmund Freiherrn von Pranckh zu ehren, bestimme Ich, daß vom 10. dieses Monats an die Offiziere der Leibgarde der Hartschiere und die Offiziere des 8. Infanterie-Regiments 5 Tage, die Offiziere des Kriegsministeriums aber, denen es gegönnt war, den Verewigten in schwerer und bewegter Zeit als immer bewährten Leiter an der

Spitze zu sehen, 7 Tage Trauer tragen. Hienach ist das Weitere zu verfügen.

(gez.) Luitpold
Prinz-Regent von Bayern."

Die Ueberführung der irdischen Hülle des Generals auf den südlichen Friedhof Münchens fand am 8. Mai nachmittags 6 Uhr statt. Den Zug eröffnete die Pfarrgeistlichkeit von St. Ludwig. Der mit 4 Pferden bespannte Leichenwagen war überhäuft mit den prachtvollsten Kränzen. Unter den Spenden der Verehrung befanden sich Kränze von S. K. Hoheit dem Prinz-Regenten, der Königin-Mutter, vom hohen Adel, zahlreichen Offizieren, Militär- und Zivil-Beamten, von der Dienerschaft S. M. des Königs Otto u. s. w. Zur Seite des Trauerwagens gingen je 6 Hartschiere in Parade-Uniform und 6 Sergeanten des Infanterie-Leibregiments mit Wachsfackeln. Die Dienerschaft des Hofes und des Adels trug Flambeaux.

Den 9. Mai legte der K. Preußische Militär-Bevollmächtigte zu München im Auftrage S. M. des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen einen riesigen, herrlichen Lorbeerkranz, gemischt mit Rosen, Tulpen und Maiglöckchen, an der Bahre des Generals nieder. Am nämlichen Tage erhielt der Sohn des Verblichenen seitens des Reichskanzlers ein Beileidstelegramm des Inhalts: „Mit tiefem Schmerz habe ich die Kunde von dem Dahinscheiden Ihres Herrn Vaters vernommen. Sein Andenken wird im Reiche stets in dankbarer Erinnerung und verknüpft bleiben mit der Geschichte der Einigung des Vaterlandes, an welcher er zu ernster Zeit thatkräftig mitgewirkt hat. Empfangen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner herzlichen Theilnahme. (gez.) v. Bismarck."

Es war am sechzehnten Gedenktage des großen Friedensschlusses zu Frankfurt a. M. nach dem gewaltigen Kriege gegen Frankreich, der uns ein einiges Reich und Deutschland Elsaß-Lothringen wieder gab, am 10. Mai nachmittags 4 Uhr, daß sich über dem offenen Grabe eines Mannes die bayerischen Feldzeichen der Trauerparade senkten und die militärischen Ehrensalven erdröhnten, der in höchster Stellung so erfolgreich gewirkt hat, daß zahlreiche Siegestage für Bayern möglich wurden und dem deßhalb auch ein Antheil am Ruhme jener Tage gebührt. Durch reiches militärisches und kirchliches Gepränge, sowie durch Betheiligung der hauptstädtischen Bevölkerung gestaltete sich dessen Leichenbegängniß zu einer großartigen Feierlichkeit. Die Menschenmassen glichen, besonders am Sendlingerthorplatz, wo sie den gesammten Königlichen Hof erwarteten, einer Volksversammlung im Freien. Freiherr von Pranckh lag, thatsächlich in Blumen und Kränzen gebettet, in der Uniform als Inhaber des K. 8. Infanterie-Regiments im Sarge. Das Grab selbst war auf das Schönste und Prachtvollste geschmückt. Riesige Palmen und weißblüthige Rhododendren säumten es ein. Zwischen

denselben befanden sich Schleifen von schwarzem und Silberkrepp, die Rückseite zierte ein mächtiger Kranz mit weißer Atlasschleife, der die Widmung der Offiziere des K. Kriegsministeriums trug; rechts und links zu Füßen des Grabes lagen die beiden Kränze, welche das 8. Infanterie-Regiment und das 1. Schwere Reiter-Regiment dem Verstorbenen gewidmet hatten, sowie ein Kranz, gewidmet von den K. Staatsministern und deren Gemahlinen. Die Trauer-Weide, welche das Grab überschattet, trug in sinniger Weise in ihren Aesten eine Guirlande von Apfelblüthen und an dem Stamme hing ein mächtiger ovaler Kranz, welchen die Verwandten in Salzburg gesandt hatten: Lorbeer mit Edelweiß und Gentianen! — Den Zug eröffnete der Krieger- und Kampfgenossen-Bund, hierauf folgten die sämmtlichen Veteranen- und Krieger-Vereine der Haupt- und Residenzstadt und von deren Vorstädten mit 7 Musikcorps und 11 Fahnen. Hieran reihte sich die Hof- und Livrée-Dienerschaft des Adels zu München mit brennenden Wachsfackeln dann die Leibgarde der Hartschiere, in kleiner Gala mit Karabiner, welche ihre nur bei besonderen Gelegenheiten getragene, alte goldgestickte Standarte mit Flor behängt führte, deren vergoldete Spitze schon am 8. November 1620 in der siegreichen Schlacht am weißen Berge bei Prag über 3 Rotten, jede 1 Korporal und 12 Mann stark, der „Leibquardi zu Roß" erglänzte, endlich die Geistlichkeit in großem Kondukt. Nun kam unter Vortritt eines Hoffouriers der von 6 Hartschieren getragene und von 6 Hauptleuten und 4 Majors, beziehungsweise Oberstlieutenants geleitete Sarg, der mit der Fülle seiner Kränze eine große Last bot und auf welchem sowohl der Hartschierhelm, als der Generalshut nebst Säbel, Degen und Stock (la canne, ein schwarzer Stock mit Elfenbeinknopf — das Dienstzeichen der höheren Hartschier-Offiziere) nebst den Orden auf dem Sammetkissen lagen, und den die heraldischen Tafeln seitlich zierten. Zwölf Unteroffiziere des Infanterie-Leibregiments begleiteten mit Flambeaux die Bahre. Nach den direkt Leidtragenden schritt S. K. Hoheit der Prinz-Regent mit sämmtlichen zu München anwesenden Prinzen, Rupprecht und Leopold, Arnulf und Ludwig Ferdinand, Herzog Max Emanuel — Prinz Alfons führte die Standarten-Eskadron des 1. Schweren Reiter-Regiments in der Trauer-Parade — der gesammte Hofstaat, die Diplomatie, die K. Staatsminister, die Generalität und eine Deputation des 8. Infanterie-Regiments, bestehend aus dessen Oberst, einem Stabsoffizier, einem Hauptmann, einem Lieutenant und dem Regiments-Adjutanten.

Die Entfaltung von Glanz und Pracht in der Art der Ausstattung des Leichenbegängnisses und infolge der vielen Galauniformen einer-, die persönliche Anwesenheit S. K. Hoheit des Prinzregenten und sämmtlicher Prinzen, wie des großen Gefolges andererseits, gaben dieser Beerdigung den Charakter einer ganz außerordentlichen Huldigung für den Verstorbenen.

Auch in seiner Vaterstadt sollte Pranckh geehrt werden, indem mit Allerhöchster Erlaubniß seit 1. März 1889 die Stätte seiner Wiege zu Altötting eine Gedenktafel aus Carrarischem weißen Marmor mit folgender Inschrift trägt: „In diesem Hause wurde geboren am 5. Dezember 1821 Sigmund Freiherr von Pranckh, K. B. General der Infanterie und General-Kapitän der Leibgarde der Hartschiere, der sich insbesondere während der Jahre 1866 bis 1875 als Kriegsminister hohe Verdienste um die Bayerische Armee erworben hat." Ueber der Inschrift befindet sich ein Mars-Kopf, während die vier Ecken mit goldenen Rosetten geziert sind. Die Anregung zu dieser Ehrung hatte das K. Bezirksamt gegeben und der Gemeindeausschuß dieselbe mit Freuden begrüßt, indem er einstimmigen zusagenden Beschluß faßte.

Am Grabe Hadrians VI., eines guten, aber unglücklichen Papstes (1522—1523), weil seine Maßnahmen gegen das erste Auftreten Luthers ihm den Haß, selbst seiner nächsten Untergebenen zuzogen, steht zu lesen: „Ach, wie viel liegt auch für die beste Kraft daran, in welche Zeiten sie fällt!" *) Diese Erwägung würde ebenso gut auf den Denkstein des Ruheplatzes unseres verblichenen Generals passen, nur in gerade entgegengesetztem Sinne, da Pranckh der rechte Mann zur rechten Zeit gewesen ist. Nach 1866, wie im Jahre 1870 erkannte er deutlich, was dem bayerischen Staate und seiner Armee nöthig war, und führte dies mit Klugheit wie Geschick glücklich durch. Ein an fruchtbringenden Thaten so überaus reiches und gesegnetes Leben fordert gewiß unser Nachdenken heraus und es dürfte sich daher lohnen, hierüber einige Fingerzeige anzubieten.

Für die menschliche Laufbahn sind zwei Bedingungen entscheidend: sie heißen Glück und Tüchtigkeit. Manche Sterbliche werden vom Schicksal wunderbar getragen und die Gunst des Augenblicks drängt sich ihnen geradezu auf, so daß man an das englische Sprichwort erinnert wird: „Es ist nichts so erfolgreich als der Erfolg." Allerdings darf hiebei nicht übersehen werden, wie Sieg und Erfolg meist nur solchen Persönlichkeiten zufallen, in denen sich Klarheit, Vorsicht und Muth glücklich vereinen. Ein Mensch muß gelernt haben zu denken und zu wollen und wissen, daß zum Leben Streben gehört — freilich letzteres nicht im Sinne der Tagesmeinung. Selbstwollen und Selbstleisten ist besonders für den Mann ein guter Grundsatz. Aber mehr streben als wollen und mehr wollen als können erzeugt im Leben stets eine verfehlte Wirksamkeit. Nur der allein kann alles was er will, der nicht mehr will als er kann. Insofern ist der richtige Wille das sogenannte zweite Schicksal des Menschen. Erscheint doch das be-

*) „Proh dolor, quantum refert, in quae tempora vel optimi cuiusque virtus incidat!" Siehe das Epitaph bei Burmann, Hadrianus VI., zu pag. 80.

stimmte, vernunftgemäße und thatkräftige Handeln nur bei festem, entschiedenem Wollen möglich, das bewußte und folgerichtige Wollen jedoch nur bei deutlichem Erkennen und daraus hervorgehendem, zutreffenden Urtheil, während dies endlich blos zu erlangen, wenn man Mittel und Gegenmittel, Wirkung und Gegenwirkung gründlich gegen einander abgewogen hat.

Nach solchen Gesichtspunkten, glaube ich, muß das Thun und Lassen Pranckh's betrachtet werden, insoweit es den Zeitgenossen zur Erkenntniß kam. Alle, welche mit dem verstorbenen Freiherrn verkehrten, rühmen die Schärfe seines Verstandes, die Bestimmtheit seines Ausdruckes und die Festigkeit mit der er das Erreichbare zuerst festhielt und dann ausführte. Er scheint nach dem Vorbilde des Prinzen Eugen von Savoyen, des edlen Ritters, gehandelt zu haben, der, am 25. Oktober 1733, als der österreichische Staat eben sehr gefährdet war, an Kaiser Karl VI. schrieb: „Man muß mit rechtem Ernst und Eifer angreifen, was die Vernunft anräth, die Noth erfordert und die Möglichkeit zuläßt.“ In stiller Friedensarbeit, fast unbemerkt, hatte Pranckh's Dienstzeit begonnen, denn erst um die Halbscheide unseres Jahrhunderts wurden die Tage für die Armee bewegter; aber im Augenblicke der Gefahr trat der Verblichene sofort in den Vordergrund und griff festen Muthes sowie mit sicherer Hand die sich ihm bietenden schwierigen Aufgaben an. Mit Recht konnte man von dem General sagen, er wurde stets größer mit den Forderungen der Zeit und sein Charakter entfaltete sich immer schöner im Strome der Welt. Er wußte ja, wie nur der Mensch vollkommen glücklich sei, der sein Glück nicht ausschließlich dem Glücke verdanke.

Dem militärischen Berufe entsprechend war von Pranckh in seinem ganzen Wesen ruhig und sehr ernst, einfach und bedürfnislos, kurz in der Rede, ein energischer, offener Charakter, unerschütterlich gerecht, streng wenn nöthig, aber eigentlich erregt nur, wenn er Unverstand, Schwäche oder Arbeitsscheue bemerkte. Es erschien ihm eben nur der Mann achtungswerth, der ganz und voll seine Pflicht that. Besonders fühlte sich der General berufen gegen die in unseren Tagen so stark hervortretende Parteiwuth zu eifern und ritterlich zu kämpfen, weil er überzeugt war, daß der sicherste Weg überhaupt nichts zu leisten, der sei, sich in seinen Entschlüssen durch vorübergehende Majoritäten bestimmen zu lassen. Ebenso erklärte Pranckh jeder Charakterlosigkeit den Krieg, von der er glaubte, daß sie nur zu unrichtigem Denken und zu schlechtem Handeln führe. Eitelkeit und Ehrgeiz, als die größten Feinde der Wahrheit und sogar des Verstandes überhaupt, wies der Verstorbene weit von sich. Aber erschien ihm so die Bescheidenheit lobenswerth, die Selbstunterschätzung erkannte er doch als Fehler. Darum trat der General stets fest, des eigenen Werthes bewußt, auf und vergaß nie, daß Herr und Gebieter nur der ist, dessen

Ansehen und Klugheit sich die Kräfte anderer Menschen dienstbar macht. Gegenüber freier Mannesäußerung war Pranckh vorurtheilsfrei, und wenn Angehörige der Armee im Eifer auf die öffentliche militärische Meinung zu wirken, gelegentlich ein Wort zu viel sprachen oder schrieben, nach Thunlichkeit milde. Der Ausspruch von dem Verblichenen ist beglaubigt: „Man kann viel sagen, wenn es in guter Absicht und in der richtigen Form geschieht."

In einer braven Armee erkannte Pranckh nicht nur die Vertheidigerin der Einigkeit und Unabhängigkeit des Vaterlandes, sondern sie war ihm auch das lebendige Bild des Volkes und seiner Ehre! Darum folgte er auch mit soldatischem Freimuth dem Wege seiner militärischen Ueberzeugung und hielt treue Wacht, daß die Grundpfeiler des Heeres nicht angetastet würden. Wären des Verewigten schmucklose Kammerreden von 1867 mit 1870 gesammelt zu lesen, der Soldat würde kostbare Wahrheiten seines Denkens und Handelns darin finden. Sie athmen alle jenen Soldatengeist, welcher in der Pflege der Gesinnungen für militärische Ehre, Treue zur Fahne, Liebe zum Vaterlande und zur Dynastie seine Lebensaufgabe erkennt. Pranckh liebte eben die Armee mit ganzer Seele und zu seinen schönsten Erinnerungen gehörte stets der Tag, an welchem er sein Regiment ins feindliche Feuer führen durfte, um so mehr, als er allen seinen Untergebenen ein so gutes Zeugniß über ihr Verhalten ausstellen konnte. Bei Gelegenheit der Adreßdebatte in der Kammer der Abgeordneten am 5. Februar 1870, wo auch das neue Wehrsystem zur Sprache kam, sagte der General: „Ich kommandierte 1866 selbst ein Regiment und sah mit Vergnügen, daß die Soldaten brav und tüchtig kämpften. Das ist eine Sache, die im Volk selbst liegt." Seinen militärischen Anlagen, noch mehr aber seinen Charakter-Eigenschaften nach wäre v. Pranckh zweifellos auch ein bedeutender Heerführer geworden, wenn ihn das Geschick dazu bestimmt gehabt hätte, sich im Tosen der Schlacht Ruhm und Ehre zu erwerben.

In seinem Privatleben war der Dahingegangene ein liebevoller Gatte und Vater, ein opferwilliger Sohn und Bruder, ein verläßiger Freund und Kamerad — kurz, ein Ehrenmann im schönsten Wortsinne und ein Edelmann in allen Thaten.

Werfen wir schließlich noch einmal einen Blick auf des Generals öffentliches Wirken, so läßt sich das Urtheil hierüber wohl am füglichsten dahin zusammenfassen: „er hat stets die bayerische Fahne hoch gehalten, ohne der Errichtung und Weiterentwickelung des deutschen Reiches Schwierigkeiten zu bereiten, und sorgsam die Selbständigkeit im bayerischen Heerwesen gehütet, ohne die einheitliche Ausgestaltung der deutschen Armee zu benachtheiligen." v. Pranckh war eben ein begeisterter bayerischer Patriot in der ächten, früheren Bedeutung des Ausdruckes, der dabei vom ersten Augenblick seines

kriegsministeriellen Schaffens an bis zu seinem Lebensende mit den veränderten Verhältnissen des Vaterlandes zu rechnen verstand, und der die Ueberzeugung, daß Bayern den Frieden und den Krieg mit einem starken und guten, opferwillig ausgerüsteten Heer nicht zu theuer erkaufe, in überzeugender Weise in die Volksvertretung und damit in das ganze Volk eingepflanzt hat, das gleichzeitig erkannte, wie die bayerische Armee, obwohl ein selbständiges Ganze bildend, sich in den großen Rahmen des deutschen Reichsheeres einfügen müsse.

Die Hochschätzung und Werthhaltung als Mensch, Soldat, Kriegsminister und Vaterlandsfreund für immer, sowie damit ein unvergängliches Andenken in Bayerns und Deutschlands Volk und Heer ist dem Verewigten wohl unumstößlich verbürgt, welcher seinerseits im Hinblick auf Gott, König und Vaterland bis zu schwindendem Bewußtsein an dem schönen Wahlspruch festhielt:

Und ob auch Herz und Auge bricht,
Die Treue weicht und wanket nicht!

VI.

Zugabe zum Mitglieder-Verzeichnisse.

Da in Folge mehrerer Umstände der gegenwärtige kombinirte Jahresbericht zu seiner Vollendung länger als sonst brauchte, wurde im Ausschusse der Wunsch geäußert, es möchten für dieses Mal der actuelle Stand des Ausschusses, sowie die Aenderungen in der Mandatarschaftsführung und die Mitgliederzugänge des auf die Berichtsperiode zunächst folgenden Jahres — 1889 — bekanntgegeben, beziehungsweise aus den Berichten über die Monatsversammlungen wiederholt mitgetheilt werden. Demgemäß folgen hier:

I. Stand des Ausschusses Ende 1889:

Haeutle, Dr. Chr., k. Reichsarchiv-Rath, I. Vorstand und Archivar des Vereins.

Oefele, Edmund Freiherr von, k. Reichsarchiv-Assessor, II. Vorstand und Redakteur.

Ruck, Friedrich, Privatier, I. Sekretär.

Krauß, Gustav, k. Major a. D., II. Sekretär und Konservator der Alterthums-Sammlung.

Rueß, Dr. Ferdinand, k. Studienlehrer, Vereins-Schatzmeister.

Eisenhart, August von, k. Staatsrath.

Fressl, Johannes, Offizier a. D. und Privatgelehrter.

Gilg, Eugen, k. Oberbahnamts-Registrator, Konservator der Wappen- und Siegel-Sammlung.

Heigel, Dr. Karl Theodor, k. Universitäts-Professor und Direktor des histor. Seminars.

Kull, J. V., Privatier, Konservator der Bildersammlung.

Och, Friedrich, Spänglermeister, Konservator der neueren Münz- und Medaillen-Sammlung.

Primbs, Karl, k. Reichsarchiv-Rath.

Reuling, August, Oberinspektor der süddeutschen Bodenkreditbank.

Riggauer, Dr. Hans, Adjunkt am k. Münzkabinete, Konservator der antiken und mittelalterlichen Münz-Sammlung.

Rockinger, Dr. Ludwig von, k. geh. Hofrath, Direktor des k. allgemeinen Reichsarchivs und Universitäts-Professor.

Rueppr echt, Dr. Christian, Hilfsarbeiter an der k. Universitätsbibliothek und Bibliothekar des Vereins.

II. Aenderungen in den Mandatarschaften:

1) Murnau übernahm für den nach Offingen übergesiedelten k. Pfarrer und Distriktsschul-Inspektor Herrn M. Schmid dessen Nachfolger, der k. Pfarrer Herr Joseph Zientner, und

2) Schongau an Stelle des wegen Krankheit zurückgetretenen k. Pfarrers und Dekans Herrn Joh. Nep. Müller in Peiting Herr Major a. D. Wilhelm Gruithuisen in Schongau.

III. Mitglieder-Zugang während des Jahres 1889:

Bauer, Franz, Landesproduktenhändler in Partenkirchen.

Bergmair, Dr. Franz, praktischer Arzt in München.

Bichl, Max, Posthalter in Miesbach.

Bodmann, Leopold Freiherr von, k. preuß. Hauptmann a. D. in München.

Brenner, Dr. Oskar, k. Universitätsprofessor in München.

Brunner, Dr. Eugen, k. Notar in Pfaffenhofen.

Coulon, Rudolph von, k. Forstmeister in Dießen.

Cramer-Klett, Elisabeth Freifrau von, Reichsrathswittwe in München.

Dachenhausen, Alexander von, k. Premierlieutenant a. D. in Rudolstadt.

Doeberl, Dr. Michael, Assistent am k. Luitpoldgymnasium in München.

Droste-Hülshof, Anna Freifrau von, Gutsbesitzerin in Schliersee.

Estermann, Frz. X., Gutsbesitzer in Rosenheim.

Frank, Dr. Albert, k. Bezirksarzt in Miesbach.

Freyberg, Carl Freiherr von, Gutsbesitzer zu Jetzendorf.

Fritz, Lorenz, Privatier in Olching.

Führer, Johann, Hofwirth in Marquardstein.

Galler, Andreas, k. Notar in Mühldorf.

Gasteiger, Georg, Walzmühlbesitzer in Bagen.

Geisreiter, Max, Aichmeister in Wasserburg.

Gerbig, Friedrich, Kunstmaler in Garmisch.

Gerbl, Martin, Gastwirth in Bruck.

Glasschroeder, Dr. Franz X., Reichsarchivpraktikant in München.

Grafing, Marktgemeinde.

Gruber, Dr. Christian, Hauptlehrer in München.
Günthner, Joseph, Sekretär an der k. Musikschule in München.
Haas, Johann, k. Major a. D. in Wies bei Miesbach.
Hiedl, Heinrich, Apotheker in Traunstein.
Jaud, Paul, k. Oberamtsrichter a. D. in München.
Jensen, Dr. Wilh., Schriftsteller in München.
Karg-Bebenburg, Joseph Freiherr von, in München, Gutsbesitzer in Reichenhall.
Köber, Karl, Distriktstechniker in Miesbach.
Kraus, Dr. Karl, praktischer Arzt in München.
Lechner, Joseph, k. Stadtpfarrer und Dekan in Wasserburg.
Lotze, Emil, Gutsbesitzer in Schliersee.
Luitpoldgymnasium in München, k. Rektorat.
Maier, Georg, freiresignirter Pfarrer und Benefiziat in Freising.
Meder, Fritz, praktischer Zahnarzt in München.
Miller, Max, k. Gymnasialprofessor in München.
Oberhummer, Dr. Eugen, Privatdozent an der Universität in München.
Otto, Wilhelm, k. Oekonomierath in München.
Piehler, Emmeran, Bezirksthierarzt in Wasserburg.
Pimmer, Johann, Gold- und Silberarbeiter in Miesbach.
Rosipal, Albert, in München, Gutsbesitzer in Schliersee.
Rutz, Albert, k. Major in München.
Sandizell, Carl Theodor Graf von und zu, k. Kämmerer und Reichsrath, Gutsbesitzer in Sandizell bei Schrobenhausen.
Scheuerer, Joseph, Diakon an der Michael-Hofkirche in München.
Schießl, Ignaz, Bäckermeister in Miesbach.
Schmid, Theodor, Bäckereibesitzer in München.
Schrankenmiller, Johann, Oberlehrer in Hausham bei Miesbach.
Schwald, Hyacinth, Marktschreiber in Murnau.
Streibl, Maximilian, Brauereibesitzer in Dorfen.
Uhrberg, Heinrich, Reichsarchivpraktikant in München.
Westermeier, Ferdinand, Husarenwirth in Garmisch.
Wrede, Oskar Fürst von, k. Major a. D., k. Kämmerer und Gutsbesitzer auf Hinterhör in München.
Zeiß, Carl, k. Premierlieutenant a. D. in München.
Zientner, Joseph, k. Pfarrer in Murnau.

Inhalt.

Zweiundfünfzigster und dreiundfünfzigster

Jahres-Bericht

des

Historischen Vereines

von

Oberbayern.

Für die Jahre 1889 und 1890.

Im Auftrage des Ausschusses erstattet

durch den jetzigen ersten Vorstand

k. Reichsarchiv-Rath Dr. Christian Haeutle.



München, 1891.

Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.

(In Commission bei Georg Franz.)

Hochgeehrte Vereinsgenossen!

Nach Ablauf eines weiteren Bienniums, nämlich der Jahre 1889 und 1890 tritt an den I. Vereins=Vorstand gemäß Absatz zwei des § 26 unserer Satzungen abermals die Aufgabe heran, Ihnen den Rechenschaftsbericht hinsichtlich der Geschäftsführung während dieser Zeit und des Standes der Vereins=Angelegenheiten überhaupt zu erstatten, was in nachstehender Weise bethätigt werden soll. Einige Bemerkungen allgemeiner Natur müssen indessen noch vorausgeschickt werden:

Das Jahr 1888 hatte dem großen deutschen Vaterlande kurz nach einander (9. März und 15. Juni) seine beiden ersten Kaiser genommen: Wilhelm I. den Siegreichen und Friedrich III., dessen heldenmüthigen Sohn.

Mit Deutschland beklagte auch Bayern diesen schweren Verlust für die erst kurz wieder zu einem kraftvollen Ganzen geeinigten deutschen Stämme und hoffte unter Wilhelms II. Scepter glücklichen Fortgang des so ruhmvoll begonnenen Werkes. Und diese Hoffnung reift, wie es berechtigten Anschein hat, schöner Erfüllung entgegen.

Einen direkten Verlust brachte dem historischen Verein noch das Ende besagten Jahres, indem, wie schon der vorausgehende Jahresbericht gemeldet, am 15. November Herzog Maximilian in Bayern dahingerafft wurde, das zu jener Zeit älteste Vereins=Mitglied, von dessen Huld und Gewogenheit wir in einer langen Reihe von Jahren der Beweise nicht wenige erhalten hatten.

Auch im Jahre 1889 hielt der Tod wieder Einkehr im bayerischen Herrscherhause: die Königin=Mutter Marie erlag am 17. Mai längerem Siechthum, gefeiert als Musterbild aller Frauen von dem ihr in aufrichtigster Verehrung stets ergebenen treuen Bayern=Volke. Dann nach Verlauf gerade eines Jahres (16. Mai 1890) verschied J. Kgl. Hoheit die Erbprinzessin Helene von Taxis, in welcher der historische Verein die erlauchte Tochter

vorgedachten Ehren-Mitgliedes Herzogs Maximilian, die Schwester seiner ordentlichen Mitglieder der Herzoge Dr. Karl, Maximilian Emanuel und Ludwig zu betrauern hatte.

Ich gehe nun zu den engeren Vereins-Angelegenheiten über.

§ 1.

Vor Allem ist hier zu erwähnen, daß der seitherige I. Vorstand, Herr Oberstlieutenant a. D. Jos. Würdinger sich in Anbetracht seiner mißlichen Gesundheits-Verhältnisse leider gezwungen sah, das von ihm während der Jahre 1887 und 1888 ruhmvoll behauptete Ehren-Amt niederzulegen.

Nur ungern gab der Ausschuß dem Wunsche des um den historischen Verein hochverdienten Mannes nach und fand also in der Dezember-Ausschuß-Sitzung Vorstandswahl statt, aus welcher als I. Vereins-Vorstand der bisherige II. Vorstand Reichsarchiv-Rath Dr. Christian Haeutle hervorging, während Herr Würdinger, um seine gereifte Erfahrung und sein reiches Wissen dem Vereine noch ferner widmen zu können, zum II. Vorstand gewählt wurde und diese Wahl auch annahm.

An die Stelle des um den Verein gleichfalls viel verdienten langjährigen Vereins-Schatzmeisters Herrn Reichsarchivrathes Karl Primbs, der sich absolut nicht bestimmen ließ, der Vereins-Finanz-Verwaltung noch länger vorzustehen, kam Eingangs d. J. 1890 durch Wahl Herr Studienlehrer Dr. Ferd. Rueß.

Es ist dieses Rücktrittes, sowie des Herrn Reichsarchivrath Primbs für seine langjährige pflichtgetreue und umsichtige Geschäftsführung gewidmeten Dankes schon im letzten Jahresberichte (S. XXVII) Erwähnung gethan worden.

Im Sommer noch desselben Jahres trat eine weitere Chargen-Veränderung ein, indem der mehrjährige, in allen einschlägigen Geschäftszweigen erprobte I. Vereins-Sekretär, Herr Major a. D. Wilh. Gruithuisen, aus Gesundheits-Rücksichten von hier nach Schongau übersiedelte und somit sein Amt, wie die Ausschuß-Mitgliedschaft freiwillig niederlegte. Es begleitet ihn der wärmste Dank des Vereines für seine ausgezeichnete, in besonders schwieriger Zeit glänzend bewährte Geschäftsführung in sein neu gewähltes Domizil, ein Dank, welcher ihm übrigens schon in der Ausschuß-Sitzung vom 25. Mai 1889 unter Erhebung der Anwesenden von ihren Sitzen einstimmig dargebracht worden war.

Für Herrn Gruithuisen wurde das Vereins-Mitglied Herr Privatier Friedrich Ruck provisorisch in den Ausschuß berufen und demselben (27. Juni 1889) die Führung des ersten Vereins-Sekretariats übertragen.

Die am Ende des Jahres 1889 statutenmäßig vorgenommenen Ausschuß-Ergänzungswahlen (auszuscheiden hatten die HH. Dr. Haeutle, Dr. Holland und Baron von Oefele, da Oberstlieutenant Würdinger, den es gleichfalls getroffen hätte, mittlerweile leider gestorben war) ergaben als Resultat, daß Dr. Haeutle und Baron von Oefele wieder-, dann die HH. Joh. Fressl*) und Friedrich Ruck, bisher in den Ausschuß nur kooptirt, jetzt wirklich hineingewählt wurden.

Da unter den ausgeschiedenen Ausschuß-Mitgliedern der bisherige I. Vorstand Dr. Haeutle und der frühere II. Sekretär Baron von Oefele sich befanden, der II. Vereins-Vorstand Würdinger aber, wie bereits bemerkt, inzwischen mit Tod abgegangen war, so hatte auch eine Vorstands ꝛc.- Neuwahl zu erfolgen, aus welcher hervorgingen: als I. Vorstand, wie bisher, Reichsarchiv Rath Dr. Haeutle, als II Vorstand Reichsarchiv-Assessor Baron Edm. von Oefele und als II. Vereins-Sekretär Major a. D. G. Krauß.

Im April 1890 gab es mit dem Vereins-Sekretariate abermals eine Neuerung, indem der bisherige I. Sekretär Herr Fr. Ruck seine Stelle Herrn Major a. D. Krauß überließ und dafür in das II. Sekretariat zurücktrat, aber hiezu noch das erledigte Konservatorium der Landkarten- und Plan-Sammlung übernahm.

Den Schluß dieser ungewöhnlich zahlreichen Veränderungen in den Chargen des Vereins-Ausschusses machte endlich der im Oktober (1890) erfolgte Rücktritt des Herrn Majors a. D. G. Krauß vom I. Vereins-Sekretariate, da er neben seinem Alterthümer-Konservatorium diesen verantwortungsvollen Posten nicht ferner mitversehen könne. Für ihn wurde das sofort in den Ausschuß kooptirte Vereins-Mitglied Herr Privatier Oskar von Lippert zum I. Vereins-Sekretär gewählt, dann der freiwillige Zurücktritt des II. Vereins-Sekretärs Herrn Privatiers Ruck, welcher hiemit zugleich aus dem Ausschusse ausschied, genehmigt.

---

*) Die provisorische Berufung Herrn Fressl's in den Ausschuß war am 7. Juni 1889 erfolgt.

Auch er hat sich um den Verein vielfach verdient gemacht und folgt ihm hiefür der wärmste Dank des Ausschusses in seine freiwillige Zurückgezogenheit nach. Für das gegen Ende des Jahres 1890 zurückgetretene, weil nach Regensburg übergesiedelte Ausschuß-Mitglied Herrn Joh. Fressl wurde der Ersatzmann Herr Verwaltungsgerichtshofs-Rath Baron Hermann von Reitzenstein in den Ausschuß einberufen und sofort zum II. Vereins-Sekretär gewählt.

Nicht minder groß war der Wechsel im Personal-Stande der einzelnen Mandatarschaften während der abgewichenen beiden Jahre.

Für den zurückgetretenen Mandatar Herrn Grafen von Armansperg in Berchtesgaden nahm dessen Nachfolger, der kgl. Kämmerer Freiherr Anton von Aretin auf Haidenburg, voll liebenswürdigster Bereitwilligkeit die Mandatarschaft an.

In Herrn Bezirksamtmann a. D. Eduard von Schlichtegroll verlor der Ausschuß seinen langjährigen, eifrigen Mandatar für den Bezirk Friedberg, war aber so glücklich, dessen Nachfolger Herrn Bezirksamts-Assessor Aug. Fischer als willkommenen Ersatz auf die verwaiste Stelle zu gewinnen. Auch die Mandatarschaft Murnau mußte, nachdem Herr Pfarrer und Distrikts-Schul-Inspektor Mich. Schmid als Benefiziat sich nach Aislingen zurückgezogen hatte, neu besetzt werden und hatte sein Nachfolger, Herr Pfarrer Jos. Zientner die große Gefälligkeit, selbe zu übernehmen.

Wegen vorgerückteren Alters und zunehmender Kränklichkeit wünschte dann unser langjähriger strebsamer Mandatar für Schongau, Herr Pfarrer, Dekan und geistl. Rath Joh. N. Müller in Peiting von seinem Posten enthoben zu werden, was der Ausschuß im Hinblick auf dessen verdienstliches Wirken nur mit Widerstreben that. An seine Stelle wurde zum Mandatar für Schongau der vormalige I. Vereins-Sekretär, Herr Major a. D. W. Gruithuisen bestimmt, dessen wohl bekannte frühere Vereins-Thätigkeit uns Bürge ist, daß er, was wir hier mit lebhaftem Danke konstatiren, seinen Mandatarschafts-Obliegenheiten auf das Eifrigste nachkommt.

Auch mit dem Bezirk Tölz gab es eine Aenderung in Hinsicht auf die Person seines bisherigen verdienstvollen Mandatars. Herr Regierungs-Rath und Bezirks-Amtmann Jos. Schweykart zog sich nämlich in Folge seiner Pensionirung nach München zurück,

und übernahm sein Nachfolger, Herr Bezirksamtmann Rudolph Schreiber in zuvorkommendster Weise die Mandatarschaft.

Der schon länger verwaiste Bezirk Trostberg kam, nachdem Pfarrer Sim. Stöckl am 23. April 1889 verschieden war, im März 1890 zu einem neuen Mandatar in der Person des sich uns freundlichst zur Verfügung stellenden Herrn Pfarrers Ludwig Gruber, und für die durch Ernennung unseres ausgezeichneten Mandatars für Freising, des kgl. geistl. Rathes, Knaben-Seminär-Inspektors u. s w. Herrn Dr. Marcellus Stigloher zum Domherrn in München erledigte Freisinger Stelle ließ sich auf dessen gefällige Verwendung Herr Bau-Amtmann Konr. Kirchner gewinnen.

Wir stehen nicht an, den Verlust Herrn Dr. Stiglohers als Mandatar aufs Tiefste zu beklagen, denn seiner außerordentlichen Umsicht, unermüdlichen Thätigkeit und warmen Liebe zur Sache allein war es zu danken, daß Freising bis jetzt an der Spitze sämmtlicher Mandatarschaften marschirte.*) Möge in seinem Herrn Nachfolger uns ein gleiches günstiges Loos beschieden sein.

Für den Bezirk Rain endlich erhielten wir in Herrn Oberamtsrichter Jos. Fischer, nachdem sein Vorgänger Herr Oberamtsrichter Rudolph Heinrich das Zeitliche gesegnet, gleichfalls einen neuen Mandatar, dessen liebenswürdiges Entgegenkommen den Ausschuß auf das Angenehmste berührte.

Sämmtlichen abgetretenen Herren Mandataren sei hier noch der innige und wohlverdiente Dank des Vereines, eventuell ins Grab nachgerufen.

Auch diesmal befindet sich demnach der Ausschuß in der glücklichen Lage, den verehrten Vereinsgenossen zu erklären, daß zur Zeit kein Mandatar-Bezirk mehr unerledigt ist.

Am 31. Dezember 1888 zählte der historische Verein in 34 Mandatarschaften 821 Mitglieder, welche sich, die kgl. Haupt- und Residenzstadt München, die übrigen Regierungs-Bezirke und das Ausland hinzugerechnet**), auf obige 34 Mandatarschaften, dann auf die Stadt München folgendermaßen vertheilten:

*) Jetzt von Miesbach überholt.

**) Auch die Ehren-Mitglieder des Vereins wurden speziell ausgeschieden.

Aichach mit	13	Mitgliedern
Altötting mit	17	"
Berchtesgaden mit	4	"
Bruck mit	28	"
Burghausen mit	11	"
Dachau mit	7	"
Dorfen nebst Erding mit	15	"
Ebersberg mit	15	"
Freising mit	32	"
Friedberg mit	16	"
Garmisch mit	12	"
Ingolstadt mit	3	"
Landsberg mit	21	"
Laufen nebst Tittmoning mit	13	"
Miesbach mit	26	"
Moosburg mit	12	"
Mühldorf mit	25	"
München II mit	11	"
Murnau mit	2	"
Neumarkt mit	13	"
Pfaffenhofen nebst Geisenfeld mit	13	"
Reichenhall mit	9	"
Rosenheim, Aibling und Prien mit	18	"
Schongau mit	12	"
Schrobenhausen mit	10	"
Starnberg mit	9	"
Tegernsee mit	5	"
Tölz mit	14	"
Traunstein mit	18	"
Trostberg mit	4	"
Wasserburg und Haag mit	17	"
Weilheim mit	17	"
Wolfratshausen mit	4	"
Rain (außerhalb des Kreises) mit	6	"
die Haupt- u. Ref.-Stadt München zählte deren	294	"
auf die übrigen Regierungs-Bezirke trafen . . .	52	"
auf das Ausland	12	"
u. Ehren-Mitglieder gab es	11	
was zusammen	821	Mitglieder

ergiebt.

Am gleichen Tage (31. Dezbr.) des Jahres 1890 war die Gesammt-Zahl der Vereinsgenossen auf 880 gestiegen, von denen den einzelnen (34) Mandatarschaften zufielen:

Aichach	15
Altötting	17
Berchtesgaden	3
Bruck	32
Burghausen	10
Dachau	11
Dorfen mit Erding	22
Ebersberg	12
Freising	30
Friedberg	14
Garmisch mit Partenkirchen	17
Ingolstadt	3
Landsberg	23
Laufen mit Tittmoning	12
Miesbach	35
Moosburg	13
Mühldorf	26
München II	11
Murnau	5
Neumarkt a. R.	14
Pfaffenhofen a. I mit Geisenfeld	12
Reichenhall	7
Rosenheim mit Aibling und Prien	21
Schongau	13
Schrobenhausen	9
Starnberg	9
Tegernsee	8
Tölz	11
Traunstein	16
Trostberg	3
Wasserburg mit Haag	20
Weilheim	17
Wolfratshausen	5
u. endlich Rain (außerhalb Oberbayerns)	5
Auf die Haupt- u. Res.-Stadt München treffen Vereinsgenossen	324
auf die übrigen 7 Regierungs-Bezirke	52

Auf das Ausland 12
und Ehren-Mitglieder zählen wir z. Z. 11
also zusammen 880

Mitglieder, wie schon oben bemerkt worden ist. Gegen 1887/88 giebt das Mehr von 59 Mitgliedern. Epoche machend steht in dieser Beziehung das Jahr 1890 in den Annalen des historischen Vereins da, denn unter den während desselben zugegangenen ordentlichen Mitgliedern befinden sich aus dem königlichen Hause **fünf** Prinzen und **eine** Prinzessin: J. J. K. K. H. H. Prinz Ludwig, Prinz Rupprecht, Prinz Leopold, Prinz Arnulf, Prinz Alphons und Prinzessin Therese, dann aus dem herzoglichen Hause **drei** Mitglieder: Herzog Dr. Karl, Herzog Maximilian Emanuel und Herzog Ludwig.

Nachdem Seine Königl. Hoheit Prinz-Regent **Luitpold** schon seit dem 27. November 1886 als allergnädigster Protektor an der Spitze unseres Vereines steht und Prinz Ludwig Ferdinand demselben bereits am 3. Juni 1887 als ordentliches Mitglied beigetreten war, sehen wir nunmehr das gesammte Stammhaus Wittelsbach in allen seinen majorennen männlichen Sprossen und in einer Prinzessin dem historischen Vereine zugehörig, ein laut sprechender Beweis von dessen zuvorkommender Theilnahme an allen dem Lande heilsamen Bestrebungen welcher Art immer.

Auf der andern Seite aber darf gerade unser historischer Verein wahrhaft stolz sein auf solch erlauchten Zuwachs, den vielleicht kein Verein mehr aufzuweisen hat und wenn man auch nach allen Richtungen hin weit über die deutschen Gränzen vordringen würde.

Und noch Eines, was die Vereins-Mitglieder betrifft, darf im Hinblick auf das Jahr 1890 hier erst recht nicht übergangen werden: in seiner Sitzung vom 27. Sept. hatte der Ausschuß die beiden langjährigen Vereins-Mitglieder, den kgl Reichsarchiv-Direktor rc. Herrn Dr. Ludwig von Rockinger, welcher sieben Jahre hindurch als I. Vorstand an der Spitze unseres Vereins gestanden, um den er sich unvergängliche Verdienste erworben, dann den kgl. Professor und rühmlich bekannten Schriftsteller Herrn Dr. Hyacinth Holland zu Vereins-Ehren-Mitgliedern ernannt.

Beide Herren nahmen die ihnen angebotene Ehre mit freundlichstem Danke entgegen, und hofft und wünscht der Verein, noch recht lange der warmen, viel erprobten Anhänglichkeit dieser seiner neuen Ehren-Mitglieder sich erfreuen zu dürfen.

Zwei unserer ordentlichen Mitglieder, die Herren prakt. Arzt Dr. Fr. Xav. Braun und Univ.-Professor a. D. Dr. Joh. Nep. Sepp dahier feierten im Sommer des Jahres 1890 unter lebhafter Theilnahme befreundeter Kreise ihr fünfzigjähriges Doktor-Jubiläum. Mögen Beide gestatten, daß ihnen als langjährigen treuen und verdienstvollen Genossen der historische Verein zu dieser ebenso schönen als seltenen Feier nachträglich nochmals seine herzlichste Gratulation entbiete, wie dies nach beiden Seiten hin auch früher schon geschehen.

Die gleichen Glückwünsche gelten all jenen Vereinsmitgliedern, denen die Jahre 1889 und 1890 irgend welche Besserung in ihrer konkreten Lebensstellung durch Beförderung, Erhöhung oder sonstige Auszeichnung gebracht haben.

Unter unseren 34 und rechnet man die Haupt- und Residenz-Stadt selbst mit ein, 35 Mandatarschaften haben gegen das frühere Biennium an Vereins-Genossen zugenommen:

Aichach um 2, Bruck um 4, Burghausen um 1, Dachau um 4, Dorfen um 7, Garmisch um 5, Landsberg um 2, Miesbach um 9, Moosburg und Mühldorf um je 1 Mitglied, Murnau um 2, Neumarkt um 1, Rosenheim um 3, Schongau um 1, Tegernsee um 3 und endlich Wolfratshausen um 1 Vereinsgenossen.

Im Ganzen sind also 16 Mandatarschaften mehr oder minder an Mitgliedern gewachsen, während 12 eine gegen früher etwas geringere Zahl und 6 Mandats-Bezirke endlich die gleiche Stärke wie 1887/88 nachweisen.

Die Zahl der Vereins-Mitglieder in München selbst ist gegen 1887/88 abermals und zwar um 30 gestiegen.

Als die jetzt numerisch stärkste Mandatarschaft hat im Verlaufe der Jahre 1889 und 1890 Miesbach selbst Freising (das Ende 1890 noch 30 Mitglieder zählte) um 5 Vereins-Genossen überholt.

An die Stelle Freisings ist dann mit der nämlichen Mitglieder-Zahl, welche Dieses noch im vorigen Biennium hatte, nämlich mit 32, jetzt Bruck getreten. Daran reihen sich mit Bezug auf ihre Mitglieder-Stärke:

Mühldorf mit 26 Genossen,
Landsberg mit deren 23,
Dorfen mit 22,
Rosenheim mit 21 und
Wasserburg mit 20 Mitgliedern u. s. w.

Noch immer verhältnißmäßig schwach vertreten sind die Mandats-Bezirke Berchtesgaden, Ingolstadt und Trostberg mit nur je 3, Murnau, Rain und Wolfratshausen mit je 5 Mitgliedern. Der Ausschuß wird gerade diese Personal-Verhältnisse, deren im Ganzen stetige Besserung für die Zukunft allerdings zu den besten Hoffnungen berechtigt, trotz alledem gleichwohl unausgesetzt im Auge behalten müssen, denn auch die Verluste, die der Verein in den beiden Berichtsjahren durch Austritt (26), besonders aber durch Todesfall (32) erlitten hat, sind wieder ziemlich bedeutende.

Es starben im Verlaufe des Jahres 1889 folgende 16 Mitglieder:

Arnold, Sebastian, kgl. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Freising, am 28. Dezember 1888;*)

Dillis, Franz von, kgl. Staatsrath im o. D., am 13. Januar 1889;

Greiner, Alois, k. Pfarrer in Oberstimm, am 12. Februar;

Güntsch, Emil, Kaufmann in München, am 17. April;

Klieber, Otto, kgl. Notar in Gräfenberg und

Stöckel, Simon, kgl. Pfarrer in Trostberg, Vereins-Mandatar, Beide am 23. April;

Schilcher, Wilh. von, Gutsbesitzer in Dietramszell, am 16. Mai;

Kachelrieß, Gg., Schmiedmeister in Bruck, am 23. gl. Mts.;

Utz, Adolph, kgl. Pfarrer in Langenmoosen, am 18. Juni;

Knauer, Fr. Xav., Lehrer in Kirchdorf, am 20. Juli;

Freyberg, Maximilian Freiherr von, kgl. Kämmerer und Gutsbesitzer auf Jetzendorf, am 12. August;

Voß, Dr. Alex., Reichsarchiv-Praktikant, am 5 September;

Steichele, Dr. Antonius von, Erzbischof von München-Freising, kgl. Reichsrath, Excell., am 9. Oktober;

Pfister, Philipp, kgl. Regierungs-Rath und Gutsbesitzer in München, am 4. November;

Heckel, Max von, Architekt in München, am 7. November; endlich

Würdinger, Jos., kgl. Oberstlieutenant a. D, II. und früher I. Vereins-Vorstand in München, am 25. November;

Während des Jahres 1890 wurden uns 16 weitere Mitglieder entrissen:

*) Mußte, weil erst nahe am Schlusse des Jahres 1888 verschieden, was uns erst nach Neujahr 1889 bekannt wurde, deßhalb in dieses Jahr herübergenommen werden.

Engleder, Georg, Privatier in München, am 1. Januar 1890;
Arnold, Georg, Bürgermeister in Landsberg, am 5. Januar gl. Js.;
Fischer, Ludw., kgl. Oberamtsrichter in Oberdorf, am 10. Januar;
Kirchmayer, Michael, Bürgermeister in Berchtesgaden, am 23. Februar;
Zeller, Ernst, Benefiziat in Velden, am nämlichen Tage;
Merk, Gottfr., Hofjuwelier in München, am 5. März;
Trost, Mich., kgl. Pfarrer, Dekan und Distriktsschulinspektor in Ainau, am 27. März;
Ostermaier, Mathias, Domkapitular und erzbischöfl. geistl. Rath in München, am 10. April;
Leigh, Klemens, k. Rechnungskommissär a. D. in München, am 2. Juni;
Baader, Narziß, Maurermeister in Geltendorf, am 17. Juni;
Rummel, Joh. Gg., Lehrer in Uebersee, am 7. Juli;
Lachamer, Alois, kgl. Stadtpfarrer, Dekan und Schulinspektor in Burghausen, am 11. August;
Gäßler, Mich. von, kgl. Rentbeamter a. D. in München, am 16. August;
Heinrich, Rud., kgl. Oberamtsrichter in Rain, Vereins-Mandatar, am 18. August;
Lutz, Dr. Joh. Freiherr von, kgl. Staatsminister, Staats- und Reichsrath, Excell., in Pöcking, am 3. September und endlich
Pocci, Albertine, Gräfin von, geb. Gräfin Marschall, k. Palastdame und Theresien-Ordens-Ehrendame, Excell. in München, am 4. November.

Von diesen 32 Verstorbenen verdienen Einige hier noch eingehendere Erwähnung.

In Freiherrn Maximilian von Freyberg ꝛc. zunächst verlor der historische Verein ein sehr eifriges, wissenschaftlich auf bedeutender Stufe stehendes Mitglied, wie dessen im 33. Bande unseres Archivs abgedruckte Geschichten der Hofmarken Hilkertshausen und Jetzendorf aufs Unzweideutigste darthun. Sie gehören in ihrer Art zum Besten, was die Vereins-Zeitschrift jemals brachte. Nicht minder verdienstlich ist die von Frhrn. von Freyberg 1884 nach urkundlichen Quellen zusammengestellte „Genealogische Geschichte des Geschlechtes der Freiherrn von Freyberg“, welche s. Zt. nur in autographirten Exemplaren an bestimmte Persönlichkeiten und Stellen ausgegeben wurde.

Von einem viel weiteren Standpunkte aus sind die — man

darf wohl sagen unsterblichen — Verdienste unseres hochverehrten Ehren-Mitgliedes, des für seine Diözese und die Wissenschaft viel zu früh dahin geschiedenen Erzbischofs Dr. Antonius von Steichele zu beurtheilen, dessen berühmtestes Werk „Das Bisthum Augsburg, historisch und statistisch beschrieben", leider nur bis zum 135. Hefte (Landkapitel Ichenhausen, Pfarrei Günzburg) gediehen ist. Der Fortsetzung und dem Abschlusse des großartigen Unternehmens wird mit begreiflicher Spannung entgegen gesehen.

Das am 4. Nov. 1889 gleichfalls vom Tode frühzeitig dahin geraffte Vereins-Mitglied, Regierungs-Rath Philipp Pfister hätte allein schon durch den Eifer und die Umsicht, mit der es für sein herrliches Besitzthum, das hochragende Schloß Eurasburg, eine reiche Bücher-Sammlung anlegte und sie in dem berühmt gewordenen Thesaurus librorum Philippi Pfister, Monacensis, Catalogus bibliothecae selectae etc. von Hugo Hayn, München 1888, genau beschreiben ließ, sich einen dauernden Namen zu schaffen verstanden. Es gereicht dem Verein zur besonderen Ehre, wenn er solche Mitglieder besitzt.

Speziell von einschneidender Bedeutung für den Verein war das kurze Zeit darauf (9. Oktob., hier 25. Nov. 1889) erfolgte Ableben unseres langjährigen II. und dann I. Vorstandes, des kgl. Oberstlieutenants a. D. Jos. Würdinger, eine der populärsten Persönlichkeiten, welche jemals im und für den historischen Verein gewirkt haben.

Durch seinen alten Freund und Kriegskameraden, unser hochverehrtes Vereins-Mitglied, Herrn Oberst z. D. und Kriegsarchiv-Direktor Adolf Erhard ist dem Dahingeschiedenen auf Bitte des Ausschusses in dem als Beilage IV (I) folgenden Nekrologe ein würdiges, wohl verdientes Ehren-Denkmal aere perennius gesetzt worden. Unser wärmster Dank wegen des Vielen, das Würdinger für den Verein gethan hat, darf nicht von minderer Dauer sein.

Auch der sel. Pfarrer und Dekan Michael Trost in Ainau, Amtsger. Geisenfeld, gehört zu den Vereins-Genossen, denen wir forthin ein freundliches und dankbares Andenken bewahren müssen. Seiner geistreichen und unermüdlichen Feder entstammen ja die Stadt Pfaffenhofen'er und Schloß Schenkenau'er Regesten in den Bänden 27 und 30 unseres Archivs, dann die Geschichte des Marktes Geisenfeld im Bande 37 und im Band 38 als Anhang hiezu: Geschichtliches über das Pfarrdorf Ainau.

Der am 3. Sept. 1890 abgeschiedene Staatsminister, Staats- und Reichs-Rath Dr. Freiherr Johann von Lutz zählte mit zu den Ehren-Mitgliedern unseres Vereines, weil er sich um die Erweiterung der Vereins-Lokalitäten, wie sie (27. Nov. 1885) stattgefunden, ganz hervorragende Verdienste erworben hatte und auch sonst dem historischen Vereine stets die wohlwollendste Gesinnung bewies und bewahrte.

Das Ausschußmitglied, Herr Staatsrath im o. D. Aug. von Eisenhart hat in zuvorkommendster Weise die Mühe auf sich genommen, für den Verstorbenen einen Nekrolog abzufassen, welcher diesem Jahresberichte als Beilage IV (II) angefügt ist.

Gedenken wir endlich auch noch einmal in aller Dankbarkeit unserer Vereinsgenossin Frau Gräfin Albertine von Pocci, Excellenz (gest. am 4. November vor. Jahres), durch deren Benevolenz unseren verschiedenen Sammlungen so manche schöne Gabe zugeflossen ist, und kehren wir dann aus dem Todtenreiche wieder zu den Lebenden zurück.

Schon oben hatte ich mir zu bemerken erlaubt, daß der Verein in den Jahren 1889 und 1890 durch Austritt 26 Mitglieder verlor. Rechnet man dazu die in der gleichen Zeit verstorbenen 32 Vereins-Genossen, so macht dies einen Gesammt-Ausfall von 58 Mitgliedern aus, während im vorigen Biennium 36 Austritte stattfanden und 39 Todfälle sich ergaben, was zusammen einen Abgang von 75 Mitgliedern bezifferte, also um 17 mehr als in unseren beiden Berichts-Jahren, für letztere immerhin eine nicht unbedeutende Besserung gegenüber den Vorjahren.

Rechnet man obigen Abgang von der Mitgliederzahl der Jahre 1887/88 ab, so stellt sich für diesen Zeitraum die Gesammt-Mitglieder-Zahl auf 746 gegen 822 im Biennium 1889/90.

Anders freilich verhält sich die Sache, wenn jene Mitglieder-Zahl zu Grunde gelegt wird, welche zur Zeit der Drucklegung dieses Berichtes vorhanden war, und dies wurde nach Ausschuß-Beschluß vom 18. April l. J. bethätigt, welcher anordnete, daß in Zukunft das bisher die Beilage I des Berichtes bildende Mitglieder-Verzeichniß als Schluß-Beilage (V) behandelt werden und so stets den Personal-Stand der Vereinsgenossen nach neuestem Datum bringen soll.

Hiernach beträgt die Gesammt-Zahl der Vereinsmitglieder gegenwärtig d. h. am Schluße des Monats September 1891: 890, welche

sich auf die einzelnen Mandatarschaften, die Stadt München, die übrigen Regierungsbezirke und das Ausland in nachstehender Weise vertheilen:

Aichach	17	Mitglieder
Altötting	17	"
Berchtesgaden	4	"
Bruck	26	"
Burghausen	11	"
Dachau	13	"
Dorfen mit Erding	23	"
Ebersberg	12	"
Freising	30	"
Friedberg	13	"
Garmisch	17	"
Ingolstadt	3	"
Landsberg	25	"
Laufen mit Tittmoning	11	"
Miesbach	37	"
Moosburg	12	"
Mühldorf	26	"
München II	8	"
Murnau	5	"
Neumarkt	17	"
Pfaffenhofen mit Geisenfeld	12	"
Reichenhall	8	"
Rosenheim, Aibling und Prien	22	"
Schongau	14	"
Schrobenhausen	10	"
Starnberg	9	"
Tegernsee	8	"
Tölz	11	"
Traunstein	13	"
Trostberg	4	"
Wasserburg mit Haag	22	"
Weilheim	16	"
Wolfratshausen	6	"
Rain (außerhalb des Kreises)	4	"
Haupt- und Residenz-Stadt München	327	"
übrige Regierungs-Bezirke	54	"

Ausland . . . . 12 Mitglieder
Ehren-Mitglieder 11
also zusammen . . . . 890 Vereins-Mitglieder.

Es wird zum Schlusse vorläufig noch beigefügt, daß seit Beginn des Jahres 1891 bereits wieder 21 Vereinsgenossen mit Tod abgegangen und bez. 30 im bisherigen Verlaufe genannten Jahres wieder ausgetreten sind, welche Zahl jedoch von obiger Gesammt-Summe schon in Abrechnung gebracht worden ist.

§ 2.

Zu den verschiedenen Sammlungen unseres Vereines hatte der Zuwachs in den Jahren 1887 und 1888 laut des letzten Jahres-Berichtes betragen:

a) zur Bibliothek 902 Nummern;
b) zur Manuscripten-Sammlung 52, wozu noch 2 Stücke kommen, die der Autographen-Sammlung einverleibt wurden;
c) zum Archive 48 Nummern;
d) zu den Landkarten und Plänen 26 Stücke,
e) zu den Handzeichnungen, Holzschnitten, Kupferstichen, Litho- und Photographien 116, wozu noch 30 Nummern zu zählen, welche in der Portrait-Sammlung untergebracht wurden;
f) zu den Münzen und Medaillen 42 Nummern;
g) zu den Siegeln und Wappen 39 Stücke, und endlich
h) zu den antiquarischen Gegenständen 50 Nummern.

Es handelte sich hier zum weitaus größeren Theile um solche Gegenstände, welche der Verein der Liberalität seiner Mitglieder verdankt, wenn schon auch das eine oder andere Stück davon durch Kauf erworben wurde.

Nicht minder nun aber bewährte sich die Freigebigkeit unserer hochverehrten Vereins-Genossen und anderer geneigter Gönner des Vereins auch im Verlaufe des letzten Bienniums, wie die als Beilage III dieses Berichtes abgedruckten Verzeichnisse zur Genüge beweisen.

Letztere bestehen:

a) in dem vom Herrn Vereins-Bibliothekar Dr. Chr. Rueprecht hergestellten Verzeichnisse der Bücher (unten S. 8—58), dann

b) der Handschriften (S. 66), deren Ersteres 699, das Zweite aber 6 Zugänge verbucht; in

c) dem Archivalien-Verzeichnisse, hergestellt vom Berichterstatter (vide S. 67—79), welches im Ganzen 107 Nummern umfaßt; in

d) der Zusammenstellung aller neu erworbenen Handzeichnungen, Kupferstiche, Holzschnitte rc. vom Konservator Herrn J. B. Kull (vide S. 79—85), welche 235 einzelne Stücke ausweist; in

e) dem vom Konservator Herrn Friedr. Och angelegten Verzeichnisse der Münzen und Medaillen (vide S. 85 f.) mit 128 Nummern;

f) in dem Verzeichnisse der neu erworbenen Siegel und Wappen, welches seine Herstellung Herrn Konservator Eug. Gilg verdankt (vide S. 86 f.) und 16 einzelne Stücke umfaßt, und endlich in

g) der Verzeichnung der antiquarischen Gegenstände vom Herrn Konservator G. Krauß (vide unten S. 87 f.) mit 28 Nummern.

Im Allgemeinen kommt zu den verschiedenen Sammlungen noch zu bemerken, daß über ihren damaligen Stand in der Monats-Versammlung vom 1. Januar 1889 vom Berichterstatter genauere Daten bekannt gegeben wurden. Der jeweilige successive Zugang findet sich in den Geschenke-Verzeichnissen der einzelnen Monats-Berichte vom 1. Januar 1889 bis 1. Dezember 1890 entsprechend vorgetragen.

Abermals hat sich die Freigebigkeit der Vereins-Mitglieder auf das Glänzendste bewährt und benützt Berichterstatter mit lebhaftem Vergnügen diesen Anlaß, allen resp. Schenkern für die den einzelnen Sammlungen überwiesenen, mitunter sehr reichen Gaben den verbindlichsten Dank des Vereines nochmals öffentlich hier zum Ausdrucke zu bringen.

Hinsichtlich der

a) Vereins-Bibliothek kann, was die immer noch nicht bethätigte Drucklegung des zweiten Theiles des Bücher-Kataloges betrifft, leider kein günstiges Resultat mitgetheilt werden. Die Vorarbeiten hiezu ließen sich aus verschiedenen Gründen (nicht den geringsten bildet die leider mehrmals eingetretene, zum Theil be-

enkliche Erkrankung unseres Herrn Bibliothekars) noch immer nicht vollständig bewältigen.

Während der Sommermonate 1890 wurde endlich auch der lange schon beabsichtigte Sturz der Vereins-Bibliothek vorgenommen. Derselbe ergab, daß eine größere Anzahl von Nummern fehlten, welche theils bei der Katalogisirung übersehen worden, theils im Laufe der Jahre auf irgend eine Art abhanden gekommen sein mögen. Leider fanden sich auch in den Reihen unserer Austausch-Schriften mehrfach Lücken. Sie nach Thunlichkeit auszufüllen, wurden bereits Formulare gedruckt, welche an die betreffenden Vereine geschickt werden. Hoffentlich lohnt, was sich schon jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit annehmen läßt, der Erfolg diese Bemühungen.

Die Revision der Bibliothek wies ferner eine Menge von Werken auf, die zwei- oder sogar drei-Mal vorhanden sind, sog. Doubletten. Daß diese, soweit nicht besondere Bestimmungen seitens der resp. Schenker vorliegen, an welchen dann unbedingt festgehalten werden müßte, durch Austausch, allenfalls auch durch Verkauf für den Verein und speziell seine Bibliothek möglichst nutzbar gemacht werden, ist sicherlich nicht bloß in der Intention der Schenker gelegen, sondern auch im besonderen Interesse des Vereines selbst.

Wir werden damit eine nicht unbeträchtliche Bereicherung unserer Büchersammlung zu erzielen vermögen.

Drucke vor resp. bis 1500 (Inkunabeln) sind bis jetzt nur 5 ausfindig gemacht worden, während solche aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts in großen Mengen vorhanden sind. Der älteste Münchener Druck der Vereins-Bibliothek datirt vom Jahre 1501. Daß gleichzeitig auch die jetzt viel gesuchten Bibliothek-Zeichen oder Exlibris zusammengestellt wurden, sei nur nebenbei erwähnt.

Damit die durch den Büchersturz geschaffene Ordnung forthin möglichst erhalten werde, wurde in der Ausschuß-Sitzung vom 27. September 1890 beschlossen: die Bibliothekräume künftighin geschlossen zu halten und den Zutritt zu ihnen nur mehr in Begleitung eines Ausschuß-Mitgliedes, event. des Vereins-Dieners zu gestatten. Es hatte sich nämlich der Mißbrauch eingebürgert, daß einzelne Vereins-Mitglieder sich allein in die Bibliothek verfügten und Bücher gleich vom Fach weg zu sich nahmen, womit jeder Kontrole der Boden vollständig entzogen ward.

Auch eine neue Bibliothek-Ordnung sollte festgestellt werden, wozu vom Vereins-Bibliothekar bereits ein Entwurf vorgelegt wurde. Mit dessen Prüfung ist man noch zur Zeit beschäftiget.

Wenn der Vereins-Bibliothekar die Anfangs seiner Verwaltung ermöglichte Bibliothek-Benützung seitens der Mitglieder an den Nachmittagsstunden eines bestimmten Wochentages wieder aufgehoben hat, so geschah dies nur, weil die fragliche Gelegenheit seither gar nicht benützt wurde. Sollten sich jedoch für die Zukunft diesbezügliche Wünsche kundgeben, wäre Herr Vereins-Bibliothekar sofort wieder bereit, sich in der früheren Weise an irgend einem Nachmittage zu deren Erfüllung den verehrten Vereins-Mitgliedern zur Verfügung zu stellen.

Schon im Jahresberichte für 1887 und 1888 ist, diesem pro 1889 und 90 gewissermaßen vorgreifend, (S. XV Note 1) bemerkt worden, daß der Berichterstatter zur vom Studienlehrer a. D. Theod. Auracher beschriebenen Vereins-Manuscripten-Sammlung, um den Mitgliedern deren Gebrauch zu erleichtern, einen Index nach den 3 Haupt-Gruppen: Personen, Oertlichkeiten und Materien hergestellt habe.

Dieser in 7 Oktav-Kartons untergebrachte Index, seit Monat September 1889 vollendet, hat im Sekretariate Aufstellung gefunden.

b) Auch die Arbeiten am Vereins-Archive weisen in dem abgelaufenen Biennium keinen wesentlichen Fortgang auf, da der Archivar, welcher zugleich erster Vorstand des Vereines ist, durch die mit letzterer Charge verbundenen, sich von Jahr zu Jahr mehrenden Aufgaben und Arbeiten derart in Anspruch genommen wird, daß ihm zur Fortführung auch des Regestirungsgeschäftes für das Vereins-Archiv leider keine Zeit mehr erübrigte.

Auf der andern Seite war es aber seither stets mit großen Schwierigkeiten verknüpft, Hilfsarbeiter hiezu heranzuziehen. Mit Neulingen im Archiv-Wesen ist nämlich der Sache nichts gedient, und haben die betreffenden jungen Männer erst die nöthigen Vorkenntnisse und entsprechendes praktisches Geschick sich angeeignet, so tritt ihnen bald schon das Gespenst des archivalischen Staats-Konkurses drohend zur Seite. Ueber der Vorbereitung hiezu bleibt dann in der Regel keine Zeit mehr übrig für archivalische Neben-Arbeiten, zumal der Verein auch finanziell nicht in der Lage ist,

besonders günstige Honorar-Bedingungen zu gewähren. Es besteht indeß für die nächste Zeit gegründete Aussicht, eine zum Regestiren geeignete Kraft zu gewinnen, welche uns ihre Dienste dauernd zur Verfügung stellen könnte und dann soll das Archivgeschäft ununterbrochen Förderung finden, bis sein endlicher Abschluß erreicht sein wird.

Es sei hier noch gestattet, unter den Urkunden-Erwerbungen des Bienniums 1889/90 auf einen mit dem k. k. Landes-Regierungs-Archiv in Salzburg veranstalteten Austausch hinzuweisen, welcher uns für 18 Urkunden, welche sich auf zur Zeit österreichisches Gebiet beziehen, ebenso viele hereinbrachte, welche oberbayerisches Territorium, in specie die altbayerische Stadt Wasserburg, zum Theil aber auch München betreffen.

Die Verzeichnung unserer Landkarten- und Pläne-Sammlung ist bei der Ungunst der bezüglichen hier in Betracht zu ziehenden Verhältnisse noch immer nicht zu Stande gekommen, auch hatte der letzte Konservator beregter Sammlung, Herr Privatier F. Ruck diese Stelle erst zu kurze Zeit inne, als er aus dem Ausschusse wieder zurücktrat, um innerhalb derselben hier Namhaftes leisten zu können. Es wird ein neuer Konservator gesucht und derselbe dann gebeten werden müssen, mit der Verzeichnung thunlichst rasch zu Stande zu kommen.

In den Bereich des Vereins-Sekretariats fällt die neue Geschäfts-Ordnung für den I. Sekretär, eine Dienst-Instruktion für den Vereins-Diener, in dessen Person im März 1889 abermals ein Wechsel stattfand, ferner die Ordnung und Katalogisirung der Separat-Abdrücke, dann die Neu-Aufstellung der Handbibliothek im Sekretariate selbst. Insoferne von den Vereins-Konservatoren die HH. Major a. D. G. Krauß und Oberbahnamts-Registrator a. D. E. Gilg, um den Aufgaben ihrer Konservatorien gerecht zu werden, zugleich mit dem I. Herrn Vereins-Sekretär fast jeden Tag der Woche einen namhaften Theil des Vormittags im (seit dem Winter 1889 durch die Güte des kgl. Landbauamtes mit Winter-Fenstern versehenen) Sekretariate anwesend zu sein pflegen, ist dadurch sämmtlichen Vereins-Genossen fortwährende Gelegenheit geboten, ihre allenfallsigen Desiderien an den Mann zu bringen und die Vereins-Sammlungen unter deren Aufsicht nach jeder Richtung hin zu benützen.

§ 3.

Nach Außen machte sich die Thätigkeit des Vereines in dem Biennium 1889 und 1890 zunächst durch die Vorträge geltend, welche in den Monatsversammlungen regelmäßig, die Ferien-Monate August und September abgerechnet, je am 1., bez. 2. jeden Monats gehalten wurden. Aber auch die Vorträge bei den Abend-Zusammenkünften (vom November bis April einschließlich) sind dabei gar wohl zu beachten.

In den Monats-Nachmittags-Versammlungen sprachen die Herren:

H. Arnold, Hauptmann a. D. über die letzten Reste der Stadt-Mauer Heinrichs des Löwen dahier (1. Febr.) und über interessante Fund-Gegenstände aus dem Tempel des Jupiter Dolichenus in Pfünz (2. Mai 1889);

Dr. Braun, prakt. und Armen-Arzt über den Ortsnamen Haidhausen (2. Jannar 1889);

E. v. Destouches, kgl. Archivrath ꝛc. über das Onuphrius- und das anstoßende Krönl-Haus am Marienplatze dahier (1. Juli) und über das vormalige Thürlein-Bad zu München (3. November 1890);

Franz Festing, kgl. Pfarrer in Pullach über die Pfarrei Pullach und die Restauration der Kirchen in Pullach und Solln, sowie der Schloß-Kapelle in Warnberg (1. April 1890);

Jos. Fink, kgl. Studienlehrer über seine jüngsten Ausgrabungen in Kösching (1. Oktober) und über antike Thon-Gefäße (1. Dezember 1890);

Joh. Fressl, Offizier a. D. und Privat-Gelehrter über die Tracht des baiwarischen Landvolkes vom Anfang bis zur Mitte dieses Jahrhunderts (2. Dezember 1889);

Max Fürst, Historienmaler über die Rob. v. Langer'schen Fresken in der Schloßwirthschaft zu Haidhausen (1. März 1889);

Dr. Chr. Gruber, Hauptlehrer an der städtischen Handelsschule zur Geschichte der Flösserei im Isargebiet (1. Oktober 1890);

Dr. Chr. Haeutle, kgl. Reichsarchivrath über den ältesten Münchener Burgstall (1. Februar), über das Leben und Wirken Roberts von Langer (1. März 1889), und vom Tode und Begräbniß Herzogs Ludwig des Bärtigen von Bayern-Ingolstadt, dann von dessen Epitaph in der ehemal. Klosterkirche zu Raitenhaslach ꝛc. (2. Januar 1890);

Adolph Keim, technischer Chemiker und Redakteur über die Abnahme der Langer'schen Fresken zu Haidhausen ꝛc. (1. Februar 1890);

G. Krauß, kgl. Major a. D. über einen bei Grundlegung eines Hinterhauses in der Landwehrstraße gemachten Skelettenfund (1. Februar 1889);

J. V. Kull, Numismatiker über den Medailleur Alois Stanger (2. Mai 1890);

Dr. Manfr. Mayer, kgl. Sekondlieutenant a. D. über Bayerns Handel im Mittelalter (1. April), zur Geschichte von Bayerns Handel in der Neuzeit (1. Juli 1889), dann über die Turniere in Landshut und München (1. Juli 1890);

Friedr. Och, Spänglermeister über den Gründer und ersten Lehrer der Münchener Sonn- und Feiertags-Schule Fr. X. Kefer (1. Mai 1890);

K. Pfund, kgl. Regierungsrath a. D. über die Bedrohung des Isar-Winkels durch die Tyroler 1703 (1. Oktober 1889);

K. Popp, kgl. Generalmajor a. D. über alte römische Grundmauer-Reste in Bernau (1. Juli), dann über die Freilegung eines römischen Gebäudes bei Haltenberg am Lech (1. Oktober 1889);

Ad. Schneidawind, Magistrats-Aktuar über aktenmäßige Daten den Lehrer F. X. Kefer dahier betr. (1. März 1890);

Dr. Bernh. Sepp, kgl. Lycealprofessor aus Regensburg über die älteste neuentdeckte Vita Emmerami von Arbeo (2. Januar 1889);

Dr. Joh. Sepp, kgl. Universitäts-Professor a. D. über Slaven-Kolonien in Bayern (2. Mai), über den Geheimrath Utzschneider und dessen Onkel Monsieur Andrée (2. November 1889) und über das Oberammergauer Passionsspiel (2. Juni 1890).

Herr Baron Ed. von Oefele endlich hatte die Güte, auf Wunsch des bereits schwer erkrankten Herrn II. Vorstandes, Oberstlieutenant a. D. J. Würdinger dessen „Letzte Lebenstage Kaisers Carl VII.“ (1. Juni 1889) zu verlesen.

In den Abend-Zusammenkünften hielten Vorträge die Herren:

J. Fink über den Mithras-Cultus auf römisch-bayerischem Boden (18. März 1889) und über römische Schlösser und Schlüssel (22. April 1890);

Joh. Fressl über Altbaiwarisches (15. April 1889);

Graf Eberhard von Fugger-Glött über das Kegelspiel in seiner historischen Entwickelung und in der Gegenwart (humoristischer Carnevals-Vortrag am 21. Januar 1890);

Dr. Chr. Haeutle über die Sage von Erbauung der Thalkirchner Kirche in geschichtlicher Beleuchtung (20. November 1889);

Dr. Aug. Hartmann über Lieder kulturhistorischen Inhalts aus dem vorigen Jahrhundert (18. Februar 1889);

K. Pfund über die Invasion der Oesterreicher im Isar-Winkel am 17. Juli 1809 (25. Februar), dann über die Tölzer Brauerzunft (15. November 1890);

K. Popp über Wanderungen auf Römerstraßen und zu Römerkastellen (19. Dezember 1890), dann

Vereins-Bibliothekar Dr. Chr. Ruepprecht über Münchens Bibliotheken (18. März 1890).

Am 17. Dezember 1889 hatten mehrere Mitglieder über altbayerische Weihnachts-Gebräuche gesprochen.

Die in den Monats-Versammlungen gehaltenen Vorträge wurden in den offiziellen Sitzungs-Berichten regelmäßig besprochen, sowie überhaupt Letztere als Organ benützt wurden, alle den Verein betreffenden allgemeineren Angelegenheiten Ihnen, sehr verehrte Herren Vereins-Genossen! stets direkt zur Kenntniß zu bringen.

Früher geschah dies bekanntlich nur gegenüber den HH. Vereins-Mandataren und solchen von denselben bezeichneten Mitgliedern, welche den Monats-Bericht speziell zu erhalten wünschten. Nach einem Ausschuß-Beschlusse vom 31. Mai 1890 aber sollte der Bericht in Zukunft direkt an alle Vereins-Genossen unter Kreuzband zur Versendung kommen, womit man allerdings wegen der hiezu nöthigen umfangreichen Vorarbeiten erst im November 1890 zu beginnen vermochte. Jetzt ist diese Versendung der Monats-Berichte, deren möglichst rasche Indrucklegung sich die Vorstandschaft besonders angelegen sein läßt, in vortrefflichem Gange und darf sich der Ausschuß von den unzertrennlich damit verknüpften Mehrausgaben wohl eine gesteigerte Antheilnahme der Mitglieder an Allem, was den Verein im Innern betrifft, mit Sicherheit erhoffen, zugleich aber auch ein erhöhtes Interesse für dessen immer kräftigere Entfaltung nach Außen durch entsprechende Einwirkung auf denselben noch nicht angehörige Persönlichkeiten.

Damit der Bericht über jede einzelne Monats-Versammlung

im Drucke nicht aufgehalten werde, erlaubt man sich alle verehrten Vereins-Genossen, welche sich daran mit Vorträgen betheiligen, auch von dieser Stätte aus nochmals an den Ausschuß-Beschluß vom 30. Dezember 1889 zu erinnern, wornach stets eine Skizze des betreffenden Vortrags noch am Versammlungs-Tage selbst dem Vereins-Sekretariate geneigtest zur Verfügung gestellt werden solle.

Neben den offiziellen Sitzungs-Berichten brachten dann und wann auch öffentliche Blätter Mittheilungen über unsere Monats-Versammlungen, am Regelmäßigsten liefert dieselben die hiesige allgemeine Zeitung und benützen wir diesen Anlaß zur wiederholten Erklärung, daß der Ausschuß, so bereitwillig er auch auf Wunsch den verschiedenen HH. Berichterstattern Mithilfe und Unterstützung nach Möglichkeit angedeihen läßt, gleichwohl nur für den Inhalt seines offiziellen Monatsberichtes allein die volle Veranwortung übernimmt

Die Beilage II dieses Jahresberichtes bietet Ihnen, Hochverehrte Vereinsgenossen! auf S. 3—7 in gewohnter Weise eine förmliche Uebersicht aller im Verlaufe der Jahre 1889 und 1890 eingelaufenen Elaborate, dann der bereits oben (S. XXII—XXIV) namhaft gemachten, in den Monatsversammlungen wie bei den Abend-Zusammenkünfteu gehaltenen mannigfachen Vorträge.

§ 4.

Von einem Theile der **Thätigkeit** des histor. Vereines **nach Außen** ist schon oben in § 3 ausführlicher die Rede gewesen. Hier wollen wir nun in das Speziellere eingehen, denn die Hauptrichtungspunkte unserer **Gesammt-Thätigkeit** haben seitens früherer Vereins-Vorstände in verschiedenen Jahresberichten bereits entsprechende Beleuchtung gefunden und neuerdings erst wieder in dem am 1. März 1886 versendeten Programme, worin es mit Bezug auf die Betheiligung Dritter an den Vereins-Aufgaben heißt, sie wäre hauptsächlich von Werth bei selbstständigen Besichtigungen und Untersuchungen der ältesten wie älteren Spuren und Denkmäler einer Gegend und eines Ortes, bei Bauwerken und Bauresten zu Land und Wasser, bei Gräbern, Hochäckern, Straßenzügen u. s. w.

Mit Rücksicht hierauf hat nun der historische Verein in den zwei Berichtsjahren wieder eine vielseitige Thätigkeit entfaltet und hiebei stets lebhafte Unterstützung bei seinen Mitgliedern gefunden.

Zunächst kommen hier die bekannten **Langer'schen Fresken**

in Betracht, welche den Garten-Salon der einstmaligen Villa des berühmten Historienmalers und Centralgemälde-Gallerie-Direktors Robert von Langer (gest. 9. October 1846) in Haidhausen, der später sog. Schloßwirthschaft daselbst schmückten.

Unser verehrtes Mitglied, der prakt. Arzt Herr Dr. Franz Xaver Braun hatte in der Monats-Versammlung vom 2. Jan. 1889 auf den peinlichen Zustand dieser herrlichen Wandgemälde aufmerksam gemacht, welche — der Salon, in dem sie sich befanden, lag hart neben der ewig broddelnden Wirths-Küche und war zu einem Fremden-Zimmer primitivster Art degradirt worden — trotz der vom Gebäude-Eigenthümer darin angebrachten Schutz-Vorrichtungen ihrem allmähligen Untergange entgegensahen.

Nachdem die auf ihre Erhaltung gerichteten Bemühungen des Ausschusses einen irgendwie nennenswerthen Erfolg leider nicht hatten, wurde ihre photographische Aufnahme auf Vereinskosten beschlossen und von Herrn Edm. Gutbier in gelungenster Weise auch durchgeführt und das kam gerade noch vor Thorschluß — wie man zu sagen pflegt, da die Schloßwirthschaft inzwischen an die hiesige Trambahn-Gesellschaft verkauft und ihr Abbruch, um dafür Stallungen und Depots derselben Platz zu machen, sofort beantragt wurde.

Unterdessen hatte sich auch die hiesige Presse lebhaft mit den Langer'schen Fresken beschäftigt und unser späteres verdienstvolles Mitglied, der rühmlich bekannte technische Chemiker und Redakteur Herr Adolf Keim*) erbot sich, von ihrer Schönheit begeistert, großmüthig, die Fresken auf seine Kosten abnehmen und nach einem anderen Ort transferiren zu wollen, als welcher ihm vom Stadt-Magistrate der Prüfungssaal der neuen städtischen Handels-Schule bezeichnet ward. Dort sind nun die viel besprochenen Wand-Gemälde von Herrn Keim, dessen Technik dabei ihre Meisterprobe glänzend bestand, entsprechend wieder angebracht worden und bleiben so München und der Kunst hoffentlich für immer erhalten. Der histor. Verein hat hier, wie wohl gerne anerkannt werden dürfte, seine Pflicht ganz und voll gethan.

Daß die v. Langer'schen Fresken ein paar Male Gegenstand von auch in technischer Hinsicht interessanten Vorträgen gewesen, ist bereits in § 3 des Näheren dargethan worden. Nicht so glücklich

*) Von ihm stammt auch die Restaurirung des bekannten Wandgemäldes: Einzug Kaisers Ludwig des Bayers in München auf dem Isar-Thore her.

lief der Versuch ab, zur Restaurirung der abscheulich heruntergekommenen St. Emmerans-Kapelle bei Heimstetten Pfarrei Aschheim, für welche das sehr geschätzte Vereins-Mitglied, H. Lyzeal-Professor Dr. Bernh. Sepp in Regensburg sich warm verwendete, die Vereins-Thätigkeit anzuregen, denn die mit den betr. geistl. Behörden eingeleitete Correspondenz ergab, daß immerhin noch benachbarte Fonds zur Restaurirung fraglicher Kapelle herangezogen werden könnten. Mit seinen eigenen Mitteln aber für die Wiederherstellung eines kirchlichen Gebäudes überhaupt einzuspringen, hätte, wie in der Ausschuß-Sitzung vom 26. Oktob. 1889 besonders betont wurde, von andern hier wohl in Betracht kommenden Gesichtspunkten abgesehen, für den histor. Verein schließlich zu allzubedenklichen Konsequenzen geführt.

Andererseits erfreute sich jedoch derselbe nach wie vor des ungeschwächten Vertrauens aller einschlägigen königl. Stellen, welche von ihm nicht blos Gutachten in vorkommenden Fällen erheischten, sondern manchmal selbst seine eigenen Sammlungen (Archiv wie Bibliothek) zu benützen sich veranlaßt fanden, um entsprechende Beweismittel zur Stelle zu bringen. So beauftragte z. B. die k. Regierung von Oberbayern den Verein am 2. Juni 1889 zur Erstattung eines Gutachtens, die Anbringung einer Gedenktafel im Gasthaus zum Stern in Partenkirchen betr., wobei es sich um die berühmte Zusammenkunft zwischen Kaiser Friedrich I. und Herzog Heinrich dem Löwen im J. 1176 handelte; so desgl. am 6. August noch des gl. Jahres über die Veräußerung der Schloßruine von Vachenlug u. s. w.

Auch zur Inschrift für den Gedenkstein, welcher vorzugsweise auf Betreiben unseres eifrigen Mandatars für Schongau, Herrn Majors a. D. W. Gruithuisen daselbst von Stadt-Magistrat und Bürgerschaft auf dortigem Schloß-Berge zur Erinnerung an die früher allda gestandene Welfenburg (am 17. August 1890) feierlich aufgestellt ward, hatte man den Vereins-Ausschuß herangezogen.

Die kgl. Akademie der Wissenschaften dahier und das kgl. Landbauamt zogen ferner den Ausschuß beim Entwurf der Inschriften für die am sog. Wilhelminischen Gebäude anzubringenden Gedenktafeln wiederholt zu Rathe (vergl. das hierüber im vorhergehenden Jahresbericht § 5 S. XX f. Gesagte) und das k. Bezirksamt Rosenheim ersuchte ihn um ein sachverständiges Gutachten über die in der Kirche zu Altenbeuern zu Tage ge-

kommenen Wandmalereien, womit das verehrte Mitglied H. Historien-Maler M. Fürst betraut wurde, welcher damals ohnehin im benachbarten Bachendorf mit Herstellung neuer Kirchen-Gemälde beschäftigt war. Den schon oben erwähnten Vortrag des H. Generals a. D. K. Popp über die beim Bau eines neuen Schulhauses zu Bernau aufgedeckten alten Grundmauer-Reste hatte eine Anfrage des näml. k. Bezirks-Amtes veranlaßt, wobei uns auch ein darauf bezügl. Plan mitgetheilt worden war. Herr General Popp hatte auf Wunsch des Ausschusses an Ort und Stelle eine genaue Untersuchung vorzunehmen die Güte gehabt.

Die wohllöblichen Magistrate der Städte Aichach und Burghausen ersuchten um Recherchen hinsichtlich der Gründung des Spitals in dem einen, bezüglich der Thore und Ausgänge des alten Herzogs-Schlosses in dem andern Falle und konnte für erstern leider kein Ergebniß erzielt werden, während der zweite eine ziemlich genügende Lösung, wenn auch in anderer Richtung, gefunden haben dürfte.

Daß auch verschiedene Vereins-Mitglieder sich mit ähnlichen Desiderien häufig an den Ausschuß wendeten (wir erwähnen nur nebenbei eine Anfrage wegen der bekannten Ruine Schaumburg bei Ohlstadt), erscheint zu selbstverständlich, als daß es nöthig wäre, hierüber noch in nähere Details sich zu verlieren.

Das prähistorische Gebiet, dann die römische und germanische Vorzeit fanden gleichfalls entsprechende Beachtung und bez. Bebauung in den beiden Berichts-Jahren.

Zuvörderst wird hierüber auf die schon oben (in § 3 dieses Berichtes) erwähnten Vorträge des Herrn Hauptmanns H. Arnold vom 1. Februar und besonders vom 2. Mai 1889, des Herrn Studienlehrers J. Fink vom 18. März 1889, dann 1. Oktober und 1. Dezember 1890; des Herrn Majors a. D. G. Krauß vom 1. Februar 1889 und des Herrn Generals a. D. K. Popp vom 1. Juli, 1. Oktober und 19. Dezember 1889 hingewiesen, dann sei auch noch eines Anschreibens hier gedacht, welches der Vereins-Ausschuß am 13. Februar 1890 aus Anlaß der Kanalisations-Arbeiten in der inneren Stadt (Marienplatz, Frauenplatz rc.) an den hochlöblichen Magistrat dahier richtete, worin unter Anführung spezieller Fälle auf ehemalige ältere Bauten unter der jetzigen Bodenfläche und etwaige damit zusammenhängende Funde aufmerksam gemacht wurde.

Durch seinen rührigen und unermüdlichen Konservator der Alterthums-Sammlung, Herrn Major a. D. G. Krauß ließ dann der Ausschuß am 27. Mai 1890 bei Fürstenfeldbruck auf der Marktgemeinde gehörigem Grunde unter deren Zustimmung Ausgrabungen vornehmen, welche ein geradezu überraschendes Resultat ergaben: es wurde dabei neben anderen minder bedeutenden und meist fragmentären Stücken eine wunderbar erhaltene altrömische Vase von seltener Schönheit (sog. samisches Gefäß) zu Tage gefördert, wie deren von gleicher, bez. ähnlicher Beschaffenheit nur wenige große Sammlungen im Deutschen Reiche mehr besitzen.

Der Fundbericht des Herrn Majors wurde unter Beigabe eines getreuen Konterfei's des schönen Geschirres, welches jetzt eine Perle unserer betreffenden Sammlungs-Abtheilung bildet, im Bande 46 des oberbayerischen Archivs bereits veröffentlicht. Dem Magistrate von Bruck sprach der Ausschuß für die selbstlose Ueberlassung der Fundstücke den verbindlichsten Dank aus, welcher hier noch einmal wiederholt wird.

Eine aus Veranlassung des verehrten Vereins-Mitgliedes, des Herrn Lehrers Gg. Irthaler (jetzt zu Paunzhausen Bez.-Amts Freising) und in dessen Beisein von Herrn Major Krauß am 2. September gl. Js. bethätigte Oeffnung eines sog. Plattengrabes bei Eisendorf nächst Grafing, führte dagegen zu keinen besonderen Ergebnissen.

Schon einige Zeit vorher (noch im Monat Juni) hatte sich Major Krauß auf Einladung unseres eifrigen und verdienstvollen Mandatars für Mühldorf, Herrn Oberamtsrichters Finsterwald dahin begeben, um im Staatswalde „Hampersberg" bei Erharting (nördlich von Mühldorf) einen der dort befindlichen 5 Grabhügel zu öffnen, wobei jedoch außer einigen mit Quarz-Körnern durchsetzten Fragmenten einer Urne roher ältester Art, einem Stücke oxydirten Eisens und einem auf einer Seite wie glatt polirten Steine nichts von Erheblichkeit zu Tag gefördert ward. Jenes romanische Tympanon, das bis vor kurzer Zeit noch in der Kirchhof-Mauer von St. Zeno eingemauert war und zweifelsohne der ältesten dortigen Kirche entstammt, sollte nach der guten Meinung unseres für die historischen Vereins-Interessen wärmstens eingenommenen Mitgliedes H. Freih. Sigm. von Pranckh, k. Kämmerers und Bezirks-Amts-Assessors in Reichenhall, die Zustimmung der betr. Kirchenverwaltung vorausgesetzt, und um vor weiterer Schädi-

gung bewahrt zu bleiben, in die Sammlungen des Vereins übernommen worden, indeßen rief das Gewicht des Tympanons (zu circa 15 Zentner) diesem Vorhaben ein gebieterisches Halt zu, da in unserm das 3. Stockwerk bildenden Vereins-Lokale schon aus baupolizeilichen Gründen allzuschwere Gegenstände nicht mehr untergebracht werden dürfen, ja solche schon daraus wieder entfernt werden mußten.

Freiherr von Pranckh, dessen wohlmeinende Absicht übrigens unsern besten Dank verdient, wird nunmehr Sorge tragen, daß das Tympanon — und hier ist es auch am Besten aufgehoben — in der Vorhalle der nahen Kirche entsprechend aufgestellt wird. Ob es schon geschehen, darüber besitzen wir noch keine Nachricht.

Unter den hieher bezüglichen Geschenken der Jahre 1889 und 1890 verdienen noch genauere Erwähnung: photographische Aufnahmen des Grabhügelfeldes zwischen Starnberg und Pöcking von Herrn Hauptmann a. D. H. Arnold; die Fortsetzung des Berichtes des H. Generals K. Popp über „das Römer-Castell bei Pfünz“; verschiedene Pfähle mit glockenförmigen Eisenschuhen von einem mächtigen Uferschutzbau, 7 Meter unter dem Wasserspiegel der Salach bei Reichenhall gefunden von Herrn Vereins-Mandatar M. von Chlingensberg auf Berg; die Photographie eines Skelettenfundes in dem Gräberfelde von Reichenhall von demselben; ein sog. Pfahlschuh von Eisen vom Lechfelde von H. Aug. Reuling Bank-Oberinspektor; Aufnahme einer alten Grabstätte aus den Steinbrüchen von Kapfelberg bei Abbach von Herrn Architekten Er. Haßelmann; das Prachtwerk: das Gräberfeld von Reichenhall mit zahlreichen Abbildungen in Lichtdruck von H. M. von Chlingensberg; ein Fratzenkopf aus der alten romanischen Kirche von Reichenhall von H. Prof. Dr. Holland; und endlich Fundbericht über einen bei Bogenhausen in der Isar gefundenen Bronzedolch und eine eiserne Axt von H. Freih. von Löffelholz, k. Hauptmann a. D.

Erwähnen wir schließlich noch, daß der rührigste und eifrigste unserer Herren Mandatare, Herr Oberamtsrichter Anton Wessinger in Miesbach auch im abgewichenen Biennium nicht blos die Monats-Versammlungen seiner zahlreichen Mandatarschafts-Mitglieder, sondern auch seine bezüglichen verdienstvollen Forschungen unablässig fortsetzte. Es handelt sich hier vorzugsweise um endliche Klarstellung der Terrain-Verhältnisse in Stauden (vergl. den Jahres-

bericht pro 1887/88 S. XIX), dann der Stelle am Ostufer des Seehammer-Sees, wo die Burg der Haslanger gestanden sein soll, sowie um Untersuchung eines im sog. Seeholze südlich von obigem See, gelegenen Grabhügels.

Die definitiven Ergebnisse davon liegen z. Z. noch nicht vor, wir zweifeln aber nicht im Geringsten, daß sie noch im Verlaufe des nächsten Sommers gewonnen werden.

Wir dürfen dieses Kapitel nicht schließen, ohne ehevor noch der großen Liebenswürdigkeit wärmsten Dankes zu gedenken, mit welcher Herr Dr. Lindenschmit, Direktor des römisch-germanischen Central-Museums in Mainz 19 ihm zur Reinigung und Conservirung zugesandte Alterthums-Gegenstände, als 7 Beschläge aus Reihengräbern, 1 Schwertknopf, 8 Stück Gürtelbeschläge u. 1 verzierte Lanzenspitze fachgemäß behandelte und uns in verschönertem Zustande wieder zurückerstattete.

§ 5.

Seit der Abhaltung unseres fünfzigjährigen Stiftungs-Festes, welches unter lebhaftester Theilnahme seitens der Vereinsmitglieder, dann zahlreicher Deputationen befreundeter Vereine und Genossenschaften aus weitester Ferne am 26. und 27. Mai 1888 mit Glück und Geschick begangen worden war, worüber ein Hinweis auf den Jahresbericht des Unterzeichneten pro 1887/1888 pag. XXIII ff. genügen dürfte, scheint über unsere Mitglieder eine gewisse Fest-Müdigkeit gekommen zu sein, denn weder im Jahre 1889, noch 1890 wollte der seit Dezennien so beliebt gewordene Stiftungsfest-Ausflug den rechten Anklang mehr finden. Hoffen wir, daß dies sich allmälig wieder zum Besseren wenden wird, zumal der bei solch günstigen Gelegenheiten sich zwischen den Vereins-Genossen entwickelnde nähere Verkehr als nur von vortheilhaftester Wirkung auch auf das Ganze sich zu erweisen pflegte.

Dabei sei mir übrigens noch eine wohl gemeinte Einschaltung und zwar nicht bloß im Interesse der Aelteren unter uns gestattet: es möchte die allzu große räumliche Ausdehnung solcher Festausflüge doch lieber vermieden werden. Das wohl bemessene Pensum eines derartigen Tages muß entsprechend vertheilt und dabei jede Ueberanstrengung thunlichst hintangehalten werden, wenn nicht das Vergnügen zur Qual, der Genuß in Ermüdung sich verkehren soll.

Die eine Tageshälfte im Eisenbahn-Waggon zu sitzen und hie-

rauf noch Stundenlang zu der oder jener Ausgrabungs-Stelle (selbst bei gutem Wetter) zu marschiren, dann die örtlichen Merkwürdigkeiten, Sammlungen u. dgl. gehörig zu würdigen, ist des Guten für Einmal doch zu viel und aus der Lust wird so, wie schon bemerkt, schließlich Abspannung und wohl gar Mißmuth.

Andererseits nahm aber der historische Verein, wenn er schon ausnahmsweise seinen eigenen Stiftungstag ein paar Mal ohne besondere Feierlichkeiten vorübergehen ließ, durch dazu ermächtigte Verteter an hervorragenden Festen und bez. Zusammenkünften auswärtiger Vereine gerne Antheil.

Zur Schönwerth-Feier z. B., welche am 26. Sept. 1889 in Amberg stattfand und gerade unserem Vereine um so näher ging, weil der Gefeierte nicht blos s. Zt. ihm selbst angehörte, sondern sogar mehrere Jahre als I. Vorstand mit höchstem Ruhme an seiner Spitze gestanden, wurde das Ausschuß-Mitglied, Herr Joh. Fressl abgeordnet, während für die kurz zuvor (8.– 12. gl. M.) stattgefundene General-Versammlung der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine zu Metz das sehr verehrte Vereins-Mitglied, Herr Gymnasial-Rektor, Friedr. Ohlenschlager das Mandat zu übernehmen so liebenswürdig war.

Zur gleichen General-Versammlung des Jahres 1890, welche vom 7.—10. August in Schwerin tagte, sowie zum historischen und archäologischen Congreß in Lüttich (den 3.—6. gl. Monats und Jahres) gelangten ebenfalls freundliche Einladungen an uns, denen aber aus verschiedenen Gründen eine Folge leider nicht gegeben werden konnte. Dafür nahmen verschiedene Vereins-Mitglieder an dem Ausfluge theil, welchen die hiesige anthropologische Gesellschaft im Sommer 1890 nach Eining (Abusina) veranstaltete und kehrten, hochbefriedigt von dem dort Gesehenen, wieder hieher zurück. Den befreundeten Vereinen, welche im abgewichenen Doppeljahre ihre Stiftungs-Feier begingen, wie der Verein für Hamburgische Geschichte am 9. April 1889 die fünfzigjährige, der Verein für die Geschichte der Stadt Berlin am 28. Januar 1890 die fünfundzwanzigjährige und die physikalisch-ökonomische Gesellschaft zu Königsberg in Preußen am 22. Februar 1890 sogar ihr hundertjähriges Jubiläum, drückte der Ausschuß für ihre freundlichen Einladungen zur persönlichen Theilnahme, da eine solche namentlich in den letzten beiden Fällen wegen der damals hier grassirenden Influenza sich nur schwer hätte ermöglichen lassen, seinen

verbindlichsten Dank aus und übersandte zugleich herzliche Glückwünsche für deren ferneres Fortgedeihen und ersprießliches Weiterwirken.

§ 6.

Zu den kleineren Vereinen, welche sich jüngster Zeit in unserer oberbayerischen Provinz mit historischen Tendenzen aufgethan haben, ist, soweit wir hievon offiziell verständigt wurden, im letzten Biennium noch der historische Verein für den Chiemgau in Traunstein getreten, dessen rührigen Vorstand, Herrn Apotheker Heinrich Hiedl wir zugleich zu unseren Vereins-Genossen zu zählen die Ehre haben.

Wir wünschen dem neuen Vereine, wie den schon früher gebildeten Filial-Vereinen, alles Gute und kräftige Fortentwickelung von Herzen, denn der historische Sinn und Gedanke kommt auch in diesen Vereinen, darüber kann kein Zweifel bestehen, immer allgemeiner und nutzbringender zum Ausdruck.

Gleichwohl vermögen wir auf der andern Seite unsere Bedenken gegenüber der immer häufigeren Bildung solch kleinerer Verbände nicht völlig mehr zu unterdrücken, denn schließlich führt eine solche fortgesetzte Absonderung vom größeren Ganzen doch zu einer unheilvollen Zersplitterung, die der Sache selbst, um die es sich dabei handelt, entschieden schaden wird, ja schaden muß.

Mit politischem Scharfblick hat König Ludwig I. seiner Zeit die historischen Kreis-Vereine als größere derartige Verbände ins Leben gerufen, weil er wohl wußte, daß sie zur Lösung konkreter Aufgaben in Bezug auf Leistungsfähigkeit sowohl nach der materiellen als intellektuellen Seite hin mehr Garantie zu bieten vermöchten, als kleinere Vereine, denen es hiefür meistentheils an den erforderlichen Geldmitteln, häufig aber auch an dazu geeigneten Kräften gebricht.

Und das wäre das Schlimmste noch immer nicht. Die oben angedeutete Zersplitterung wird wohl in erster Linie zunächst die größeren Vereins-Sammlungen beeinträchtigen, da ja jeder neue Filial-Verein zugleich seine Filial-Sammlung etablirt.

Ist es nun allerdings begründet, daß gewisse hiefür bestimmte Stücke schon der speziellen Beziehungen halber, die ihnen etwa anhaften, am Besten in ihrem Heimats- oder Fund-Orte verbleiben, so wird doch kein Unbefangener sich zu behaupten getrauen, daß jede Münze, jede alte Waffe, jeder Schädel oder Geschirr-Rest u. s. w.

(unbeschadet der Bedeutung ihrer speziellen Fundstellen, welche allerdings stets gewahrt bleiben muß) nur an diesem Fundorte selbst, bez. in der neuen nächsten Vereins-Oertlichkeit Hinterlegung finde, denn was derart zufällig an einander gereiht wird, bleibt trotz des Werthes, der einzelnen solchen Objekten immerhin zukommen mag, doch meistens nur Stückzeug ohne allen inneren Zusammenhang und deßhalb auch ohne eigentlichen instruktiven Gehalt. Alles in Allem wird eine solche Zusammenstellung nur in den seltensten Fällen zu einer wirklichen Sammlung sich ausgestalten, in welcher uns Systeme entgegentreten und die deßhalb anregend und belehrend zu wirken im Stande ist.

Längst schon bestehende größere Sammlungen historischer Gegenstände aller Art, wie deren ja jeder Kreis besitzt, bieten aber noch gar manche Lücken dar, welche durch solche Stücke der neuen Filial-Vereins-Sammlungen entsprechend ausgefüllt werden könnten und dort wäre doch wohl auch passender ihr Platz, als hier, wo sie gleichsam ein einsames, häufig unbeachtetes Dasein vertrauern.

Anderes ließe sich dann noch über manche dieser Vereins-Lokalitäten bemerken, die selten ihrem eigentlichen Zwecke zu genügen vermögen, ferner über den Ersatz an Vorstands- und Ausschuß-Mitgliedern, wo ein solcher etwa nothwendig werden sollte, ohne daß sich hiefür die geeigneten Persönlichkeiten immer finden dürften. Da wir übrigens mit Vorstehendem gegen die neuen Vereine keine Polemik eröffnen, sondern nur unsere unmaßgebliche, vielleicht sogar in manchem Punkt irrige Anschauung — und wir wünschen lebhaft, daß sie sich als irrig bewähre — über derlei Dinge darlegen wollen, sei dieses Kapitel mit der Bemerkung geschlossen: wie sicher schon die nächste Zukunft hinsichtlich einer solchen jetzt immer mehr sich breit machenden Vereins-Zersplitterung ihr unpartheiisches Urtheil fällen werde.

§ 7.

Der Ausschuß ist Ihnen, hochverehrte Vereinsgenossen! auch noch Rechenschaft über die schon im vorigen Jahres-Berichte (S. XXIII) angekündigte Festgabe zum fünfzigjährigen Vereins-Jubiläum schuldig, ich meine die von unserm früheren I. Vorstande, dem Vereins-Ehrenmitgliede Herrn Reichsarchiv-Direktor, geh. Hofrath Dr. von Rockinger hiefür in Aussicht gestellte „Denkmäler des baierischen Landesrechtes vom dreizehnten bis in das sechzehnte Jahrhundert“.

Das Manuscript ist nach Bewältigung so mancher unvorhergesehener Hindernisse nicht bloß druckfertig, sondern mit dem Drucke auch schon begonnen und wird das erste, ziemlich starke Heft, bis dieser Jahresbericht in die Presse kommt, bereits in Ihren Händen sich befinden.

Es sei mir gestattet, Ihnen über den Gesammt-Inhalt dieses unter allen Umständen hervorragenden Werkes, auf welches nicht blos der historische Verein, welcher hiezu gleichsam Pathenstelle vertrat, sondern das engere, ja selbst weitere Vaterland mit vollstem Rechte stolz sein dürfen, nachfolgende Zusammenstellung zu bieten, wie sie vom Herrn Verfasser in der Ausschuß-Sitzung vom 29. November 1890 dargelegt ward:

„Das alte bayerische Volks-Recht sammt den späteren Rechts-Denkmälern bis an das 12. Jahrhundert hat Merkel im dritten Bande der Abtheilung „Leges" der Monumenta Germaniae historica S. 183 bis 496 veröffentlicht. Die Gesetzgebungswerke vom 16 Jahrhundert an sind je in gleichzeitigen Pergament- und Papierdrucken erschienen und allgemein zugänglich. Anders steht es theilweise mit den Rechtsdenkmälern der Zwischenzeit, die keineswegs unwichtig sind."

„Noch keine Ausgabe liegt von dem seit Jahrhunderten nicht mehr bekannten ersten oberbayerischen Landrechte des Kaisers Ludwig des Bayers vor, worüber nach seiner Wiederauffindung in der Fest-Sitzung an unserm 25 jähr. Stiftungs-Feste (26. Mai 1863) gehandelt worden ist.*) Anderes ist nur da und dort zerstreut zu finden und zwar keineswegs immer in einer den jetzigen Anforderungen entsprechenden Weise behandelt, wie etwa die ältesten bayerischen Landfrieden. Wieder Anderes liegt nicht im Urtexte, sondern in neuere Schreibweise umgesetzt vor, wie die niederbayerischen Landesordnungen Herzogs Ludwig des Reichen und seines Sohnes Georg. Eine Sammlung dieses reichen Stoffes vom 13. bis in das 16. Jahrh. füllt demnach die Lücke aus, welche in dieser Beziehung zur Zeit noch besteht."

„Unser Verein hat hiefür zur Erinnerung an sein fünfzigjähr. Bestehen Sorge getragen, und es werden demnach im großen Ganzen folgende Denkmäler des bayer. Landrechtes vom 13. bis in das 16. Jahrh. zur Veröffentlichung gelangen:

*) Vergl. den bezügl. Fest-Vortrag des H. Dr. v. Rockinger von obigem Tage im 23. Bande uns. Archivs S. 215—318.

1) die bayer. Landfrieden des 13. Jahrhunderts,
2) die Landesgesetze des Kaisers Ludwig des Bayers, darunter außer den Landfrieden der Dreißiger- und Vierzigerjahre des 14. Jahrh., namentlich das alte und neue oberbayerische Landrecht,
3) bayerische Landfrieden aus dem dritten Viertel dieses Jahrhunderts,
4) die niederbayerischen Landesordnungen Herzogs Ludwig des Reichen von 1474 und Herzogs Georg des Reichen von 1491 und 1501,
5) die bayerischen landständischen Freibriefe bis in das 16. Jahrh. und die Landesfreiheitserklärungen dieses Jahrhunderts nach den im k. allgem. Reichsarchiv hinterliegenden Originalen."

„Da die allgemeine Einleitung zu dem Ganzen, welche den ersten Band bilden wird, wegen der Verweisungen auf die Quellen selbst erst nach deren Abdruck der Presse übergeben werden kann, erscheinen zunächst die berührten Rechts-Denkmäler mit den dazu erforderlichen Wort- und Sach-Verzeichnissen, worauf dann die allgemeine Einleitung zur Veröffentlichung gelangt."

§ 8.

Während des Bienniums 1889 und 1890 erhielten die Vereins-Mitglieder an Publikationen zugestellt:

1) den 50. und 51. Jahresbericht für die Jahre 1887 und 1888, erstattet durch den Unterzeichneten an Stelle des dortmals schwer erkrankten und bald hernach leider auch verstorbenen I. Ver.-Vorstandes Oberstlieutenant a. D. Jos. Würdinger. Dieser Jahresbericht enthält sub V die Nekrologe:
   a) auf den vormal. Vereins-Bibliothekar Anton Gutenäcker, kgl. Hof- und Staats-Bibliothekar, von H. Dr. Constant von Wurzbach,
   b) auf den frühern Ver.-Konservator Otto Freiherrn von Eyb, vom Ausschuß-Mitgliede H. Friedrich Och,
   c) auf den langjährigen Mandatar von Traunstein, Apotheker Joseph Pauer daselbst vom kgl. Rentbeamten jetzt Regierungsrath H. Hartwig Peetz, dann
   d) auf den vormal. Kriegsminister Sigmund Reichs-Freiherrn von Pranckh vom kgl. Oberstl. (jetzt Oberst) z. D. und Direktor des k. Kriegsarchivs H. Adolph Erhard;

2) das erste Heft des 46. Bandes unseres Vereinsarchives mit folgenden Abhandlungen:

a) Kaspar Winzerer und sein Lied, mit Studien zu Mich. Lindeners Leben und Schriften von Dr. August Hartmann,

b) der Ausgang des österreichischen Erbfolgekrieges in Bayern, zumeist nach den Töpfer'schen Materialien dargestellt von J. Würdinger. Es ist dies das nämliche Elaborat, von welchem oben (§ 3) bereits bemerkt wurde, daß unser dermaliger verehrter II. Vorstand, H. Baron von Oefele auf besonderen Wunsch Würdingers dasselbe in der Monats-Versammlung vom 1. Juni 1889 zum Vortrage gebracht. Man kann es gleichsam als des so verdienstvollen Mannes Schwanen-Gesang bezeichnen;

c) Ladislaus von Fraunberg, der letzte Graf von Haag von Walter Götz und

d) Beiträge zur Kenntniß der Tabula Peutingeriana von J. N. Seefried rc.; endlich

3) das zweite (Schluß-) Heft obigen Bandes, worin enthalten sind:

a) Briefe Kaspar Winzerer's II und III, von Dr. Aug. Hartmann,

b) Bavarica in römischen Bibliotheken, von Dr. Fr. X. Glasschröder,

c) Ueber ein am 27. Mai 1890 bei Fürstenfeldbruck aufgefundenes samisches Gefäß, von Gustav Krauß rc. (mit Abbildungen),

d) Franz Xav. Kefer, Professor der churfrstl. Militär-Akademie, Gründer und erster Lehrer der bürgerl. Feyertags-schule für Handwerks-Jungen und Gesellen in München, von Adolf Schneidawind und

e) Geschichte der Hofmark Windach von N. Baader, Pfarrer, erster Theil rc. mit Urkunden und Abbildungen.

Im Hinblick auf den Beisatz zum Inhalte des zweiten Heftes von Band 45 unseres Vereins-Archives (Jahresbericht pro 1887/88 pag. XXVI) sei hier auf die ausführliche Darstellung über die Langer'schen Fresken (in diesem Jahresberichte, weiter oben S. XXV f.) zu verweisen gestattet.

§ 9.

Auch diesmal wieder erlauben wir uns, hinsichtlich des literarischen gegenseitigen Austausches mit den verschiedenen inländischen und außerbayerischen gelehrten Körperschaften, dann Geschichts- und Alterthums-Vereinen auf den 48. und 49. Jahresbericht für die Jahre 1885 und 1886 pag. L—LIV mit dem Bemerken hinzuweisen, daß außer den dort bezeichneten Vereinen, Gesellschaften ꝛc. seit 1887 und 1888: noch der Alterthums-Verein in Zwickau (seit November 1887), der historische Verein in Eichstädt und der Verein für die Geschichte Berlins (seit Juni 1888), der Alterthums-Verein in Kempten und endlich der Verein für Geschichte und Alterthümer der Grafschaft Mannsfeld zu Eisleben (Beide seit Oktober 1888), dann seit 1889 und 1890: der Oberhessische Geschichts-Verein in Gießen (seit Juni 1889) und der Plauen'sche Alterthums-Verein (seit Februar 1890) mit uns den Austausch-Verkehr eingeleitet haben.

Der mit der Gesellschaft zur Erforschung der vaterländischen Sprache und Alterthümer zu Leipzig ins Stocken gerathene Austausch ist im Oktober 1890 neu aufgenommen worden.

Hinsichtlich noch einiger anderer an uns gelangter bezüglicher Offerte beschloß der Ausschuß einstweilige Vertagung der Sache, indem er sich jedoch vorbehielt, event. bei anders gelagerten Verhältnissen von seinem desfallsigen Beschlusse wieder ab- und in einen Austausch dann einzugehen.

§ 10.

Was die Finanz-Verhältnisse unseres Vereines während der beiden Berichts-Jahre betrifft, so erlaube ich mir im Allgemeinen die Bemerkung vorauszuschicken, daß, nachdem die Adaptirung der neuen Lokalitäten mit dem Jahre 1888 vollständig zum Abschlusse gediehen und also außerordentliche Geldmittel nach dieser Seite hin nicht mehr in Anspruch zu nehmen waren, die Ausgaben sich wieder in dem gewöhnlichen normalen Geleise hielten, wobei selbstverständlich Alles vermieden wurde, was sich nicht mit einer wohl bemessenen Sparsamkeit vereinigen ließ.

Jeder unnütze Aufwand wurde deßhalb grundsätzlich vermieden

und bei allen Ausgaben in erster Linie immer nur der Zweckmäßigkeit gebührend Rechnung getragen.

Die in der Beilage II angefügten Rechnungen unseres Vereins-Kassiers, des Herrn Professors Dr. Ferdinand Rueß für beide Jahre 1889 und 1890, welche, wie gewöhnlich von den verehrten Ausschuß-Mitgliedern: Herrn Universitäts-Professor Dr. Heigel revidirt, dann Herrn Staatsrath von Eisenhart Excellenz superrevidirt wurden, entziffern

an Einnahmen:				
pro 1889	8551	Mark	82	Pfg.
„ 1890	13690	„	43	„
an Ausgaben:				
pro 1889	2717	„	91	„
„ 1890	5137	„	58	„
also nach Abgleichung im erstgedachten				
Jahre einen Kassa-Rest von	5833	„	91	„
im zweiten einen solchen von	8552	„	85	„

welch letztere Summe als Aktiv-Bestand auf die Jahre 1891 und bez. 1892 übergeht.

Die Finanz-Gebahrung kann also im Ganzen auch pro 1889/90 nur als eine günstige bezeichnet werden und gebührt dem bereits genannten Herrn Rechnungs-Steller für seine umsichtige, mühevolle und gewissenhafte Geschäftsführung der vollste Dank des Ausschusses, bez. des Vereines, welcher ihm denn auch in den Ausschußsitzungen vom 26. April 1890 (und vom 27. Mai 1891), nachdem die revidirten und superrevidirten Rechnungen wieder an den Ausschuß zurückgelangt waren, einhellig gespendet wurde.

Indem wir diesen Dank hier öffentlich wiederholen, dürfen wir bei diesem Anlasse nicht unterlassen, auch beiden Herren Rechnungs-Revisoren den gleichen Dank in verbindlichster Weise entgegen zu bringen.

Daß unsere Finanzlage eine, wenn nicht gerade glänzende, so doch wohl geordnete ist, verdanken wir aber vor Allem der großmüthigen Spende des Landrathes von Oberbayern, welche uns in je einem Jahresbetrage von 860 Mark unter hochgeneigter Mitwirkung der Königlichen Kreisregierung freundlichst bewilligt wurde.

Wir finden uns verpflichtet, Beiden hiefür auch an dieser Stelle unsern tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Unser Gesammt-Vermögensstand beträgt dermalen 6000 Mark und hat der Herr Vereins-Kassier gleich bei Uebernahme seiner Stellung alle Vermögenspapiere des Vereines unter Zustimmung des Ausschusses in der hiesigen Vereinsbank hinterlegt.

Für die nächstfolgenden Jahre dürfte indessen abermals, das sei schon jetzt erwähnt, eine ganz außergewöhnliche Inanspruchnahme von Geldmitteln eintreten, da der Druck der Jubiläums-Festgabe des Herrn Dr. von Rockinger (vergl. oben § 7) dem Vereine namhafte außergewöhnliche Kosten für längere Jahre auferlegen wird.

§ 11.

Der historische Verein von Oberbayern hat mit dem gegenwärtigen Jahre das 53. seiner Gründung beschritten. Er ist diese ganze Zeit hindurch seinen Grundsätzen, wie dieselben in den Satzungen niedergelegt und von den verschiedenen Vorständen immer wieder in ihren Jahresberichten aufgefrischt wurden, stets und unentwegt treu geblieben. Zu bedeutender Höhe ist die Zahl seiner Mitglieder bereits gestiegen, welche bald den Tausender erreicht und seine verschiedenen Sammlungen haben mittlerweile einen geradezu großartigen Umfang angenommen, wobei wohl zu betonen ist, daß jede derselben für sich ein möglichst vollständiges Ganzes bildet, gleichsam ein förmliches System repräsentirt, deren instruktiver Werth von jedem halbwegs Sachkundigen sofort erkannt wird. Vielfache Erfahrung hat bewiesen, wie fruchtbringend die eingehende und verständige Benützung unserer Sammlungen allenthalben schon gewirkt. Fruchtbringend möge, das ist unser Herzens-Wunsch, ihre Benützung auch in alle Zukunft wirken.

Alle Stände sind unter den Genossen des Vereins vertreten, an dessen Spitze seit November 1886 als Protektor unser allergnädigster Prinzregent Luitpold steht. Zu seinen ordentlichen Mitgliedern zählen aber auch, wie ich freudigst schon oben berührte, zehn Sprossen des erlauchten Stammhauses Wittelsbach, 7 aus der königlichen und 3 aus der herzoglichen Linie.

Ehren-Mitglieder gehören dem Verein z. Zt. eilf an, lauter Männer, die in der That an Ehren reich und rühmlich bekannt sind auf dem Felde der Wissenschaft oder mit Auszeichnung erprobt im höheren Dienste des Staates, oft aber Beides zugleich.

Im Innern durch Einheit stark und nach Außen geachtet und geschätzt von Jedermann, der Verständniß für unsere Sache hat, gerne

zu Rathe gezogen von königlichen Stellen, magistratischen Behörden und auch Privaten, wenn und wo es sich um historische Dinge handelt, widmet sich der Verein stets mit ungeschwächtem Eifer der Lösung aller bezüglichen Aufgaben, die an ihn herantreten. Die vaterländische Vergangenheit ist seine eigentliche Domäne und Allem, was hierauf Bezug hat, wendet er stets in erster Linie sein Augenmerk zu. Seine regelmäßige Thätigkeit wird außerdem offen für Jedermann bezeugt von unserem bereits bis zum 47sten Band gediehenen oberbayerischen Archiv, einer Zeitschrift, die sich im Kreise der geschichtsvereinlichen Literatur bereits einen guten Namen zu machen gewußt.

Und so wollen wir denn unter der Aegide unseres allerdurchlauchtigsten Protektors fortwirken und fortstreben zur Ehre und zum Ruhme des engern Vaterlandes mit dem Wahlspruche als stets sichern Leitstern:

Gott segne und schütze Bayern und sein uraltes Stammhaus Wittelsbach!

Beilagen.

I.

Summarische Ueberſicht der revidirten Rechnung des Vereins
a) für das Jahr 1889.

Einnahmen:

A. Aus den Vorjahren:		
I. Aktivreſt	4324 M.	17 ₰
II. Einbezahlte Rückſtände	979 „	30 „
B. Aus dem laufenden Jahre:		
I. An jährlichen Beiträgen:		
1) Aus der K. Kabinetskaſſe	90 „	— „
2) Von Sr. K. Hoheit dem Prinz-Regenten	20 „	— „
3) Von Sr. K. Hoheit dem Prinzen Ludwig Ferdinand	20 „	— „
4) Sonſtige Mitgliederbeiträge	1469 „	35 „
II. Zuſchuß aus Kreisfonds	860 „	— „
III. Zinſen und Kapitalszuwachs	697 „	55 „
IV. Aus Verlagsartikeln	91 „	45 „
Summa	8551 M.	82 ₰

Ausgaben:

I. Verwaltung	544 M.	— ₰
II. Vereinslokal	117 „	80 „
III. Vermehrung der Sammlungen	401 „	95 „
IV. Vereinsarbeiten	507 „	65 „
V. Schreibbedarf	257 „	62 „
VI. Portoauslagen	166 „	82 „
VII. Beiträge zu andern Vereinen	53 „	40 „
VIII. Kommiſſionen	57 „	40 „
IX. Anlage von Kapitalien	508 „	20 „
X. Verſchiedene Ausgaben	103 „	07 „
Summa	2717 M.	91 ₰

Abgleichung:

Einnahmen	8551 M.	82 ₰
Ausgaben	2717 „	91 „
Aktivreſt	5833 M.	91 ₰

b) für das Jahr 1890.

Einnahmen:

A. Aus den Vorjahren:		
I. Aktivrest	5833 M.	91 ₰
II. Einbezahlte Rückstände	2589 „	18 „
B. Aus dem laufenden Jahre:		
I. An jährlichen Beiträgen:		
1) Aus der K. Kabinetskasse	90 „	— „
2) Von Sr. K. Hoheit dem Prinz-Regenten	20 „	— „
3) Von Sr. K. Hoheit dem Prinzen Ludwig	20 „	— „
4) Von J. K. Hoheit der Prinzessin Therese	10 „	— „
5) Von Sr. K. Hoheit dem Prinzen Ludwig Ferdinand	20 „	— „
6) Von Sr. K. Hoheit dem Prinzen Alfons	10 „	— „
7) Sonstige Mitgliederbeiträge	1978 „	67 „
II. Zuschuß aus Kreisfonds	860 „	— „
III. Zinsen und Kapitalszuwachs	2201 „	30 „
IV. Aus Verlagsartikeln	57 „	37 „
Summa	13690 M.	43 ₰

Ausgaben:

I. Verwaltung	577 M.	50 ₰
II. Vereinslokal	211 „	83 „
III. Vermehrung der Sammlungen	293 „	08 „
IV. Vereinsarbeiten	1492 „	65 „
V. Schreibbedarf	169 „	21 „
VI. Portoauslagen	210 „	54 „
VII. Beiträge zu anderen Vereinen	55 „	60 „
VIII. Kommissionen	63 „	70 „
IX. Anlage von Kapitalien	1960 „	20 „
X. Verschiedene Ausgaben	103 „	27 „
Snmma	5137 M.	58 ₰

Abgleichung:

Einnahmen	13690 M.	43 ₰
Ausgaben	5137 „	58 „
Aktivrest	8552 „	85 „

Dr. Ferd. Rueß,
Vereinskassier.

II.

Uebersicht

der

in den Jahren 1889 und 1890 eingekommenen Elaborate

und

in den Monatsversammlungen, sowie in den Abendversammlungen gehaltenen Vorträge.

I. Arnold, Hugo, k. Hauptmann a. D.:
   1) Ueber die letzten Reste der Stadtmauer Heinrichs des Löwen in München (1. Februar 1889).
   2) Ueber die von ihm vorgelegten Fundgegenstände aus dem Tempel des Jupiter Dolichenus vor dem römischen Kastelle zu Pfünz (2. Mai 1889).

II. Baader, Narziß, Pfarrer in Unterwindach:
   Geschichte der Hofmark Windach. Erster Theil bis zum Ende des XVI. Jahrhunderts. Mit Urkunden und Abbildungen (1890; abgedr. Oberbayer. Archiv Bd. XLVI, S. 242).

III. Berlepsch, H. v., Kunstmaler:
   Bemerkungen bei Vorzeigung einer von dem Münchener Marcus Purmann im Jahre 1591 verfertigten Sonnenuhr (18. Februar 1889).

IV. Braun, Dr. Franz X, prakt. und Armenarzt:
   Ueber den Ortsnamen Haidhausen (2. Januar 1889).

V. Destouches, Ernst von, k. Archivrath und Stadtarchivar:
   1) Geschichte der Häuser Nr. 16, 17 und 18 am Marienplatz (1. Juli 1890).
   2) Ueber das vormalige Thürleinbad zu München, nunmehr Verbandshaus des Münchener akademischen Gesang-Vereines (3. November 1890).

VI. Erhard, Adolf, k. Oberst z. D. und Vorstand des Kriegsarchives:
   Nekrolog auf Sigmund Reichsfreiherrn von Pranckh, kgl. bayer. Kämmerer, General der Infanterie, General-Kapitän der k. Leibgarde der Hartschiere, lebenslänglichen Reichsrath der Krone Bayern, Staatsrath im a. o. D., Oberst-Inhaber

des k. 8. Infanterie-Regiments (abgedr. 50. u. 51. Jahresbericht für 1887 und 1888, S. 151).

VII. Festing, Franz, Pfarrer in Pullach:
Ueber die Pfarrei Pullach und die Restauration der Kirchen in Pullach und Solln, sowie der Schloßkapelle zu Warnberg (1. April 1890).

VIII. Fink, Joseph, k. Studienlehrer:
1) Ueber den Mithras-Cultus auf römisch-bayerischem Boden (18. März 1889).
2) Ueber die Verschluß-Vorrichtungen der Römer (22. April 1890).
3) Ueber seine jüngsten Ausgrabungen in Kösching (1. Oktober 1890).
4) Ueber antike Thon-Gefäße (1. Dezember 1890).

IX. Fressl, Johannes, Privatgelehrter:
1) Ueber Altbaiwarisches (15. April 1889).
2) Ueber die Zurufe der bajuwarischen Landbewohner an ihre Zugthiere (20. Nov. 1889).
3) Ueber die Tracht des baiwarischen Landvolkes vom Anfang bis zur Mitte dieses Jahrhunderts (2. Dez. 1889).

X. Friedrich, Dr. Johann, k. Universitätsprofessor:
Bemerkungen zu dem Vortrage des Herrn Lyzealprofessors Dr. Sepp über die älteste Vita des hl. Emeram (2. Jan. 1889).

XI. Fürst, Max, Historienmaler:
Ueber die Robert von Langer'schen Fresken in der Schloßwirthschaft zu Haidhausen (Aeußere Wienerstraße Nr. 28) (1. März 1889; abgedr. Oberbayer. Archiv Bd. XLV, S. 263).

XII. Fugger-Blumenthal, Eberhard Graf von, k. Hauptmann à la suite:
Ueber das Kegelspiel in seiner historischen Entwickelung und in der Gegenwart (21. Januar 1890).

XIII. Glasschröder, Dr. Fr. X., Reichsarchivpraktikant:
„Bavarica" in römischen Bibliotheken (1890; abgedr. Oberbayerisches Archiv Bd. XLVI, S. 218).

XIV. Gruber, Dr. Christian, Hauptlehrer an der städtischen Handelsschule:
Zur Geschichte der Flößerei im Isargebiet (1. Oktober 1890).

XV. Haeutle, Dr. Christian, k. Reichsarchivrath:
1) Der älteste Münchener Burgstall (1. Februar 1889).
2) Geschichtliche Daten über das Leben und Wirken Robert von Langers (1. März 1889; abgedr. Oberbayer. Archiv Bd. XLV, S. 270).
3) Die Sage von der Erbauung der Thalkirchener Kirche in geschichtlicher Beleuchtung (20. November 1889.)
4) Nachruf auf Oberstlieutenant Joseph Würdinger (2. Dezember 1889).

5) Vom Tode und Begräbniß Herzogs Ludwig des Bärtigen von Bayern-Ingolstadt, dann von dessen Epitaph in der ehemaligen Klosterkirche zu Raitenhaslach und dem früher dort vorhanden gewesenen Wittelsbach'schen Gesammt-Grabmale (2. Jan. 1890; abgedr. Oberbayer. Archiv Bd. XLVII, S. 1).
6) Ueber den Zweck und die Bedeutung der Abend-Versammlungen des historischen Vereines (15. Nov. 1890).

XVI. Hartmann, Dr. August, Kustos an der k. Hof- und Staatsbibliothek:
1) Proben aus seiner Sammlung historischer Volkslieder und Zeitgedichte des 18. Jahrhunderts mitgetheilt und erörtert (18. Februar 1889).
2) Ueber altbayerische Weihnachtsgebräuche (17. Dez. 1889).
3) Kaspar Winzerer und sein Lied. Mit Studien zu Michael Lindeners Leben und Schriften (1889; abgedr. Oberbayer. Archiv Bd. XLVI, S. 1).
4) Briefe Kaspar Winzerer's II und III (1890; abgedr. Oberbayer. Archiv Bd. XLVI, S. 195).

XVII Hasselmann, Friedrich, Architekt:
Bemerkungen bei Vorzeigung einiger in seinem Steinbruche bei Kapfelberg ausgegrabener Gegenstände (1. Juli 1889).

XVIII. Hildebrand, Gottlieb, Glasermeister:
Mittheilungen über die in seinem Anwesen Nr. 4 am Rindermarkte dahier befindlichen Reste der alten Stadtmauer und über die Reihenfolge der Besitzer des Hauses. Mit Zeichnungen (18. Febr. 1889).

XIX. Keim, A., Chemiker:
Ueber die Abnahme der Langer'schen Fresken in der Schloßwirthschaft zu Haidhausen mit Berücksichtigung der verschiedenen Techniken für Monumental-Malerei unter Vorzeigung von Probe-Stücken von alten pompejanischen und modernen Fresken (1. Februar 1890).

XX. Krauß, Gustav, k. Major a. D.:
1) Bericht über einen bei Grundlegung eines Hinterhauses in der Landwehrstraße Nr. 17 zu Tage geförderten Skelettenfund (1. Februar 1889).
2) Ueber ein am 27. Mai 1890 bei Fürstenfeldbruck aufgefundenes samisches Gefäß (1890; abgedr. Oberbayer. Archiv Bd. XLVI, S. 227).

XXI. Kull, J. V., Numismatiker:
Ueber den Medailleur Stanger (2. Mai 1890).

XXII. Maier, Dr. Emil, Privatgelehrter:
Ueber die bei Rubbayât in der Oase Fayûm aufgefundenen griechischen Porträts (21. Januar 1889).

XXIII. Mayer, Dr. Manfred, k. Sekondlieutenant a. D. und Kanzlist des Militär-Max-Josephs-Ordens:
1) Ueber Bayerns Handel im Mittelalter (1 April 1889).
2) Beiträge zur Geschichte von Bayerns Handel in der Neuzeit (1. Juli 1889).
3) Die Turniere zu München und Landshut (1. Juli 1890).

XXIV. Och, Friedrich, Spänglermeister:
Ueber den Gründer und ersten Lehrer der hiesigen Sonn- und Feiertags-Schule Fr. X. Kefer (1. März 1890).

XXV. Pfund, Karl, k. Regierungsrath:
1) Die Bedrohung des Isarwinkels durch die Tyroler 1703 (1. Oktober 1889).
2) Von der Invasion der Oesterreicher in dem Isarwinkel am 17. Juli 1809 (25. Februar 1890).

XXVI. Popp, Karl, k. Generalmajor a. D.:
1) Ueber seine Erhebungen bezüglich der bei einem Schulhausneubau in Bernau zum Vorschein gekommenen alten Grundmauerreste (1. Juli 1889).
2) Ueber die Freilegung eines römischen Gebäudes bei Haltenberg (1. Oktober 1889).
3) Ein Sommerspaziergang über Römer-Straßen und Castelle (19. Dez. 1890.)

XXVII. Ruepprecht, Dr. Christian, Hilfsarbeiter an der k. Universitätsbibliothek:
Ueber Münchens Bibliotheken (März 1890).

XXVIII. Schneidawind, Adolf, Magistrats-Aktuar:
Franz Xaver Kefer, Professor der churfürstlichen Militär-Akademie, Gründer und erster Lehrer der „bürgerlichen Feiertagsschule für Handwerks-Jungen und Gesellen" in München (1890; abgedr. Oberbayer. Archiv Bd. XLVI, S. 231).

XXIX. Schneller, Eugen, Kunstmaler:
Beiträge zur Kenntniß des verschollenen „Lateresheim" in einem Manuscripte des Klosters Tegernsee, sowie zu „Wacreina" und „Madalhershova" (Oktober 1890).

XXX. Seefried, J. N., k. Bezirksamtsassessor a. D. in Passau:
Beiträge zur Kenntniß der Tabula Peutingeriana. V. Die Grenzstraße der Tab. Peuting. in Segment III keine Donaustraße. Die sogenannte Weltkarte des Castorius (1889; abgedr. Oberbayer. Archiv Bd. XLVI, S. 166).

XXXI. Sepp, Dr. Bernhard, k. Lyzealprofessor in Regensburg:
Ueber die älteste, neu entdeckte Vita des hl. Emeram, dann über die St. Emeramskapelle zwischen Feldkirchen und Heimstetten (2. Januar 1889).

XXXII. Sepp, Dr. Johann Nep., k. Universitätsprofessor a. D.:
1) Ueber Slavenkolonien in Bayern (2. Mai 1889).
2) Ueber den Geheimrath Utzschneider und dessen Onkel Monsieur Andree (2. November 1889).
3) Ueber das Oberammergauer Spiel (2. Juni 1890).

XXXIII. Weſſinger, Anton, Oberamtsrichter in Miesbach:
Die ältesten Bestandtheile des heutigen Bezirksamts Miesbach (1890).

XXXIV. Wiedemann, Dr. Theodor, Chefredakteur der amtlichen Salzburger Zeitung in Salzburg:
Die Pienzenauer. Eine historisch-genealogische Abhandlung (1887).

XXXV. Würdinger, Joseph, k. Oberstlieutenant a. D (†):
1) Die letzten Lebenstage Kaiser Carl VII. (1. Juni 1889).
2) Der Ausgang des österreichischen Erbfolgekrieges in Bayern. Zumeist nach den Töpfer'schen Materialien dargestellt (1889; abgedr. Oberbayerisches Archiv Bd. XLVI, S. 51).

XXXVI. Wurzbach von Tannenberg, Dr. Constant Ritter von, k. k. Regierungsrath in Berchtesgaden:
Nachruf auf Anton Gutenäcker (abgedr. 50. und 51. Jahresbericht für 1887 u. 1888, S. 123).

III.

Verzeichniß

des

Zuwachses der Sammlungen des Vereins

in den Jahren 1889 und 1890.

A. Bücher.*)

1) Aarbøger, for Nordisk Oldkyndighed og Historie, udgivne af det k. nordiske Oldskrift-Selskab. 1888. II. Raekke. 3. Bind. 4. Hefte. 1889. II. Raekke. 4. Bind. 1. 2. 3. 4. Hefte. 1890. II Raekke. 5. Bind. 1. 2. 3. Hefte. Kjøbenhavn. 8. 821t. (CLXV.)
2) Abendzeitung, Augsburger. 1870—1872 mit der Beilage „Der Sammler" von 1870—1875. 10 Bände. Augsburg. 4. 2422. (XC.)
3) Abhandlungen der historischen Classe der k. bayer. Akademie der Wissenschaften. Bd. 18, Abth. 3. (Denkschriften Bd. 60.) Bd. 19, Abth. 1. (Denkschriften Bd. 62.) Bd. 19, Abth. 2. (Denkschriften Bd. 62.) München 1889/90. 4. 21. (XCV.)
4) — der philosophisch-philologischen Classe der k. bayer. Akademie der Wissenschaften. Bd. 18, Abth. 2. (Denkschriften Bd 61.) Bd. 18, Abth. 3. (Denkschriften Bd. 61.) München 1889/90. 4. 21 a. (XCV.)
5) Adreßbuch des bayer. Kunstgewerbe-Vereins in München. Für das Jahr 1886. München. 8. 7626. (LIII.)
6) — von München. Herausgegeben von der k. Polizei-Direktion. München. 1889. 1890. 8. 631. (K.)
7) Adressen, die im März 1848 an die Bürger und Einwohner Münchens gerichteten. München 1848. 8. 2001. (XXIX.)
8) Agricola Joannes, Islebiensis, Apophthegmata nonnulla

*) Die in Klammern beigefügten römischen Zahlen beziehen sich auf die nachfolgende Acquisitions-Nachweisung; die durch (K.) bezeichneten Schriften wurden durch Kauf erworben; die nach der Formatangabe folgenden Zahlen sind die Aufstellungsnummern.

nunc primum edidit Ludovicus Daae. Programma Academicum. Christianiae 1886. 4. 2373. (XCII.)

9) Album für Literatur und Theater, Kunst und Leben. Hrgg. v. K. W. Vogt. München 1841. 8. 7731. (XXIX.)

10) Algasing. Kloster und Knabenerziehungsanstalt. Traunstein 1888. 8. 7613. (XIV.)

11) Almanach der k. bayer. Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1890. München. 8. 710. (XCV.)

12) [Ambach Eduard von], Adolph und Ludoiska oder das Gottesgericht auf den Eisfeldern Rußlands. Eine Erzählung für die reifere Jugend von dem Verfasser der „Kinder der Wittwe." Mit einem Stahlstich. Augsburg 1842. 8. 7720. (XXIX.)

13) — Christus und seine Feinde oder: Haben wir für das Schicksal unserer heiligen Kirche besorgt zu sein? Eine Zeitfrage, . . . beantwortet von dem Verfasser der Erzählung: „Die Kinder der Wittwe." München 1878 8. 7759. (LXXIV.)

14) — Lebensschattirungen. Teutschlands reiferer Jugend zur Veredlung des Herzens gewidmet von dem Verfasser der „Kinder der Wittwe." 1. Band. Mit einem Stahlstich. Augsburg 1844 8 7719 (XXIX.)

15) Amira Karl von, die Erbenfolge des altfränkischen Rechts. Habilitationsschrift. München 1874. 8. 5644. (XLVIII.)

16) Ammon Georg, De Dionysii Halicarnassensis librorum rhetoricorum fontibus. Programm. München 1889. 4. 239 a. (CIX.)

17) Amtsblatt für die Erzdiöcese München und Freising. Hrgg. vom Erzbischöflichen Ordinariate München und Freising. 1889. Nr. 9—33. 1890. Nr. 1—16. München. 8. 6582. (CX.)

18) Andachtsbüchlein zur Feier des 400jähr. Jubiläums der Stadtpfarrkirche zum heiligen Martin und Kastulus in Landshut. Landshut 1835. 8. 7559. (LXI.)

19) Annalen des Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung. 20. Band. II. Heft. 1888 Mit 19 lithogr. Tafeln. 21. Band. 1889. Mit 15 lithogr. Tafeln. Wiesbaden 1889. 1890. 8. 313. (CLXXXI.)

29) — des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln. 48. Heft. Mit 3 lithogr. Tafeln. 49. Heft. Köln 1889. 8. 6489. (CLXXXIII.)

21) Annales de l'Académie d'Archéologie de Belgique. T. 18, Livr. 1. 2. 3. 1861. T. 19, Livr. 3. 1862. T. 20, Livr. 1. 2. 3. 4. 1863. T. 37, 3. Serie, T. 7. 1881. T. 44, 4. Serie, T. 4. 1888. Anvers. 8 2404. (CXXXVII.)

22) Ansprache bei der Trauerfeier für den deutschen Kaiser Friedrich. München s. a. [1888.] 2. 660. (XXIX.)

23) Antonini Annibal, Nuovo Dizionario Italiano-Tedesco e Tedesco-Italiano. Ediz. 3. Vienna 1785. 8. 7735. (XXIX.)
24) Anzeiger des germanischen Nationalmuseums. 1889. II. Bd. Nr. 13—18. 1890. III. Bd. Nr. 1—5. Leipzig. 4. 46 b. (CXIII.)
25) — Numismatisch-sphragistischer. Zeitung für Münz-, Siegel- und Wappenkunde. Organ des Münzforscher-Vereins zu Hannover. Hgg. von H. Welte u. M. Bahrfeldt. Hannover. Jg. 19. 1888. Jg. 20. 1889. 8. 6283. (XV.)
26) Arbeo, Vita S. Emmerammi authentica. Nunc primum edidit Bernardus Sepp. Excerptum ex Analectis Bollandianis, tom. VIII. (1889). Bruxellis 1889. 8. 7527 (LXXX.)
27) — Vita S. Emmerammi in ihrer ursprünglichen Fassung. Herausgegeben von Bernh. Sepp. [Separatabdr aus dem 43. Bde. der Verhandl. des histor. Vereins von Oberpfalz und Regensburg.] Stadtamhof 8. 7503. (LXXX.)
28) Archiv für Entscheidungen der obersten Gerichte in den deutschen Staaten. Hgg. v. J. A. Seuffert. Bd. I, H. 1. Prospektus. München 1847. 8. 7690. (II.)
29) — für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken. Hgg. vom histor. Verein für Oberfranken zu Bayreuth. Bd. 17. H. 2. 3. Bayreuth 1888. 1889. 8. 357. (CXXIX.)
30) — für österreichische Geschichte. Hgg. von der zur Pflege vaterländischer Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 72. Band. 2. Hälfte. 73. Band. 1. 2. Hälfte. 74. Band 1. 2. Hälfte. Wien 1888/89. 8. 1215. (XCVII.)
31) — Neues, der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. 12. Bd. 2. Heft. 14. Bd. 2. 3. Heft. 15. Bd. 1. 2. 3. Heft. 16. Bd. 1. Heft. Hannover 1887—1890. 8. 1581. (K.)
32) — Neues, für Sächsische Geschichte und Altertumskunde. Hgg. von Hubert Ermisch. Bd. 10. 11. Dresden 1889. 1890. 8. 228 g. (CXCII.)
33) — des Vereines für siebenbürgische Landeskunde. N. Folge. 22. Bd. 1. 2. 3. Heft. 23. Bd. 1. Heft. Hermannstadt 1889. 1890. 8. 1621. (CCI.)
34) — des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg. 31. 32. 33. Band. Würzburg 1888—1890. 8. 48. (CXXXIII.)
35) Argovia. Jahresbericht der historischen Gesellschaft des Kantons Aargau. 20. 21. Bd. Aargau 1889. 1890. 8. 2997. (K.)
36) Arnold Hugo, Charakteristik der alten Befestigungen mit Beispielen aus Münchens Umgebung. (Der Sammler 1887, Nr. 8—15.) XXVII. (I.)

37) Arnold Hugo, Denkmale des Jupiter Dolichenus zu Pfünz und Faimingen. Mit Tafel XV, XVI, XVII. Sep.-Abdr. 4. 2377. (I.)
38) — Vorgeschichtliches und Römisches vom Würmsee, der Ammer und aus Kempten. (Correspondenz-Blatt der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. 1887, Nr. 2.) XXVII. (I.)
39) Aufruf an Menschlichkeit und Vernunft zur Abwendung des schrecklichsten Todes nach dem Tode. München 1822. 8. 2282. (XXIX.)
40) Aufseß, Freiherr Hans v. u. zu, Sendschreiben an die erste allgemeine Versammlung deutscher Rechtsgelehrten, Geschichts- und Sprachforscher zu Frankfurt am Main. 2 Expl. Nürnberg 1846. 8. 1298. (LXI.)
41) [Aurbacher Ludwig], Schriftproben in oberschwäbischer Mundart. Hgg. v. L. A. München 1841. 8. 7729. (XXIX.)
42) Auszüge aus Medizinischen und Pharmaceutischen Journalen. Flüssige Extracte im Allgemeinen und in dieser Form dargestellte Neuere Arzneimittel betreffend. s. l. et a. 8. 7580. (LXXXIX.)
43) Babo, die Römer in Teutschland. Ein dramatisches Heldengedicht in 5 Akten. Frankenthal 1780. 8. 3857. (LIII.)
44) Baudenkmäler, Die, der Provinz Pommern. Hgg von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde. Th. I. Der Regierungsbezirk Stralsund. Bearbeitet von E. v. Haselberg. Heft 2. Der Kreis Greifswald. Stettin 1885. 8. 7086. (CXC.)
45) Baur Gustav Adolph Ludwig, Ueber die weltgeschichtliche Bedeutung des israelitischen Volkes. Inauguralrede. Gießen 1847. 8. 7639. (XCIV.)
46) Bauer Wolfgang, Aus dem Diarium gymnasii S. J. Monacensis. Ein Beitrag zur Geschichte des k. Wilhelmsgymnasiums in München. München 1878. 4. 2429. (LXXIV.)
47) Baumann Karl, Römische Denksteine und Inschriften der Vereinigten Altertums-Sammlungen in Mannheim. Mannheim 1890. 4. 2415. (CLXXVI.)
48) Bavarica. Sammlung kleinerer Schriften, welche sich auf bayerische Begebenheiten, Feste, Verhältnisse ꝛc. beziehen. XXX. (XXIX. XXXIX. LVIII. LXXXIX.)
49) Bayerland, Das. Illustrirte Wochenschrift für bayerische Geschichte und Landeskunde. Hgg. von H. Leher. München. Jg. I. 1890. Jg. II. 1891. 1. 2. 3. 4. H. 4. 2395. (XL.)
50) Bazing H., Urkunden zur Geschichte der Pfarrkirche in Ulm aus Anlaß des Münsterfestes in Auszügen mitgetheilt von H. Bazing und G. Veesenmeyer. Ulm 1890. 8. 7699. (CCVI.)

51) Becker G. W., Der Rathgeber vor, bey und nach dem Beischlafe. 6. Aufl. Reutlingen s. a. 8. 7477. (XLI.)
52) — M. A., Hernstein in Niederösterreich, sein Gutsgebiet und das Land im weiteren Umkreise. III. Theil. I. Halbband: Industrie, Handel und Verkehr des Gebietes. — Das neue Schloß Hernstein. — Topographie des Gebietes. II. Halbband: Geschichte von Hernstein in Niederösterreich und der damit vereinigten Güter Starhemberg und Emmerberg. Wien 1888. Dazu gehörig: Pläne und Ansichten von Hernstein. 1853 bis 1883. 2. 842. (XLIII.)
53) Behr Kamill von, Supplement zur 2. Aufl. der Genealogie der in Europa regierenden Fürstenhäuser. Leipzig 1890. 4. 1645. (XIX.)
54) Beiträge, Neue, zur Geschichte deutschen Altertums. Hgg. von dem Hennebergischen altertumsforschenden Verein in Meiningen. Lfg. 6. Jacob G., das Hospitel St. Liborii zu Altrömhild mit einer bis jetzt noch nicht veröffentlichten Urkunde. Lfg. 7. Aus Wasungens vergangenen Tagen bearbeitet von W. Germann. 1. Hälfte. Meiningen 1889. 1890. 8. 5794 x. (CLVIII.)
55) — zur vaterländischen Geschichte. Hgg. von der Histor. und Antiquar. Gesellschaft zu Basel. N. F. Bd. III, H. 2. 3. (G. R. 13. Bd.) Basel 1890. 8. 792. (CXXXVI.)
56) — zur Statistik des Königreichs Bayern. Hgg. vom k. bayer. statistischen Bureau. Heft 55. Gemeinde-Umlagen u. öffentliche Stiftungen. Heft 56. Bewegung der Bevölkerung im K. Bayern im Jahresdurchschnitt der Periode 1879/88. München 1889. 1890. 2. 218. (CV.)
57) Beleuchtung der zwei Erzbischöflichen Schreiben von Churtrier und Salzburg nebst den darauf erlassenen Antworten von Churpfalzbaiern wegen Decimations-Verlängerung in den Pfalzbairischen Staaten. Mannheim 1788. 8. 3659. (LIII.)
58) Berger Albr. Maria, Bericht über die Augenheilanstalt in München für das Jahr 1888. München 1889. 8. 6785. (LIX.)
59) Bericht, zweiter, über die vom Allgäuer Alterthumsverein (a. V.) in Kempten vorgenommenen Ausgrabungen römischer Baureste auf dem Lindenberge bei Kempten. Kempten 1890. 4. 2363. (CXXV.)
60) — über Bestand und Wirken des historischen Vereins zu Bamberg. 50. für das Jahr 1888. 51. für das Jahr 1889. Bamberg 1888. 1889. 8. 44. (CXXI.)
61) — über die Generalversammlung des historischen Vereines für das bayerische Oberland in Tölz. 1.—5. 1886—1890. Tölz. 2. 904. (LXIV.)
62) — 47., über das Museum Francisco-Carolinum. Nebst der 41. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich

ob der Enns. 48. Nebst der 42. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich ob der Enns. Linz 1889. 1890. 8. 406. (CLXXI.)

63) Bericht des Schleswig-Holsteinischen Museums vaterländischer Alterthümer. Hgg. von dem Museumsdirektor. 39. Kiel 1890. 4. 8. 823 b. (CXCIX.)

64) — 16., des Museums für Völkerkunde in Leipzig 1888. Leipzig 1889. 8. 5642. (CLXIX.)

65) — des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde über seine Thätigkeit im Jahre 1888. Lübeck. 8. 2174⁰. (CLXXII.)

66) — über die Verhandlungen in den aus Anlaß der Jubelfeier des Münchener Kunstgewerbevereines am 25., 26., 27. September 1876 veranstalteten Versammlungen von Künstlern, Kunstindustriellen und Freunden des Kunstgewerbes. Veröffentlicht nach stenographischer Aufzeichnung vom Bureau der Versammlung. München 1876. 8. 7480. (LXXIV.)

67) — der Zentral-Kommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland. Erstattet von A. Kirchhoff. Sep.-Abdr. aus den Verhandlungen des 8. deutschen Geographentages in Berlin. Berlin 1889. 8. 6834. (XCVIII.)

68) Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereines zu Wien. Bd. 25. 1. 2. Hälfte. Bd. 26. 1. 2. Heft. Wien 1888—1890. 4. 719. (CCXI.)

69) — des Freien Deutschen Hochstiftes zu Frankfurt am Main. Hgg. vom Akademischen Gesamt-Ausschuß. N. F. 5. Bd. Jg. 1889. Heft 1. 2. Nebst Bericht über die Hauptversammlung vom 25. November 1888 und Rechnungsablage für das Jahr 1888. Frankfurt a./M. 8. 7493. (XVIII.)

70) Béringuier Richard, Ausführliche Beschreibung der Feier zum 200 jährigen Gedächtnisse des Ediktes von Potsdam (29. Oktober 1685) begangen von den französisch-reformirten Gemeinden in Brandenburg-Preußen gewidmet den kommenden Geschlechtern zur 3. Säkularfeier. Berlin 1885. 8. 7522. (XVIII.)

71) Beschreibung der Feyer auf Wittelsbach in der Nacht vom 15ten zum 16ten Februar 1824. München. 4. II. 73. (XXIX.)

72) Beschreibungen, Kurtze, auch einfache Anzeigen der Ritterordens-Commenden, der Kollegiatstifte, der Abteyen und Probsteyen ꝛc. in Bayern, nebst einem Anhang von der Ober-Pfalz. Regensburg 1799. 8. 7546. (LXI.)

73) Besold (A.), Die Herren von Witolzhofen. Eine geschichtliche Skizze über dieses Geschlecht. Weilheim 1889. 8. 7499. (III.)

74) Bibliothek, Bayerische. Begründet und herausgegeben von Karl von Reinhardstöttner und Karl Trautmann. Bamberg 1890. Bd. 1. Martinus Balticus. Ein Humanisten-

leben aus dem 16. Jahrhundert von Karl von Reinhardstöttner. Zeichnungen von Philipp Sporrer. 2 Expl. Bd. 2. Geschichte des K. B. Haus=Ritter=Ordens vom Heiligen Georg nach urkundlichen Quellen des Ordensarchives dargestellt von Ernst von Destouches. Zeichnungen von Peter Halm. 2 Expl. [Dass. gesch. v. Destouches.] Bd. 3. Franz Graf Pocci. Ein Dichter= und Künstlerleben von Hyacinth Holland. Mit 26 Bildern nach den Zeichnungen von Franz Graf Pocci und dessen Bildnis. [Dass. gesch. von Holland.] Bd. 4. Arbeitergestalten aus den Bayerischen Alpen von Max Haushofer. Zeichnungen von Otto E. Lau. Bd. 5. Peter Candid von Paul Johannes Rée. Zeichnungen von Carl Sörgel. Bd. 6. Geschichte des K. Münzkabinetts in München von Hans Riggauer. Zeichnungen von P. Heine. Bd. 7. Elias Holl, der Reichsstadt Augsburg bestellter Werkmeister, von Wilhelm Vogt. Zeichnungen von Otto E. Lau. Bd. 8. Schleißheim. Eine geschichtliche Federzeichnung aus der bayer. Hochebene von Johannes Mayerhofer. Zeichnungen von Peter Halm. Bd. 9. Das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg von Franz Friedrich Leitschuh. Illustrationen nach Photographien von Christoph Müller. Bd. 10. Johannes Aventin von Franz von Wegele. Zeichnungen von Peter Halm und Toni Grubhofer. Bd. 11. Entstehung, Zweck und Einrichtung des bayer. Nationalmuseums in München von J. H. von Hefner=Alteneck. Zeichnungen von Peter Halm und O. Fleischmann. Bd. 12. Ueber Lorenz von Westenrieders Leben und Schriften von Aug. Kluckhohn. Zeichnungen von Otto E. Lau. Bd. 13. Martin Behaim von Siegmund Günther. Zeichnungen von Otto E. Lau. Bd 14. Friedrich Rückert von Franz Muncker. Zeichnungen von Otto E. Lau. Bd. 15. Oberammergau und sein Passionsspiel von Karl Trautmann. Zeichnungen von Peter Halm. 2 Expl. Bd. 16. Die St. Michaelskirche in München und ihr Kirchenschatz von Leop. Gmelin. Bd. 17. Land und Leute im bayerischen Walde von Karl von Reinhardstöttner Zeichnungen von Otto E. Lau. Bd 18. Mundarten und Schriftsprache in Bayern von Oskar Brenner. 8. 7600. (K.)

75) — des litterarischen Vereins in Stuttgart. Public. 180. Vita beate virginis Marie et salvatoris rhythmica hgg. von A. Vögtlin. 181. Hans Sachs hgg. von A. v. Keller und E. Götze. 17. Band hgg. v. E. Götze. 182. Heinrich Kaufringers Gedichte hgg. von Karl Euling. 183. Alexander von Ulrich von Eschenbach hgg. von Wendelin Toischer. 184. Ulrich Schmidels Reise nach Süd=Amerika in den Jahren 1534 bis 1554 nach der Münchener Handschrift hgg. von Valentin Langmantel. 185. Deutsche Volksbücher aus einer Zürcher

Handschrift des 15. Jahrhunderts hgg. von A. Bachmann und S. Singer. 186. Fratris Felicis Fabri tractatus de civitate Ulmensi hgg. von Gustav Veesenmeyer. 187. Le roman de Marques de Rome hgg. v. Johann Alton. Tübingen 1888/89. 8. 671. (K.)

76) Bibliotheca historica. Verzeichniß von 9307 Werken und Abhandlungen aus dem Gesamtgebiete der Geschichte und deren Hilfswissenschaften. In systematischer und chronologischer Anordnung. Leipzig 1890. 8. 7696. (K.)

77) Bippen W. von, Seeversicherung und Seeraub eines hansischen Kaufmanns im 16. Jahrhundert dem Vereine für Hamburgische Geschichte bei der Feier seines 50jähr. Bestehens am 9. April 1889 gewidmet von der Historischen Gesellschaft des Künstlervereins zu Bremen. Bremen 1889. 4. 2378. (CXLV.)

78) Blätter, Mansfelder. Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Altertümer der Grafschaft Mansfeld zu Eisleben. Hgg. von Hermann Größler. 3. Jg. 1889. 4. Jg. 1890. Eisleben 1889. 1890. 8. 7385. (CLXXVII.)

79) — Oberammergauer. Hgg. von R. Calwer. Englischer und französischer Teil redigiert von Kaim. Heft 1. Oberammergau 1890. 4. 2425. (V.)

80) — des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich. Redigiert von Anton Mayer. Neue Folge XX. Jg. Nr. 1—3. N. F. XXII. Jg. Nr. 1—12. N. F. XXIII. Jg. Nr. 1—12. Wien 1888. 1889. 8. 1215. (CLXXXII.)

81) Bodenstedt Friedrich, Festlied zur Schillerfeier, zu singen beim großen Fackelzuge der Studenten, vor der Feldherrnhalle. München 1859. 8. 2768/1. (LIX.)

82) — Festspiel zur Jubelfeier des 100jähr. Geburtstages Friedrich Schiller's in München. Berlin 1859. 8. 2768/2. (LIX.)

83) Böhm Ludwig, Carl Emil von Schafhäutl. Sep.-Abdr. aus Nr. 17 des b. Industrie- und Gewerbeblattes 1890. 8. 7624. (XXIX.)

84) Braun Placidus, Die Domkirche in Augsburg, und der hohe und niedere Clerus an derselben. In zwey Theilen nach authentischen Quellen bearbeitet. Mit 6 Kupfern. Augsburg 1829. 8. 7574. (LXI.)

85) Brecher Adolf, Darstellung der geschichtlichen Entwickelung des Bayerischen Staatsgebietes. Berlin 1890. 8. 7579. (K.)

86) Brenner Oskar, Mundarten und Schriftsprache in Bayern. Bamberg 1890. (Bayer. Bibl. Bd. 18.) 8. 7600. (K.)

87) Breyer C. W. F. von, Grundriß der allgemeinen Geschichte in Tabellen für die Studierschulen des Königreiches Bayern. München 1820. 2. 894. (LXI.)

88) Browerus Christophorus. Antiquitatum et annalium

Trevirensium libri XXV duobus tomis comprehensi, auctoribus P. Christophoro Browero et P. Jacobo Masenio. T. 1. 2. Leodii 1670. 2. 901. (XCIV.)

89) Bruber Adolf, Studien über die Finanzpolitik Herzog Rudolfs IV. von Oesterreich (1358—1365) mit Benützung zweier ungedruckter Gutachten des XIV. Jahrhunderts. Mit einem Plane von Wien. Innsbruck 1886. 8. 7513. (XLVIII.)

90) Buchholtz Arend, Geschichte der Buchdruckerkunst in Riga 1588—1888. Festschrift der Buchdrucker Rigas zur Erinnerung an die vor 300 Jahren erfolgte Einführung der Buchdruckerkunst in Riga Riga 1890. 4. 2423. (CLXXXVIII.)

91) Buchholz Rud., Verzeichniß der im Märkischen Provinzial-Museum der Stadtgemeinde Berlin befindlichen Berlinischen Alterthümer von der ältesten Zeit bis zum Ende der Regierungszeit Friedrichs des Großen. Mit kurzen Beschreibungen und Erläuterungen nebst 248 Abbildungen. Im Auftrage der Direction bearbeitet. Berlin 1890. 8. 7604. (CXLIV.)

92) Bulletin de l'Académie d'Archéologie de Belgique. Anvers. 3. Série des Annales. II. Partie. XII—XX. 1881/86. 4. Série des Annales. XVII—XXI. 1888/89. 8. 2404 b. (CXXXVII.)

93) — de l'Institut archéologique Liégeois. T. 19. Livr. 2. T. 21. Livr. 1. 3. Liége 1888—1890. Tables des matières des 20 volumes de la I. série par G. Dewalque. Liége 1888. 8. 3495. (C.)

94) — de la société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace. Sér. II. vol. 13. livr. 2. vol. 14. livr. 1. 2. Strasbourg 1888. 1889. 8. 2383. (CL.)

95) Burgstaller Eduard, Neuburg's Unterrichts- und Wohlthätigkeits-Stiftungen. Aufschlüsse über das Entstehen, die Zwecke und die sonstigen Verhältnisse derselben. Gesammelt und herausgegeben. Neuburg a./D. 1864. 8. 7544. (LXI.)

96) Calendarium inclyti ordinis equestris D. Huberto sacri. s. l. 1799. 8. 348. (LXI.)

97) Calender, Chur Bayrisch-Geistlicher, auf daß Jahr 1754. Hgg. v. Jos. A. Zimmermann. München. 8. 444. (LXI.)

98) Carinthia. Zeitschrift für Vaterlandskunde, Belehrung und Unterhaltung. Hgg. vom Geschichtsvereine und naturhistor. Landesmuseum in Kärnten. Redigiert von Markus Freiherrn von Jabornegg. 78. Jg. 1888. 79. Jg. 1889. Klagenfurt. 8. 1333 z. (CLXIII.)

99) Carriere Moriz, Festrede bei der Feier von Schiller's hundertstem Geburtstag gehalten. München 1859. 8. 2768/3. (LIX.)

100) Caspari C. P., Kirchenhistorische Anecdota nebst neuen Ausgaben patristischer und kirchlich-mittelalterlicher Schriften.

Veröffentlicht und mit Anmerkungen und Abhandlungen begleitet. I. Lateinische Schriften. Die Texte und die Anmerkungen. Universitätsprogramm zur vierten Säcularfeier der Geburt Luthers. Christiania 1883. 8. 7484. (XCII.)

101) Cassius K., Spottvogel im Glaspalast. Epigramme in Wort und Bild auf die III. internationale Kunstausstellung in München. Nachtrag zum Spottvogel im Glaspalast. München 1888. 8. 7487. (XIII.)

102) Catalog der historischen Abteilung des Museums in Speier. (Verfaßt von Harster.) Speier 1888. 8. 7396. (XVIII.)

103) — für die Ausstellung der Werke älterer Meister. 1. Hälfte. München s. a. (1876.) 8. 5919. (XXIX.)

104) — der bedeutenden und werthvollen Gemälde-Sammlungen Gut Schwarzenberg und Anderer. München 1890. 8. 7705. (XXIX.)

105) — Illustrirter, der internationalen Kunstausstellung im Königl. Glaspalaste in München 1883. 3. Auflage. München. 8. 5564 a. (XXXVIII.)

106) — Offizieller, der III. internationalen Kunst-Ausstellung (Münchener Jubiläums-Ausstellung) im Kgl. Glaspalaste 1888. 1. provisorische und 3. Aufl. München. 8. 5564 a. (XVIII.)

107) — von alten Kupferstichen: Französische und englische Schule des 18. Jahrhunderts. Sport, Portraits. Zum Verkauf bei Adolph Weil. Ellwangen 1891. 8. 7747. (LXXXVI.)

108) Kataloge, verschiedene wertvollere, von Buch- und Kunsthandlungen. (XXIX. LIX. LXXXVI. XIV. V.)

109) Catechismus der Münchner-Welt. München s. a. 8. 1770. (XXIX.)

110) Chasles Philarete, Karl I. und die englische Revolution. Bearbeitet von Karl Bölsche. Mainz 1845. 8. 7649. (XCIV.)

110a) Chlingensperg-Berg Max von, das Gräberfeld von Reichenhall in Oberbayern. Geöffnet, untersucht und beschrieben. Mit 1 Karte und 40 Fundtafeln in unveränderlichem Lichtkupferdruck. Reichenhall 1890. 2. 906. (IIIa.)

111) Christ W. v., Gedächtnisrede auf Karl von Prantl gehalten in der öffentlichen Sitzung der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München am 28. März 1889. München 1889. 4. 2379. (XCV.)

112) Chroniken, Basler. Hgg. von der historischen und antiquarischen Gesellschaft in Basel. 4. Band. Bearb. v. Aug. Bernoulli. Leipzig 1890. 8. 5222. (CXXXVI.)

113) — Die, der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert. Hgg. durch die histor. Commission bei der k. b. Akademie der Wissenschaften. Bd. 21. Die Chroniken der west-

fälischen und niederrheinischen Städte. 2. Bd. Soest. Leipzig 1889. 8. 3462. (K.)

114) Codex diplomaticus Silesiae. Hgg. vom Vereine für Geschichte und Alterthum Schlesiens. 14. Band. Liber fundationis episcopatus Vratislaviensis. Mit 5 lithographirten Karten. 15. Band. Acta Nicolai Gramis. Breslau. 1889. 1890. 4. 441 c. (CXCVIII.)

115) Collektaneen-Blatt für die Geschichte Bayerns insbesondere des ehemaligen Herzogtums Neuburg herausg. von dem histor. Verein Neuburg a. D. Mit einer Lichtdruck-Tafel und einem Situations-Plan Neuburgs vom Jahre 1703. 52. Jg. 1888. 53. Jg. 1889. Neuburg a. D. 8. 278. (CXXVI.)

115) Conversations-Blatt, Münchener. Beilage zum Bayerischen Volksfreund. 4. Jg. 1843. München. 4. 2424. (XXIX.)

117) Conversations-Lexicon, Allgemeines deutsches, für die Gebildeten eines jeden Standes in 10 Bänden. 2. Abdruck der ersten Original-Auflage. Leipzig 1839—41. 8. 3035. (XXXVII.)

118) Cornelius C. A., Gedächtnisrede auf J. von Döllinger. München 1890. 4. 2396. (XCV.)

119) Correspondenzblatt des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine. 37. Jg. 1889. Nr. 2—12. 38. Jg. 1890. Nr. 1—6. 11. 12. 4. 597 b. (K.)

120) Crasset P. J., Passionsandagt. Betragtninger over vor Herre og Frelser Jesu Christi Lidelse og Dod. Oversat fra den franske Original af W. J. Karup. Kjøbenhavn 1860. 8. 7549. (LXI.)

121) Crecelius Wilhelm, Oberhessisches Wörterbuch. Auf Grund der Vorarbeiten Weigands, Diefenbachs und Hainebachs sowie eigner Materialien bearbeitet. Darmstadt 1890. Liefg. 1. Vorwort. A. B. 8. 7695. (CLXI.)

122) Cüppers Konrad, Zur Kritik der Gesta Treverorum 1152 bis 1259. Inaug.-Diss. v. Münster. Paderborn 1882. 8. 7644. (XCIV.)

123) Czekelius Friedrich, Die Theilnahme der Siebenbürger Sachsen an den Schlesischen Kriegen 1741—1746. Programm. Forts. u. Schluß. Hermannstadt 1889/90. 4. 2382. (CCI.)

124) Czim. A magyar tud. Akadémia kiadásában megjelent Munkák és Folyóiratok betürendes Czim-és Tartalomjegyzéke. 1830—1889. Junius hó végéig. Budapest 1890. (Alphabetisches Titel- und Inhaltsverzeichnis der von der ungar. Akad. der W. herausgegebenen Werke und Zeitschriften. 1830—1889. Juni bis Schluß.) 8. 7701. (CXVI.)

125) Daae Ludvig, Om Humanisten og Satirikeren Johan Lauremberg. Univ.-Progr. Christiania 1884. 8. 7471. (XCII.)

126) — Symbolae ad historiam ecclesiasticam provinciarum

septentrionalium Magni Dissidii synodique Constantiensis temporibus pertinentes. Programma Acad. Christianiae 1888. 4. 2372. (XCII.)

127) Damen-Kalender, Königl. Bayer., auf das Jahr 1889. 144. Jg. Verfaßt und verlegt von Franz Bergmann. München. 8. 1102. (LIX.)

128) Destouches Ernst v., Gedenkblatt und Urkunde zur Feier der Grundsteinlegung der neuen kathol. Stadtpfarrkirche St. Anna in München. München 1887. 4. 2409. (V.)

129) — Geschichte des K. B. Haus-Ritter-Ordens vom Heiligen Georg nach urkundlichen Quellen des Ordensarchives dargestellt. Zeichnungen von Peter Halm. (Bayer. Bibliothek Bd. 2.) 2 Expl. Bamberg 1890. 8. 7600. (V. & K.)

130) — Geschichte des Verbands-Hauses des Münchener Akademischen Gesang-Vereines ehemals das „Thürlein-Bad." Nach urkundlichen Quellen dargestellt. München 1890. 8. 7736. (V.)

131) — Der bayerische St. Georgs-Orden vor hundert Jahren. 2. Beil. z. Allgemeinen Zeitung, 1887, Nr. 100. XXVII. (V.)

132) Deussen Wilhelm, Die päpstliche Approbation der deutschen Königswahl. Inaug.-Diss. Münster 1879. 8. 7647. (XCIV.)

133) Dichter-Album, Deutsches, für 1859. Hgg. vom Deutsch-patriotischen Verein für Oesterreich in Wien. Wien 1560. 8. 7738. (XXIX.)

134) Dieffenbach Philipp, Geschichte von Hessen, mit besonderer Berücksichtigung des Großherzogthums. Darmstadt 1831. 8. 7662. (XCIV.)

135) Dietherr Mathias, Ueber den Einfluß der subjectiven Concurrenz im Strafrechte auf Zuständigkeit und Verfahren. Inaug.-Diss. München. 1866. 8. 7519. (XLVIII.)

136) Dietrichson L., Antinoos. Eine kunstarchäologische Untersuchung. Universitätsprogramm für das 1. Semester 1884. Christiania 1884. 8. 7485. (XCII.)

137) Drachmann A. B., Guderne hos Vergil. Bidrag til belysning af Aeneidens komposition. Kjøbenhavn 1887. 8. 7481. (CLXV.)

138) — Catuls Digtning belyst i forhold til den tidligere graeske og latinske Litteratur. Kjøbenhavn 1887. 8. 7482 (CLXV.)

139) Dreer Jos. G., Abschieds-Rede gehalten am 5. Sonntag nach Ostern. München 1848. 8. 7716. (XXIX.)

140) Dudik (B.), Mährens Allgemeine Geschichte. 12. Bd. 2. Bd. Die Zeit der Luxemburger. Markgraf Karl 1333 bis 1350. Brünn 1888. 8. 2863. (CLXXV.)

141) Dulon Rudolf, Die Standrechtsgräber. Auszug aus Pastor Rudolf Dulons Werk: „Vom Kampf um die Völkerfreiheit" hgg. von Ludwig Wittmann. Zur Erinnerung an den Todes-

tag Robert Blums am 10. Nov. 1848. Landshut 1863. 8. 7757. (LXXIV.)

142) Du Prel Carl, Hypnotische Experimente. Comité-Bericht der „Psychologischen Gesellschaft“ in München. 2. Beilage zur Allg. Zeitung. 1887. Nr. 108 u. 109. 8. XXVII. (XXIX.)

143) — Die wissenschaftliche Ansicht von dem Zustand nach dem Tode. Sonderabzug aus der „Sphinx.“ Leipzig 1887. 8. 7597. (XXIX.)

144) — Der Tod. Separatabzug aus der „Sphinx“ Leipzig s. a. 8. 7597 a. (XXIX.)

145) — Das forcirte Pflanzenwachstum und der Pflanzenphönix. Separatabdruck (mit Erweiterungen) aus „Ueber Land und Meer“ 1887/88, Nr. 3. 8. 7597 b. (XXIX.)

146) — Ein Wort über den Spiritismus. Separatabdruck aus „Vom Fels zum Meer.“ Heft 8. 1886/87. 8. 7597c. (XXIX.)

147) — Die Pflanzen und der Magnetismus. 8 7597d. (XXIX.)

148) — Ungelöste Probleme bei mystischen Vorgängen. Vorträge, gehalten in der „Psychologischen Gesellschaft“ zu München. 1. Die störende Wirkung des Lichtes. 2. Die räumlichen Umkehrungen. 3. Die Kopfuhr. Separatabdruck aus der „Sphinx.“ Gera 1888. 8. 7597e. (XXIX.)

149) — Ich armer Thor! Sonderabzug aus der „Sphinx.“ Leipzig 1887. 8. 7597f. (XXIX.)

150) — Ein neues hypnotisches Experiment. Separatabdruck aus „Die Gegenwart“ Bd. 31, Nr. 17, 1887. 8. 7597g. (XXIX.)

151) — Künstliche Träume. Separatabdruck aus der Zeitschrift „Universum“ IV. Jg, 22. H. 8. 7597h. (XXIX.)

152) — Uebersinnliche Gedankenübertragung. Komiteebericht der „Psychologischen Gesellschaft“ in München. Sonderabzug aus dem Januarhefte der „Sphinx“ 1888. 8. 7597i. (XXIX.)

153) — Ueber die Bedeutung der transscendentalen Psychologie. Vortrag. 8. 7597k. (XXIX.)

154) Eberl J. W., Bayerisches Namen-Büchlein. Das ist Beiträge zum Verständnisse insbesondere in Bayern üblicher Personen- und Familiennamen. Freysing 1858. 8. 7558. (LXI.)

155) Ebers Georg, Eine Gallerie antiker Portraits. Erster Bericht über eine jüngst entdeckte Denkmäler-Gruppe. Beiband: Die enkaustische Malerei der Alten. Von Otto Donner von Richter. Sonderabdrücke aus den Beilagen zur „Allgemeinen Zeitung.“ München 1888. 8. 7515. (XLVIII.)

156) Eberstein Ernst Albrecht von, Kriegsberichte des Königl. Dänischen General-Feldmarschalls, aus dem zweiten schwedisch-dänischen Kriege. Hgg. nach Briefen und urkundlichen Aufzeichnungen .... von Louis Ferdinand Freiherrn v. Eberstein. Berlin 1889. 4. 2416. (VII.)

157) Eberstein Louis Ferdinand Freiherr von, Beschreibung der

Kriegsthaten des General-Feldmarschalls Ernst Albrecht von Eberstein (geb. 1605, † 1676). Berlin 1890. 4. 2420. (VII.)

158) Eberstein Louis-Ferdinand Freiherr von, Die von den fränkischen Ebersteinen vom Eberstein auf der Rhön vor der Uebersiedelung nach dem unteren Theile der Goldenen Aue innegehabten Besitzungen in ihrer Stammheimath und an der Elb-Saale. Berlin 1890. 4. 2421. (VII.)

159) — Urkundliche Geschichte des reichsritterlichen Geschlechtes Eberstein vom Eberstein auf der Rhön, aus den Quellen bearbeitet. 1. 2. Band. 2. Ausg. Die Fränkischen Ebersteine. 3. Band. 2. Ausg. Der Stifter der noch blühenden Neuhäuser Linie Christian Ludwig von Eberstein und seine Nachkommen. Berlin 1889. 4. 2419. (VII.)

160) — Historische Nachrichten über den zur gräflich-mansfeldischen Herrschaft Heldrungen gehörenden Marktflecken Gehofen und die in der Landgrafschaft Thüringen gelegenen Aemter Leinungen und Morungen. Berlin 1889. 4. 2417. (VII.)

161) Eckartshausen Karl von, Form eines Hexenprozesses aus den alten Zeiten. Herausgegeben. München 1785. (Mit 2 Beibänden: 1. Münch Johann Gottlieb, Ueber den Einfluß der Criminal-Psychologie auf ein System des Criminal-Rechts ... eine akademische Vorlesung. Nürnberg 1799. 2. Etwas über die Landwirthschaft ... von einem praktischen Oekonomen. Nördlingen 1797.) 8. 7569. (LXI.)

162) Einzinger von Einzing J. Mart. Max., Historische Wappengallerie über den Ursprung und das Alter der deutschen Geschlechts- und Länderwappen. Regensburg 1788. 8. 7547. (LXI.)

163) Eisenmann, Bericht an seine Wähler in Nürnberg und Bayreuth über unsere Zustände und Aufgaben. Erlangen 1848. 8. XXIX/28. (XXIX.)

164) Elvert Christian Ritter d', Neu-Brünn, wie es entstanden ist und sich gebildet hat. Hgg. von der historisch-statistischen Section der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde. 1. Theil. Die äußere Entwickelung der Stadt. Brünn 1888. 8. 7525. (CLXXIV.)

165) Erdebeschreibung, Kurze, von Bayern und den angrenzenden Ländern. München 1834. 8. 7721. (XXIX.)

166) Ernsing Rudolf, Wilhelm III. von Jülich als Herzog von Geldern (1372—1393). Inaug.-Diss. v. Münster. Paderborn 1885. 8. 7638. (XCIV.)

167) Eröffnung, Die, des neuen Wilhelms-Gymnasiums in München am 24. October 1877. s. l. et a. 4. 2430. (LXXIV.)

168) Ertesitö, Archaeologiai. Kötet VIII. Szam 3. 4. 5. Uj Folyam. 1888. Kötet IX. Szam 1—5. Uj Folyam. 1889. Kötet X. Szam 1. 2. Uj Folyam 1890. (Archäolog. In-

telligenzblatt. Redigirt von Hampel József.) Budapest. 8. 6357. (CXVI.)

169) Essellen M. F., Das römische Kastell Aliso und Ort der Niederlage des römischen Heeres unter Q. Varus. Zwei Abhandlungen. Hamm 1878. 8. 7637. (XCIV.)

170) Fata Morgana, oder: Die Trugbilder des Lebens. Frei nach dem Englischen. Mit 29 Illustrationen. Neu-Ruppin s. a. 8. 7751. (LXXIV.)

171) Feld-Kochgeschirr, Ein neues, für Soldaten, Arbeiter und Reisende. Mit Vorschlägen für Ersparung an Zeit, Mühe und Brennmaterialien bei dem Feldküchenwesen. (Erweiterter Sonder-Abdruck aus der Allgemeinen Militär-Zeitung.) Mit 21 Holzschnitten. Darmstadt. 1886. 8. 7539. (LXXXIX.)

172) Fest, Das, auf dem Wendelstein. Der Sammler. 1887, Nr. 78. XXVII. (XXIX.)

173) Festschrift zur XXX. Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern München 1890. Dargebracht vom Orts-Ausschusse. München. 4. 2413 (CIV.)

174) — zur achthundertjährigen Jubelfeier des erlauchten Herrscherhauses Wettin. Hgg. von dem Verein für Chemnitzer Geschichte. Jahrbuch des Vereins für Chemnitzer Geschichte VI. (1887—88.) Chemnitz 1889. 8. 7496. (CXLVI.)

175) — zum fünfundzwanzigsten Jubiläum des Bergischen Geschichtsvereins. Düsseldorf 1888. 8. 7523. (CXXXVIII.)

176) — des Vereines zur Obsorge für entlassene Sträflinge Münchens und des oberbayer. Kreisvereines zur Feier des 25jährigen Jubiläums. (Mit dem 25. Jahresberichte.) München. 1886. 8. 4707. (LIII.)

177) Fiedler Carl, Die Gesammt-Gastspiele in München und ihre nationale Bedeutung für die dramatische Kunst. München 1880. 8. 7620. (XXIX.)

178) Finck Georg Philipp, S. Rom. Jmp. circuli et electoratus Bavariae geographica descriptio. Baiern mit angrenzenden Landen, in 28 Tabellen vorgestellt. Augsburg 1684. 8. 7552. (LXI.)

179) Fink J., Ueber eine in der Kirche zu Hausen bei Dillingen befindliche Inschrift. Sep.-Abdr. aus den Sitzungsberichten der philos.-philol. u. histor. Cl. München 1889. 8. 7536. (IX.)

180) Fischer J., Domkreuzgang und Mortuarium zu Eichstätt. Vortrag, gehalten im hist. Vereine zu Eichstätt. Mit 3 Illustrationen. Eichstätt 1889. 8. 7623. (K.)

181) — Die frühgotische obere Franziskanerkirche, jetzige Garnisonskirche, in Ingolstadt mit Grundrisse. Ingolstadt 1887. 8. 7622. (K.)

182) — Domherr Bernhard Adelmann v. Adelmannsfelden. Ein

Lebensbild aus der Reformationszeit. Eichstätt 1890. 8. 7621. (K.)

183) Flierle Joseph, Ueber Nachahmungen des Demosthenes, Thucydides und Xenophon in den Reden der Römischen Archäologie des Dionysius von Halicarnaß. Programm des Ludwigs-Gymnas. 2 Expl. München 1890. 4. 239b. (CVI.)

184) Flugschriften-Verein, Bayerischer. Prospekt, Flugblatt 2—10. Hof [1870]. 4. 2431. (LXXIV.)

185) Focke Joh., Bremische Werkmeister aus älterer Zeit. Als Beitrag zur nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Bremen herausgegeben von der Histor. Gesellschaft des Künstlervereins. Bremen 1890. 8. 7707. (CXLV.)

186) Förster Heinr. Cajetan, Die Fahnenweihe vom 12. Oktober 1858 der drei Bataillons-Fahnen des Grenadier-I. u. II. Füsilier-Bataillons des Königlichen Landwehr-Regiments der Haupt- und Residenz-Stadt München. Als Fortsetzung zu Baumgartners Fahnen-Weihe im Jahre 1808. München 1859. 4. 2335. (LIII.)

187) — Lebrecht Günther, Portrait Friedrichs des Großen. Nach dem Französischen bearbeitet. Mit 1 Titelkupfer. Reutlingen 1830. 8. 7573. (LXI.)

188) Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte. Neue Folge der „Märkischen Forschungen" des Vereins für Geschichte der Mark Brandenburg. Hgg. von Reinhold Koser. 2. 3. Bd. Leipzig 1889/90. 8. 458. (CXLIV.)

189) Forster J. M., Bayerische Fahnen in Schwedischer Gefangenschaft. 2 Expl. München 1889. 4. 2384. (X.)

190) [Forster J. M.], Zum 50jähr. Jubiläum der Maria-Hilf-Pfarrkirche in der Au-München. Sep.-Abdr. aus der „Neuen freien Volkszeitung." 2 Expl. München 1889. 2. 899. (X.)

191) Forster J. M., Latour d'Auvergne, der erste Grenadier von Frankreich, und seine bisherige Ruhestätte zu Oberhausen bei Neuburg a. D. 2 Expl. München 1889. 4. 2394. (X.)

192) — Reihenfolge der Bischöfe von Freising und der Erzbischöfe von München-Freising. Rosenheim 1890. 8. 7684. (X.)

193) — Der heilige Reliquienschatz zu Andechs und sein 500jähr. Jubiläum. München 1888. 4. 2374. (X.)

194) Forsteriana, Gesammelte Aufsätze Forsters. 2. 887. (X.)

195) Fragen, Drey: I. Wie entstund die heutige Freydenkerey, Maurerey ꝛc.? II. Wie verbreitete sie sich so sehr? III. Wie kann sie unterdrückt werden? In ebenso vielen Kapiteln beantwortet, und anderen zum beantworten übergeben von einem katholischen Patrioten Deutschlands. s. l. 1795. 8. 7491. (XLV.)

196) Franzosen, Die, in Deutschland. 7. Aufl. München 1870. 8. 4951. (LXXIV.)

197) Fembdenführer, Allerneuester Münchner, für 1860. 4. Aufl. München. 8 2877. (LIX.)
198) Friedenheim Caspar Joseph, Die Hoffnung Israel auf die Erlösung durch den Meßias ist kommen und vorhanden in Jesu von Nazareth. Aus Moyse, denen Propheten x. x. bewiesen und dargestellt. Wirzburg 1769. 8. 7575. (LXI.)
199) Frohschammer J., Der Primat Petri und des Papstes. Zur Beleuchtung des Fundamentes der römischen Papstherrschaft. s. l. et a. 8. 7732. (XXIX.)
200) Fronmüller, Chronik der Stadt Fürth. 2., vielfach vermehrte und verbesserte Ausgabe, fortgesetzt bis zur neuesten Zeit und mit Register versehen. Fürth 1887 8. 7488 (LIV.)
201) Gamerra Tenente de, Achille. Drama per musica in due atti. Monaco. 1810. 8. 7764. (XXIX.)
202) Gemeinde=Zeitung, Münchener, 1889. 18. Jahrgang. München 1889. 4. 1649 (V.)
203) Gengler Heinrich Gottfried, Beiträge zur Rechtsgeschichte Bayerns. H. 1: Die altbayerischen Rechtsquellen aus der vorwittelsbachischen Zeit. Erlangen 1889. H. 2: Die altbayerischen Ehehaft=Rechte. Erlangen 1891. 8. 7534. (K.)
204) Gentz Friedrich von. Aus der alten Registratur der Staatskanzlei. Briefe politischen Inhalts von und an Friedrich von Gentz aus den Jahren 1799—1827. Mit geschichtlichen Anmerkungen versehen und hgg. von Clemens von Klinkowström. Wien 1870. 8. 7671 (XCIV.)
205) Georg II., Korrespondenz zwischen Landgraf Georg II. von Hessen=Darmstadt und seinem General=Lieutenant Ernst Albrecht von Eberstein auf Gehofen und Reinsdorf. Hgg. nach Briefen und urkundlichen Aufzeichnungen . . . von Louis Ferdinand Freiherrn von Eberstein. Berlin 1889. 4. 2418. (VII.)
206) Germania. Vierteljahrsschrift für deutsche Alterthumskunde. Begründet von Franz Pfeiffer. Fortges. v. Karl Bartsch. Jetzt hgg. von Otto Behaghel. 33. Jg. N. R. 21. Jg. 4. Heft. 34. Jg. N. R. 22. Jg. 1.—4. Heft. 35. Jg. N. R. 23. Jg. 1.—3. Heft. Wien 1888—1890. 8. 2190. (K.)
207) Germann W., Aus Wasungens vergangenen Tagen. Urkunden des Wilhelmiter=Klosters Wasungen und der incorporirten Pfarrei. Im Namen und Auftrag des Hennebergischen altertumsforschenden Vereins herausgegeben. Meiningen 1890. 4. 2426. (CLVIII.)
208) Geschäfts=Bericht, welcher in der General=Versammlung der Gesellschaft des Museums des Königreiches Böhmen am 10. Februar 1889 und am 16. März 1890 vorgelegt wurde. Prag 1889—90. 8. 6896. (CXLIII.)
209) Geschichte, Pragmatische, der deutschen Reichstags=Verhandlungen von dem neuesten Deputations=Hauptschlusse bis gegen

das Ende des Jahres 1804. Regensburg 1805. 8. 7752. (LXI.)

210) Geschichts-Blätter für Stadt und Land Magdeburg. Mittheilungen des Vereins für Geschichte und Altertumskunde des Herzogtums und Erzstifts Magdeburg. 24. Jg. 1889. Heft 1. 2. 25. Jg. 1890. Heft 1. Magdeburg. 8. 6563. (CLXXIII.)

211) Geschichtsfreund, Allgäuer. Zwanglose Mittheilungen, hgg. vom Alterthums-Verein Kempten. Jg. 1. 1888. Nr. 5. Jg. 2. 1889. Nr. 1—8. Jg. 3. 1890. Nr. 1—7. Kempten. 4. 2386. (CXXV.)

212) — Register zu Band 31 bis 40. 3. Registerband. Bearb. von Josef Leopold Brandstetter. Einsiedeln 1889. 8. 794. (CXLVIII.)

213) — Der. Mittheilungen des historischen Vereins der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. Bd. 44. Mit 59 Wappen im Text. Bd. 45. Mit 2 Faksimiles. Einsiedeln 1889. 1890. 8. 794. (CXLVIII.)

214) Geschichtsquellen, Thüringische. N. F. Bd. IV. Der ganzen F. Bd. VII. Urkundenbuch des Klosters Paulinzelle. H. 1. 1068—1314. Hgg. von Ernst Anemüller. Jena 1889. 8. 6994. (CCIV.)

215) Gierl Johann v. G., Kammerberg (Schloß, Dorf und Kirche) kgl. Bezirksamts Freising. München 1890. 8. 7612. (XIV.)

216) Gistel Johannes, Münchshöfen in Niederbayern als Mineralbadekurort. Landshut. 1857. 8. 7734. (XXIX.)

217) Glasschröder Fr. X., Zu den Ausgleichsverhandlungen Ludwig's d. B. mit Papst Benedikt XII. im Jahre 1336. Sep.-Abdr. 8. 7749. (XVI.)

218) Glaß Curt Guido, Christian Weise's Verdienste um die Entwickelung des deutschen Dramas. Rostocker Promotionsschrift. Bautzen s. a. 4. 2398. (XCIV.)

219) Glaubensbekenntniß, Politisches, eines constitutionellen Staatsbürgers, in Beziehung auf den Geist und Zweck der bayerischen Reichsverfassung. München 1859. 8. 7726. (XXIX.)

220) Glück Eduard, die Berg-, Orts-, Fluß- und Seenamen, sowie die Bewohner des bayerischen Innthales und des angrenzenden Tyrols. (Der Sammler 1889, Nr. 45—48.) XXVII. (XXIX.)

221) Gmelin Leopold, Die St. Michaelskirche in München und ihr Kirchenschatz. Bamberg 1890. (Bayer. Bibl. Bd. 16.) 8. 7600. (K.)

222) Götz W., Das Gebiet der Isarthalbahn (München-Wolfratshausen-Rottmannshöhe) und deren Aufgabe. Mit vier Kurvenkarten. 2 Expl. München. 1889. 8. 7685. (LXIII.)

223) Gözinger Ernst, Statthalter Bernold von Walenstadt der Barde von Riva. Mit 4 Illustrationen von J. Stauffacher. Hgg. vom Histor. Verein in St. Gallen. St. Gallen 1890. 4. 2427. (CXCV.)

224) -- Der arme Mann im Toggenburg. Mit 4 Illustrationen von J. Stauffacher. Hgg. vom Histor. Verein in St. Gallen. St. Gallen 1889. 4. 2369. (CXCV.)

225) Gottschalck von Regensburg, Bayerns Helden- und Balladenbuch. Landshut 1863. 8. 7576. (LXI.)

226) Grafen, Die, von Werdenberg (Heiligenberg und Sargans). Hgg. vom Histor. Verein in St. Gallen. Mit 1 Karte. St. Gallen 1888. 4. 2370. (CXCV.)

227) Grebner Thomas, Germania sacra in primitivo statu ecclesiae. Bambergae 1767. 4. 2388. (LXI.)

228) Grimm Adolf, Ueber die politische Dichtung Walthers von der Vogelweide. Schwerin 1876. 4. 2399. (XCIV.)

229) — Wilhelm Carl, Ueber deutsche Runen. Mit 11 Kupfertafeln. Göttingen 1821. 8. 7563. (LXI.)

230) Grotefend H., Stammtafeln der schlesischen Fürsten bis zum Jahre 1740. Namens des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens entworfen und mit Anmerkungen versehen. 2. verb. Aufl. Breslau 1889. 4. 2381. (CXCVIII.)

231) Grünhagen C., Wegweiser durch die schlesischen Geschichtsquellen bis zum Jahre 1550. Namens des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens herausgegeben. 2. verm. Auflage. Breslau 1889. 8. 7489. (CXCVIII.)

232) Grundrechte, Die, des deutschen Volkes. Beilage zum Bayer. Eilboten. 1848. 8. 3017. (LIX.)

233) Günther Siegmund, Martin Behaim. Zeichnungen von Otto E. Lau. Bamberg 1890. (Bayerische Bibliothek Bd. 13.) 8. 7600. (K.)

234) Haas Carl Franz Lubert, Versuch einer Hessischen Kirchengeschichte der alten und mittleren Zeiten, bis gegen den Anfang des 16. Jahrhundert. Nebst einem zweifachen Anhange. Marburg 1782. 8. 7656. (XCIV.)

235) Haeutle Chr., Eine bayerische Kurfürstin im Jahre 1736 im Wildbad Adelholzen. Kulturhistorische Miszelle. (Der Sammler 1879, Nr. 3. 4.) XXVII. (XIX.)

236) Haid Joh. Herwart, Geschichte von Baiern von Otto I. 1180 bis 1778. Regensburg 1779. 8. 152. (LXI.)

237) Haller Franz Ludwig von, Historische und topographische Darstellung von Helvetien unter der Römischen Herrschaft. 2. verb. Auflage. 1. und 2. Theil. Leipzig 1817. 8. 7672. (XCIV.)

238) Hallmann Anton, Kunstbestrebungen der Gegenwart. Berlin 1842. 8. 7765. (XXIX.)

239) Handelingen en Mededeelingen van de Maatschappij der nederlandsche Letterkunde te Leiden 1888. 8. 2192a. (CLXVII.)
240) Handelmann H., Der Krinkberg bei Schenefeld und die Holsteinischen Silberfunde. Kiel 1890. 8. 7498. (CXCIX.)
241) Handlingar angaende Nordiska Museet. Stockholm. 1. 1890. A. Hazelii Öfverlatelsebref. 2. 1890. Nordiska Museet inför 1890 ars riksdag. 8. 7768. (XXII.)
242) Hanfstängl, Galerie-Publicationen. Alphabetische Verzeichnisse der nach den Original-Gemälden reproducirten Photographien der Galerien zu Amsterdam—Brüssel—Haarlem—Kassel—München. München 1887. 8. 7762. (XXIX.)
243) Harburger Heinr., Studien über einige Fragen des Seestrafrechts. Sep.-Abdr. 8. 7518. (XLVIII.)
244) Hartmann August, Volksschauspiele. In Bayern und Oesterreich-Ungarn gesammelt. Mit vielen Melodien, nach dem Volksmund aufgezeichnet von Hyacinth Abele. Leipzig 1880. 8. 7687. (K.)
245) — Joh. Adolph, Historia Hassiaca. Pars I. II. Marburg 1741—42. 8. 7658. (XCIV.)
246) [Hartmann Peter], Briefe. s. l. s. a. [nach 1803]. (Mit handschriftlichen Vorbemerkungen von Prechtl und Föringer.) 8. 7566. (LXI.)
247) Hauntinger Nepomuk, Süddeutsche Klöster vor hundert Jahren. Reisetagebuch. Hgg. mit einer Einleitung und Anmerkungen von Gabriel Meier. Köln 1889. 8. 7532. (K.)
248) Haushofer Max, Arbeitergestalten aus den Bayerischen Alpen. Zeichnungen von Otto E. Lau. (Bayer. Bibliothek Bd. 4.) Bamberg 1890. 8. 7600. (K.)
249) Haydn Joseph, Die Schöpfung, ein Oratorium. München. 8. III. 126. (XXIX.)
250) Hazelius Artur, Afbildningar af föremal i Nordiska Museet. 2 och 3. Jsland. Stockholm 1890. 2. 890. (XXII.)
251) Hazelius Arthur, Führer durch die Sammlungen des Nordischen Museums in Stockholm. Stockholm 1888. 8. 7510. (XXII.)
252) Hazelius Artur, Samfundet för Nordiska Museets Främjande. 1887. 1888. Stockholm 1889. 1890. 8. 6717. (XXII.)
253) Hefner-Alteneck J. H. von, Entstehung, Zweck und Einrichtung des bayer. Nationalmuseums in München. Zeichnungen von Peter Halm u. O. Fleischmann. Bamberg 1890. (Bayer. Bibl. Bd. 11.) 8. 7600. (K.)
254) Heigel Karl Theodor, Quellen und Abhandlungen zur neueren Geschichte Bayerns. Neue Folge. München 1890. 8. 7560. (K.)

255) Heigel Karl Theodor, Der Umschwung der bayerischen Politik in den Jahren 1679—1683. München 1889. 4. 2376. (XXIII.)
256) Hergenröther, Die Französisch-Sardinische Uebereinkunft vom 15. September 1864. Frankfurt a./M. 1865. 8. 5536. (XXIX.)
257) Hering Constantin, Homöopathischer Hausarzt. 15. Auflage. Durchgesehen und mit Zusätzen bereichert von Emil Schlegel. Stuttgart 1889. 8. 7745. (CXCV.)
258) Herold, Der Deutsche. Zeitschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie. 19. 20. Jahrgang. 1888. 1889. Berlin. 4. 1556. (CXL.)
259) Herrmann Ludwig, Neueste gemeinnützige und praktische Notizen für das Gesammtpublikum. Mit einer Post-Reise- und Eisenbahnkarte von Deutschland. Nürnberg s. a. 8. 7541. (XXIX.)
260) Hertling Karl Freiherr von, Geschichte der Familie von Hertling. Als Manuscript gedr. Köln 1888. 8. 7706. (XXVI.)
261) Hierl Alois, Die Nachwährschaft für Hausthiere nach bayer. Recht. Inaug.-Diss. München 1853. 8. 7514. (XLVIII.)
262) Historia, Kurtze vnnd warhafftige, von einer Junckfrawen, welche mit etlich vnd dreissig bösen Geistern leibhaftig besessen, vnd in der SchloßCapeln zu Starnberg, ... genedigklich daruon erlödiget worden. München s. a. 8. 7478. (LXXI.)
263) Hoefler [Max], Ein Grenzstreit zwischen Alpenbesitzern von Tirol und Tölz 1620 bis 1638. Sep.-Abdr. aus der Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. 8. 7452. (XXVIII.)
264) Höfler M., Volksmedizin und Aberglaube in Oberbayerns Gegenwart und Vergangenheit. Mit einem Vorworte von Friedrich v Hellwald. München 1888. 8. 7603. (LXXXIX.)
265) Hölder Oskar, Die Römischen Thongefäße der Altertumssammlung in Rottweil gezeichnet und beschrieben. Stuttgart 1889. 8. 7697. (K.)
266) Hof- und Staats-Kalender, Seiner Churfürstlichen Durchleucht zu Pfalzbaiern rc. rc. für das Schalt-Jahr 1796. München 8. 264. (LXI.)
267) Hofmann M. J., Kritische und exegetische Bemerkungen zu den Satiren Juvenals. Progr. des Wilhelms-Gymnasiums. München 1890. 4. 239a. (CIX.)
268) Holland Hyacinth, Franz Graf Pocci Ein Dichter- und Künstlerleben. Mit 26 Bildern nach den Zeichnungen von Franz Graf Pocci und dessen Bildnis. (Bayer. Bibliothek Bd. 3.) 2 Expl. Bamberg 1890. 8. 7600. (XXIX. & K.)
269) Homeyer C. G., Die Haus- und Hofmarken. Mit 44 Taf. 2. chemisch-anastatischer Abdruck der Ausgabe von 1870 nebst

Anfügung der „Nachzügler der Hausmarken." Berlin 1890. 8. 7714. (K.)

270) Homöopathie, Was ist die? München 1853. 8. 7767. (XXIX.)

271) Horazeck Hermann, Ueber das Vorkommen von Membranen namentlich membranösen Verwachsungen im Kehlkopf. Inaug.-Diss. v. Würzburg. München 1890 8. 7475. (LIX.)

272) Huber Franz H., Entstehung und Vorgeschichte von Tittmaning. Vortrag. Tittmoning 1890. 8. 7691. (XXX)

273) Hübbe-Schleiden, Psychometrische Experimente, mitgeteilt. 8. 7597 t. (XXIX.)

274) Hurter Friedrich, Geschichte des ostgothischen Königs Theoderich und seiner Regierung. Bdchen 1. 2. Schaffhausen 1807/8. 8. 7551. (LXI.)

275) Huyskens Viktor, Albero von Montreuil, Erzbischof von Trier. 1. Th. Inaug.-Diss. Münster 1879. 8. 7646. (XCIV.)

276) Jabornegg-Altenfels Mich. F. v., Kärnten's römische Alterthümer. Mit Karten und Abbildungen. Klagenfurt 1870. 4. 2405. (XCIV.)

277) Jahrbuch, Bremisches. Hgg. von der Historischen Gesellschaft des Künstlervereins. 15. Bd. Bremen 1889. 8. 5877. (CXLV.)

278) — für Geschichte, Sprache und Litteratur Elsaß-Lothringens hgg. von dem historisch-litterarischen Zweigverein des Vogesen-Clubs. V. VI. Jg. Straßburg 1889. 1890. 8. 6862. (CCVII.)

279) — für Münchener Geschichte, begründet und herausgegeben von Karl von Reinhardstöttner und Karl Trautmann. 3. Jg. Bamberg 1889. 8. 6996. (K.)

280) — für Schweizerische Geschichte herausgegeben auf Veranstaltung der allgemeinen geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz. 14. Bd. 1889. 15. Bd. 1890. Zürich. 8. 1313. (CCXII.)

281) — der Gesellschaft für Lothringische Geschichte und Altertumskunde. 1. Jg. 1888/89. Metz. 8. 7531. (CLXXX.)

282) — des historischen Vereins des Kantons Glarus. 25. Heft. Glarus 1890. 8. 4277. (CLIII.)

283) Jahrbücher der K. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. N. F. Heft 16. Erfurt 1890. 8. 4095m. (XCIII.)

284) — des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande. Heft 87. Mit 6 Tafeln und 13 Abbildungen im Text. Heft 88. Mit 3 Tafeln und 15 Abbildungen im Text. Heft 89. Mit 2 Tafeln und 10 Holzschnitten. Bonn 1889. 1890. 8. 822. (CXCI.)

285) — und Jahresberichte des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde. 55. Jg. Hgg. von H. Gro-

tesend. Mit angehängten Jahresberichten für 1889 u. 1890. Schwerin 1890. 8. 273. (CLXXIX.)

286) Jahresbericht des k. Sächs. Alterthums-Vereins über das 64. Vereinsjahr 1888/1889. 65. Vereinsjahr 1889/1890. Dresden 1889. 1890. 8. 228e. (CXCII.)

287) — des Ausschusses des Vorarlberger Museum-Vereins in Bregenz. XXVII. 1888. XXVIII. 1889. Bregenz. 4. 1003. (CCIX.)

288) — 61., sammt Verzeichnisse der Wohlthäter und Mitglieder des Frauen-Vereines zur Unterstützung armer verehelichter Wöchnerinnen in München am Schlusse des Jahres 1889. München 1890. 8. 134 (LIX.)

289) — XVIII., der historisch-antiq. Gesellschaft von Graubünden. Jg. 1888. Chur. 8. 1998. (CLIV.)

290) — der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens. N. F. XXXII. Jg. Vereinsjahr 1887/88. XXXIII. Jg. Vereinsjahr 1888/89. Beilage: Killias, Verzeichniß der Käfer Graubündens Bogen 1—3. Chur 1889/90. 8. 1998z. (CLV.)

291) — 66., der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Enthält den Generalbericht über die Arbeiten nnd Veränderungen der Gesellschaft im Jahre 1888. 67. Generalbericht 1889. Breslau 1889. 1890. 4. 444. (CXCVII.)

292) — pro 1883 des Instituts für Kaufm. Informationen und Incasso von W. Schimmelpfeng. Berlin 1883. 8. 7408. (XII.)

293) — 56., über die Kgl. Kreis-Realschule in München für das Schuljahr 1888/89. 57., für das Studienjahr 1889/90. Mit Programm. München 1889. 1890. 4. 572. (CXI.)

294) — über das Kgl. Ludwigs-Gymnasium und das Kgl. Erziehungs-Institut für Studierende in München für 1888/89. (2 Expl.) Für 1889/90. Mit Programm. (2 Expl.) München 1889. 1890. 4. (8.) 239b. (CVI.)

295) — des Kgl. Luitpold-Gymnasiums in München für das Studienjahr 1888/89. 1889/90. München 1889. 1890. 4. (8.) 239g. (CVII.)

296) — über den Maria-Hilf-Verein in München für Erziehung armer Kinder zu braven Dienstboten. 30. pro 1889. 4. 847m. (XXIX.)

297) — über das K. Maximilians-Gymnasium in München für das Schuljahr 1888/89. 2 Expl. Für das Schuljahr 1889/90. Mit Programm. 2 Expl. München 1889. 1890. 4. (8.) 239f. (CVIII.)

298) — des städtischen Museum Carolino-Augusteum zu Salzburg für 1888. 1889. Salzburg. 8. 1036a. (CXCIII.)

299) — des Kgl. Wilhelms-Gymnasiums zu München für das Studienjahr 1888/89. Für 1889/90. Mit Progr. München 1889. 1890. 4. 239a. (CIX.)

300) Jahresbericht, 58. und 59., des Vogtländischen Altertumsforschenden Vereins zu Hohenleuben und 11. und 12. Jahresbericht des Geschichts- und Altertumsforschenden Vereins zu Schleiz. Im Auftrage des Vorstandes herausgegeben von M. Dietrich. 60. Jahresbericht. Weida 1889. 8. 64. (CCVIII.)
301) — des Historischen Vereins Dillingen. Mit 2 wissenschaftlichen Beilagen, 1 Plane zu den Faiminger Ausgrabungen und 1 Lichtdruck. 1. 2. Jg. 1888. 1889. Dillingen. 8. 7470. (CXXII.)
302) — des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg über das Vereinsjahr 1886. 1888. Nürnberg 1887. 1889. 8. 6446a. (CXXVIII.)
303) — des Oberhessischen Vereins für Localgeschichte. Redigirt vom Vereinssecretär. 1.—5. Vereinsjahr vom 15. Juni 1878 bis 15. Juni 1887. Gießen 1879—1887. (Hieran schließen sich als „Neue Folge" die „Mittheilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins in Gießen.") 8. 211z. (CLII.)
304) — des Vereins für siebenbürgische Landeskunde für das Vereinsjahr 1887/88. 1888/89. Hermannstadt 1888/89. 8. 1620a. (CCI.)
305) — des Historischen Vereines von Unterfranken und Aschaffenburg. Erstattet von Theodor Henner. 1887—1889. Würzburg 1888—1890. 8. 48a (CXXXIII.)
306) — 5., des Samariter-Vereines für chirurgisch-orthopädische Hilfe in München für das Jahr 1889. Mit Satzungen. München 1890. 8. 6980. (XC.)
307) — 23. 24., des Sions-Vereines in München pro 1888. 1889. München 1889. 1890. 8. 5173. (XXIX. LIX.)
308) — 50., des Unterstützungs-Vereines für Oberbayern für das Jahr 1887. München 1888. 8. 7542. (LXXV.)
309) — 28., der . . Vereine zur Obsorge für entlassene Sträflinge der k. Haupt- und Residenzstadt München und des Kreises Oberbayern pro 1888. München 1889. 8. 4707. (LIII.)
310) — 54., des Veteranen- und Krieger-Vereins der kgl. Haupt- und Residenzstadt München für das Verwaltungsjahr 1888. 2 Expl. München 1889. 8. 7387. (LXXXIX.)
•311) — der k. b. landwirthschaftlichen Centralschule Weihenstephan pro 1875/76. München 1876; pro 1888/89. 1889/90. Freising 1889. 1890. 8. 2850. (XXIX. CXVIII.)
312) — der Geschichtswissenschaft im Auftrage der Historischen Gesellschaft zu Berlin hgg. von F. Abraham, J. Hermann, Edm. Meyer. Jg. 1. 2. 1878. 1879. Berlin 1880. 1881. 8 7533. (LIV.)
313) Johannes Baptista, De translatione corporis S. Dionysii Areopagitae, seu Parisiensium apostoli, e Gallia in Ba-

variam ad civitatem Ratisbonam dissertatio. Ratisbonae 1750. 4. 2387. (LXI.)

314) Juste Théodore, Joseph Lebeau d'après des documents inédits. Bruxelles 1865. 8. 7678. (XCIV.)

315) — Lord Palmerston. Bruxelles 1873. 8. 7665. (XCIV.)

316) Kaiser, Wer soll der erbliche, werden? Ansprache an das deutsche Volk und dessen Vertreter zu Frankfurt a. M. von K. Ph. J. G. München 1848. 8. 7766. (XXIX.)

317) K[alcher] A., Zum Landshuter Stadt-Jubiläum. Aus einem im historischen Verein von Niederbayern gehaltenen Vortrag. Landshut 1880. 8. 7548. ((LXI.)

318) Keller Jacob, Tyrannicidium. Oder Lehre vom Tyrannenmordt An alle Chur: vnd Reichsfürsten. München 1611. 4. 2390. (LXI.)

319) — O., Vicus Aurelii oder Öhringen zur Zeit der Römer. Mit 1 Karte, 2 Plänen, 2 Phototypien rc. Fest-Programm zu Winckelmanns Geburtstage am 9. Dez. 1871. Hgg. vom Vorstande des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande. Bonn 1871. 4. 2400. (XCIV.)

320) Kerschensteiner von, Zur Erinnerung an Dr. Franz Heßler. Sep.-Abdr. aus der Münchener Medicin. Wochenschr. 8. 7693. (XXXIII).

321) — a) Methoden und Hilfsmittel der epidemiologischen Forschung. (Vortrag gehalten bei Eröffnung des 1. oberbayer. Aerztetages am 23. Juni 1888.) Sep.-Abdr. München 1888. b) Zur Geschichte der Mortalitätsstatistik in Bayern. (Vortrag gehalten bei Eröffnung der Sitzung des erweiterten Obermedicinalausschusses am 10. Juni 1886.) Sep.-Abdr. München. 1886. c) Recension von Karl Binz'Schrift: Doctor Johann Weyer, ein rheinischer Arzt, der erste Bekämpfer des Hexenwahns. Bonn 1885. Sep.-Abdr. München 1886. 8. 7486 a, b, c. (XXXIII.)

322) Kis Alois, Die Römerschanzen beim Plaserhof und bei Pullach in der Pfarrei Flossing. (Mühldorfer Anzeiger. 1887, Nr. 124.) XXVII. (XXXIV.)

323) Klee Friedrich, Die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen rechtskräftige Urtheile nach bayerischem Proceßrechte. Inaug.-Abhandlung. München 1863. 8. 7520. (XLVIII.)

324) Kleine F. Smit, Friedrich Rückert, Gedenkschrift op 19. Oktober 1890. Amsterdam 1890. 4. 2412. (XXXV.)

325) Kleinschrod C., Zur Lehre von der Concurrenz der Klagen. Eine Habilitationsschrift. Nördlingen 1849. 8. 7543. (XXIX.)

326) Klingner Joh. Gottlob, Sammlungen zum Dorf- und Bauren-Rechte. 1. 2. Theil. Leipzig 1749. 1750. 4. 2401. (XCIV.)

327) Kluckhohn August, Ueber Lorenz von Westenrieders Leben und Schriften. Zeichnungen von Otto E. Lau. (Bayer. Bibl. Bd. 12.) Bamberg 1890. 8. 7600. (K.)
328) Knapp J. F., Römische Denkmale des Odenwaldes. Mit 1 Karte und 7 Abbildungstafeln. Heidelberg 1813. 8. 7660. (XCIV.)
329) Kneip-Zeitung zum Kellerfeste der II. Wanderversammlung deutscher Gewerbeschulmänner in München 1888. 2. 898. (LXXIV.)
330) Knorr Julius, Karte über die politische Färbung Bayerns. (Zollparlamentswahl am 10. Februar 1868.) München 1868. 8. XXX. (XXIX.)
331) Kobell Franz von, Die Galvanographie. 2. verm. A. Mit Abbildung des galvanischen Apparats und galvanographischen Proben. München 1846. 8. 7744. (VIII.)
332) — Die Urzeit der Erde. Ein Gedicht. München 1856. 8. 7743. (VIII.)
333) Koeber Raphael, Schopenhauers Mystik. Sonderabzug aus der „Sphinx." Gera 1888. 8. 7597 s. (XXIX.)
334) Koebler Joh. Wilh., Wegweiser in der K. B. Haupt- und Residenz-Stadt München und ihren Vorstädten. 1827. 8. 7722. (XXIX.)
335) König Reinhard, Theatrum politicum tripartitum. Jenae 1622. 4. 2402. (XCIV.)
336) Körber Karl, Beiträge zur Römischen Münzkunde. Mainz 1887. 4. 2410. (CI.)
337) Kolb Max, der Schloßgarten in Neubeuern. München 1890. 8. 7611. (XXXVI.)
338) Kolbe Friedrich, Erzbischof Adalbert I. von Mainz und Heinrich V. Inaug.-Diss. Heidelberg 1872. 8. 7635. (XCIV.)
339) Krallinger J. B., Neue Beiträge zur Geschichte des Landsberger Gewerbewesens. Mit einem Titelblatte vom K. Reallehrer Karl Fischer und zwei weiteren Illustrationen. Landsberg 1886. 8. 6981. (LXXIV.)
340) Krause, Friedrichs des Großen Stellung zur deutschen Litteratur und zu den deutschen Dichtern. Progr. Königsberg 1884. 4. 2404. (XCIV.)
341) Kreisel Adolf, Adolf von der Mark, Bischof von Münster 1357—1363 und Erzbischof von Köln 1363—1364. Inaug.-Diss. v. Münster. Paderborn 1884. 8. 7643. (XCIV.)
342) Kriechbaumer, Muß ein Theil der Theresienwiese verbaut werden? I.—X. Nachtrag. (Der freie Landesbote. 1882, Nr. 151, 152, 156, 158, 161, 163, 166, 168, 171, 173, 174.) XXVII. (XXIX.)
343) Krummacher Friedrich Adolph, Parabeln. 1.—3. Bdchn.

5. 4. u. Neue verbesserte und verm. Aufl. Essen 1820. 8. 7557. (LXI.)

344) Kuchenbecker Joh. Phil., Analecta Hassiaca. Collectio I—XII. Marburgi 1728—1742. 8. 7659. (XCIV.)

345) Kull J. V., Eine thalerförmige Medaille des Grafen Ladislaus von Haag. München. Sonder-Abdruck aus der Zeitschrift für Numismatik. XVI. Band. 8. 7506. (XXXIX.)

346) — Medaillen von Maria Trost, Wallfahrtskirche bei Nesselwang. s. l. et. a. 8. XXX. (XXXIX.)

347) — Studien zur Geschichte der oberpfälzischen Münzen des Hauses Wittelsbach. 1329—1794. Stadtamhof 1890. 8. 7703. (XXXIX.)

348) Lampert J. W. S, Feierklänge. Amts- und Geistesverwandten geboten. Nürnberg 1832. 8. 7724. (XXIX.)

349) Land, Bayerisch, und Volk. Offizielles Organ des Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs in Bayern. Hgg. von Maximilian Schmidt. 1. Jg. 1890. Nr. 1—14. München. 4. 2428. (LXXII.)

350) Land-Recht, Churfürstlich-Mayntzische, und Ordnungen für sämmtliche Chur-Mayntzische Landen. Mayntz 1755. 2. 900. (XCIV.)

351) Lang Karl Heinrich Ritter von, Memoiren. In 2 Theilen. Th. 1. 2. Braunschweig 1842. 8. 7675. (XCIV.)

352) Las Casas Barthol. de, Narratio regionum Indicarum per Hispanos quosdam devastatarum verissima. Francoforti 1598. 8. 7768. (XXIV.)

353) Laspeyres Ernst Adolph, Ueber die Entstehung und älteste Bearbeitung der Libri feudorum. Berlin 1830. 8. 7676. (XCIV.)

354) Leben, Thaten und Streben Maximilians I. Kurfürsten von Bayern. Zur Anschauung gebracht bei Gelegenheit der feierlichen Enthüllung des Monuments am Wittelsbacher-Platze. [Von Max Schenk.] München 1839. 8. 2138. (XXIX.)

355) Leher Heinrich, Der 75jährige Gedenktag von Arcis sur Aube. Vaterländische Erinnerungen. Separat-Abdruck. 8. 7474. (XL.)

356) — Die Ruffo di Calabria. Historische Skizze. Sep.-Abdr. aus dem „Münchener Fremdenblatt." 8. 7594. (XL.)

357) — Der Ruhmestag von Belgrad. (6. September 1688.) Sep.-Abdr. aus dem „Münchener Fremdenblatt." 8. 7593. (XL.)

358) Leiningen Carl zu, Die Lösung des Menschenrätsels und die Experimental-Psychologie. Sonderabzug aus der „Sphinx." Gera 1888. 8. 7597 q. (XXIX.)

359) — Das Ziel der Mystik. Sonderabzug aus dem Julihefte der „Sphinx" 1888. 8. 7597 r. (XXIX.)

360) Leist Friedrich, Zur Geschichte der auswärtigen Vertretung

Bayerns im XVI. Jahrhundert. Zugleich ein Beitrag zur Geschichte des Gesandtschaftswesens überhaupt. Bamberg 1889. 8. 7538. (XLII.)

361) Leist Friedrich, Die Residenz in Bamberg und der Baumeister Joh. Jak. Michael Küchel. Ein Vortrag, gehalten am 8. April 1889 im histor. Verein Bamberg. (Abdruck aus den „Bamberger Neuesten Nachrichten.") Bamberg 1889. 8. 7530. (CXXI.)

362) Leitschuh Franz Friedrich, Das Germanische National-Museum in Nürnberg. Illustrationen nach Photographien von Christoph Müller. (Bayer. Bibliothek Bd. 9.) Bamberg 1890. 8. 7600. (K.)

363) Levensberichten der afgestorvene Medeleden van de Maatschapij der nederlandsche Letterkunde. Bijlage tot de Handelingen van 1888. Leiden 1888. 8. 2192c. (CLXVII.)

364) Leuthold Justus, Chronik der neuesten Ereignisse für das Volk. Geschichte des Jahres 1848. 1. Hälfte. Gekrönte Preisschrift. Mit 4 Kupfern. München 1851. 8. 1451. (XXIX.)

365) Lichtenstern Karl Anton Reisner Freiherr von, Geschichte der Reisner Freiherrn v. Lichtenstern nebst genealogischen Nachrichten aus ihrem Familienkreise. Regensburg 1889. 8. 7535. (XLIV.)

366) Liebe, Treue, oder die Lampe am Höttinger Berge. Ein Gemälde aus der Alpenwelt Tyrols. München 1855. 8. 7728. (XXIX.)

367) Liebenam W., Beiträge zur Verwaltungsgeschichte des Römischen Kaiserreiches. Jena 1886. 8. 7677. (XCIV.)

368) Liebknecht Jo. Georg., De nonnullis bracteatis nummis Hassiacis . . . dissertatio epistolica ad Jo. Andr. Schmidium . . . cum eiusdem responso. Helmstadii s. a. (1716.) 4. 2406. (XCIV.)

369) Lienhardt, Beschreibung Weilheim's in Reimen. Abdruck aus dem Weilheimer Tagblatt 1887, Nr. 82—85. Weilheim 1887. 8. 7592. (LXXIII.)

370) Lindauer Joseph, De Polybii vocabulis militaribus. Programm. (2 Expl.) München 1889. 4. 239b. (CVI.)

371) Lindenschmit L., Die Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit. Hgg. von dem römisch-germanischen Centralmuseum in Mainz. Bd. IV. H. 5—7. Mainz 1889. 4. 991. (K.)

372) — Handbuch der deutschen Alterthumskunde. Uebersicht der Denkmale und Gräberfunde frühgeschichtlicher und vorgeschichtlicher Zeit. In drei Theilen. I. Theil. Die Alterthümer der Merovingischen Zeit. Mit zahlreichen eingedruckten Holzstichen. Braunschweig 1889. 8. 7479. (K.)

373) Littig Friedrich, Andronikos von Rhodos. I. Theil: Das

Leben des Andronikos und seine Anordnung der aristotelischen Schriften. Progr. des Maximilians-Gymnasiums. 2. Expl. München 1890. 4. 239f. (CVIII)

374) Lögel Oscar, Die Bischofswahlen zu Münster, Osnabrück, Paderborn seit dem Interregnum bis zum Tode Urbans VI. (1256—1389.) Inaug.-Diss. von Münster. Paderborn 1883. 8. 7648. (XCIV.)

375) Löhr J. A. C., Die Länder und Völker der Erde. 1.—4. Th. 4 Aufl. Stuttgart 1822. 8. 7688. (XXV.)

376) Looshorn Johann, Geschichte des Bisthums Bamberg. Nach den Quellen bearbeitet. II. Band von 1102—1303. 6. Lfg. München 1888. 8. 6837. (XLVI.)

377) Luther Martin, Katechismus, für die Volksschulen erläutert von Gottlob Eusebius Fischer. Eisleben 1841. 8. 7540. (LXI.)

378) Mader Fried. Carl, Sichere Nachrichten von der Kayserlichen und Reichs-Burg Friedberg. 2. Th. Lauterbach 1767. 8. 7670. (XCIV.)

379) Magazin, Neues Lausitzisches. Im Auftrage der Oberlausitzischen Gesellsch. d. Wiss. hg. aus dem Nachlasse des Prof. Dr. Schönwälder von Richard Jecht. 64. Bd. 2. Heft. 65. Bd. 1. 2. Heft. 66. Bd. 1. Heft. Görlitz 1888—1890. 8. 1209c. (CLXXXVI.)

380) Magdeburg [Johannes], Briefe von, aus den Originalen in der Büchersammlung der Katharinenkirche zu Hamburg herausgegeben ... von W. Crecelius. Elberfeld 1889. 8. 7500. (CXXXVIII.)

381) Maier, Mair, Meyer u. s. w., s. unter Mayer.

382) Månadsblad, Kongl. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademiens. Argangen 16. Med 101 Figurer. Arg. 17. Med 107 Figurer. Arg. 18. Med 39 Figurer. 1887—1889. Stockholm 1889—90. 8. 6494. (XCVI.)

383) Mayer Johann Christian, Germaniens Urverfassung. Mit einer Vorrede über den akademischen Vortrag der teutschen Reichsgeschichte. Hamburg 1798. 8. 7550. (LXI.)

384) [Mayer Josef Aloisius], Auszüge aus den hinterlassenen Papieren eines in Amerika lebenden Jesuiten aus dem Jahre 1781. Betrachtungen über Jesuiten, fanatische Pfaffen rc. nebst einem Wörtchen über Deutschland. Zusammengestellt und erläutert von J. Ludwig Wittmann. Landshut 1862. 8. 7758. (LXXIV.)

385) Mayer Manfred, Der Ammersee und seine Umgebung. Mit einer Uebersichtskarte und Eisenbahnkarte. Würzburg 1889. Woerl's Reisehandbücher. 8. 7508. (XLVII.)

386) — Quellen zur Behörden-Geschichte Bayerns. Die Neuorganisationen Herzog Albrechts V. Bamberg 1890. 8. 7681. (XLVII.)

387) Mayer von Knonau Gerold, Ueber Nithards vier Bücher Geschichten. Der Bruderkrieg der Söhne Ludwigs des Frommen und sein Geschichtsschreiber. Leipzig 1866. 4. 2403. (XCIV.)

388) Mayerhofer Johannes, Schleißheim. Eine geschichtliche Federzeichnung aus der bayer. Hochebene. Zeichnungen von Peter Halm. (Bayer. Bibliothek Bd. 8.) Bamberg 1890. 8. 7500. (K.)

389) Mariannhill-Kalender für das Jahr 1889. Natal. Süd-Afrika. 8. 7616. (LIX.)

390) Maßlow O., Bibliographie zur Deutschen Geschichte. Sep.-Abdr. aus der deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. Hgg. von L. Quidde, 1890. III. 2. 2 Expl. Freiburg i. B. 1890. 8. 7694. (LXII.)

391) Matrikeln, Die, oder das Verzeichniß sämmtlicher Studierenden, welche das Gymnasium zu Landshut in den Jahren 1821 bis 1889 absolvirt haben. Zur Erinnerung an das Studiengenossenfest vom 11., 12. u. 13. August 1890 daselbst. Aus den Jahresberichten zusammengestellt. München s. a. (1890.) 8. 7700. (XX.)

392) Mayrhofer Gottfried, Ueber die spezifische Leitungsfähigkeit von Metallen in Cylinderform. Progr. der Kreisrealschule. München 1890. 4. 572. (CXI.)

393) Mémoires de la Société royale des Antiquaires du Nord. N. sér. 1888. 1889. Copenhague. 8. 821. (CLXV.)

394) Merkwürdigkeiten, Die vornehmsten, der Reichs-Stadt Augsburg. s. l. [Augsburg] 1772. 8. 7555. (LXI.)

395) Michaelis Ad., Geschichte des deutschen archäologischen Instituts 1829—1879. Festschrift zum 21. April 1879. Hgg. von der Centraldirektion des archäolog. Instituts. Berlin 1879. 8. 7654. (XCIV.)

396) Militär-Handbuch des Königreiches Bayern. Verfaßt nach dem Stande vom 1. Februar 1887. 33. Aufl. München. 8. 2439n. (LXI.)

397) Mitteilungen des Altertumsvereins zu Plauen i. V. 7. Jahresschrift auf die Jahre 1888/89. Im Auftrage hgg. v. Julius Vogel. Plauen i. V. 1889. 8. 7682. (CLXXXIX.)

398) Mittheilungen des Hanauer Bezirksvereins für Hessische Geschichte und Landeskunde Nr. 13. Wolff Georg, das römische Lager bei Hanau. Mit 3 lith. Taf. Nebst einem Anhang von Reinhard Suchier: Fundstücke von Kesselstadt. Mit 1 lith. Taf. Hanau 1890. 8. 3011. (CLVII.)

399) — der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. Band 14. H. 3. 4. (Schlußheft.) Bd. 15. H. 1.—4. (Schlußheft.) Bd. 16. H. 1. 2. Wien 1888—1890. 4. 785. (CXIX.)

400) — des Nordböhmischen Excursions-Clubs. Redigirt von

A. Pandler und J. Münzberger. 12. Jg. 1.—4. Heft. 13. Jg. 1.—4. Heft. Leipa 1889. 1890. 8. 6875. (CLXXXV.)

401) Mitteilungen, Neue, aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. Im Namen des mit der Königl. Universität Halle-Wittenberg verbundenen Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Altertums ꝛc. Hgg. von J. O. Opel. Bd. XVII, 1.—4. (Schluß) Halle 1889. 8. 312. (CCIV.)

402) — aus der livländischen Geschichte. Bd. 14. H. 3. 4. Riga 1889/90. 8. 2183. (CLXXXVIII.)

403) — der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes. 10. Band. 1. Heft. Zugleich Festschrift zur Feier des 50jähr. Bestehens der Gesellschaft. 10. Bd. 2. H. Altenburg 1888. 1890. 8. 826. (CLXXXVII.)

404) — zur vaterländischen Geschichte. Hgg. vom histor. Verein in St. Gallen. XXIII. Dritte Folge III. Briefwechsel zwischen Johann Rudolf Steinmüller und Hans Konrad Escher von der Lint. (1796—1821.) Hgg. von Johannes Dierauer. Mit 2 Bildnissen in Radirung. XXIV. Dritte Folge IV. 1. Hälfte. Walahfridi vita beati Galli. Vadianische Briefsammlung. I. 1508—1518. St. Gallen 1889—90. 8. 3489. (CXCV.)

405) — der Antiquarischen Gesellschaft (der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer) in Zürich. H. 53. Beschreibung des Schlosses Chillon, Schluß. Von J. Rudolf Rahn. H. 54. Zürich 1889. 1890. 4. 314. (CCXII.)

406) — der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterl. Sprache und Alterthümer in Leipzig. Bd. 8. H. 3. Mit 1 Landkarte und 12 in den Text gedruckten Abbildungen. Leipzig 1890. 8. 1150m. (CLXVIII.)

407) — der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. Bd. 31—33 (N. F. 21—23.) Nr. 1. 1888—1890. Wien. 8. 1658d. (CXX.)

408) — der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. 27.—30. Vereinsjahr 1887—1890. Salzburg. 8. 3003a. (CXCIII.)

409) — der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft. Hgg. von deren Redactions-Comité. VIII. Jg. 1889. München. 8. 6696. (CIII.)

410) — an die Mitglieder des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde. Jg. 1888. 1889. 1.—4. Vierteljahrsheft. Kassel. 8. 259e. (CLX.)

411) — des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen. 27. Jg. Nr. 1—4. Nebst der liter. Beilage. Redigirt von Ludw. Schlesinger. Prag 1888/89. 8. 3531. (CXLII.)

412) — des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg. 8. Heft. Nürnberg 1889. 8. 6446. (CXXVIII.)

413) — des Geschichts- und Alterthumsforschenden Vereins zu

Eisenberg. 4. 5. Heft. Eisenberg 1889. 1890. 8. 6878. (CXLIX.)

414) Mittheilungen des Musealvereines für Krain. Hgg. von dessen Ausschusse. 2. 3. Jg. Laibach 1889. 1890. 8. 7492. (CLXVI.)

415) — des Oberhessischen Geschichtsvereins in Gießen. Neue Folge der Jahresberichte des Oberhessischen Vereins für Lokalgeschichte zu Gießen. Zusammengestellt vom Schriftführer. Bd. 1. Mit 1 Karte. (N. F.) Bd. 2. Gießen 1889. 1890. 8. 211 z. (CLII.)

416) — Technische, für Malerei von Adolf Keim. Offizielles Organ der „Deutschen Gesellschaft zur Beförderung rationeller Malverfahren." Jg. IV. 1887. Nr. 28—30. 32—39. Jg. V. 1888. Nr. 40 mit 63. (Die meisten Nummern in duplo.) Jg. VI. 1889. Nr. 64 bis 73. München. 4. 2389. (XXXII.)

417) — des Vereins für Hamburgische Geschichte. 11. 12. Jg. 1888. 1889. Nebst Register für Jg. 10.—12. Hamburg 1889—90. 8. 620 m. (CLVI.)

418) — des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde in Hohenzollern. Jg. XXII. 1888/89. Jg. XXIII. 1889/90. Sigmaringen. 8. 4958. (CLXII.)

419) — des Geschichts- und Alterthums-Vereins zu Leisnig im Königreiche Sachsen. 8. Heft. Zusammengestellt und hgg. von C. M. Müller. Leisnig 1889. 8. 6480. (CLXX.)

420) — des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde. 3. Heft. (1887, 1888.) 4. Heft. (1889.) Nr. 1—5. Lübeck. 8. 6898. (CLXXII.)

421) — des Historischen Vereins der Pfalz. XIII. XIV. Speier 1888. 1889. 4. 319. (CXXXI.)

422) — des historischen Vereins für Steiermark. Heft 37. Mit Beilage: Stiria illustrata. Bogen 25—32. Herberstein — S. Marein bei Neumarkt. Nr. 22 45—2886. Graz 1889. 8. 1266 d. (CCIII.)

423) Monacensia. Sammlung von kleinen Schriften, welche Münchener Geschichte und Zustände betreffen. 2. 660. (V. XXIX. LIX. LXXIV.)

424) Monatsblätter. Herausgegeben von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde. 1888. 1889. Nr. 1—12. Stettin. 8. 7087. (CXC.)

425) Monatsblatt des Alterthums-Vereines zu Wien. 4. Jg. 1887. Nr. 12. 5. Jg. 1888. Nr. 11. 12. 6. Jg. 1889. Nr. 1—12. 7. Jg. 1890. Nr. 1—12. 4. 719 a. (CCXI.)

426) Morin George, Zum 400jähr. Albrecht Dürer-Jubiläum. Ein Toast, gedichtet und gesprochen beim Festmahl im Bayerischen Hof zu München am 21. Mai 1871. München 1871. 8. 7595. (XXIX.)

427) Morin George, Erinnerungs-Blatt an den Einzug der siegreichen bayer. Truppen in München am 16. Juli 1871. s. l. et a. [München 1871.] XXX. (XXIX.)
428) Müller, der Schatz des Rhamses. Festspiel zum Armenball 1890 von Herrn Rechtskandidat Müller und Herrn Hofschauspieler Davideit. München 1890. 4. 2392. (V.)
429) — Adalbert, Donaustauf und Walhalla. 5., gänzlich umgearbeitete Aufl. Mit Stahlstichen. Regensburg 1844. 8. 5248. (LXI.)
430) — Friedrich, Compendium der Staatsarzneikunde. Nebst einem Anhange, enthaltend die gerichtliche Chemie von Friedrich Mann. München 1855. 8. 7750. (XXIX.)
431) Münster-Blätter. Festgruß zum 25. Juni 1889. Im Auftrag des Münster-Komitees hgg. von Aug. Beyer und Friedr. Pressel. Heft 6. Ulm 1889. 4. 1997 b. (CXV.)
432) Muncker Franz, Friedrich Rückert. (Bayer. Bibl. Bd. 14.) Bamberg 1890. 8. 7600. (K.)
433) Muther Richard, Die deutsche Bücherillustration der Gothik und Frührenaissance (1460—1530). 1. und 2. Band enthaltend 313 Seiten Text und 263 Seiten Illustrationen. München 1884. 2. 897. (XXVII.)
434) — Theodor, Zur Geschichte des Römisch-canonischen Prozesses in Deutschland während des 14. und zu Anfang des 15. Jahrhunderts. Festschrift der Rostocker Juristen-Facultät. Rostock 1872. 8. 7674. (XCIV.)
435) Nachricht, Kurzgefaßte, von dem Ursprunge, Fortgange und Ende des Benediktinerklosters Ettal in Oberbayern. München 1852. 8. 5475. (LXI.)
436) National-Kalender, Bayerischer. 1827. München. 4. 81. (XXIX.)
437) Naue Julius, Die Hügelgräber zwischen Ammer- und Staffelsee geöffnet, untersucht und beschrieben. Mit 1 Karte und 59 Tafeln Abbildungen, darunter 22 farbige Tafeln. Stuttgart 1887. 4. 2411. (K.)
438) Nefflen Johannes, der Vetter aus Schwaben oder Schwabenbräuche aus dem Leben gegriffen. Neue durchaus verbesserte und bedeutend vermehrte Ausgabe. Ulm 1840. 8. 7698. (II.)
439) Neubner Paul, Bibliotheca biographica. Reichhaltige Sammlung von Monographien zur Geschichte einzelner Personen und Familien. Köln 1889. 8. 7763. (XLIX.)
440) Neubourg Hermann, Die Örtlichkeit der Varusschlacht mit einem vollständigen Verzeichnisse der im Fürstentum Lippe gefundenen Römischen Münzen. Detmold 1887. 8. 7673. (XCIV.)
441) Neuburg C., Die Hausindustrieen des Bezirksamtes Garmisch (Oberbayern). 8. 7504. (L.)

442) Neudegger Max Josef, Beiträge zur Geschichte der Behörden-Organisationen, des Raths- und Beamtenwesens. III. Die Hof- und Staats-Personaletats der Wittelsbacher. Abt. 1: Bis Herzog Wilhelm V. (1579.) München 1889. 8. 7435. (LI.)

443) Neujahrsblatt des Historisch-antiquarischen Vereins und des Kunstvereins in Schaffhausen für 1890. 1891. Das Kloster Allerheiligen zu Schaffhausen von K. Henking. II. III. Baubeschreibung. (Schluß.) Schaffhausen 1890. 1891. 4. 2414. (CXCVI.)

444) Nick Gustav, Verzeichnis der Druckwerke und Handschriften der Bibliothek des historischen Vereins für das Großherzogtum Hessen. Auf Grund des Ende 1882 vorhandenen Bestandes bearbeitet. Nachtrag: Verzeichnis des Zuwachses der Bibliothek in der Zeit vom 1. Januar 1883 bis 31. März 1888. Darmstadt 1888. 8. 211 m. (CLXI.)

445) Nitsch Paul Friedrich Achat, Kurzer Entwurf der alten Geographie. Aufs neu verbessert herausgegeben von Conrad Mannert. 7. umgearb. Aufl. Leipzig 1818. 8. 4964. (LXI.)

446) Notzing Albert von, Dessoirs Bibliographie, besprochen Sep.-Abdr. aus „Sphinx" VI, 1888. 8. 7597 l. (XXIX.)

447) — Hypnotische Experimente. Comité-Bericht der Psychologischen Gesellschaft in München. Sep.-Abdr. aus „Psychische Studien." 8. 7597 m. (XXIX.)

448) — Uebersinnliche Eingebung in der Hypnose. 8. 7597 n. (XXIX.)

449) — Telepathische Experimente des Sonderausschusses der Psychologischen Gesellschaft zu München, mitgeteilt. Sonderauszug aus der „Sphinx." Leipzig 1887. 8. 7597 o. (XXIX.)

450) — Experimente übersinnlicher Eingebungen, hypnotisch und posthypnotisch, angestellt und mitgeteilt. Separatabzug aus der „Sphinx." Leipzig 1887. 8. 7597 p. (XXIX.)

451) Obermayr Leopold, Geschichte der Ortschaft und ehemaligen Hofmark Fagen. München 1889. 8. 7686. (LII.)

452) Oechelhaeuser Wilhelm, Der Zollverein. Seine Verfassung, sein handelspolit. System und die Entwicklung der Tarifsätze seit 1818. Nebst einem tabellar. Anhang. Frankfurt a. M. 1851. 8. 7663. (XCIV.)

453) Oefele Edmund v., Ueber ein von Aventin benütztes Schreiben des Papstes Clemens V. an König Albrecht I. Aus den Sitzungsberichten der philos.-philol. und histor. Classe der k. bayer. Akad. der Wiss. 1889. Heft II. München 1889. 8. 7501. (LIV.)

454) Ohlenschlager F., Auf der Fahrt nach unterirdischen Gängen. XXVII. (LV.)

455) Oncken Wilhelm, Oesterreich und Preußen im Befreiungs-

kriege. Urkundl. Aufschlüsse üb. d. polit. Geschichte des Jahres 1813. Bd. I. Berlin 1876. 8. 7655. (XCIV.)

456) Oppermann August von, Atlas vorgeschichtlicher Befestigungen in Niedersachsen. Original-Aufnahmen und Ortsuntersuchungen im Auftrage des Histor. Vereins für Niedersachsen bearbeitet. Heft I. II. Hannover 1887. 1888. 2. 896. (CLXXXIV.)

457) Pachmayr Johannes, Knospen. Gesammelte Gedichte. München 1853. 8. 7564. (LXI.)

458) Památky Archaeologické a Místopisné. Organ Archaeologického Sboru Musea království Českého a Historického spolku v Praze. Redaktor: Josef Ladislav Píč. Dílu XIV. sešit 5—12. Roku 1888 1889 V Praze 1888. 1889. 4. 2216. (CXLIII.)

459) Pantheon auserlesener Erzählungen des Auslandes. Mit einem Vorworte von Albert Knapp. Bd. 1—6. Stuttgart 1840. 8. 7561. (LXI.)

460) Paritius Georg Heinrich, Kurtz gefaste Nachricht von allen in denen Ring-Mauren der Stadt Regensburg gelegenen Reichs-Stifftern, Haubt-Kirchen und Clöstern Catholischer Religion. Regensburg 1723. 8. 7554. (LXI.)

461) Pernwerth von Bärnstein Adolf, Die vormalige Privat-Eisenbahn von München nach Augsburg. Gedenkschrift zum 50. Jahrestage ihrer Betriebs-Eröffnung — 4. Oktober 1840. Sonderabdr. aus dem „Sammler," Beiblatt zur „A. Abendzeitung." Augsburg 1890. 8. 7708. (LVII.)

462) Pfaundler Ignaz, Ueber die Hexenprozesse des Mittelalters mit spezieller Beziehung auf Tirol. Nebst Anhang die aktenmäßige Darstellung eines sehr interessanten Hexenprozesses vom Jahre 1680 enthaltend. Aus der Zeitschrift des Ferdinandeums besonders abgedruckt. Innsbruck 1843. 8. 7556. (LXI.)

463) Pfeiffer Carl, Die Weihe der Töne. Gedicht. München 1859. 8. 7753. (LIX.)

464) Pichl Franz v., Kritische Abhandlungen über die älteste Geschichte Salzburgs. Innsbruck 1889. 8. 7526. (K.)

465) Pistner Josef, L. Aelius Sejanus. Eine historische Untersuchung über dessen Leben und Wirken als Beitrag zur Geschichte Roms unter dem Kaiser Tiberius. Programm der kgl. Studien-Anstalt Landshut 1879/80. Landshut 1880. 8. 7754. (LXXIV.)

466) Pitzer Martin, Verzeichniß der Gegenstände und Arbeiten eines Indianer-Stammes im nördlichsten Amerika nebst einer Charakteristik desselben. München 1854. 8. 7618. (LIX.)

467) Planck Julius Wilhelm von, Ueber die historische Methode auf dem Gebiet des deutschen Civilprozeßrechts. Festrede

gehalten in der k. b. Akademie d. W. München 1889. 4. 2371. (XCV.)

468) Plenarversammlung, 31., der historischen Kommission bei der kgl bayer. Akademie der Wissenschaften. München 1890. 8. 2961. (XCV.)

469) Pocci F., Alte und neue Jäger-Lieder. Mit Bildern und Singweisen. Hgg. von F. Pocci und F. v. Kobell. Landshut 1843. 8. 7737. (LIX.)

470) Pomey Franziscus, Pantheum mythicum, seu fabulosa deorum historia. Francofurti 1713. 8. 7565. (LXI.)

471) Popp, die Schroth'sche Heilmethode im Verbande mit der Prießnitz'schen Wasserkur. München 1851. 8. 7727. (XXIX.)

472) — Carl, Römer-Castell bei Pfünz. (Fortsetzung.) Mit Tafel VI VII und VIII. München 1888. 8. 7368. (LX.)

473) — Ludwig, Der 6. September, ein Ehrentag der bayerischen Heeres-Geschichte. 2. 895. (LXXXIX.)

474) Prechtl J. B., Die Edlen Auer von Herrenkirchen vulgo Hirnkirchen bei Abens. Freising 1887. 8. 7596. (XIX.)

475) Preger, Der altdeutsche Tractat von der wirkenden und möglichen Vernunft. (Sep.-Abdr. aus den Sitzungsberichten der k. b. Ak. d. W. 1871.) München. 8. 7614. (LIX.)

476) Programm zur Feier des 25jähr. Pfarrjubiläums des Hochwürdigen Herrn Pfarrers Stephan Schmid und des 400jähr. Jubiläums des Bestehens der Pfarrei Mittenwald am Feste des heil. Augustin, den 28. August 1883 zu Mittenwald a./J. Garmisch. 8. 7617. (XIV.)

477) — des evangel. Gymnasiums A. B. und der mit demselben verbundenen Realschule, sowie der evangel. Bürgerschule A. B. zu Hermannstadt für die Schuljahre 1883/4—1885/6 1887/8. 1884—1886. 1888. Hermannstadt. 4. 2368. (CCI.)

478) Prospekt der Steingewerkschaft Kapfelberg. Hasselmann und Kester. Bahnstation Abbach a. D. 8. 7742. (XXI.)

479) Protokolle der Generalversammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine zu Posen. Berlin 1888. 8. 7438. (CI.)

480) Quartalblätter des historischen Vereins für das Großherzogtum Hessen. 1888, 1889, Nr. 1—4. Darmstadt. 8. 211a. (CLXI.)

481) Quellen zur Geschichte der Stadt Kronstadt in Siebenbürgen. Herausgegeben auf Kosten der Stadt Kronstadt von dem mit der Herausgabe betrauten Ausschuß. 2. Band. Rechnungen aus 1526—1540. Kronstadt 1889. 4. 2380. (CCI.)

482) Rahm Carl, Neuhausen ob Egg. Ein Abschnitt Schaffhauser Klostergeschichte 1050 bis 1889. Schaffhausen 1889. 8. 7605. (CXCVI.)

483) Ranke Leopold von, Abhandlungen und Versuche. 1. Sammlung. Leipzig 1872. 8. 7667. (XCIV.)
484) Rauch J. Mart., Der allgemeine und der religiöse Fortschritt. Dargestellt in einer zeitgemäßen Rede. München 1848. 8. 7717. (XXIX.)
485) Rechenschafts-Bericht des St. Elisabethen-Vereins zur Unterstützung armer Kranken und verwahrloster Kinder in München am Schlusse des Jahres 1889. 4. 1192. (LIX.)
486) — und Mitglieder-Verzeichniß des Zweig-Vereins München des Bayerischen Frauenvereins. 1889. 1890. München. 8. 6309 m. (LIX.)
487) — des Bayerischen Landeshilfsvereines über seine Thätigkeit in den Jahren 1885 mit 1887. München 1888. 4. 1751. (LIII.)
488) — des Vereins für christliche Kunst in München für das Jahr 1888. 1889. München 1889. 1890. 4. 1243. (LXXV.)
489) — 54., der Verwaltung der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank am Schlusse des Jahres 1889. München. 4. 1509. (LIX.)
490) — der Vorstandschaft des Kunstvereines München für das Jahr 1888. München 1889. 4. XIX. (LXXXIX.)
491) Rée Paul Johannes. Peter Candid. Zeichnungen von Carl Sörgel. (Bayerische Bibliothek Band 5.) Bamberg 1890. 8. 7600. (K.)
492) Regesten der Pfalzgrafen am Rhein 1214–1400. Hgg. von der Badischen histor. Commission Unter Leitung von Eduard Winkelmann. Bearbeitet von Adolf Koch und Jakob Wille. 3. und 4. Lieferung. Innsbruck 1888. 1890. 4. 2321. (K.)
493) Regnet Carl Albert, Ein Hexlein Eine dunkle Geschichte vom Ende des 17. Jahrhunderts. Wissenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung. 1880, Nr. 36. XXVII. (XXIX.)
494) — Von Pilsen nach Deggendorf. Wissenschaftl. Beil. der Leipziger Zeitung. 1879, Nr. 66—68. XXVII (XXIX.)
495) Reichs- und Staats-Hand-Buch, Neues Genealogisches, auf das Jahr 1772. 2. Th. Frankfurt a/M. 1772. 8. 795. (LXI.)
496) Reilly F. J. J. von, Schauplatz der fünf Theile der Welt. Nach und zu Büschings großer Erdbeschreibung Th. 1—4. Wien 1791. 2. 252. (XVII.)
497) Reindl Benno Ferdinand, Die Reindlsche Chronik von München von 1403, bez. 1580 bis 1756. Erste Abteilung von 1403, bez. 1580 bis inkl. 1731. Zum ersten Male herausgegeben von Christian Haeutle. S.-A. aus dem Jahrbuch für Münchener Geschichte. Bamberg (1889) 8. 7495. (XIX.)
498) Reinhardstöttner Karl von, Martinus Balticus. Ein Humanistenleben aus dem 16. Jahrhundert. Zeichnungen

von Philipp Sporrer. (Bayer. Bibliothek Bd. 1.) Bamberg 1890. 8. 7600. (K.)

499) Reinhardstöttner Karl von, Land und Leute im bayer. Walde. (Bayer. Bibl. Bd. 17.) Bamberg 1890. 8. 7600. (K.)

500) Reinhold Carl, Ueber die processuale Restitution nach bayerischem Prozeßrecht. Inaug.-Diss. Ansbach 1863. 8. 7517. (XLVIII.)

501) Reitzenstein Karl Freiherr von, Der Feldzug des Jahres 1622 am Oberrhein und in Westfalen bis zur Schlacht von Wimpfen. 1. Heft. Vom Ausgang des Jahres 1621 bis zum Hervortreten des Markgrafen Georg Friedrich von Baden. München 1891. 8. 7709. (LXV.)

502) Remerk Ludwig, Die Räthe der Krone. Eine zeitgemäße freimüthige Besprechung der Verhältnisse der kgl. bayer. Kabinetskassa. Autorisirte Ausgabe. 3. Aufl. München 1886. 8. 6997. (LXXIV.)

503) Report, Annual, of the Board of Regents of the Smithsonian Institution, showing the Operations, Expenditures, and Condition of the Institution for the year 1886. Part I. II. 1889. 1887. Part I. II. 1889. Washington. 8. 5607. (CXVII.)

504) Retberg Ralf von, Die Geschichte der deutschen Wappenbilder. Aus Ralf von Retberg's Nachlasse. Frankfurt a./M. 1888. 2. 893. (K.)

505) Retter Joh. Fried. Conrad, Hessische Nachrichten. 1. 2. 3. Sammlung. Franckf. a/M. 1738—1741. 8. 7669. (XCIV.)

506) Revue, Ungarische. Hgg. von Paul Hunfalvy und Gustav Heinrich. 1889. 1890. Heft 1—10. Budapest. 8. 6358a. (CXVI.)

507) Riedl Johann, Kurze Geschichte des Landes Salzburg. Salzburg 1869. 8. 7567. (LXI.)

508) Riezler Sigmund, Geschichte Baierns. Bd. III. (Von 1347 bis 1508.) Gotha 1889. 8. 2520n. (K.)

509) Riggauer Hans, Geschichte des K. Münzkabinetts in München. Zeichnungen von P. Heine. (Bayer. Bibliothek Bd. 6.) Bamberg 1890. 8. 7600. (K.)

510) Röckl S., Quellenbeiträge zur Geschichte der kriegerischen Thätigkeit Pappenheims von der Schlacht bei Breitenfeld bis zur Schlacht bei Lützen. Programm. 2 Expl. München 1889. 4. 239f. (CVIII.)

511) Römergrab, Ein, nächst Straß. (Wasserburger Anzeiger, 1887, Nr. 60.) XXVII. (LXXVII.)

512) Rogge-Ludwig W., Systematisches Inhaltsverzeichniß zu den vom Verein für hessische Geschichte und Landeskunde herausgegebenen ersten 24 Bänden der Zeitschrift nebst den 20 Supplementbänden sowie zu den in den Periodischen

Blättern und Mittheilungen enthaltenen Aufsätzen. Kassel 1890. 8. 259. (CLX.)

513) Rohden Joseph, Die Katastrophe Heinrichs (VII.). Inaug.-Diss. Münster 1885. 8. 7642. (XCIV.)

514) Rosenthal Eduard, Geschichte des Gerichtswesens und der Verwaltungsorganisation Bayerns. Band I. Vom Ende des 12. bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. (1180—1598.) Mit Unterstützung der historischen Kommission bei der Kgl. Bair. Akad. d. Wissensch. herausgegeben. Würzburg 1889. 8. 7490. (K.)

515) Roth Johann, Aus trüber Zeit. Bilder aus der Geschichte des Hermannstädter w. Capitels A. B. 1600—1607. Im Auftrage dieses Capitels verfaßt. Hermannstadt 1887. 8. 7468. (CCI.)

516) Rottmanner Odilo, Worte gesprochen beim Trauergottesdienste für den Hochwürdigsten Herrn Paulus Birker, freiresignirten Abt von St. Bonifaz, am 1. Dezember 1888. München. 8. 7627. (LIX.)

517) Rüdiger Otto, Barbarossas Freibrief für Hamburg vom 7. Mai 1189. Festschrift zum siebenhundertjährigen Gedenktage. Mit einer Nachbildung der Urkunde in Lichtdruck Hamburg 1889. 4. 2383. (CLVI.)

518) Rueppracht Chr., Ausflug des historischen Vereins von Oberbayern nach Moosburg zur Feier seines 49. Stiftungsfestes. (Münchener Neueste Nachrichten 1887, Nr. 199, Vorabend-Blatt, 1. Bogen.) XXVII. (LXVII.)

519) — Münchens Bibliotheken. Sep.-Abdr. aus der „Münchener Stadt-Zeitung." München 1890. 8. 7702. (LXVII.)

520) — Bibliothek-Handbuch für kunstgewerbliche Schulen (Museen). München 1889. 8. 7432. (LXVII.)

521) Rueß Ferd., Die tironischen Endungen. Programm des K. Luitpold-Gymnasiums. München 1889. 4. (8.) 239 g. (LXVIII.)

522) Ruprecht's von Freysing Stadt- und Landrechtsbuch nach fünf Münchner Handschriften. Ein Beitrag zur Geschichte des Schwabenspiegels. Von G. Ludwig v. Maurer. Stuttgart 1839. 8. 395. (II.)

523) Sagittarius Caspar, Thüringische Geschichte. Aus den Handschriften D. Caspar Sagittarius gezogen. Chemnitz 1772. 8. 7657. (XCIV.)

524) Sailer Ludwig, Bilder aus dem Bayerischen Hochgebirge nebst Beschreibung der hervorragendsten Orte. Beilage zum „Bayerischen Kurier." München 1883. 8. 7572. (LXI.)

525) — Garmisch-Partenkirchen. Füssen. Oberstdorf im Algäu. Die Königsschlösser. Das Oberammergauer Passionsspiel von 1890. München. 8. 7741. (LXIX.)

526) Salvatorplatz, Der, in München. Münchener Bote für Stadt und Land. (Zweites Blatt.) 1887, Nr. 231. XXVII. (XV.)
527) Sammelblatt des Historischen Vereins Eichstätt. III. IV. Jg. 1888. 1889. Eichstätt 1889. 1890 8. 6995. (CXXIII.)
528) Sammel-Blatt des histor. Vereins in und für Ingolstadt. XIV. XV. Heft. Ingolstadt 1889. 1890 8. 4009 a. (CXXIV.)
529) Sammler, Der. X. 15. 20—24. 1888/89. XI. 1—17. 20—24. XII. 1—3. 5—19. Berlin 1889. 4. 2266. (K.)
530) Sammlung von Schriften, welche sich auf das „Erinnerungs- und Wiedersehens-Fest der Landshuter Universitätsgenossen im J. 1860" beziehen. 8. XXX. (XXIX.)
531) Sattler Magnus, Collectaneen-Blätter zur Geschichte der ehemaligen Benedictiner-Universität Salzburg. Kempten 1890. 8. 7578. (LXX.)
532) Satzungen für den Bayerischen Frauen-Verein. München 1869. 8. 6387. (LIX.)
533) — des Maximilian-Jubiläums-Vereines in München. München 1881. 8. VI. 18. (XXIX.)
534) — für die k. b. Pagerie über Erziehung, Unterricht und Hausordnung, sowie über die Aufnahme der Zöglinge. München 1876. 8. 5358. (XXIX.)
535) Schäfer Arnold, Abriß der Quellenkunde der Griechischen Geschichte bis auf Polybios. Leipzig 1867. 8. 7651. (XCIV.)
536) Schambeck Johann, Maria Theresia, (Kaiser-Drama). Historisches Schauspiel in 3 Akten. München 1890. 8. 7739. (XXIX.)
537) Schematismus der Geistlichkeit des Erzbisthums München und Freising für das Jahr 1887. Mit einer Chronik des Jahres 1886. München. 8. 21. (LXXXIII.)
538) Scherer Heinrich, Tabellae Regionum, Provinciarum, Locorumque. Monachii 1703. 4. 2375. (LXI.)
539) Scherrer Joh., die Gallier und ihre Verfassung. Eine Abhandlung. Heidelberg 1865. 8. 7631. (XCIV.)
540) Schiller, die Räuber. Ein Schauspiel. Frankfurt 1781. Zur 100j. Jubel-Feier der Räuber gedruckt in der Werkstatt der Heinzelmännchen. München 1880. 8. 7769. (LXXIV.)
541) Schlegel Christian, De nummis abbatum Hersfeldensium apotelesma. Gothae 1724. 4. 2407. (XCIV.)
542) Schmid Herman, Prolog zu Friedrich Schiller's hundertjähriger Gedächtnißfeier. München 1859. 8. 2768/6. (LIX.)
543) Schmidt Johann Ernst Christian, Lehrbuch der christlichen Kirchengeschichte. 2. völlig umgearb. Ausg. Giessen 1808. 8. 7666. (XCIV.)
544) Schmidtner Andreas, Ueber Alter der Gotteshäuser Weilheims. Abdruck aus dem Weilheimer Tagblatt. Weilheim 1890. 8. 7713. (LXXIII.)

545) Schmidtner Andreas, Ein Andenken an die Grafen von Andechs. Weilheimer Tagblatt 1886, Nr. 39—47. Weilheim 1886. 8. 7585. (LXXIII.)
546) — Bildhauer Johann Georg Dürr von Weilheim. Abdruck aus dem Weilheimer Tagblatt. Weilheim 1890. 8. 7710. (LXXIII.)
547) — Datirung von Urkunden. Abdruck aus dem Weilheimer Tagblatt 1886, Nr. 277. Weilheim 1886. 8. 7590. (LXXIII.)
548) — Die Freithöfe in Weilheim. Abdruck aus dem Weilheimer Tagblatt 1886, Nr. 241—243. Weilheim 1886. 8. 7583. (LXXIII.)
549) — Zur Geschichte von Raisting. Abdruck aus dem Weilheimer Tagblatt 1886, Nr. 193—199. Weilheim 1886. 8. 7581. (LXXIII.)
550) — Geschichtliches über die Mühlwerke Weilheims. Weilheimer Tagblatt 1885, Nr. 202—209. 8. 7589. (LXXIII.)
551) — Ein ungenannter Maler. Abdruck aus dem Weilheimer Tagblatt 1886, Nr. 278. Weilheim 1886. 8. 7587. (LXXIII.)
552) — Die Kirche im Stadtpfarr-Gottesacker zu Weilheim. Weilheimer Tagblatt 1887, Nr. 187. 8. 7584. (LXXIII.)
553) — Die Marktmühle in Weilheim. Abdruck aus dem Weilheimer Tagblatt. Weilheim 1890. 8. 7712. (LXXIII.)
554) — Das Patrocinium zu St. Pölten in Weilheim. Abdruck aus dem Weilheimer Tagblatt 1887, Nr. 79—81. Weilheim 1887. 8. 7586. (LXXIII.)
555) — Weilheims Stadtwappen. Abdruck aus dem Weilheimer Tagblatt 1889, Nr. 46 u. 47. Weilheim 1889. 8. 7537. (LXXIII.)
556) — Stammbaum der edlen Freien von Weilheim. Versuch. Abdrücke aus dem Weilheimer Tagblatt 1885, Nr. 237 bis 262. Weilheim 1885. 8. 7582. (LXXIII.)
557) — Das alte Streicherhaus in Weilheim. Abdruck aus dem Weilheimer Tagblatt. Weilheim 1890. 8. 7711. (LXXIII.)
558) — Urkunden Weilheim's aus dem 30jähr. Kriege. Weilheimer Tagblatt 1885, Nr. 213. 8. 7591. (LXXIII.)
559) — Wohlthäter der Spitalstiftung in Weilheim. Weilheimer Tagblatt 1885, Nr. 28—32. 8. 7588. (LXXIII.)
560) Schneider Heinrich, Die Casus, Tempora und Modi bei Commodian. Erlanger Dissertation. Nürnberg 1889. 8. 7718. (XXIX.)
561) Schneller E., Vorgeschichtliche Spaziergänge in der Umgebung von München. Mitteilungen. Sep.-Abdr. aus Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns. 4. 2391. (LXXVI.)
562) Schöll Rudolf, Die Anfänge einer politischen Literatur bei den Griechen. Festrede. München 1890. 4. 2408. (XCV.)

563) Schöner Ernst, Untersuchungen über das durch cubisch verwandte Ebenen erzeugte Strahlensystem. Programm. München 1889. 4. 572. (CXI.)

564) Schöpff Carl Friederich, Histor.-Diplomat. Nachträge, zur Wettereiba Illustrata. Stück 1—4. Laubach 1762. 8. 7680a. (XCIV.)

565) Schöpf(f) Carl Friederich, Wettereiba illustrata, oder Histor.-Geneal. Probe von denen alten Grafen in Franken und der Wetterau. Laubach 1761. 8. 7680. (XCIV.)

566) Schram Wilhelm, General-Repertorium zu den Publicationen der histor.-statist. Section der k. k. mähr.-schles. Gesellsch. zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde von 1851 bis Ende 1888. Brünn 1889. 8. 7509. (CLXXIV.)

567) Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg in Pr. Jg. 29. 1888. Jg. 30. 1889. Königsberg 1889. 1890. 4. 1971. (CLXIV.)

568) — der historisch-statistischen Section der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, redig. v. Christian Ritter d'Elvert. Bd. 27. Brünn 1888. 8. 1525. (CLXXIV.)

569) — des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landesteile in Donaueschingen. Heft 7. 1889. Tübingen 1889. 8. 5000. (CXLVII.)

570) — des Vereins für die Geschichte Berlins. Heft 28: Ausführliche Beschreibung der Feierlichkeiten aus Anlaß des 25j. Bestehens des Vereins für die Geschichte Berlins von Rich. Béringuier. Berlin 1890. 8. 7746. (CXXXIX.)

571) — des Vereins für Geschichte des Bodensee's und seiner Umgebung. Heft 17. Mit 3 lithogr. Taf. Heft 18. Mit 4 Kunstbeilagen u. einer Karte. Heft 19. Lindau 1888—1890. 4. 1631. (CXLI.)

572) Schröder Conrad, Festschrift zum 400jährigen Bestehen (1488—1888) des Buchdruckergewerbes zu Ingolstadt. Ingolstadt 1888. 8. 7473. (LVI.)

573) Schwab Johannes, Institutiones diplomaticae. Wetzlariae s. a. (1776). 8. 7570. (LXI.)

574) Schwabenspiegel der, oder schwäbisches Land- und Lehenrecht-Buch nach einer Recension vom Jahr 1287 mit späteren Zusätzen herausgegeben von F. L. A. Freiherrn von Laßberg. Tübingen 1840. 8. 7601. (II.)

575) Schwertzell Gotthold, Helius Eobanus Hessus, ein Lebensbild aus der Reformationszeit. Halle a/S. 1874. 8. 7632. (XCIV.)

576) Seefried J. N., Beweise für die Wirksamkeit des hl. Rupert, des Apostels der Bayern 531/4—571/4 aus agilolfingischer Zeit mit der vita primigenia lateinisch und deutsch

nebst Genealogie der Agilolfinger. Ein Beitrag zur ältesten Staats- und Kirchengeschichte Bayerns. (Separatabdruck aus den Beilagen der „Augsb. Postzeitung" 1887 Nr. 13—23.) Augsburg. 8. 7602. (LXXVIII.)

577) Seidel Georg Friedrich, Baugeschichte des Domes und Klosters Ettal im bayer. Gebirge bei Oberammergau. Mit 3 Kupfertafeln. (Sonderabdr. aus der Zeitschrift für Bauwesen, Jg. 1890.) Berlin 1890. 2. 902. (LXXIX.)

578) Sepp, Görres und seine Zeitgenossen 1776—1848. Nördlingen 1877. 8. 7740. (LXXXI.)

579) — Der Heimgarten. (Neueste Nachrichten. 1887, Nr. 118, 1. Blatt.) XXVII. (LXXXI.)

580) — Der Mischmasch-Kandidat für Rosenheim-Miesbach. (Neue freie Volks-Zeitung 1887, Nr. 38.) XXVII. (XX.)

581) — Bernhard, Eichstätter Urkunden. I. II. Eichstätter Volks-Zeitung. 1886, Nr. 162. 165. 169. XXVII. (LXXX.)

582) — Joh. Nep., Die Abkunft der heutigen Griechen von den alten Hellenen. Sammler 1887, Nr. 79—81. XXVII. (XXIX.)

583) Severinus von Monzambano (Samuel von Pufendorf), Ueber die Verfassung des Deutschen Reiches. Uebersetzt und mit einer Einleitung versehen von Harry Breßlau. (Auch m. d. T.: Historisch-politische Bibliothek, VII.) Berlin 1870. 8. 7633. (XCIV.)

584) Seuffert Joh. Adam, Handbuch des Deutschen Civilprozesses, fortgesetzt in Verbindung mit Joh. Jak. Lauk. Bd. 2—4, Abth. 1. 2. Erlangen 1841—45. 8. 7689. (II.)

585) Sießl Franz, Zur Entwicklungsgeschichte des Islâms. I. Abtheilung. Programm der K. Studienanstalt Kaiserslautern f. 1877/78. Kaiserslautern 1878. 8. 7755. (LXXIV.)

586) Silbernagl Isidor, Die Eides-Entbindung nach dem canonischen Rechte. Inaug.-Diss. München 1860. 8. 7511. (XLVIII.)

587) Silberschmidt Willy, Die Commenda in ihrer frühesten Entwicklung bis zum 13. Jahrhundert. Würzburg 1884. 8. 7652. (XCIV.)

588) Simonsfeld H., Bayerische Colonialpläne im 17. Jahrhundert. (Sonderabdruck aus der Beilage zur „Allgemeinen Zeitung" Nr. 172, 174, 176, Jahrgang 1885.) München 1885. 8. 7524. (LXXXII.)

589) Simrock Karl, Die deutschen Volksbücher. Bd. 1. Frankf. a/M. 1845. 8. 7679. (XCIV.)

590) Sitzungsberichte der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. Jg. 1888. Bd. 116. (Mit 4 Tafeln, 1 Doppeltafel in Lichtdruck u. 5 Textabbildungen.) Bd. 117. (Mit 3 Tafeln u. 2 Karten-

skizzen.) Jg. 1889. Bd. 118. (Mit 4 Abbildungen im Texte.) Wien 1888—89. 8. 1215b. (XCVII.)

591) Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und historischen Classe der K. B. Akademie der Wissenschaften zu München. 1887. Bd. II. H. 3. 1888. Bd. II. H. 3. 1889. H. 1—3. Bd. II. H. 1. 2. 1890. H. 1—3. Bd. II. H. 1. 2. München 1889—90. 8. 2884. (XCV.)

592) — der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands aus dem Jahre 1888. Hierzu 1 lithographirte Tafel. — Aus dem Jahre 1889. Hierzu 2 lithographirte Tafeln. Riga 1889—90. 8. 2183a. (CLXXXVIII.)

583) Soltau Wilhelm, Prolegomena zu einer römischen Chronologie. Auch m. d. T.: Historische Untersuchungen. Hgg. von J. Jastrow. Heft 3 Berlin 1886. 8. 7653. (XCIV.)

594) Souchay E. F., Deutschland während der Reformation. Frankf. a/M. 1868. 8. 7650. (XCIV.)

595) Stadtbuch, Das älteste Stader, von 1286. Hgg. vom Verein für Geschichte und Alterthümer zu Stade. Heft 2. Stade 1890. 8. 3525b. (CCII.)

596) Staël Mme de, Considérations sur les principaux événements de la révolution françoise, ouvrage posthume, publié par M. le Duc de Broglie et M. le Baron de Staël. Tome 1—3. Paris 1818. 8. 7668. (XCIV.)

597) Staiger Clara, Eichstätt im Schwedenkriege. Tagebuch der Augustinernonne Clara Staiger, Priorin des Klosters Mariastein, über die Kriegsjahre 1631 bis 1650. Nach dem Originale der K. B. Hof- und Staatsbibliothek zu München, herausgegeben und erläutert von Joseph Schlecht. Mit der Ansicht Eichstätts vom Jahre 1627. Eichstätt 1889. 8. 7610. (LXVI.)

598) Statuten des Allgäuer Alterthums-Vereines. Kempten 1889. 8. 7505. (CXXV.)

599) — des Vereines zur Unterstützung und Pflege weiblicher, hilfsbedürftiger Personen. München 1870. 8. 6244. (XC.)

600) Steichele Antonius von, Das Bisthum Augsburg, historisch und statistisch beschrieben. 35. Heft. Augsburg 1889. 8. 3174. (K.)

601) Steiner, Ludewig I., Großherzog von Hessen und bei Rhein, nach seinem Leben und Wirken. Offenbach 1842. 8. 7661. (XCIV.)

602) Steinsaal, Der, des Altertums-Museums zu Metz. Das Vorwort ist unterzeichnet von Otto Adalb. Hoffmann. Metz 1889. 8. 7529. (CLXXX.)

603) Stenersen L. B., Catul's Digtning oplyst i dens sam-

menhaeng med den tidligere graeske og latinske literatur. Kristiania 1887. 8. 7472. (XCII.)

604) — Udsigt over den romerske satires forskjellige Arter og deres Oprindelse. Kristiania 1887. 8. 7483. (XCII.)

605) Sterneck F., Beschreibung des Münchner Rathskellers. München s. a. 8. 7625. (XXIX.)

606) Stiftungsfest, Das fünfzigjährige, des Vereins für Hamburgische Geschichte. I. Festbericht von Th. Schrader. II. Festrede von Adolf Wohlwill. Hamburg 1889. 8. 7507. (CLVI.)

607) Stillfried-Rattonitz Rudolph Freiherr v., Genealogische Geschichte der Burggrafen von Nürnberg. H. 1. Die Burggrafen von Nürnberg im 12. Jahrhdt. Mit 1 lithograph. Ansicht. Görlitz 1843. 8. 701. (LXXXIV.)

608) Stintzing R. v., Hugo Donellus in Altdorf. Erlangen 1869. 8 7634. (XCIV.)

609) Störl K. Aug. Heinr., Wolfgang Ratke (Ratichius). Ein beitrag zur geschichte der pädagogik des 17. jahrhunderts. Programm der Realschule I. Ordnung zu Leipzig für das Schuljahr 1875/76. Leipzig 1876. 4. 2397. (XCIV.)

610) Streuber Ignatz, Auswahl poetischer Versuche. 2. Aufl. Augsburg 1839. 7615. (LIX.)

611) Ströll Adolf, Ueber die concursrechtliche Realsicherheit fundirter Geldpapiere mit besonderer Berücksichtigung der bayerischen Verhältnisse. München 1877. 8. 7512. (XLVIII.)

612) Struck E, Friedrich List, als Nationalökonom und Patriot. Rede. Aachen 1886. 8. 7645. (XCIV.)

613) Studien, Baltische. Herausgegeben von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde. 39. Jg. Heft 1—4. 40. Jg. Stettin 1889. 1890. 8. 60. (CXC.)

614) Taschenbuch, Genealogisches, der Adeligen Häuser. 1886. 11. Jg. 1889. 14. Jg. Brünn. 8. 7577. (IV.)

615) Tettinek Johann, Der Sommer-Aufenthalt in Salzburg. Salzburg 1848. 8. 7562. (LXI.)

616) Thudichum Frdr., Die Gau- und markverfassung in Deutschland. Gießen 1860. 8. 7664. (XCIV.)

617) — Zur Rechtsgeschichte der Wetterau. Tübingen 1874. 8. 7636. (XCIV.)

618) Topographie von Niederösterreich. (Schilderung von Land, Bewohnern und Orten.) Hgg. vom Vereine für Landeskunde von Niederösterreich. Bd. 3. Der alphabetischen Reihenfolge (Schilderung) der Ortschaften ꝛc. (von Anton Mayer). Bd. 2. Heft 4—6. (Bogen 25—48.) Wien 1889—90. 4. 1605. (CLXXXII.)

619) Train von J. K., Chochemer Loschen. Wörterbuch der Gauner- und Diebs- vulgo Jenischen Sprache, nach Criminal-

acten und den vorzüglichsten Hülfsquellen bearbeitet. 2. Aufl. Regensburg 1832. 8. 7476. (XLI.)

620) Trautmann Carl, Oberammergau und sein Passionsspiel. 1—3. Aufl. Bayer. Bibl. Bd. 15. Bamberg 1890. 2 Exple. 8. 7600. (K. & LXXXV.)

621) — Franz, Eine heitere Starnberger Geschichte und Erinnerungen. Augsburg 1887. 8. 7599. (XL.)

622) — Hell und Dunkel. Poeseien aus allen Stimmungen. Mit dem Bildnisse des Verfassers. Augsburg 1885. 8. 7598. (XL.)

623) Türk J. v., Zum Gedächtnis Ihrer Majestät der Königin-Mutter Marie von Bayern. Ansprache gehalten in der St. Cajetanshofkirche am Mittwoch den 22. Mai 1889. München 1889. 8. 7494. (XXIX.)

624) Universal-Fremdenführer, Neuester, durch München und seine Umgebung Nebst einem Orientirungsplan. 3. verb. Aufl. München [1883]. 8. 7619. (LIX.)

625) Unterhaltungs-Blatt, Illustrirtes, des Münchener Bote. Jg. 1. 1889. München. 2. 904. (XV.)

626) — zur Ingolstädter Zeitung. 1888. 1889. Ingolstadt. 4. 1445. (LVI.)

627) Urkunden-Buch der Stadt Lübeck. Herausgegeben von dem Vereine für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde. 8. Theil. 11. und 12. Lieferung. 1440—1450. Lübeck 1889. 4. 470. (CLXXII.)

628) — von Nieder-Oesterreich Hgg. vom Vereine für Landeskunde von Niederösterreich. I. Das Urkundenbuch des aufgehobenen Chorherrenstiftes St. Pölten. I. Bd. (Bogen 18—40.) Wien 1888—89. 8. 7449. (CLXXXII.)

629) — Wirtembergisches. Herausgegeben von dem Königlichen Staatsarchiv in Stuttgart. 5. Band. Stuttgart 1889. 4. 1646. (XIX.)

630) Varia, Sammlung von kleineren Schriften verschiedenen Inhalts, welche nicht besonders katalogisiert zu werden verdienen. XXXII. (XXIX. LXXIV. XX.)

631) Verbrüderungs-Act, Erster, bayerischer Schulkinder mit der Schuljugend in Griechenland. Am Maximilians-Jahrtage in der Magdalenen-Capelle zu Nymphenburg am 13. Nov. 1832. München. 8. 7730. (XXIX.)

632) Verein für freiwillige Armenpflege in München. 15. Jahresbericht. 1883. München 1884. 8. 5682. (XXIX.)

633) Verhandlungen des historischen Vereins für Niederbayern. Bd 19. H. 3 u. 4. Bd. 26. H. 1—4. Landshut 1877.1889. 8. 1053. (CXXVII.)

634) — des historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg. 43. Band der gesammten Verhandlungen u. 35. Band der neuen Folge. Regensburg 1889. 8. 46. (CXXX.)

635) Verkehr, Numismatischer. Ein Verzeichniß verkäuflicher Münzen, Medaillen ꝛc. Hgg. von C. G. Thieme. Jg. 26. 1888. Nr. 1—6. Jg. 27. 1889. Nr. 1—8. Jg. 28. 1890. Nr. 1—8. Leipzig. 4. 1399. (XV.)

636) Versöhnungsopfer, Das große, auf Golgatha .... aufgeführt zu Oberammergau 1850. 5. A. München 1850. 4. 514. (LIII.)

637) Verzeichniß der neu erschienenen und neu aufgelegten Bücher, Landkarten ꝛc., 1890. I. Leipzig. 8. 2613 (XXXI.)

638) — der hinterlassenen Bibliothek des K. B. Hofraths und Oberbibliothekars H. Föringer. München 1880. 8. 7629. (LIII.)

639) — aller aus dem bei den P. P. Franziskanern zu Ingolstadt errichteten heiligen Meßbunde vom 1. Oktober 1886 bis 1. Oktober 1887 aufgenommenen und in Gott selig entschlafenen Bundes-Genossen. Ingolstadt. 8. 7748. (LIII.)

640) — der Gönner und Mitglieder der Feuerwehr. München. München 1888. 1890. 8. 7628. (LIX. XC.)

641) — der Mitglieder des kgl. bayer. Haus-Ritter-Ordens vom hl. Georg nach dem Stande vom 1. März 1883, vom 24. April 1884, vom 24. April 1887, vom 8. Dezbr. 1888, vom 8. Dzbr. 1889, und die auf das Ordens-Hauptfest 1883, 1887, 1889 erschienenen Druckschriften. München. 2. 865. (V.)

642) — Amtliches, des Personals der Lehrer, Beamten und Studierenden an der k. b. Ludwig-Maximilians-Universität zu München. S.-S. 1889. W.-S. 1889/90. S.-S. 1890. W.-S. 1890/91. München 1889/90. 8. 239k. (CXII.)

643) — der Studierenden, welche sich in dem churfürstl. Schulhause zu München durch Talente, und Fleiß ausgezeichnet haben, im Jahre 1794. 4. 480m. (XXIX.)

644) Vierteljahrshefte, Württembergische, für Landesgeschichte. In Verbindung mit dem Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben, dem württemb. Altertumsverein in Stuttgart ꝛc. hgg. von dem K. statistischen Landesamt. Jg. XI. H. 1—4. 1888. Jg. XII. H. 1—4. 1889. Jg. XIII. H. 1. 2. 1890. Stuttgart 1888—90. 8. 6443. (CXIV.)

645) Viestnik hrvatskoga arkeologickoga druztva. Godina X. Br. 1. XI. Br. 2—4. XII. Br. 1—4. (Bote des kroatischen Vereins Agram.) Agram 1889/90. 8. 1566a. (CXXXV.)

646) Vogel Julius, Reformations-Festspiel. Die Einführung der Reformation in Plauen im Vogtland. Gotha 1888. 8. 7683. (CLXXXIX.)

647) Vogt Karl Wilhelm, Balladen. Augsburg 1845. 8. 7723. (XXIX.)

648) — Ludwig der Bayer und Friedrich der Schöne. Histor.-

dramat. Dichtung in vier Abtheilungen. München 1837. 8. 7725. (XXIX.)

649) Vogt Carl Wilhelm, Unter den Pinien. München 1869. 8. 5939 a. (XXIX.)

650) — Sagen und Erinnerungen aus meinen lieben Bergen. Lief. 1. 2. München 1857. 8. 2424. (XXIX.)

651) — Elias Holl, der Reichsstadt Augsburg bestellter Werkmeister. Zeichnungen von Otto E. Lau. (Bayer. Bibliothek Bd. 7.) Bamberg 1890. 8. 7600. (K.)

652) (Wainhart Benedikt), Die Renovation der Domkirche in Freising durch den Fürstbischof Veit Adam. Nach Akten im erzbischöflichen Archiv und in der Kapitel-Bibliothek in München Freising 1888. 8. 7568. (LXI.)

653) Walter Emil, Prähistorische Funde in Pommern zwischen Oder und Rega mit einer Fundkarte. (Separat-Abdruck aus dem Programm des K. Marienstifts-Gymnasium.) Stettin 1889. 4. 2385. (CXC.)

654) Warte, Deutsche. Kalender für das Deutsche Volk. Hgg. von Ottomar Schuchardt 1884. Großenhain. 1885. Borna u. Leipzig. 8. 7756. (LXXIV.)

655) Wegele Franz von, Johannes Aventin. Zeichnungen von Peter Halm und Toni Grubhofer. (Bayer. Bibliothek Bd. 10.) Bamberg 1890. 8. 7600. (K.)

656) Weidling Julius, Ursachen und Verlauf der Berner Kirchenreform (bis zum Jahre 1528). (Separatabdr. aus dem Archiv des hist. Ver. des Kts. Bern.) Bern 1875. 8. 7640. (XCIV.)

657) Weißlinger Joh. Nicol., Friß Vogel oder stirb! s. l. 1719. 8. 7545. (LXI.)

658) Werner C., Die Generalsynode der evangelischen Kirche A. B. in Siebenbürgen vom Jahre 1708. Festschrift des evangel. Gymnasiums A. B. in Mediasch zur 400 jähr. Geburtsfeier Dr. Martin Luthers. Hermannstadt 1883. 8. 7469. (CCI.)

659) — Karl, Der Sprachforscher Michael Richard Buck. München 1889. 8. 7502. (LXXXVII.)

660) Westenrieder, Historischer Almanach für 1790—1802. Jg. 1. 3—13. München. 8. 2049. (VI.)

661) Westphal Ernst Christian, Rechtliche Abhandlungen aus verschiedenen Theilen der Rechtsgelahrtheit. Halle 1779—91. 4. 2432. (LXXIV.)

662) Widder Anton, Die Amortisations-Gesetzgebung im Königreich Bayern. Inaug.-Diss. München 1873. 8. 7516. (XLVIII.)

663) Widenmayer Johannes, Die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nach bayerischem Proceßrecht, unter Berücksichtigung des gemeinen Rechts. Von der Münchener Juristenfacultät gekrönte Preisschrift. Inaug.-Diss. Lindau 1864. 8. 7521. (XLVIII.)

664) Wild Albert, Ueber Geschichte der Pasigraphie und ihre Fortschritte in der Neuzeit. München 1864 8. 5333. (XIV.)
665) Wimmer J., Die historische Kulturlandschaft. Programm des K. Ludwigs-Gymnasiums 1881/82. München 1882. 4. 239b. (LXXIV.)
666) Winkler Leonhard, Das kurbayerische Regiment z. F. „Graf Tattenbach“ in Spanien 1695—1701. München 1890. 8. 7692. (LXXXVIII.)
667) Wörner Ernst, Orts- und Landesbefestigungen des Mittelalters mit Rücksicht auf Hessen und die benachbarten Gebiete. Von Ernst Wörner und Max Heckmann. Mit Abbildungen. Mainz 1884. 8. 7641. (XCIV.)
668) Wolf F., Kastell Alteburg bei Köln. Geschichtliches Denkmal der ältesten Römerzeit am Rhein, festgestellt und beschrieben. Köln 1889. 8. 7528. (K.)
669) — J. H., Drei Könige aus dem Geschlechte Wittelsbach, Max I., Ludwig I., Otto I. der Bayern und Hellenen Stolz. Hgg. von J. H. Wolf u. W. Lindner. München 1836. 8. 7715. (XXIX.)
670) — Chronistische Geschichte aller merkwürdigen Ereignisse in Frankreich, Italien, Oesterreich, Deutschland ꝛc. im Jahre 1848. München 1849. 8. 7571. (LXI.)
671) Wunder, Handbuch für Landgemeinde-Verwaltungen zur gründlichen Geschäftsführung. Bayreuth 1845. 8. 7135. (LXI.)
672) Zahlbüchlein, Reformirtes, auf die weisse und schwartze Müntz gerichtes Ingollstatter. Nürnberg 1699. 8. 7736. (LIII.)
673) Zay Karl, Goldau und seine Umgegend, wie sie war und was sie geworden ist; oder: Kurze Schilderung des Bergfalls von Goldau den 2. Herbstmonat 1806. Sursee 1835. 8. 7553. (LXI.)
674) Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins. Hgg. von Richard Pick. Bd. 10—12. Aachen 1888—1890. 8. 6960. (CXXXIV.)
675) — des Münchener Alterthums-Vereins. Erschien früher unter dem Titel: „Die Wartburg“. Jg. II. N. F. Nr. 1—4. München 1889—90. 8. 5596. (CII.)
676) — des Kgl. Bayerischen Statistischen Bureau. Redigirt von Carl Rasp. Jg. 20. 1888. Nr. 4. 21. 1889. Nr. 1—4 u. Beilagenheft. 22. 1890. Nr. 1. 2. mit Beilagenheft. München. 2. 218b. (CV.)
677) — des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg. Hgg. von dem Verwaltungs-Ausschusse desselben. 3. Folge. Heft 33. 34. Innsbruck 1889/90. 8. 277. (CCV.)
678) — für die Geschichte des Oberrheins, herausg. von der Badischen historischen Kommission. N. F. Bd. 4. H. 2—4. (G. R.

Bd. 43). 1889. N. F. Bd. 5. H. 1—4. (G. R. Bd. 44). 1890. N. F. Bd. 6. H. 1. 1891. Freiburg i/B. 8. 1325. (XCIX.)

679) Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde. Hgg. von dem Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens. Bd. 47. Münster 1889. 8. 803. (CCX.)

680) — des Bergischen Geschichtsvereins. Hgg. von Wilh. Crecelius und Wold. Harleß. Bd. 23 (n. F. Bd. 13). Mit 6 artistischen Beigaben. Jg. 1887. Bd 24 (n. F. Bd. 14). Jg. 1888. Bonn 1887/87. 8. 6520. (CXXXVIII.)

681) — Deutsche, für Geschichtswissenschaft. Herausgegeben von L. Quidde. Bd. 1. 2. 1889. Bd. 3. 1890. Bd. 4. 1890. H. 1. Freiburg i. B. 8. 7497. (K.)

682) — der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften. Bd. 8 u. 9. Freiburg i/B. 1889/90. 8. 1325q. (CLI.)

683) — der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte. Bd. 18. 19. Kiel 1888/89. 8. 823d. (CC.)

684) — Historische. Hgg. von Heinrich von Sybel und Max Lehmann. N. F. Bd. 25. (G. R. Bd. 61.) H. 3. N. F. Bd. 26—29. (G. R. Bd. 62—65.) N. F. Bd. 30. (G. R. Bd. 66.) H. 1. München 1889—91. 8. 2636. (K.)

685) — des Vereins für hamburgische Geschichte. N. F. Bd. 5. H. 3. (Schlußheft). (Enthält u. a. ein Verzeichniß der in Bd. I—VIII der Zeitschrift enthaltenen Aufsätze von Th. Schrader.) Bd. 9. H. 1. Hamburg 1889/90. 8. 620a. (CLVI.)

686) — des Vereins für Hennebergische Geschichte nnd Landeskunde zu Schmalkalden. VI. Supplementheft. Geisthirts Historia Schmalkaldica. 2 Bücher Addenda. Schmalkalden 1889. 8. 5794. (CLIX.)

687) — des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde. N. F. Bd. 14. 15. 1889/90. Kassel. 8. 259. (CLX.)

688) — des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde. Bd. 5. H. 3. 1888. Bd. 6. H. 1. 1890. Lübeck. 8. 2174. (CLXXII.)

689) — des historischen Vereins für den Reg.-Bezirk Marienwerder. H. 23. 24. 1889. H. 25. 26. 1890. Marienwerder. 8. 5891. (CLXXVIII.)

690) — des historischen Vereins für Niedersachsen. Jg. 1889 und 51., Jg. 1890 und 52. Nachricht über den historischen Verein für Niedersachsen. Hannover 1889/90.. 8. 212b. (CLXXXIV.)

691) Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens. Namens des Vereins hgg. von Colmar Grün-

hagen. Bd. 23. 1889. Bd. 24. 1890. Breslau. 8. 2243. (CXCVIII.)

692) — des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg. Jg. 16 nebst Jahresbericht des Vereins für die Jahre 1888 und 1889. Augsburg 1889. 4. 35 (CXXXII.)

693) — des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde. N. F. Bd. 6. der ganzen Folge Bd 14. H. 3. 4. 1889. N. F. Bd. 7. (G. R. F. Bd. 15.) H. 1 u. 2. 1890. Jena. 8. 1544. (CCIV.)

694) Zeitung, Allgemeine. 1888. Oct.—Dez. München. 4. 1221. (LIX.)

695) Zeitungsnummern, einzelne, enthaltend Sitzungsberichte des historischen Vereines von Oberbayern, sowie zum Teil von den Herrn Schenkern selbst verfaßte Aufsätze. (I. V. XXIX. XIX. XXXIV. LXXVII. LXVII. XV. LXXXI. XX. LXIII. XVIII. XI. XCI.)

696) Zillner, F. V., Geschichte der Stadt Salzburg. II. Buch. Zeitgeschichte bis zum Ausgange des 18. Jahrhunderts. Mit einem Anhange und zwei Stadtansichten. Salzburg 1890. 8. 6856. (CXCIV.)

697) Zimmermann Franz, Das Archiv der Stadt Hermannstadt und der sächsischen Nation. Hermannstadt 1887. 8. 7630. (CCI.)

698) Zottmann Wilhelm, Predigt, gehalten in der Kirche zum hl. Johannes dem Täufer in der Stadt Erding am Sonntage Sexagesimä, den 27 Jänner 1856. Freising 1856. 8. 7733. (XXIX.)

Acquisitions-Nachweisung.

Von vorstehenden Büchern wurden diejenigen, welchen ein (K.) beigefügt ist, durch Kauf erworben, alle übrigen erhielt der Verein zum Geschenke oder im Wege des Schriftenaustausches

A. Geschenke.

I. Von Herrn k. Hauptmann a. D. Arnold: Nr. 36. 37. 38 695.
II. „ „ k. Major a. D. Ludwig Auer: Nr. 28. 438. 522. 574. 584.
III. „ „ Lehrer Besold in Huglfing: Nr. 73.
IIIa. „ „ Rentier Max von Chlingensperg in Reichenhall Nr. 110a.
IV. „ „ Prlt. a. D. Alexander von Dachenhausen in Göttingen: Nr. 614.
V. „ „ E. v. Destouches, k. Archivrath &c.: Nr. 79. 108. 128. 129. 130. 131. 202. 423. 428. 641. 695.
VI. „ Freifrau Isabella von Droste-Hülshoff: Nr. 660.
VII. „ Herrn Louis Ferdinand Freiherrn von Eberstein in Berlin: Nr. 156. 157. 158. 159. 160. 205
VIII. „ „ k. Staatsrath i. o. D August von Eisenhart, Exc. Nr. 331. 332.
IX. „ „ k. Studienlehrer Josef Fink: Nr. 179.
X. „ „ Journalisten Forster: Nr. 189. 190. 191. 192. 193. 194.
XI. „ „ Johannes Fressl, Offizier a. D., Privatgelehrten in Regensburg: Nr. 695.
XII. „ „ k. Hofrath Dr. Freytag: Nr. 292.
XIII. „ „ Historienmaler Max Fürst: Nr. 101.
XIV. „ „ k. Pfarrer Gierl in Wambach: Nr. 10. 108 215. 476. 664.
XV. „ „ Registrator a. D Gilg: Nr. 25. 526. 625. 635. 695.
XVI. „ „ Reichsarchivpraktikanten Dr. Franz Xaver Glasschröder: Nr. 217.
XVII. „ „ J. Griffel, cand theol., Alumnus im Georgianum: Nr. 496.
XVIII. „ „ k. Major a. D. Wilhelm Gruithuisen in Schongau: Nr. 69. 70. 102 106. 695.
XIX. „ „ Dr. Christian Häutle, k. Reichsarchivrath: Nr. 53. 235. 474. 497. 629. 695.
XX. „ „ Dr. August Hartmann, Custos der k. Hof- und Staatsbibliothek: Nr. 391. 580. 630. 695.
XXI. „ „ Architekten Hasselmann: Nr. 478.
XXII. „ „ Hazelius, Museums-Direktor in Stockholm: Nr. 241. 250. 251. 252.
XXIII. „ „ k. Universitäts-Professor Dr. Karl Theodor Heigel: Nr. 255.
XXIV. „ „ Eduard Ritter von Henzler, Edlen von Lehnensburg: Nr. 352,
XXV. „ Frau Pauline von Henzler, Edler von Lehnensburg: Nr. 375.

XXVI. Von Herrn Karl Freiherrn von Hertling, großherzogl. hessischem Kammerherrn: Nr. 260.

XXVII. „ „ Buchdruckereibesitzer und Schriftsteller Dr. Georg Hirth: Nr. 433.

XXVIII. „ „ Dr. Max Höfler, prakt. Arzt in Tölz: Nr. 263.

XXIX. „ „ Professor Dr. H. Holland: Nr. 7. 9. 12. 14. 22. 23. 39. 41. 48. 71. 83. 103. 104. 108. 109. 116. 133. 139. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 163. 165. 172. 177. 199. 201. 216. 219. 220. 238. 242. 249. 256. 259. 268. 270. 273. 296. 307. 311. 316. 325. 330. 333. 334. 342. 348. 354. 358. 359. 364. 366. 423. 426. 427. 430. 436. 446. 447. 448. 449. 450. 471. 484. 493. 494. 530. 533. 534. 536. 560. 582. 605. 623. 630. 631. 632. 643. 647. 648. 649. 650. 669. 695. 698.

XXX. „ „ Franz Xaver Huber, Curats-Canonikatsprovisor in Tittmoning: Nr. 272.

XXXI. Von der Chr. Kaiser'schen Buchhandlung: Nr. 637.

XXXII. Von Herrn Adolf Keim, technischem Chemiker und Redakteur: Nr. 416.

XXXIII. „ „ Geheimrath Dr. v. Kerschensteiner: Nr. 320. 321.

XXXIV. „ „ Vikar Kis in Polling: Nr. 322. 695.

XXXV. „ „ J. Smit Kleine: Nr. 324.

XXXVI. „ „ k. Oberinspektor Max Kolb: Nr. 337.

XXXVII. „ „ Dr. Carl Kraus, prakt. Arzt: Nr. 117.

XXXVIII. „ „ k. Major a. D. Gustav Krauß: Nr. 105.

XXXIX. „ „ Privatier J. B. Kull: Nr. 48. 345. 346. 347.

XL. „ „ Redakteur Heinrich Leher: Nr. 49. 355. 356. 357. 621. 622.

XLI. „ „ Oberstlieutenant Leichtenstern: Nr. 51. 619.

XLII. „ „ Dr. Friedrich Leist, geh. Sekretär im k. geh. Haus- und Staatsarchive: Nr. 360.

XLIII. Von dem Durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Leopold von Oesterreich: Nr. 52.

XLIV. Von Herrn k. Major Karl Reisner Freiherr von Lichtenstern in Passau: Nr. 365.

XLV. „ „ Oskar Edlen von Lippert, Privatier: Nr. 195.

XLVI. „ „ Beneficiaten Looshorn: Nr. 376.

XLVII. „ , Dr. Manfred Mayer, Offizier a. D.: Nr. 385. 386.

XLVIII. „ „ k. Landgerichtsrath Mettenleiter: Nr. 15. 89. 135. 155. 243. 261. 323.500. 586. 611. 662. 663.

XLIX. „ „ Paul Neubner in Köln: Nr. 439.

L. „ „ Privatdozenten Dr. C. Neuburg: Nr. 441.

LI. „ „ k. Reichsarchiv-Assessor Max Neudegger: Nr. 442.

LII. „ „ Lehrer Leopold Obermayr in Bagen: Nr. 451.

LIII. „ „ Friedrich Och, Spänglermeister: Nr. 5. 43. 57. 176. 186. 309. 487. 636. 638. 639. 672.

LIV. „ „ Edmund Freiherrn von Oefele, k. Reichsarchivrath: Nr. 200. 312. 453.

LV. „ „ Rektor Ohlenschlager in Speyer: Nr. 454

LVI. „ „ Rechtsrath Ostermaier in Ingolstadt: Nr. 572. 626.

LVII. „ „ Oberregierungsrath Adolf Pernwerth von Bärnstein: Nr. 461.

LVIII. „ „ Gutsbesitzer Pfändler in Murnau: Nr. 48.

LIX. Von Frau Gräfin Pocci, k. Oberstkämmererswittwe: Nr. 58. 81. 82. 99. 108. 127. 197. 252. 271. 288. 307. 389. 423. 463. 466. 469. 475. 485. 486. 489. 516. 532. 542. 610. 624. 640. 694.

LX. Von Herrn k. Generalmajor z. D. Karl Popp: Nr. 472.
LXI. „ „ geistl. Rath und freiresign. Pfarrer Dr. Prechtl in Freising; Nr. 18. 40. 72. 84. 87. 95. 96. 97. 120. 154. 161. 162 178. 187. 198. 209. 225. 227. 229. 236. 246. 266. 274. 313. 317. 318. 343. 377. 383. 394. 396. 429. 435. 445. 457. 459. 460. 462. 470. 495. 507. 524. 538. 573. 615. 652. 657. 670. 671. 673.
LXII. „ „ Professor Dr. Ludwig Quidde: Nr. 390.
LXIII. „ „ k. Major Graf von Rambaldi: Nr. 222. 695.
LXIV. „ „ k. Pfarrer Rausch in Tölz: Nr. 61.
LXV. „ „ Karl Freiherrn von Reitzenstein, k. Hauptmann a. D.: Nr. 501.
LXVI. „ „ k. geh. Hofrath, Prof. hon. Dr. Ludwig Ritter von Rockinger, Director des k. allgem. Reichs-Archives: Nr. 597.
LXVII. „ „ Dr. Christian Rueppprecht, Hilfsarbeiter an der k. Universitätsbibliothek: 518. 519. 520. 605.
LXVIII. „ „ k. Studienlehrer Dr. Ferdinand Rueß: Nr. 521.
LXIX. „ „ k. Premierlieutenant a D. Ludwig Sailer: Nr. 525.
LXX. „ „ P. Magnus Sattler, O.S.B.: Nr. 531.
LXXI. „ „ Apotheker Schäffer in Schongau: Nr. 262.
LXXII. „ „ Hofrat Maximilian Schmidt, Schriftsteller: Nr. 349.
LXXIII. „ „ geistl. Rath Andreas Schmidtner in Weilheim: Nr. 369. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559.
LXXIV. „ „ Magistrats-Aktuar Adolf Schneidawind: Nr. 13. 46. 66. 141. 167. 170. 184. 196. 329. 339. 384. 423. 465. 502. 540. 585. 630. 654. 661. 665.
LXXV. „ „ Ehren-Canonikus Schneider: Nr. 308. 488.
LXXVI. „ „ Glasmaler Schneller: Nr. 561.
LXXVII. „ „ Dr. Christoph Schnepf, Bürgermeister in Wasserburg: Nr 511. 695.
LXXVIII. „ „ k. Bezirksamtsassessor J. N. Seefried in Passau: Nr. 576.
LXXIX. „ „ k. Generaldirections-Rath Seibel: Nr. 577.
LXXX. „ „ k. Lyzeal-Professor Dr. Bernhard Sepp in Regensburg: Nr. 26. 27. 581.
LXXXI. „ „ Universitätsprofessor a. D. Dr. Sepp: Nr. 578. 579. 695.
LXXXII. „ „ Dr. Henry Simonsfeld, Privatdozent an der Universität u. k. Sekretär der k. Hof- und Staatsbibliothek: Nr. 588.
LXXXIII. „ „ Erzbischof von München-Freising Dr. Antonius von Steichele, Exc. (†): N. 537.
LXXXIV. „ „ Freiherrn v. Stillfried-Rattonitz: Nr. 607.
LXXXV. „ „ Dr. Carl Trautmann, k. Studienlehrer: Nr. 620.
LXXXVI. „ „ Kunsthändler Weil: Nr. 107. 108.
LXXXVII. „ „ Reichsarchiv-Praktikanten Dr. Carl Werner: Nr. 659.
LXXXVIII. „ „ k. Hauptmann a. D. Winkler: Nr. 666.
LXXXIX. „ „ k. Oberstlieutenant a. D. Würdinger (†): Nr. 42. 48. 171. 264. 310. 473. 490.
XC. „ „ Kunsthistoriker und Restaurator Zwerschina: Nr. 2. 306. 599. 640.

XCI. Von den Redactionen der Allgemeinen Zeitung, des Bayer. Kuriers, der Neuesten Nachrichten und des Münchener Fremdenblattes: Nr. 695.

B. Geschenke und Tauschgaben von nachgenannten Behörden, Corporationen und Vereinen.*)

XCII. Universitäts-Bibliothek Christiania: Nr. 8. 100. 125. 126. 136. 603. 604.

XCIII. K. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt: Nr. 283.

XCIV. Universitäts-Bibliothek (resp. Historischer Verein v. Oberhessen) Gießen: Nr. 45. 88. 110. 122. 132. 134. 166. 169. 204. 218. 228. 234. 237. 245. 275. 276. 314. 315. 319. 326. 328. 335. 338. 340. 341. 344. 350. 351. 353. 367. 368. 374. 378. 387. 395. 434. 440. 452. 455. 483. 505. 513. 523. 535. 539. 541. 543. 564. 565. 575. 583. 587. 589. 593. 594. 596. 601. 608. 609. 612. 616. 617. 656. 667.

XCV. K. Akademie der Wissenschaften in München: Nr. 3. 4. 11. 111. 118. 467. 468. 562. 591.

XCVI. K. schwedische Akademie: Nr. 382.

XCVII. K. K. Akademie der Wissenschaften zu Wien: Nr. 30. 590.

XCVIII. Centralkommission für wissenschaftl. Landeskunde von Deutschland: Nr. 67.

XCIX. Großherzogliches General-Landesarchiv zu Karlsruhe: Nr. 678.

C. Archäologisches Institut zu Lüttich: Nr. 93.

CI. Gesammtverein der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine zu Mainz: Nr. 336. 479.

CII. Münchener Alterthums-Verein: Nr. 675.

CIII. Numismatische Gesellschaft zu München: Nr. 409.

CIV. Ortsausschuß des deutschen Vereines von Gas- und Wasserfachmännern, München: Nr. 173.

CV. K. Statistisches Bureau in München: Nr. 56. 676.

CVI. Rektorat des Ludwigs-Gymnasiums zu München: Nr. 183. 294. 370.

CVII. Rektorat des Luitpold-Gymnasiums in München: Nr. 295.

CVIII. Rektorat des Maximilians-Gymnasiums zu München: Nr. 297. 373. 510.

CIX. Rektorat des Wilhelms-Gymnasiums zu München: Nr. 16. 267. 299.

CX. Erzbischöfliches Ordinariat München-Freising: Nr. 17.

CXI. Rektorat der k. Kreis-Realschule zu München: Nr. 293. 392. 563.

CXII. K. Universitäts-Senat zu München: Nr. 642.

CXIII. Germanisches Museum zu Nürnberg: Nr. 24.

CXIV. Statistisch-topographisches Bureau in Stuttgart: Nr. 644.

CXV. Münster-Comite zu Ulm: Nr. 431.

CXVI. K. Ungarische Akademie der Wissenschaften: Nr. 124. 168. 506.

CXVII. Smithsonian Institution in Washington: Nr. 563.

CXVIII. Landwirthschaftliche Zentralschule Weihenstephan: Nr. 311.

CXIX. K. K. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien: Nr. 399.

CXX. K. K. geographische Gesellschaft in Wien: Nr. 407.

---

*) In allen Fällen, wo der Empfang von Austauschschriften nicht speziell bestätigt wird, wolle deren Aufführung im Bücher-Zuwachsverzeichnisse und in dieser Acquisitionsnachweisung als dankende Empfangsbestätigung entgegengenommen werden.

Von nachgenannten in Bayern bestehenden historischen Vereinen.

CXXI. Histor. Verein z. Bamberg: Nr. 60. 361.
CXXII. Histor. Verein Dillingen: Nr. 301.
CXXIII. Histor. Verein in Eichstätt: Nr. 527.
CXXIV. Histor. Verein in und für Ingolstadt: Nr. 528.
CXXV. Altertumsverein Kempten: Nr 59. 211. 598.
CXXVI. Histor. Filialverein zu Neuburg a D.: Nr 115.
CXXVII. Histor. Verein für Niederbayern: Nr. 633.
CXXVIII. Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg: Nr. 302. 412.
CXXIX. Histor. Verein von Oberfranken zu Bayreuth: Nr. 29.
CXXX. Histor. Verein von Oberpfalz und Regensburg: Nr. 634.
CXXXI. Histor. Verein der Pfalz: Nr. 421.
CXXXII. Histor. Verein für Schwaben und Neuburg: Nr. 692.
CXXXIII. Histor. Verein von Unterfranken und Aschaffenburg: Nr. 34. 305.

Von nachgenannten auswärtigen historischen Vereinen.

CXXXIV. Aachener Geschichtsverein: Nr. 674.
CXXXV. Alterthumsverein in Agram: Nr. 645.
CXXXVI. Histor. antiquar. Gesellschaft zu Basel: Nr. 55. 112.
CXXXVII. Académie d'Archéologie de Belgique: Nr. 21. 92.
CXXXVIII. Bergischer Geschichtsverein: Nr. 175. 380. 680.
CXXXIX. Verein für die Geschichte Berlins: Nr. 570.
CXL. Verein „Herold" in Berlin: Nr. 258
CXLI. Verein für Geschichte des Bodensees: Nr. 571.
CXLII. Verein zur Geschichte der Deutschen in Böhmen: Nr. 411.
CXLIII. K. böhmisches archäologisches Museum: Nr. 208. 458.
CXLIV. Verein für Geschichte der Mark Brandenburg: Nr. 91. 188.
CXLV. Gesellschaft des Künstlervereins in Bremen: Nr. 77. 185. 277.
CXLVI. Verein für Chemnitzer Geschichte: Nr. 174.
CXLVII. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar 2c. in Donaueschingen: Nr. 569.
CXLVIII. Histor. Verein der fünf Orte Luzern, Uri 2c. zu Einsiedeln: Nr. 212. 213.
CXLIX. Geschichts- und Alterthumsforschender Verein zu Eisenberg: Nr. 413.
CL. Gesellschaft zur Bewahrung historischer Denkmäler im Elsaß zu Straßburg: Nr. 94.
CLI. Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg: Nr. 682.
CLII. Oberhessischer Verein für Localgeschichte in Gießen: Nr. 303. 415.
CLIII. Historischer Verein des Kantons Glarus: Nr. 282.
CLIV. Historisch-antiquarische Gesellschaft von Graubünden: Nr. 289.
CLV. Naturforschende Gesellschaft Graubündens: Nr. 290.
CLVI. Verein für hamburgische Geschichte: Nr. 417. 517. 685.
CLVII. Hanauer Bezirksverein: Nr. 398
CLVIII. Hennebergischer alterthumsforschender Verein: Nr. 54. 207.
CLIX. Verein für Hennebergische Geschichte und Landeskunde zu Schmalkalden: Nr. 686.
CLX. Verein für hessische Geschichte und Landeskunde zu Kassel: Nr. 410. 512. 687.

CC. Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte: Nr. 683.
CCI. Verein für siebenbürgische Landeskunde: Nr. 33. 123. 304. 477. 481. 515 658. 697.
CCII. Verein für Geschichte und Alterthümer zu Stade; Nr. 595.
CCIII. Historischer Verein für Steiermark: Nr. 422.
CCIV. Verein für thüringische Geschichte und Alterthumskunde: Nr. 214. 693.
CCV. Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg: Nr. 677.
CCVI. Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben: Nr. 50.
CCVII. Historisch-literarischer Zweigverein des Vogesen-Clubs: Nr. 278.
CCVIII. Vogtländisch alterthumsforschender Verein: Nr. 300.
CCIX. Vorarlberger Museums-Verein: Nr. 287.
CCX. Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens: Nr. 679.
CCXI. Alterthumsverein zu Wien: Nr. 68. 425.
CCXII. Gesellschaft für vaterländische Alterthümer zu Zürich: Nr. 280. 405.

B. Manuscripte.

I. Vermischten Betreffes.

Sämmtlich Geschenke.

I. Von Herrn Frz. Graser, k. Archivar a. D.:
Bichlein Welches von Einem Venedianischen Alchiniaischen undt Laboranden, Nahmens Eraßimo gundlern n onno 1607 beschrieben, worinne durch ihme vndschidliche Erfundtene goldt; Sülber und andere BergwerKh getragen wordten. Von einer Kopie des J. 1683 abgeschrieben 1857/58 vom Herrn Schenker.

II. Von Frau Millauer, Hauptmünzmeisters-Wittwe:
Dessen Materialien zu einer Geschichte des Münzwesens in Bayern und zwar 14 Faszikel (Kollektanea), 100 Foliobogen (Elaborat).

III. Von Herrn Privatier Fr. Och:
Bruchstücke eines uralten Misch-topfs mit vielen Lügen .... doch mitunter wahren und nützlichen vermengt vorzüglich historischen Notizen. 18. Jhrh.

IV. Von Herrn Oberstlieutenant Würdinger (†):
1) Beiträge zur Litteratur des Mittelalters, benützt zur bayer. Kriegsgeschichte 1347—1504.
2) Excerpte und Vorarbeiten zu einer Kriegsgeschichte Kaiser Ludwigs des Bayern.
3) Excerpte zu der ungedruckten Kriegsgeschichte Bayerns 1247—1290.

II. Autographen-Sammlung.

Geschenk.

Von Herrn Privatier Ludw. Böhm (überreicht durch Herrn Prof. Dr. Holland):

42 Stück Visitenkarten meistens mit Autographen (aus dem Nachlaß des Herrn Prof. Dr. v. Schafhäutl († 25. II. 1890): 1 des Herzogs Maximilian in Bayern, Kgl. Hoheit (†); 4 von adelichen Persönlichkeiten; 24 von Gelehrten, Künstlern rc.; 13 von Personen unbekannten Standes.

C. Archivalien.

a) Geschenke.

I. Von Herrn Privatier Erdmannsdörffer dahier:

1) Extractus ex Concilio Constantiensi, Sessio XLIII de Exemptionibus. Aeltere Copie auf einem halben Foliobogen, Nr. 6458.

2) Uebereinkunft des Bischofs Ludwig Joseph zu Freysing mit den conföderirten Klöstern Elchingen, Weihenstephan, Ettal, Oberaltaich und Prüflingen, die Schuldentilgung und Aufbesserung des Lyzeums in Freysing betr. 12. Juli 1779. Neuere Abschrift auf 3 Fol.-Bl. Nr. 6459.

3) Fragment eines Zeugen-Verhörs über ein streitiges Wasser-Recht am „Huebpächel" aus dem 16. Jahrh. 1 Fol.-Bogen. Nr. 6460.

II. Von Herrn Oberbahnamts-Registrator a. D. u. Vereins-Konservator Eugen Gilg in München:

1) Urkunde vom 5. Januar 1729, durch welche dem Franz Caspar Bernath, Bürger und Weingastgeber in München, die ihm von weil. Frau Maria Theressia Delanin vormals Fraunhouerin, Weingastgebers-Wittwe daselbst, testamentarisch vermachte Behausung, Hof und Stallung sammt hinterm Stock am „Marckht Mariae" obrigkeitlich eingeantwortet wird. Perg.-Orig. m. in Holzkapsel anhäng. Siegel. Nr. 6468.

2) Urkunde vom 13. Oktob. 1792, inhaltlich der Augustin Rühr, bürgerl. Tischlermeister zu Tittmoning, seiner zukünftigen Ehewirthin Gertraud, Linner-Bauern Tochter am Liner-Gut Pfleggerichts Wald, die Hälfte seiner Behausung daselbst gegen das ihm von derselben zugebrachte Heiratgut von 230 fl. verschreibt. Perg.-Orig. m. in off. Holz-Kapsel anhäng. Siegel. Nr. 6469.

III. Von Herrn Victor Freiherrn von Handel-Mazetti, k. k. Major zu Hermannstadt in Siebenbürgen:

1) Urkunde des Wolfganng Hohaltinger zu Nidernkholnpach und seiner Hausfrau Vrsula, kraft welcher sie dem Hannsen Khluegkhaimer zu Göttelkhofen ihren Sitz und Hofmark Marchelkhofen ꝛc., welche dem Herzog Georg in Nieder- und Ober-Bayern zu Lehen gehen, für eine nicht näher bezeichnete Geldsumme verkaufen. Gesch. Freytag nach St. Mathiastag des hl. Zwelfpoten (27. Febr.) 1495. Perg.-Orig. m. laed. Siegel. Nr. 6466.

2) Urkunde des Maisters Hanns Margkh, Pfarrers zu Franttnhausen und anderer genannten Spruchleute, wodurch sie die gegenseitigen Ansprüche und Forderungen des Martan und

Adam Zarcharos wegen des von ihrer Mutter Elizabet Zacharosin hinterlassenen Sitzes zu Marchlkofen in Güte vergleichen. G. imttbochen vor lucie der hl. Jungkhfrawen (1. Dezbr.) 1498. Perg.-Orig. m. 2 SS. Nr. 6467.

IV. Von Herrn Architekten und Steinbruchbesitzer Fritz Hasselmann in Kapfelberg bei Abbach:
Dessen Privat-Akt über die Renovierung der ehemal. Minoriten-Kirche zu Ingolstadt als Garnisons-Kirche mit 13 Prod. von 1884—6, 11 hierauf bezüglichen photographischen Abbildungen, 12 Bausen und 2 Zeichnungs-Fragmenten ähnl. Art. Nr. 6489.

V. Von Herrn Eduard Reichsritter von Henzler, Edlen von Lehnensburg, Hauptmann a. D.:
1) Protokoll vom 9. Mai 1776 über die Ernennung des Basilius von Henzler aus Eglofs zum kaiserl. Notar und Richter durch den Hofpfalzgrafen Marx Theodor. Maximilian von Henzler des hl. röm. Reichs Ritter rc. Begl. Abschrift. Geheft. Quartlibell von 10 Bl. mit Lacksiegel. Nr. 6472.
2) Abschriften zweier Urkunden:
a) Kaiser Maximilians II. vom 24. Mai 1566, wodurch er den Gebrüdern Joh. Bapt. und Franz Großschedl ein Wappen und Kleinod verleiht, und
b) des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern vom 22. Januar 1691, kraft welcher er den Franz Grosschedl von Perkhausen und Aiglspach und dessen ehl. Leibserben zu seines Kurfürstenthums Freyherren erhebt. (Beglaub.) — Geheft. Foliolibell von 14 Bl. — Nr. 6473.
3) Abschriften zweier Urkunden:
a) Kaiser Karls VI. vom 7. Juli 1729, wodurch er den Pfleger und Landrichter zu Doblach in Tyrol Maximilian Sammer nebst dessen ehl. Leibserben in den Reichsadelstand erhebt und mit einem adeligen Wappen begnadigt, und
b) desselben Kaisers vom 27. Septbr. 1735, kraft deren er obigen Sammer zu seinem Rathe unter Beifügung des Prädikats von Frankenegg ernennt. Begl. Abschrift in einem Foliolibell von 14 Bl. Nr. 6474.

VI. Von Herrn Dr. Hyacinth Holland, k. Professor dahier:
1) Bericht in der Max Baron v. Gumpenbergischen Testaments- und Verlassenschafts-Sache nebst 1) dem Inventar, 2) dem Einnahms- und Ausgabs-Journal der Testaments-Executoren, 3) der Testaments-Executions-Rechnung und 4) den einzelnen Abrechnungen, verfaßt von dem k. Advokaten Dr. Pichlmair den 24. Merz 1825. Concept. Geb. Folioband von 163 Bl. Nr. 6456.

2) Certificat des Magistrats der k. baier. Haupt- und Residenzstadt München vom 29. Novbr. 1807, daß Max Jos. Graf Boischot-Erps als Sonnenreiter'scher Benefiziat für seine Behausung „am Platze" mit 1000 fl. der Brandversicherungs-Gesellschaft beigetreten. Orig. mit aufgekl. Siegel. Nr. 6457.

VII. Von Herrn Privatier Anton Jani dahier:

1) Perg.-Urkunde vom 27. Sept. 1837, Grundobereigenthums-Ablösungsbrief der k. b. Regierung des Isar-Kreises, K. d. Finanzen, für Georg Butzmann, Bräuknecht in der Au bei München, hinsichtlich seiner Herberge daselbst Haus-Nr. 249. Perg.-Orig. m. S. in geschloss. Holzkapsel. Nr. 6444.

2) Johann Nep. Jos. Freyh. von Widnmann, S. kurfl. Dlcht. in Bayern Kämmerer ꝛc, Hofoberrichter in München und Gerichtsherr ob der Au, beurkundet, daß nach Ableben des Ziegelmeisters Jos. Kirchmayr dessen zum Hofkastenamt München bodenzinslich gehöriges Häusl im Sämmer-Viertel ob der Au auf dessen hinterlassene 4 eheleibl. Kinder erblich gefallen, worüber ihnen dieser Ankunftsbrief ausgefertigt wird. Gesch. ob der Au den 27. May 1774. Moderiges und brüchiges Pap.-Orig. Siegel abgefallen. Nr. 6445.

3) Orig.-Lehrbrief der Oberältesten der Peruquen-Macher-Kunst in der Residenz-Stadt Coburg für den Georg Bernh. Erffurth, welcher bei seinem Onkel, dem Hof-Peruquier Gg. Bernh. Erffurth daselbst vier Jahre in der Lehre gestanden und andurch freigesprochen wird. G. Coburg am 14. August 1788. Pap.-Orig. m. aufgedr. Lacksiegel. Nr. 6446.

4) Ankunftsbrief des Benno Ignatz v. Hofstetten ꝛc., Hofoberrichters in M. und Gerichtsherrn ob der Au für den Schuhmachermeisters-Sohn Felix Mettisch in der Au, der nach seines Vaters Tod dessen freieigenthümliche Schuhmachergerechtigkeit nebst Handwerkszeug und Mobiliar-Vermögen geerbt. Gesch. ob der Au den 28. Juni 1790. Pap.-Orig. mit aufgekl. S. Nr. 6447.

5) Vergleich der Wittwe Maria Anna des obigen Schuhmacher-Meisters Felix Metisch in der Au über das von demselben hinterlassene Vermögen mit ihren zwei eheleibl. Kindern, deren Vatergut betr. Gesch. ob der Au den 15. März 1802. Pap.-Orig. mit aufgekl. S. Nr. 6448.

6) Zeugniß der Münchner Peruquenmacher-Profession für den Gesellen Franz Vörg aus Manheim, der hier 20 Wochen in Arbeit gestanden. M. den 15. December 1802. Gedr. Pap.-Orig. mit aufgekl. S. Nr. 6449.

7) Neun die Familie Kronberg (Kronberger) in der Vorstadt Au bei M. betr. Schriftstücke von 1808—1848, deren Herbergen nro. 147 im Sämmen-Viertel, dann nro. 428 in der Pfarrgasse und Vermögensauseinandersetzungen darüber, dann die Grundobereigenthums-Ablösung daran betr. Lauter Pap.-Orig. mit SS., die aber bei 2 Stücken abgefallen sind. Nr. 6450 a—i.

8) Die kgl. Finanz-Direktion des Isarkreises ertheilt der Franziska Metisch auf die durch Verheirathung mit Jos. Kronberger an sich gebrachte, zum Land-Rentamt München bodenzinsige Herberge in der Au nro. 428 eine neue Bodenzinsgerechtigkeit. M. den 3. Mai 1815. Pap.-Orig. mit aufgedr. Siegel. Nr. 6451.

VIII. Von Herrn Major a. D. Gustav Krauß:

1) Soldbuch (Livret) aus dem Tornister eines in der Schlacht bei Wörth gefallenen Turcos: Méhammed ben Ahmed. Nr. 4246. 1867—70. 8° Libell von 48 Seiten mit Perg.-Umschlag. Nr. 6464.

2) Gerichtsbüechl Aller abgehandleter Gerichtssachen auf dem Hochen Peyssenberg etc. 1622. 8°. Heft von 8 Bl. in Perg.-Umschlag. Nr. 6465.

IX. Von Herrn Oberstlieutenant a. D. Max Leichtenstern dahier:

1) Sieben Offiziers-Patente für Franz von Rogister vom 12. Oktob. 1822 (Lieutenant), 27. Juni 1832 (Oberlieutenant), 20. Jan. 1840 (Hauptmann), 4. Mai 1848 (Major), 30. Jan. 1853 (Oberstlieutenant), 3. März 1855 (charakt. Oberst) und vom 22. Oktob. 1861 (Oberst), lauter Originale; Nr. 6437. Nr. 1—7.

2) Das Orig.-Brevet des St.-Ministeriums des k. Hauses u. d. Aeußern für den mit dem Ritterkreuz I. Kl. des St. Michaels-Ordens begnadigten charakt. Oberst Franz Ritter v. Rogister vom 2. Januar 1859; Nr. 6438.

3) Mitglieder-Verzeichnisse der Gesellschaft „Wachs-Figuren“ in München von den Jahren 1864, 1867, 1868, 1869, 1870, 1875, 1876, 1877 (in duplo), 1878, 1879, 1881, 1882 und 1884; Nr. 6439.

4) Das Einnahmen- und Ausgaben-Buch obiger Gesellschaft mit weiteren Mitglieder-Verzeichnissen und Tagebuch-Einträgen von 1847—1862. Quartband von 141 Bl. Nr. 6440.

5) Gesellschaft Tambosiana, Cassabuch, vielmehr Buch der Geschichte (mit Mitglieder-Verzeichnissen u. s. w.) von 1831—1848. Oktav-Format, geb. mit 126 Bl. Nr. 6441.

X. Von Herrn Spänglermeistce Friedrich Och dahier:

1) Militär-Abschied des kgl. Griechischen 3. Linien-Inf.-Bataillons-Commandos in Athen vom $\frac{\text{27. Juni}}{\text{9. Juli}}$ 1837 für Simon Huber aus Edt in Bayern, der als Grenadier dabei seine Dienstzeit vollendet hat. Orig. m. aufgedr. S. Nr. 6453.
2) Schreiben des Propsts und Erzdiakons Erasmus zu Chiemsee an den Herzog Albrecht (V.) v. Bayern ddo. Chiemsee den 15. August 1552, worin er den Verkauf von Klostergütern, als des Gutes zu Tining und eines Drittels „Auffm Khrottnsee“ in Rietteringen Pfarrei zu rechtfertigen sucht. Orig. mit aufgedr. S. Nr. 6477.
3) Eventual-Repartition Yber die Von denen samentlichen Clössteren in Bayrn und der Oberen Pfaltz an ihrem Konfftigen Decimations-Betrag zuerlegen habente Anticipations-Anlag, Verfasst München den 27. Jenner 1759. Ein halber Fol.-Bogen. Nr. 6478.
4) Perg.-Urkunde des Bernhardt Hechelmann zu Reütin und s. Ehewirthin Agathe Schweickhartin, welche von Gabriel Humbler, Bürger und des Raths zu Lindau, ein baares Darlehen von 100 fl. erhalten zu haben bekennen und Demselben für richtige Heimzahlung ihren „Rebgarthen sammt dem Zulehen so ein halb Manget groß im Mitlen Reitheimerfeld“ verpfänden, wobei sich Agathe Schw. der Geltendmachung der ihr zustehenden weibl. Rechtswohlthaten ausdrücklich begiebt. G. auff den 30. Monatstag Aprilis 1662. Mit Siegel in off. Holzkapsel. Nr. 6452.

XI. Von dem Vereins-Ehrenmitgliede geistl. Rath Dr. Prechtl in Freising:
Vorstellung des Freyh. v. Hallberg (s. g. Eremiten von Gauting) an das kgl. Landgericht Freisingen ddo. Birkeneck 21. Sept. 1830 über die an ihn ergangene Aufforderung, sich an der Wieder-Herstellung der Brücke über den Ludwigs-Kanal zu betheiligen. Pap.-Orig. mit Lacksiegel. Nr. 6475.

XII. Von Herrn Gutsbesitzer Hugo von Preen in Osternberg bei Braunau:
1) Fünf gedruckte, bezw. gefertigte Quittungen der Landschafts-Steurer Rentamts Burghausen über die für Hofmark und Schloß Neuhauß, bez. die Messenbeckischen Güter bezahlte Landes-Defensions-Ritter-Steuer vom 30. Aug. 1685, 18. Dezb. 1688, 20. Juni 1692, 9. Dez. 1701 und 28. April 1721. Mit aufgedr. Siegeln; Nr. 6470 a—e.
2) Quittung des Joh. Franz Grebmayr ddo. München 25. Apr. 1695 über 3535 fl. 3 Sh. 6 Pfg. ihm eingelieferte Rittersteuer des Rentamts Burghausen. Pap.-Orig. mit 4 aufgedr. Siegeln. Nr. 6471.

XIII. Von Herrn Präses Clemens Schmitz dahier:
Urkunde des Kurfürsten Maximilian I. von Bayern ddo. München 3. März 1639, inhaltlich welcher er seinem Gericht- und Kasten-Gegenschreiber zu Aibling, Martin Winterholler auf dessen Lebens-Dauer sein Wißmadt, genannt die „Obermüll“ nächst dem Markte A. liegend und auf seinen Kasten daselbst urbar, zu rechtem Leibgeding verleiht und verläßt. Perg.-Orig. ohne S. Nr. 4687.

XIV. Von Herrn Adolph Schneidawind, Magistrats-Aktuar dahier:

1) Erlaubniß der Grafen Cajetan und Carl Fugger ddo. München 6. Septbr. 1775 für den bei der gräfl. gemeinen milden Stiftung in Augsburg angestellten Kornmesser Xav. Lachenmayr, die als Dienstkaution gedachter Stiftung verpfändeten 250 fl. aufkünden und bei selber wieder anlegen zu dürfen. Pap.-Orig. mit 1 aufgedr. Lack-Siegel. Nr. 6442.
2) Reichshofraths-Erkenntniß ddo. Wien 17. Nov. 1805 in Sachen Simon Isaac Alzei wider den Grafen Jos. Fugger zu Kirchberg wegen Zahlung einer Schuld von 500 Karolins nebst Zinsen und Kosten. Pap.-Orig. mit aufgedr. kaiserl. Hofrathssiegel. Nr. 6443.
3) Brief eines Bar. de Freyberg aus Eichstätt de dato 18. Juny 1729 an einen nicht näher bezeichneten Grafen, den der Briefschreiber als Vetter anspricht und Exzellenz nennt, ganz allgemeinen Inhalts, der sich, aber nicht mit genaueren Daten, auch öfters auf einen Grafen v. Stadion bezieht, ein durchlauchtigstes Churhaus (wohl das bayerische) erwähnt u. s. w. Orig. ohne Couvert und Siegel. Nr. 6461.
4) Aktenstück vom 8. Martij 1748 zum Prozeß: Wolfstein'sche Allodial-Erben cōa. Churbayern in pcto. Separationis feudi ab allodio. 1 Fol.-Bogen. Nr. 6462.
5) Orig.-Zeugniß des kurfl. Hofmedicus Gg. Öggl in München über das körperl. und geistige Befinden des seit 7 Jahren als Lehrer an der kurfl. Militär-Akademie thätigen Fr. X. Kefer vom 23. Aug 1797. 1 Foliobogen mit Lacksiegel. Nr. 6463.
6) Gutachten des bürgerl. Magistraths-Rates Dr. Hermann von Schmid in München vom 14. Juli 1878 über das Oktober-Fest-Programm (mit von demselben vorgeschlagenen Abänderungen.) Autograph Folio-Libell von 3 Bogen. Nr. 4688.

XV. Von Herrn k. Salinenbrunnwart M. Staudacher im Keitl bei Reichenhall:

2 Schriftstücke des kgl. Hauptsalzamts Reichenhall vom 26. März 1861 an den Brunngehilfen M. Staudacher, dessen ständige Aufnahme als Brunnwärter betr., und vom 8. Jan. 1869, dessen Versetzung an die gleiche Stelle in Obernesselgraben betr. (Originale.) Nr. 6455 a u. b.

XVI. Von Herrn geistl. Rath und Pfarrer Georg Westermayer in Feldkirchen:
Urkunde des Bartholome Arlatinger, Pfarrers zu Herpfelshaim Titmaninger Landgerichts, wodurch er den Armen „so in der Stat Titmaning vor der Pfarrkhirchen siczen vnd das würdig Almuesen empfachen" jene Schuld-Forderung von 50 fl. Rh. vermacht, welche er bei Wolfganngen Veichtner, Kirchherren zu Titmaning, stehen hat. Besch. Erchtages Vor Laurenthj d. 4. Augustj 1568. Perg.-Orig. ohne S. Nr. 6476.

XVII. Von Herrn Oberstlieutenant a. D. Jos. Würdinger:
I. Eine größere Partie Familien-Papiere verschiedener Freiherren von Reichlin-Meldegg von 1776—1871. Nr. 6435. 31 Nummern mit Beilagen:
1) Orig.-Taufschein für den am 26. Apr. 1769 gebornen Marqu. Cristoph &c. Freiherrn v. R.-M. vom 9. November 1776,
2) Extract aus einem Hofraths-Protokoll ddo. Dilingae 8. October 1784, das Gesuch des Marquard v. Reichlin um eine Cadeten-Stelle betr.,
3) Bestallung des Cadeten Marq. v. Reichlin zum stellvertretenden Fähnrich im schwäb. Kreis-Infant.-Contingente ddo. Augsburg 30. Nov. 1792 (Begl.-Abschrift),
4) Beförderungs-Patent für Marq. v. Reichlin zum wirkl. Fähnrich bei der Schedlischen Füsilier-Compagnie vom 17. Aug. 1793 (Original),
5) Unterlieut.-Pat. des Kurfürsten Clemens Wenzeslaus Bischofs zu Augsburg für Bar. Marquard von Reichlin vom 26. Hornung 1794 (Original),
6) Oberlieut.-Pat. desselben für den Nämlichen ddo. Coblenz 21. Juni 1794 (Orig.),
7) Kurf. bayer. Patent für den bisher. Oberlieutenant im ehem. Dillinger Contingente Marqu. v. R. als Oberlieut. im leichten Inf.-Bataillon Leßel vom 22. März 1803 (Orig.),
8) Kapitäns-Patent des Kurf. Max Joseph von Bayern für den Oberl. Marq. Bar. von Reichlin vom 6. Nov. 1805 (Orig.),
9) Orig.-Taufschein für Sabina Catharina Schielin von Lindau am Bodensee ddo. Lindau 30. Oktob. 1808,

10) Orig.=Taufschein (wie ad 1) ddo. Pfaffenhusii 3. Nov. 1808,
11) Majors=Patent bei dem 9. Lin.=Inf.=Rgt. Ysenburg für Hauptmann Marq. Bar. Reichlin ddo. München 27. Juni 1809 (Orig.),
12) Orig.=Taufschein für Philipp v. R., Sohn des Majors Marq. v. R. ddo. Bamberg 26. Juli 1812,
13) Oberstlieut.=Patent bei obigem Rgt. Ysenburg für Major Marq. Freih. v. Reichlin ddo. Wien 1. April 1815 (Orig.),
14) Oberstens=Patent bei dem 10. Lin.=Inf.=Rgt. für den Oberstl. dieses Rgts. Marqu. Freyh. v. Reichlin=Meldegg vom 12. Oktob. 1823 (Orig.),
15) Zirkular=Schreiben des k. b. geh. Raths und Appell=Ger.=Präsidenten Frh. v. Reichlin ddo. Regensburg 18. Jenner 1826 an seine gleichnamigen Verwandten, das Familien=Seniorats=Capitel &c. betr. (Orig. mit 3 Beilagen, deren letztere ein Stammbaum der Familie bildet);
16) Mittheilung des k. 2. Armee=Divis.=Commandos in Augsburg vom 7. Dez. 1827 an den Obersten und Kommandanten des 7. Inf.=Rgts. Freih. v. Reichlin=Meldegg, daß ihm das Ehren=Kreuz des Ludwigs=Ordens verliehen ward (Orig.),
17) Zustellung dieses Ordens an den Genannten durch das St.=Ministerium des k. Hauses und des Aeuß. ddo. München 10. Dezbr. 1827 (Orig.),
18) Glückwunsch=Adresse des Magistrats der Stadt Ingolstadt vom 5. Febr. 1833 an den General=Major Freih. v. Reichlin=Meldegg, mit Beilage (eine Zuschrift des Collegiums der Gemeinde=Bevollmächtigten der Stadt Ingolstadt an dortigen Magistrat vom 31. Jan. 1833, den bisher. Stadtkommandanten und Obersten Bar. von Reichlin=Meldegg betr.), 2 Orig.,
19) Orig.=Schreiben des Bürgermeisters Lonich von Ingolstadt ddo. 7. Febr. 1833 die Ueberreichung einer Glückwunsch=Adresse beider Gemeinde=Kollegien an Obigen betr.,
20) Unterlieut.=Patent bei dem 14. L.=Inf.=Rgt. für den Junker Phil. Freih. v. Reichlin=Meldegg ddo. München 1. Dezbr. 1830 (Orig.),
21) Familien=Aufzeichnungen des Generals Freih. Marqu. v Reichlin=Meldegg zu Ingolstadt von 1833—43 (mit verschied. z. Thl. genealogischen Beilagen u. 1 kolorirten Wappen),
22) Ehrenbürgerrechts=Brief der Stadt Ingolstadt für Obigen vom 2. Febr. 1840. Perg.=Orig. mit in versilb. Kapsel anh. Siegel,
23) Oberlieut.=Patent beim Inf.=Rgt. Ysenburg für Eduard Freih. v. Reichlin=Meldegg ddo. M. 27. April 1841 (Orig.),

24) Hauptmanns-Patent für Eduard Freih. v. R.-M. ddo. M. 31. März 1848 (Orig.),
25) Legitimation über die Beförderung des vorher Genannten zum Hauptmann I. Kl. im 7. kgl. Inf.-Rgt. ddo. Ingolstadt 13. Nov. 1849 (Orig.),
26) Patent für den Major Ed. Freih. v. Reichlin-Meldegg ddo. M. 31. März 1855 (Orig.),
27) Patent für den Oberstlieut. Ed. Freih. v. Reichlin-Meldegg ddo. 9. Mai 1859 (Orig.),
28) Die Freiherrn v. R.-M. nach dem Württemberg. und Badischen Adelsbuche von Fr. Cast, Febr. 1863. (Mit verschied. Beilagen),
29) Patent für den Obersten Ed. Freih. v. Reichlin-Meldegg ddo. München 20. Mai 1863 (Orig.),
30) Zwei Certifikate vom 25. Jan. 1867 vom k. Gener.-Kommando Augsburg für den Obersten Ed. Freih. v. R.-M. über dessen Expedition nach Schleswig-Holstein und gegen Preußen (Orig.),
31) Das Festungs-Gouvernement Ingolstadt behändigt dem Obersten a. D. Freih. Ed. v. R.-M. die preuß. Kriegsdenkmünze von Stahl am Combattanten-Bande 1. Juli 1871 (Orig.)

II. Zwei gedruckte Patente:
1) Kaiser Karls VII. vom 28. Septbr. 1742, die Freiheit für die freie Ritterschaft in Franken von allen Winterquartieren und Verpflegungen für die kaiserlichen, die Reichs- und Auxiliar-Truppen (Orig. mit aufgedr. Lack-Siegel) Nr. 6436a.
2) Kaiser Franz' II. vom 28. Dezbr. 1798 in Sachen des regier. Fürsten zu Hohenlohe-Kirchberg wider dessen aufrührerische und widersetzliche Unterthanen im Amte Kirchberg 2c. Nr. 6436b.

XVIII. Von Herrn Kunsthistoriker und Restaurator Joseph Zwerschina dahier:
1) Urkunde des Abts Bernhardt von U. Frauen und St. Johanns Gotteshaus und eximierten Kloster Stambs in Tyrol, wodurch derselbe zu Erb-Baumanns-Recht und Grundzins-Lehen verschiedene Güter, Baurechte 2c. seines Klosters an verschiedene Personen verleiht; so die Güter und Baurechte des Prunnenhofs zu Rynnen im Gericht Ehrnberg dem Christoff Singer u. s. w. Besch. d. ersten Tag Monats Februari 1641. Perg.-Orig. m. an off. Holzkapsel anhäng. S. Nr. 6479.
2) Fragment einer gedruckten landschaftl. Rittersteuer-Quittung vom 28. Juni 1612, mit 8 aufgedr. Siegeln. Nr. 6480.

3) Gedr. Steuer-Ausschreibung des Kurf. Maximilian I. ddo. München 30. März 1627. Mit aufgedr. Wachs-Siegel. Nr. 6481.
4) Ausschreiben der verordneten Rittersteuer Rentamts München vom 2. Aug. 1651 an das Jesuiten-Kolleg in Ingolstadt (gedruckt und ergänzt durch Handschrift mit 2 aufgedr. Siegeln.) Nr. 6482.
5) Zwei Quittungen des Stadt-Steueramts Ingolstadt für das Kloster St. Johannes in Gnadenthal vom 31. März 1712 und 21. Febr. 1714. Orig. mit je einem aufgedr. S. 6483a und b.
6) Zwei Empfangsbekenntnisse der Rosina Jungermayerin ddo. Pfaffenhofen 2. Juni 1722 über ihr zu ihrer Verheirathung vorgestreckte Geldsummen. Orig. mit je einem aufgedr. Lack-Siegel. Nr. 6484a und b.
7) Quittung des Jos. Jungermayer ddo. Pfaffenhofen 27. Aug. 1736 über den Empfang s. Erbtheiles. Orig. mit aufgedr. Lacksiegel. Nr. 6485.
8) 2 Ordonanzen der Churfrtl. Fundations-Güter Deputation ddo. München den 24. July 1776 u. 25. Aug. 1777 an den Oekonomie-Verwalter zu Ingolstadt Mich. Ulr. Köle, die niedere Gerichtsbarkeit bei dem Helmansperger Hof betr. Orig. mit S. Nr. 4686a u. b.

b) Ankauf.

Ein fragmentäres Saalbuch des alten Pfleggerichts Pfaffenhofen a. d. J. ohne genauere Jahresangabe (dem 16. Jahrhundert angehörig.) 56 lose Perg.-Bl. kl. Folio-Format. Nr. 6454.

c) Tausch.

Durch Ausschußbeschluß vom 28. Juni 1890 wurden, einem Anerbieten des k. k. Landes-Regierungs-Archivs Salzburg vom 30. Sept. 1889 entsprechend, nachfolgende Urkunden gegen die dorthin abgegebenen Repertorien-Nummern 110, 118, 183, 4924, 4925, 4960, 4961, 4962, 4964, 4965, 4966, 4967, 4968, 4969, 4970, 4971, 4972 und 4973 eingetauscht:

1) Jorg Weigkenhaimer, Bürger zu Wasserburg, und dessen Hausfrau Elspet verkaufen an Wolfgang Sträßl, des Raths und Bürger daselbst, 2 fl. Rh. jährl. Gült aus ihrer Behausung zu W. in der Scheibe am Platz; ddo. 23. Nov. 1519. Perg.-Orig. m. S. in verschließbar. Holzkapsel. Nr. 6490.
2) Georg Oberndorffer zu Steffanßkhirchen verkauft an Wolfg. Sträßl, des innern Raths und Bürger zu Wasserburg, z. Zt. Bürgermeister, seine Zehenten im Dorf Durch-

hausen, alle in Schnaitzseer Pfarr, Steffanßkircher Kreutztracht und in Elinger Herrschaft gelegen; ddo. 12. Febr. 1524. Perg.-Orig. ohne S. Nr. 6491.

3) Thobias Schäpffl, Dechant des Stifts Isen, und das ganze Kapitel allda bekennen, daß Mich. Reiser, gewesener Abt bei St. Saluator, und Hannß Reiser zu Wasserburg für ihre Eltern beim Stift und Gotteshaus zu Isen einen ewigen Jahrtag mit 100 fl. gestiftet; ddo. 27. März 1529. Perg.-Orig. m. S. in geschloß. Blechkapsel. Nr. 6492.

4) Hanns Schwaiger und Hanns Lantzhaimer zu Reithofen in Beinringer (Bemringer) Pfarr und Erdinger Gericht, Gerhaben der Kinder Lienharten Wirths zu Reithofen, verkaufen 1 fl. Rh. ablösbaren Geldes aus Elspethen Gumpeltzhaimerin Stadel und Garten zu Wasserburg vor der Innbrücke um 20 fl. Rh.; ddo. 21. Januar 1530. Perg.-Orig. ohne S. Nr. 6493.

5) Wolfgang Herman, Wirth zu Hohenburg, und dessen Hausfrau Barbara verkaufen 1 Pfd. Pfg. jährl. ablösigen Geldes aus weil. Paulusen Dettls, Bürgers zu Wasserburg, Wittwe Behausung und Hofstatt an der Schmidzeil daselbst an Sigm. Angerstorffer Bürger allda um 20 Pfd. Pfg.; ddo. 28. Juli 1543. Perg.-Orig. m. S. in off. Holzkapsel. Nr. 6494.

6) Warbara, weil. Wolfganng Eglgrasers, Bürgers zu Wasserburg, Wittwe, verschreibt ihres seligen Hauswirths Erben in Befriedigung der Erbansprüche derselben Ewiggilten auf verschiedenen Häusern daselbst; ddo. 15. März 1550. Perg.-Orig. ohne S. Nr. 6495.

7) Hanns Waßner, Bürger zu Wasserburg, und Dorothea seine ehl. Hausfrau verkaufen Leonharten Lungenhaimer, Bürger und des Raths daselbst, 4 fl. jährl. ablösigen Geldes aus ihrem Anger vor der Innbrücke um 80 fl. Rh.; ddo. 5. Juli 1555. Perg.-Orig. m. 2 SS. in offenen Holzkapseln. Nr. 6496.

8) Wolfganng Wesstner zu Gattenhaim und Wandula seine ehl. Hausfrau verkaufen 5 fl. jährl. und ablösiger Gült aus ihrem Gute daselbst in Schnaitzeer Pfarr und Elinger Landgericht dem Kloster Bamburg um 100 fl. Rh.; ddo. 25. Mai 1560. Perg.-Orig. m. S. in off. Holzkapsel. Nr. 6497.

9) Ott Hainrich Graf zu Schwartznberg &c., Landhofmeister in Bayern und Hauptmann von dem Wald, und Achatz von Layming zu Tegernbach &c., Vormünder der Söhne weil. Johann Christoffens von der Layttern &c., verleihen dem Georg Gumpltzhammer, Bürger zu Wasserburg, den Hof zu Beichten im Elinger Gericht zu Lehen; ddo.

10. Jan. 1565. Perg.-Orig. m. S. in off. Holzkapsel. Nr. 6498.

10) Wilhelm Hürrer, Bürger und Salzsender zu Wasserburg, und Anna, dessen ehl. Hausfrau, verkaufen dem Wolffen Müllner, Scheffmaister daselbst, ³/₄ Joch Wißmadts im äußern Tobl im Burgfrieden zu Wasserburg; ddo. 19. Jan. 1575. Perg.-Orig. ohne S. Nr. 6499.

11) Sigmundt Fröschl, Bürger und des Raths zu Wasserburg, und Sidonia, seine ehliche Hausfrau, verschreiben ihrer Tochter Regina aus Sigm. Fr. erster Ehe, die sich mit Hannßen Walpersdorffer, Kupferschmied in München, verheirathet, in Entrichtung ihres mütterlichen Erbgutes 7¹/₂ fl. jährl. Gült aus ihrer Erbbehausung zu Wasserburg an der Cramzeil; ddo. 28. März 1593. Perg.-Orig. m. S. in off. Holzkapsel. Nr. 6500.

12) Wolfgaung Pickhenbacher zu Pickhenbach und dessen ehl. Hausfrau Maria verkaufen an Joachim Graf, Bürger zu Wasserburg, ihren Grund, das Aichach genannt, samt dem Staudacher Holz; ddo. 9. Juli 1597. Perg.-Orig. ohne S. Nr. 6501.

13) Maximilian Pfalzgraf rc. verleiht Adamen Reiter, Bürger und des Raths zu Wasserburg, als Lehenträger seiner Kinder, bez. dessen Gewalthaber Geörgen Mayr, Bürger daselbst, einen Hof nebst der Wegmühle zu Pabenshaim im Gerichte Eling zu Lehen; ddo. 2. Juni 1619. Perg.-Orig. m. S. in verschloß. Holzkapsel. Nr. 6502.

14) Georg Schobinger von Stöpperg, Bürgermeister zu München, Namens s. Hausfrau Anna, geb Gumpelzhaimberin, dann Thomas Laibinger, des innern Raths zu Wasserburg, wegen s. Hausfrau Martha G. verkaufen an Ferdinandt Reitter und dessen Schwestern daselbst den großen Anger vor der Innbrücke daselbst, Wasen-Anger genannt; ddo. 4. Dez. 1642. Perg.-Orig. — etwas defekt — mit 2 SS. in off. Holzkapseln. Nr. 6503.

15) Jacob Eder, Schmied zu Tengling, und Barbara dessen ehl. Hausfrau übergeben käuflich ihrer Tochter Barbara und deren zukünftigem Hauswirth Simon Stadler ihre Leibgedingsgerechtigkeit an und auf der unteren Schmiede daselbst nebst verschiedenen Grundstücken, Alles den Grafen beider Herrschaften Terring und Tengling eigenthümlich zuständig, stift- und dienstbar, mit der gesammten Zugehör um 210 fl.; ddo. 7. Juli 1673. Perg.-Orig. m. S. in off. Holzkapsel. Nr. 6504.

16) Ferdinand Dellinger und Benno Wenig, des inneren und äußeren Raths zu Wasserburg, z. Zt. Kirchpröpste, beurkunden, daß Ferdinand Reiter, kurfrstl. bayer Rath rc. und

dessen Schwester Maria für die armen Seelen im Fegfeuer 12 monatl. Messen in St. Martini Kapellen und eine Litanei in St. Jakobs-Gotteshaus und Pfarrkirche zu Wasserburg gestiftet haben; ddo. 21. Septb. 1681. Perg.-Orig. — etwas defekt — mit S. in off. Holzkapsel. Nr. 6505.

17) Joh. Joseph des hl. röm. Reichs Graf von Taufkürch auf Kazenberg etc., kurfl. Kämmerer, Gener.-Wachtmeister und Hauptpfleger zu Pernstein etc., verkauft an Joh. Bapt. Kistler, kurfl. Hofkammerrath zu München, 75 fl. Ewiggeld aus s. 2 Behausungen an der Kreuzgasse daselbst um 1500 fl.; ddo. 23. Juli 1726. Perg.-Orig. ohne S.; durchschnitten und kassirt. Nr. 6506.

18) Derselbe verkauft an Denselben aus den nämlichen 2 Behausungen noch 150 fl. jährl. Ewiggeld um 3000 fl. Hauptsumme; ddo. 26. Juli 1726. Perg.-Orig. ohne S.; durchschnitten und kassirt. Nr. 6507.

D. Handzeichnungen, Kupferstiche, Litho- und Photographien etc.

A. Darstellungen verschiedener Gegenstände.

a) Geschenke.

I. Von Herrn Hugo Arnold, k. Hauptmann a. D. in München: Grabhügelfeld zwischen Starnberg und Pöcking. 2 Bl. Photogr. 245.

II. Von Herrn Dr. Frz. Braun, prakt. Arzt in München: Das „Preising-Schlößl" in Haidhausen. Photogr. 246.

III. Von Herrn G. Doll, k. Pfarrer und Distrikts-Schulinspektor in Steingaden:
Ansicht von Steingaden vor dem 30jährigen Krieg. Rad. von Stenglin. Unter Kupferst. 533.

IV. Von Herrn J. A. Erdmannsdörffer in München:
1) Das erste Dampfschiff („Ludwig") auf der Donau. Handz. 414.
2) Das Wettersteingebirge vom „Neuwirth" in Garmisch aus gesehen. Handz. 415.
3) Thalkirchen bei München. Radirung. Unter Kupferst. 528.

V. Von Herrn J. M. Forster, Redakteur in München:
Abbildung der Urne, in welcher das Herz weiland Königin Marie von Bayern nach Altötting gebracht wurde. Photogr. 268.

VI. Von Herrn J. Frank, Bankinspektor in München:
1) Gedenkblatt v. 1831 für den Fürsten Karl Philipp von Wrede vom Personal der Reichsrathskanzlei. 4 Exempl. Lithogr. 508.
2) Gedenkblätter zum Namensfeste des Ministerial-Sekretärs Joseph Gail 1828. 31. 32. 3 Bl. Lithogr. 507.
3) Radirungen von Ansichten aus Alt-München von Bollinger. Unter Kupferst. 530.
4) „Schnadahüpfeln" von E. Neureuther illustrirt. Unter Kupferst. 532.
5) Napoleon Bonaparte Portrait. Lithogr. 501.
6) Das Lokal der Bürgersängerzunft im ehemal. Sudhause des Hackerbräuhauses an der Hackergasse. 2 Bl. Photogr. 259.
7) Gedenkblatt zum Namensfeste des ehemal. k. b. Staatsministers Eduard von Schenk 1830. Lithogr. 506.
8) Gedenkbl. auf die 300jähr. Jubelfeier Albrecht Dürers 1828. Lithogr. 505.

VII. Von Herrn Max Fürst, Historienmaler in München:
Momentaufnahmen aus dem Festzug des VII. Deutschen Bundesschießens in München 1881. 9 Bl. Photogr. 273.

VIII. Von Herrn Pfarrer Johann von Gott Gierl in Wambach:
1) Bayerns Bischöfe anno 1887. Photogr. 263.
2) Erinnerung an König Maximilian II. Photogr. 265.
3) Aus dem ehemaligen Bockkeller in München. Photogr. 264.
4) Die freiwillige Feuerwehr in Biberbach. Photogr. 266.
5) Pfarrhof Geisenhausen, Schönbrunn b. Dachau, Schloß Kammerberg, Weyarn, Dorfen, Geisenhausen, Vierkirchen. 7 Bl. Photogr. 267.

IX. Von Herrn M. Glossner in München:
Die Robert von Langer'schen Fresken in der Schloßwirthschaft in Haidhausen, photographirt auf Kosten des histor. Vereins von Oberbayern, von Gutbier.
1) Siebenzehn Bl. bestehend aus einfachen Aufnahmen. Photogr. 252.
2) Zweites Exemplar. Neun Bl. bestehend in zusammengesetzten Bildern. Photogr. 252a.

X. Von Herrn F. M. Graser, k. Ministerial-Archivar in München:
1) Kunstvolle Tischplatte im Besitze der Stadt Amberg aus dem Jahre 1590—91. Photogr. 260.
2) Ansichten der Kirche in Altenstadt b. Schongau. 4 Bl. Photogr. 269.

XI. Von Herrn Architekten Friedrich Hasselmann:
Aus den alten Steinbrüchen in Kapfelberg bei Kelheim. Handz. 417.

XII. Von Eduard Ritter von Henzler, Edlen von Lehnensburg, k. Hauptmann a. D. in München:

1) Drei Bände Handzeichnungen und Malereien gefertigt von Wunibald Henzler, k. k. Oberstlieutenant. 100 Prod. Handz. 410.
2) Stammbaum, Wappen und das Grabdenkmal der Familie von Henzler, Edlen von Lehnensburg. Photogr. 270.

XIII. Von W. Hoffmann in München:
1) Die Dreifaltigkeitskirche in München. Photogr. 247.
2) Der schöne Thurm mit einem Steinrelief Kaiser Ludwigs IV. d. Bayers am Hause Nr. 21 Kaufingerstrasse. Photogr. 248.

XIV. Von Herrn Dr. Hyazinth Holland, k. Professor in München:
1) Nikolaus Lenau. Portrait. Lithogr. 515.
2) Plakat für die Jubiläums-Lotterie des Kunstgewerbevereins, gez. von Rudolf Seitz. Farbendruck. Unter Lithogr. 500.
3) Auerbachs Keller nach Lindenschmidt, von Barfus. Kupferst. 535.

XV. Von Herrn Heinrich Leher, Redakteur des „Bayerland" in München:
Photographien aus den Hochzeitfeierlichkeiten bei der Vermählung des Erbgroßherzogs von Baden mit der Prinzessin Hilda von Nassau in Hohenburg und Lenggries. 5 Bl. Photogr. 256.

XVI. Von Herrn Max Leichtenstern, k. Oberstlieutenant a. D. in München:
1) Illustrationen zum „Segen des Herrn" und „Vater unser". 2 Bl. Lithogr. 492. 493.
2) Füssen am Lech. Lithogr. 494.
3) Verschiedene Portraits und Anderes. Lithogr.
4) Zwei Bände Bildersammlung, ehem. im Besitze des k. Regiments-Arztes Dr. Beck. Darstellung verschieden. Unter Lithogr. 496.
5) Ein Convolut Ansichten aus Italien, theilweise colorirt. Handz. von Eduard Frhr. von Reichlin-Meldegg. 13 Bl. 408.
6) desgleichen aus Bayern. Handz von demselben. 11 Bl. 409.

XVII. Von Herrn Fr. Och, Spänglermeister und Vereinsconservator in München:
Portrait des Grafen von Senft-Pilsach, ehem. k. k. österreichischen Gesandten in München. Lithogr. 499.

XVIII. Von Herrn Sigmund Frhr. von Pfetten-Arnbach:
Grabstein des Jakob Pfettner an der Frauenkirche zu München. Photogr. 251.

XIX. Von Frau Albertine Gräfin von Pocci, Excell. in München:
1) Dietfurt am Kanal, Prospekt. Kupferst. 524.

2) Verschiedene Illustrationen. Ausschnitte. Kupferst. 525.
3) Diplome des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern. 2 Bl. Lithogr. 509.
4) Gedenkblatt an die Universitäts-Feier 1860 in Landshut. Lithogr. 513.
5) O. Graf von Salm. B. Graf von Chotek. Carl Frhr. von Bethmann. 3 Bl. Lithogr. 510—12.
6) Grabmal des Frhr. Karl von und zu Alt- und Neufraunhofen. Photogr. 253.
7) Festzug der 35 Brautpaare bei der Vermählung weiland König Maximilians II. von Bayern. 3 Bl. Lithogr. 514.
8) Abdel Kader. Christoph August Tiedge. Portraits. Photogr. 261. 262.

XX. Von Herrn Ludwig Popp, k. Hauptmann a. D. in München:
1) Der Leichenzug des Bischofs Georg Michael Wittmann in Regensburg. Kupferst. 531.
2) Portal und Inneres der Jakobskirche allda. Lithogr. 503. 504.
3) Die Neupfarrkirche allda. Lithogr. 502.

XXI. Von Herrn A. Schneidawind, Magistrats-Aktuar in München:
1) Portrait-Serie von Mitgliedern des deutschen Parlaments in Frankfurt a. M. 1848. Unter Lithogr. 498.
2) Turnvater Jahn. Photographie. Visitenkartenformat 272.

XXII. Von Herrn Salinen-Brunnwart Staudacher in Reichenhall:
Votivtafel der Familie Staudacher. Oelgemälde auf Holz. 35.

XXIII. Von Fräulein Louise Werner, Privatière in München:
1) Rothenburg o. d. Tauber, mit dem Wildbad, von Burkhardt. Lithogr. 490.
2) Der Dom zu Speier vor 1689, von Pfeiffer. Lithogr. 491.

XXIV. Von Herrn Privatier Wirth in München:
König Maximilian II. segnet auf dem Sterbebette seine beiden Prinzen. Lithogr. 489.

XXV. Von Herrn Dr. P. Wittmann, k. Reichsarchivassessor in München:
Drei Kupferstiche von Mörl auf die Vermählung Karl Albrechts von Bayern, nachmaligen Kaisers Karl VII. Kupferst. 534.

XXVI. Von Herrn Hof- und Universitätsbuchdrucker Karl Wolf in München:
Der Festplatz des VII. Deutschen Bundesschießens. Zinkogr. 4.

XXVII. Von Herrn Jos. Würdinger, k. Oberstlieutenant a. D. in München:

1) Ein Convolut Portraits europäischer Fürsten und Staatsmänner. 26 Bl. Lithogr. 495.
2) Eine Sammlung Photographien vom Offizierscorps des VII. Infanterie-Regiments (1855—66). Photogr. 249.
3) Portrait des Markgrafen Carl Friedrich von Baden. Kupferst. 523.

XXVIII. Von Herrn Ernst Zais, Privatier in München:
1) Ansicht von München ao. 1586. Kupferst. 521.
2) Ansicht von Bamberg unter Bischof Johann Philipp. Kupferst. 522.

XXIX. Von Herrn K. J. Zwerschina, Kunsthistoriker in München:
1) Ein Convolut Abbildungen und Blätter vom Turnerfestzug 1889 in München. Das „Winzerer Fähnl". 19 Prod. meist Photogr. 254.
2) Eine Studie „Schlafender Ritter." Photogr. 255.
3) Photogr. Abbildungen aus dem Jagdschlosse Bebenhausen bei Stuttgart. 3 Bl. Photogr. 275.
4) Lichtdruckbilder verschiedener Darstellungen. Unter Photogr. 276.

b) **Ankäufe.**

1) Häuserreihe an der Dienersstrasse und Landschaftsstrasse vor ihrem Abbruch zur Erweiterung des Rathhauses. Aquarell von Steinicken. 2 Bl. Unter Handz. 412.
2) Lichtdruckbild, die Vermählung Herzog Maximilians von Bayern in der Kirche zu Tegernsee darstellend. Ein Gedenkblatt auf dessen goldene Hochzeitfeier. Photogr. 250.
3) Das Innere des Domes zu Freising. Nach altem Kupferstich von C. Steinicken. Unter Kupferst. 529.
4) Das Haus mit St. Onuphrius, Marienplatz Nr. 17 in München, vor dessen Abbruch. Aquarell von C. Steinicken. Unter Handz. 416.
5) Das Bild St. Onuphrius allein. Aquarell von C. Steinicken. Handz. 416 a.
6) Das große Bild im Rathhaus zu München: „Die Geschichte Münchens" von Piloty. Photographie von Albert. 271.
7) Farbenstiche von Lebschó: Starnberg, Leutstetten, Theresienhöhe bei Leutstetten, Possenhofen, Berg, Garetshausen, Tutzing, Bernried, Allmannshausen, Wörth. Der Ammersee. Andechs. 12 Bl. Kupferst. 536.

B. Bayerische Portraitsammlung.

Geschenke.

I. Von Herrn Ernst von Destouches, k. Archivrath in München:
1) Dr. Gudden, Direktor der Kreisirrenanstalt Oberbayern. Potogr. 1452.
2) Johann Mannhardt, Thurmuhrenfabrikant. Photogr. 1453.
3) Trappentreu, Bierbrauereibesitzer zum Sternecker. Photogr. 1455.
4) L. Jung, k. Rath und Oberinspektor. Kupferst. 1454.
5) Franz Xaver Gabelsberger, Standbild. Lichtkupferdruck. 1456.

II. Von Herrn J. M. Forster, Redakteur in München:
Michael Sintzel, Benefiziat, auf dem Sterbebette. Potogr. 1451.

III. Von Herrn Dr. Hyacinth Holland, k. Professor in München:
1) Maximilian Karl Fürst von Thurn und Taxis mit Familie (1864). Photogr. 1423.
2) Karl Philipp Fürst von Wrede. Lithogr. 1424.
3) Dr. Franz von Löher, k Universitätsprofessor. Photogr. 1419.
4) Dr. Theodor von Hessling, k. Universitätsprofessor. Photogr. 1420.
5) Dr. Karl Posselt, k. Universitätsprofessor. Photogr. 1421.
6) Ernst Tomschitz, k. Hofsänger. Photogr. 1422.
7) Karl Rinecker, Pfarrer. 1817—1863. Photogr. 1450.

IV. Vom historischen Verein von und für Ingolstadt:
Christoph Scheiner S. J. Astronom. Photogr. 1405.

V. Von Herrn Fr. Och, Spänglermeister und Vereinsconservator in München:
Graf von Zweybrücken, General-Capitain der k. Hartschiergarde. Lithogr. 1409.

VI. Von Frau Albertine Gräfin von Pocci Excell. in München:
1) Johann Baptist Bauer S. J., † 4. Mai 1769 in Kaufbeuren. Kupferst. 1406.
2) Carl Frhr. von Schrenk, k. b Staatsminister. Photogr. 1407.
3) Carl Frhr. von und zu Fraunhofen, der letzte seines Geschlechts. 1408.
4) Carl Graf Tascher de la Pagerie und
5) Marie Gräfin Tascher de la Pagerie. 3 Bl. Lithogr. 1425. 1426.
6) Maximilian II. als Kronprinz. Stahlst. 1427.
7) F. X. von Haindl, k. Münzdirektor. Photogr. 1443a.

VII. Von Herrn A. Schneidawind, Magistrats-Aktuar in München:
1) Maximilian II., König von Bayern, allein und mit Familie. Reprod. von Georg Stuffler. 6 verschiedene Darstellungen. Photogr. 1430—1435.

2) Marie, Königin von Bayern. Wie vorher. 6 Bl. Photogr. 1438—1443.
3) Therese, Königin von Bayern. Wie vorher. Photogr. 1444.
4) Ludwig II., König von Bayern, Königin Marie und Kaiser Wilhelm I. Wie vorher. Photogr. 1437.
5) Otto, König von Bayern, als kgl. Prinz in Uniform. Wie vorher. Photogr. 1436.
6) Luitpold, k. Prinz und Prinzessin Luitpold. Wie vorher. Photogr. 1446. 1447.
7) Franz Xaver Gabelsberger. Potogr. 1448.
8) Alois Senefelder. Photogr. 1449.

VIII. Von Herrn Ferdinand Scotzniovsky, Rentner in München: Eigenes Portrait. Photogr.

IX. Von Herrn Jos. Würdinger, k. Oberstlieutenant a. D. in München:
1) Maximilian I., Herzog von Bayern. Kupferst. 1403.
2) Maximilian Joseph I., König von Bayern. Lithogr. 1404.
3) J. N. Triva, von Heß. Kupferst. 1410.
4) Peter Philipp von Dernbach, Fürstbischof von Bamberg. Kupferst. 1411.
5) Christoph Franz von Hutten, Fürstbischof von Würzburg. Kupferst. 1412.
6) Johann Theodor, Herzog von Bayern, Cardinal ꝛc. Kupferst. 1413.
7) Albert Sigmund, Herzog von Bayern, Fürstbischof von Freising ꝛc. Kupferst. 1414.
8) Gelasius Hieber, Theologe. Kupferst. 1415.
9) J. A. Heider Lindav. Kupferst. 1416.
10) Amadaeus Eckbolt Lindav. Kupferst. 1417.
11) Christian August, Pfalzgraf von Sulzbach. Kupferst. 1418.

X. Von Herrn Dr. Eberhard Zirngiebl, k. Reichsarchiv-sekretär in München:
Petrus Canisius, S. J. Kupferst. 1402.

E. Münzen und Medaillen.

Aus dem Mittelalter und der Neuzeit.

Sämmtlich Geschenke.

1889.

I. Von Herrn Konservator Friedrich Och:
1) Sogenannte Dreikaisermedaille 1888 (Zinn).
2) Medaille auf die Erhebung Antons v. Thoma zum Bischofe von Passau, 28. Juli 1889 (Bronce).
3) Medaille auf das Turnfest zu München 1889.

II. Von Herrn Hauptmann Ludwig Popp:
1) Zinnmedaille auf Kaiser Joseph II. 1782.
2) Desgl. auf Kaiser Leopold II. 1790.
3) Desgl. auf Feldmarschall Laudon 1789.
4) Desgl auf Consul Bonaparte 1801.
5) Desgl. zur Erinnerung an die Theuerung 1772.

1890.

I. Von Herrn Karl August Finsterwald, k. Oberamtsrichter in Mühldorf:
Zehn Silbermünzen, Halbbrakteaten, aus dem vierzehnten Jahrhundert.

II. Von Herrn Konservator J. B. Kull:
Jeton auf die Vermählung des Herrn Kunstmalers Joseph Widmann mit Fräulein Thekla Kull, 26. August 1890.

III. Von Herrn Redakteur Heinrich Leher:
Zwölf Silbermünzen, 8 Nickelmünzen und 85 Kupfermünzen, Amerika, Belgien, England, Frankreich, Griechenland, den Niederlanden, Oesterreich, Preußen, Rumänien, Rußland und der Schweiz angehörig, sämmtlich aus der Neuzeit.

IV. Von Herrn Konservator Friedrich Och:
1) Medaille auf die Einweihung der Wendelstein-Kapelle 1889.
2) Klippe □ auf das achthundertjährige Jubiläum der Abtei Weingarten in Würtemberg 1090—1890 (Bronce).
3) Medaille auf den Einzug und die Inthronisation des Erzbischofes Anton von Thoma in München, 20—21. April 1890.
4) Medaille auf das Oberammergauer Passionsspiel 1890.

F. Siegel und Wappen.

Sämmtlich Geschenke.

I. Von Herrn Alexander v. Dachenhausen:
Eine Parthie Lackabdrücke. Ein Stammbaum der von Dachenhausen.

II. Von Herrn Archivrath v. Destouches:
Eine Parthie Lackabdrücke.

III. Von Herrn Oberamtsrichter Fischer in Rain:
Vier gräfl. Fugger'sche Siegelabdrücke.

IV. Von Herrn Kunstmaler Fürst:
Lackabdruck des Siegels des Vereins für christliche Kunst in München.

V. Von Herrn Ritter v. Henzler, Edlen von Lehnensburg, qu. k. Hauptmann:

1) Petschaft des Marc. Theod. Max Henzler von Lehnensburg, Com. Palat. C. M. S.
2) Siegelabdrücke: Freyfrau von Großschedel, geb. Mayer von Mayerfels. Freyfrau von Großschedel, geb. von Welling.

VI. Von Herrn Lehrer Eduard Mayer in Mühldorf:
Wappen des Mathias Carl Hayd, churfrstl. Forstgegenschreibers zu Neuötting und Verwalters in Cleebing.

VII. Von Herrn Oberstlieutenant Würdinger:
Wappen des Friedrich Ritter von Ströbel, Max=Joseph=Ordens=Ritters.

VIII. Von Herrn Kunstrestaurateur Zwerschina:
Siegelabdrücke: des Kapitels und der Kirche zu Oding (Altötting). Hanns Spreiß. Reinhart von Gelhusen. von der Jeße.

G. Antiquarische Gegenstände.

Aus prähistorischer Zeit, der Römerherrschaft, dem Mittelalter und der Neuzeit.

Sämmtlich Geschenke.

1889.

I. Von Herrn Hans Buchholz, Turnlehrer in München:
1) Stücke von römischen Schalen.
2) Taschenfeuerwerk mit Luntenschloß.
3) Wappenstock, Model von Holz.

II. Von Herrn Max von Chlingensberg auf Berg, Rentier in Reichenhall:
1) Mehrere eisenbeschuhte Pfähle von Eichenholz von einem Uferschutzbau an der Saalach.
2) Photographie aus dem Gräberfeld zu Reichenhall.

III. Von Herrn Eduard Ritter von Henzler, Edlen von Lehnensburg, k. quitt. Hauptmann in München:
Silberne Medaille von Kaiser Franz II. mit der Inschrift „Den biedern Söhnen Oesterreichs des Landesvaters Dank. 1797“. Mit Urkunde.

IV. Von Herrn Max Leichtenstern, k. Oberstlieutenant a. D. in München:
1) Sterbkreuz, gefunden von Herrn Ingenieurhauptmann Müller in einem Sarge beim Abbruch der Jesuiten=Kaserne in Ingolstadt, welche zuletzt als Heumagazin verwendet wurde.
2) Andenken an Schleswig=Holstein vom I. Bataillon des 7. Infanterie=Regiments 1849: Gemalter Pfeifenkopf mit der Darstellung des Sturmes auf die Düpplerschanzen.

V. Von Herrn Lippeck, Baumeister in Prien:
Baustücke von einem Römerhaus, aufgedeckt bei einem Schulhausbau in Bernau bei Prien am Chiemsee.

VI. Von Herrn Staubacher, Salinenbrunnwart in Keidl bei Reichenhall:
Votivbild, Oelmalerei auf Holz vom Jahre 1670.

VII. Von Herrn Josef Würdinger, k. Oberstlieutenant a. D. in München:
1) Schwert, Länge 75 cent. (La Tène).
2) Pfeilspitze, Axt, Schlüssel, Erzschlacke, Schildfragment, Ring, Stein von der Burg Abbach an der Donau.

1890.

I. Von Herrn Ludwig Auer, k. Major a. D. in München:
Tschako mit Embleme M. J. K., getragen von J. Andreas Schmeller als bayerischem Offizier.

II. Von Herrn Franz Graser, k. Archivar a. D. in München:
Ein Eroticon vulgare in schwerem Silberabguß.

III. Von Herrn Dr. Hyacinth Holland, k. Professor in München:
1) Fratzenkopf aus der romanischen Kirche St. Zeno (Reichenhall) erhalten durch den damaligen Pfarrer Anton Thoma 1873.
2) Gypsmedaillon des verstorbenen Professors Ringseis, modellirt vom Bildhauer Voltrek.
3) Briefbeschwerer von Marmor mit der Miniatur-Porträt-Erzbüste des am 13. Dezember 1868 verstorbenen k. Universitäts-Professors Hofraths Carl Friedrich von Martius, und dessen zuletzt gebrauchter Kiel-Schreibfeder.
4) Schreibstahlfedern, zuletzt gebraucht von Seiner Königlichen Hoheit Herzog Maximilian in Bayern, durch Herzog Carl Theodor übergeben.

IV. Von Herrn Gustav Krauß, k. Major a. D. in München:
1) Ein samisches Geschirr — zweihenklige Vase mit Ornamenten — Schädel mit Gebeinen (Grabfund bei Fürstenfeldbruck).
2) Schädel mit Gebeinen aus einem Plattengrab von Tuffstein, gefunden in Eisendorf bei Grafing.

V. Von Herrn Friedrich Ruck, Rentier in München:
Hirschfänger mit Lederscheide aus dem 18. Jahrhundert, Klinge mit eingeätzten unbekannten Zeichen und Sonne.

VI. Von Herrn Ludwig Sailer, k. Premierlieutenant a. D. in München:
Gyps-Abguß eines Taufwassergefäßes nach dem Originale in der Stiftskirche zu Berchtesgaden.

VII. Von Herrn Kunstrestaurateur Zwerschina:
Gypsabguß einer Ofenkachel, mit dem Brustbild eines Ritters und der Jahreszahl 1588.

IV.

Nekrologe.

I.

Joseph Würdinger.

Von Adolf Erhard.

Neben den verdienten, bereits heimgegangenen Vorständen unserer Genossenschaft ist auch Würdinger stets ein ehrenvoller Platz gesichert, sowohl der Güte seiner Leistungen als der Zeit nach, innerhalb welcher er im Verein die Vertrauensstellung einnahm. Ich denke zunächst an unseren unvergeßlichen Föringer, der Seele unserer wissenschaftlichen Vereinigung während mehr denn vierzig Jahren (1839—1856 Ausschuß-Mitglied, 1856—1880 zweiter Vorstand), an den milden und so überaus fleißigen Grafen Hundt (1855—1867 und 1875—1880 erster Vorstand), an den ernsten und dialektkundigen von Schönwerth (1867—1875 gleichfalls erster Vorstand). Auch Würdinger hat länger als ein Menschenalter hindurch dem Verein angehört und während zwölf Jahren an dessen Spitze gestanden, theils in zweiter, theils in erster Linie. Bald nach seinem Ableben sind ihm von befreundeter Seite größere Nachrufe gewidmet worden*) und auch die K. Akademie der Wissenschaften hat ihres Mitgliedes gedacht.**) Es wird sich deßhalb hier zunächst nur darum handeln, noch Einiges aus Würdinger's militärischem Leben nachzuholen, seine literarische Thätigkeit im Ein-

---

*) „Sammler", belletristische Beilage zur Augsburger Abendzeitung Nr. 155, 156 u. 158 v. J. 1889 — auszugsweise übergegangen in den „Allgäuer Geschichtsfreund" Nr 2 v. J. 1890. — „Militär-Wochenblatt" Nr. 107 v. J. 1889. — „Neuburger Kollektaneen-Blatt" 53. Jahrg. 1889 — wieder abgedruckt in der „Allgemeinen Militär-Zeitung" Nr 78 mit 83 v. J. 1890. — „Verhandlungen des historischen Vereines von Oberpfalz und Regensburg" 44. Bd. 2. Hälfte (1891) S. 215—218.

**) „Sitzungsberichte" der philosoph.-philolog. u. histor. Klasse der K. Akad. d. Wissenschaften zu München. 1890. Bd. II, Heft 1, S. 36—37. — Die „Münchener Neuesten Nachrichten" Nr. 547 v. 27. Nov. 1889 und die „Augsburger Abendzeitung" Nr. 329 v. 28. Nov. 1889 brachten gelegentlich der Beerdigung Würdingers kurze biographische Abrisse.

zelnen zu verfolgen und besonders dessen Bemühungen für den historischen Verein von Oberbayern eingehend und gerecht zu beurtheilen.

Das Material für diese Arbeit liegt reichlich und theilweise geordnet vor, denn der Verlebte hat nicht nur eine ausführliche Geschichte seiner Familie verfaßt, sondern auch die eigenen Lebensdaten in ein Verzeichniß gebracht, alle von bedeutenderen Persönlichkeiten erhaltenen Briefe aufbewahrt, alle Zeitungsblätter gesammelt, die Beiträge von ihm enthielten, sämmtliche ungedruckte Referate, Reden und Toaste in der Urschrift hinterlegt u. s. w. Gleichwohl vermag ich meine Aufgabe nicht erschöpfend zu behandeln, einmal weil ich nicht alles Vorhandene — besonders nicht das Ungedruckte — zu deuten oder richtig einzureihen weiß, und dann wegen der Zeit und Mühe, welche erforderlich wäre, um den massenhaften Stoff ganz zu bewältigen. Es liegen eben mehr als vierzig Jahre eines überaus reichen Arbeitslebens in den verschiedensten Druck- und Handschriften vor uns! — Ich will daher zufrieden sein, wenn mir nichts Erhebliches entgeht.

Meist an Ortsnamen im südöstlichen Theile des heutigen Niederbayern anknüpfend, zunächst an Wirting am linken Innufer, dem zu Liebe sich unser Vereinsgenosse auch manchmal mit i unterzeichnete, suchte Würdinger seine Familie bis in das 9. Jahrhundert zurückzuführen, ein Weg, auf welchem ich ihm nicht zu folgen vermag. Dagegen betrete ich festen Boden mit den kurfürstlichen Förstern zu Waidhaus in der Oberpfalz, als welche wir die Würdinger zwischen circa 1710 und 1826 sicher nachzuweisen vermögen. Der Vater Johann Karl Zacharias des jüngst Verblichenen wich zum ersten Male von der Laufbahn der meisten seiner unmittelbaren Vorfahren ab. Ursprünglich für den geistlichen Stand bestimmt, studirte derselbe die Rechte, wurde 1814 Herrschaftsrichter zu Saudizell, trat nach Auflösung der dortigen Gerichtshalterei am 27. Februar 1821 als Kreis- und Stadtgerichtsrath zu Regensburg in den Staatsdienst über und vermählte sich kurz darauf mit Margaretha von Brentano-Moretto, der Tochter des k. Obermedizinalassessors und Leibapothekers Joseph von Brentano. Aus dieser Ehe ging unser Würdinger hervor, der am 20. Mai 1822 zu München, wohin sich seine Mutter zu ihren Eltern behufs ihrer Entbindung begeben hatte, geboren wurde, und zwar in dem nach Herzog Christoph dem Starken (1449—1493) genannten, später in den nordöstlichen Flügel des Saalbaues der k. Residenz aufgenommenen Thurme der ehemaligen Neufeste. Er soll schon in seinen ersten Lebenstagen durch seine kräftige Stimme die Aufmerksamkeit des im nahen Billardzimmer befindlichen Königs Maximilian I. so auf sich gezogen haben, daß er als Taufgeschenk außer 10 Stück Isar- und Donau-Dukaten auch die Anwartschaft auf einen Freiplatz im Kadettencorps erhielt. In Regensburg besuchte Wür-

dinger die Volks- und 1831 die 1. Klasse der Lateinschule, setzte aber dann seine Studien in Amberg fort, wohin sein Vater im Juni 1831 unter Beförderung zum Kreis- und Stadtgerichts-Direktor übergesiedelt war. Besonders dankbar erinnerte sich Würdinger aus diesen Jahren des anregenden Geschichtsunterrichtes des Professors Merk. Früh verlor der erst heranreifende Studiosus seine Eltern; die Mutter starb am 13. August 1836, der Vater in Folge eines Herzschlages den 13. November 1838. Nun zog Würdinger mit seiner vier Jahre jüngeren Schwester nach München, wo er am 22. August 1839 das Gymnasium absolvirte. Am 14 November des gleichen Jahres immatrikulirte sich Würdinger an der Ludwigs-Maximilians-Universität, hörte dort mit gutem Erfolge bis 1841 philosophische, dann bis zu seinem Abgange von der Hochschule den 23. Januar 1843 juridische und forstwissenschaftliche Kollegien. Die pekuniären Mittel Würdinger's waren sehr beschränkt und nur mit Hilfe eines Stipendiums, das er auf Grund bestandener Prüfungen erhielt, vermochte er durchzukommen. Als ihm dieses aber der Regierungspräsident von Oberbayern, angeblich weil W. Corpsstudent war, entzog, entschloß er sich freiwillig in die Armee zu treten, um so mehr als auch die Konskription herannahte.

Den 7. Februar 1843 ging Würdinger beim 1. Jäger-Bataillon in Burghausen als Gemeiner zu und verlebte nun dort als Unteroffizier vier harte Jahre, da er ausschließlich auf die Korporals-Löhnung beschränkt blieb. Doch sein wohlwollender Bataillons-Commandeur, der seine Vorbildung und Kenntnisse schätzte, wußte ihn im Herbste gelegentlich einer Inspizirung durch den Brigade-General Prinzen Luitpold als Ordonnanz mit Seiner Königlichen Hoheit in Berührung zu bringen. Der so überaus gütige und leutselige Herr, welchem Würdinger die geschichtlichen Merkwürdigkeiten der Stadt zeigen und erläutern durfte, gewann Interesse an dem unterrichteten jungen Manne und verwendete sich nach seiner Rückkehr für die Beförderung desselben. Es konnte dies um so leichter geschehen, als Würdinger die Offiziers-Prüfung vorzüglich bestanden hatte. So wurde denn Letzterer, für die damalige Zeit als Bürgerlicher ungewöhnlich rasch, am 7. April 1847 Junker im 4. Jäger-Bataillon zu Straubing. Betrachtete der Verlebte die geringe Gage jener Charge in seiner Lage schon als einen „Goldregen", so fühlte er sich noch zufriedener, als er den 31. März 1848 in seinem Bataillon zum Unterlieutenant vorrückte. Die politische Bewegung jener Tage brachte Würdinger's Bataillon bereits den Ausmarsch nach Franken, während er selbst als jüngster Offizier beim Depot zurückbleiben mußte. Den 3. August hatte er die Ehrenwache bei dem nach Frankfurt a. M. reisenden Reichsverweser Erzherzog Johann. Lebhaft betheiligte sich Würdinger an der militärischen Ausbildung des Landwehr-Freicorps Straubing.

Zum Andenken an diese Thätigkeit widmete ihm dasselbe am 15. Oktober einen Ehrenring nebst Schreiben, worin der Hauptmann sagt: „Wir wählten gerne einen Ring, denn ihn kannst Du, Freund und Waffenbruder, mit Dir tragen beim Mahle wie im Lager, im Frieden wie im Streite. Wenn Du den Arm erheben solltest für das Vaterland zu kämpfen, so mahne er Dich, daß zu Hause auch noch Manche harren, für dasselbe in den Tod zu gehen. Du wirst uns nicht vergessen, und kommst Du wieder, so sollst Du uns Lehrer sein wie früher.“

Würdinger war nämlich inzwischen am 28. September zu seinem Bataillon, jetzt in Schwaben, einberufen worden und zwar in die Gegend von Memmingen. Die Langeweile der Kantonnirung führte ihn am 7. Oktober zu dem ersten archäologischen Versuche, einer Ausgrabung bei Herbishofen, die als Resultat das Bloslegen eines Brennofens für Urnen brachte. Nach längerem Aufenthalte in Sigmaringen und der Umgegend von Augsburg kehrte das 4. Jäger-Bataillon am 26. Januar 1849 nach Straubing zurück. Doch schon den 16. Mai marschirte es wieder nach Schwaben, zuerst in das Lager bei Donauwörth und von da an den schönen Bodensee. Das ganz zufällige Vertauschen des Quartierbillets mit dem eines Kameraden brachte Würdinger am 16. Juli zu Lindau in das Haus des Privatier Zeiß, wo er äußerst liebenswürdig aufgenommen wurde und noch am selben Tage dessen Nichte, seine spätere Gattin, kennen lernte. Nach längerer Kantonnirung an der Iller rückte das Jäger-Bataillon am 8. Januar 1850 wieder in Straubing ein. Diese letzten beiden Wanderjahre bezeichnet Würdinger als entscheidend für sein ganzes künftiges Leben. Er hatte Land und Leute kennen gelernt, sich durch Sparsamkeit einen Nothpfennig gesammelt und durch Verkehr in gebildeten Familien veredelnde Eindrücke empfangen

Gelegentlich eines Aufenthaltes in Lindau, wo sich der Verblichene am 7. September 1850 verlobte, flog er nach Bregenz aus und besichtigte dort die Einrichtung einer österreichischen Sanitäts-Kompagnie. Die Besprechung, welche er hierüber mit Offizieren in München pflog. war die Veranlassung, daß er am 7. November zu der 1. der beiden neuerrichteten Sanitäts-Kompagnieen nach München versetzt wurde. Den 21. Oktober 1851 feierte Würdinger in Lindau seine Hochzeit mit Fräulein Marie Zeiß, avancirte den 17. April 1853 zum Oberlieutenant und war bis Mitte 1856 Vater von drei Kindern, die er aber zu Anfang des Jahres 1858 schon alle wieder verloren hatte.

Bei Einrichtung der kleinen Bibliothek der Sanitäts-Kompagnie hatte ein österreichischer Militär-Almanach durch seinen Inhalt Würdinger's Interesse erregt, und da nur wenig Material vorhanden war, um die Stärke der zu jener Zeit vor Sebastopol kämpfenden Mächte, sowie die des deutschen Bundes genauer be-

urtheilen zu können, verfaßte **Würdinger** als erste literarische Arbeit im Jahre 1856 einen bayerischen Militär-Almanach, welchen er dem Könige Maximilian II. von Bayern vorlegte. Das bezügliche Dankschreiben vom 19. Dezember 1856 erklärt den Almanach als „recht zweckmäßig redigirt“. Hiedurch sah sich dessen Verfasser zur Fortsetzung dieser Arbeit ermuntert. Den Jahrgang 1857 sendete er dem König Otto von Griechenland und dem Feldmarschall Prinzen Karl von Bayern ein; von letzterem erhielt er unter dem 5. Januar 1857 eine goldene Medaille mit dessen Bildniß, während ihm erstgenannter Fürst aus Athen den 15./27. Februar 1857 schrieb, „außer den in dem Almanach enthaltenen Notizen über die militärische Macht der europäischen Staaten und den kurzen Biographien mehrerer bekannten Generäle der neuesten Zeit, hat Mich die zu einer ewig denkwürdigen Epoche an das bayerische Heer erlassene Instruktion vom 18. September 1805 eines der ausgezeichnetsten Generale der bayerischen Armee, des verewigten Deroy, besonders interessirt“. Die Nachforschungen über Familien-Geschichte, besonders über die Person des General-Kriegszahlmeisters Johann Christoph **Wirttinger** (1643—1649)*) nöthigten den Verstorbenen zum Studium der Kriegsakten des allgemeinen Reichsarchivs, wobei ihm der Gedanke kam, seinen Almanachen durch Biographien der bedeutenderen bayerischen Heerführer im 30jährigen Kriege größeren wissenschaftlichen Werth zu geben. So erschienen denn im Jahrgang 1858 „Haßlang“, „Pappenheim“, und „Johann von Werth“. Er brachte das Buch bei dem Feldmarschall Prinzen Karl, dem Herzog Maximilian in Bayern und dem Kaiser Alexander II. von Rußland in Vorlage, der ihm am 9./21. Juni 1858 einen mit Brillanten und einem Rubine geschmückten Ring „zum Beweis seiner hohen Gewogenheit“ verlieh. Die beiden bayerischen Fürsten zeichneten **Würdinger** durch Handschreiben vom 30. Dezember 1857 und 3. Januar 1858 aus, wobei dem des Herzogs noch seine Portrait-Medaille in Silber angefügt war Der Militär-Almanach für 1859 enthielt die ausführliche Biographie „Tilly's“. Daß aber **Würdinger** in dem Militär-Nekrolog des Jahres 1858 unter dem 12. Januar auch „den Helden- und Jubelpriester Joachim Haspinger“ aufgenommen hatte, fand nicht den Beifall des hochseligen Feldmarschalls. In dem Handschreiben vom 31. Dezember 1858 sagt der Prinz hierwegen: „Ich kann nicht umhin Ihnen hiebei mein Befremden auszudrücken, in den Militär-Nekrolog dieses von einem bayerischen Offizier verfaßten bayerischen Militär-Almanachs

---

*) Derselbe wurde sodann Rentzahlmeister der Oberpfalz und Hofkammerrath, unter dem 30. März 1654 von K. Ferdinand III. mit dem Prädikate „von Wirding“ geadelt, unter dem 11. August 1660 als dieses von Bayern anerkannt und starb am 16. Oktober 1671 zu Amberg. Von seiner Deszendenz verlautet nichts Sicheres. Unser **Würdinger** war mit ihm nur in der Seitenlinie verwandt.

einen Mann, nämlich den aus der Tyroler Insurrektionsgeschichte von 1809 bekannt gewordenen Kapuziner-Mönch Johann Haspinger, aufgenommen zu sehen, der nach richtigen militärischen Begriffen ein Militär nicht genannt, somit in einen Militär-Nekrolog nicht wohl aufgenommen werden kann, und der überdies in den Augen jedes Bayers als Rebelle erscheinen muß. Uebrigens bin ich überzeugt, daß Sie diesem Manne das Plätzchen in jenem Nekrologe bestimmt nicht aus Mangel an Patriotismus, daher gewiß nicht als bayerischer Offizier, sondern lediglich als Historiograph gegönnt haben." Der materielle Gewinn bei diesen Arbeiten war ein sehr geringer, aber letztere trugen dazu bei, Würdinger Gönner und Freunde zu erwerben und ihn mit gelehrten Kreisen München's in Berührung zu bringen. Mitglied unseres Vereines wurde er am 25. Februar 1858.

In den Herbst-Uebungslagern zu Sendling bei München 1857 und zu Augsburg 1859 treffen wir Würdinger als selbständigen Zugführer der Sanitätstruppe. An letzterwähntem Orte erhielt er durch Lagerbefehl eine Belobung für Errichtung eines Feldspital-Zeltes. Während des Winters 1859/60 trat der Verstorbene in die Gesellschaft der „Zwanglosen" ein und blieb derselben bis zu seinem Lebensende getreu. Eine Charge in dieser fröhlichen Tafelrunde hat er jedoch nie bekleidet. Sein erster Vortrag dortselbst um die angegebene Zeit war „Ueber die Ermordung Waldsteins".

Der 10. November 1859, der hundertjährige Geburtstag Schiller's, wurde auch in der Familie Würdinger's ein Feiertag, indem sie an diesem Tage Zuwachs durch einen Sohn erhielt, bei dem Se. Kgl. Hoheit Prinz Luitpold die Pathenstelle übernahm. Zu dieser Zeit erschienen auch des Verlebten „Beiträge zur Geschichte der Familie Wirtinger, Wirting, Würdinger aus Niederbayern" im VI. Bande 3. Hefte der „Verhandlungen des historischen Vereins für Niederbayern". Sehr einflußreich für des Verlebten fernere wissenschaftliche Entwickelung, besonders auf dem Gebiete der vaterländischen Geschichte, war dessen Zutheilung zu der von König Maximilian II. niedergesetzten Kommission für Bearbeitung einer „Kriegsgeschichte von Bayerns sämmtlichen Landestheilen". In derselben sollte Würdinger die Zeit vom Untergang der Hohenstaufen bis zum Schlusse des Landshuter Erbfolgekrieges, also von 1268 bis 1506 bearbeiten. Diese Verwendung, womit völlige Befreiung vom Truppendienste verbunden war, hatte selbstverständlich großen Einfluß auf seine literarische Thätigkeit überhaupt. Zunächst begegnen wir seiner Feder im Abendblatt der „Neuen Münchener Zeitung", dessen Eigenthümer Friedrich Wolf ihm befreundet war. Die Nr. 12 vom 14. Januar 1860 bringt „Die Sage vom Gang zum Eisenhammer und vom Glückskind", die Nr. 212 des 5. September 1861 eine Besprechung der Schrift Dr. Schreiber's „Max Emanuel, Kurfürst von Bayern" (Mün-

chen 1861), während die Nrn. 267 und 268 vom 8. und 9. November das Buch Dr. Felix Dahn's „Die Könige der Germanen" (München 1861) anzeigen. Das „Unterhaltungsblatt" genannter Zeitung Nr. 2 vom 14. Juli 1861 enthält „Die Behaimschlacht bei Regensburg am 12. September 1504", Nr. 20 vom 16. November unter den Miscellen „Ein Kunstwerk des 15. Jahrhunderts" und „Die Schlacht bei Hiltersried" den 21. September 1433, welche später unter dem Titel „Ein Bayernsieg über die Hussiten" in den 2. Theil S. 335—336 des „Lesebuches für die bayerischen Kapitulanten-Schulen" (Berlin 1879) überging. Die Nr. 49 des Abendblattes vom 26. Februar 1862 hat einen Aufsatz „Zur Geschichte des Pulvers und der Feuerwaffen". „Vor vierhundert Jahren" ist ein Artikel in Nr. 64 des Abendblattes vom 15. März gleichen Jahres überschrieben, der eine hübsche Darstellung der Schlacht bei Giengen am 19. Juli 1462 gibt. Dieser Artikel fand mit dem Untertitel „Die Schlacht von Seckenheim" am 30. Juni 1462 eine Fortsetzung in den Nummern 161 mit 163 des Morgenblattes zur „Bayerischen Zeitung" vom 30. Juni und 1. Juli 1862, wie nunmehr die frühere „Neue Münchener Zeitung" hieß. „Zwei Wittelsbacher auf dem Schlachtfelde" lautet die Aufschrift jener zwei in den 2. Theil S. 338—347 des „Kapitulantenlesebuches" übergegangenen charakteristischen Schlacht-Schilderungen. Kurz vorher veröffentlichte Würdinger in den Nummern 129 mit 132 des „Morgenblattes" vom 26., 27. und 28. Mai 1862 einen größeren Aufsatz über „Waldstein, Herzog von Friedland". Die zweite Fortsetzung „Vor vierhundert Jahren" brachte die Nr. 192 vom 30. Juli nemlichen Jahres: „Welcher Gestalt Herzog Georg aus Bayern Hochzeit zu Landshut gehalten mit des Königs aus Polen Tochter." Diesem folgte „Zur Kriegswissenschaft" in den Nummern 300 und 305 vom 15. und 20. November gleichen Jahres, worin Münichs „Geschichte des k. b. 1. Chevauxlegers-Regiments" die Stämme des Regiments 1645—1682 (München 1862) und eine anonym erschienene Schrift „Betrachtungen über die französische und österreichische Armee und deren Gefechtsweise im Feldzuge von 1859" (München 1862) besprochen sind. Die „Historische Literatur" in den Nummern 339 und 340 des „Morgenblattes" v. 24. und 27. Dezember zeigt Kluckhohns „Herzog Wilhelm III. von Bayern (Göttingen 1862) an. Es erschienen ferner in den Nummern 15 und 21 des Morgenblattes v. 15. und 21. Januar 1863 „Historische Miszellen", nämlich: „Kaiser Wenzel's Brief an die Stadt Rothenburg 1388", „Vom kostbaren Kleinod Eingehürn auf der Plassenburg", „Bücherwerth im 15. Jahrhundert", „Ordenskette der St. Christofels-Gesellschaft" und „Ein alter Rechtsbrauch"; dann in Nr. 170 v. 23 Juni auszugsweise aus dem Militär-Wochenblatt für das deutsche Bundesheer „Die stehenden Heere"; den Abschluß bildet eine nicht sehr günstige Kritik der ohne Namensnen-

nung erschienenen Schrift „Die Bayern im Kriege“ (München 1864), die dann im „Omnibus“ den 7. Dezember kurz wiederholt wird. Dagegen besprach Würdinger wenige Tage vorher im gleichen Blatt am 3. Dezember 1863 Münichs „Geschichte der Entwickelung der bayerischen Armee seit zwei Jahrhunderten“ (München 1863) sehr anerkennend. Mit dem nächsten Jahre schließen unseres Vereinsgenossen Arbeiten für die mehrerwähnte Zeitung. Das Hauptblatt Nr. 110 mit 113 v. 20. mit 23. April 1864 enthält noch „Skizze der Entwickelung des Heerwesens in Bayern“.

Am 4. April 1861 war der Verstorbene Vater eines zweiten Sohnes und den 3. November Hauptmann II. Klasse im 3. Infanterie-Reg. „Prinz Karl von Bayern“ geworden, blieb jedoch bei der kriegsgeschichtlichen Kommission verwendet. Im nächsten Jahre, während dessen Sommersemesters der bereits Vierzigjährige zu seiner Vervollkommnung im Urkundenlesen Kollegien an der Universität über Diplomatik hörte, lieferte Würdinger für den II. Band Abtheilung 1 der von König Max II. ins Leben gerufenen Bavaria „Die Geschichte der Volksbildung und des Unterrichts in der Oberpfalz“, die sehr günstig aufgenommen ward. Einige Jahre später, am 22. April 1866 baten die oberpfälzischen Volksschullehrer die Arbeit ihrer „Schulstatistik“ voran drucken zu dürfen, was der Verfasser unter dem 28. April gerne gestattete.

Mit Beginn des Jahres 1861 trat Würdinger in den Ausschuß unseres Vereins, stellt im August seinen ersten Antrag für Gewährung einer Unterstützung an die Wittwe des verdienten oberpfälzischen Geschichtsforschers Schuegraf, wird im Herbste 1864 als Vertreter zu den in Constanz tagenden Geschichts- und Alterthums-Vereinen abgeordnet, zu Anfang 1865 als dritter Conservator gewählt, und übergibt kurz darauf ein von ihm entworfenes Formular für ein Grundbuch über die Vereins-Mitglieder behufs der jährlichen Rechnungstellung.

Seit 1. April 1862 gehörte Würdinger auch dem historischen Vereine für Niederbayern als ordentliches Mitglied an, dessen „Verhandlungen“ der nächsten Jahre nunmehr verschiedene Studien des Verblichenen bringen. So der VIII. Band, 4. Heft (1862) „Urkunden-Auszüge zur Geschichte des Landshuter Erbfolge-Krieges“ (1503—1505), eine Frucht seiner großen kriegsgeschichtlichen Arbeit, welche er am 7. Februar 1863 während einer längeren Audienz im Wintergarten der Residenz dem Könige Max II. überreichen durfte, wobei derselbe über mehrere Punkte der bayerischen Geschichte mit ihm sprach und ihm seinen Schutz verhieß; der IX. Band, Heft 3 (1863), der „Das Leben des k. b. Generallieutenants Maximilian Grafen von Preysing-Moos“ und „Die bayerischen Landfahnen von 1651 bis 1705“ enthielt; endlich der X. Band, Heft 1 (1864), wo Würdinger zu „Der Stat Passaw zewg Regisster“ (Ein Beitrag zur ältern Kriegswissenschaft) äußerst sachverständige,

für immer werthvolle technische Erläuterungen in Form von Fußnoten machte, und die „Privilegien, welche Erzherzog Ferdinand der Artillerie im Jahre 1544 ertheilte", selbständig herausgab.

In immer größeren wissenschaftlichen Kreisen wurde der fleißige Offizier bekannt. Die Akademie der Wissenschaften ernannte ihn am 25. Juli 1864 zum korrespondirenden Mitgliede der historischen Klasse, „ob egregia de penitiori historiae patriae cognitione promovenda merita", und der historische Kreis-Verein von Schwaben und Neuburg sendete ihm am 30. Dezember das Diplom als Ehrenmitglied, „in Erwägung der rühmlichst bekannten Arbeiten über die Geschichte des deutschen und bayerischen Heerwesens als Mitglied der hiefür niedergesetzten Kommission, sowie auch der Verdienste um Förderung der Vereinszwecke". Größere Beiträge für die „Jahresberichte" jenes Vereins lieferte Würdinger aber erst später, nur im 29. und 30. (1865) finden sich „Urkundenstellen zur Geschichte des Bauernaufstandes in Schwaben 1632".

In unserem Verein hat der Verblichene gelegentlich der Monats-Versammlungen vom 1. Februar 1860 bis zum 1. Oktober 1888 eine große Reihe von Vorträgen gehalten und demselben verschiedene Elaborate eingereicht. Insoferne diese gedruckt wurden, oder Würdinger selbst besonderes Gewicht auf sie legte, kommen sie in vorliegender Darstellung chronologisch zur Erwähnung; alle aufzuführen, dürfte den Text zu sehr zertheilen und schleppend machen, weßhalb sie geeigneter in der Beilage zusammengestellt sind. Bei Gelegenheit der Vorzeigung eines aus dem Kupferstich-Kabinet stammenden Manuskriptes über Anfertigung von gepanzerten Streitwagen und Sturmböcken sprach Würdinger interessant über dieses Werk sowohl, als über ähnliche Kriegs- und Feuerwerks-Bücher der Hof- und Staatsbibliothek — ein Lieblingsstudium von ihm —, wobei er darauf hinwies, daß der Verfasser der unvollendeten, zu Karthaus-Prüll aufgefundenen Handschrift, ein um 1630 bis 1635 in Folge eines Schlachtengelübdes in jenes Kloster getretener Konvertit, jener sächsische Oberst von Schwalbach gewesen sein möge, welcher am 29. Oktober 1629 dem Generallieutenant und Feldmarschall Graf Tilly Gleiches bezielende Kriegsmittel um 40,000 fl. zum Kaufe anbot, auf den aber Kurfürst Max I. nicht einging. Einen kurzen Auszug aus einer größeren Arbeit „Ueber die Entwickelung der Landesvertheidigungs-Anstalten in Bayern seit dem 14. Jahrhundert, Freifahnen, Landfahnen u. s. w." gab Würdinger am 1. April, Anstalten, mit denen die Errichtung von festen Thürmen und ausgedehnten Schanzen in Verbindung stand, die heute nur zu häufig für römische in Anspruch genommen werden. Das gleiche Thema behandelt am 1. Dezember „Die Entstehung und allmähliche Umbildung des bayerischen Heerwesens", wobei kräftige Streiflichter auf die Leistungen der „Landfahnen" fielen, eines Institutes, das zwischen der früheren Landwehr (Bürgerwehr) und den Freicorps

der deutschen Bewegungsjahre 1848—1850 etwa die Mitte hielt. Im nächsten Jahre 1864 berichtete unser Vereinsgenosse am 1. Juni zunächst über die bisherigen Ergebnisse der Ausgrabungen auf Privatkosten zu Pfaffenhofen an mehreren uralten Grabhügeln in der Gemeindeflur Affalterbach und hielt sodann einen bündigen, aus archivalischen Quellen geschöpften Vortrag zur Berichtigung der im VII. Bande der „Geschichte des Hauses Habsburg" von dem Fürsten Lichnowsky enthaltenen Behauptung, daß sich die bayerischen Truppen bei dem Kampfe zur Bewältigung des Aufruhrs in Flandern nicht betheiligt hätten, indem er die ausgezeichneten Dienste nachwies, welche die Herzoge Wolfgang und Christoph dem römischen Könige (nachmaligen Kaiser) Maximilian I. vor, während und nach seiner Gefangenschaft im Jahre 1488 leisteten. Ueber die ausgezeichnete Aufnahme der Vereins-Abgeordneten bei der Generalversammlung der historischen Vereine Deutschlands zu Konstanz berichtete unser abgeschiedener Genosse den 1. Oktober, gleichzeitig auch über die Geschenke von Pfahlbauten-Funden, welche der Verein damals aus einer Privatsammlung erhielt. Am 1. Februar 1865 sprach Würdinger über die Anwesenheit der Schweden in Oberbayern während des Jahres 1632, meist nach urkundlichen Nachrichten, welche über einzelne Ereignisse jenes für Bayern so verhängnißvollen Zeitraumes, über die Todesstunde Tilly's, über die Belagerung von Ingolstadt und über die Besitznahme München's durch Gustav Adolf völlig neue, die bisherigen Angaben berichtigende Aufschlüsse gewährten. Besonderes Interesse bot namentlich ein Brief, welchen Kurfürst Maximilian I. aus dem Lager zu Stadtamhof an seinen Bruder, den Kardinal Ferdinand von Köln, am 4. Juni 1632 schrieb, und der sowohl für die Stellung Maximilians zu dem Herzoge von Friedland, als auch über seine Maßregeln, Bayern vom Drucke des Feindes zu befreien, ausführlich handelt. Ueber die Kriegsereignisse, welche im Jahre 1505 unter dem Namen „Der Kehrab" den Schluß des Landshuter Erbfolgestreites bildeten, trug der Verlebte am 1. Juni vor. Es ward zunächst der Zweikampf geschildert, in welchem bei dieser Gelegenheit gegen den pfälzischen Heerführer Georg Wispeck der kaiserliche und bayerische Reiterhauptmann Georg von Seinsheim fiel. Daran wurden biographische Notizen über Wispeck geknüpft. Ausführlich referirte Würdinger am 1. Dezember als abgeordnet gewesenes Ausschußmitglied über das Leichenfeld, welches bei Abgrabung eines großen Hügels am westlichen Ende des Dorfes Gauting gegenüber der Frauen-Kapelle und in der Nähe der Römerstraße, des „Pfingstmittwochbühels" bloßgelegt wurde.*) Die große Zahl der vorhandenen Furchengräber wies der Berichterstatter der alemannisch-fränkischen Periode zu

*) Das gleiche Thema behandelte der Entschlafene am 4. Dezember im Alterthums-Verein.

beifügend, sie könnten aber nach der Form der Schwerter und anderer Fundgegenstände später als die Nordendorfer Gräber, also zwischen das 5. und 7. Jahrhundert, zu setzen sein.

Auch mit dem historischen Verein von Oberpfalz und Regensburg knüpfte der Entschlafene Verbindungen an. So wurde von ihm in der Sitzung des 9. Februar 1865 ein Bericht des Hofhistoriographen Martin Chemnitius d. d. Regensburg, den 16. Januar 1634 über die Einnahme von Donaustauf durch Herzog Bernhard von Weimar und über die darin gefundenen Vorräthe und die Werke dieser Bergveste verlesen. Als den 28. Dezember 1864 der Alterthums-Verein zu München gegründet ward, wählte derselbe Würdinger zum ersten Vorstande, welcher er auch bis zum Ausmarsch in den Feldzug 1866 blieb. Dort sprach er 1865 am 30. Januar über Feuerwaffen, den 27. März, bei Vorzeigung eines Turnierbuches Kaiser Maximilian I., kurz über die verschiedenen Arten von Gestechen und Rennen und am 18. Dezember über Gräberfunde mit allgemeinen Bemerkungen über Stein und Eisen, unter Vorlegung von Waffen und Geräthen aus den Uebergangs-Perioden. Bei der ersten Stiftungsfeier dieser Gesellschaft am 29. Dezember 1865 sind des Verlebten Vorträge über das alte Kriegshandwerk, alte Schützenfeste und Gräberfunde besonders hervorgehoben worden.

Im Jahre 1865 hielt es Würdinger nöthig, aus einem Grunde, den ich nicht näher kenne, von dem Vorstande der kriegsgeschichtlichen Kommission, dem damaligen Generalmajor und Flügeladjutanten von Spruner ein Gutachten über seine bisherigen Leistungen für mehrfach erwähnten Zweck zu erbitten, das, am 25. März ausgefertigt, im Wesentlichen lautet: „Dieser Offizier, welcher die schwierigste Periode des Mittelalters übernommen, förderte durch seinen unermüdlichen Fleiß, durch sein eifriges und glückliches Forschertalent und durch die geschichtstreue, gewissenhafte Bearbeitung des Gefundenen so gediegene Leistungen, daß selbe nicht allein dem Werke zu steter Zierde gereichen werden, sondern auch die Akademie der Wissenschaften durch den bleibenden Werth der militär-historischen Arbeiten des Herrn Hauptmanns sich veranlaßt sah, denselben zu ihrem Mitgliede zu erwählen. Obgleich man nun billig voraussetzen sollte, daß jeder auf Bildung Anspruch machende Offizier sich um vaterländische Kriegsgeschichte bekümmere, und ihm also Würdinger's so gediegene Leistungen gerade in diesem Fache nicht unbekannt bleiben dürften, so erklärt der unterfertigte Vorstand der Kommission auf den Wunsch dieses Herrn Offiziers und mit Bezugnahme auf sein oben ausgesprochenes Urtheil hier wiederholt mit Vergnügen, daß seine Arbeiten mit zu den fleißigsten und tüchtigsten des ganzen umfassenden Werkes gehören. Würdinger hat das Verdienst eine Fülle wichtiger, bisher völlig unbekannter Thatsachen, welche zur höchsten Ehre des bayeri-

schen Volkes und Heeres gereichen, dem Staube der Archive und dem Dunkel der Vergessenheit entrissen zu haben, seinen Bemühungen ist es zu danken, daß in das bisher so schwer verständliche und verworrene Verhältniß der damaligen Heeresverfassung Licht und Klarheit gekommen ist.

Den 5. Februar 1866 trug Würdinger im Alterthums-Verein über die Art der Verfertigung und Bedienung der alten Schußwaffen, sowie über die älteste Art, Pulver zu bereiten, vor. Doch es nahte die Zeit, wo mittelst des letzteren mehr Geschichte gemacht, denn geschrieben werden sollte. Als den Heimgegangenen nicht lange vor Anbruch jener ernsten Tage sein Freund Wolf, der Hauptmann der Schwadron der Pappenheimer, mittelst Diplom vom 24. Februar 1866 „zum ordentlichen Reiter" ernannte, da mag er wohl still vor sich hin gelächelt haben. Auf Grund der Mobilmachung des Heeres vom 10. Mai 1866 erfolgte am nächsten Tage die Einberufung Würdinger's zu seinem Regimente, das ihn dann den 16. zu seinem Bataillon nach Kempten beorderte. Der 20. des gleichen Monats brachte dem Verstorbenen die Ernennung zum Ehrenmitgliede des historischen Vereins für Niederbayern und die Beförderung zum Hauptmann I. Klasse, zugleich aber auch seine Verwendung als Kommandant des Aufnahms-Feldspitals Nr. 2. Berührte es den Verblichenen anfänglich unangenehm, den Feldzug nicht mit der Waffe in der Hand bestehen zu dürfen, so tröstete er sich doch bald mit dem Gedanken, in der ihm zugewiesenen selbständigen Stellung, zu der er durch die Dienstzeit in der Sanitätskompagnie und die Betheiligung an der Einrichtung der Feldspitäler vorzüglich geeignet war, mehr denn als Hauptmann in der Truppe wirken zu können. Schon am 4. Juli that sich Würdinger bei Kaltennordheim hervor, indem er den Marsch einer großen Wagenkolonne zu 400 Fahrzeugen von Helmershausen über den alten Markberg gegen Fladungen leitete. Nach dem Treffen von Kissingen (10. Juli) trat sein Spital zum ersten Male in Verwendung. Es wurde zu Münnerstadt im dortigen Augustinerkloster aufgeschlagen und barg gegen Abend bereits 400 Verwundete. Am nächsten Tage erhielt der Verstorbene auf Befehl des Generalstabs-Chefs und Generals von der Tann das Aufnahms-Feldspital Nr. 6 zur Unterstützung zugetheilt. Die Absuchung der Wahlstatt nach unbemerkt liegen gebliebenen Verwundeten benützte Würdinger auch zum Sammeln bayerischer Waffen und Ausrüstungs-Gegenstände, so besonders zur Fortschaffung eines in Winkels gelassenen Munitions-Wagens. Begreiflich gerieth er hiebei mit einer preußischen Offiziers-Patrouille in einen kleinen Streit, der sich jedoch durch die dienstliche Ungewandtheit des befehligenden Reserve-Lieutenants zu bayerischen Gunsten wendete. Den 16. Juli machte Würdinger dem preußischen Kommandanten in Kissingen einen offiziellen Besuch, erkundigte sich nach den bayeri-

schen Verwundeten und bethätigte den Austausch derjenigen unter ihnen, welche transportabel waren. Für die Geschäfte jener Tage war überhaupt unser Vereinsgenosse der richtige Mann, voll Mitleid gegenüber der Fülle menschlichen Elends, das ihn umgab, aber nicht mattherzig, klug und praktisch für die vaterländischen Interessen, dazu noch, wenn es gerade noth that, hübsch derb und durchgreifend. Am 5. August verließ Würdinger mit dem größten Theile des Spitals Münnerstadt, wo er die Schwierigkeiten eines solchen Kommando's rings vom Feinde umgeben, jedoch ebenso auch das Lohnende des Gedankens, manchen wackern Krieger dem Lande erhalten zu haben, kennen lernte. Im Tagsbefehl der mobilen Armee vom 31. August erscheint Würdinger unter den wegen Verhaltens vor dem Feinde Belobten. Von Seite der 2. Armee-Division war er zur Dekorirung mit dem Militär-Verdienst-Orden vorgeschlagen gewesen. Mehr noch als diese Anerkennungen, welche für den Verblichenen zunächst nur dadurch Werth hatten, daß er der einzige der Spitalkommandanten war, der eine Belobung erhielt, freute ihn ein gehaltvolles Schreiben des Augustiner-Priors Webster vom 10. August, in dessen Kloster er so segenbringend gearbeitet. Dasselbe lautet seinen Hauptstellen nach: „Unendlich schmerzlich sind zwar die Eindrücke, die der unselige Bruderkrieg und dessen Ausgang in jedem treuen Bayernherzen zurücklassen muß; erschütternd und herzzerreißend waren so viele Scenen, wovon wir, dem Kriegsschauplatz so nahe gerückt, Zeuge gewesen: doch fehlte es auch nicht an Wahrnehmungen und Erlebnissen in diesen Unglückstagen, die das menschliche Herz recht wohlthuend ansprachen und so manches Schreckliche, das der Krieg in seinem Gefolge hat, weniger schmerzlich empfinden lassen. Dahin gehört vor Allem die äußerst zweckmäßige Einrichtung und großartige Wirksamkeit der in diesem Kriege zum ersten Male in Anwendung gekommenen Aufnahmsspitäler. Da ein solches Spital über drei Wochen lang auch in unsern Kloster-, resp. Studien- und Seminariums-Gebäuden sich befunden, so hatten wir hinreichend Gelegenheit, die Einrichtung und Wirksamkeit desselben zu bewundern. Wie schnell — binnen etlichen Stunden — waren hunderte von Bettstellen für die armen Verwundeten aufgeschlagen und für diese eine zweckmäßige Liegerstatt bereitet! Eine wie treffliche, selbst in die einzelnsten Einzelheiten gehende Vorsorge aller Bedürfnisse eines Krankenspitals war da getroffen? Wie unermüdet und rastlos thätig zeigten sich die Militärärzte und Verwaltungsbeamten? Wie sanft und geschickt gleich wohlroutinirten barmherzigen Brüdern wußten die Sanitätssoldaten mit ihren Patienten umzugehen? Kein Wunder daher, wenn die Kranken mit der Behandlung und Pflege so wohl zufrieden waren und nur sehr ungerne die Eröffnung vernahmen, daß sie nächster Tage landeinwärts transportirt werden sollen. Diese wohl organisirte und rührende Thätigkeit aller beim Spitale be-

theiligten Personen aber stand unter Ihrem Kommando, Herr Hauptmann, ward von Ihrer liebevollen Sorgfalt und ordnenden Umsicht geleitet. Wohl war es Ihnen, edler Krieger, nicht gegönnt, auf dem Felde der Ehre, wie Ihr tapferes Herz es ohne Zweifel gewünscht, Proben Ihres persönlichen Muthes, Ihrer Treue und Opferwilligkeit gegen König und Vaterland an den Tag zu legen: aber der Lenker der menschlichen Schicksale hat Ihnen ein anderes Feld, so ganz Ihrem menschenliebenden Herzen entsprechend, angewiesen, wo sich Ihnen die mannigfachsten Gelegenheiten darboten, die allerredelsten Tugenden zu üben und die herrlichsten Verdienste um die leidende Menschheit zu sammeln — Verdienste, die am schwersten wiegen in der Waage des ewigen Richters. Es war Ihnen nicht beschieden, Wunden zu schlagen, wohl aber deren Hunderte zu lindern und zu heilen; nicht beschieden war Ihnen Menschenleben zu vernichten, sondern dieselben zu retten und für den Staat und ihre bekümmerten Familien zu erhalten. Mit einem Worte, es war Ihnen das hohe und wichtige Amt des barmherzigen Samaritan zugewiesen; und Sie, Herr Hauptmann, haben dieses Amt, trotz der damit verbundenen vielen und großen Schwierigkeiten und Mühen, in einer Weise verwaltet, die Ihrem Geiste und Herzen zur höchsten Ehre gereicht, Ihnen den gerechtesten Anspruch auf den Dank des Vaterlandes und der Menschheit verleiht und sichere Aussicht auf jenen großen und ewigen Lohn eröffnet, der den Barmherzigen in einem besseren Leben verheißen ist. Erlauben Sie mir daher, Ihnen ein kleines Andenken zu übermachen, das Ihre Wirksamkeit im schönsten und treffendsten Bilde zeigt*), und Ihren Kindern und Kindes-Kindern melden soll, wie edel Ihres Vaters und Urgroßvaters Herz, wie wohlthuend und gottgefällig sein Wirken hienieden gewesen; das Ihren Kindern und Kindes-Kindern zuruft: „„Zeiget Euch eines solchen Vaters und Ahnen immerdar würdig."" Auch in unserem Konvente haben sich Herr Hauptmann durch Ihr freundliches und wohlwollendes Entgegenkommen, durch Ihr ausgebreitetes Wissen, besonders auf dem Felde der Geschichte und Geschichtsforschung, sowie durch Ihre angenehme und geistreiche Unterhaltung ein sehr ehrenvolles Andenken gesichert."

Ueber Schweinfurt gelangte Würdinger nach Ansbach und am 7. September, vom Feldzug heimkehrend, nach Augsburg, wo er nach Auflösung seines Spitals am 9. beim 3. Infanterie-Regiment wieder einrückte und dort dessen 3. Kompagnie übernahm. Im Königlichen Armeebefehl, d. d. Schloß Berg, den 20. September, ist die frühere Belobung Würdinger's „wegen Verhaltens vor dem Feinde" wiederholt. Die jüngsten Ereignisse hatten gelehrt,

*) Eine mit Widmung versehene Lithographie, den barmherzigen Samaritan darstellend.

wie viel in der Armee zu bessern und zu lernen sei, und das rege Leben, welches sich nun entwickelte, sowie das Bedürfniß nach der langen Abwesenheit von der Truppe in unmittelbarer Berührung mit ihr sich auf höhere Chargen vorzubereiten, veranlaßten den Verstorbenen unter dem 11. November für eine Wiedereinberufung zur kriegsgeschichtlichen Kommission, sowie später für eine Lehrerstelle am Kadettencorps zu danken, selbstverständlich jedoch ohne deßhalb die übernommene wissenschaftliche Verpflichtung ganz aufzugeben. Ende September stellte der Heimgekehrte das von ihm für die bayerische Kriegsgeschichte gesammelte Material, soweit es Oberbayern betraf, unserem Verein zur Verfügung. Nachdem Würdinger am 8. Januar 1867 das Armee-Denkzeichen und am 6. Februar das Dienst-Alterszeichen für 24 Jahre erhalten hatte, war er — nach einem Vortrage im Alterthums-Verein zu München am 30. Januar, wo er das älteste Feuerwerksbuch, Zeichnungen und Kostüme aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts und eine Steinwaffe vorzeigte — vorerst für den historischen Kreisverein von Schwaben und Neuburg thätig, indem er für dessen 32. Jahresbericht (1867) nach einem Papier-Codex der Lindauer Stadtbibliothek die kurze „Chronik des Kapitel-Kämmerers Nikolaus Stulmann in Altheim bei Dillingen vom Jahre 1407“ mit Anmerkungen herausgab und dem Stadtmagistrat einen Separat-Abdruck verehrte, wofür dieser am 2. Mai 1867 verbindlichst dankt und dem „ausgezeichneten Geschichtsforscher“ die unbeschränkte Benützung der städtischen Bibliothek anbietet. Der nächste, 33. Jahresbericht (1868) genannten Vereins enthielt den „ersten und zweiten Städtekrieg in Schwaben, Franken und am Rhein 1370—1390“, der so recht erkennen ließ, wie weit Würdinger in seiner bedeutendsten literarischen kommissionellen Arbeit überhaupt schon vorgeschritten war. Zwischen dem 11. Juni und 12. Dezember 1868 kamen denn auch die beiden Bände „Kriegsgeschichte von Bayern, Franken, Pfalz und Schwaben von 1347 bis 1506“ zum Druck, rechtfertigten das frühere Urtheil des Kommissions-Vorstandes und erregten verdientes Aufsehen. Freilich gilt dies mehr von gelehrten Kreisen und nicht ganz mit Unrecht sagte ein Literaturbericht in der Beilage Nr. 332 der „Allgemeinen Zeitung“ vom 27. November 1868: „Der Vorwurf der Sterilität läßt sich gegen Würdinger's Werk wahrlich nicht erheben, denn diese Annalen sind reich an romantischen und anziehenden Ereignissen. Aber die jetzige Generation im Allgemeinen wird sich freilich zu den mittelalterlichen Fehden der Bayern ziemlich gleichgiltig verhalten.“ Recht sachverständig urtheilt das Literaturblatt Nr. 23 zur „Allgemeinen Militärzeitung“ vom 8. Juni 1870: „Einen sehr interessanten Theil in der Geschichte dieser Kriege und Fehden bilden die Kämpfe, welche das dies- und jenseitige Bayern mit jener starken Koalition zu bestehen hatte, an deren Spitze der beste Feldherr der damaligen Zeit — der Mark-

graf Albrecht Achilles von Brandenburg stand. Der Verfasser hat überall seine Darstellung auf genaues Studium der speziellen und speziellsten Quellen basirt, die Gründlichkeit und Gediegenheit der Forschung bietet daher nicht die geringste Blöße dar; eher möchte manchem Leser in der Darstellung hin und wieder eine flüssigere, mehr elegante Diktion erwünscht erscheinen, doch mag es gewiß recht schwer sein, sich vor der Ansteckung des „„Lapidarstils“" der archivalischen Quellen gänzlich zu sichern! Unbedingte Anerkennung haben wir jedoch dem zweiten Theil des Werkes gegenüber auszusprechen, jenem Theil nämlich, der sich speziell mit dem Kriegswesen beschäftigt. Hier tritt der Historiker zurück, wogegen der Forscher und Kritiker sich zu bewähren hat. In den drei ersten Abschnitten bespricht der Verfasser die Kriegsverfassung Bayerns in jener Periode (die Reichskriegsverfassung, die Städtekriegsverfassung und die Territorialkriegsverfassung). Sodann behandelt er die Fernwaffen, die Reiterei, das Fußvolk, die Artillerie, die Befestigungen des Landes, die Belagerungswerkzeuge und den Belagerungskrieg. In diesen Abschnitten erhält der Leser die mannigfaltigsten und lehrreichsten Mittheilungen über die militärischen Details jener interessanten Periode; dieselben entsprechen dem vom Verfasser gewählten sehr richtigen Motto: „Ein Stand, der sich helfen und heben will, muß vor Allem sich kennen, sein Werden kennen, wie sein jetziges Sein.“" Der Verfasser hat auch hierbei die besten vorhandenen Werke benutzt, vor Allem sich in den Akten der Archive und Urkunden, Städtechroniken u. s. w. umgeschaut und Alles mit Bienenfleiß zusammengetragen und mit Geschick gesichtet, was ihm für seinen Zweck irgend eine ersprießliche Ausbeute gewähren konnte. Dadurch ist es erreicht worden, daß in diesen Abschnitten ein wahrhaft bewunderswerther Reichthum z. B. an militärtechnischen Details dem Leser geboten wird, welcher sehr anziehend behandelt, Interesse wie Belehrung gewährt.“ Die Besprechung des Werkes unseres heimgegangenen Vereinsgenossen in der Beilage Nr. 259 zur „Allgemeinen Zeitung“ vom 16. September 1870 fiel schon mitten in den Kanonendonner, der damals auf französischem Boden widerhallte. Einige Stellen aus dem sehr ausführlichen Referate mögen hier folgen: „Noch vor wenigen Wochen hätten wir das vorliegende Buch nur mit trüber Empfindung aus der Hand geben können, wir steckten ja selbst noch in einer Zeit der Zerrissenheit, des Kampfes zwischen den Bruderstämmen — jetzt, in den Tagen herrlichster Entfaltung der gesammten nationalen Wehrkraft, die den Sieg an die deutschen Fahnen fesselte, wird uns das wissenschaftliche Interesse an Würdinger's verdienstvoller Arbeit wenigstens durch kein in der Gegenwart wurzelndes bitteres Gefühl verkümmert. Das Buch behandelt die Kriegsgeschichte der im heutigen Königreich Bayern vereinigten deutschen Stämme vom Tode Ludwigs des Bayern bis zur Beendigung des Landshuter

Erbfolgekrieges. Wahrlich der traurigste Abschnitt der bayerischen, der deutschen Geschichte! Von den zehn Theilen des Buches beschäftigt sich nur ein einziger mit Kämpfen gegen Nichtdeutsche, nur ein Feldzug hat wenigstens den Schein und das Gefüge eines nationalen Unternehmens; doch selbst dieser Krieg wider die Hussiten bietet wieder nach anderer Richtung die kläglichsten Schattenseiten — außerdem nur Zwist und Fehde vom Adel gegen Städte, von Städten gegen Fürsten, Fürsten gegen Kaiser, Brüdern gegen Brüder! .... Dem politisch-historischen Theile sind ausführliche Abhandlungen über Kriegswesen und Waffengeschichte angefügt. Die Untersuchungen bieten erhöhtes Interesse, da in die behandelte Periode eine Erfindung fällt, die entscheidendsten Einfluß auf die menschliche Kultur ausübte. Durch die Erfindung oder, richtiger gesagt, Anwendung des Schießpulvers — denn diese ist das Epochemachende, wenn auch die Sprengkraft der Pulverbestandtheile schon den Chinesen früher bekannt war — wurde die durchgreifendste Umwälzung der Heerverfassung nothwendig. Krieg und Krieger änderten sich. Das Ritterwesen erlischt, die bisher ausschließlich zur Führung der Lanze berechtigten adelichen Glevner werden mehr und mehr auf den Turnierplatz, bis auch diese Ritterspiele verschwinden, zurückgedrängt; das demokratische Element gewinnt allmählich in den fürstlichen wie in den städtischen Heeren das Uebergewicht. Die Kriegführung mit Feuerwaffen bedingt größere Verluste, die Schrecken der Schlacht wurden verzehnfacht, aber im nämlichen Grade als der Krieg aufhörte Kampfspiel einer bevorrechteten Klasse zu sein, als der Ernst des Krieges gesteigert wurde, wuchs auch die moralische Bedeutung der Waffenentscheidung. Größere Massen werden jetzt auf die Wahlstatt geführt und damit hängt selbstverständlich zusammen, daß ihre Leitung in weit höherem Grade taktische Kenntnisse erheischt, als bei dem Zusammenstoßen der Ritterfähnlein. Geistesmacht wiegt bei der veränderten Art des Wettstreites der Heere bedeutsamer als Körperkräfte. Die Vortheile der Kriegsreformen wurden aber freilich in den nächsten Jahrhunderten durch die Mißstände des Söldnerwesens zurückgedrängt. Erst in der neuern Zeit, da die Bildung und die Vaterlandsliebe des Bürgers und die geschulte Waffentüchtigkeit des Soldaten in jedem einzelnen Gliede der Armee vereinigt sind, ist das Heer in Wahrheit ein Bollwerk des Thrones und des Vaterlandes, ist die Entscheidung des Krieges in Wahrheit ein Gottesurtheil! — Würdinger's Name erfreut sich bei den vaterländischen Geschichtsfreunden so ungetheilter Achtung und Anerkennung, daß ein Lob der Gründlichkeit seiner Forschung und der objektiven Darstellung überflüssig erscheint. Als Mißstand darf vielleicht bezeichnet werden, daß Würdinger alle, auch die unbedeutendsten, Adelsfehden berücksichtigte, wodurch die Darstellung der wichtigeren Kämpfe jeden Augenblick unterbrochen wird. Der Verfasser äußert

sich darüber: „„Der von dem hochseligen König Max II. ausgesprochene Wunsch, jedem Stande, jeder Gegend durch Darstellung dessen, was sie im Kriege geleistet oder gelitten, gerecht zu werden, machte eine umfassende Behandlung der vielen Fehden, dieser Kriegsschule des Adels, nothwendig."" Referent kann sich aber der Ansicht nicht entschlagen, daß diese Anforderung gar zu gewissenhaft aufgefaßt worden sei, denn mit ebenso viel Fug und Recht, wie so manche ritterliche Unternehmungen jener Zeit, mußten schließlich auch die Streifen gegen die berüchtigten Horden der böhmischen Wälder in die Kriegsgeschichte eingereiht werden." Ich bin dagegen der Meinung, daß sich diese Ausstellung nicht so fast an den Stoff selbst, als an dessen Gruppirung zu richten hätte.

Nach der Vorlage seines Werkes an Allerhöchster Stelle hat unser Vereinsgenosse dasselbe auch S. M. dem König Wilhelm I. von Preußen übersenden zu dürfen, wozu er am 7. Januar 1869 die Genehmigung erhielt, jenem Tage an welchem ihn S. K. Hoheit Prinz Luitpold für sein überreichtes Buch mit dessen goldenem Porträt-Medaillon nebst Handbillet auszeichnete. Der Heimgegangene hatte dem Prinzen am 16. Juli den 1. und im Dezember den 2. Band vorgelegt, worauf persönlich geschriebene, bedeutungsvolle Briefe des gegenwärtigen Regenten aus Lindau vom 18. Juli und 5. September 1868, dann vom 6. Januar 1869 aus München eintrafen, die der Empfänger stets als Kostbarkeiten verwahrte, wie sie solche noch seinen Kindern sind. Aus der Kanzlei des Prinzen Karl von Bayern liegen auf die bezüglichen Einsendungen vom 23. Juli und 15 Dezember 1868 abzielende Dankschreiben vom 30. Juli und 19. Dezember vor. Von Preußen ward Würdinger als Anerkennung am 14. Februar der Kronenorden III. Klasse verliehen. Der Garnisonsbibliothek zu Landau a. d. Queich machte er auf Ansuchen vom 19. Februar sein Werk zum Geschenk, worauf er am 7. März ein Dankschreiben erhielt, in welchem es heißt: „Dieses Zeichen Ihrer Kameradschaftlichkeit und dieser Beweis Ihrer freundlichen Fürsorge für die Ausbildung Ihrer Waffengenossen hat uns Alle tief gerührt und innig erfreut." Am 18. März ernannte der historische Verein für Oberpfalz und Regensburg den Verlebten zum Ehren-Mitglied.

Seit dem 4. Februar 1869 war Würdinger im Falle einer Mobilmachung des Heeres für ein Aufnahmsfeldspital der 2. Division vorgemerkt und am 6. gleichen Monats und Jahres zur Funktion eines Stabshauptmanns im II. Bataillon seines Regiments zu Lindau berufen worden. Damit kam der Verstorbene wieder an den Ort, an welchen sich für ihn zarte Erinnerungen knüpften. Hiedurch bot sich ihm aber auch vermehrte Gelegenheit in zeitweiliger Stellvertretung seines Commandeurs sich zur künftigen Uebernahme der Bataillons-Führung als Major vorzubereiten. Besonders damals gewann er die Ueberzeugung, wie es für ihn

und sein dienstliches Fortkommen besser sei, wenn er im Frontdienst bliebe, wo er mehr Aussicht habe vor den Feind zu gelangen, als wenn er sich im kritischen Augenblicke in einer Nebenstellung befände. Und des Verblichenen Voraussetzung war richtig!

Zunächst gestaltete sich der Einstand in Lindau nicht günstig, da Würdinger den 27. Februar 1869 einen gefährlichen Sturz mit dem Pferde machte, der jedoch glücklicher Weise ohne nachtheilige Folgen blieb. Bald darauf am 26. März ging dem Kommissions-Vorstande von Seite des Kultusministeriums abschriftlich ein Allerhöchstes Signat vom 22. d. d. München zu des Inhalts: „S. M. der König haben dem Major im K. Generalquartiermeister-Stab Johann Heilmann dahier, sowie dem Stabshauptmann im 3. Infanterie-Regiment Joseph Würdinger in Lindau für die gediegenen Leistungen in den von ihnen verfaßten, einen Theil der Kriegsgeschichte von Bayern bildenden Werken die Allerhöchste Anerkennung Allergnädigst zu ertheilen geruht, welche denselben mit dem Bemerken eröffnet werden soll, daß den von ihnen noch abzuliefernden Arbeiten die Allerhöchste Aufmerksamkeit und Anerkennung folgen werde. S. M. der König sind hiebei von der Voraussetzung ausgegangen, daß beide Offiziere noch weitere Geschichtsabschnitte übernehmen werden und wünschen überhaupt, daß die Fortsetzung und Vollendung der Kriegsgeschichte von Bayern möglichst beschleunigt werde." Der Antrag des Kultusministeriums für eine weitere Auszeichnung wurde, wie mir scheint, mit vollem Recht, vom Kriegsministerium mit der Begründung abgelehnt, „daß die Offiziere während ihrer wissenschaftlichen Arbeit dem Dienste entzogen gewesen wären, jedoch die volle Gage empfangen hätten."

Da die Verhältnisse stärker als die Menschen sind, ist es zur Fortsetzung des Werkes nicht mehr gekommen, weder durch Würdinger noch einen der übrigen Mitarbeiter, und zwar aus verschiedenen Ursachen, die aber keineswegs nur im Mangel der für das öfter bezeichnete Unternehmen ausgeworfenen Mittel, oder gar deren anderweitigen Verwendung gesucht werden dürfen, wie dies in zwei Nachrufen an den Entschlafenen mit Bestimmtheit behauptet wurde. Da diese Angabe auf einer Bemerkung Würdinger's in seiner Familiengeschichte gründet, so muß hier ein Irrthum vorliegen. Schon in der oben angeführten Zuschrift des Kultusministeriums ist erwähnt, daß von den ursprünglich ausgeworfenen 7000 fl. nach dem Druck der Arbeiten von Heilmann und Würdinger noch circa 1400 fl. vorhanden seien. Zu Anfang des Jahres 1870 wurde jedoch ein weiterer Band des Unternehmens gedruckt, so daß überhaupt von dem Gründungskapital nicht mehr viel vorhanden war, als der Verstorbene an die Ergänzung seines Antheils durch Fertigstellung des Zeitabschnittes von 1275 bis 1347 gedacht haben soll. Wären weitere Bände für das bis heute Rumpf gebliebene Werk handschriftlich vorgelegt worden, so würden

sich gewiß auch die Mittel für deren Veröffentlichung gefunden haben. Ich kenne die hier in Betracht kommenden Verhältnisse genau und vermag mich daher aufklärend zu äußern. Zunächst haben die gewaltigen Ereignisse der Jahre 1870 und 1871 für Würdinger und die übrigen Mitarbeiter eine Unterbrechung herbeigeführt, die förmlich zum Abschlusse jener Aufgabe wurde, da der Verlebte wie seine gleich strebenden Genossen, die ohnehin vor 1873 kaum an eine Wiederaufnahme ihrer früheren literarischen Beschäftigung denken konnten, in ganz veränderte dienstliche Bahnen und damit auch in abweichende wissenschaftliche Richtungen gekommen waren. Ferner hätte Würdinger das bedeutende Urkundenmaterial aus der Zeit Kaiser Ludwig des Bayern — um diese handelte es sich zuvörderst — neuerdings studiren müssen, wozu er bei seinen vorgerückteren Lebensjahren und seiner schon frühe etwas schwankenden Gesundheit keine Neigung mehr hatte, um so weniger als damals der 2. Band von Riezler's „Geschichte von Bayern" noch nicht vorlag. So sind als Vorarbeit für den fehlenden Band nur einige Päckchen Urkunden-Exzerpte vorhanden, die in die Handschriften-Sammlung des historischen Vereins von Oberbayern übergingen, sowie Bruchstücke zur bayerischen Kriegsgeschichte von 1250 bis 1273, dann unter Kaiser Heinrich VII., die von 1308 bis 1314 reichen und sich in Würdinger's Nachlaß fanden. Alles Uebrige müßte erst neu geschaffen werden.

Nochmal trat die Versuchung für bequemeres Leben und unabhängigere Dienststellung an den Verblichenen heran, indem er am 1. April 1869 neuerdings zum Wiedereintritt in die kriegsgeschichtliche Kommission aufgefordert und ihm am 4. desselben Monats eine Lehrer-Stelle an den Militär-Bildungsanstalten angeboten ward. Allein Würdinger lehnte beide Verwendungen ab. Dagegen trat er dem seit 18. Oktober 1868 bestehenden „Verein für Geschichte des Bodensee's und seiner Umgebung" bei, dessen thätiges Mitglied er bis Spätherbst 1874 blieb. Bereits auf der ersten Versammlung jenes Vereins hielt Würdinger am 13. September 1869 einen längeren Vortrag über die Kriegseinrichtungen und Kriegsthaten der Reichsstadt Lindau, der zuerst im „Lindauer Tagblatt" Nr. 221 vom 16. September 1869 auszugsweise, im 2. Heft der Vereinsschrift (1870) dagegen unter dem Titel „Lindauer Kriegsstaat während der Zunft-Verfassung (1275—1551)" vollständig erschien. Weiter bot das Stadt-Archiv Material zu einer Urkundensammlung Lindau's, die wir noch im eben erwähnten Hefte mit der Aufschrift „Urkunden-Auszüge zur Geschichte der Stadt Lindau, ihrer Klöster, Stiftungen und Besitzungen" 1. Reihe 1240—1348, dann später im 3. Hefte (1872) 2. und 3. Reihe (1398—1621) finden. Am 1 Oktober treffen wir Würdinger an der Tafel des Königs von Württemberg in Friedrichshafen.

Zum zweiten Male sehen wir den Entschlafenen durch die

Berufs-Pflicht seinen Lieblings-Studien und wissenschaftlichen Neigungen entrissen, diesmal auf längere Zeit und für die ernstesten Aufgaben des Soldaten. Zuerst wurde Würdinger am 19. Juli 1870 als Stabshauptmann zum III. Bataillon seines Regiments nach Augsburg eingerufen, erhielt jedoch gleichzeitig auch seine Bestimmung als Kommandant des kombinirten Landwehr-Bataillons Nr. 9 und 10. Letzterer hatte er zu folgen und rückte deßhalb mit dem neu zusammengestellten Bataillon am 31. Juli nach Neu-Ulm ab, wo dieses hauptsächlich im Festungsdienste ausgebildet wurde. Doch schon am 30. August erfolgte die Beorderung des Verewigten ins Feld. Er hatte am 2. September als Kommandant eines großen Transportes von Ersatzmannschaften abzugehen und traf mit denselben zu Longjumeau ein, wo er dann am 24. das III. Bataillon seines Regimentes übernahm und bis zum 4. Oktober führte. Zwei Tage später wurde an die Loire abmarschirt, und Würdinger focht nun als Stabshauptmann in den Schlachten, Treffen und Gefechten bei Artenay (10. Oktober), bei der Einnahme von Orleans (11. Oktober), wo er drei ungefährliche Prellschüsse erhielt, bei Coulmiers (9. November), bei Thiron Gardais (21.), Nogent le Rotrou (22.), Arrou (28.) gegen Franctireurs, bei Varize (29.), bei Bazoches les Hautes (2. Dezember), Varize (3.), Orleans (4.), Meung (7.) und Beaugency (8. Dezember). Außer bei Orleans war der Verstorbene besonders am 3. Dezember bei Bazoches en Dunois unfern Varize scharf ins Feuer gekommen, wo sein Bataillon, vereint mit der preußischen schweren Reiterbrigade Hontheim kämpfend, 5 Offiziere, 8 Unteroffiziere und 80 Mann an Verwundeten und Todten verlor, und er selbst mehrmals Gelegenheit fand anordnend einzugreifen. Im Lindauer „Grenzboten“ Nr. 307 vom 25. Dezember 1870 schildert der tapfere Führer dieses Gefecht. Auch handschriftlich ist von letzterem eine genaue Relation vorhanden. Auf Vorschlag seines Offizierskorps erhielt Würdinger den 4. November am Fuße des Denkmals der Jeanne d'Arc zu Orleans das eiserne Kreuz II. Klasse und nach Coulmiers in Levainville am 16. November vor ausgerücktem Bataillon das Ritterkreuz II. Klasse des Militär-Verdienst-Ordens. Weiter empfing Würdinger am 6. Dezember zu St. Peravy durch den Commandeur der IV. Kavallerie-Division Prinz Albrecht von Preußen vor versammelter Truppe für sich wie für sein Bataillon Worte der höchsten Anerkennung mit der Aussicht auf das eiserne Kreuz I. Klasse. Doch wenige Tage nachher endete die Thätigkeit des Verblichenen auf Frankreichs Boden. Während der Schlacht von Beaugency am 8. Dezember, gelegentlich der Wegnahme des Oertchens le Mée, erlitt Würdinger den Unfall zu stürzen und mit der Brust gegen einen Weinberg-Pflock zu stoßen, sowie sich die Sehne des rechten Fußes zu verdehnen. Gleichwohl vertheidigte er mit dem verletzten Fuß, nur im Socken stehend und im Schnee watend, die Ortschaft

gegen große französische Uebermacht. Mangel an Munition zwang ihn mit seinem zusammengeschmolzenen Häuflein mittten durch die Franzosen hindurch den Rückzug nach Beaumont anzutreten. Nach einer unter großen Schmerzen verbrachten Nacht, fiebernd, halb gelähmt und kampfunfähig wurde der Stabshauptmann am 9. Mittags vom Schlachtfelde weg nach Orleans gebracht und dann auf ärztliche Anordnung den 11. mittelst Eisenbahn über Corbeil, Ferrieres und Lagny nach Deutschland, beziehungsweise Bayern gesendet, wo er am 16. bei den Seinen zu Lindau anlangte, dem Tage seiner Beförderung zum Major im 2. Infanterie-Regiment „Kronprinz". Bis zum 2. Februar 1871 lag Würdinger krank, dann ging er, obwohl noch nicht völlig genesen, nach München und meldete sich beim Depot seines Regiments als dienstfähig, zunächst in der Hoffnung, nochmal nach Frankreich zu kommen. Dieser Wunsch erfüllte sich aber nicht, da inzwischen diensältere Majors von ihren Wunden geheilt waren. Wie für 1866 sind auch für 1870 die Briefe gesammelt, welche der Entschlafene in die Heimat sendete, deren Inhalt nicht selten so allgemein interessant ist, daß sie sich vielleicht später zur Veröffentlichung eignen, wenn einmal die Flut persönlicher Kriegserinnerungen sich gestaut haben wird, die gegenwärtig den deutschen Büchermarkt überschwemmt. Am 2. März 1871 bekam Würdinger die Kriegsdenkmünze für 1870 und 1871, sah sich am 21. April genöthigt einen 3 monatlichen Urlaub wegen Erkrankung infolge des Feldzuges zu erbitten und reiste am 16. Mai zum Badegebrauch nach Aibling ab. Er erzielte auch eine Besserung seiner Gesundheitsumstände, wenigstens minderten sich die Kongestionen und es traten nunmehr für ihn im Kreise seiner seit 27. September wieder nach München übergesiedelten Familie angenehmere Tage ein. Sehr geehrt fühlte sich der seit 24. Juli zum außerordentlichen Mitglied der Akademie der Wissenschaften ernannte Würdinger als er vom Direktorium des germanischen National-Museums die Mittheilung erhielt, daß er nach Beschluß der Jahres-Conferenz vom 28. September 1871 zum ordentlichen Mitgliede des Gelehrten-Ausschusses gewählt worden sei, „in der Absicht nach und nach alle die Kräfte zur Mitarbeit zu vereinigen, welche auf den einzelnen Gebieten der Kunst und Wissenschaft thätig sind". In seinem Annahmeschreiben vom 6. November sagte der Verstorbene: „Ich schätze es mir zur großen Ehre mich an den Bestrebungen eines Instituts betheiligen zu dürfen, das so viel zur Belebung der Idee der Zusammengehörigkeit deutscher Nation beigetragen hat, und auf dem Kampfplatze der Wissenschaft früher ein einiges Deutschland fertig brachte, als es uns Soldaten gegönnt war für das große Ziel mit Leben und Blut einzutreten." Die betreffende Mitglied-Urkunde wurde durch den Verwaltungs-Ausschuß vom 1. Mai 1872 ausgestellt. Hierauf veröffentlichte Würdinger in den Beilagen Nr. 9 und 11 des „Anzeigers für Kunde der deutschen Vorzeit"

zu Nürnberg vom September und November 1872 eine „Beschreibung der Handschriften der Lindauer Stadtbibliothek“, dagegen Nr. 1 des nächsten Jahrganges (Januar 1873) die „Poetische Beschreibung der Stadt Lindau von 1602“ zeigt. Um jene Zeit war eben der Verlebte schon wieder nach verschiedenen Richtungen wissenschaftlich thätig. Zunächst erschien im 3. Heft der „Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensee's“ (1872) von seiner Feder „Kämpfe des Patriziats und der Zünfte zu Lindau im 14. Jahrhundert“, während das 3. Heft der „Sitzungsberichte der historischen Klasse der Akademie“ (6. Juli 1872) einen Artikel „Ueber die von Kaiser Ludwig gewonnene Schlacht bei Mühldorf“ brachte. Mit Recht hebt Riezler „Geschichte Baierns“ Bd. II (1880) S. 339, Note die gelungene Terrainschilderung in dieser Arbeit hervor, obschon der Verfasser manches bestimmter angäbe, als sich nach den knappen Quellen-Nachweisen wagen ließe. Den Sagenkreis, der sich um die Person Schweppermanns gebildet hat, behandelt Würdinger gleich seinen Vorgängern und hielt daher des tapferen Ritters Theilnahme am Kampfe um Ampfing nicht für sicher.*) Er war jedoch zu klug, um hier absprechend aufzutreten, um so mehr als er die öffentliche Stimmung kannte, welche es stets recht übel nimmt, wenn ihr die „geschichtliche Kritik“ einen liebgewonnenen Volkshelden streicht.

Da verschiedene Kuren, die der Entschlafene zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit versuchte — so der Gebrauch des Bades in Abbach, wozu er am 19. Mai 1873 einen dreimonatlichen Urlaub erhielt — nicht genügenden Erfolg hatten, seine Neigung zum Reiten sehr mäßig war und er auch eine dienstliche Unannehmlichkeit erfuhr: so reifte in Würdinger der Entschluß, seinen Abschied nachzusuchen, den er auch am 29. August bezeichneten Jahres ausführte. Er erhielt denselben als durch den Krieg invalide geworden den 13. Oktober und fand nun hinreichend Muße sich seinen Lieblingsstudien und literarischen Beschäftigungen

*) Die älteste Nachricht über den Antheil Schweppermann's an der Schlacht bei Mühldorf enthält eine aus dem Nachlasse des bekannten Historikers Hartmann Schedl stammende und zwischen den Jahren 1420 und 1440 entstandene Weltchronik mit den Worten: „In welchem streyte auff Ludwigs teyle ein edelmann Swepffermann genant so ritterlich und manlich fur, das von Ludwigen ym zu lob gerufft ward: Yderman ein aye, und dem frummen Swepffermann zwey.“ (Die Chroniken der deutschen Städte. 3. Band: Nürnberg. Leipzig 1864. S. 315.) Im Cod. lat. Monac. Nr. 472 fol. 109b der K. Hof- und Staatsbibliothek findet sich von Schedel's Hand bei den Epitaphien der Eintrag:

Hie ligt begraben Seufried Swerpfermann
Alles wandel an
Ein Ritter keck und fest.
Der zu Gameltstorf am streit in furt
tet das pest.
Ist tod, dem got genad. anno domini 1337.

Hoc epigramma scriptum est in monasterio Castello in ambitu.

zu widmen. Mehr denn anderthalb Jahrzehnte sollte es ihm nun noch vergönnt sein, eine emsige und eingreifende Thätigkeit auf verschiedenen Gebieten der Geschichte zu entfalten. War Würdinger auch zum Truppendienste nicht mehr rüstig genug, so wollte er doch der Armee, welcher er so viel verdankte, und seinen Gönnern durch wissenschaftliche Arbeiten zeigen, daß er bereit sei, im Interesse der bayerischen Landes- und Heeresgeschichte fortzuwirken. Noch gegen Schluß des Jahres, am 22. Dezember, sprach der Verewigte im Alterthumsverein über Kelten und keltische Münzen, und am 12. Januar 1874 über Gräberfunde aus vorchristlicher Zeit.

Vor allem jedoch stellte er wieder unserem Vereine seine Kraft zur Verfügung, für den er bereits seit 1871 durch Vorträge, Mittheilungen u. s. w. bemüht und in dessen Ausschuß er seit 1. Januar 1873 neuerdings eingetreten war, unter gleichzeitiger Uebernahme seiner früheren Stelle als Konservator der Alterthümer, wodurch er sich genöthigt sah, seiner Jugend-Neigung, der Archäologie, ernste Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der 33. Band unseres oberbayerischen Archivs (1874) gibt den Vortrag, welchen Würdinger am 3. November 1873 in der Monatssitzung des Vereines gehalten „Kriegsgeschichte des K. B. 2. Infanterie-Regiments „„Kronprinz““ in den Jahren 1870 und 1871“, jenem Truppentheil zur Erinnerung hinterlassen, in dem er zuletzt diente. Im 1. Jahrgang der „Blätter zur Belehrung und Unterhaltung für den Unteroffizier und Einjährig-Freiwilligen aller Waffen“ (Passau 1874) brachten die Nummern 4 mit 7, dann 9, 11 und 13 eine „Skizze der Entwickelung des Heerwesens in Bayern“ aus des Verlebten Hand. „Ritter Hans von Rechberg und der Bund um den See“. Ein Beitrag zur Geschichte des großen Städtekrieges und „Kulturgeschichtliche Miszellen“ findet sich im 5. Hefte (1874) der „Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees“. Der I. Band des 4. Heftes der „Sitzungsberichte“ für 1874 hatte die Abhandlung über „Friedrich von Lochen, Landeshauptmann in der Mark Brandenburg“, die Würdinger am 6. August 1874 dem gleichnamigen Verein in Berlin übermittelte, wo dieselbe so sehr ansprach, daß sie in dessen Monats-Sitzungen vom Oktober und November vollständig vorgelesen wurde. Von S. K. Hoheit Prinz Luitpold, welchem der Verblichene die Arbeit unterbreitete, empfing er wieder einen gnädigen Brief, in welchem gesagt ist: „Von Herzen wünsche ich, daß das von ihnen wiederholt gegebene schöne Beispiel viele Nachahmer finden, und das Studium unserer inhaltreichen Bayerischen Geschichte, in gutem Sinne bearbeitet, immer größere Verbreitung erhalten möge“. Endlich trat Würdinger im Jahre 1874 auch der „Münchener Anthropologischen Gesellschaft“ bei, in der er im November über „die Bronzezeit und deren Ueberreste in Oberbayern“ sprach, die ihn zu ihrem zweiten Vorstande wählte und im übernächsten Jahre zur Schriftleitung berief.

Von den Anträgen, die der Verewigte im nächsten Jahre 1875 als Ausschuß-Mitglied unserer Vereinigung stellte, sind der vom Februar hervorzuheben, wonach dem Mandatar in Bruck die Summe von 18 fl behufs Erwerbung einiger in der Nähe von Bruck ausgegrabenen Bronze-Gegenstände gewährt werden sollten, dann der vom März für Anschaffung des Werkes Lindenschmitt's „Die Sammlungen in Sigmaringen". Der 35. Band (1875—1876) unseres Vereinsorgans reihte unter den „Kleineren Mittheilungen" Würdinger's Vorträge über „Oberbayerische Ritter im Dienste der wittelsbachischen Markgrafen von Brandenburg" und über „Die Gesichtsurne von St. Coloman bei Lebenau a. d. Salzach" ein. Ueber letztere sprach er auch im Februar 1875 in der „Anthropologischen Gesellschaft".

Als diese zur Feier der General-Versammlung des deutschen Vereins gleicher Bestrebung eine Ausstellung der prähistorischen Funde Bayerns beschloß, wurde der Verblichene beauftragt in den Sammlungen Bayerns wie am Rhein das hiezu nöthige Material aufzusuchen und auszuwählen. Seine Gattin, die seit längerer Zeit unwohl war, begleitete ihn auf Rath des Arztes bei dieser vom 4. mit 26. Mai 1875 währenden Reise. Es war die erste derartige Ausstellung in Deutschland, und trotz der erst beginnenden Kenntnisse Würdinger's auf diesem Gebiete, fand jene bei Virchow und anderen Sachverständigen vielen Beifall. Das Gleiche gilt von dem Vortrage, den der Verlebte im Odeon zu München den 9. August hielt „Prähistorische Funde in Bayern" und damit die erste Uebersicht über das in den einheimischen Sammlungen zerstreute Material bot. Kurz nach diesem unerwarteten Erfolge traf unseren Vereinsgenossen, wie er aufzeichnet, „der schwerste Schlag seines Lebens", indem seine Lebensgefährtin am 3. September 1875 in ihrer Heimat zu Äschach bei Lindau verschied. Vermehrte wissenschaftliche Thätigkeit mußte Würdinger, den auch der historische Filial-Verein Neuburg a. d. Donau am 9. Oktober zu seinem Ehrenmitglied ernannt hatte, über den erlittenen Verlust etwas hinweghelfen.

Mit Beginn des Jahres 1876 übernahm Würdinger die Stelle des zweiten Vorstandes unseres Vereins, unter Beibehaltung seiner Charge als Konservator. Damit fielen ihm nun manchmal auch Repräsentations-Pflichten zu, die er gewissenhaft auf sich nahm, so schwer sie ihm meistens wurden, da er sich bei öffentlichem Auftreten stets beengt fühlte und der Gabe der freien Rede entbehrte. Im Mai beschloß der Vereins-Ausschuß auf seinen Antrag, den für Kultur- und Kriegsgeschichte werthvollen Nachlaß des verstorbenen Mitglieds Grafen Topor-Morawitzky um 200 Mark anzukaufen, genehmigte weiter im September den Vorschlag Würdinger's bei Gelegenheit der siebenhundertjährigen Regierungsfeier des Wittelsbachischen Fürstenhauses einen Theil der Lebschée'schen „Ansichten

von München" herauszugeben, und stimmte im Oktober dem Wunsche seines zweiten Vorstandes bei, daß in der Sitzung vom 1. Dezember bekannt gegeben werde, der Verein gedenke die vorhin erwähnte Feier durch Herausgabe eines historischen Werkes zu begehen. Der 35. Band des oberbayerischen Archivs (1875—1876) enthielt von Würdinger einen Nekrolog für Maximilian August Eduard Graf Topor-Morawitzky Oberst und Sekondlieutenant der Leibgarde der Hartschiere, dann „Ein bayerisches Reiterstück aus dem Jahre 1805", worin eine tapfere und erfolgreiche That des Majors Elbracht vom 3. Chevaulegers-Regiment „Leiningen" (heute Nr. 5) zwischen München und Rosenheim am 12. und 13. Oktober erzählt wird. Der 40. Jahrgang vom Neuburger-Kollektaneenblatt (1876) brachte den ersten Aufsatz von Würdinger's Hand: „Pfalzgraf Philipp des Streitbaren Vertheidigung Wiens gegen die Türken unter dem Sultan Suleimann I. 1529".

Zu Anfang des Jahres 1876 tauchten plötzlich in den Katalogen eines der bedeutendsten Antiquariate eine Reihe von Aktenstücken zum Verkaufe auf, die, aus der Verlassenschaft eines hochgestellten Mannes erworben, einstens unstreitig den Landesarchiven und dem Kriegsministerium durch arge Geschäftsübersehen entfremdet worden waren. Nachdem der Verstorbene hierüber entsprechende Anzeige erstattet hatte, bekam er am 5. April vom Kriegsministerium durch den Generalstab den Auftrag ersteres in den Verhandlungen mit dem Antiquariat zu vertreten. Das gleiche Mandat ging ihm am 5. Juni auch von den Staatsministerien des Aeußern und des Innern zu. Würdinger wußte nach mühevollen Verhandlungen am 5. Juni und 16. Oktober vor dem Vermittlungs-Amte, unter sorgfältiger Schonung der völlig unbetheiligten Familie des Erblassers, die Sache so geschickt zu leiten, daß jene Dokumente um möglichst mäßigen Preis wieder in ärarialischen Besitz kamen. Das Kriegsministerial-Reskript vom 5. November 1876 sagt, „daß der aufopfernden Thätigkeit und bewährten Umsicht des Majors a. D. Würdinger zumeist die erfolgreiche Bereinigung der Angelegenheit zuzuschreiben ist, wofür ihm der besondere Dank des Kriegsministeriums sowohl, als auch des Staats-Ministerium des K. Hauses und des Aeußern ausgesprochen werde, das sich mit einem desfallsigen Ersuchen anher gewandt habe."

Das Jahr 1877 über ist Würdinger hauptsächlich für historische Vereine thätig gewesen. So übermittelte er am 13. Februar dem Filial-Verein zu Neuburg a. d. Donau eine Partie Gypsabgüsse der Siegel bayerischer Fürsten und Adelicher aus der ältesten Zeit (13., 14. und 15. Jahrhundert) nach Originalen des Reichsarchives, die sein Sohn gefertigt hatte. Im März zeigte der Verblichene dem Ausschusse unserer Genossenschaft an, daß die Spezial-Kommission für die Wittelsbacher Jubiläums-Festgabe die Apian'schen Karten nebst der Sammlung sämmtlicher Wappen des bay-

erischen Adels und mit geschichtlichem Texte über das Entstehen jener Karten, sowie über das Leben und Wirken ihres genialen Erfinders zur Edition bestimmen wolle. Einen Vortrag vom 1. Mai in der Monatsversammlung „Beiträge zur Geschichte des Kampfrechtes in Bayern" veröffentlichte Würdinger im 36. Band (1879) des oberbayerischen Archivs. Im Juli ordnete der Verein den Entschlafenen als Vertreter zur Generalversammlung des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine zu Nürnberg ab, mit dem Ersuchen dortselbst im August dann auch in der gleichen Eigenschaft der Jubiläums-Feier des Germanischen National-Museums beizuwohnen. Am 1. Oktober und 2. November lieferte Würdinger in den Monatssitzungen gegenüber den ziemlich pietätlosen Nachgrabungen in der ehemaligen Augustinerkirche dahier den quellenmäßigen Nachweis, daß Kaiser Ludwig der Bayer nicht dort, sondern in der Frauenkirche beerdigt liegt. Mit dem Titel „Das Kaisergrab in der Frauenkirche" erschien dann dieser Vortrag in den Nummern 229 und 230 des „freien Landesboten" vom 9. und 10. Oktober 1877. Ueber die von ihm unternommene Abhandlung bezüglich des Kaminkehrermeisters Franz Cura zu Burghausen, d. i. über einige seither noch unbekannte Punkte des österreichischen Erbfolgekrieges, macht unser zweiter Vorstand gleichfalls in der Ausschußsitzung des 2. November Mittheilung. Die „Platten-Reihengräber in Bayern" im Bd. I, Hft. 3 (1877) der „Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns" gehören jener Zeit an und fanden in wissenschaftlichen Kreisen rückhaltlose Anerkennung.*) Einige Sätze aus einem Referate über die Münchener Publikation in der ersten Beilage zur „Vossischen Zeitung" Nr. 209 vom 22. Dezember 1877 mögen diesen Ausspruch beweisen: „Nur mit Hilfe eines so zahlreichen Personenstandes, wie ihn die Münchener Gesellschaft hat, war es möglich, ein Werk von so hervorragender Ausdehnung und Bedeutung zu schaffen, gleich dem vorliegenden, welches allein 26 Platten theils in Farben- und Facsimiledruck, theils in Lithographie darbietet und darum gleich von vorn herein als eines der wichtigsten Hilfsmittel für das anthropologische Studium auftritt. Dank der sehr glücklichen Lage und der günstigen prähistorischen Verhältnisse, durch welche unsere Freunde an der Isar bevorzugt sind, können sie sich mit großem Erfolge der Erforschung einiger der Hauptfragen der Anthropologie ergeben, und die Reihe von meist klassischen Arbeiten, welche über das eine dieser Gebiete, die fränkischen Reihengräber veröffentlicht sind, gehören zu dem Besten und Ausführlichsten, was je über dieses Thema geschrieben ist." 1877 begann auch Würdinger's Mitarbeit an Potens „Handwörterbuch der gesammten Militärwissenschaften"

*) Einen mündlichen Vortrag über diesen Gegenstand hielt Würdinger in der Anthropologischen Gesellschaft bereits im Mai 1876.

für das er bis 1880, wo das Unternehmen abschloß, etwa 300 Artikel über Kriegsgeschichte, Kriegswesen und Biographie des Alterthums und des Mittelalters lieferte. Endlich liegt aus des Verstorbenen Hand vom 21. Dezember 1877 ein Gutachten vor, das er als Mitglied des Comité's für Erwerbung der kunst- und kulturhistorischen Sammlung Maillinger's von Seite der Stadt München abgab, und worin Würdinger den ihm zugewiesenen Theil auf rund 16,000 Mark schätzte. Die Allerhöchste Anerkennung, welche am 22. März 1870 den Comité-Mitgliedern ausgesprochen wurde, hatte sich der Verblichene auch in dieser Angelegenheit wohl verdient.

Vom Jahre 1878 sind an Publikationen zu erwähnen: Im 42. Jahrgang des Neuburger Kollektaneenblattes „Georg Schwarzerd's pfälzische Reimchronik 1536—1561“; in den Sitzungsberichten der Akademie, historische Klasse Bd. I, Hft. 2 „Ueber die Töpfer'schen Materialien für die bayerische Kriegsgeschichte des 18. Jahrhunderts“, von welchen nunmehr das Kriegsarchiv die erste Sammlung in 11 Bänden als Geschenk aus dem Nachlaß weiland König Maximilians II. verwahrt, wogegen die zweite Sammlung in 13 Bänden vom Kriegsarchiv des Großen Preußischen Generalstabes erworben wurde. Von Würdinger's Anträgen im Ausschuß unseres Vereins ist nur der vom Juli hervorzuheben, in welchem bestimmt wird, daß sämmtliche Vereins-Konservatoren ein Zugangsbuch anzulegen und in monatlichen Einträgen evident zu halten haben, und für jeden Theil der Vereinssammlungen, so oft ein Konservator abgehe, stets ein erster und zweiter Konservator zu wählen sei, so daß nie ein Ersatzmann fehlen könne. Sehr geehrt fühlte sich Würdinger durch seine Wahl zum ordentlichen Mitgliede der Akademie der Wissenschaften am 25. Juli 1878 „ob insignem rerum Bavaricarum cognitionem“. Außer den bereits mehrmals erwähnten Vorträgen, die der Verlebte in den Klassensitzungen dieser gelehrten Körperschaft hielt, trat er auch in deren „Kommission für Urgeschichte“, wo man ihn bis zur Stunde noch oft vermißt. Am 7. Juli feierte unser Verein sein 40. Stiftungsfest in Ebersberg, wobei Würdinger beim Mittagsmahl einen Toast ausbrachte, in dem er die Bemühungen der Wittelsbacher um die bayerische Geschichte betonte.

Ein besonderes Verdienst erwarb sich der Verstorbene um unseren Verein 1879. Er wurde nämlich im März ersucht, mit Landrichter von Schab in Starnberg wegen Erwerbung von dessen Alterthümer-Sammlung einen Vertrag abzuschließen. Schon im April theilt Würdinger mit, daß die Sammlung um 250 Mark erworben werden könne und zeigt am 20. Mai den Vollzug des Ankaufes an. Das Dankschreiben vom 24. Mai lautet: „In dieser Leistung haben wir einen neuen sprechenden Beleg für Ihre ebenso unermüdliche als erfolgreiche Hingebung an die Interessen unseres

Vereins. Mögen darum Eucre Hochwohlgeboren, in denen die historische Wissenschaft eine hochgeschätzte Kraft und insbesondere wir den mächtigsten Förderer zu verehren haben, die Gefühle jenes tiefsten und unvergänglichen Dankes, der sich von uns auf die Nachkommen getreulich vererben wird, mit wohlwollender Befriedigung empfangen." Ferner stellt Würdinger noch im Mai beim Vereins-Ausschuß den Antrag, es möge an die General-Direktion der K. B. Verkehrs-Anstalten eine schriftliche Vorstellung mit dem Ersuchen gerichtet werden, die untergebenen Bediensteten dahin anzuweisen, daß sie die etwaigen Fundgegenstände, resp. deren Ablieferung, nur an die einschlägigen historischen Kreisvereine oder an das K. National-Museum richten, resp. bethätigen möchten. Für den 2. Theil des „Kapitulanten-Lesebuches" (S. 330—334) spendete Würdinger eine populäre Darstellung „Die Schlacht von Mühldorf am 28. September 1322" und Bilder „Aus dem österreichischen Erfolgekrieg" (S. 355—359). Den 38. Band des Oberbayerischen Archivs (1879) bereicherte der Verlebte mit „Franz Carl Cura's Tagebuch über dessen Betheiligung am österreichischen Erbfolgekriege". Mit geschichtlicher Einleitung — einem nennenswerthen Baustein zur vaterländischen Heeresgeschichte, während die Sitzungsberichte der Akademie (hist. Klasse) 1879, Bd. I, Hft. 2 „Aufzeichnungen Georg Schwarzerdt's über den Bauernkrieg um Brettheim 1525" brachten. Das gleiche Thema behandeln im 43. Jahrgang (1879) des Kollektaneen-Blattes „Georg Schwarzerdt's Nachrichten von dem Bauern-Aufruhr oder bäuerischen Krieg 1514—1526". Ferner enthält dieser Jahrgang „Ein Neuburger Falkonet vom Jahre 1534". Die ersten beiden Arbeiten reichte Würdinger Allerhöchsten Ortes ein, wofür ihm am 20. März der Dank durch Kabinetsschreiben zuging. Den Verein vertrat der Verblichene beim 41. Stiftungsfeste zu Pfaffenhofen a. d. Ilm, wo er am 20. Juli 1879 während des Festmahles in patriotischem Toaste unter Anderem sprach: Wie von allen deutschen Stämmen der bayerische allein einem Staate den Namen gibt, der wenigstens den Kern der alten Stammlande zum größten Theile umschließt, so ist auch sein Herrscherhaus das einzige, welches sich rühmen kann, als Sohn des beherrschten Stammes seit fast tausend Jahren auf die Geschicke desselben hervorragenden Einfluß geübt zu haben. Im Bewußtsein der Kraft des bayerischen Stammeslebens, das durch zähe Stammessitte und Selbstgenügsamkeit des Stammesbewußtseins getragen wird, bildete sich in den Jahrhunderten durch gegenseitiges Zusammenstehen in Glück und Unglück ein unauflösbares Band zwischen Herrscher und Beherrschten, das von der einen Seite durch Uebung der Regenten-Tugenden, innige Theilnahme an der Größe und den Interessen des Landes und Volkes, Hebung der Gesittung, Pflege der Kunst und Wissenschaften, auf der andern durch treue Anhänglichkeit, Opferbereitwilligkeit, Achtung

der Gesetze seit dem Beginn der Aera seinen Ausdruck fand und stets finden wird, so lange es ein Volk der deutschen Bayern und ein Haus Wittelsbach gibt". In stiller Zurückgezogenheit feierte am 4. September 1879 der um den Verein so hochverdiente Graf von Hundt seinen siebenzigjährigen Geburtstag. Als der erste Vereinsvorstand am 1. Dezember wieder in der Monatsversammlung den Vorsitz einnahm, hatte der zweite Vorstand die Aufgabe, denselben zu begrüßen, ihn nachträglich Namens der Genossen zu beglückwünschen und ihn zu bitten, ein kleines Gedächtnißblatt entgegen zu nehmen, wobei derselbe mit Wärme bemerkte: „Enge vereint erscheinen auf der Urkunde der Schild eines alten ritterlichen Geschlechtes, das seit Jahrhunderten bemüht war, dem Adel der Geburt auch jenen des geistigen Strebens und Wirkens zuzugesellen, mit dem eines Vereines, der unter Ihrer fast ein Vierteljahrhundert umfassenden Leitung und Fürsorge, durch Ihre werthvollen Beiträge zu seinen Veröffentlichungen eine ehrenvolle Stellung unter den Geschichtsvereinen sich erworben hat. Was Sie dem Vereine waren, was Sie ihm sind, soll auch für künftige Generationen dieses Symbol kundgeben. Möge der Geist, in dem Wiguläus und Hektor von Hundt die Geschichtsforschung betrieben, unserem Vereine stets als Vorbild dienen!" Einen vor Allem hervorzuhebenden Vortrag hielt Würdinger in der Monatsversammlung vom 3. November, wo er die durch den Mandatar von Altötting eingesendeten, bei Neuötting gefundenen Mammuthzähne und -Knochen besprach, über diese antidiluvianischen Thiere sich verbreitete, dann über Entstehung und Gestaltung der Erde, der Bodenschichten, ihrer Produkte und Bewohner seine Anschauung abgab. Die Handschrift dieses Vortrages ist erhalten, die Funde selbst trat unser Verein unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes der paläontologischen Sammlung des Staates zur Aufbewahrung ab.

Seit der Entschlafene 1876 gelegentlich der Rückerwerbungen aus dem Rosenthal'schen Antiquariat so gute Dienste geleistet hatte, war auch die Zentralstelle des Generalstabes besonders auf ihn aufmerksam und verwendete ihn mittelst Ersuchen zwischen 1879 und 1881 mehrmals als Auskunftsperson, z. B. am 31. Januar und 5. März 1879 bei Ankauf militärischer Archivalien aus der Montmorillon'schen Kunsthandlung, den 27. Oktober und 13. November gleichen Jahres für Beurtheilung eines kriegsgeschichtlichen Werkes über die Kämpfe um Freiburg i. B. 1644, den 3. November 1880 für Auskunft über das 1693 in Savoyen kämpfende bayreuthische Dragoner-Regiment, den 4. Januar 1881 nochmal für die Freiburger-Kriegs-Ereignisse u. dgl. m. Von den Vorträgen, die der Heimgegangene während der Winterhalbjahre in der Gesellschaft der „Zwanglosen" gehalten, sind nachzutragen: 1874/75 „Aus der Steinzeit"; 1876/77 „Die Belagerung Wiens durch die Türken

1529"; 1877/80 „Das Grab des Kaisers Ludwig des Bayern"; 1879/80 „Der gerichtliche Zweikampf zwischen Mann und Frau".

Das Jahr 1880 ist besonders bedeutungsvoll im Leben Würdinger's, weil sich an dasselbe jene Schöpfung reiht, die seinen Namen in der Armee stets in Erinnerung bringen wird. Schon am 13. Februar 1879 erging an den Verewigten von Seite des Generalstabes die briefliche Anfrage, ob er keinen Offizier vorzuschlagen wisse, der aus den bereits an andere Archive abgegebenen Akten, sowie aus den noch in der Registratur des Kriegsministeriums überschüssigen Beständen ein Kriegsarchiv zu schaffen vermöchte, ähnlich wie dieses in anderen Heeren bestünde. Noch am selben Tage antwortete Würdinger: „Leider bin ich nicht im Stande einen Offizier in Vorschlag zu bringen, der mir geeignet erschiene das Kriegsarchiv des K. Kriegsministeriums auf eine ebenso den militärischen als archivalischen Bedürfnissen entsprechende Weise zu reorganisiren. Mit voller Uebersicht der Kriegsgeschichte nach ihren verschiedenen Sparten müßte er als Achivar so weit gebildet sein, daß er ein vollständiges System zur Neuordnung und zum Austausche der bereits an das Reichsarchiv abgegebenen Akten entwerfen könnte, an das sich auch alle später erlaufenden Kriegsakten zu krystallisiren vermöchten — eine Aufgabe für wenigstens ein Jahrzehnt rastloser Arbeit". Die Aufgabe persönlich zu übernehmen lehnte unser Vereinsgenosse ab, da er sich, wie er selbst aufzeichnet, „die hiezu nöthige Arbeitskraft und Frische nicht mehr zutraute". Ebenso dankte er für die vor allen an ihn Ende Dezember 1879 ergangene Aufforderung nach Wien zu reisen, um im dortigen Kriegsarchiv Forschungen für die Geschichte des bayerischen Heeres im 17. und 18. Jahrhundert zu machen. Auch eine Sitzung im Generalstab, zu der Würdinger am 18. Januar 1880 eingeladen worden war, und die über das geplante Kriegsarchiv berathen sollte, blieb ergebnißlos.

Der Verstorbene hatte zwar seine geringe Neigung für dieses Projekt überhaupt thätig zu sein vorherrschend mit Gesundheits- und Familien-Rücksichten entschuldigt, allein der eigentliche Grund hiefür lag wohl tiefer. Damals war eben gleichzeitig der Gedanke entstanden, die in den Artillerie-Depots noch vorhandenen Kriegstrophäen und werthvollen Alterthümer der Armee in eine Sammlung zu vereinigen. Am 21. Dezember 1879 erging der Befehl zur Inangriffnahme des Werkes und auch hier dachte man vor allem wieder an unsern Würdinger. Die Anfrage der Inspektion der Artillerie vom 5. Januar 1880 wurde am 8. mit größter Bereitwilligkeit bejaht, da sich der Dahingeschiedene hiezu für vollkommen geeignet hielt und ein rasches Endergebnis voraussah. Bei seiner Vorliebe für Waffen — bis an sein Lebensende schmückte sein Wohnzimmer ein stahlblinkender Stern von alterthümlichen Waffen, dessen Mittelpunkt die Büste S. K. Hoheit des Prinz-

regenten bildete — und den darüber gemachten Vorstudien, war ihm diese Gelegenheit seine Kenntnisse im Interesse des Heeres zu verwerthen, sehr willkommen. Nachdem Würdinger während des April in den Zeughäusern das interessanteste Material zusammengesucht hatte, begann er am 20. Juni mit der Sichtung und Aufstellung der Gegenstände. In dieser Zeit ist der Verlebte auch in Korrespondenz mit dem preußischen Major Jaehns getreten, gegenwärtig dem bedeutendsten Militär-Schriftsteller über deutsches Heerwesen und Geschichte der Kriegswissenschaften. Bereits damals sind Würdinger mit Vorbehalt des Eigenthumsrechtes einzelne Geschenke für die Sammlung angeboten worden, wie Ehrensäbel, Ehrenbecher hoher Militärs u. dgl. Nur Stücke mit Pretiosen suchte er sorgfältig fern zu halten, weil er glaubte, diese würden die Aufsicht wesentlich erschweren. Kaum hätte für die neue Schöpfung eine richtigere Persönlichkeit ermittelt werden können als Würdinger, denn sein Verständniß für Unterscheidung des Aechten vom Falschen, des Werthvollen vom Unwesentlichen, sein Geschick für die Gruppirung von Fahnen, Waffen, Ausrüstungsstücken, so daß sich dieselben schön für das Auge, erhebend für die Seele und belehrend für den Forscher boten, war ungewöhnlich groß. Ueberall leiteten den Verblichenen hier seine gründlichen Kenntnisse in der Geschichte des bayerischen Volkes und Heeres. Nachdem er am 17. August eine Standarte des unter Kurfürst Max Emanuel bestandenen Regiments grenadiers à cheval von einem Münchener Kunsthändler im Tauschwege für das Aerar erworben hatte, war er in seinen Vorkehrungen für die bald darauf „Armee-Museum" getaufte Trophäensammlung so weit vorgeschritten, daß am Tage des 700jährigen Wittelsbacher-Jubiläums (25. August 1880) im Zeughause zwei Säle dieser Anstalt eröffnet werden konnten. Seine Belohnung hiefür bildete die am gleichen Tage erfolgte Vorrückung aus der II. Klasse in die I. des Militär-Verdienst-Ordens.

Nebenher fand Würdinger immerhin noch Zeit anderen Beschäftigungen gerecht zu werden. So beauftragte ihn unser Ausschuß im März 1880 aus der Vereins-Sammlung für die anthropologische Ausstellung in Berlin geeignete Gegenstände auszuwählen und dorthin zu übersenden, worüber er im April und Juni berichtet. Ein beträchtlicher Theil unserer Funde kam damals in die Reichshauptstadt zur allgemeinen Beschauung, wurde dadurch außerhalb der Grenzen Bayerns bekannt und später mehrfach von deutschen, französischen, schwedischen und dänischen Alterthumsforschern besucht. Die Aufstellung nach Fundorten, die wiederum nach Flußgebieten geschieden waren — ein Gedanke unseres Vereinskonservators Würdinger — hat gegenüber der früheren nach Gegenständen bei den Sachkundigen Beifall gefunden. Die Abhandlungen der Akademie (hist. Klasse) von 1880 (Bd. XV, Heft 2) enthalten „Beiträge zur Geschichte der Gründung und der ersten Periode des bayerischen

Hausritterordens vom heiligen Hubertus 1444—1799." Diese Studie brachte Würdinger S. M. dem König, dem Herzog Maximilian von Bayern, dem Kronprinzen des deutschen Reichs und dem Staatsminister des K. Hauses und des Aeußern in Vorlage, wie die vorhandenen bezüglichen Dankschreiben vom 18. und 19. September, dann vom 18. und 23. Oktober darthun. S. K. Hoheit dem Prinzen Luitpold durfte der Verfasser die Arbeit persönlich übergeben. Auch als Preisrichter über „eine wissenschaftlich begründete und volksthümlich gehaltene Lebensbeschreibung einer um das Volkswohl besonders verdienten Persönlichkeit aus der bayerischen Geschichte", die der Münchener Volksbildungsverein am 23. Februar 1880 zur Bewerbung ausgeschrieben hatte, fungirte Würdinger. Er hatte das Referat über „Peter und Philipp Apian, zwei bayerische Mathematiker und Kartographen des 16. Jahrhunderts" und das Korreferat über „Kaspar Aindorfer, Abt in Tegernsee 1426—1461". In der Schlußsitzung vom 31. October vertrat der Dahingeschiedene seine schriftlich eingereichten Gutachten. Im Januar 1885 finden wir ihn mit derselben Angelegenheit beschäftigt, da der Volksbildungsverein sein Preisausschreiben am 18. April 1883 erneuert hatte. Noch ist für 1880 anzumerken, daß der Entschlafene in Nr. 104 des „Militär-Wochenblattes" vom 22. Dezember, mit der Aufschrift „Die Alterthums- und Trophäen-Sammlung des Hauptzeughauses zu München", eine kurze Schilderung seiner Schöpfung gab, wobei er die Entstehung des Museums und die bei dessen Anordnung leitenden Grundsätze darlegte, die Haupt- und Prachtstücke desselben beschrieb, eine summarische Darstellung der sonstigen Gegenstände nach Aufstellungssälen und Gattungen lieferte u. s. w.

Auch das nächste Jahr 1881 blieb vorherrschend dem Museum gewidmet, so daß der Dahingeschiedene in unserem Verein weniger hervortritt. Nur vom März erwähnen die Akten, wie Würdinger über eine Zuschrift des Mandatars von Friedberg referirt, bezüglich Ausgrabungen zwischen Merching und Steindorf unter sachgemäßer, eingehender Prüfung der mit in Vorlage gekommenen einzelnen Gegenstände, dann vom November, wo er den Antrag stellt, einzelne Stücke der Vereinssammlung unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes an das Armee-Museum abzugeben, der auch Genehmigung erhielt. Bei Gelegenheit der hundertjährigen Jubiläums-Feier des K. 1. Infanterie-Regiments „König" vom 21. mit 23. Juni 1881 hatte sich Würdinger für die Vorbereitungen hiezu verdienstlich gemacht, indem er dem Comité bei Bestimmung der älteren Uniformirung und Ausrüstung an die Hand ging. Es war dies nicht ganz sein Feld und ist auch an seinen Angaben mehrfach Kritik geübt worden, allein das Regiment war ihm deßhalb doch nicht minder dankbar, wie die anerkennende Zuschrift vom 28. Juni beweist. Hauptsächlich nach den sogenannten „Landshuter-Akten", nun im Kriegsarchiv, bearbeitete Würdinger einen Vortrag über den „Antheil der

Bayern an der Verteidigung Candias 1645—1669", den er am 11. Juni hielt (Sitzungsberichte der Akademie, hist. Klasse 1881, Bd. I, Hft. 3), worin besonders neu war, daß schon zwischen 1645 und 1650 drei, theilweise in Bayern geworbene Regimenter nach der Insel Candia fuhren. Am Königstage (25. August 1881) vermochte Würdinger zwei weitere Säle des Armee-Museums dem öffentlichen Besuche zugänglich zu machen, worauf seine Charakterisirung zum Oberstlieutenant erfolgte, der bereits am 18. seine Ernennung zum sachverständigen Vorstande (Konservator) des Museums vorausgegangen war.

Die Bestände der Sammlung sicherte ein, am 19. März 1882 ausgegebener und von Würdinger verfaßter, beschreibender Katalog „Das K. B. Armee-Museum im Hauptzeughause zu München". 1882, welcher das Verständniß für seine Schöpfung auch in weitere Kreise trug. Ueber Mangel an Beifall konnte sich der Dahingeschiedene jedenfalls nicht beklagen, seine Bemühungen hatten einen durchschlagenden Erfolg. Im Vereins-Ausschuß berichtet Würdinger während der Oktobersitzung über den Erfolg seiner Thätigkeit zu Gunsten der Vereins-Interessen gegenüber dem Rücklasse des verlebten Mandatars Hartmann in Bruck. Die Sitzungsberichte der Akademie (hist. Kl.) Bd. II, Hft. 2 d. J. 1882 brachten den Vortrag „Die Römerstraße von Scharnitz (Scarbia) bis Partenkirchen (Parthanum) und die mit ihr zusammenhängenden Befestigungen", den der Verlebte am 4. November hielt.

Bald sollten dem Museum auch hohe Besuche werden. Den 16. April 1883 besichtigte S. M. der König von Sachsen und am 24. gleichen Monats S. K. H. der Kronprinz des deutschen Reiches mehrere Stunden lang dasselbe. Würdinger durfte die Fürsten, welche sich sehr günstig über das Gesehene äußerten, begleiten und zählte diese Tage, wie er aufzeichnet, „zu den interessantesten seines Lebens". Im übrigen ist von diesem Jahre auffallend wenig Erwähnenswerthes vorhanden, auch in den Vereinsangelegenheiten tritt der Verblichene weniger denn sonst hervor. Dagegen bezeugt sein handschriftlicher Rücklaß, daß er sich 1881 und 1883 besonders fleißig mit der Erforschung der Geschichte der adelichen Familien von Berchem und von Quadt befaßte.

Ferner berichtet unser Genosse im Februar 1884 über den Stand seiner Katalogisirungs-Arbeiten für unsere Alterthümer-Sammlung und zeigt im März an, daß er damit bis 1. Mai fertig werde. Bald darauf erschien auch das 3. Heft der dritten Abtheilung der Sammlungen des historischen Vereins von Oberbayern: „Antiquarische Gegenstände" nach dem Bestande vom 1. Februar 1884, von dem besonders die Zusammenstellung der Fundorte zu erwähnen ist. Bei Enthüllung der Büsten der Generale Freiherr von der Tann und von Hartmann im Armee-Museum am 1. März hielt der damalige Kriegsminister General von

Maillinger in Anwesenheit der Königlichen Prinzen und der Generalität eine Ansprache, worin er Würdinger's Antheil an der Herstellung des Museums betonte. Für den 48. Jahrgang des „Kollektaneenblattes" (1884) lieferte der Dahingeschiedene einen Nekrolog des zu Neuburg a. d. Donau geborenen österreichischen Generals Karl Graf Bigot de St. Quentin, eines um die Mitte des Jahrhunderts gefeierten Militärschriftstellers. Der Bayerische Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossen-Bund ernannte Würdinger am 9. Juni 1884 zum Ehren-Mitglied, da er ihm sein Heer-Banner entworfen hatte. In der belletristischen Beilage zur Augsburger Abendzeitung vom 25. September 1884, dem „Sammler" Nr. 114, gibt er Nachricht über neue Erwerbungen des Museums. Unserem Ausschuß schlägt der Entschlafene im November vor, nichts mehr aus den Sammlungen des Vereins herzuleihen.

Wer mit Würdinger lange Jahre Umgang gepflogen hat, weiß, daß er schon in den kräftigsten Mannesjahren über Hämorrhoidalbeschwerden und Herzbeklemmungen klagte. Seine zur Leibesfülle neigende Konstitution mag diese Beschwerden noch vermehrt haben. Der im Feldzug 1870 erlittene Unfall war seinem körperlichen Befinden weiter nachtheilig. Von 1879 ab besuchte er jährlich Marienbad mit nachfolgendem Landaufenthalte meist am Barmsee, wodurch er mehrfach vorübergehende Besserung erzielte. Als er aber 1884 im Mai von seiner fünften Badekur sichtlich abgemagert und angegriffen heimkehrte, begannen seine Freunde besorgt zu werden. Er fühlte sich auch selbst sehr unwohl, blieb monatelang nervös, ungewöhnlich aufgeregt und zu jeder größeren geistigen Beschäftigung unfähig. So entschloß sich Würdinger denn am 2. Dezember aus Gesundheitsrücksichten um Enthebung von der Stellung als Konservator des Armee-Museums nachzusuchen. Der Wunsch S. K. Hoheit des Prinzen Luitpold und eine Besprechung mit dem Herrn Kriegsminister anläßlich einer Einladung zum Diner am 17. Dezember vermochten seinen Entschluß nicht mehr zu ändern, er konnte sich nur noch, wie gewünscht ward, über seinen Nachfolger äußern. Einen nochmaligen Winter in den ungeheizten Räumen des Museums zu verleben und die daraus entstehenden Bronchial-Katarrhe durchzumachen, hielt er für ein Wagniß. Die Begründung des Gesuches Würdinger's war gewiß wahrheitsgetreu, denn seine körperlichen und geistigen Kräfte begannen allmählich zu sinken. Doch hatte er auch noch andere Ursachen, die ihm den Rückzug nahelegten. Schon am 9. Mai 1883 theilte der Verstorbene einem Bekannten mit: „Ich glaube, das Museum ist so weit fertig, daß ich die Fortbildung im Herbste anderen Händen anvertrauen kann, ein ausschließliches Konserviren, das nur die Zeit und nicht meine geistige Thätigkeit in Anspruch nimmt, genügt mir nicht; ich ziehe meine Freiheit vor." Ferner entsprach die Oberleitung des Museums nicht den Anschau-

ungen Würdinger's, doch kaum war er abgetreten, so gestalteten sich die dienstlichen Verhältnisse ganz wie er sie ersehnt hatte.

Das Enthebungsgesuch wurde durch Allerhöchste Entschließung vom 17. März 1885 genehmigt und, wie das Kriegsministerial-Reskript vom 28. sagt, dabei verfügt, „daß dem Oberstlieutenant a. D. Würdinger anläßlich seiner aus Gesundheitsrücksichten erbetenen Enthebung von der Stelle als Konservator am K. Armee-Museum die Allerhöchste Anerkennung für sein verdienstvolles Wirken in dieser Stelle ausgesprochen, und daß in ehrender Anerkennung dieser Verdienste um das Armee-Museum sein Bildniß demselben einverleibt werde". Dabei fügte das Kriegsministerium an, wie es ihm zu besonderer Befriedigung gereichen würde, wenn der Oberstlieutenant noch seine Erfahrungen und Anträge über die Einrichtung und Fortentwickelung des Museums etwa in einer kleinen Denkschrift niederlegen und zur dienstlichen Kenntniß bringen würde. Dies ist auch sofort noch im März mittelst eines „Programmes" geschehen, welches Generalidee und die zu verfolgenden Zwecke darlegt. Das von Rudolf Kuppelmeyr gemalte Porträt Würdinger's ist am 17. Juni im fünften Saale des Museums unter Anwesenheit des Generalstabs-Chefs der Armee enthüllt worden.

Den 12. Januar 1885 trat der Verstorbene der bayerischen numismatischen Gesellschaft bei, legte dagegen die Stelle als zweiter Vorstand und Ausschußmitglied der Münchener Anthropologischen Gesellschaft nieder, deren Vorstandschaft ihm am 24. April die nachfolgende Anerkennung spendete: „Mit lebhaftem Bedauern haben Vorstandschaft und Ausschuß der Münchener anthropologischen Gesellschaft von Ihrem durch leider unabweisbare Gesundheitsrücksichten motivirten Entschluß, aus der Vorstandschaft unserer Gesellschaft auszuscheiden, Kenntniß genommen. Bei Ihrem Ausscheiden aus dieser Stellung, in welcher Sie so lange und erfolgreich thätig gewesen sind, drängt es uns, Ihnen unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen. Die Münchener anthropologische Gesellschaft wird immer mit dankbarer Verehrung auf den Mann blicken, welcher so wesentlichen Antheil besitzt an dem Aufschwung, welchen aus kleinen Anfängen unsere Gesellschaft genommen hat und an der geachteten Stellung, welche sie unter den gleichstrebenden Vereinen einnimmt. In letzterer Beziehung muß schon vor Allem auf die prähistorische Ausstellung bei dem VI. Kongresse der deutschen anthropologischen Gesellschaft in München 1875, die erste in ihrer Art, hingewiesen werden, deren Zustandekommen ohne Ihre Aufopferung unmöglich gewesen wäre und welche in weiten Kreisen anregend und für das eingehende Studium der Vorgeschichte Bayerns in höchstem Maße fördernd gewirkt hat."

In unserm Ausschuß brachte Würdinger im Februar die Statuten des „Museums-Vereins für vorgeschichtliche Alterthümer Bayerns" in Vorlage und machte aufmerksam, daß in denselben

mehrere, die Interessen des historischen Vereins von Oberbayern schwer schädigende Sätze enthalten seien. Die hieraus entspringenden Meinungs-Verschiedenheiten erhielten zuerst ihren Ausdruck in dem Protokolle der Monatsversammlung unseres Vereines vom 2. März 1885 und dann in einer eigenen Druckschrift, betitelt: „Der Ausschuß des historischen Vereins von Oberbayern an die hochgeehrten Mitglieder" München 1885, fanden jedoch schließlich ihren Ausgleich in Nr. 2. der Mittheilungen des Museums-Vereins vom Juli mehrgenannten Jahres. An dessen Ausstellung aller in Bayern zu Tage gekommenen prähistorischen Funde im Akademie-Gebäude dahier innerhalb der ersten Monate 1885 betheiligte sich unser Verein selbstverständlich auch, wobei der Wunsch geäußert ward, unser Konservator Würdinger möchte dieselben in einer dem Auge gefälligeren Form vorgelegt haben. Die Veranstaltung von gesellschaftlichen Abend-Versammlungen regte der Verblichene im April an, welche in den Wintermonaten noch statt finden. Würdinger besuchte dieselben meistens und belebte sie durch kleine Vorträge. In Reichenhall eine Mandatarschaft zu errichten schlug er dem Ausschuß im November vor. Unter den Monatsversammlungen unseres Vereins, in denen der Heimgegangene als Redner auftrat, ist vor allem jene vom 3. Februar zu erwähnen, die unter die historischen Ehrenrettungen im besten Wortsinne gehörte. Würdinger widerlegte nämlich in gründlichster Weise den Vorwurf, als sei ein Freiherr von Berchem zur Zeit der Türkenfeldzüge Max Emanuels zwischen 1683 und 1686 ein Verräter an seinem Fürsten gewesen. Die Vertheidigung ist theils in der zweiten Beilage zur „Allgemeinen Zeitung" Nr. 37 vom 6. Februar abgedruckt, theils erschien sie unter der Aufschrift „Anton von Berchem, geheimer und Konferenz-Rath, Pfleger zu Dingolfing und Teispach 1632—1700" ausführlicher im 42. Band (1885) des oberbayerischen Archivs. Die Sitzungsberichte der Akademie (hist. Kl.) Hft. 3, 1885 geben einen Vortrag Würdinger's „Bestrebungen des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern, den wissenschaftlichen Geist in seinem Heere durch Errichtung einer Artillerieschule (1685) zu heben, sowie deren Erfolge (1685—1730)", den er am 6. Juni hielt und S. K. H. dem Prinzen Rupprecht einsendete. Veranlassung zu dieser Studie waren unserem Genossen die im Armee-Museum in so schönen Exemplaren vorhandenen gezogenen Geschütze und Hinterladungswaffen aus dem Ende des 17. Jahrhunderts. Dabei konnte derselbe sich über Geschütz- und Feuerwerksbücher jener Zeit verbreiten, denen er wie schon einmal bemerkt, stets so große Aufmerksamkeit gewidmet hatte. Der Aufsatz ist auch in die Nummern 78 und 80 der Allgemeinen Militärzeitung" vom J. 1885 übergegangen.

Den nach Mühldorf am 24. Juni gerichteten Ausflug des Vereins leitete wieder Würdinger und warf beim Mittagsmahle einen Rückblick auf die geschichtliche Bedeutung der Stadt, gab eine

längere Schilderung der Schlacht bei Ampfing-Mühldorf und gedachte in schwungvollen Worten der Manen Ludwigs des Bayern und König Ludwigs I. Der „Mühldorfer Anzeiger" Nr. 71 und 72 vom 26. und 28. Juni 1885 berichtet ausführlich über den Verlauf des Ausfluges und über die geschichtliche Tischrede.

Unermüdlich wie der Verstorbene bis in seine letzten Lebensjahre war, liefert er am 2. Januar 1886 in der Akademie schon wieder „Beiträge zur Geschichte des bayerischen Landes-Defensionswesens unter Kurfürst Maximilian I." (Sitzungsberichte hist. Kl. 1886 Bd. I) nach den sogenannten, nun im Kriegsarchiv verwahrten Landshuter-Akten. Diese gehaltreiche Studie von hohem kriegs- und kulturgeschichtlichen Interesse ging auch in die „Allgemeine Militär-Zeitung" Nr. 31 mit 38 des Jahrganges 1886 über. Sowohl von S. K. Hoheit dem Prinzen Arnulf wie von S. K. Hoheit dem Prinzen Rupprecht, welchen Würdinger seine Arbeit vorgelegt hatte, empfing er am 8., bez. am 22. Dezember 1886 Dankschreiben. In ersterem ist zu lesen: „Diese Ihre neue Arbeit zur militärischen Geschichte Bayerns ist ein schönes Glied in der Kette der ersprießlichen Leistungen, welche Sie mit unermüdlichem Fleiße und soldatischer Ausdauer auf diesem Gebiete bereits aufzuweisen haben; sie ist aber auch ein wiederholter Beweis für Ihre hervorragende Liebe und Anhänglichkeit an unser theures Vaterland, welche Sie keine Anstrengungen scheuen lassen, durch mühevolle Sammlung zerstreuter geschichtlicher Momente zu einem Ganzen die Geschichte unseres lieben Bayern zu vervollkommen, und um so schöner ist Ihre Aufgabe, da ja durch die Geschichte ein Volk mit Gefühlen der unwandelbaren Treue, Liebe und Anhänglichkeit an seine Heimathscholle gefesselt wird". Der 24. Band der „Verhandlungen des historischen Vereins für Niederbayern" (1886) brachte von Würdinger „Franz Albrecht Freiherr von Sprinzenstein auf Neuhaus, der erste bayerische Oberstlandes- und Feldzeugmeister, geb. 1543, gest. 1598", womit er einen werthvollen Beitrag zur Geschichte der bayerischen Artillerie lieferte. Im September berichtete er dem Vereins-Ausschuß über ein unweit der Sternwarte bei Bogenhausen aufgefundenes Plattengrab mit Skelett. Den 20. Dezember wählte die Generalversammlung des Alterthums-Vereins den Dahingeschiedenen einstimmig zum Ehrenmitgliede, und am 29. desselben Monats unser Ausschuß ihn zum ersten Vorstande des Vereins.

Vom Jahre 1887, wo Würdinger in den Akten des Ausschusses gar nicht besonders erscheint, dagegen um so öfter in den Monatsversammlungen auftritt, ist zunächst der ebenso warme als ehrenvolle Nachruf zu erwähnen, den er am 1. August dem Oberamtsrichter a. D. von Schab widmete. Der 13. Jahrgang der „Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg" (1886) veröffentlichte von Würdinger „Aus dem Leben eines

Karlsschülers", worin er Briefe des mit Schiller befreundeten württembergischen Artillerie-Hauptmanns Kapf (1760—1791) erläutert. Der Veteranen- und Krieger-Verein der K. Haupt- und Residenzstadt München (Feldzugssoldaten) ernannte den Entschlafenen am 3. September 1887 aus besonderer Hochachtung zum Ehren-Mitgliede unter dem Zurufe: „In Treue fest!" Sein letzter Vortrag bei den „Zwanglosen" im Winter 1886/87 behandelte „Fraris Werk über Nationalgefahr". Im Uebrigen war damals Würdinger's Zeit ganz in Anspruch genommen von dem mühevollen „Festbericht zur Feier des 50jährigen Bestehens des historischen Vereins von Oberbayern", der ihn schon ungewöhnlich anstrengte, gleichwohl aber rechtzeitig am ersten Festtage, dem 26. Mai 1888 ausgegeben werden konnte. Unter den dort verzeichneten Mitarbeitern an unserer Zeitschrift, dem „oberbayerischen Archiv", sind von 1863—1887 nur zwei Genossen, welche mehr Aufsätze für den Druck fertig stellten, als Würdinger.

Der zweite Festtag wurde am 27. Mai 1888 in Starnberg begangen, wobei unseres ersten Vorstandes Eröffnungs-Toast bei dem Mahle durch seinen patriotischen Schwung alle Theilnehmer begeisterte. Mit Recht konnte Würdinger in der Ausschußsitzung vom 1. Juni sagen: „Kein Schatten verdunkelte die Feier, sie bot ein Bild, das, wie unser Streben, die Liebe zur Geschichte der Heimath nach allen Richtungen zu verbreiten, im Herzen aller Stände Widerschein und Anerkennung fand." Der Antrag an den Ausschuß in der Sitzung vom Februar 1888 ist der letzte, welchen der Entschlafene stellte: nach ihm sollten Handzeichnungen, Aquarelle oder sonst seltene Stücke nur mit besonderer Erlaubniß des verantwortlichen Ausschusses außerhalb des Vereinslokales abgegeben werden dürfen.

Mehr und mehr nahten sich für unseren verblichenen Vereinsgenossen die Tage, von welchen wir alle mit dem Psalmisten sagen: „sie gefallen mir nicht". Vom 15. Juni bis Ende Juli befand er sich, wie fast alljährlich am Barmsee, kam aber an den Unterleibs-Organen leidend zurück. Von der Nacht des 3. Oktober zeichnete Würdinger auf: „Heftige Erstickungsanfälle, die mich zwingen bis 2 Uhr vier Stunden lang stehend zuzubringen, und die mir als Wirkung organischer Veränderungen im Herzen erschienen". Von da ab begann des Verlebten eigentliche Krankheit, denn bereits am 3. und 25. Dezember wiederholten sich die eben erwähnten Krankheits-Erscheinungen in heftiger Weise. In diese Zeit fiel, fast als letzter Sonnenstrahl, am 20. Dezember die Verleihung der Ludwigs-Medaille (Abtheilung für Wissenschaft und Kunst), die der Verlebte deßhalb so hoch schätzte, weil sie — wie er aufzeichnet, „nicht als persönliche Gunstbezeigung gelten kann, sondern verdient werden muß." Freilich ward seine Freude durch den Umstand außerordentlich gesteigert, daß er diese Auszeichnung gerade von S. K. Hoheit dem Prinz-Regenten erhielt, der ihm während mehr

als 45 Jahren sein unverändertes Wohlwollen bewahrte und ihn über ein Vierteljahrhundert lang seines näheren Umgangs würdigte.

Noch am 28. Dezember theilte Würdinger unserm Vereins-Ausschuß mit, daß er seinen schon länger gefaßten Entschluß jetzt bestimmt ausführen müsse, indem ihm seine Gesundheit in der That nicht mehr erlaube, fernerhin die Ehrencharge des ersten Vorstandes zu bekleiden. Der Ausschuß entgegnete ihm am 2. Januar 1889 wie folgt: „E. H. Zuschrift hat nicht verfehlt allseitiges lebhaftes Bedauern hervorzurufen, insoferne E. H. durch den dermaligen Zustand Ihrer Gesundheit sich veranlaßt sehen, die bisher von Ihnen ebenso ruhmvoll als erfolgreich innegehabte Vorstandsstelle nunmehr wirklich niederzulegen. Auf der anderen Seite aber wurde der Ausschuß doch von hoher Befriedigung darüber erfüllt, daß E. H. auch jetzt noch so treu, fest und innig an unserm Verein hängen, daß Sie demselben auch forthin Ihre bewährte Thätigkeit und hochschätzenswerthe Fürsorge zuwenden, daß Sie dessen Interesse nach wie vor gleich liebevoll gerecht werden wollen, wie es seither der Fall gewesen. Indem der Ausschuß E. H. für diese freundliche Zusicherung, sowie für alles, was Sie bisher auf so rühmliche Weise zu Gunsten des Vereins in langer Reihe von Jahren gethan, seinen wärmsten und aufrichtigsten Dank darzubringen sich erlaubt, verbindet er damit die ergebenste Bitte, die gestern auf E. H. gefallene Wahl zum zweiten Vereins-Vorstande schon um deswillen nicht abzulehnen, weil hiedurch die Möglichkeit gesichert erscheint, E. H. reiche Kenntnisse und Erfahrungen dem unmittelbaren Vereinsleben auch für die Zukunft zu erhalten." Bald darauf, am 7. Januar wiederholte sich der frühere Erstickungsanfall mit Blutauswurf und erst zu Anfang des März trat einige Besserung im Befinden Würdinger's ein, zunächst hinsichtlich seines Blasenleidens. Aber mit dem 27. April begann die große körperliche Schwäche und stellten sich Erschlaffungszustände ein, welche sich erst vom 15. Mai ab etwas minderten. Eine Luftkur in Reichenhall während des August zeigte keinen durchgreifenden Erfolg, jedoch vermochte der Dahingeschiedene noch so weit literarisch thätig zu sein, daß er am 29. September 1889 unserm Verein seine letzte Arbeit übergeben konnte „Der Ausgang des österreichischen Erbfolgekrieges in Bayern 1744—1745", welche im oberbayerischen Archiv (Bd. 46) kurz vor dessen Ableben erschienen ist. Er reichte einen Sonder-Abdruck bei den K. K. H. H. den Prinzen Arnulf und Alfons ein, worauf ihm der erstgenannte hohe Herr schrieb: „Diese historische Schrift, welche Sie während Ihres so leidenden Gesundheitszustandes rein aus treuer Anhänglichkeit an unser theures Bayernland verfaßten, ist ein erneutes Zeugniß für Ihre edle Vaterlandsliebe, die Sie sowohl seiner Zeit als aktiver Offizier vor dem Feinde wiederholt glänzend bewiesen, wie auch nun in Ihrer emsigen schriftstellerischen, durch umfassende Geschichtskenntnisse erfolgreichen Thä-

tigkeit für den Leser in stets erhebender Weise an den Tag legen." Den 9. Oktober kehrten die oben erwähnten Anfälle wieder, und es blieb nun kaum ein Zweifel mehr, daß seine Tage gezählt seien. Würdinger täuschte sich hierüber selbst am wenigsten und, positiv gläubig wie er stets war, besorgte er vor allem seine Angelegenheiten für das jenseitige Leben; wie er mir bei einer Begegnung unter den Hofgarten-Arkaden sagte, lege er Gewicht darauf, daß man wisse, er sei nicht als „Freigeist" von dieser Welt geschieden. Dann ordnete er mit philosophischer Ruhe alle seine Bücher und Schriften und versah jene mit Bezeichnungen, die er als kleine Geschenke für wissenschaftliche Sammlungen und Anstalten bestimmte, wie z. B. für unseren Verein, das Kriegsarchiv, das Wilhelms-Gymnasium, wo er absolvirt hatte und s. w. So erwartete Würdinger ergeben sein Ende, das am 25. November 1889 nachmittags 2½ Uhr, während er über gleichgiltige Dinge sprach, rasch und, soweit sich dies erkennen läßt, schmerzlos eintrat. Den 27. November wurde unser Vereinsgenosse auf dem nördlichen Friedhofe mit den für Feldzugs-Soldaten vorgeschriebenen militärischen Ehren und unter reger Betheiligung von Offizieren, Gelehrten, alten wie jungen Corps-Brüdern beerdigt. An der Spitze des Trauergefolges schritt ein Vertreter S. K. Hoheit des Prinz-Regenten. Würdinger ruht unfern der irdischen Hülle des großen deutschen Geschichtsschreibers Giesebrecht.

Mit dem Verlauf seines Lebens war der Entschlafene zufrieden, denn er schreibt ein Jahr vor seinem Heimgange in das Familienbuch: „Wenn ich, nachdem ich das Glück genieße meine beiden Söhne versorgt zu sehen*), meine Laufbahn betrachte, so kann ich von deren Ergebnissen befriedigt sein; mein Streben den von meinem Vater als einen geachteteten überkommenen Namen zu bewahren, glaube ich erreicht und die Familie auf einen Stand geführt zu haben, daß sie sich den glänzendsten Perioden unserer Vorfahren an die Seite stellen darf." Einen gleich ehrenvollen und erfolgreichen Weg, wenn auch in anderer Richtung, verfolgte Würdinger's ihn überlebende Schwester, die im englischen Fräulein-Institut in Nymphenburg erzogen, 1845 als Mitglied in den Orden trat und 1853 bei der Gründung eines Filial-Institutes zu Bukarest dorthin versetzt wurde. In verschiedenen Aemtern mußte sie alle die Mißhelligkeiten durchmachen, welche in dem halb barbarischen, von Anhängern der griechischen Religion bewohnten Lande der katholischen Stiftung entgegen traten. Durch ihre Wahl zur Oberin 1862 hatte die energische und begabte Frau den richtigen Wirkungskreis gefunden, innerhalb dessen sie trotz fortdauernder Kränklichkeit zur Zeit noch steht und Einfluß auf die Volksbildung in Rumänien übt.

*) Beide dienen in der Armee — der eine als Arzt, der andere als Offizier.

Nach dieser kleinen Abschweifung, die nur zeigen sollte, wie Bruder und Schwester einander würdig sind, mag schließlich noch ein Blick auf des Verewigten gesammte Leistung fallen. Drei Eigenschaften treten nach allem Vorausgegangenen an Würdinger deutlich hervor: seine reiche Begabung, sein vielseitiges Wissen und sein unablässiger Fleiß, in welchem er ein Vorbild für viele bleibt. Wohl ist mehr als einmal die Frage aufgeworfen worden, ob unser Vereinsgenosse nicht noch weit Bedeutenderes vermocht hätte, wenn es ihm gelungen wäre, sich zu konzentriren. Ein Verehrer von ihm drückt sich hierüber wie folgt aus: „Zu bedauern bleibt, daß der Verstorbene nur ein einziges größeres Werk — die oben erwähnte Kriegsgeschichte — vollenden konnte; eine Fortsetzung desselben hätte schöne Ergebnisse geliefert. So schuf er zwar eine lange Reihe tüchtiger Arbeiten, welchen insgesammt ein hoher Werth zukommt — denn Würdinger wußte jederzeit das Quellenmaterial völlig zu erschöpfen und befliß sich der strengsten Gründlichkeit —; allein er ließ sich von seinem regen Geiste zu einer Zersplitterung der Studien und der Arbeiten verleiten, welche allerdings schöne und zahlreiche Früchte zeitigte. Bei einer Beurtheilung von Würdinger's Leben muß man nämlich außer der bereits genügend gekennzeichneten folgenreichen Thätigkeit für die Vereine den Umstand in's Auge fassen, daß ihn eine außerordentliche gründliche Bildung zierte. Er war ebenso zu Hause in der Urgeschichte, wie in der profanen, militärischen und kirchlichen Architektur des Mittelalters, in der Numismatik, Heraldik und Genealogie; überhaupt blieb sein lebhaftestes Interesse stets dem ganzen Gebiete der schönen und freien Künste zugewandt." Hier sollte jedoch beigesetzt werden, daß der Verblichene absichtlich auf verschiedenen Gebieten etwas schaffen wollte, deren jedes neubetretene, unterstützt von einem vortrefflichen, ihn erst in den letzten 6—8 Jahren etwas verlassenden Gedächtnisse, er mit Leichtigkeit rasch ergriff und durchmaß. Mehrmals wurde gewünscht die Darstellung Würdinger's möchte fließender gewesen sein, und der Verlebte selbst glaubte an einer gewissen Härte seines Stiles sei das viele Lesen in den lateinischen und deutschen Chroniken des Mittelalters die Ursache. Allein dies ist nur theilweise richtig. Würdinger, der sich dem Zwange der gesellschaftlichen Formen so ungern unterwarf und seinen altbayerischen Dialekt nicht ablegen wollte, gewann es auch selten über sich, seine literarischen Produkte sorgsam zu feilen. Wo solches geschah, konnte der so streng richtig schreibende Würdinger auch glatt und farbig schildern.

Es wird unnöthig sein den Dahingeschiedenen unseren Vereinsgenossen nach seiner äußeren Erscheinung in Erinnerung zu bringen, ihn, dem die meisten derselben so oft persönlich begegnet sind? — Sein Andenken im Verein, wo er sich durch seine Thätigkeit selbst ein Denkmal gesetzt, wird nie erlöschen, und auch in der Armee

vergißt man sicher des wackeren Soldaten nicht, der im Krieg wie im Frieden vollauf seine Schuldigkeit gethan, in der Heeresgeschichte nach seiner Art so viel geleistet hat als Purkart, Münich und Heilmann vor und mit ihm, und ihr einen Ruhmessaal schaffen half, in welchem man die ehrenbekränzten weiß-blauen Rautenfahnen rauschen hört!

Verzeichniß
der
nicht gedruckten Vorträge Würdinger's im historischen Vereine von Oberbayern
1860—1888.

1860, Februar. Ueber die Erstürmung Rothenburgs a. d. Tauber und die hiebei bewiesene humane Gesinnung Tillys.

„ Juni. Ueber ein von dem pfalzbayerischen Notar Melonius vidimirtes Exemplar des in größerem Plakat-Folio gedruckten Achtbriefes Kaiser Ferdinands II. gegen den Markgrafen Georg den Aelteren von Brandenburg (Jägerndorf), Fürsten Christian von Anhalt und Grafen Georg Friedrich von Hohenlohe d. d. Wien, 22. Januar 1621.

„ September. Ueber ein Saal- und Stiftsbuch des dem Kloster Benediktbeuern zugehörig gewesenen „Huebprobstamtes" zu Hochstadt und Hadern von den Jahren 1591 bis 1598.

„ Dezember. Ueber ein Belobungsschreiben Kaiser Karl's VI. an den kurbayerischen Feldmarschall-Lieutenant Marchese Maffei, bezüglich der im Türkenkriege 1717 von ihm und den bayerischen Soldaten bewiesenen Bravour.

1861, Januar. Ueber einen Spruchbrief vom Jahre 1487, das Gut Tyttenkofen, Landgerichts Erding, betreffend, und Bannrechts-Revers vom Jahre 1561.

Ueber den Brief eines französischen Marquis und Offiziers unter dem Kommando des Marschalls von Sachsen an eine Dame zu Paris d. d. 23. Mai bis 23. Juni 1743 „Damalige Zustände in Bayern betr."

1862, April. Ueber die im Kriegsbuche Herzog Philipps von Cleve vorkommenden Darstellungen von Schlachten, Belagerungen u. s. w. vom kriegsgeschichtlichen Standpunkte aus.

1863, Februar. Ueber ein aus der Karthause Prül stammendes Manuskript des K. Kupferstich-Kabinets, die Anfertigung

von gepanzerten Streitwagen und Sturmböcken betr. und über ähnliche Kriegs- und Feuerwerksbücher der K. Hof- und Staatsbibliothek.

1863, April. Ueber die Entwickelung der Landesvertheidigungs-Anstalten in Bayern seit dem 14. Jahrhundert.

" Dezember. Ueber die geschichtliche Entwickelung des bayerischen Heerwesens von der ältesten Zeit bis zur Einführung des stehenden Heeres unter Kurfürst Maximilian I.

1864, Juni. Ueber die bisherigen Ergebnisse der Ausgrabungen an mehreren alten Grabhügeln in der Gemeindeflur Afsalterbach, Bezirksamts Pfaffenhofen a. d. Ilm.

Berichtigung der im VII. Buche der Geschichte des Hauses Habsburg von dem Fürsten Lichnowsky enthaltenen Behauptungen, daß sich die bayerischen Truppen bei dem Kampfe zur Bewältigung des Aufruhrs in Flandern nicht betheiligt hätten, und über die ausgezeichneten Dienste der Herzoge Wolfgang und Christoph für den römischen König (nachmaligen Kaiser) Maximilian I. während und nach dessen Gefangenschaft in den Niederlanden.

" Oktober. Ueber die ausgezeichnete Aufnahme der Generalversammlung der historischen Vereine Deutschlands zu Konstanz, und über die Geschenke des Domänen-Verwalters A. Walter aus dessen Sammlung von Pfahlbauten-Funden.

1865, Februar. Ueber die Anwesenheit der Schweden in Oberbayern während des Jahres 1632, und über einen Brief des Kurfürsten Maximilian I. aus dem Lager zu Stadtamhof an seinen Bruder den Kardinal Ferdinand von Köln d. d. 4. Juni 1632 in Bezug auf die Stellung Maximilians zu dem Herzoge von Friedland.

" Juni. Ueber die Kriegsereignisse des unter dem Namen „der Kehrab" bekannten Schlusses des Landshuter Erbfolgestreites im Jahre 1505, sammt biographischen Notizen über den pfälzischen Heerführer Georg Wispeck.

" Dezember. Bericht über das am Pfingstmittwoch-Bühel zu Gauting entdeckte Gräberfeld aus der frühesten germanischen Zeit.

1866, April. Ueber die wahre Lage des Schlachtfeldes, sowie über den Verlauf der Schlacht bei Mühldorf.

1871, November. Mittheilungen über die Auffindung einer römischen Töpferwerkstätte bei St. Stephan zu Augsburg.

1873, September. Ueber einen bei Anlage der Eisenbahn zwischen Regensburg und Kumpfmühl gefundenen, von einem Nagel durchbohrten Oberarmknochen, also wahrscheinlich dem Ueberreste eines Gekreuzigten.

1874, März. Ueber die Alterthümer der Bronzezeit.

1874, Oktober. Vergleichende Erörterung der Schmuckgegenstände aus den Gräberfunden bei Aha und Fürst und aus dem Grabe des merowingischen Königs Childerich.

„ November. Fragen zur Mittheilung an die Leiter künftiger Ausgrabungen.

1876, Februar. Bericht über die im Laufe des Jahres 1875 dem Vereine zugekommenen Fundgegenstände und ihre Bedeutung für die Kulturgeschichte unseres Landes.

„ Mai. Ueber das erste Vorkommen des Rautenschildes im herzoglich bayerischen Wappen (1256) und über die bayerischen Geschlechter (Erenfels u. a.), welche ebenfalls diesen Schild geführt haben.

„ August. Ueber die Ausdehnung des Vorkommens und das Alter der Steinplatten-Gräber und der Reihen-Gräber.

„ November. Ueber den Antheil bayerischer Fürsten an der Vertheidigung der Stadt Wien gegen Sultan Suleima 1529.

1877, Februar. Mittheilungen aus dem Tagebuche eines bayerischen Offiziers vom Jahre 1809 über die Persönlichkeit und das Auftreten Andreas Hofers.

„ Juni. Beurtheilung des von dem germanischen Museum zu Nürnberg herausgegebenen Werkes: „Quellen zur Geschichte der Feuerwaffen", mit historischen Notizen über das Erscheinen, die Erzeugung, Verbreitung und Vervollkommnung der ältesten Feuerwaffen auf bayerischem Boden.

„ August. Bericht über den Verlauf des Aventin-Jubiläums zu Abensberg.

1878, Januar. Ueber ein nach dem Tode des Kurfürsten Maximilian III. Joseph erschienenes Vaterunser-Gedicht.

„ Februar. Ueber das Vorkommen und das Alter der Reihengräber.

„ März. Archäologische Erläuterungen über den Kopfschmuck der Frauen aus der Reihengräber-Zeit, sowie über die Verschiedenheit des Alters der bei Unfriedshausen und Walleshausen gefundenen Bronzegegenstände.

Mittheilungen zur Geschichte der bayerischen Kurfürsten Max Emanuel und Karl Albrecht nach bisher nicht veröffentlichten Urkunden und Aufzeichnungen.

Literarhistorische Bemerkungen über Sebastian Sailers humoristisches Gedicht „Die Schöpfung des ersten Menschen".

„ Dezember. Ueber die Reihengräber-Funde zu Waging und die bei Fridolfing gefundenen Stücke eines im Guße mißglückten Bronzeschwertes.

1879, Januar. Ueber die erfolgreiche Thätigkeit des Comités zur Erhaltung der hienach in den Besitz der Stadt München gekommenen Maillinger'schen Sammlung.

1879, April. Ueber A. Pernwerth von Bärnsteins deutsche Uebersetzung der Carmina Burana.

" Mai. Ueber Dr. Franz Trautmanns historische Erzählung „Niklas Prugger, der Bauernbub von Trudering".

" August. Erläuterung zu der von Würdinger nach den Fundstätten geordneten, Seitens des Vereins erworbenen Alterthümer-Sammlung des Oberamtsrichters von Schab, nebst Bemerkungen über die Bewohner Südbayerns in ältester Zeit, die römische Verbindungsstraße zwischen Augsburg und dem Ammersee, sowie die Bedeutung der Gräberfunde zwischen diesem und dem Würmsee.

" November. Ueber die jüngst bei Altötting gefundenen Reste von Zähnen und Knochen eines Mammuths, über dieses Thier selbst, dann über Entstehung und Gestaltung der Erde, der Bodenschichten, Produkte und Bewohner.

" Dezember. Ueber die jüngst am Türkengraben dahier aufgefundenen 7 Bronzemeißel und 1 Lanzenspitze, dann über ein in den Reihengräbern von Aving gefundenes Doppelkreuz.

1880, Januar. Ueber Fundstücke aus den Reihengräbern von Pössing bei Landsberg.

" August. Beschreibung und Geschichte der in letzterer Zeit von Augsburg in das hiesige Armee-Zeughaus verbrachten Geschütze.

" September. Ueber einen mit sieben Höhlungen versehenen Opferstein aus Eggelburg bei Ebersberg.

Ueber das von Würdinger besuchte Hochplateau zwischen Alz, Salzach und Inn, über dessen reiche historische Motive und über die Veränderung seiner äußern Konfiguration durch die Wirkungen jener Gewässer.

" November. Ueber das durch Würdinger auf Anordnung des K. Kriegsministeriums errichtete bayerische Armeemuseum im K. Militär-Zeughause dahier; Ueberblick der dortigen Sammlungs-Gegenstände in historischer und technischer Beziehung.

" Dezember. Ueber ein paar in einem Grabe zu Reitmehring bei Wasserburg gefundene goldene Ohrringe, verglichen mit zwei anderen Paaren im Besitze des Vereins.

1881, Juni. Ueber die bei Langenpreising aufgefundenen und dem Vereine überlassenen Waffen.

Ueber Dr. J. Ranke's „Anleitung zu anthropologisch-vorgeschichtlichen Beobachtungen im Gebiet der deutschen und österreichischen Alpen."

" Oktober. Ueber drei im Auftrage des Eisenbahnbau-Direktors Schnorr von Carolsfeld dem Vereine zur näheren Bestimmung vorgelegte Alterthums-Gegenstände: Schwertgriffe und Sporn.

1882, April. Ueber einen Scramosax nebst Thonperlen, gefunden bei Friedberg.

Ueber Peitinger Alterthums-Fundgegenstäde im Besitze des Vereins und über den Charakter der alten Gräber nächst Peiting als Reihengräber.

„ Oktober. Ueber das beim Abbruche der Marienkirche zu Chieming entdeckte Wandgemälde als ein erst im XV. Jahrhundert entstandenes Werk.

„ November. Nachruf auf Franz Seraph Hartmann, K. Gerichtssekretär in Bruck.

Ueber die dem Verein zugewendeten Alterthumsfunde aus der Gegend von Landsberg.

1884, Februar. Ueberblick der Alterthums-Sammlung des Vereins und ihrer neuesten Zugänge.

„ Oktober. Nachruf auf den verstorbenen Vereins-Sekretär Otto Freiherrn von Lerchenfeld.

1885, Juni. Beschreibung der vom Kurfürsten Max Emanuel am 12. August 1687 bei Mohacz eroberten und nach München verbrachten Zeltstadt des Großwessirs Kara Mustapha.

„ Oktober. Ueber die Oeffnung zweier sogenannter Hunenhügel auf dem Lechfelde unweit Schwabstadel und über Funde bei Grabung des Amperkanals unweit Stegen.

1886, Oktober. Vorläufige kurze Bemerkung über die Aufdeckung eines unterirdischen Steinbaues bei Partenkirchen durch Würdinger und ausführlicher Bericht über dessen Untersuchung eines am Abhange unweit der K. Sternwarte bei Bogenhausen aufgefundenen Plattengrabes mit Skelett.

„ November. Ueber die bei Abtragung des Walles am sogenannten Rockerl gemachten Funde, den Ursprung des Namens „Rockerl" und die vom Kurfürsten Maximilian I. seit 1611 vorgenommene Neubefestigung Münchens.

1887, Februar. Ueber das Leben in München vor fünfzig Jahren.

„ März. Ueber die drei Rubens-Bilder in der alten Pinakothek und deren Ankaufspreise.

„ April. Nachruf auf Anton Gutenäcker.

„ Mai. Nachrufe auf Max Eisenberger und Otto Freiherrn von Eyb.

„ August. Nachruf auf Sigmund von Schab.

„ November. Ueber die verschiedenen Arten von Wappen und Adelsbriefen, sowie über die Benennungen „Ritter von" und „Edler."

„ Dezember. Besprechung von Dr. Naue's Werk über seine Ausgrabungen zwischen dem Starnberger-, Staffel- und Ammersee.

Ein Brief Zschokke's an von Klöckl als ein Zeugniß der Vorliebe des ersteren für das bayerische Volk.

1888, Januar. Nachrufe an Bernhard Zöpf und Johann Nepomuck Ingerle.
„ April. Nachruf an J. M. von Söltl.
„ Mai. Ueber die von Pfarrer Jakob Kellner in Hochdorf im Jahre 1858 dem Vereine geschenkten, von Major Krauß speciell verzeichneten Städteansichten, Kriegs- und Landkarten.
„ Juni. Bericht über das fünfzigjährige Jubiläumsfest des Vereines am 26. und 27. Mai 1888.
„ August. Rückblick auf die beiden letzten Tage der Säkularfeier der Geburt König Ludwigs I. von Bayern unter Vorzeigung des Hausrockes, welchen derselbe über fünfzig Jahre getragen.
„ Oktober. Lebensskizze des Münchener Künstlers Georg Hoefnagel, gest. 1600.

II.

Dr. Johann Freiherr von Lutz

kgl. bayr. Staatsminister, Staatsrath im a. o. D., Reichsrath.

Von **August von Eisenhart**, k. Staatsrath i. o. D.

Am 3. September 1890 Nachmittags 3 Uhr entschlief auf seinem Landsitze zu Oberpöcking unfern den Ufern des Starnbergersees nach längeren Leiden Dr. Freiherr von Lutz. Dreiundzwanzig Jahre in hervorragender Stellung als Minister und Vorsitzender im Gesammt-Ministerium hat er das Steuer zum Wohle der Krone, der Dynastie und des Landes mit Umsicht und Unerschrockenheit durch manche Klippe, manchen Sturm geführt, und sich in Hingabe seiner vollen Kräfte an den Staat durch unvergängliche Verdienste ein dankbares Andenken in Bayerns politischer Geschichte gesichert.

Vielfach sind des Verblichenen staatsmännische Wirksamkeit, dessen Verwaltungsgrundsätze und politische Verdienste besprochen und beleuchtet worden; uns obliegt zunächst ein gedrängtes Bild von dem Lebenslaufe des Verstorbenen und dessen wesentlichsten Staats-Aktionen zu entrollen.

Johannes Lutz ist am 4. Dezbr. 1826 zu Münnerstadt in Unterfranken geboren als der Sohn eines Volksschullehrers und erhielt am dortigen theilweise von Ordensgeistlichen geleiteten Gymnasium seine erste humanistische Bildung. 1843 bezog er die Hochschule zu Würzburg, wohin sein Vater mittlerweile versetzt worden war, trat nach beendetem Rechtsstudium bei dem damaligen Land-Gerichte Gerolshofen in Vorbereitungspraxis, wurde nach glänzend bestandenen Staatsexamen (1851) — er errang den ersten Platz unter sämmtlichen Kandidaten des Königreiches — am 5. Novb. 1854 als Assessor bei dem K. Kreis- und Stadt-Gerichte Nürnberg angestellt, und bald darauf zum Rathe dortselbst befördert.

Als im Januar 1857 in Nürnberg die von allen deutschen Staaten mit Einschluß von Oesterreich beschickte Kommission zur Berathung eines gemeinsamen deutschen Handelsgesetzbuches zusammentrat, wurde Lutz auf Vorschlag seines Gönners, des Kreis- und Stadt-Gerichts-Direktors Dr. von Seuffert zum I. Protokollführer gedachter Kommission ernannt, und begleitete sie im Herbste desselben

Jahres nach Hamburg, wohin die Kommission behufs Berathung des Seerechtes auf einige Monate übersiedelte. Bildete diese Verwendung einerseits eine treffliche Schule zu höherer juristischer Ausbildung, so zeigte Lutz anderseits seine volle Befähigung zu der ihm übertragenen Aufgabe. Ein ehrendes Zeugniß hiefür liefern die Sitzungs-Protokolle, welche er im Auftrage der Kommission in 3 starken Theilen mit Vorrede herausgab, (Würzburg 1858. 8°) und die sich durch Klarheit und Präcision der Fassung auszeichnen. Nach Auflösung mehrgenannter Gesetzgebungskommission wurde Lutz in's Justizministerium berufen. Dort binnen Jahresfrist zum Ministerial-Assessor befördert war er hauptsächlich mit legislativen Arbeiten, zunächst mit dem Einführungsgesetze zum Handelsgesetzbuche beschäftigt. Auf Grund dieser Studien veröffentlichte Lutz eine Sammlung der Einführungsgesetze sämmtlicher deutschen Staaten zum allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuche (Würzburg 1863—70. 8°), welcher Publikation in Dollmanns „Gesetzgebung des Königreiches Bayern", Th. I B. 4 (Erlangen 1872. gr. 8°.) ein Kommentar zur Einführung dieses Gesetzbuches in Bayern folgte. Beide mit Gründlichkeit durchgeführte Arbeiten erfreuten sich in Fachkreisen einer günstigen Aufnahme. Einige Jahre später (am 1. Januar 1863) wurde Lutz von König Maximilian II. in das Kabinet berufen, verblieb in demselben auch unter dessen Nachfolger, König Ludwig II., und wurde nach einigen Personaländerungen im Dezember 1866 Sekretär des Königs.

In dieser wichtigen Stellung lernte Minister Fürst Hohenlohe dessen reiche Begabung näher kennen, und wurde Lutz nach von Bomhardts Ausscheiden auf des Fürsten Antrag am 1. Okt. 1867 das Portefeuille des Justiz-Ministeriums, und in Folge Rücktrittes des Staats-Ministers von Gresser am 20. Dezbr. desselben Jahres auch jenes des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten übertragen. Eine der namhaftesten Arbeiten in dem von Lutz übernommenen Justiz-Ministerium bildete die Ein- und Durchführung des auf durchaus neuen Grundlagen aufgebauten bayerischen Civil-Prozesses, welcher jedoch nach einigen Jahren durch die deutsche Civilprozeßordnung beseitigt wurde. Das Cultus-Ministerium behielt von Lutz bis zu seiner Pensionirung, während der Posten eines Justizministers unter dem Grafen Hegnenberg im August 1871 dem Ministerialrathe Dr. von Fäustle übergeben wurde. Zum Vorsitzenden im Ministerrathe wurde unser Staatsmann 1880 als rangältester Minister nach des Freiherrn von Pfretzschner Abgang ernannt. Thatsächlich war er alsbald nach dem Abschiede des Fürsten Hohenlohe, die Seele des Ministerium, und gewann sein Votum im Kreise der Kollegen immer höhere Bedeutung. Solch gewichtige Stellung wurde noch wesentlich unterstützt durch seine Eigenschaft als Minister für Schul- und Kirchen-Angelegenheiten. Nach den vatikanischen Dekreten und der Haltung der Kammer-Mehrheit hatte

die kirchen-politische Frage alle andern für lange in den Hinter-Grund gedrängt, in Folge dessen das Ressort des Cultus-Ministers mit Recht als das bedeutendste angesehen wurde.

Als es sich 1870 nach den glänzenden Waffenthaten der deutschen Heere in Frankreich um Wiedererrichtung eines deutschen Reiches auf föderalistischer Grundlage mit einem erblichen Kaiser an der Spitze handelte, da war es von Lutz, welcher an den hier stattgefundenen Vorbesprechungen mit Delbrück hervorragenden Antheil nahm, und im Spätherbste gedachten Jahres mit dem Minister des Aeussern, Grafen Bray und dem Kriegsminister Freiherrn von Pranckh, ins Hauptquartier nach Versailles reiste; dort pflog er nebst seinen Kollegen mit Bismarck und andern maßgebenden Persönlichkeiten Verhandlungen inhaltsschwer und verantwortungsvoll, als deren Endergebniß sich der Abschluß des sogen. Versailler-Vertrages vom 23. Nov. 1870 und Bayerns Eintritt in das deutsche Reich darstellt.

Obwohl dieser Bündniß-Vertrag nicht bloß für die deutsche, sondern auch für die ächt-bayerische Gesinnung unseres Ministers spricht, hatte er doch nach seiner Heimkehr die unerfreuliche Aufgabe, diese im Namen der Krone eingegangene Uebereinkunft gegenüber einer theilweise widerstrebenden Volksvertretung zu rechtfertigen, eine Aufgabe, welche er voll Takt und Gewandtheit löste.

An diese Aufgabe reihte sich alsbald eine andere noch schwierigere hervorgerufen durch die mittlerweile auf dem vatikanischen Concile zu Rom gefaßten Beschlüsse, da in denselben nach langem schweren Kampfe am 18. Juli 1870 der Syllabus sammt der päpstlichen Unfehlbarkeit angenommen wurde. Indem die neue Lehre das Kirchliche Hoheits-Recht der Krone und die Grundsätze des bayerischen Staatskirchen-Rechtes bedrohte, war der Minister vom Vertrauen der Krone getragen, in heftig entbranntem, zwanzigjährigen Kampfe unablässig bemüht, clerikale Uebergriffe mit Ernst und Entschiedenheit zurückzuweisen. Vielfach aufs Heftigste angegriffen und von der Presse unwürdig geschmäht hat er unverrückt sein Ziel verfolgt, und erreicht. Da er mit Ruhe und Mäßigung vorging, anderseits allen billigen Forderungen der katholischen Kirche gerecht wurde, ist ihm zu danken, daß das Land von den traurigen Erscheinungen eines eigentlichen „Cultur-Kampfes“ bewahrt blieb, und daß die Bewegung in verhältnißmäßig ruhigen Bahnen verlief. Solch versöhnliche Haltung fand selbst die Anerkennung der Curie, indem Papst Leo in einem offiziellen Schreiben dem Minister die ehrenvolle Bezeichnung eines „viri probi & sapientis“ beilegte. Herr v. Lutz war selbstverständlich zu mehreren Reden in dieser Angelegenheit veranlaßt; unter diesen ist neben jenen über das placetum regium die Rede vom 23. Nov. 1871 die bedeutendste, welche er als Mitglied des Bundesrathes vor dem Reichstage über den sogen. „Kanzelparagraphen“ (§ 13 a. d. D. Strf. Pr. Ges.) — von

den Gegnern spottweise „Lex Lutziana“ betitelt, — gehalten. Der Redner erörterte in lichtvoller Darstellung die Nothwendigkeit des Rechts-Schutzes gegen Geistliche, welche öffentlich in Ausübung ihres Amtes Staats-Angelegenheiten in einer den öffentlichen Frieden bedrohenden Weise besprachen, und wurde das Gesetz nach erregter Debatte mit 139 gegen 114 Stimmen des Centrum und der extremen Partheien angenommen ..... Ob nicht trotz der im Ganzen consequent durchgeführten Kirchenpolitik einzelne, namentlich in der letzten Zeit der Amtsthätigkeit ergangene Maßnahmen besser unterblieben wären, — die Beurtheilung dieser Frage entzieht sich der uns gestellten Aufgabe.....

Die Dritte, vielleicht bedeutendste Staats-Action des Freiherrn v. Lutz fällt in jene trübe Zeit des Sommers 1886, als die Verhältnisse einen Wechsel in der Person des Regenten unabweisbar erheischten. Mit Vorsicht und Besonnenheit ging unser Staatsmann auch hier zu Werke. Die wohlerwogenen Maßnahmen vollzogen sich in vollkommen gesetzlicher Weise, und es gelang so, unser Staatswesen ohne Widersetzlichkeit oder Ruhestörungen in neue Bahnen einzulenken. Diese Aktion berührte von Lutz — wie wohl jeden pflichttreuen Beamten — sicher am tiefsten, weil er des vollen Umfanges seiner Verantwortlichkeit klar bewußt, bei dieser Angelegenheit nicht bloß mit dem Verstande sondern mit einem für den König und das Herrscherhaus warm schlagenden Herzen betheiligt war. Wurde auch unmittelbar nach der Katastrophe im clericalen Lager ab und zu ein Wort des Tadels laut, so konnte doch die ultramontane Kammer-Mehrheit nach Kenntnißnahme der einzelnen Vorgänge und des aktenmäßigen Materiales die Handlungsweise des Ministers, welchem hiebei nur das Wohl des Ganzen zur Richtschnur diente, — die Billigung nicht versagen.

Es ist erklärlich, daß in politisch so bewegten Zeiten, wie sie unter dem Ministerium Lutz herrschten, Letzterem nicht vergönnt war, der Kunst eine eingehende Beachtung zuzuwenden. Daß der vielfach beschäftigte Staatsmann trotzdem für Wahrung der bayerischen Kunstschätze und Alterthümer Sorge trug, erhellt aus den beiden auf Erhaltung und Pflege dieser Gegenstände abzielenden Ministerial-Entschließungen vom 12. Febr. 1884 und 19. Febr. 1887 (Minist. Bl. Jahrg. 1884 S. 40 und ff. Jahrg. 1887 S. 58 und ff.), welch' beide sich von großem Nutzen für die Sache erwiesen ..... Auch unser Verein, den der Minister 1888 bei dessen 50stem Gründungsfeste mit seiner Gegenwart erfreute, verdankt ihm gelegentlich des Umbaues der Akademie (1885) eine Erweiterung der Räume behufs besserer Aufstellung der einzelnen Sammlungen.

Die hier in großen Umrissen erwähnten Verdienste haben auch vielfache Anerkennung von Seite des Thrones gefunden. Abgesehen von zahlreichen allerhöchsten Handschreiben, Ordensverleihungen und Ehrengaben, wurde von Lutz (als Großkreuz des bayerischen Kron-

ordens bereits personaladelig) am 21. August 1880 in den erblichen Adelsstand des Königreiches und vier Jahre später (am 12. Novbr. 1884) für sich und seine Nachkommen in den bayerischen Freiherrnstand erhoben, 1880 (wie schon erwähnt) zum Vorsitze im Ministerrathe berufen, sodann 1884 durch Ernennung zum Capitular des Hausordens vom hl. Hubertus ausgezeichnet. — Bereits früher hatte ihn die Ludwigs-Maximilians-Universität dahier gelegentlich ihres 500jährigen Stiftungsfestes am 2. August 1872 zum Ehrendoktor in der Juristen-Fakultät feierlich promovirt.

Zum Schlusse noch einige Worte über die äußere Erscheinung und die letzten Lebenstage des Verstorbenen. Von Lutz war von mittlerer Größe und gedrungener Gestalt, hatte eine hohe, breite Stirne, welche im Vereine mit lebhaft blickenden Augen, Festigkeit verrieth. Mit rascher Auffassung verband er Schärfe des Verstandes und seltene Klarheit des Ausdruckes, welche selbst bei einfachen Gesprächen zu Tage trat. Mochte er auch bisweilen unter dem Eindrucke widriger Geschäfte das „suaviter in modo“ aus dem Auge verlieren, so blieb er doch immer wohlwollend, billigdenkend und gerecht, Nepotismus und Protektionswesen waren ihm fremd. Selbst seine politischen Gegner — und deren besaß er eine große Zahl — vermochten die Lauterkeit und das Ehrenhafte seines Charakters nicht zu bemängeln, während der vorurtheilsfreie Politiker auch seine strenge Objektivität wohl zu würdigen verstand.

Unser Staatsmann hatte nach 36 jähriger Amtsthätigkeit in Folge anhaltender Leiden Ende Mai 1890 seinen Rücktritt erbeten und in huldvollster Weise erhalten; es waren ihm nun frohe Tage eines otium cum dignitate zu wünschen. Leider sollte dieser Wunsch nicht in Erfüllung gehen! Nach langen Wochen schmerzvoller Leiden wurde er am Nachmittag des 3. Septbr. 1890 von denselben erlöst.

Er starb auf seinem Landsitze zu Oberpöcking, wohin überzusiedeln er im Frühjahre mit ungeduldiger Hast gedrängt hatte, da er von der stärkenden Landluft bei sorgsamster Pflege wenn nicht Genesung so doch Besserung seines Zustandes erhofft hatte. Das lange, prunkvolle Geleite, welches sich in selten gesehener Ausdehnung bei Bestattung des Dahingeschiedenen auf dem nördlichen Friedhofe dahier entfaltete, gab Zeugniß von der aufrichtigen Verehrung und Hochachtung, welche die Mitwelt den Verdiensten des Ministers um Krone und Dynastie, um Bayern und Reich unzweideutig zollte; gleich dankbare Verehrung und Hochachtung wird ihm in gerechter Würdigung seiner staatsmännischen Leistungen auch von der Nachwelt gespendet werden.

V.

Verzeichniß der Vereins-Mitglieder
nach dem Stande vom 1. Oktober 1891.

Protector des Vereines:

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser.

A. Ordentliche Mitglieder*).

a) Aus dem Allerhöchsten Königshause:

**Seine Königliche Hoheit Prinz Ludwig von Bayern.
**Seine Königliche Hoheit Prinz Rupprecht von Bayern.
**Seine Königliche Hoheit Prinz Leopold von Bayern.
**Seine Königliche Hoheit Prinz Arnulf von Bayern.
Seine Königliche Hoheit Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern.
**Seine Königliche Hoheit Prinz Alphons von Bayern.
**Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Therese von Bayern.

b) Aus dem Herzoglichen Hause:

**Seine Königliche Hoheit Herzog Dr. Karl Theodor in Bayern.
**Seine Königliche Hoheit Herzog Maximilian Emanuel in Bayern.
**Seine Königliche Hoheit Herzog Ludwig in Bayern.

c) Im Regierungsbezirke Oberbayern:

Amtsgericht Aibling, s. Rosenheim.

Amtsgericht Aichach.

P. P.

Arzberger, Josef, Kaufmann in Altomünster.
Demmel, Michael, k. Pfarrer in Obermauerbach.
Dempf, Alois, Posthalter in Altomünster.

---

*) Die mit * und ** bezeichneten Mitglieder sind 1889 und 1890, die mit *** vom 1. Januar bis 1. Oktober 1891 beigetreten.

Frieß, Andreas, k. Pfarrer in Heretshausen.
Gumppenberg-Oberbrennberg, Hans Georg Frhr. v., k. Kämmerer, erbl. Reichsrath und Gutsbesitzer in Pöttmes.
Jacobi, Arnold, k. Stadtpfarrer in Aichach.
Kling, Xaver, Kaplan in Aindling.
Lechner, Josef, k. Pfarrer in Griesbeckerzell.
Leipold, Franz, k. Pfarrer in Handzell.
Mayer, Ignaz, Buchdruckereibesitzer in Aichach.
Mulzer, Johann Nep., k. Bezirksamtmann in Aichach, Vereinsmandatar.
Obermayr, Leopold, Lehrer in Hollenbach.
Radlkofer, Gottlieb, k. Notar in Aichach.
Steinbacher, Josef, Lehrer in Aindling.
Stuhlmüller, Isidor, k. Pfarrer in Inchenhofen.
**Wagner, Benedikt, Aushilfslehrer in Griesbeckerzell.
Weber, Josef, k. Pfarrer in Sielenbach.

Amtsgericht Altötting.

P. P.

Marktgemeinde Altötting.
Stadtgemeinde Neuötting.
Baumgartner, Joh. Nep., Gutsbesitzer in Raitenhaslach.
**Beck, Max, Apotheker und Bürgermeister in Altötting.
Castenauer, Franz Xaver, k. Notar in Altötting.
Dacherl, Andreas, k. Pfarrer in Feichten.
Freimoser, Johann Georg, k. Pfarrer in Burgkirchen a/Alz
Haydn, Jakob, k. Pfarrer in Marktl.
Hilleprandt, Josef, Wachszieher und Lebzelter in Neuötting.
Huber, Josef, Landtagsabgeordneter in Kastl.
Mayer, Georg, k. Bezirksamtmann in Altötting, Vereinsmandatar.
Mayer, Johann, Privatier in Altötting.
Moosmüller, Anton, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Reischach.
Reitmaier, Franz Xaver, k. Rath und Kapellstiftungs-Administrator in Altötting.
Stockbauer, Joh. Bapt., k. Pfarrer in Winhöring.
Süß, Lorenz, k. Pfarrer in Halsbach.
Winkler, Josef, k. Pfarrer in Stammham.

Amtsgericht Berchtesgaden.

P. P.

Aretin auf Haidenburg, Anton Freiherr von, k. Kammerherr und Bezirksamtmann in Berchtesgaden, Vereinsmandatar.

Barth, Ignaz Freiherr von, k. Kämmerer und Oberamtsrichter in Berchtesgaden.
Danegger, Josef, k. Pfarrer in Schellenberg.
***Grasl, Therese, Besitzerin des Haller'schen Anwesens zum Watzmann in Berchtesgaden.
Liebig, Fräulein Marie von, Brandholznerin in Berchtesgaden.

Amtsgericht Bruck.

P. P.

Marktgemeinde Bruck.
Atzberger, Georg, quiesc. Lehrer in Türkenfeld.
***Baader, Alphons, Maurermeister in Geltendorf.
Bauknecht, Johann, k. Pfarrer in Bruck.
Bichler, Josef, Magistratsrath und Brauereibesitzer in Bruck.
**Bleyer, Martin, k. Pfarrer in Maisach.
**Buhr, Johann, k. Pfarrer in Moorenweis.
Dellinger, Sebastian, Kaufmann in Moorenweis.
Dirnagl, Jakob, Magistratsrath und Bürstenmacher in Bruck.
Friederich, Ed., k. Justizrath und Notar in Bruck, Vereinsmandatar.
*Fritz, Lorenz, Privatier in Olching.
*Gerbl, Martin, Bräuer und Gastwirth zur Sonne in Fürstenfeldbruck.
Hackl, Georg, k. Pfarrer in Steindorf.
Hegnenberg-Dux, Lothar Graf von, Schloß-Gutsbesitzer in Hofhegnenberg.
Leopolder, Josef, Rechnungsrath und Administrator des k. Remonte-Depots Fürstenfeld.
Martin, Pankraz, k. Pfarrer in Geltendorf.
Mayr, Heinrich, Magistratsrath und Brauereibesitzer in Bruck.
Miller, Joh. Bapt., Bürgermeister und Uhrmacher in Bruck.
Reiser, Albert, k. Pfarrer und Distrikts-Schulinspektor in Türkenfeld.
**Schamper, Peter, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Günzlhofen.
Schaur, Johann, k. Pfarrer und Distriksschulinspektor in Rottbach.
Seidl, Hugo, Kaufmann in Bruck.
Silbernagl, Josef, Privatier in Moorenweis.
Trefler, Georg, Gastwirth in Rottbach.
Wecker, Franz, Bürgermeister und Oekonom in Moorenweis.
Wörl, Leonhard, Gastwirth in Jesenwang.

Amtsgericht Burghausen.

P. P.

Stadtgemeinde Burghausen.
Barbarino, Stephan, Kaufmann in Burghausen.

Hubbauer, Joh. Bapt. Kaufmann in Burghausen.
Hutter, Alexander, Kaufmann in Burghausen.
***Lindauer, Dr. Johann Josef, kgl. Gymnasiallehrer in Burghausen.
Lohner, Georg, Bierbrauer in Burghausen.
Reiser, Gabriel, Maurermeister in Burghausen.
Saxeneder, Josef, k. Pfarrer in Neukirchen bei Braunau in Oberösterreich.
Schmid, Georg, Kaufmann in Burghausen.
Schmidkonz, Joh. Nep., k. Rentbeamter in Burghausen.
Seitz, Wilhelm, Bürgermeister in Burghausen, Vereinsmandatar.

Amtsgericht Dachau.

P. P.

Endl, Johann, k. Pfarrer in Sulzemoos.
Feldigl, Karl, Lehrer in Dachau.
Feller, Josef, k. Pfarrer in Kreuzholzhausen.
Festing, Franz, k. Pfarrer in Niederroth.
**Hirner, Karl B., k. Pfarrer in Giebing.
Hundt, Maximilian Graf von, k. Rentbeamter a. D. in Dachau, Vereinsmandatar.
Kannreuther, Ludwig, k. Pfarrer in Vierkirchen.
Mondrion, Franz, Buchdruckereibesitzer in Dachau.
Rohrer, Johann, k. Pfarrer in Einsbach.
Schanderl, Adolph, k. Pfarrer in Röhrmoos.
Schmid, Max, k. Pfarrer in Westerholzhausen (Indersdorf).
Weber, Theodor, Kapitel-Kammerer, k. Pfarrer und Schulinspektor in Indersdorf.
Ziegler, Eduard, Brauereibesitzer in Dachau.

Amtsgerichte Dorfen und Erding.

P. P.

Marktgemeinde Dorfen.
Stadtgemeinde Erding.
Marktgemeinde Wartenberg.
Bachmaier, Michael, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Erding, Vereinsmandatar.
**Becher, Johann, Lehrer in Hohenpolding.
Bisping, Hermann, k. Pfarrer in Hohenpolding.
**Brunner, Georg, k. Pfarrer in Taufkirchen a. d. Vils.
Gierl, Johann von Gott, k. Pfarrer in Wambach.
Haslauer, Josef, k. Pfarrer in Wartenberg.
Helmer, Josef, Schullehrer in Wartenberg.
**Hingerl, Georg, Bürgermeister und Oekonom in Wambach.

**Huber, Johann, Gastwirth in Wambach.
Meyer, Oskar, k. Notar in Dorfen.
Niederhuber, Jakob, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Walpertskirchen.
**Oberwallner, Thomas, Bürgermeister und Oekonom in Hohenpolding.
Paur, Nikolaus, k. Pfarrer in Buch am Buchrain.
**Selmair, Mathias, Bürgermeister und Oekonom in Sulding.
*Streibl, Maximilian, Magistratsrath und Bräuer in Dorfen.
Wailtl, Martin, Brauer und Gastwirth in Dorfen.
Wasserburger, Lorenz, Lehrer in Wambach.
**Wensauer, Dr. Heinrich, prakt. Arzt in Taufkirchen.
Wisheu, Andreas, k. Pfarrer in Moosen.
Zach, Josef, Bürgermeister und Maler in Wartenberg.

Amtsgericht Ebersberg.

P. P.

Marktgemeinde Ebersberg.
*Marktgemeinde Grafing.
Marktgemeinde Schwaben.
Adam, Ludwig, k. Bezirksamtsassessor a. D. und Rechtsanwalt in Ebersberg, Vereinsmandatar.
Bonschab, Josef, Bierbrauer und Realitätenbesitzer in Schwaben.
Dorffmeister, Dr. Adolph, k. Bezirksarzt in Ebersberg.
Haan, Jakob, Gutsbesitzer in Ebersberg.
Haggenmiller, Jos., Bürgermeister und Kaufmann in Ebersberg.
Otter, Martin, k. Pfarrer in Ebersberg.
Rechberg-Rothenlöwen, Ernst Graf von, k. Rittmeister à la suite und Gutsbesitzer in Elkofen.
Stengel, Karl, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Schwaben.
Wagenbauer, August, k. Notar in Ebersberg.

Amtsgericht Erding, s. Dorfen.

Amtsgericht Freising.

P. P.

Stadtgemeinde Freising.
Rektorat des k. Gymnasiums in Freising.
Erzbischöfliches Klerikal-Seminar Freising.
Rektorat der k. Realschule in Freising.
Inspektion des k. Schullehrer-Seminars in Freising.
K. landwirthschaftliche Centralschule in Weihenstephan.
Daller, Dr. Balth., k. Lyzeal-Rektor und Professor in Freising.

**Datterer, Franz Paul, Verlagsbuchhändler und Buchdruckerei-Besitzer in Freising.
Gundlach, Dr. Georg, Regens des erzbischöflichen Klerikal-Seminars, erzbisch. geistl. Rath und Lycealprofessor in Freising.
Hartl, Alois, Inspektor des erzbischöfl. geistl. Knaben-Seminars in Freising.
Hayd, Dr. Heinrich, k. Lyzealprofessor in Freising.
***Hinterseer, Anton, Pfarr-Vikar in Johanneck.
Höfelschwaiger, Johann Bapt., Dekan und k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Haindlfing.
Huber, Sebastian, Präfekt und Docent der Theologie im erzbischöflichen Knaben-Seminar in Freising.
Irthaler, Georg, Lehrer in Paunzhausen, Bez.-Amts Freising.
Kaeser, Dominikus, k. Pfarrer in Allershausen.
Kaltenhauser, Josef, k. Pfarrer in Wolfersdorf bei Freising.
Kirchner, Konrad, k. Bauamtmann in Freising, Vereinsmandatar.
Kirnberger, Urban B., k. Seminar-Lehrer am Schullehrer-Seminar in Freising.
Kobler, Michael, k. Lyzealprofessor in Freising.
*Maier, Georg, freiresign. k. Pfarrer und Benefiziat in Freising.
Merk, Anton, geistl. Rath, Kammerer und k. Pfarrer in Hohenkammer.
Obermayr, Josef, geistl. Rath und freiresignirter k. Pfarrer von Hohenbercha in Freising.
Prechtl, Dr. Joh. Bapt., geistl. Rath und freiresignirter k. Pfarrer in Freising.
Punkes, Dr. Josef, k. Lyzeal-Professor in Freising.
Rößle, Kaspar, k. Pfarrer und Dekan in Jarzt.
Schleifer, Anton, k. Bezirksgeometer in Freising.
Striegel, Karl, k. Forstmeister in Freising.
Unfried, Anton, k. Kaserninspektor a. D.
**Vequel-Westernach, Richard Freiherr von, k. Kämmerer, Premierlieutenant der Reserve und Gutsbesitzer zu Kammerberg.

Amtsgericht Friedberg.

P. P.

Kunsthistorischer Verein zu Friedberg.
Bäuerle, Jakob, k. Pfarrer in Ottmaring.
Bockhart, Joh. Bapt., k. Pfarrer in Dasing.
****Fischer**, August, k. Bezirksamts-Assessor in Friedberg, Vereinsmandatar.
Giegerich, Eduard, k. Pfarrer in Paar.
Jäger, Josef, k. Pfarrer in Sittenbach.
Kempter, Friedrich, Apotheker in Lechhausen.

Kramer, Franz Xaver, k. Pfarrer in Rieden.
Maeßenhausen, Georg von, k. Pfarrer in Pfaffenhofen an der Glonn.
Mezger, Konrad, Gutsbesitzer in Friedberg.
Rechenauer, Joh. Paul, k. Notar in Friedberg.
Samm, Alfred, Gutsbesitzer in Mergenthau.
Wagner, Dionys, k. Pfarrer in Egenburg.

Amtsgericht Garmisch.

P. P.

**Adam, Aloys, Buchdrucker und Verleger des Loisach-Boten in Garmisch.
Bader, Karl, Buchbindermeister und Gemeindebevollmächtigter in Garmisch.
*Bauer, Franz, Handelsproduktenhändler in Partenkirchen.
Beckert, Max, Hofphotograph in Partenkirchen.
Behrend, Theophil, Dr. med. und Badbesitzer zu Kainzenbad bei Partenkirchen.
**Buchwieser, Josef, Gastwirth zum Riesenbauer in Garmisch.
Erdt, Viktor, prakt. Arzt in Partenkirchen.
Fischer, Franz Xaver, k. Pfarrer in Eschenlohe.
*Gerbig, Friedrich, Kunstmaler in Garmisch.
Kohler, Wilhelm, Gastwirth zum Stern in Partenkirchen.
Möser, Theodor, kgl. Notar in Garmisch.
Pruner, Franz Sales, k. Pfarrer und Dekan in Partenkirchen.
**Reiner, Alois, Kunstschnitzer und Schnitzschulhausmeister in Partenkirchen.
**Reiser, Karl, früherer Posthalter und Gastgeber in Partenkirchen.
Steub, Emil, Kaufmann in Partenkirchen.
*Westermeier, Ferdinand, k. Lieutenant a. D. und Gasthofbesitzer in Garmisch.
Wiesend, Reinhard, k. Bezirksamtmann, Vereinsmandatar.

Amtsgericht Geisenfeld, s. Pfaffenhofen.

Amtsgericht Haag, s. Wasserburg.

Amtsgericht Ingolstadt.

P. P.

Stadtgemeinde Ingolstadt.
Doll, Mathias, rechtskundiger Bürgermeister in Ingolstadt, Vereinsmandatar.
Ostermair, Franz Xaver, rechtskundiger Magistratsrath in Ingolstadt.

Amtsgericht Landsberg.

P. P.

Marktgemeinde Diessen.
Stadtgemeinde Landsberg.
Pfarrkirchenstiftung Obermeiting.
Baader, Narziß, k. Pfarrer in Unterwindach.
**Beinhofer, Engelbert, k. Pfarrer in Unterigling.
*Coulon, Rudolf von, k. Forstmeister in Diessen.
Eichberger, Josef, k. Pfarrer in Thaining.
Feldigel, Joh. Georg, Stadtschreiber in Landsberg.
Friedinger, Max, k. Pfarrer in Pitzling.
***Hertel, Eugen, kgl. Reallehrer in Landsberg.
Herz, Fridolin, Banquier in Landsberg.
***Kirchner, Heinrich, Distrikts-Ingenieur in Landsberg.
Kracker, Anton, k. Parrer in Rott.
Martin, Josef, k. geistl. Rath, Dekan und Stadtpfarrer in Landsberg.
***Mayer, Georg, Kaufmann in Landsberg.
Micheler, Peter, k. Pfarrer in Stadl.
**Reinauer, Franz Xaver, k. Pfarrer in Kaufering.
Rühl, Fritz, Pfarrer in Issing.
Schäfer, Alois, k. Pfarrer in Pürgen.
**Schober, Josef, k. Reallehrer an der Kreisackerbauschule in Landsberg.
*****Streibl**, Johann Nep., k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Landsberg, Vereins-Mandatar.
Sturm, Herm., Pfarrer in Epfenhausen.
Waibl, Franz Xaver, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Stoffen.
Westner, Franz, k. Pfarrer in Eresing.
Zurnhammer, Andreas, k. Pfarrer in Weil.

Amtsgerichte Laufen und Tittmoning.

P. P.

Angerpointner, Simon, Hofmüller in Taching.
Doisl, Josef, k. Pfarrer in Teisendorf.
Fing, Johann, Cooperator in Ainring.
Gimpel, Joh. Ev., k. geistl. Rath, Stiftsdekan und Stadtpfarrer in Tittmoning.
Gloner, Stephan, k. Pfarrer in Fridolfing.
Hepp, Adalbert, kgl. Bezirksamtmann in Laufen, Vereinsmandatar.
Januel, Dr. Paul, prakt. Arzt in Fridolfing.
Kellner, Joh. Ev., k. Pfarrer in Laufen.
Kreitlhuber, Kaspar, Cooperator in Palling.
Schicker, Georg, k. Regierungsrath und Direktor a. D. in Laufen.
Schön, Dr. Eugen, k. Pfarrer und Ruraldekan in Reichersdorf.

Amtsgericht Miesbach.

P. P.

Bauer, Franz, Fabrikbesitzer in Schatzlhof Gem. Schliersee.
Bauer, Josef, k. Pfarrer in Holzkirchen.
Beilhack, Engelbert, Oekonom und Bürgermeister in Eck, Gem. Ostin.
*Bichl, Max, k. Posthalter und Gastwirth in Miesbach.
Burmester, Heinrich, Fabrikbesitzer in Schliersee.
Daisenberger, Alois, Schulbenefiziat in Frauenried bei Miesbach.
Engel, Peter Ephraim, Bergwerksdirektor in Hausham.
*Frank, Dr. Albert, k. Bezirksarzt in Miesbach.
Führer, Max, Chorregent in Miesbach.
Griffel, Johann Bapt., Cooperator in Holzkirchen.
*Haas, Johann, k. b. Major a. D. in Wies B.-A. Miesbach.
Heiden, Hermann, k. Aufschläger in Miesbach.
Herschmann, Anton, Magistratsrath und Weinwirth in Miesbach.
Hofmann, Franz, k. Amtsrichter in Miesbach.
**Klein, Peter, Vorstand des Realschule-Instituts in Weyarn.
**Knauer, Josef, k. Premierlieutenant a. D. in Miesbach.
*Köber, Karl, Distriktstechniker in Miesbach.
Kühn, Wilhelm, prakt. Arzt in Miesbach.
*Lotze, Emil, Gutsbesitzer in Schliersee.
Maier, Johann Georg, Hauptlehrer in Miesbach.
Mayr, Georg, Kaufmann und Buchdruckereibesitzer in Miesbach.
Meier, Dominikus, k. Pfarrer und Dekan in Schliersee.
***Moreau, Alexander Freiherr von, k. Bezirksamts-Assessor in Miesbach.
Neumüller, Josef, Rechtspraktikant in Schliersee.
**Perfall, Anton, Freiherr von, Rentner und Schriftsteller in Schliersee.
Roser, Karl, Fabrikbesitzer zu Müller am Baum, Gem. Wies.
Salzberger, Franz, Bürgermeister und Apotheker in Miesbach.
Schaffner, Christian, Kaufmann in Miesbach.
*Schießl, Ignaz, Bäckermeister in Miesbach.
Schmidt, Johann, k. Rentbeamter in Miesbach.
*Schrankenmiller, Johann, Oberlehrer in Miesbach.
**Springer, Johann, Gutsbesitzer in Markhaus b. Wall.
Tholmann, Philibert, k. Amtsgerichts-Sekretär in Miesbach.
Vogl, Bonifaz, Lehrer in Miesbach.
Weinhart, Ignaz, k. Notar in Miesbach.
Wessinger, Anton, k. Oberamtsrichter in Miesbach, Vereinsmandatar.
*Zimmer, Johann, Gold- und Silberarbeiter in Miesbach.

Amtsgericht Moosburg.

P. P.

Stadtgemeinde Moosburg.
Andrä, Eduard, Oekonom, Bräuer und Gastwirth in Moosburg.
Engel, Karl, k. Stadtpfarrer, Distriktsschulinspektor und Kammerer in Moosburg.
Hartig, Thomas, Dechant und k. Pfarrer in Mauern.
Hirschberger, Max von, Gutsbesitzer auf Schloß Ast bei Landshut.
**Huber, Franz, I. Cooperator in Moosburg.
Larosee, Emanuel Graf von, k. Kämmerer und Gutsbesitzer auf Isareck.
Mark, Sebastian, k. Oberamtsrichter in Moosburg, Vereinsmandatar.
Mittermaier, Franz, Landrath und Gutsbesitzer in Inzkofen.
Saurle, Ludwig, Apotheker in Moosburg.
Schwindl, Peregrin, k. Pfarrer in Bruckberg.
Völkel, Christian, Kaufmann in Moosburg.

Amtsgericht Mühldorf.

P. P.

Stadtgemeinde Mühldorf.
Aigner, Anton, k. Pfarrer in Obertaufkirchen.
Daxenberger, Gustav, Kaufmann in Mühldorf.
**Du Moulin-Eckart, Karl Graf von, k. Bezirksamts-Assessor in Mühldorf.
***Ferchl, Dr. Johann, prakt. Arzt in Mühldorf.
Finsterwald, Karl August, k. Oberamtsrichter, Vereinsmandatar.
*Galler, Andreas, k. Notar in Mühldorf.
Gebhardt, Felix, Apotheker in Mühldorf.
Geiger, Johann, Buchdruckereibesitzer in Mühldorf.
Hayd, Eduard, Hauptlehrer in Mühldorf.
Huber, Franz. Brauereibesitzer in Mühldorf.
Karner, Josef, k. Pfarrer zu Aschau.
Kis, Alois, k. Expositus in Polling.
Mösl, Georg, Thonwaarenfabrikant in Mühldorf.
Pichler, Josef, k. Pfarrer in Oberneukirchen.
Riedl, Josef, Gastwirth in Mühldorf.
Riedl, Karl, Landrath und Brauereibesitzer in Kraiburg.
Schedl, Franz Sales, k. Pfarrer in Ampfing.
Scheicher, Alois, Kaufmann in Mühldorf.
Schindlbeck, Georg, Cooperator in Obertaufkirchen.
Schlißleder, Dr. Josef, prakt. Arzt in Kraiburg.
Schuller, Mathias, Bäckermeister in Mühldorf.
Sinzinger, Josef, Brauereibesitzer in Mühldorf.

Thoma, Max, Lehrer in Floßing.
Wenninger, Anton, Kaufmann in Mühldorf.
**Westermayer, Gregor, k. Bahnamts-Expeditor in Mühldorf.

Haupt- und Residenzstadt München.

P. P.

Stadtgemeinde München.
*Rectorat des k. Luitpold-Gymnasiums.
Rectorat des Maximilians-Gymnasiums.
Rectorat des Wilhelms-Gymnasiums.
Numismatische Gesellschaft.
**Achleittner, Arthur, Redakteur und Schriftsteller.
Aichinger, Josef, Cafetier.
Ammann, Dr. Josef Albert, Assistent an der k. Universitäts-Frauenklinik.
Arco-Valley, Max Josef Graf von, k. Rittmeister à la suite im 3. Chevauxlegers-Regiment.
Arnold, Hugo, k. Hauptmann a. D.
Auer, Ludwig, k. Major a. D.
Aumer, Josef, Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Auracher, Adolf, k. Landgerichtsrath.
Ballin, Moriz, Möbelfabrikant und k. b. Hoflieferant.
Bart, Josef, Apotheker.
Barth, Max, Faßmaler und Vergolder.
Beck, Desiderius, Bankkassier der bayer. Hypotheken- und Wechselbank.
Berger, Math., Civil-Architekt.
*Bergmair, Dr. Franz, prakt. Arzt.
Berlepsch, Hans Eduard von, Maler und Kunsthistoriker.
Berliner, Dr. Leopold, prakt. Arzt.
Bernheimer, Lehmann, Commerzienrath.
Binder, Dr. Franz, Redakteur der Historisch-politischen Blätter.
Birner, Franz Xaver, k. Landgerichtsrath.
**Bockhorni, Josef P., Glasmalerei-Besitzer und Kunstmaler.
*Bodmann, Leopold Freiherr von, k. preuß. Hauptmann a. D.
Böhler, Julius, Antiquitätenhändler.
Böhm, Karl, k. Rath, Hofsekretär weil. Sr. K. Hoheit des Prinzen Karl von Bayern.
Bolgiano, Ludwig Ritter von, k. Oberauditeur a. D.
Boskowitz, Natan, Advokat und Rechtsanwalt.
Braun, Ludwig, k. Professor und Schlachtenmaler.
Braun, Dr. Franz Xaver, prakt. Arzt und Armenarzt.
*Brenner, Dr. Oskar, k. Universitäts-Professor.
Brey, Ludwig, Privatier und Landrath.
Brug, Karl, k. Hauptmann.
*Brunner, Dr. Eugen, k. Notar.

Buchholz, Hans, k. Turn-Lehrer am Luitpold-Gymnasium.
Buchner, August, Redakteur.
Bürkel, Ludwig von, k. Ministerialdirektor.
Christ, Dr. Wilhelm von, k. Universitäts-Professor und Conservator des Antiquariums.
*Cramer-Klett, Elisabeth, Freifrau von, Reichsraths-Wittwe.
Delling, Ferdinand von, freiresignirter Notar.
Dering, Josef, Oberlehrer in Sendling.
Destouches, Ernst von, k. Archivrath.
*Doeberl, Dr. Michael, Gymnasiallehrer am k. Ludwigs-Gymnasium.
Dollmann, Paul, k. Advokat und Rechtsanwalt.
*Droste-Hülshoff, Isabella Freifrau von.
Eggerth, Friedrich, k. Rentbeamter a. D.
Eheberg, Franz Roman, k. Hofrath und Cabinets-Sekretär a. D.
Eilles, Julius, k. Gymnasial-Professor a. D.
Eisele, Xaver, Rektor und Professor am k. Realgymnasium.
Eisenhart, August von, k. Staatsrath i. o. D., Excellenz, Ausschußmitglied.
Entres, Guido, Bildhauer.
Erhard, Adolph, k. Oberst z. D. und Vorstand des k. Kriegsarchives.
Faustner, Luitpold, Kunstmaler.
Ferchl, Georg, k. Hauptmann und persönl. Adjutant S. K. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.
Fesenmaier, Joh. Evang., k. Rektor am Ludwigs-Gymnasium.
Fink, Gustav, k. Stadtrichter a. D.
Fink, Josef, k. Gymnasiallehrer am Ludwigs-Gymnasium.
Finkbeiner, Heinrich, Zahntechniker.
**Fischer, Ludwig, Friseur.
**Flierle, Josef, k. Gymnasiallehrer.
Föringer, Heinrich F., k. Oberamtsrichter.
Forster, J. M, Redakteur.
Freytag, Andreas, k. Hofrath, Advokat und Rechtsanwalt.
**Friedrich, Dr. Emil, k. Generalarzt I. Cl. a. D.
Friedrich, Dr. Johann, k. Universitäts-Professor.
**Fritzsche, Otto, Architekt und k. b. Hof-Möbelfabrikant.
Fürst, Max, Historienmaler.
Fugger-Glött, Eberhard Graf v., k. Hauptmann à la suite.
Gampert, Josef, Schullehrer.
Gams, P. Dr. Pius, O. S. B.
Geiger, Hermann, päpstlicher Kämmerer, Ehrendomherr und Benefiziat bei St. Ludwig.
Gentz, Karl, Rentier und Gemeinde-Bevollmächtigter.
Gilg, Eugen, k. Oberbahnamts-Registrator a. D., Ausschußmitglied und Conservator der Wappen- und Siegelsammlung des Vereins.
Girisch, Wolfgang, k. Advokat.
Göggelmann, J. Martin, Fabrikbesitzer.

Göring, Philipp Jak., k. Landesthierarzt und Ober-Regierungsrath im Staatsministerium des Innern.
Götz, Walter, Dr. phil.
Grabl, Eugen, magistratischer Baumagazins-Verwalter.
Graser, Franz, k. Archivar a. D.
Grauert, Dr. Hermann, k. Universitäts-Professor.
Gravenreuth, Max Freiherr von, k. Bezirksamts-Assessor a. D.
Greis, Michael Josef, k. Pfarrer.
Grotjan, Hermann, k. Premierlieutenant a. D. und Direktor der Münchener-Dachauer-Papierfabrik.
*Gruber, Dr. Christian, Hauptlehrer.
*Günthner, Josef, k. Sekretär an der Musikschule.
Gumppenberg-Oberprennberg, Otto Freiherr von, k. Kämmerer, Cornet der k. Hartschier-Leibgarde und Generalmajor.
**Gutmann, Julius, k. Stabsarzt a. D. und prakt. Arzt.
Hacker, Franz Xaver, Hofstifts-Ceremoniar und Ehrenkanonikus bei St Cajetan, k. geistl. Rath und Inspektor des k. Blinden-Instituts.
Hager, Dr. Georg, Bibliothekar und Sekretär des k. b. National-Museums.
Härtinger, F. H, Bezirkstechniker für das k. Bezirksamt München II.
Häutle, Dr. Christian, k. Reichsarchivrath, I. Vorstand und Archivar des Vereines.
Hartmann, Dr. August, Custos der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Hecher, Josef, Kanonikus am Collegiatstift zu St. Cajetan in München.
Heigel, Dr. Karl Theodor, k. Universitätsprofessor, Ausschußmitglied.
Heiler, Anton, Metzgermeister und Magistratsrath.
**Heinrich, Josef, Kaufmann.
Helbling, Ludwig, Rechtsanwalt.
Henzler, Eduard Ritter von, Edler von Lehnensburg, k. quittirter Hauptmann, Mitglied der heraldisch-genealogischen Vereine „Herold" u. „Adler" ꝛc.
Her, Christian, Privatier.
Herrmann, Hermann von, k. geheimer Rath und Oberbau-Direktor a. D.
Herrmann, Josef Ritter von, k. Ministerialrath im Staatsministerium des Innern.
Hertlein, Dr. Friedr. von, k. Regierungsrath u. Landtagsarchivar.
**Hertling, Karl Freiherr von, großherzogl. hessischer Kammerherr.
Herzog, Ludwig, Cooperator in Sendling.
Hildebrand, Gottlieb, Glas- und Spiegelhandlungsbesitzer.
Hierl, Ludwig, Realitäten ꝛc.-Besitzer.
Hirth, Dr. Georg, Buchdruckereibesitzer.
***Höch, Heinrich Theodor, Gutsbesitzer.
Höchl, Anton, Kunstmaler und Gutsbesitzer in Priel.
Hörhammer, Karl, Custos an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Höß, Josef Ritter von, k. Staatsrath im o. D. Excellenz.
Hoffmann, Dr. Ludwig, Rechtsanwalt.

Hohenlohe-Schillingsfürst, Chlodwig Fürst zu, Statthalter von Elsaß-Lothringen, Excellenz.
Holland, Dr. Hyacinth, k. Professor.
Huggenberger, Dr Josef, k. Kreisarchiv-Sekretär.
Ille, Eduard, k. Akademie-Professor und Historienmaler.
Illing, Franz, k. Hauptmann.
Imkeller, Hans, Hauptlehrer für Realien an der städtischen Handelsschule.
Jacubezky, Max, k. Bezirksamts-Assessor a. D.
*Jaud, Paul, k. Oberamtsrichter a. D.
*Jensen, Dr. Wilhelm, Schriftsteller.
Jochner, Dr. Georg Maria, Geheim-Sekretär im k. geh. Staatsarchiv.
Jung, Ludwig, k. Rath und Oberinspektor.
*Karg-Bebenburg, Josef Freiherr von, Rentier und Gutsbesitzer.
**Keim, Adolf, technischer Chemiker und Redakteur.
Keinz, Friedrich, Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Kerschensteiner, Dr. Josef Ritter von, k. Geheimrath und Obermedizinalrath.
Kesling, Ludwig Karl Freiherr von, k. Kämmerer ꝛc.
Kirchberger, Sebastian, Domkapitular und erzbisch. geistl. Rath.
Kirchmair, Ludwig, Glasmaler.
Kleemann, Otto, k. Generalmajor a. D.
Kleitner, Dr. Leonhard, Rentier.
Klingsohr, Robert, k. Postoffizial.
Klöpfer, Johann Christian, Kaufmann und Handelsrichter.
***Knöpfler, Dr. Alois, k. Universitäts-Professor.
Knoll, Simon, k. Stadtpfarrer in der Au.
Knussert, Gustav, Kanzleirath und geheimer Registrator im k. Kriegsministerium.
Kobell, Ludwig von, k. Kämmerer und Regierungsrath.
Königsberger, Ad., Großhändler.
Kollmann, Emil, k. Oberpostrath.
Krallinger, Dr. Johann Bapt., k. Professor am Realgymnasium.
*Kraus, Dr. Carl, Direktor der Heilanstalt Neufriedheim.
Krauß, Gustav, k. Major a. D., Ausschußmitglied und Conservator der Alterthums-Sammlung.
Kreuzer, Jakob, k. Major a. D.
Kronast, Dr. Josef, Domprobst und erzbischöfl geistl. Rath.
Kull, J. B., Privatier, Ausschußmitglied und Conservator der Bilder-Sammlung.
Kuppelmayer, Rudolf Michael, Historienmaler.
**Kurz, Georg, Rentner.
Lasne, Otto, Architekt.
Leher, Heinrich, Redakteur des Bayerlandes.
**Leiningen-Westerburg, Karl Emich Graf von, k. preuß. Rittmeister a. D.

Leist, Dr. Friedrich geheimer Sekretär im k. geheimen Hausarchive.
Leveling, Karl von, k. Oberlandesgerichts-Rath am Amtsgericht München II.
**Lindl, J. B., Buchdruckerei-Besitzer.
Lintner, Dr. Karl, k. Hofrath, Direktor und Professor a. D.
Lippert, Oskar Edler von, Privatier, I. Vereins-Sekretär.
Löher, Dr. Franz von, k. geh. Rath und Reichsarchiv-Direktor a. D.
Löweneck, Anton, k. Postrevisor.
Looshorn, Johann, freiresignirter Benefiziat.
Lossen, Dr. Max, Sekretär der k. Akademie der Wissenschaften.
Lotzbeck, Dr. Karl Ritter von, Generalstabsarzt der Armee, Leibarzt Weiland Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs Maximilian in Bayern.
Lufft, Ludwig, k. Artillerie-Hauptmann a. D.
Märkel, Johann Ev., Assistent am k. Ludwigs-Gymnasium.
Malsen, Ludwig Freiherr von, k. Kämmerer und Obersthofmarschall, Excellenz.
Maurer, Dr. Konrad von, k. Universitätsprofessor.
May, Ludwig, k. Generaldirektor der Zölle und indirekten Steuern.
Mayer, Josef Leonhard, Theilhaber und Direktor der Mayerischen Kunstanstalt für kirchliche Arbeiten.
Mayer, Dr. Manfred, k. Sec.-Lieut. a. D., Kanzlist des Militär-Max-Josef-Ordens und Praktikant im k. geheimen Staatsarchiv.
Mayr, Josef Benedikt, k. Notar.
Mayr, Dr. Karl, Numismatiker.
*Meder, Fritz, prakt. Zahn-Arzt.
Merzbacher, Dr. Eugen, Numismatiker.
Mesmeringer, Alois, k. Notar.
Mettenleiter, Engelbert, k. Landgerichtsrath.
*Miller, Max, k. Professor am Luitpold-Gymnasium.
Minsinger, Franz, Kupferstecher im k. topographischen Bureau.
Mitterweissacher, Johann, Kaufmann.
***Müller, Joseph Anton, Architekt.
Müller, Dr. Ludwig August von, k. Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, Staatsrath i. o. D., Excellenz.
Nagl, Anton, Regierungs-Funktionär a. D.
***Naue, Julius, Dr. philos., Historienmaler.
Neudegger, Max, k. Reichsarchivs-Assessor.
Neuhoff, Eduard, Dr. philos., Schriftsteller und Architekt.
Neumaier, Dr. Eginhart, k. Oberstabsarzt a. D.
Neumayr, Ludwig von, k. Reichsrath, Präsident des obersten Landesgerichtes a. D., Excellenz.
Neumayr, Max Ritter v., k. Staatsrath i. o. D.
Ney, Friedrich, Gutsbesitzer.
*Oberhummer, Dr. Eugen, Privatdocent an der k. Universität.

Och, Friedrich, Spänglermeister, Ausschußmitglied und Conservator der neueren Münz- und Medaillensammlung des Vereines.
Oefele, Edmund Freiherr von, k. Reichsarchiv-Rath, II. Vorstand und Redakteur des Vereins.
*Otto, Wilhelm, k. Oekonomierath.
Ow, Karl Freiherr von, Direktor am k. Verwaltungs-Gerichtshof.
Peetz, Hartwig, k. Regierungsrath und Rentbeamter.
Pelkhoven-Hohenbuchbach, Max Freiherr von, k. Kämmerer und Gutsbesitzer auf Teising.
Perles, Dr. Josef, Rabbiner der israelitischen Gemeinde.
Pfeufer, Sigmund Freiherr von, k. Staatsrath und Präsident der k. Regierung von Oberbayern, Excellenz.
Pfistermeister, Franz Ser. Ritter von, k. Staatsrath im o. D., Excellenz.
Pfund, Karl, k. Regierungsrath a. D., Ausschußmitglied.
Pieverling, Dr. phil. Ludwig von, Apotheker.
Pollinger, Anton, Heraldiker und Wappenmaler.
Popp, Karl, k. Generalmajor z. D.
**Popp, Ludwig, k. Hauptmann a. D. und Konservator des k. Armee-Museums.
Pracher, Ferdinand von, Bezirksamtsassessor im k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.
Preysing-Moos, Konrad Graf von, k. Reichsrath.
Primbs, Karl, k. Reichsarchiv-Rath, Ausschußmitglied.
Puchpeckh, Max von, k. Major a. D.
Pummerer, Ludwig von, Präsident des k. obersten Rechnungshofes, Excellenz.
**Quidde, Dr. Ludwig, Redakteur der deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft.
Rabenhofer, Josef, k. Landgerichtsrath.
**Rambaldi, Karl, Graf von, k. Major a. D.
Rauchenegger, Benno, Ministerial-Kanzlei-Sekretär im k. Staatsministerium des Innern.
Reichl, Georg, Privatier.
**Reichlin-Meldegg, Hermann Freiherr von, k. k. Kämmerer und Major a. D.
Reifenstuel, Michael, Baumeister.
Reitzenstein, Hermann Freiherr von, k. Rath am Verwaltungsgerichtshofe, II. Vereins-Sekretär.
Reitzenstein, Karl Freiherr von, k. Hauptmann z. D.
Reuling, Ferdinand, k. preuß. Major a. D.
Reuß, Friedrich, k. Oberst a. D.
Riehl, Berthold, Dr. phil. und Professor an der k. Universität.
Riezler, Dr. Sigmund, Oberbibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek und Vorstand des k. b. Maximilianeums.
Riggauer, Dr. Johann, Conservator des k. Münzcabinets, Ausschußmitglied und Conservator der mittelalterlichen Münzsammlung.

Rockinger, Dr. Ludwig Ritter von, k. geh. Hofrath, Direktor des k. allgem. Reichs-Archives u. Universitätsprofessor, Ausschußmitglied.
Röckl, Sebastian, k. Gymnasiallehrer am Maximiliansgymnasium.
Römisch, Georg, Benefiziat und Domceremoniar.
**Rohe, Julius, Ritter von, k. Oberstlieutenant a. D.
Rosenthal, Ludwig, Antiquar.
*Rosipal, Albert, Gutsbesitzer.
Roth, Dr. Friedrich, Reallehrer an der Kreisrealschule.
Ruck, Friedrich, Rentier.
Rueppprecht, Dr. Christian, Hilfsarbeiter an der k. Universitätsbibliothek, Ausschußmitglied und Bibliothekar des Vereins.
Rueß, Dr. Ferdinand, k. Gymnasiallehrer am Luitpold-Gymnasium, Ausschußmitglied und Vereins-Schatzmeister.
*Rutz, Albert, k. Major und Abtheilungs-Commandeur.
Sager, Michael, k. Baurath.
Sailer, Ludwig, k. Premierlieutenant a. D.
Schäfer, Dr. Karl, Privatgelehrter.
**Schanzenbach, Dr. jur. Oskar, k. Landgerichts-Sekretär.
Scharner, Alban, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.
Schauß, Dr. Friedrich von, Bankdirektor und Landtags-Abgeordneter.
Schels, Otto, k. Bezirksamtmann a. D.
*Scheuerer, Josef, k. Hofpriester, Diakon an der St. Michaelskirche.
Scheuermann, Julius, Rentier.
Schicker, Wolfgang, Kunsttischler.
**Schießl, Anton, Rentner.
Schleiß von Löwenfeld, Dr. Max von, k. geheimer Rath, Obermedizinalrath und Leibwundarzt.
*Schmid, Theodor, k. b. Hofbäcker.
Schmidt, Dr. Friedrich, k. Gymnasial-Professor.
Schmitz, Clemens, Präses am Bürgersaal.
Schnabl, Johann Nep., Lehrer.
Schneidawind, Adolf, Magistrats-Offiziant.
Schneller, Eugen Hermann, Glasmaler.
Schöner, Dr. Alois, prakt. Arzt.
Schöninger, Gottfried, Rentier.
Schöttl, Adalbert, k. Reallehrer.
Schonger, Christian, k. Stadtrichter a. D.
Schultze, Franz, k. geheimer Kriegsrath.
Schrenk, Leopold Freiherr von, k. Hauptmann a. D. und Rittergutsbesitzer auf Windberg.
Schrettinger, Joh. Bapt., k. geheimer Kriegsrath a. D. und Archivar des Militär-Max-Josef-Ordens.
Sckell, Ludwig, k. Major a. D.
Scotzniovsky, Ferdinand, Commerzienrath.
Sedlmayr, Gabriel, Commerzienrath und Brauereibesitzer.

Seidel, Georg Friedrich, Generaldirektions-Rath bei der Generaldirektion der k. Staatseisenbahnen.
Sepp, Dr. Johann Nep., k. Universitäts-Professor a. D.
Simonsfeld, Dr. Henry, Privatdozent und Sekretär an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Sixt, Friedrich, k. Sekondlieutenant.
Sixt, Josef, Lehrer.
Soyter, Anton, Privatier.
Späth, Michael, Bäckermeister und Hausbesitzer.
**Spengler, Josef, k. Stadtpfarrer und Schulinspektor.
Sperl, Heinrich, k. Rektor a. D.
Spielberger, Karl, k. Steuer-Direktor, Vorstand des k. Kataster-Bureaus.
Staubwasser, Friedrich, k. Major a. D.
Staubwasser, Johann Nep., k. Regierungsrath und Direktor des Hofbräuamts.
Steinmayr, Luitpold, Architekt.
Stiefenhofer, Karl, k. Hoflieferant.
Stieve, Dr. Felix Stephan, k. Professor an der technischen Hochschule.
Stigloher, Dr. Marcellus, Domkapitular und erzbisch. geistl. Rath.
Stockhammern, Karl von, k. Regierungs-Rath bei der Brandversicherungskammer.
Stopper, Viktoria, Lehrerin.
Streicher, Michael, k. Gerichtsvollzieher.
Stumpf, Friedrich, k. Amtsrichter a. D.
Törring-Jettenbach zu Guttenzell, Clemens Graf von, k. Kämmerer und I. Präsident der Kammer der Reichsräthe, Erlaucht.
**Trautmann, Dr. Karl, k. Gymnasiallehrer a. D.
***Traber, Johann, Antiquar.
Tretter, Franz, k. Regierungs-Direktor.
Türk, Jakob Ritter von, k. geistl. Rath und Stifts-Probst an der Hofkirche zu St. Cajetan.
Uebelacker, Kajetan, k. Rechnungsrath.
Ungerer, Karl, Fabrikbesitzer.
Ustrich, Dr. Friedrich, Direktor der Bürgerschule.
**Vierling, Albert, k. Oberlandesgerichtsrath.
Vornehm, Sebastian, Baumeister.
Wagner, Stephan, Kaminkehrermeister.
**Weil, Adolph, Kunstantiquar.
Weinmann, Louis, Kommerzienrath und Handelsrichter.
**Weißenfels, Edwin, Bildhauer.
Werner, Dr. Karl, k. Staatsarchiv-Sekretär.
Wetzstein, Karl, Redakteur.
Weysser, Friedrich, Architekt.
Wich, Franz, Kaufmann.

Wilmersdörfer, Max, Ritter von, Commerzienrath, k. sächs. Consul und Großhändler.
Winkler, Leonhard, k. Hauptmann a. D., verwendet im k. Kriegsarchiv.
Winterhalter, Karl, Juwelier.
Wittmann, Dr. Pius, k. Reichsarchivs-Assessor.
Wolf, Karl, Vertreter der k. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf und Sohn.
*Wrede, Oskar, Fürst von, k. b. Major a. D., Kämmerer und Gutsbesitzer auf Hinterhör, Durchlaucht.
Wünsch, Julius, k. Landgerichtsrath beim Landgericht München I.
Yblagger, Josef von, k. geheimer Rath, Ministerialrath a. D.
Zais, Ernst, Privatmann.
*Zeiß, Karl, k. Hauptmann a. D.
Zeller, J. Karl, k. Hofschreibmaterialienhändler und Hoflieferant.
Zettler, Franz Xaver, Commerzienrath und Direktor der k. Hof-Glasmalereianstalt.
Zintgraf, Heinrich, k. Justizrath und Notar.
Zirngiebl, Dr. Eberhard, k. Kreisarchivar.
Zwerschina, Josef, Kunsthistoriker und Restaurator.

Amtsgericht München II.

P. P.

Ettmayr, Dr. Korbinian, geistl. Rath und k. Pfarrer in Bogenhausen.
Frank, Josef, Bankinspektor und Gutsbesitzer in Pasing.
Gerbl, Eugen, Gutsbesitzer in Mariaeinsiedel.
Hettinger, Heinrich, k. Hauptmann a. D. in Gern bei Nymphenburg.
Kalb, Georg, Schloßgutsbesitzer in Großhesselohe.
Reuling, August, Oberinspektor der süddeutschen Bodencreditbank in München, Ausschußmitglied und Vereinsmandatar.
**Ruppaner, Michael, k. Pfarrer in Trudering.
Schmeitzl, Dr. Franz Ser., Beichtvater der barmherzigen Schwestern in Berg am Laim.
Steiner, Joachim, Kunstmühlenbesitzer in Pasing.

Mandatarschaft Murnau.

P. P.

Bayerlacher, August, k. Posthalter, Oekonom, Bräuer und Gastwirth in Murnau.
**Brey, Georg, Gutsbesitzer auf Schloß Rieden am Staffelsee.
**Pfändler, Heinrich, Magistratsrath, Gutsbesitzer und Vorstand des Verschönerungs-Vereins in Murnau.
*Schwald, Hyazinth, Marktschreiber in Murnau.
Zientner, Josef, k. Pfarrer in Murnau, Vereinsmandatar.

Amtsgericht Neumarkt a/R.

P. P.

Bachmair, Josef, k. Justizrath und Notar in Neumarkt, Vereinsmandatar.
Basselsperger, Josef, Bäcker in Neumarkt.
Beßlein, Andreas, k. Pfarrer in Niederbergkirchen.
***Blumschein, Max, Wachszieher und Conditor in Neumarkt a/R.
Dunstmair, Mathias, k. Pfarrer in Buchbach.
Einmayr, Franz, Maler und Bürgermeister in Neumarkt.
Finsterwald, Josef, Kaufmann in Neumarkt.
Forstmair, Peter, k. Pfarrer in Schönberg.
Gintersberger, Dr. Alois, k. Pfarrer in Oberbergkirchen.
***Kißlinger, Johann Nep., Caplan in St. Veit.
Niedermaier, Johann, Brauer in Neumarkt.
Pallauf, Anton, Distrikts-Thierarzt in Neumarkt.
Raechl, Rudolph, Brauerei- und Gasthofbesitzer in Neumarkt.
Seiz, Max, Kaufmann in Neumarkt.
Ueberacker, Otto Graf von, Schloßgutsbesitzer in Klebing.
Weiß, Dr. Theobald, prakt. Arzt in Neumarkt.
***Zelger, Carl, Frachtführer in Neumarkt a/R.

Amtsgerichte Pfaffenhofen und Geisenfeld.

P. P.

Marktgemeinde Geisenfeld.
Stadtgemeinde Pfaffenhofen.
Marktgemeinde Vohburg.
Marktgemeinde Wolnzach.
Cetto, Karl Freiherr von, Gutsbesitzer auf Schloß Reichertshausen.
Eckert, Anton, k. Forstmeister in Geisenfeld.
*Freyberg, Karl Freiherr von, k. Kämmerer und Gutsbesitzer auf Jetzendorf.
Lechner, Ludwig, Bürgermeister und priv. Apotheker in Pfaffenhofen, Vereinsmandatar.
Paur, Gustav, k. Rentbeamter in Pfaffenhofen.
***Ruhwandl, Gottfried, k. Bezirksamtmann in Pfaffenhofen.
Stelzle, Dr. Josef, k. Bezirksarzt in Pfaffenhofen.
Ziechnaus, Josef, Rothgerbermeister in Wolnzach.

Amtsgericht Prien, s. Rosenheim.

Amtsgericht Reichenhall.

P. P.

Stadtgemeinde Reichenhall.
***Brandl, Franz, Ritter von, k. Baurath und Civilingenieur in **Reichenhall.**

Ehlingensberg auf Berg, Max von, Rentier in Reichenhall, Vereinsmandatar.
Grundner, Michael, Bankier in Reichenhall.
Mack, Ernst, Curanstalt-Besitzer zu Reichenhall.
Mann-Tiechler, Clemens Ritter von, k. Hauptmann a. D. in Reichenhall.
Pachmayer, Dr. Eugen, k. Hofrath, prakt. Arzt, Schloßgut- und Badebesitzer in Kirchberg bei Reichenhall.
Pranckh, Sigmund Freiherr von, k. Kammerjunker, Bezirksamts-Assessor und Badekommissär in Reichenhall.

Amtsgerichte Rosenheim, Aibling, Prien.

P. P.

Stadtgemeinde Rosenheim.
Auer, Heinrich, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Rosenheim, Vereinsmandatar.
Beutling, Otto, Besitzer des Kur- und Badehotels Duschl in Aibling.
Bippen, Waldemar von, Direktor der Spinnerei Kolbermoor.
Dannhauser, Georg, k. Pfarrer in Nußdorf.
Denkler, Albrecht, k. Bahnoffizial in Rosenheim.
Dold, Anton, Privatier in Hohenaschau.
Eirainer, Dr. theol. Kaspar, k. Pfarrer in Högling.
Eitlinger, Gabriel, Cooperator in Prutting.
*Estermann, Franz Xaver, Gastwirth in Rosenheim.
*Gasteiger, Georg, Walzmühlbesitzer in Bagen.
**Gischel, Hans, k. Reallehrer in Rosenheim.
Kollmann, Franz Xaver, Rechtsanwalt in Rosenheim.
Lochner, Josef, k. Pfarrer in Frasdorf.
Rest, Donat, Gastwirth in Niederaschau.
Rieder, Georg, Dr. philos. und Apotheker in Rosenheim.
***Schelle, Dr. Benedikt, k. Bezirksarzt in Rosenheim.
Stangl, Alois, k. Pfarrer in Tuntenhausen.
Trautner, Hans, Redakteur in Rosenheim.
Wendelstadt, J. Freiherr von, auf Schloß Neubeuern.
Westermayer, Georg, erzbischöflicher geistlicher Rath, Kammerer und k. Pfarrer in Feldkirchen (Station Westerham).
Zistl, Franz Xaver, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Neubeuern.

Amtsgericht Schongau.

P. P.

Anderl, Johann Bapt., Kaufmann in Schongau.
Bach, Michael, k. Rentbeamter in Schongau.
Bornschein, C. Fr., Buchdruckereibesitzer in Schongau.
***Bromberger, Eduard, k. Posthalter in Steingaden.

Doll, Georg, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Steingaden.
Gretler, Georg, Pfarrer in Apfeldorf.
Grinzinger, Michael, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Rottenbuch.
Gruithuisen, Wilhelm, k. Major a. D., Vereinsmandatar.
Müller, Johann Nep., k. Pfarrer und Dekan und erzbischöflicher geistlicher Rath.
Schäffer, Josef, Apotheker in Schongau.
***Schön, Viktor, k. Bezirksamtmann in Schongau.
Sojer, Joh. Bapt., kgl. Pfarrer in Epfach.
Stegmüller, Xaver, Maler in Schongau.
Weinmüller, Bernhard, k. Pfarrer in Reichling.

Amtsgericht Schrobenhausen.

P. P.

Marktgemeinde Hohenwart.
Stadtgemeinde Schrobenhausen.
Bauer, Karl, k. Forstmeister in Schrobenhausen.
Kaiser, Kajetan, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Schrobenhausen, Vereinsmandatar.
Lenk-Dittersberg, Emanuel Ritter von, k. Bezirksamts-Assessor in Schrobenhausen.
Linsenmeyer, Josef, k. Stadtpfarrer in Schrobenhausen.
Pfetten-Arnbach, Sigmund Freiherr von, Gutsbesitzer und Reichstag-Abgeordneter zu Niederarnbach.
Remele, Eduard, Lehrer in Pobenhausen.
*Sandizell, Carl Theodor Graf von und zu, k. Kämmerer und Reichsrath zu Sandizell.
Thalhofer, Michael, Benefiziat in Schrobenhausen.

Amtsgericht Starnberg.

P. P.

Benedictinerstift Andechs (Prior P. Magnus Sattler.)
Clos, Dr. Eduard, k. Pfarrer und Dekan in Feldafing.
Jehle, Michael, k. Oberamtsrichter in Starnberg.
Kettemann, Josef, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Starnberg.
**Krauß, Nepomuck, k. Hauptmann a. D. in Mühlfeld bei Herrsching.
Meilbeck, Ludwig, k. Notar in Starnberg, Vereinsmandatar.
Riedhammer, Karl, k. Advokat in Starnberg.
Zeidlmayr, Peter, Lehrer in Machtlfing.
Ziegler, Otto von, k. Rentbeamter in Starnberg.

Amtsgericht Tegernsee.

P. P.

**Bemmel, Adalbert, Buchdruckereibesitzer und Herausgeber des „Seegeist“ in Tegernsee.

Dannerbeck, Georg, k. Pfarrer in Tegernsee.

**Drechsel, Max Graf von, k. Kammerherr und Rittmeister a. D. in Tegernsee.

Herrle, Sebastian, herzoglicher Schloßbaumeister und Architekt in Tegernsee.

**Lenz, Karl, k. Notar in Tegernsee.

Obermeyer, Max, Gasthof- und Gutsbesitzer in Gmund.

***Reinhard, Josef, Kaufmann in Tegernsee.

Rosner, Dr. Alois, k. Bezirksarzt und herzoglicher Hofrath in Tegernsee, Vereinsmandatar.

Amtsgericht Tittmoning, s. Laufen.

Amtsgericht Tölz.

P. P.

Marktgemeinde Tölz.

Brandl, Josef, k. Pfarrer in Lenggries.

Edelmann, Dr. Burkhard, k. Bezirksarzt in Tölz.

Forner, Michael, Benefiziat in Tölz.

Höfler, Dr. Max, k. Hofrath, prakt. und Badearzt in Tölz.

Kloß, Georg, I. Cooperator in Tölz.

Krettner, Anton, Bierbrauer (Bruckbräu) in Tölz.

***Mannhart, Karl, Kaufmann in Tölz.

Rausch, Franz Ser., Kammerer und k. Pfarrer in Tölz.

****Schreiber**, Rudolf, k. Bezirksamtmann in Tölz, Vereinsmandatar.

Staudinger, Peter, k. Bezirksgeometer in Tölz.

Amtsgericht Traunstein.

P. P.

Stadtgemeinde Traunstein.

*Führer, Johann, Hofwirth in Marquardstein.

Gebhardt, August, Rentier in Traunstein.

Geiger, Johann Nep., k. Rentbeamter in Traunstein.

Gierlinger, Markus, k. Pfarrer in Vachendorf.

Heckenstaller, Karl, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann in Traunstein, Vereinsmandatar.

*Hiedl, Heinrich, Apotheker in Traunstein.

Hunoltstein, Hans Freiherr Vogt von, genannt Stein-Kallenfels, auf Schloß Niedernfels.
Korntheur, Konrad, k. Pfarrer in Chieming.
Kratzer, Johann Bapt., k. Pfarrer in Grassau.
Meixner, Heinrich, geistl. Rath, Dekan und Stadtpfarrer in Traunstein.
Niklas, Johann, k. Reallehrer in Traunstein.

Amtsgericht Trostberg.

P. P.

Marktgemeinde Trostberg.
****Gruber,** Ludwig, k. Pfarrer in Trostberg, Vereinsmandatar.
Höger, Josef, Kammerer und k. Pfarrer in Eggstädt.
Mayer, Anton, k. Pfarrer in Engelsberg.
Winsauer, Franz, Lehrer in Pittenhart.

Amtsgerichte Wasserburg und Haag.

P. P.

Marktgemeinde Gars.
Marktgemeinde Haag.
Marktgemeinde Isen.
Stadtgemeinde Wasserburg.
Breitenacher, Georg, Privatier in Wasserburg.
**Dempf, Friedrich, Buchdrucker in Wasserburg.
Eisenrieth, Ludwig, Magistratsrath und Privatier in Wasserburg.
Gindhard, Georg, k. Pfarrer in Babensham.
Kurzmiller, Franz Xaver, k. Pfarrer und Dekan in Gars.
*Lechner, Josef, k. Stadtpfarrer und Dechant in Wasserburg.
Palmano, Josef, Apotheker in Wasserburg.
*Pichler, Emeran, k. Bezirksthierarzt in Wasserburg.
Preisser, Alois, k. Pfarrer in Eiselfing.
Rohr, Karl, Gutsbesitzer auf Schloß Brandstädt Post Wasserburg am Inn.
Schnepf, Dr. Christoph, k. Advokat und Bürgermeister in Wasserburg, Vereinsmandatar.
Singldinger, Georg, k. Pfarrer in Rott am Inn.
Soier, Hubert, Gutsbesitzer zu Kloster Altenhohenau.
Thanner, Josef, k. Pfarrer in Evenhausen.
***Welzmüller, Clemens, Lehrer in Griesstätt, B.-Amts Wasserburg.
Wimmer, Eduard, k. Major und Landwehrbezirks-Commandeur in Wasserburg.
Zerrar, Karl, k. Pfarrer zu Isen.

Amtsgericht Weilheim.

P. P.

Bezirks-Lehrer-Verein Weilheim (Vorstand: Andreas Besold, Lehrer in Huglfing.)

Museums-Verein Weilheim (Vorstand: k. Rektor Ludwig Stemmer).
Königl. Realschule Weilheim (Rektor Herr Ludwig Stemmer).
Angerer, Dr. Ernst, prakt. und Krankenhausarzt in Weilheim.
**Auer, Albert, Knabenlehrer in Weilheim.
Besold, Andreas, Lehrer in Huglfing.
Fridl, Anton, Lehrer in Obersöchering.
Mayr, Ludwig, k. Regierungsrath und Bezirksamtmann a. D.
Reinhard, Blasius, k. Justizrath und Notar in Weilheim, Vereinsmandatar.
Schmauz, Peter, geistl. Rath, Dekan, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Polling.
Schmitt, Georg, Direktor in Pähl.
Schmidtner, Andreas, geistl. Rath und Spitalcurat in Weilheim.
Stelzer, Johannes, Dr. med. et philol., Expositus in Etting bei Weilheim.
Stelze, Moriz, k. Pfarrer in Unterpeissenberg.
**Stoeckl, Ludwig, Lehrer in Forst bei Weilheim.
**Sutor, Max, Lehrer in Uffing.

Amtsgericht Wolfratshausen.

P. P.

Priorat von Schäftlarn.
Enhuber, Karl von, k. Oberamtsrichter, Vereinsmandatar.
Lenz, Franz Ser., k. Pfarrer in Otterfing.
Pachmayr, Adrian, k. Amtsrichter.
Pfatrisch, Peter, k. Pfarrer in Beuerberg.
Riederer, Albert, prakt. Arzt.

c) In den übrigen Regierungsbezirken:

P. P.

Historischer Verein in Dillingen.
Benediktiner-Abtei Metten.
Breitenbach, Josef, k. Kreisarchiv-Sekretär in Neuburg a/D.
Du Prel, Friedrich Freiherr von, k. Regierungsrath in Augsburg.
Ebner, Adalbert, Stiftsvikar in Regensburg.
Fischer, Anton, k. Amtsrichter in Schwabach.
Frauenberg, Theodor, Freiherr von, k. Regierungsrath in Landshut.
Fressl, Johannes, Offizier a. D. und Privatgelehrter in Regensburg.
**Gäßler, Moritz Edler von, k. Hauptmann im 17. Infanterie-Regiment „Orff" in Germersheim.
Glasschröder, Dr. Franz Xaver, k. Kreisarchiv-Sekretär in Speier.
Glück, Eduard, k. Hauptzollamts-Offizial in Würzburg.
Göbl, Sebastian, k. Kreisarchivar in Würzburg.

Gossinger, Franz Ritter von, k. Regierungsdirektor in Bayreuth.
Grasmann, Dr. Karl, k. Bezirksarzt in Neunburg v./W.
Groß, Jakob, k. Hauptzollamtsverwalter in Memmingen.
Gumppenberg, Hubert Freiherr von, k. Kammerjunker und Regierungs-Assessor in Augsburg.
Hager, Hans, Rechtsanwalt in Straubing.
Hartl, Karl, Cooperator in Scherstetten bei Augsburg.
Hasselmann, Friedrich, Architekt und Steinbruchbesitzer in Kapfelberg bei Abbach.
Haupt, Dr. Friedrich von, k. Kämmerer und Bezirksamtmann a. D. in Regensburg.
Heimbucher, Dr. Max, k. Lyceal-Professor in Bamberg.
Hoppichler, Eduard, k. Hauptzollamtsverwalter in Fürth.
Huber, J. Paul, k. Gymnasial-Professor in Passau.
Huber, Wilhelm, Kammerer und k. Pfarrer in Leeder (Post Asch).
Hundt, Theodor Graf von, k. Kämmerer und Regierungs-Direktor a. D. in Regensburg.
Hunglinger, Ludwig, k. Notar in Hengersberg.
Jäcklein, Anton, k Gymnasial-Professor in Bamberg.
Kaltenhauser, Johann Bapt., Benefiziat in Eberspoint B.-Amt Vilsbiburg.
Keiper, Johann, k. Forstamts-Assessor in Jagdhaus, Post Ramstein (Pfalz).
Kerler, Franz Xaver, k. Notar in Ottobeuren.
Künsberg, Karl Freiherr von, k. Kämmerer und Grenzobercontroleur in Füssen.
Lichtenstern, Karl Reisner, Freiherr von, k. Major und Kommandeur der Militär-Schießschule in Augsburg.
Marschalk von Ostheim, Emil Freiherr von, in Bamberg.
Mathes, Josef, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Pötzmes B.-A. Mainburg.
Mayerhofer, Dr. Johann, k. Kreisarchivar in Speier.
Mottes, Georg, k. Rentbeamter in Lichtenfels.
Nees, Johann, Vikar in Ellgau (Post Nordendorf.)
Nömaier, Josef, k. Pfarrer in Kößlarn.
Ohlenschlager, Friedrich, k. Professor und Rektor der Studien-Anstalt in Speier.
Ortenburg-Tambach, Friedrich Karl Graf von, Erlaucht, Standesherr und erblicher Reichsrath der Krone Bayerns in Tambach (Post Seßlach).
Petz, Dr. Johann, k. Kreisarchivar in Nürnberg.
Pöhlmann, Maximilian, k. Bezirksamtmann in Nabburg.
Ruland, Ignaz Josef, Dombechant in Würzburg.
Sauter, Franz, k. Premierlieutenant a. D. in Saldenburg.
Schuster, Johann, k. Notar in Landshut.
Sebert, Josef, k. Kreisarchivar in Bamberg.

Seefried, Johann Nep., k. Bezirksamts-Assessor in Passau.
***Seitz, Isidor, techn. Zeichner am k. Oberbahnamt Regensburg.
Sepp, Dr. Bernhard, k. Lyceal-Professor in Regensburg.
Steinberger, Math., k. Pfarrer in Geisenhausen bei Vilsbiburg.
Stinglhammer, Joh. Bapt., k. Stadtpfarrer in Grafenau.
Uhrberg, Dr. Heinrich, k. Kreisarchiv-Sekretär in Würzburg.
Wirschinger, Ludwig, k. Bezirksamtmann a. D. in Oberdorf/B.

Mandatarschaft Rain.

P. P.

Stadtgemeinde Rain.
Baumann, Josef, freiresign. k. Pfarrer und Benefiziat in Rain.
Braun, Otto, Direktor der k. Gefangenenanstalt in Niederschönenfeld.
**Fischer, Josef, k. Oberamtsrichter in Rain, Vereinsmandatar.

d) Außerhalb Bayerns:

P. P.

Amira, Dr. Karl von, Hofrath und ordentlicher Universitäts-Professor zu Freiburg in Baden.
Benedictiner-Stift St. Peter in Salzburg.
Bibliothek, königliche, zu Berlin.
*Dachenhausen, Alexander Freiherr von, k. Premierlieutenant a. D., Heraldiker und Genealoge, Redakteur des geneal. Taschenbuches der adeligen Häuser in Rudolphstadt (Thüringen).
Gröschel, Dr. phil. Julius, herzoglicher Hofbaumeister in Meiningen.
Handel-Mazetti, Viktor Freiherr von, k. k. Major im Infanterie-Regiment Freiherr von Heß Nr. 49 in St. Poelten, Niederösterreich.
Inama-Sternegg, Dr. Karl Theodor von, k. k. Sectionschef, Präsident der k. k. statistischen Centralcommission, Universitäts-Professor und Herrenhausmitglied in Wien.
Inama-Sternegg, Karl von, stud. jur., Vorstandsmitglied der k. k. Heraldischen Gesellschaft „Adler" in Wien.
Koch-Sternfeld, Josef Ritter von, k. b. Landrichter a. D. in Salzburg.
Preen, Hugo von, akadem. Maler und Gutsbesitzer in Osternberg bei Braunau.
Uhlirz, Karl, Dr. philos., Archivar der Stadt Wien I und Privat-Dozent an der k. k. Universität.
Wiedemann, Dr. Theodor, Chef-Redakteur der amtlichen Salzburger Zeitung in Salzburg.

B. Ehrenmitglieder.

P. P.

Diegerick, M., vorm. Vicepräsident der Archäologischen Akademie Belgiens, Archivar der Stadt Ypern.

Frings, Math. Jos., freiresignirter Pfarrer in Kerpen in der Diözese Trier.

Häberlin, Dr. C. F. W. J., geheimer Justizrath und Professor der Rechte an der Universität zu Greifswalde.

Höchl, Anton, Kunstmaler und Gutsbesitzer in Priel, zugleich ordentliches Mitglied,

**Holland, Dr. Hyacinth, k. Professor in München, zugleich ordentliches Mitglied.

Kerkhove-Varent, J. R. L. Vicomte de, Präsident der belgischen archäologischen Akademie in Antwerpen.

Mayer, Josef, fürstlich Thurn- und Taxis'scher Kollegialdirektor a. D. in Regensburg.

Prechtl, Dr. Joh. Bapt., geistl. Rath und freiresignirter Pfarrer in Freising, zugleich ordentliches Mitglied.

**Rockinger, Dr. Ludwig Ritter von, k. geh. Hofrath, Reichsarchiv-Direktor und Universitäts-Professor in München, zugleich Ausschußmitglied.

Wurzbach von Tannenberg, Dr. Constant Ritter von, k. k. Regierungsrath a. D. in Berchtesgaden.

Ziegler, Dr. Friedrich von, k. Staatsrath im a. o. D. und Regierungs-Präsident in Regensburg.

C. Stand des Vereins-Ausschusses

am 1. Oktober 1891.

Haeutle, Dr. Christian, k. Reichsarchivrath, I. Vorstand und Archivar des Vereines.

Oefele, Edmund Freiherr von, k. Reichsarchiv-Rath, II. Vorstand und Redacteur des Vereines.

Lippert, Oskar Edler von, Privatier, I. Vereins-Sekretär.

Reitzenstein, Hermann Freiherr von, k. Rath am Verwaltungsgerichtshofe, II. Vereins-Sekretär.

Rueß, Dr. Ferdinand, k. Studienlehrer am Luitpold-Gymnasium, Vereins-Schatzmeister.

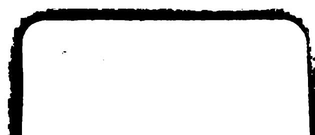
Eisenhart, August von, k. Staatsrath im o. D.

Gilg, Eugen, k. Oberbahnamtsregistrator a. D., Conservator der Wappen- und Siegelsammlung.
Heigel, Dr. Karl Theodor, k. Universitäts-Professor.
Krauß, Gustav, k. Major a. D., Conservator der Alterthums-Sammlung.
Kull, J. V., Privatier und Conservator der Bildersammlung.
Och, Friedrich, bürgerlicher Spänglermeister, Conservator der neuern Münz- und Medaillensammlung.
Pfund, Karl, k. Regierungsrath a. D.
Primbs, Karl, k. Reichsarchivrath.
Reuling, August, Oberinspektor der süddeutschen Bodencreditbank.
Riggauer, Dr. Hans, Conservator am k. Münzcabinete, Conservator der mittelalterlichen Münzsammlung.
Rockinger, Dr. Ludwig Ritter von, k. geheimer Hofrath, Direktor des k. allgemeinen Reichsarchives und Universitätsprofessor.
Rueppracht, Dr. Christian, Hilfsarbeiter an der k. Universitätsbibliothek und Bibliothekar des Vereines.

Berichtigung.

Seite 165, Zeile 27 von oben lies *Piehler statt *Pichler.

Inhalt.




3 2044 098 665 581
